

**LIBRARY OF CONGRESS**



00002380213













Lateinische  
**Sprachlehre**  
für  
Schulen.

Please send 2 (1 Sat) + 3  
L.C. cards for this to  
(U.S. U. 1054) when printed.



35  
Lateinische  
S p r a c h l e h r e

für

S c h u l e n.


---

Von

*John Holm*  
Dr. J. N. Madvig,

Professor an der Universität in Kopenhagen.

*Sitt*



---

Braunschweig,

Druck und Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn.

1844.

475-  
M1324

FA 2087  
.M268

In Exchange  
Univ. of Virginia.

Nov. 11, 1932

cl

## V o r w o r t.

---

Vorliegendes Lehrbuch enthält in der ganzen Anlage wie in der Entwicklung und Durchführung grammatischer Begriffe auf der einen Seite nicht wenig Neues und Eigenthümliches, schließt aber auf der andern Seite Verschiedenes aus, was in der letztern Zeit als wesentliche und echte Verbesserung der Form der lateinischen Grammatik, namentlich der Syntax, angepriesen worden ist; selbst in einzelnen Angaben und positiven Sätzen ist es öfter, als man bei so vielfach bearbeiteten Gegenständen meinen sollte, nothwendig gewesen, von dem allgemein Angenommenen abzuweichen. Was nun dergestalt in diesem Buche, wie es sich gebührte, in aller Kürze und Einfachheit aufgestellt ist, hat der Verfasser in einigen Fällen anderswo (zum Theil in einer Reihe akademischer Schriften) zu entwickeln oder doch die Gründe dafür anzudeuten Gelegenheit gehabt; bei andern Puncten aber verhält es sich nicht so, und die ganze Anordnung und Darstellungsweise hat nicht im voraus gerechtfertigt werden können. Nun hofft er zwar,

daß eine gewisse, aus Wahrheit und Richtigkeit entstehende Klarheit und Leichtigkeit für sich selbst sprechen, und daß die Uebereinstimmung der Darstellung mit dem Gegenstande sich unter Vergleichung mit den alten Schriftstellern zeigen und bewähren wird; aber nichts desto weniger fühlte er, insonderheit da diese letztere Bewährung direct nur bei den rein positiven Einzelheiten eintreten kann, schon bei der für seine Landsleute besorgten Ausgabe dieses Buches vollkommen, wie erwünscht es sein würde, den Lehrern, die es etwa gebrauchen wollten, seine Gedanken von einigen wichtigern und allgemeineren Puncten darlegen zu können. Dieses Bedürfniß drängt sich bei der gegenwärtigen Bearbeitung noch mehr auf, da er wohl weniger annehmen darf, daß deutsche Schulmänner und Philologen sich unaufgefordert in die Grundsätze, die ihn geleitet haben, hineinsetzen, oder daß sie die zerstreut oder monographisch gegebenen Entwicklungen (von denen einige nur im Dänischen zugänglich sind) kennen, oder mit einem gewissen Vertrauen zu ihm vorläufig voraussetzen werden, daß er gute Gründe für die abweichenden Einzelheiten habe, über die er sich nicht anderswo geäußert hat. Aber lange, allermeist ganz oder halb polemische oder doch debattirende Vorreden stehen seinem Dafürhalten nach in Lehrbüchern nicht an der rechten Stelle, und eine sogar ziemlich lange Vorrede würde ihm doch nur eingeschränkte Gelegenheit geben, das zu sagen, was er zu sagen wünscht. Anstatt einer ausführlichen Vorrede hat er daher sowohl bei dieser als bei der dänischen Bearbeitung eine Reihe von Bemerkungen beson-

ders herausgegeben \*), welche sich als eine Beilage an das Buch anschließen, und worauf er die verweist, welche nähere Rechenschaft von ihm wegen seiner Grundsätze und seines Verfahrens wünschen. Er hat nur noch an die Lehrer, die dieses Buch gebrauchen wollen, die Bitte zu richten, daß sie sich erst völlig damit vertraut machen, so daß sie die Disposition und den Zusammenhang ganz übersehen und wissen, wo und wie jedes Ding hier dargestellt ist. Sonst fürchtet er sowohl Mißverständnisse als besonders fremdartige Interpolationen, die sich später unnöthig und störend erweisen werden.

Der Sinn und die wissenschaftliche Ansicht, womit der Verfasser dieser lateinischen Grammatik an ihre Ausarbeitung gegangen ist, läßt, frei von traditionellen Vorurtheilen, dem gegenwärtigen Leben sein volles Recht, wendet aber daneben den Blick auf die Vorzeit als solche, deren reiches Erbe wir bewahren sollen. Er wünscht, daß sie bei einem Unterrichte gebraucht werden möge, worin derselbe Geist herrscht, und daß sie, während sie der Jugend die unvermeidliche Mühe der Arbeit auflegt, dazu beitragen möge, ihr die Klarheit und Freude der Einsicht zu verschaffen.

Im Februar 1843.

---

\*) Bemerkungen über verschiedene Punkte des Systems der lateinischen Sprachlehre und einige Einzelheiten derselben. Als Beilage zu seiner lateinischen Sprachlehre für Schulen, von J. N. Madvig. Braunschweig, 1843. gr. 8. Velin-Papier. geh. Preis 8 Ggr.



Die lateinische Sprachlehre (*Grammatica Latina*) ist §. 1.  
die Lehre von der Form der lateinischen Wörter und von ihrer  
Verbindung in der Rede. Sie zerfällt in Formenlehre und  
Wortfügungslehre (*Syntaxe, syntaxis*). Als Anhang der  
Grammatik folgt die lateinische Metrik oder die Lehre vom  
Bau lateinischer Verse.

Anm. Der übrige Theil der lateinischen Sprachkunde betrifft die  
Bedeutung der einzelnen Wörter und ist im Wörterbuche (*Lexicon*) ent-  
halten.

Die lateinische Sprache wurde einst von dem römischen Volke geredet, §. 2.  
zuerst in einem Theile von Mittelitalien, später in ganz Italien und  
in andern den Römern unterworfenen Ländern; jetzt wird sie nur aus  
den Büchern und andern mit Schrift versehenen Denkmälern dieses Volkes  
erkannt.

Die ältesten lateinischen Schriften, welche wir besitzen, sind gegen  
200 Jahre vor Chr. Geburt verfaßt, und im sechsten Jahrhunderte nach  
Chr. Geburt erstarb die lateinische Sprache gänzlich, indem sie von fremden,  
in die römischen Länder eingewanderten Völkern völlig verderbt und  
mit den eigenen Sprachen dieser Völker gemischt wurde, wodurch verschiedene  
neue Sprachen (als Italienisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch)  
sich allmählich bildeten. Die Vielen, welche später Latein geschrieben haben,  
haben es als eine todte Sprache gelernt.

In jenem langen Zeitraume erlitt die Sprache viele Veränderungen,  
nicht nur in der Menge der Wörter und in den Bedeutungen, Formen  
und Verbindungen derselben, sondern auch theilweise in der Aussprache.  
In dieser Grammatik wird die Sprache im Ganzen so dargestellt, wie sie  
im wichtigsten Zeitalter der römischen Literatur (ungefähr von Cäsar's  
und Cicero's Zeit bis kurz nach Christi Geburt) geredet und geschrieben  
wurde. (Diese Zeit heißt gewöhnlich das goldene Alter, und die folgende,  
bis ungefähr 120 Jahre nach Chr. Geburt, das silberne Alter  
der Sprache.)

Anm. Die lateinische Sprache ist ursprünglich der griechischen am  
nächsten verwandt, und aus dieser entlehnte sie auch später, als die Römer  
griechische Wissenschaft, Kunst und Einrichtungen kennen lernten, viele  
einzelnen Wörter. Beide Sprachen gehören ferner zu demselben Stamme,  
aus welchem die deutschen und nordischen Sprachen nebst vielen andern  
entsprossen sind.

## Formenlehre.

- §. 3. Die Formenlehre handelt: 1) von den Lauten, aus welchen die Wörter bestehen, und von ihrer Aussprache (Lautlehre), 2) von der Beugung der Wörter (Beugungslehre) und 3) von der Ableitung und Zusammensetzung der Wörter (Wortbildungslehre).

### I. Lautlehre \*).

#### Capitel 1.

#### Die Buchstaben.

- §. 4. Die lateinische Sprache wird mit 23 Buchstaben (*litterae*) geschrieben, a, b, c, d, e, f, g, h, i (j), k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u (v), x, y, z (*zeta*). Die den Vocalen i und u verwandten Consonantlaute j (*i consonans*) und v (*u consonans*) wurden von den Römern wie die Vocale geschrieben (v sowohl für u als für v); jetzt werden diese Vocale und Consonanten gewöhnlich auch in der Schrift unterschieden. Die Buchstaben y und z werden nur in griechischen Wörtern gebraucht (*litterae Graecae*).

Anm. 1. Die Römer unterschieden nicht große und kleine Buchstaben; jetzt werden große Anfangsbuchstaben, außer nach einem Punkte, gewöhnlich nur in Eigennamen und den davon abgeleiteten Adjectiven und Adverbien gebraucht.

Anm. 2. Die lateinische Schrift ist wie die griechische aus der hebräischen und phöniciſchen entstanden.

- §. 5. Die Vocale (*litterae vocales*) wurden theils kurz (mit einem scharf hervorgestoßenen, durch die Bewegung der Sprachwerkzeuge unterbrochenen Laute), theils lang (mit einem breiten,

---

\*) Wird auch *Elementarlehre* genannt, weil sie von den Bestandtheilen der Wörter handelt (*elementa*, welches Wort auch Buchstaben bedeutet).



anhaltenden Laute) gesprochen, welche Verschiedenheit der Aussprache in der Schrift nicht bezeichnet wird.

Von den zusammengesetzten Vocallauten (Diphthongen) sind gebräuchlich ae, oe, au; eu (welches nicht wie unser eu, sondern fast e w lautet) nur in wenigen Wörtern (heus, heu, eheu, ceu, seu, neu, neuter, neutiquam); ei nur in der Interjection hei; ui in huic und cui und in der Interjection hui.

Ann. 1. In Lehrbüchern (wie z. B. in dieser Grammatik) bezeichnet man bisweilen den langen Vocal durch – und den kurzen durch ~, welche Zeichen oberhalb der Vocale gesetzt werden (das Zeichen = bedeutet, daß der Vocal bald lang, bald kurz gesprochen wurde). In der ältesten Zeit wurde ein langer Vocal bisweilen durch Verdoppelung bezeichnet, ī auch durch ei (heic für hic, wie immer gesprochen wurde, eidus, arteis).

Ann. 2. Dem griechischen εε entspricht in den ins Lateinische aufgenommenen Wörtern vor Consonanten ī, vor Vocalen ī oder ē (Heraclitus, Euclides, Aristogiton, eclipsis; Darēus und Darius, Alexandrēa und Alexandria, Aristotelius und Aristotelēus).

Ann. 3. Ae ist aus ai, wie man in der ältesten Zeit auch schrieb, oe aus oi entstanden. In der Aussprache hatte oe einige Aehnlichkeit mit u (poena, punire). Diese Diphthonge entsprechen dem griechischen αι und οι (Hecataeus, Philetaerus, Oeta).

Ann. 4. In einigen Fällen schwankte die Aussprache zwischen zwei verwandten Vocalen, oder war zu verschiedenen Zeiten verschieden, weshalb auch die Schreibung schwankte, z. B. in classes und classis (Accus. Plur.), heri und here gestern, faciendus und faciundus. In einigen Wörtern schwankt Aussprache und Schreibung zwischen ae und e (besser saeculum, saepire, taeter als seculum u. s. w., heres besser als haeres), in andern zwischen oe und e (secundus, femina, senus, fetus), in einigen wieder zwischen ae und oe (caelum, caeruleus, maereo); in obscoenus zwischen allen drei Formen. Auch au und ō wechselten in einigen Wörtern (plaudo, plōdo, Claudius, Clōdius). Die durch alte Inschriften am besten belegte Schreibung wird vorgezogen. In einzelnen Wörtern und Formen, wo später ī gesprochen und geschrieben wurde, hörte man früher (und noch zur Zeit Cicero's und Cäsar's) mehr ū, z. B. lubet für libet, optumus für optimus.

Ann. 5. J ist Consonant (j) im Anfange lateinischer Wörter vor einem jeden andern Vocale, außer im Participi iens und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (major, Pompejus, aber Gai), außer in tenuia, tenuior, assiduior (in den griechischen Namen Achaja, Grajus, Maja, Ajax, Troja, jedoch Troiūs). Vor einem Vocale im Anfange griechischer Wörter ist es Vocal (i-ambus).

Ann. 6. U ist Consonant (v) im Anfange der Wörter vor einem Vocale (vado) und in der Mitte der Wörter zwischen zwei Vocalen (avidus), ferner nach ng, l und r, wenn u nicht zur Beugungsendung

gehört (*angvis, solvo, arvum, aber colui*), und in einigen Wörtern nach *s* im Anfange (*svadeo, svavis, svesco, Svetonius*). In zusammengesetzten Wörtern richtet es sich nach den einfachen, z. B. *e-ruo*. Nach *v* sprach und schrieb man in ältern Zeiten *o* für *u*, z. B. *servos* für *servus*, *divom* für *divum*, und in einigen Wörtern *o* für *e*, z. B. *voster, vortex* statt *vester, vertex*.

Num. 7. Die Dichter lassen bisweilen des Verses wegen nach einem Consonanten *i* als *j* und *u* als *v* aussprechen, z. B. *abjes, consiljum, genva, tenvia* statt *abies, consilium, genua, tenuia*. Umgekehrt lösen sie *v* in *u* auf, wie *su-emus* statt *svemus* und oft nach *l* (*silu-a, dissolu-o, dissolu-endus*), welches *diaeresis* (Auflösung) genannt wird.\*)

Num. 8. Wird in der Wortbeugung der Stammvocal verlängert, so geht *ä* gewöhnlich in *ē* über (*ägo — ēgi*). Wird der Stammvocal wegen eines Zusatzes vor dem Worte abgeschwächt, so wird *ae* oft zu *ī* verändert (*laedo — illido*), *ä* zu *ī*, wenn die Silbe offen ist (d. h. mit einem Vocal endet), und zu *ē*, wenn sie geschlossen ist (d. h. mit einem Consonanten endet), z. B. *facio, perfī-cio, perfec-tus*; *ē* wird in einer offenen Silbe oft zu *ī* (*teneo, conti-neo, aber conten-tus, nomen, nomi-nis*). *ō* in einer offenen Silbe wird in einer geschlossenen oft zu *ū*, z. B. in *adolesco, adultus, colo, cultus, ebur, eboris, corpus, corporis*. *u* tritt vor *l* oft statt anderer Vocale ein (*pello, pepuli, scalpo, exsculpo, familia, famulus*).

§. 6. Wenn zwei auf einander folgende Vocale getrennt und deutlich ausgesprochen werden sollen, so entsteht eine gewisse Stockung (*hiatus, Kluft*) in der Aussprache, besonders wenn der eine Vocal ein Wort schließt und der andere eins anfängt (z. B. *contra audentior*). Deshalb wird beim Vortrage von Versen regelmäßig der erste Vocal ohne Rücksicht der Quantität ausgelassen, welches *elisio* (Ausstosung) oder *synaloephe* (Verschmelzung) genannt wird; z. B. *saper' aude* für *saperē aude*, *qvoqv' et* für *qvoquē et*, *Dardanid' e muris* für *Dardanidae e muris*, *ultr' Asiam* für *ultrō Asiam*. Dasselbe geschieht, wenn gleich ein *h* das zweite Wort anfängt oder ein *m* das erste schließt; z. B. *toller' humo* für *tollere humo*, *mult' ille* für *multum ille*; s. §. 8 und 9. (Wegen der Ausnahmen vgl. §. 493 b.) Ohne Zweifel geschah etwas Ähnliches in der täglichen Aussprache.

Num. 1. Auch in der Bildung und Beugung der Wörter sind oft zwei ursprüngliche Vocale in einen laugen Vocal oder Diphthong zusam-

\*) Sowohl *diaeresis* als die in den nächstfolgenden Paragraphen vorkommenden Namen *synaloephe, synaeresis, synizesis, ecthlipsis* und *syncope* sind griechisch.

mengezogen (contrahirt), besonders wenn auf a oder o ein anderer Vocal folgte oder derselbe Vocal zwei Mal stand, z. B. cōgo aus cōāgo, tibicen aus tibīcen, mensae aus mensai. Bisweilen wurde nur ein Vocal ausgesprochen, obgleich zwei geschrieben wurden (deest, deerunt). Die Dichter erlauben sich in einigen Fällen zwei Vocale gegen die profaische Aussprache zu einem Laute zu verbinden (durch synaerēsis oder synizēsis, Zusammenfließen), wie dein, deinde, proinde, qvoad, besonders oft e mit i, a, o in Wörtern, deren Nominativ sich auf eus, ea oder eum endigt, z. B. alveī, cereā, aureō, auch anteīs vom Verbum anteeo. Die alten Comiker (Plautus und Terenz) gehen hierin noch viel weiter (qvā u. s. w.).

Anm. 2. In der den Wörtern hinten angehängten Fragepartikel nē wurde der Vocal in der täglichen Aussprache bisweilen auch vor einem Consonanten ausgelassen (z. B. nostin', quaso); in der zweiten Person Sing. Präs. der Verben und in satis fällt dann auch s weg (viden' statt videsne, audin' statt audisne, satin' statt satisne).

Die Consonanten (litterae consonantes) sind theils stumm (mutae), b, c (k, q), d, f, g, p, t, welche einen abgebrochenen Laut haben, theils flüssig (liquidae), l, m, n, r, welche (besonders l und r) sich einem vorhergehenden Consonanten leicht anschließen, und zu welchen noch der Zischlaut (littera sibilans) s kommt. X ist ein Doppelbuchstabe für cs, z (griechisch) gleichfalls für sd. §. 7.

Von den stummen Consonanten sind c (k, q) und g Gaumenbuchstaben (palatinae), p und b Lippenbuchstaben (labiales), t und d Zahnbuchstaben (dentales). Sie werden theils härter und schroffer (c, p, t, tenues), theils weicher und mit einigem Hauche ausgesprochen (b, g, d, welche in Beziehung auf die am stärksten angehauchten, ch, ph, th, mediae genannt werden).

Von der Aussprache der einzelnen Consonanten ist zu merken: §. 8.  
C wurde von den Alten immer wie k oder nur wenig davon abweichend ausgesprochen (in doces wie in doctus, in accipis wie in capis). Sehr spät, als die Sprache dem Erlöschen nahe war, entstand die jetzt gewöhnliche Aussprache des c vor e, i, ae, oe, y wie ein z (vgl. ti). Eine eigene Abart des Lautes c war qv (qu), welches für einen Consonanten gerechnet wird, wie inqvilius von incolo. Der Nebenlaut fiel in einigen Wörtern weg (qvotidie und cotidie, wie es oft ausgesprochen und geschrieben wurde, coqvus und cocus), und zwar vor Consonanten immer (relinqvō, relictus). In andern Fäl-

len wurde *qv* vor einem Consonanten zu *cu*, wie in *secutus* von *seqvor*, *concutio* von *qvatio*. Wenn in der Biegung ein *u* nach *qv* stehen sollte, schrieb und sprach man entweder *cu* oder *qvo* (nach §. 5. Num. 6), wie *secuntur* oder *seqvuntur*; später wurde jedoch *qvum* und, wie jetzt gewöhnlich, *seqvuntur*, *relinqvuntur* geschrieben.

*K* wurde nur in ein paar Wörtern als Anfangsbuchstabe vor *a* gebraucht, besonders in Abbrücheln, *K.* = *Kaeso* (Vorname), *K.* oder *Kal.* = *Kalendae*.

*Ti* wird jetzt vor Vocalen wie *zi* ausgesprochen, außer nach *s* (*justior*), im verlängerten passiven Infinitiv (*mittier*, *patier*) und in griechischen Wörtern (*Isocratius* = *Isocratēs*, *Bocotia*); aber diese Aussprache ist sehr spät gekommen. Dadurch erhielten *ti* vor einem Vocale und *ci* (in der spätern Aussprache) gleichen Laut und wurden in der Schrift bisweilen verwechselt, z. B. in der Ableitungsendung *cius* (*patricius*, *suppositicius*).

*M* wurde als Endconsonant, wenn ein Vocal folgte, dunkel und kaum hörbar ausgesprochen, weshalb es im Vortrage von Versen (durch *ecthipsis*, Ausdrängung) nebst dem vorhergehenden Vocale ausfällt, als ob das Wort sich auf diesen endete (*ventur' excidio* für *venturum excidio*, *necd' etiam* für *necdam etiam*); s. §. 6.

*M* und *n* sind auf die Art verwandt (als Nasenlaute), daß *m* vor *m*, *b* und *p*, vor den übrigen Consonanten aber *n* gehört wird (*combuo*, aber *concupio*, *condo*; *tum*, aber *tunc*). Vor den den Wörtern angehängten Partikeln *ne* und *que* bleibt *m* (*deorumne*, *hominumque*). Vor *c* (*q*) und *g* hatte *n* denselben Laut wie im deutschen Worte *Klang*.

*R* steht jetzt in vielen lateinischen Wörtern, wo früher ein *s* war, da die Römer, wenige Wörter (als *quaeso*, *vasis* u. s. w. von *vas*, *asinus*, *miser*) ausgenommen, *s* zwischen zwei Vocalen in *r* verändert haben (*Papirius*, *Veturius* für *Papisius*, *Vetusius*, *arborem* für *arbosem*, *gero* für *geso*, wovon *gessi*, *oris* für *osis*, von *os*). *S* bleibt jedoch immer unverändert, wenn ein anderer Consonant vor demselben ausgefallen ist (*divisi* statt *dividsi*, von *divido*), oder wenn es den letzten Theil einer Zusammensetzung anfängt (*de-silio*).

§. 9.

*H* ist kein Consonant, sondern das Zeichen einer Anhauchung (*aspiratio*) des Vocals aus der Kehle, so daß zwei Vocale mit

einem h zwischen sich als unmittelbar auf einander folgend angesehen werden, und die Elision eines Endvocals durch h nicht gehindert wird (§. 6). Einige Wörter mit h zwischen zwei Vocalen werden deshalb bisweilen contrahirt (nihil und nil, prehendo und prendo, vehemens und vemens). Im Anfange einiger Wörter wurde h bald gesetzt, bald ausgelassen (arundo, harundo, ave, have, hederā, edera, herus, erus).

Die Consonanten wurden in der ältesten Zeit fast nie aspirirt (mit h ausgesprochen); später geschah es in griechischen (thesaurus, elephantus, delphinus) und barbarischen (rheda), aber nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern, als brachium, pulcher, triumphus (unrichtig sepulchrum), und in einigen Namen, wie Cethēgus, Gracchus.

Das Streben nach Wohlklang und bequemer Aussprache hat §. 10. oft auf die Consonanten der Wörter Einfluß und bewirkt Veränderungen an ihnen.

Am Ende der Wörter (als Auslaut) wird kein Consonant verdoppelt (also mel, fel, obgleich der Genit. mellis, fellis heißt). Als Inlaut wird kein Consonant vor einem andern verdoppelt, außer muta vor liquida (effluo; aber falsum von fallo, cursum von curro). Doch schreibt man in Zusammensetzungen mit den Präpositionen trans und ex (o: ecs) bisweilen transseribo und häufig exspecto, exstinguo (o: ecsspecto), statt expecto, extinguo. Auch sonst ist vom Ende eines Wortes ohne Beugungsendung ein Consonant bisweilen weggefallen (sermo, sermonis, cor, cordis, lac, lactis).

Besonders treten Veränderungen ein, wenn durch Zusammensetzung oder durch Anhängung einer Ableitungso- oder Beugungsendung verschiedenartige Consonanten zusammenstoßen.

Eine tenuis geht vor einer liquida oft in die entsprechende media über (negligens von nec), und eine media vor einer tenuis oder s in die entsprechende tenuis, doch nicht immer in der Schrift, wenn gleich in der Aussprache. (G wird vor t immer zu c, actus, und h vor t und s meistens zu p, scriptus, scripsi; doch schrieb man obtineo und optineo, absens, obsideo.)

Bisweilen ging ein Consonant (durch Assimilation) ganz in den folgenden über (d zu s in cessi, fessum, von cedo,

fodio, t zu s in passus, lassus, von patior, fateor, d zu c in quicquam, quicquid, n, r zu l in corolla, agellus, von corona, ager), besonders der Endconsonant der Präpositionen (attingo von ad und tango), in welchem Falle die Veränderung jedoch in der Schrift oft unbezeichnet blieb (vgl. S. 173 u. 202, Anm. 1). Bisweilen ward in der Aussprache ein Consonant von einem folgenden verdrängt, besonders d und t von s, z. B. divisi für divid-si, von divido, mons für monts.

- §. 11. Um die Aussprache zu erleichtern, wird bisweilen ein Vocal zwischen zwei Consonanten eingeschoben (e in ager, Genit. agri, u in vinculum, welches auch vinclum hieß). Umgekehrt wurde bisweilen in der täglichen Rede und hin und wieder in der Schrift ein Vocal oder ein Consonant mit dem nachfolgenden Vocal durch syncöpe ausgelassen, z. B. dextra für dextera, consumpse für consumpsisse. Dergleichen Verkürzungen sind bei den Comikern häufig.

Anm. Die älteste Aussprache der Völker zeigt sich gewissen Lautverbindungen geneigt, anderen abgeneigt, und einzelne Laute werden von verwandten Völkern in etwas modificirt. Auch verändert die Aussprache sich sehr, so lange Schrift noch nicht gebraucht wird. Dies sind die Ursachen gewisser Verschiedenheiten der griechischen und lateinischen Aussprache, z. B. in den Lauten v und f, in m und ν als Endconsonanten, in der Aspiration (mit welcher im Griechischen mehrere Wörter anlauten, die im Lateinischen mit s anfangen, z. B. ὑπερ super, ὑπό sub, ἄλη silva, ἴς sus). Ebendaher stammen auch andere Verschiedenheiten in gewissen einzelnen Wörtern, welche ursprünglich dieselben sind; ein Anfangsconsonant ist z. B. weggefallen im Lateinischen in uro (πῦρ, comburo) und fallo (σφάλω), und im Griechischen in τριών (strido). Solche Veränderungen in der Aussprache und in der Gestalt der Wörter zeigen sich auch in der Wortbengung, welche bisweilen Spuren einer ältern Form des Wortes bewahrt hat, z. B. fluxi, struxi von fluo, struo.

- §. 12. Die Schreibung der Wörter war bei den Römern, selbst zu einer und derselben Zeit, etwas schwankend, indem Einige überall der Aussprache folgten, welche wiederum in einigen Wörtern und Formen nicht ganz bestimmt und deutlich war (z. B. in urhēs oder urhīs als Accus. Plur.), Andere hingegen in zusammengesetzten oder abgeleiteten Wörtern mehr den Ursprung berücksichtigten (z. B. tamquam, numquam, obgleich man tanquam, nunquam hörte), oder einer einmal angenommenen Schreibart folgten, wenn diese auch nicht der gleichzeitigen Aussprache

gemäß war. Weit größer war die Verschiedenheit der Schreibart verschiedener Zeitalter, indem auch die Aussprache sich in manchen Punkten veränderte. Im Ganzen folgt man jetzt am richtigsten und sichersten der Schreibart der spätern römischen Sprachkundigen (Grammatiker), welche der damaligen Aussprache oder einem allmählich entstandenen Gebrauche entspricht. In zweifelhaften Fällen wird das Richtige oft gefunden, wenn man den Ursprung der Wörter und ihre daraus vermuthete Aussprache berücksichtigt (z. B. *condicio* von *condicere*). Aber in den Ausgaben der Werke älterer Schriftsteller, z. B. Cicero's und Virgil's, ist die alterthümliche Schreibung in manchen Wörtern beibehalten, z. B. *divom*, *volt* (§. 5. Anm. 6).

In der Schrift der Alten wurden die Wörter am Ende der Zeilen nicht genau nach Silben (*syllabae*) getheilt. Ein Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum letzten Vocal, mit welchem er auch in der Aussprache verbunden wird; von zweien oder mehreren Consonanten gehört der letzte oder, wenn sie ein lateinisches Wort anfangen können, die beiden letzten zum folgenden Vocal, der oder die andern zum vorhergehenden (*pa-tris*, *sa-scia*, *es-fluo*, *perfec-tus*, *emp-tus*). Der Doppelbuchstabe *x*, welcher theils zum vorhergehenden, theils zum folgenden Vocal gehört, wird am besten mit dem vorhergehenden verbunden. In den mit Präpositionen zusammengesetzten Wörtern wird der Endconsonant der Präposition nicht von ihr getrennt (*ab-eo*, *ad-eo*, *praeter-eo*, auch *prod-eo*, *red-eo*). §. 13.

Anm. 1. Lateinische Wörter können nicht mit andern Consonantenhäufungen anfangen, als mit einer *muta* und *l* oder *r*, oder *s* mit einer *tenuis* (*sc*, *sp*, *st*), oder *s* mit einer *tenuis* und *r* oder *l* (*splendor*, *scribo*, *spretus*, *stratus*). Doch schreibt man *gnarus* und (selten) *gnavus*, *gnatus*.

Anm. 2. Nach einem weit verbreiteten Herkommen werden hingegen in vielen Büchern die Wörter so getheilt, daß auch alle die Consonanten, welche im Griechischen ein Wort anfangen können, und alle *mutae* mit *liquidis* (wenn sie auch kein griechisches Wort anfangen können, z. B. *gm*), und endlich ähnliche Verbindungen zweier *mutae* (z. B. *gd* wie *ct*) zu der folgenden Silbe gezogen werden (*i-gnis*, *o-mnis*, *ra-ptus*, *Ca-dmus*, *i-pse*, *scri-psi*, *Le-sbos*, *a-gmen*, *Da-phne*, *rhy-thmus*, *smara-gdus*).

## Capitel 2.

## Die Silbenmessung und Betonung (Prosodie \*).

§. 14. Die Aussprache der Silben ist verschieden nach der Dauer des Lautes (Silbenmaaß, *quantitas syllabarum*) und der Betonung (*accentus*). In der eigenen Aussprache der Alten war der erste Unterschied, nach welchem sich auch im Lateinischen der Platz des *Accentus* richtet, der deutlichste und merkbarste, und auf ihm beruht im Lateinischen der Wohlklang in Rede und Versen; jetzt hört man aber (wie in unserer eigenen und überhaupt in den neuern Sprachen) gewöhnlich nur den Betonungsunterschied deutlich und zwar stärker, als es bei den Alten der Fall war, während der Quantitätsunterschied sich nur im Einzelnen, nicht in der fortlaufenden Reihe der Silben bemerkbar macht.

§. 15. Die Silben sind theils lang, theils kurz; den ersteren wird die doppelte Dauer der letzteren beigelegt; nur wenige Silben sind schwankend (*ancipites*), so daß sie auf beiderlei Weise ausgesprochen werden können. Lang ist eine Silbe entweder von Natur, wenn ihr Vocal an und für sich die lange, breite Aussprache hat, z. B. *sōl*, *trādo*, oder durch die Stellung (*positio*) des Vocals, wenn wegen zweier oder mehrerer folgenden Consonanten der an sich kurze Vocallaut länger angehalten werden muß, z. B. die erste Silbe in *ossis*.

Anm. 1. In der alten Aussprache wurde es deutlich gehört, ob der Vocal vor zweien oder mehreren Consonanten, ohne Rücksicht hierauf, an sich lang war (wie in *mōns*, *gēntis*, *pāx* Gen. *pācis*, *ēst* statt *ēdit*), oder ob der Vocal selbst kurz, die Silbe also nur durch Position lang war (wie in *sāx* Gen. *fācis*, *ēst* von *sum*); wir aber kennen oft diesen Unterschied nicht, da wir die Quantität der Silben größtentheils nur aus dem Gebrauche der Dichter ersehen, wo die Beschaffenheit des Vocals gleichgültig ist, wenn Position stattfindet.

\*) Das griechische Wort *προσῳδία* (eigentlich Zu- oder Nebengesang, die Aussprache begleitender Ton) bezeichnete zuerst die Betonung, aber später auch die Quantität (Länge oder Kürze) der Silben und die Lehre von derselben.



Num. 2. Eine Silbe lang aussprechen heißt *producere syllabam*, sie kurz aussprechen *corripere syllabam*.

a. Alle Diphthonge sind lang.

§. 16.

Num. Der Diphthong *ae* in *prae* wird in Zusammensetzungen vor einem Vocale verkürzt, z. B. *praeacutus*; aber in allen andern (griechischen) Wörtern ist er stets lang, auch vor einem Vocale, z. B. *Aeolides*, *Aetes*.

b. Jeder Vocale vor einem andern Vocale in demselben Worte (wenn auch ein *h* sie trennt, §. 9) wird kurz ausgesprochen (*dēus*, *contrāho*, *advēho*).

Hiervon wird ausgenommen:

1) *e* vor *i* nach einem Vocale im Genitiv und Dativ der fünften Declination (*diēi*, aber *sidēi*);

2) *a* in dem aufgelösten Genitiv auf *ai* in der ersten Declination (*mensāi*);

3) *i* in den Genitiven auf *ius* (*altius* u. s. w.);

4) *a* und *e* vor *i* im Vocativ der Eigennamen auf *jus* in der zweiten Declination (*Gai*, *Pompēi*);

5) der erste Vocale in den Interjectionen *ēheu* und *ōhe* (doch auch *ōhe*), im Adjectiv *dius*, bisweilen im Eigennamen *Diāna* (häufiger *Diāna*), und in allen Formen von *fio*, außer *fierem* (*fieres* u. s. w.) und *fieri*.

6) die griechischen Wörter, in welchen der Vocale die Quantität behält, welche er im Griechischen hat, *aēr*, *eōs*, *herōus*, *Menelāus*. In diesen Wörtern sind also *e* und *i* vor einem andern Vocale lang, wenn im Griechischen *η* oder *ει* steht (*Brisēis*, *Medēa*, *Aenēas*, *Alexandrēa*, *Epicurēus*, *spondēus*; nur *chorēa* wird auch *chorēa* gemessen), kurz hingegen, wenn im Griechischen *ε* oder *ι* steht (*idēa*, *philosophia*). Doch findet man *academīa* (*ἀκαδημία*).

Num. Auch am Ende eines Wortes kann in Versen bisweilen ein langer Vocale oder *ae* vor einem folgenden Vocale verkürzt, statt elidirt werden; vgl. §. 493 b.

Vocale in der Mitte der Wörter, welche durch Zusammenziehung und Syncope entstanden sind, sind lang (*cōgo* aus *cōāgo*, *mālo* aus *māgēvōlo*, *tibicen* aus *tibīcen*, *jūnior* aus *jūvēnior*). §. 17.

Die Quantität der Stammsilben der Wörter, welche nicht einsilbig sind, läßt sich durch Regeln nicht bestimmen; aber die Stammsilben und ihre Vocale behalten dieselbe Quantität in allen Beugungen des Wortes und in allen Ableitungen und Zusammensetzungen, auch wenn der Vocale in einen andern verwandten übergeht; z. B. *māter*, *māternus*, *pāter*, *pāternus*, *scrībo*, *scrībere*, *scrība*, *conscrībere*, *āmo*, *āmor*, *āmicus*, §. 18.

amicitia, inimicitiae, cādo, incīdo, cāedo, incēdo. Gleichfalls behält der Vocal einer gewissen Beugungsform dieselbe Quantität in den weitern Abänderungen dieser Beugungsform und in den von ihr abgeleiteten Wörtern; z. B. docēbam, docēhamus, docēhamini, amātus, amāturus, monitum, admonitio.

Hiervon werden ausgenommen:

1) Beugungen: a) Perfecta auf i ohne Reduplication gebildet, welche die erste Silbe verlängern, wenn nicht ein Vocal vor einem andern steht; s. §. 103 b; b) Perfecta und Supina (mit den aus ihnen abgeleiteten Formen), in welchen der letzte Stammconsonant des Verbums vor si, sum, tum weggefallen ist (divido, divisi, divisum, video, visum, moveo, motum, cado, casum); c) pōsui, pōsitum von pōno; d) einige einsilbige Nominative von Wörtern der dritten Declination, in welchen der Vocal lang ist, obgleich die Stammsilbe in den andern Casus kurz ist; s. §. 21, 2b.

2) Ableitungen: a) hūmanus (hōmo), sēcius (sēcus), rex, rēgis, rēgula (rēgo), lex, lēgis (lēgo), tēgula (tēgo), suspīcio (suspīcor), vox, vōcis (vōco), sēdes (sēdeo), persōna (sōno); b) ambitus, ambitio (ambitum von ambire), condīcio (condīco), dīcax und die Wörter auf dīcus (maledīcus u. s. w.) von dīco, dux, dūcis (dūco), fīdes, perfīdus (fīdo, fīdus, infīdus), nōta, nōtare (nōtus), pācīcor (pax, pācis), sōpor (sōpire), lābo (lābor, lābi), lūcerna (lūceo), mōlestus (mōles). Von stāre kommt theils stāturus, theils stātio, stābilis.

3) Zusammensetzungen: dejēro, pejēro (jūro), cognītus, agnītus (nōtus), pronūbus, innūbus (nūbo). In connūbium von nūbo wird u lang und kurz gebraucht.

Num. Auch wenn ein Wort mit einer gewissen grammatischen Endung der erste Theil einer Zusammensetzung wird oder eine Anhangsilbe erhält, bleibt die Quantität der Endung unverändert, z. B. quāpropter, quātenus (quā), mēcum, mēmet (mē), quīlibet (quī), aliōqui (aliō), intrōduco (intrō), agrīcultura (agrī). (Doch siquidē von sī, quāndōquidē von quāndō.)

§. 19. Die Quantität der Silben, durch welche abgeleitete Wörter gebildet werden, und der vorletzten Silben der Beugungsendungen wird an ihrem Orte in der Wortbildungslehre und Beugungslehre bemerkt. Hier werden die Regeln zusammengestellt, nach welchen die Quantität der Endsilben sich theils in mehrsilbigen, theils in einsilbigen Wörtern erkennen läßt.

In den Endsilben mehrsilbiger Wörter ist

1) a kurz in Nominibus (mensā, Nomin. und Voc., lignā, animalīā, Palladā), ausgenommen im Abl. Sing. der ersten Declination (mensā) und im Vocativ vom Nominativ as (Aeneā, Pallā von Pallas, Pallantis), aber lang in den Verben im Im-

perativ (amā) und in den indeclinablen Wörtern (intrā, extrā, ergā, anteā, quadragintā), ausgenommen itā, quā, eja, und putā in der Bedeutung: zum Beispiel.

2) e kurz (patrē, currē, nempē, propē, facilē, legerē, hoscē, reapsē, suoptē), ausgenommen im Ablativ der fünften Declination (speciē), im Imperativ der zweiten Conjugation (monē), in den von Adjectiven auf us gebildeten Adverbien auf e (doctē), nebst serē, fermē, ohē, hodiē, und in griechischen Wörtern auf η (crambē, Tempē). Die Adverbien benē, malē, infernē und supernē haben jedoch kurzes e.

Anm. Die Dichter gebrauchen auch einige zweisilbige Imperative der zweiten Conjugation, deren erste Silbe kurz ist, mit kurzer Endsilbe (z. B. cāvē, hābē, vālē, vidē, iacē).

3) i lang (puerī, Genit. und Nomīn., patrī, fructuī, vidī, viderī); kurz nur im Vocativ griechischer Wörter auf is (Parī) und in nisi, qvasi (und cui, wenn dieses zweisilbig ist); lang und kurz in mihi, tibi, sibi, ibi, ubi. (Von ubi wird gebildet necubi, sicubi, ubivis, ubinam, ubiqve, ubicunqve.)

4) o im Nominativ und in der ersten Person der Verba am häufigsten lang, bisweilen kurz (häufiger bei den späteren Dichtern); in griechischen Wörtern auf ω immer lang (Iō, echō); lang in Casus der zweiten Declination, in ambō und in Adverbien (z. B. porrō, qvō, falsō, qvandō, idcircō, vulgō, omninō, ergō), mit Ausnahme von modō (mit den Zusammensetzungen: tantummodo, dummodo, quomodo), citō, immō; kurz in duō, octō, egō, cedō (sage), endō (statt in).

Anm. Die Dichter des silbernen Alters gebrauchen die Adverbien ergo (also), quando, porro, postremo, sero und den Ablativ der Gerundien (vigilando) auch mit kurzem o (qvandōqvidem immer).

5) u ist stets lang (cornū, diū), y (in wenigen griechischen Wörtern) kurz (molŷ).

Alle Endsilben von mehrsilbigen Wörtern, die sich auf einen andern (einfachen) Consonanten als s endigen, sind kurz (donēc, illūd, consūl, amēm, carmēn, forsitan, amēr, amaretūr, agēr, patēr, capūt, amāt), ausgenommen in alēc, liēn, Composita von pār (dispār), Casus (außer Nomīn. Mascul.) und Adverbien von illic und istic (illōc, illāc), und in griechischen Wörtern mit griechischer Form, welche die griechische Quantität behalten (aēr, aethēr, crater, von welchen im Accus. aēra, cra-

tēras, Sirēn, Aenēān, Calliōpēn, epigrammatōn). Doch wird die Endung ωρ zu ōr verkürzt (Hectōr, rhetōr von Ἑκτωρ, ῥήτωρ).

Von den Endsilben auf s ist:

1) as lang (mensās, actās, amās), außer in anās (anātis), im griechischen Nomin. auf ās, Gen. ādis (Iliās) und im griechischen Accus. Plur. der dritten Declination (heroās).

2) es lang (cladēs, aedēs, Nomin. Sing., regēs, seriēs, amēs, dicēs, quotiēs), ausgenommen a) die Nominative Sing. der dritten Declination, welche im Gen. ētis, ītis, īdis haben (segēs, milēs, obsēs); auf ētis haben jedoch langes es abiēs, ariēs, pariēs; b) Composita von ēs (von sum): adēs, abēs, potēs; c) die Präposition penēs; d) die griechischen Nominative im Plur. der dritten Declination auf ες (cratērēs, Arcādēs); e) griechische Neutra auf ες (Cynosargēs, Hippomānēs).

3) is kurz (ignīs, regīs, facilīs, dicīs), ausgenommen a) im Dat. und Abl. Plur. (mensīs, puerīs, nobīs, vobīs), und im Accus. Plur. der dritten Declination (omnīs für omnēs); b) in gratis (gratiis), forīs; c) in der zweiten Person Sing. im Präsens der vierten Conjugation (audīs) und in den Verben vīs, sīs (adsis, possīs u. s. w.), fīs, velīs, nolīs, malīs, und oft in der zweiten Person vom Futurum exactum und Perfectum im Coniunctiv (amaverīs); d) in den Nominativen Qvirīs, Samnīs, Salamīs, Eleusīs, Simoīs.

4) os lang (honōs, multōs, illōs), außer in compōs, impōs, und in der griechischen Casusendung os (Delōs Nomin., Erinnyōs Gen.).

5) us kurz (annūs, tempūs, vetūs, fontibūs, legibūs, tenūs, funditūs), außer a) im Gen. Sing., Nomin. und Accus. Plur. der vierten Declination (senatūs, aber Nomin. Sing. senatūs); b) in den Nominativen der dritten Declination mit langem u im Gen. (virtūs, virtūtis, palūs, palūdis, tellūs, tellūris); c) in dem griechischen Gen. ουσ in der dritten Declination (Sapphūs) und in einigen griechischen Eigennamen auf ουσ im Nom. (Panthūs, Melampūs). (Doch Oedipūs, Oedipi.)

6) ys (in griechischen Wörtern) kurz, z. B. Cotys.

§. 21. 1) Alle einsilbigen Wörter, welche sich auf einen Vocal endigen, sind lang (ā, ē, nē, daß nicht; dā); nur die Partikeln,

welche an andere Wörter hinten angehängt werden, sind kurz (qvě, vě und daš fragende ně).

Ann. Daš verneinende ne ist in Zusammensetzungen theils kurz (něqve, něqveo, nělas, nělastus, nělarius, nělandus), theils lang (něqvam, něqvilia, něqvavvam, něqvicqvam, nědum). Die untrennbare Partikel ve ist lang (vēsanus, vēcors).

2) Von einsilbigen Wörtern, die sich auf einen Consonanten endigen, ist zu merken:

a. Diejenigen, welche declinirt oder conjugirt sind, folgen den allgemeinen Regeln für die Endsilben (dās, flēs, scīs, dāt, stāt, flēt, qvīs Nomin., is, id, hīs, qvīs Dat. und Abl., qvī, qvōs, qvās, hōc, hāc); es von sum ist kurz, von ědo lang.

b. Die Nominative von Substantiven und Adjectiven sind lang (ōs, Gen. oris, mōs, ās, sōl, vēr, fūr, plūs), selbst wenn die Stammsilbe in den andern Casus kurz ist (lār, sāl, pēs, mās, hōs, vās, Gen. vādīs, pār); doch sind kurz vir, cor, sel, lac, mel, os, Gen. ossis. Daš Pronomen hic ist sowohl lang als kurz, hoc lang.

c. Unveränderliche Wörter sind kurz (āb, ōb, pēr, āt, qvōt, něc); doch sind lang ěn, nōn, qvīn, sīn, crās, cūr und die Adverbien auf c (hīc, hūc, sīc).

d. Die Imperative dīc, dūc, fāc, fēr behalten die Quantität ihrer Verba.

Eine Silbe ist lang durch Position, wenn sie entweder selbst §. 22. sich auf zwei Consonanten oder einen Doppelconsonanten endigt (amabūnt, fāx), oder sie selbst sich auf einen Consonanten endigt und die nächste (in demselben oder einem andern Worte) mit einem Consonanten anfängt (dāntis, inferrētqve, passūs sum), oder die nächste Silbe desselben Wortes mit zwei Consonanten, die nicht muta cum liquida r oder l sind, oder mit Jod anfängt, welches letztere zwischen zwei Vocalen in der Aussprache gleichsam verdoppelt wird (rēsto, mājor).

Ann. Jod bildet keine Position in den Zusammensetzungen von jugum (bijugus, quadrijugus).

Fängt die nächste Silbe desselben Wortes mit einer muta und l oder r an, so wird nur schwache Position (positio debilis) gebildet, d. h. die Silbe kann lang und kurz gebraucht werden, z. B. pātris, tenēbrae, mediōcris, vēpres, pōples, Atlas, assecla, wie in diesem Verse von Dvid (Met. XIII, 607): Et

primo similis volūcri, mox vera volūcris, und diesem von Virgil (Aen. II, 663): *Natum ante ora patris, patrem qui obtruncat ad aras.* (Zumer ob-rēpo, sub-rīgo u. s. w., wenn muta und liquida jede zu ihrem Theile der Zusammensetzung gehören. Ist der Vocal von Natur lang, so gilt diese Länge natürlicher Weise ohne Rücksicht auf die Position, wie in *salūbris* von *salūs*, *ambulācrum*, *delūbrum*.)

Num. 1. Doch giebt es oft bei einzelnen Wörtern wegen der täglichen Aussprache und bei einzelnen Dichtern ein gewisses Herkommen, so daß in einigen Wörtern der Vocal fast immer verlängert wird, wie in den Casus von *niger* und *piger* (*nīgri*, *pīgri*), in andern wie, wie in *arbitror*. In der Prosa wird die Silbe, welche nur wegen *positio debilis* verlängert wird, immer kurz ausgesprochen (*tēnēbrae*).

Num. 2. In griechischen Wörtern wird schwache Position auch von muta mit *m* oder *n* gebildet (*eŷenus*, *Tēmessā*, *Dāphne*).

Num. 3. Endigt ein Wort sich auf einen kurzen Vocal und das folgende fängt mit zwei Consonanten oder einem Doppelconsonanten an, so findet keine Verlängerung durch Position statt (*praemiā scribae*, *ilicē glandis*, *nemorosā Zacynthos*).

Num. 4. Die ältesten Dichter (vor Virgil und Horaz) lassen oft *s* als Endconsonant (wegen einer gewissen Schwäche der Aussprache) mit einem folgenden Anfangsconsonanten keine Position bilden (z. B. *certissimū nuntiū mortis* oder *certissimū nuntiū mortis*).

Num. 5. Da die Verlängerung der Silben durch Position von der eigentlichen Vocallänge durchaus verschieden ist, so haben die älteren comischen Dichter dieselbe oft vernachlässigen können.

Num. 6. Die Dichter erlauben sich in gewissen bestimmten Fällen den Platz einer langen Silbe im Verse mit einer kurzen auszufüllen; aber dies beruht auf der Beschaffenheit des Verses, nicht auf der der Silbe; s. §. 493 a.

§. 23. In jedem Worte ruht die Betonung (der Ton) auf einer einzelnen Silbe entweder scharf (*accentus acutus*) oder gedehnt (*accentus circumflexus*), wird aber in der Schrift nicht bezeichnet. (In Lehrbüchern wird der *acc. acutus* durch *'*, der *acc. circumflexus* durch *^* bezeichnet.) Nur die Präpositionen vor ihren Casus haben keine eigene Betonung (*per urbem*, *propter moenia*; aber *moenia propter*).

Einsilbige Wörter haben den *accentus circumflexus*, wenn der Vocal von Natur lang ist, sonst den *acc. acutus*.

In mehrsilbigen Wörtern wird die letzte Silbe (*ultima*) nie betont. In zweisilbigen Wörtern ruht der Ton also auf der ersten Silbe. In drei- und mehrsilbigen Wörtern ruht er auf

der vorletzten (penultima), wenn diese lang ist, wenn sie aber kurz ist, auf der dritten vom Ende (antepenultima). Der Accent der vorletzten Silbe ist der Circumflex, wenn der Vocal von Natur (nicht bloß die Silbe durch Position) lang und die letzte Silbe kurz ist; sonst der Acut; auf der dritten Silbe vom Ende ist nie der Circumflex (Rómă, Rómā, hómō, lécus; Romānus, Romānās, Metéllus, mōribus, carmīnibus, hōminēs).

Num. 1. In Zusammensetzungen von facio mit andern Wörtern als Präpositionen (palamfacio, calefacio) bleibt der Accent immer auf facio (calefacit).

Num. 2. Wenn ein neues Wort durch Hinzufügung von que gebildet wird, folgt der Accent der gewöhnlichen Regel (itaque, uterque); werden aber que, ne, ve hinten an ein Wort gehängt, so tritt der Accent auf die letzte Silbe des Wortes, itaque = et ita, Musaque im Abl., Musaque im Nom.).

Num. 3. Wer an die richtige Betonung der Wörter gewöhnt ist, kann daraus die Quantität der vorletzten Silbe erkennen (in expōnit ist also o lang, in comparat a in der vorletzten Silbe kurz).

## II. Beugungslehre.

### Capitel 1.

#### Die Wortclassen. Beugung, Stamm und Endung.

Die Wörter (verba oder voces) werden nach ihrer verschiednen Anwendung in der Rede in gewisse Wortclassen (partes orationis, Redetheile) eingetheilt. §. 24.

1) Das Wort, wodurch Etwas (eine Vorstellung) für sich allein benannt wird, heißt ein Nenn- oder Hauptwort, Substantiv, nomen substantivum (von substantia, Wesen), z. B. vir, der Mann, domus, das Haus, actio, die Handlung. Es bezeichnet entweder Etwas nach seiner Gattung und seinem Begriff, welche mehrere einzelne Gegenstände umfassen können (Gattungsname, nomen appellativum), z. B. corpus, ovis, flos, oder einen einzelnen bestimmten Gegenstand ohne Rücksicht auf dessen Gattung oder Begriff (Eigename, nomen proprium), z. B. Lucius, Sempronius, Roma.

2) Das Wort, womit Etwas nach einer an ihm haftenden Eigenschaft benannt und bestimmt wird, heißt *Beschreibungswort*, *nomen adjectivum*, z. B. *magnus*, groß. Mit dem *Nennworte* verbunden giebt es eine beschreibende Benennung, z. B. *vir magnus* (die Eigenschaft selbst heißt *magnitudo*). Das Wort, wodurch Etwas der Zahl nach bestimmt wird, heißt *Zahlwort*, *nomen numerale*.

Die *Substantive*, *Adjective* und *Zahlwörter* werden in die Klasse *Benennungswörter*, *nomina*, zusammengefaßt.

3) Statt Etwas mit Namen zu nennen, kann man es auch dadurch bezeichnen, daß man nach irgend einem Verhältnisse, worin es steht, darauf hinweist. Ein dergestalt bezeichnendes Wort wird ein *Fürwort*, *pronomen*, genannt, z. B. *hic*, dieser hier, *ille*, der dort, *ego*, ich, *tu*, du. Ein *Pronomen* kann entweder allein gebraucht werden, um die Vorstellung zu bezeichnen, und steht dann als *Substantiv* (*substantive*), z. B. *ego*, *tu*, *hic*; oder es kann mit dem *Nennworte* als genauere Bestimmung verbunden werden, und steht dann als *Adjectiv* (*adjective*), z. B. *hic vir*, *illa domus*.

4) *Aussagewort*, *verbum*, heißt das Wort, wodurch die Vorstellung von einer Handlung oder einem Zustande von Etwas ausgesagt wird, so daß dadurch eine Aussage oder ein Satz entsteht, z. B. *vir sedet*, der Mann sitzt, *puer currit*, der Knabe läuft. (Die Handlung oder der Zustand an sich heißt *sessio*, *cursus*.)

Vom *Verbum* werden einige Formen gebildet, welche als *Benennungswörter* gebraucht werden, entweder um die Handlung oder den Zustand mehr an sich (*substantive*) zu bezeichnen, z. B. *legendo*, durch Lesen; oder um Etwas zu benennen und zu beschreiben, woran die Handlung oder der Zustand stattfindet und als Eigenschaft haftet (*adjective*), z. B. *liber lectus*, das gelesene Buch, *vir legens*, der lesende Mann. Die *substantivischen* Formen, welche sich im Lateinischen, aber nicht in unsrer Sprache finden, heißen *supinum* und *gerundium*, die *adjectivische* heißt *participium*.

5) *Nebenwort*, *adverbium*, ist das Wort, welches bloß zur näheren Bestimmung einer Beschreibung (bei einem *Adjectiv*) oder einer Aussage (bei einem *Verbum*) dient, z. B. *vir valde*



magnus, ein sehr großer Mann, equus celeriter currit, das Pferd läuft schnell.

6) Wörter, welche bloß ein Verhältniß zu Etwas bezeichnen, heißen Verhältnißwörter, praepositiones (von praepondere, voransetzen), z. B. in, in, apud, bei, wie in urbe, in der Stadt.

7) Bindewörter, conjunctiones, bezeichnen die Verbindung einzelner Wörter oder ganzer Sätze und ihren Zusammenhang in der Rede, z. B. et, und, wie: vir et femina, der Mann und die Frau, vir sedet et puer currit.

Ann. Die Präpositionen, Conjunctionen und die von Pronomina abgeleiteten Adverbien werden auch particulae (Wörtchen) genannt. Dasselbe Wort kann gleichzeitig die Verbindung zweier Sätze anzeigen und durch diese Verbindung die Aussage genauer bestimmen (z. B. tum venit, quum ego absum), so daß gewisse Adverbien und Conjunctionen in engem Zusammenhange stehen.

8) Die Empfindungswörter, interjectiones, sind bloße Laute, welche durch gewisse Gefühle hervorgerufen werden, aber keine Vorstellung bezeichnen, wie: ah! Sie heißen deshalb nur uneigentlich Wörter.

Die Nomina, Pronomina und Verba werden gebeugt (flectuntur, declinantur), d. h. in ihrer Form verändert, um die verschiedenen Verbindungen und Verhältnisse der Wörter im Satze und die verschiedene Art der Sätze anzuzeigen. Die Veränderung geschieht gewöhnlich nur im letzten Theile des Wortes, seltener wird der übrige Theil desselben entweder in der Aussprache (venī von venio) oder durch einen Zusatz am Anfang (tetigi von tango) verändert. §. 25.

Von den Adverbien haben nur einige eine gewisse Beugung (Gradbeugung); die übrigen Adverbien nebst den Präpositionen, Conjunctionen und Interjectionen werden nicht gebeugt (sind indeclinabilia).

Was vom Worte übrig bleibt, wenn die veränderlichen Endungen oder Zusätze weggenommen werden, heißt der Stamm (thema), an welchem die Bedeutung des Wortes haftet, z. B. amator in amator-i, amator-es, leg in leg-o, leg-is, leg-unt. In vielen Wörtern erscheint der Stamm nicht allein, sondern nur mit einer oder der andern Endung verbunden. Oft verwachsen Stamm und Endung so, daß einer oder beide einige Veränderung erleiden. §. 26.

Ann. 1. Vom Stamme unterscheidet man die Wurzel (radix),

d. h. das ursprüngliche, einfache Grundwort, welches keinen Zuwachs irgend einer Art erhalten hat. Viele Wörter haben nämlich nicht bloß Beugungsendungen, sondern sind zuvor durch Ableitung und Zusammensetzung aus andern gebildet.

Num. 2. Analogie (*ἀναλογία*, Verhältnißmäßigkeit) heißt in der Grammatik die Uebereinstimmung zwischen mehreren Verhältnissen und Fällen, also in der Beugungslehre zwischen der Beugungsart mehrerer Wörter. Die Abweichung von der Analogie heißt Anomalie (*ἀνωμαλία*, Unebenheit, Unregelmäßigkeit).

## Capitel 2.

Das Geschlecht (genus) und die Beugung durch Casus (declinatio) im Allgemeinen \*).

§. 27. Die lateinischen Substantive werden entweder zum männlichen Geschlechte (genus masculinum) oder zum weiblichen (genus femininum) oder zu keinem von beiden gerechnet; die letzte Classe wird aber unter der Benennung sächliches Geschlecht (genus neutrum) zusammengefaßt. Die Adjective und Participien haben gewöhnlich verschiedene Form, je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören, z. B. masc. vir magnus, ein großer Mann, fem. femina magna, eine große Frau, neutr. folium magnum, ein großes Blatt. Bei einigen Wörtern läßt das Geschlecht sich aus der Bedeutung erkennen, aber bei den allermeisten muß man aus der Endung auf das Geschlecht schließen.

Num. 1. Die Namen von Sachen, welche nicht, wie die lebendigen Geschöpfe, wirkliches Geschlecht haben, sind auf das männliche oder weibliche Geschlecht zurückgeführt, weil die Einbildungskraft in gewissen Beziehungen der Dinge eine Aehnlichkeit mit männlichen oder weiblichen Eigenschaften fand. Aber diese Vergleichung war sehr zufällig, so daß sich darauf keine feste Regel bauen läßt und man den Bestimmungsgrund oft gar nicht einseht, besonders da die Bedeutungen der Wörter auch verändert sind. Aus der Endung hingegen kann man auf das Geschlecht schließen, weil viele Ableitungsendungen und einige Beugungsendungen (bes. im Nominativ und Accusativ) nach dem Geschlechte der Wörter angewandt sind.

\*) Declinatio bedeutet eigentlich jede grammatische Beugung, wird aber jetzt besonders von dieser Art Beugung gebraucht.

Ann. 2. Das Geschlecht einiger Wörter beruht darauf, daß sie eigentlich Adjective sind, bei welchen auf ein ausgelassenes Substantiv gedacht ist; so ist z. B. *annalis* masc., weil *liber* masc. ist. Die griechischen Wörter behalten gewöhnlich das Geschlecht, welches sie im Griechischen haben.

a. Masculina (männlichen Geschlechts) sind ohne Rücksicht §. 28. auf die Endung alle allgemeinen und besondern Benennungen der Männer und männlichen Wesen (*vir*, der Mann, *scriba*, der Schreiber, *consul*, der Consul, *poëta*, der Dichter, *deus*, Gott, *genius*, der Genius), der Männchen der Thiere (*aries*, der Widder, *verres*, der Eber, *taurus*, der Stier) und die Namen der Flüsse und Binde (*Tiberis*, *Albis*, *Seqvāna*, *Garumna*, *Cremëra*, *Etesiae*). Von Flüssen werden ausgenommen einige wenige auf a, besonders *Allia* (*Matrōna*, *Albula*), und die erdichteten Flüsse *Lethe* und *Styx* in der Unterwelt, welche Feminina sind, nebst einigen barbarischen (nicht=lateinischen und nicht=griechischen) auf r, z. B. *Elaver*, welche Neutra sind.

Ann. 1. Wörter, die nur uneigentlich von einem Manne gebraucht werden, aber eigentlich einen unpersönlichen Gegenstand bezeichnen, richten sich nach der Endung und der eigentlichen Bedeutung des Wortes, wie *mancipium*, ein Slave (eigentlich Eigenthum), *acroāma*, Eimer, der sich hören läßt (eigentlich Unterhaltung für das Ohr); gleichfalls Wörter, die in uneigentlicher Bedeutung von Sammlungen von Männern gebraucht werden, z. B. *vigiliae*, Wache, *auxilia*, Hilfsstruppen.

Ann. 2. Die Namen der Monate sind männlich als Adjective zum Worte *mensis*, welches männlich ist, z. B. *Aprilis*.

b. Weiblich (Feminina) sind alle Benennungen der Weiber und weiblichen Wesen, *uxor*, die Gattinn, *soror*, die Schwester, *socrus*, die Schwiegermutter, *dea*, die Göttinn, *nympha*, die Nymphe. Ausgenommen sind bloß die Schimpfnamen *scortum* und *prostibulum*, die Hure, welche Wörter ursprünglich nicht eine Person bedeuteten.

Ann. Auch die Namen der Bäume und Städte sind bei gewissen Endungen weiblich, obgleich diese Endungen sonst nicht dies Geschlecht mitführen; s. §. 39 b und c, und §. 45.

Allgemeine Personnamen, bei welchen an den Unterschied §. 29. zwischen Mann und Weib nicht gedacht wird, sind männlich, z. B. *hostis*, der Feind; aber einige von ihnen können weiblich gebraucht werden, wenn ausdrücklich ein Weib bezeichnet wird, und diese heißen deshalb *communia*. (Im Deutschen wird für

das weibliche Geschlecht gewöhnlich ein eigenes Wort gebildet.) Solche Wörter sind: *adolescens*, Jüngling und Jungfrau, *affinis*, Schwager, Schwiegerinn, *antistes*, Priester, Priesterinn (doch heißt diese gewöhnlicher *antistita*), *artifex*, Künstler, Künstlerinn, *civis*, Bürger, Bürgerinn, *comes*, Begleiter, Begleiterinn, *conjux*, Gatte, (gewöhnlich weiblich) Gattinn, *dux*, Führer, Führerin, *heres*, Erbe, Erbinn, *hostis*, Feind, Feindinn, *infans*, Kind (Knabe, Mädchen), *interpres*, Dolmetscher, *municipes*, Bürger, Bürgerinn (derselben Municipalstadt), *obses*, Geißel, *parens*, Vater, Mutter, *patruelis*, Vetter, Ruhme, *sacerdos*, Priester, Priesterinn, *satelles*, Trabant, Trabantinn, *vates*, Seher, Seherinn; z. B. *civis Gaditanus*, ein Bürger von Cadix, *civis Gaditana*, eine Bürgerinn von Cadix.

Num. 1. Die Dichter gebrauchen als *communia* auch *auctor*, Urheber, *augur*, Weissager, *custos*, Wächter, *hospes*, Wirth, Gastfreund (weiblich besser *hospita*), *judex*, Richter, *juvenis*, Jüngling, *miles*, Soldat, *par*, Genosse, *testis*, Zeuge.

Num. 2. Einige andere Wörter werden freilich bisweilen von Personen weiblichen Geschlechts und in Apposition zu weiblichen Substantiven gebraucht, finden sich jedoch nicht selbst als weibliche Substantive mit einem Adjectiv, z. B. *index*, *vindex*, *incöla* (*vox index stultitiae*).

§. 30. a. Die Gattungs- und Artnamen der Thiere haben gewöhnlich ein bestimmtes Geschlecht, entweder männliches oder weibliches, welches an der Endung erkannt wird, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht des erwähnten Thieres, z. B. männlich: *cancer*, der Krebs, *corvus*, der Rabe, *passer*, der Sperling, *piscis*, der Fisch; weiblich: *avis*, der Vogel, *anas*, die Ente, *aquila*, der Adler, *felis*, die Katze, *vulpes*, der Fuchs. Diese heißen *epicoena* \*). Das natürliche Geschlecht des einzelnen Thieres wird durch Hinzufügung von *mas* (Männchen) oder *femina* (Weibchen) bezeichnet, z. B. *anas mas*, der Entenrich (auch mit dem Adjectiv *masculus*: *anas mascula*), *vulpes femina*, die Füchsin.

b. Einige einzelne Gattungsamen, welche gewöhnlich männlich sind, werden jedoch auch (als *communia*) weiblich gebraucht, wenn bestimmt an ein Weibchen gedacht wird, besonders *bos*,

\*) *Ἐπίκοινα*, beiden Geschlechtern gemeinschaftlich.

der Dohs, weiblich die Kuh, und bisweilen *lepus*, *mus*, *elephantus*, *anser*, z. B. *mures praegnantae repertae sunt* (Plin. Maj.).

c. Die Namen einiger Thierarten werden (ohne Rücksicht auf das einzelne Thier) sowohl männlich als weiblich gebraucht (sind *incerta*, unbestimmt), wie *anguis*, die Schlange, *canis*, der Hund, *camelus*, das Kameel, *dama*, der Dammhirsch, *grus* (fast immer weiblich), der Kranich, *serpens*, die Schlange, *sus* (gewöhnlich weiblich), das Schwein, *talpa* (gewöhnlich männlich), der Maulwurf, *tigris*, der Tiger. Ist ausdrücklich von einem Weibchen die Rede, so werden sie immer weiblich gebraucht.

Anm. Bei einigen Thierarten wird vom Namen eine eigene Femininform zur Bezeichnung des Weibchens gebildet, z. B. *agnus*, das Lamm, *agna*, *cervus*, der Hirsch, *cerva*, die Hindinn, *equus*, das Pferd, der Hengst, *equa*, die Stute, *gallus*, der Hahn, *gallina*, die Henne. Umgekehrt wird von den weiblichen Wörtern: *simia*, der Affe, *colubra*, die Schlange, *lacerta*, die Eidechse, *luscinia*, die Nachtigall, welche gewöhnlich als *epicoena* von der Gattung gebraucht werden, bisweilen eine männliche Form gebildet: *simius*, *coluber*, *lacertus*, *luscinius*. (*Columba* und *columbus*, die Taube, als Gattung; *columbus*, das Männchen, *columba*, das Weibchen).

Sächlich (Neutra) sind alle unveränderlichen Substantive, z. B. §. 31. *fas*, Recht, *nefas*, Unrecht, *gummi*, Gummi, und alle Wörter (ausgenommen *Nomina* und *Pronomina*), wenn sie als Substantive gebraucht werden, z. B. *scire tuum*, dein Wissen; gleichfalls jedes Wort, welches bloß zur Bezeichnung seines eigenen Lautes (materialiter) gebraucht wird, z. B. *hoc ipsum diu*, eben dies Wort *diu*, *arx est monosyllabum*, *arx* ist einsilbig. Deshalb sind auch die Namen der Buchstaben sächlich, werden jedoch auch bisweilen weiblich gebraucht, weil an *littera* gedacht wird.

Anm. Ebenfalls wird zu den Namen der Schiffe und dramatischen Stücke, auch wenn sie nicht weiblich sind, das Adjectiv im Feminin gesetzt, weil an *navis*, ein Schiff, *fabula*, ein Schauspiel, gedacht wird (per *synesim*, nach dem Sinn); z. B. *Eunuchus* bis die *acta est* (Svet.), das Stück *Eunuchus*; *centauro invehitur magna* (Virg.), das große Schiff der Centaur. (Seltener und nur bei gewissen Schriftstellern geschieht dies bei Pflanzennamen, wegen *herba*.)

Die lateinische Sprache unterscheidet die Einzahl, *numerus singularis*, und die Mehrzahl, *numerus pluralis*. §. 32.

Um die Verknüpfung und die Verhältnisse der Vorstellungen auszudrücken, haben die *Nomina* sechs Verhältnißformen oder *casus* (eigentlich: Fälle): *casus nominativus* (womit die

Sache benannt wird), accusativus (welcher den Gegenstand einer Handlung bezeichnet, z. B. pater castigat filium, der Vater züchtigt den Sohn), vocativus (mit welchem gerufen wird), genitivus (welcher einen Zusammenhang oder Besitz bezeichnet, z. B. domus patris, des Vaters Haus), dativus (welcher den bei einer Handlung Betheiligten bezeichnet, z. B. pater dat filio librum, der Vater giebt dem Sohn ein Buch), ablativus (welcher Mittel, Ort, Umstände u. s. w. bezeichnet, z. B. hastā, mit dem Spieße).

Doch unterscheiden nicht alle Substantive alle diese Casus in beiden Zahlformen. In der Mehrzahl lauten der Dativ und der Ablativ immer gleich. In allen sächlichen Wörtern sind der Nominativ und der Accusativ immer gleich. Der Vocativ wird nur in sehr wenigen ächt lateinischen Wörtern (in der zweiten Declination) vom Nominativ unterschieden, in der Mehrzahl und bei sächlichen Wörtern nie.

Anm. Der Nominativ und Vocativ heißen casus recti, die übrigen obliqui; aber der Accusativ steht in Form und Anwendung dem Nominativ näher als den übrigen Casus.

§. 33. Die Casusendungen sind nicht bei allen Wörtern dieselben.

Es giebt fünf Beugungsarten oder Declinationen, deren Endungen sind:

	1. Decl.	2. Decl.	3. Decl.	4. Decl.	5. Decl.
Singularis.					
Nom. ä (e, as, es)	us, er,	s oder un-	üs, Neutr.	es	
	Neutr. um	bestimmt	u		
Voc. ä (e, a)	e, —	—	—	—	
Acc. am (en)	um	em, im	um, u	em	
Neutr. wie Nom.					
Gen. ae	i	is	ūs	ēi	
Dat. ae	o	i	ui, u	ēi	
Abl. ā	o	e oder i	u	e	
Pluralis.					
Nom., Voc. ae	i, Neutr. a	es, Neutr. a	ūs, Neutr.	es	
		a (ia)	ua		
Acc. as	os, Neutr. a	—	—	—	
Gen. ārum	ōrum	um (ium)	uum	ērum	
Dat., Abl. is	is	ibus	ibus (ubus)	ēbus	

Anm. 1. Eigentlich giebt es zwei Classen von Endungen; aber sie werden auf verschiedene Art mit dem Stamme verbunden und auch mit einander vermischt. In der ersten und zweiten Declination sind die Endungen, welche ursprünglich gleich waren, mit dem Schlußvocal des Stammes (in der ersten Declination a, in der zweiten u, nach der ältern Aussprache ö) verwachsen oder haben ihn verdrängt. Die dritte und die vierte Declination haben gleiche Endungen, aber der Stamm endigt sich in der dritten Declination auf einen Consonanten oder o oder i, in der vierten auf u. In der fünften Declination endigt der Stamm sich auf e, und die Endungen sind theils die der ersten und zweiten, theils die der dritten und vierten Declination.

Anm. 2. In welcher Declination ein Wort gehört, läßt sich nicht immer am Nominativ allein erkennen, weil dessen Endung in verschiedenen Declinationen gleich sein kann, z. B. us in der zweiten, dritten und vierten.

Anm. 3. Von den griechischen in die lateinische Sprache aufgenommenen Substantiven erhielten diejenigen, welche am häufigsten gebraucht wurden und in der ältesten Zeit aufgenommen waren, eine völlig lateinische Gestalt, bisweilen mit einiger Veränderung. Von dem griechischen Worte ποιητής kommt z. B. das lateinische poeta, von χείρτης (männl.) das lateinische charta (weibl.). Andere griechischen Wörter hingegen behielten griechische Form und Endung, z. B. δυναστῆς, dynastes, Ἀγχίσης, Anchises. Die Wörter haben in mehreren Casus zum Theil griechische Biegungen. Die Schriftsteller weichen hierin von einander ab, indem sie sich bald näher an die lateinische, bald näher an die griechische Form halten. Wenn beide Formen gebräuchlich sind, hält man sich am besten an die lateinische.

## Capitel 3.

## Erste Declination.

Alle ursprünglich lateinischen Wörter der ersten Declination §. 34. endigen sich im Nominativ auf a und werden folgendermaßen gebeugt:

(Mensa, der Tisch; scriba, der Schreiber.)

## Singularis.

Nom., Voc.	mensā	scribā
Acc.	mensam	scribam
Gen.	mensae	scribae
Dat.	mensae	scribae
Abf.	mensā.	scribā.

## Pluralis.

Nom., Voc.	mensae	scribae
Acc.	mensas	scribas
Gen.	mensarum	scribarum
Dat., Abl.	mensis	scribis.

So gehen auch die Adjective und Participien auf a (weibl.), wie magna, groß, picta, gemalt. Mensa rotunda, ein runder Tisch.

Num. 1. Im Gen. Sing. ist bei den älteren Dichtern bisweilen *ae* in *ā* aufgelöst, z. B. *aulāi*, *pictāi* (Virg.).

Num. 2. In der ältesten Zeit endigte der Genitiv sich bisweilen auf *as*. Deshalb hat das Wort familia, Familie, wenn es mit pater, mater, filius, filia zusammengesetzt wird, einen Genitiv familias, z. B. paterfamilias, ein Familienvater (Necus. patremfamilias, Gen. patrisfamilias u. s. w.), Plur. patresfamilias, Familienväter; doch auch paterfamiliae, patresfamiliarum.

Num. 3. Im Gen. Plur. wird in einigen Wörtern alterthümlich und von Dichtern um (wie in der dritten Declination) statt *arum* gebraucht, z. B. *drachmum*, *amphorum* statt *drachmarum*, *amphorarum*, bes. in Wörtern auf *gēna* und *cōla* (von *gigno*, zeuge, gebäre, und *colo*, baue), z. B. *terrigena*, von der Erde geboren, *coelicola*, Himmelsbewohner; gleichfalls in Abstammungsnamen (patronymica) auf *des*, z. B. *Aeneadam* statt *Aeneadarum*, und in einigen Völkernamen, z. B. *Lapithum* statt *Lapitharum*.

Num. 4. Einige wenige Wörter, denen in der zweiten Declination männliche auf *us* entsprechen, besonders *dea*, die Göttin, und *filia*, die Tochter (*deus*, *filius*), selten *liberta*, ein freigelassenes Weib (*libertus*), und ein paar andere, haben im Dat. und Abl. Plur. neben der regelmäßigen Form (*is*) eine andere, *abus*, z. B. *dis deabusque omnibus* (Cic.); *cum duabus filiabus virginibus* (Liv.).

Num. 5. Vom Gen. und Dat. von *una*, *sola* und einigen anderen Adjectiven auf *a* s. §. 37. Num. 2.

§. 35. (Griechische Formen.) Nach der ersten Declination gehen einige griechische Wörter und Eigennamen auf *e*, *as*, *es* (*η*, *αs*, *ης*), welche im Sing. etwas abweichend declinirt werden:

Nom.	epitōme, der Auszug	Aeneas (Eigennamen)	anagnostes, der Vor- leser
Voc.	—	Aeneā	anagnostē (anagnostā)
Acc.	epitomen	Aeneam (Aenean)	anagnosten (anagno- stam)
Gen.	epitomes	Aeneae	anagnostae
Dat.	epitomae	Aeneae	anagnostae
Abl.	epitōmē	Aeneā	anagnostā.

Num. 1. Von den Gattungsnamen auf *e* haben die meisten, besonders die Namen der Wissenschaften und Künste auf *ce* (z. B. *musicē*, *logicē*) auch, und zwar besser, die rein lateinische Form, *musica*, *logica*, *musicam* u. s. w. Von den Eigennamen haben einige fast immer die latei-



nische Form, z. B. Helēna, Creta, andere am häufigsten die griechische, z. B. Circe; und die Schriftsteller weichen hierin von einander ab. (Auf die Frage wo? haben die Städtenamen immer den lateinischen Genitiv, z. B. Sinopae, in Sinope.)

Ann. 2. Der griechische Nominativ as wurde bei älteren Schriftstellern und in täglicher Rede bisweilen zu ä, z. B. Mena, Apella. Im Accusativ ist bei Prosaikern am, bei Dichtern an das häufigste.

Ann. 3. Bei den Wörtern auf es ist der lateinische Nominativ auf a selten, sowohl in den Eigennamen (z. B. Aeeta) als in den Gattungsnamen (z. B. sophista, besser sophistes), außer in Wörtern, welche ganz lateinisch geworden sind und nie griechische Form haben, z. B. poeta. Der Vocativ endigt sich auf ē (Atridē) oder ā (Anchisā) oder (lateinisch) ä (Atridä, Hor.).

Ann. 4. Von den Eigennamen auf es, die im Griechischen nach der ersten Declination gehen, gehen im Lateinischen einige (Aeschines, Apelles, die auf des, welche nicht Abstammungsnamen sind, z. B. Alcibiades, Euripides, und barbarische Namen, wie Astyages, Xerxes) nach der dritten Declination; im Acc. haben sie jedoch auch en nach der ersten, Aeschinen. Einige findet man nach beiden Declinationen gebeugt, z. B. Orestes (meistens nach der dritten). Auch der Gattungsname acināces, ein Säbel, geht nach der dritten Declination; sorites (der Name eines Schlusses in der Logik) geht im Sing. nach der dritten, im Plur. nach der ersten Declination. Satrapēs, der Satrap, welches nach der ersten geht, hat jedoch auch den Genitiv satrapis (3).

(Geschlecht). Alle Wörter der ersten Declination auf a §. 36. sind weiblich, wenn sie nicht Benennungen männlicher Personen (wie z. B. scriba, der Schreiber, nauta, der Seemann, collēga, der Colleague, auriga, der Kutscher, advēna, der Ankömmling) oder Flußnamen sind; s. §. 28 a. Auch Hadria, das adriatische Meer, ist männlich. (Von dama, talpa s. §. 30 c.) Die Wörter auf e sind weiblich, auf as und es männlich, z. B. cometes. (Alle auf as sind Eigennamen.)

#### Capitel 4.

### Zweite Declination.

Die Wörter der zweiten Declination endigen sich meistens §. 37. auf us und (sächl.) um, einige auf er. Sie werden folgendermaßen gebeugt:

## Singularis.

Nom.	dominus, der Herr	puer, der Knabe	signum, das Zeichen
Voc.	domine	—	—
Acc.	dominum	puerum	—
Gen.	domini	pueri	signi
Dat., Abl.	domino	puero	signo

## Pluralis.

Nom., Voc.	domini	pueri	signa
Acc.	dominos	pueros	—
Gen.	dominōrum	puerōrum	signōrum
Dat., Abl.	dominis	pueris	signis.

So gehen auch die Adjective auf us und er (männl.) und um (sächl.), z. B. bonus, gut, miser, elend, bonum, miserum. Dominus bonus, signum magnum, puer miser.

Wie puer geht auch das einzelne Wort auf ir, vir, der Mann, virum, viri, viro, mit seinen Zusammensetzungen, z. B. triumvir, und der Volksname Trevir, nebst dem Adjectiv satur, satt (saturum, saturi u. s. w.).

Die meisten Wörter auf er haben das e bloß im Nominativ und Vocativ (wo es wegen der leichtern Aussprache hinzugetreten ist), aber nicht in den übrigen Casus, wo es vor r wegfällt, z. B. ager, der Acker, agrum, agri, agro, Plur. agri u. s. w., liber, das Buch, librum u. s. w. Das e wird behalten in den Substantiven adulter, der Ehebrecher, socer, der Schwiegervater, gener, der Schwiegersohn, Liber, der Gott Liber oder Bacchus, liberi, liberorum, Kinder, puer, Knabe, vesper, Abend, in den Adjectiven asper\*), rauh, liber, frei, lacer, zerrissen, miser, elend, prosper, glücklich, tener, zart, und in denen, die sich auf fer und ger endigen (von fero, führe, bringe, und gero, trage), mortifer, todbringend, mortiferum, mortiferi, aliger, besflügelt, armiger, der Waffenträger, und in den Völkernamen Iber, Ibērum, Iberi, und Celtiber, Celtibērum, Celtiberi. Dexter, recht, hat dexteri und häufiger dextri, Mulciber (Mulceber), ein Beinamen des Gottes Vulcan, Mulciberi und Mulcibri.

\*) Aspris statt asperis bei Virgil.

Ann. 1. Die Wörter auf *ius* und *ium* haben nach der Analogie im Gen. *ii*; in der ältern Zeit wurde jedoch in den Substantiven (nicht in den Adjectiven) nur ein *i* gebraucht, z. B. *Appi* von *Appius*, *ingēni*, *consili* statt *ingenii*, *consilii*, von *ingenium*, *Genie*, *consilium*, *Rath* (aber *egregii* von *egregius*, ausgezeichnet), und so immer in Versen bei Virgil und Horaz (*Capitoli immobile saxum*, *esidit Capitol' imm.*, Virg.). Später kam diese Form aus dem Gebrauch.

Ann. 2. Folgende Adjectiva und Pronomina, die im Masculinum und Neutrum nach der zweiten, im Femininum nach der ersten Declination gehen: *unus*, *solus*, *totus*, *ullus*, *nullus*, *alius*, *alter*, *uter*, *neuter*, nebst den Zusammensetzungen von *uter* (*uterque*, *utercunqve*, *uterlibet*, *utervis*, *alteruter*), haben in allen Geschlechtern im Gen. *ius*, im Dat. *i*, *unius*, *solius*, *totius*, *ullius*, *nullius*, *alius*, *alterius*, *utrius*, *neutrius*, *uni*, *soli*, *toti*, *ulli*, *nulli*, *alii*, *alteri*, *utri*, *neutri*. (Also auch im Fem.: *una*, *unam*, *unius*, *uni*, Abl. *unā*.) In Versen wird das *i* im Genitiv bisweilen verkürzt, am häufigsten in *alterius* (*alterius*). Die nach der Analogie gebildeten Formen sind sehr selten (z. B. *alii generis* bei Varro, *aliae pecudis* bei Cicero, *nullo usui* bei Cäsar).

Ann. 3. Die Wörter auf *ias* (*jus*) haben im Vocativ nicht *ie* (*je*), sondern *i*, z. B. *Mercuri*, *Gai* (*Caī*), *Pompei* (in Versen bisweilen *Pompei*, zweifeltig), *fili*, *Sohn*, *geni*, *Schutzgeist*, *Feretri* (vom Adjectiv *Feretrius*), *mi* (von *meus*, *mein*). Von den meisten Gattungsnamen und Adjectiven (wie *gladius*, das *Schwert*, *fluvius*, der *Fluß*, *egregius*) findet sich jedoch kein Vocativ: Die griechischen Adjective, z. B. *Cynthius*, und die ebenfalls griechischen Eigennamen auf *ius* (oder *eus*, *εως*), z. B. *Arius*, haben *ie*. *Deus* hat stets den Vocativ gleich dem Nominativ.

Ann. 4. Der Genitiv Plur. wird von einigen Substantiven bisweilen auf *um* statt auf *orum* gebildet, nämlich von den Bezeichnungen von Geld, Maß und Gewicht, *nummum*, *sestertium*, *denarium*, *talentum*, *medimnum* von *nummus*, ein Geldstück, *sestertius*, der *Sesterz* (eine gewisse Münze), *denarius*, der *Denar* (gleichfalls), *talentum*, das *Talent* (eine Summe Geldes), *medimnus*, ein *Scheffel* (besonders mit Zahlwörtern, z. B. *duo milia nummum*, aber auch *tantum nummorum*), und von den Theilungszahlen, z. B. *senum*, *denum*, von *seni*, je sechs, *deni*, je zehn, ferner *liberum* von *liberi*, *Kinder*, *deum* von *deus*, *duumvirum* (auch *liberorum* u. s. w.), und endlich von einigen andern Wörtern in gewissen Verbindungen, z. B. *praefectus fabrum*, *Vorsteher der Handwerker* (in der *Armee*), von *faber*; bei den Dichtern auch *virum* von *vir*; und von Völkernamen, wie *Argivum*, *Pelasgum*, statt *Argivorum*, *Pelasgorum*; vgl. §. 34. Ann. 3.

Ann. 5. Das Wort *deus* heißt im Nominativ und Dativ Plur. nach der Analogie *dei*, *deis*, aber häufiger *di*, *dis*, auch *dii*, *diis* geschrieben.

(Griechische Formen.) 1) Griechische Eigennamen von Städten und Inseln und einzelne Gattungsnamen finden sich bisweilen mit der griechischen Endung *ös*, *ön* im Nomin. und Accus. Sing., z. B. *Delos*,

Accus. Delon, scorpios, der Scorpion, Pelion (sächl.). Ganz vereinzelt findet man bei sehr selten gebrauchten Namen *oe* (*oi*) im Nomin. Plur., z. B. canephoroe, die Korbträgerinnen, und im Gen. Plur. *on* bei Adjectiven als Büchertitel (z. B. libri Georgicōn) und in einzelnen Eigennamen (colonia Theraeōn, Sall.) Der Eigename *Πάνθοος*, zusammengesetzten *Πάνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, Vocat. Panthū.

Anm. Die griechischen Eigennamen auf *eos* mit vorhergehendem Consonanten endigen sich im Lateinischen gewöhnlich (in Prosa immer) auf *er*, Alexander, Antipater, Teucer, Meleäger, Gen. Alexandri u. s. w. (Sedoch Codrus, und bei den Dichtern Evandrus u. dgl.) Auch hexameter, aber diamētrus.

2) Griechische Eigennamen, welche nach der sogenannten attischen zweiten Declination gehen, nehmen entweder eine rein lateinische Form an (z. B. Tyndarēus von *Τυνδάρεως*), oder behalten einige griechische Endungen, wie im Nom. Athōs, Androgeōs, Ceōs, im Accus. Athōn. Der Name des Berges Athos wird auch nach der dritten Declination Atho, Athōnem declinirt, und so auch Androgeo, Androgeōnem.

3) Die griechischen Eigennamen auf *eos* (Gen. *εως*) werden entweder lateinisch so declinirt: Nom. Orpheus (zweifelhaft), Acc. Orpheum, Gen. Orphēi (und Orphēi), Dat. und Abl. Orpheo (ohne Voc.), oder griechisch (nach der dritten Declination) so: Nom. Orphēus, Voc. Orphēu, Acc. Orphēā, Gen. Orphēōs, Dat. Orphēi (Orphēi); die Formen nach der dritten Declination finden sich jedoch, den Accus. ausgenommen, meistens nur bei Dichtern. Nach dieser Form werden auch die Genitive Achillei und Ulixei (*Ἀχιλλεύς*) gebildet, obgleich Achilles, Ulixes sonst nach der dritten Declination gehen.

Der Name Perseus (*Περσεύς*) wird bald nach Orpheus declinirt: Perseus, Acc. Perseā, Gen. Persei, Dat. Perseo und Persi (statt Persei), Abl. Perseo, bald heißt es Perses nach der ersten Declination.

§. 39. (Geschlecht.) Die Wörter auf *us* (*os*) und *r* sind männlich, die auf *um* (*on*) sächlich.

Von den Wörtern auf *us* sind jedoch weiblich:

a. Die Wörter *alvus*, der Magen, *carbāsus*, die Leinwand, *colus*, der Rocken (selten männl.), *humus*, die Erde, *vannus*, die Wurfschaukel.

b. Die Namen der Städte und Inseln, z. B. Corinthus, Rhodus, nebst folgenden Ländernamen: Aegyptus, Chersonesus, Epirus, Peloponnesus. (Diese Namen auf *us* sind sämtlich griechisch; Canōpus ist jedoch männlich.)

c. Die Namen aller Bäume und einiger Sträucher, z. B. *alnus*, die Eller, *sagus*, die Buche, *ficus*, der Feigenbaum (auch: die Feige), *malus*, der Apfelbaum, *pirus*, der Birnbaum, *pomus*,

der Apfelbaum, populus, die Pappel, ulmus, die Ulme (Rüster), u. s. w. \*), buxus, der Buchsbaum, juniperus, der Wachholder, nardus, die Narde (ein wohlriechender Strauch), papyrus, die Papyruspflanze, nebst einigen griechischen Pflanzennamen, größtentheils auf os (buglossos), und dem Worte halanus, die Eichel, Dattel.

Ann. Andere lateinische und latinisirte Namen der Gewächse und Blumen sind männlich, wie acanthus, Bärentau, amaranthus, Tausendschön, asparagus, die Spargel, boletus, der Erdschwamm, calamus, der Salm, das Rohr, carduus, die Distel, dumus, der Dornstrauch, fungus, der Schwamm, helleborus, Nießwurz, hyacinthus, die Hyacinthe, pampinus, der Weinstock (selten weibl.), rubus, Brombeerstrauch u. s. w.

d. Einige ursprünglich griechische Wörter, welche im Griechischen weiblich sind, wie die mit ödós zusammengesetzten: methodus, die Methode, periodus, die Periode, und die Wörter atomus, das Atom, antidotus, das Gegengift (auch antidotum), dialectus, die Mundart, diametrus, der Diameter, diphthongus, der Diphthong, paragrahus, der Paragraph (welche Wörter ursprünglich Adjective mit einem unterverstandenen Substantiv sind); ferner die Namen der meisten Edelsteine, z. B. amethystus.\*\*\*) Endlich aretos (das Sternbild), der Bär. Barbitos, die Leier, ist männlich und weiblich.

Auf us sind sächlich: virus, stinkender Saft, vulgus, das gemeine Volk (selten männl.), und pelagus, das Meer (το πέλαγος).

## Capitel 5.

### Dritte Declination.

Die Wörter der dritten Declination haben im Nominativ §. 40. verschiedene Endungen, indem sie entweder die Nominativendung s zum Stamme fügen, oder ohne besondere Nominativendung bleiben. Der Stamm, zu welchem in den andern Casus die Endungen gefügt werden, ist oft im Nom. verändert, so daß man, bevor man ein Wort decliniren kann, nicht allein den No-

\*) Hingegen pomum, der Apfel, pirum, die Birne, malum, der Apfel. (Malus, der Schiffsmast, männl.) Auch buxum, Buchsbaumholz.

\*\*) Männlich jedoch smaragdus, beryllus, opalus (und das lateinische carbunculus).

minativ, sondern auch den Stamm aus einem der andern Casus kennen muß; hievon wird später (§. 41) die Rede sein. (Um den Stamm anzugeben, nennt man den Gen. Sing.; wird die Genitivendung is weggenommen, erhält man den Stamm.)

Durch die Veränderung des Stammes können Wörter, welche in den anderen Casus verschieden sind, im Nom. gleiche Endung haben, z. B. caedes, der Todtschlag, Gen. caedis, miles, der Soldat, Gen. militis, interpretes, der Dolmetscher, Gen. interpretis.

Die übrige Beugung ersieht man aus den folgenden Beispielen, welche zugleich die verschiedenen Fälle zeigen, je nachdem der Stamm im Nom. unverändert, oder durch die Annahme einer Endung und die Aussprache verändert ist.

1) Männliches und weibliches Geschlecht:

a. Wörter, in welchen der Nominativ ganz unverändert wie der Stamm ist, so daß die übrigen Casusendungen bloß zum Nom. gefügt werden:

(Consul, der Consul; dolor, der Schmerz.)

Singularis.

Nom., Voc.	consul	dolor
Acc.	consulem (consul-em)	dolorem (dolor-em)
Gen.	consulis	doloris
Dat.	consuli	dolori
Abl.	consule	dolore

Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	consules	dolores
Gen.	consulum	dolorum
Dat., Abl.	consulibus	doloribus

Anm. Stämme auf l und r haben nie Nominativendung.

b. Wörter, in welchen die Nominativendung s zu dem sonst unveränderten Stamme gefügt ist:

(Urbs, die Stadt.)

Singularis.

Pluralis.

Nom., Voc.	urbs	Nom., Voc., Acc.	urbes
Acc.	urbem (urb-em)	Gen.	urbium
Gen.	urbis	Dat., Abl.	urbibus
Dat.	urbi		
Abl.	urbe		

Anm. Von der Endung ium (urb-ium) im Gen. Plur. s. §. 44, 1.

c. Wörter, in welchen die Nominativendung s mit dem Vocal i oder e zum Stamme gefügt wird (so daß is und es vom Nom. wegfällt, ehe die anderen Casusendungen hinzutreten):

(Avis, der Vogel; caedes, der Mord.)

## Singularis.

Nom., Voc.	avis	caedes
Acc.	avem (av-em)	caedem
Gen.	avis	caedis
Dat.	avi	caedi
Abl.	ave und avi	caede

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aves	caedes
Gen.	avium	caedium
Dat., Abl.	avibus	caedibus

Anm. 1. Diese Wörter auf is und es, deren Stamm durch Abwerfung von is und es gefunden wird, heißen, zum Unterschiede von anderen Wörtern auf is und es, parisyllaba, weil sie im Nom. eben so viel Silben haben, als in den übrigen Casus im Sing.

Anm. 2. Von der Endung i im Ablativ s. §. 42, 3.

d. Wörter, in welchen das s im Nominativ so hinzugefügt ist, daß der Stamm zugleich durch Auslassung eines Consonanten (d oder t) oder durch Uebergang des i in e oder durch beides verändert ist:

(Aetas, das Alter; judex, der Richter; miles, der Soldat.)

## Singularis.

Nom., Voc.	aetas	judex	miles
Acc.	aetātem (aetat-em)	judicem (judic-em)	militem (milit-em)
Gen.	aetatis	judicis	militis
Dat.	aetati	judici	militi
Abl.	aetate	judice	milite

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	aetates	judices	milites
Gen.	aetatum	judicum	militum
Dat., Abl.	aetatibus	judicibus	militibus

e. Wörter, in welchen der Nominativ, ohne angefügte Endung, dennoch wegen der Aussprache vom Stamm abweicht:

(Sermo, die Rede; pater, der Vater; mōs, die Sitte.)

## Singularis.

Nom., Voc.	sermo	pater	mōs
Acc.	sermōnem (sermon-em)	patrem	mōrem
Gen.	sermonis	patris	moris
Dat.	sermoni	patri	mori
Abf.	sermone	patre	more

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	sermones	patres	mores
Gen.	sermonum	patrum	morum
Dat., Abf.	sermonibus	patribus	moribus

Num. In sermo ist n ausgefallen; in pater ist e eingeschaltet; in mos gehört s zum Stamm und wird im Gen. zu r verändert (§. 8).

2) Sächliches Geschlecht. Die hieher gehörigen Wörter fügen im Nom. nie das s hinzu, aber der Stamm ist bisweilen durch die Aussprache im Nom. und in den übrigen Casus verschieden.

a. Wörter mit unverändertem Stamm:

(Animal, das Thier.)

## Singularis.

Nom., Voc., Acc.	animal
Gen.	animālis
Dat., Abf.	animali

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	animalia
Gen.	animalium
Dat., Abf.	animalibus

Num. Von der Endung ia im Plur. s. §. 43, 1.

b. Wörter mit verschiedenem Stamm im Nom. und in den übrigen Casus:

(Nomen, der Name; corpus, der Körper.)

## Singularis.

Nom., Voc., Acc.	nomen	corpus
Gen.	nomīnis (nomin-is)	corpōris (corpor-is)
Dat.	nomini	corpori
Abf.	nomine	corpore

## Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	nomina	corpora
Gen.	nominum	corporum
Dat., Abf.	nominibus	corporibus

Num. In corpus ist s nicht Endung, sondern gehört zum Stamm und wird im Gen. zu r (§. 8).



c. In den Wörtern auf e fällt dieses e vor den übrigen Casusendungen weg:

(Mare, das Meer.)

Singularis.

Pluralis.

Nom., Voc., Acc. mare

Nom., Voc., Acc. maria

Gen. maris (mar-is)

Gen. marium

Dat., Abl. mari

Dat., Abl. maribus

Das Geschlecht der Wörter wird in der dritten Declination §. 41. nicht aus dem Nominativ allein erkannt, sondern aus dem Nominativ und dem Stamm (wie dieser sich in den andern Casus zeigt) in Verbindung. Es giebt jedoch einige Formen des Stammes und des Nominativs, bei welchen von dem Geschlechte, besonders vom männlichen und weiblichen, sich keine Regel geben läßt, welche nicht viele Ausnahmen litte.

Zur dritten Declination gehören eine Menge griechische oder fremde (barbarische), von den Griechen an die Römer übergegangene Wörter, die im Griechischen nach der-entsprechenden dritten Declination gebeugt werden; diese richten sich im Lateinischen in Betreff des Stammes und Geschlechtes nach dem Griechischen.

Folgende Uebersicht zeigt, welche Genitive (und dadurch zugleich, welche Stämme) den verschiedenen Nominativen entsprechen, und giebt zugleich für jede Form des Nominativs und des Stammes das Geschlecht an.

Alle Benennungen von Männern und Weibern, Männchen und Weibchen der Thiere, folgen dem natürlichen Geschlechte (nach §. 28), obgleich die Form sonst einem andern Geschlecht eigenthümlich ist, z. B. Iuno, die Göttinn Juno, weibl. (o; ōnis, männl.), flamen, der Priester, männl. (en, inis, sächl.).

Nom. e, Gen. is, sächlich: mare, maris, das Meer.

Von Praeneste, dem Namen einer Stadt, steht der Ablativ bisweilen im Femininum per synesim, z. B. Praeneste sub ipsa.

(So gehen auch die Adjective auf e, z. B. acre, acris.)

Nom. o, Gen. ōnis, männlich: sermo, sermōnis, die Rede.

Weiblich sind jedoch diejenigen Wörter auf io, welche von Verben oder Adjectiven kommen, z. B. lec-

tio, das Lesen, oratio, die Rede, regio, die Region (von *lēgo*, wähle aus), regio, die Gegend (von *rego*, richte), natio, die Nation (von *nascor*, werde geboren), coenatio, das Speisezimmer (von *coeno*, esse), communio, die Gemeinschaft (von *communis*, gemeinschaftlich), consortio, die Gemeinschaft (von *consors*, theilhaft). (Anderer Wörter auf *io* sind männlich, z. B. *septentrio*, Norden, *vespertilio*, die Fledermaus, *scipio*, der Stab, *unio*, die Zahnperte, *senio*, die Sechse, *ternio*, die Drei; auch *pugio*, der Dolch, obgleich von *pungo*).

Weiblich sind ferner einige (spanische) Städtenamen, wie *Barcino*, *Barcellona*, *Tarraco*, *Tarragona*. (Anderer Städtenamen sind männlich, wie *Sulmo*, *Narbo*, *Vesontio*.)

Num. Genit. *ōnis* haben einige Völkernamen, wie *Macedo*, *Seno*. (*Laco*, *Lacōnis*, *Io*, *Iōnis*.)

Nom. o, Gen. *īnis* (auf *do* und *go*), weiblich: *hirundo*, *hirundinis*, die Schwalbe, *imago*, *imaginis*, das Bild, *Carthago*, *Carthaginis*.

Männlich sind jedoch *ordo*, die Ordnung, *cardo*, die Thürangel, und gewöhnlich *margo*, der Rand. (*Cupido* ist als Name eines Gottes männlich, als Gattungsnamen nur bei Dichtern männlich, sonst weiblich.)

Num. Außer den Wörtern auf *do* und *go* haben dieser Genitiv nur *homo*, der Mensch, *turbo*, der Wirbel, *nemo*, Niemand, und der Name *Apollo*, welche alle männlich sind.

Auf *do* und *go* haben *ōnis* (und sind mithin männlich) die Wörter *praedo*, der Räuber, *spado*, der Verschnittene, *ligo*, der Spaten, *mango*, der Sklavenhändler, *harpago*, der Hafen.

Einzelne ist zu merken das weibliche Wort *caro*, Fleisch, Gen. *carnis*.

Nom. e, sächlich: *lac*, *lactis*, die Milch.

(Außer *lac* nur *alec*, *alēcis*, Fischlake, welches auch *alex*, *alēcis* (weibl.) heißt.)

Nom. al, Gen. *ālis*, sächlich: *animal*, *animālis*, das Thier.

Gew. *ālis* haben *sal*, das Salz (männl., im Singul. selten sächl.), und fremde Eigennamen, wie *Hannibal*, *Hannibālis*.

Einzelne sind folgende Substantive auf *l* zu merken: die sächlichen *fel*, die Galle, *mel*, der Honig, *fellis*, *mellis*; das männliche *sōl*, *sōlis*, die Sonne; einige

männliche Personennamen auf *ul*, *consul*, der Consul, *exsul*, der Landflüchtige, *praesul*, der Vortänzer, *consulis* u. s. w., nebst *pugil*, der Faustkämpfer, *pugilis*, und das Adjectiv *vigil*, *vigilis*, wachsam (als Substantiv, der Wächter, männl.).

Nom. *en*, Gen. *inis*, sächlich: *nomen*, *nominis*, der Name.

Männlich sind *pecten*, der Kamm, und nach der Bedeutung *flamen*, der Priester, *cornicen*, der Hornbläser, *sudicen*, der Harfenspieler, *tibicen*, der Flötenspieler, *tubicen*, der Trompeter. *Oscen*, Adject., singend (von den Vögeln in der Weissagekunst).

Nom. *en*, Gen. *ēnis*, männlich: *ren*, *rēnis*, die Niere (gew. nur im Plur. *renes*).

Num. So gehen außerdem nur *lien*, die Milz, und die griechischen Wörter *splen*, die Milz, *lichen*, die Flechte (Hautkrankheit), *atragin*, das Rebhuhn, der Flußname *Anien* (im Nom. auch *Anio*), nebst den weiblichen *Siren*, die *Sirene* (ein fabelhaftes weibliches Wesen), und *Troezen*, eine griechische Stadt.

Nom. *ar*, Gen. *āris*, sächlich: *calcar*, *calcāris*, der Sporn.

Gen. *āris* (ebenfalls sächlich) haben *baccar*, eine gewisse Pflanze, *jubar*, der Strahlenglanz, *nectar*, der Nectar, das Adjectiv *par* und die damit zusammengesetzten (*dispar*, *dispāris*), der Mannsname *Caesar*, der Flußname *Arar*, die *Saone*, und *lar*, *lāris*, der Hausgott (männl.).

Vom Adjectiv *par* kommen *par*, *pāris*, der Genosse, männl. (*commune*), und *par*, das Paar, sächl.

Einzelnen sind zu merken die ebenfalls sächlichen *far*, *farris*, Korn, Spelz, und das griechische *hepar*, *hepātis*, die Leber.

Nom. *er*, Gen. *ēris*, männlich: *carcer*, *carcēris*, der Kerker.

Sächlich sind jedoch *cadāver*, der Leichnam, *tuber*, die Geschwulst (auch die Trüffel), *uber*, das Euter, *verber* (nur im Plur. *verbera*) der Schlag, und alle botanischen Namen, z. B. *acer*, der Ahorn, *papaver*, der Mohn, *piper*, der Pfeffer. *Tuber*, eine Art Pfirsich, ist männlich. (*Mulier*, das Weib, weibl.). (So gehen die Adjective *degener*, *pauper* und *uber*.)

Nom. *er*, Gen. *ris*, männlich: *venter*, *ventris*, der Bauch.

Weiblich ist *linter*, der Kahn (*mater*, die Mutter). (So gehen alle auf *ter* (nur *later*, *lateris*, männl., der

Baſtſtein), und imber, der Regen, neſt den übrigen Adjectiven der dritten Declination auf er, z. B. acer, aeris, October, Octobris. Einzelnen ſind zu merken die beiden ſächlichen iter, itinēris, die Reiſe, und ver, vōris, der Frühling, neſt dem Götternamen Iuppiter (Iupiter), Iovem, Iovis u. ſ. w. (Der Nom. iſt aus dem alten Namen und dem Worte pater zuſammengeſetzt).

Nom. or, Gen. ōris, männlich: dolor, dolōris, der Schmerz.

Weiblich ſind wegen der Bedeutung ſoror, die Schweſter, uxor, die Gattin. (So gehen auch die Comparative der Adjective im Mascul. und Fem., z. B. nobilior, nobilioris.)

Num. Die Wörter honor, die Ehre, und lepor, der Wiß, heißen bei den ältern Schriftſtellern (Cicero) im Nom. genu honos und lepos; hiſweiſen auch andere Wörter, wenn ſie nicht von Verben abgeleitet ſind, z. B. labor, die Arbeit, labos.

Nom. or, Gen. ōris, ſächlich: aequor, aequōris, die Meerreſfläche.

(So marmor, der Marmor, ador, der Speß.) Arbor (arboſ), der Baum, iſt weiblich. (Das griechiſche rhetor, ein Lehrer der Beredsamkeit, männl. nach der Bedeutung, und Eigennamen wie Hector.)

Einzelnen iſt zu merken cor, cordis, das Herz, ſächl., und die davon abgeleiteten Adjective, z. B. concors, concordis.

Nom. ur, Gen. ūris, ſächlich: fulgur, fulgūris, der Blitz; Tibur, die Stadt T.

Männlich ſind furfur, die Kleie, turtur, die Turteſtaube, vultur, der Geier, und nach der Bedeutung augur, der Vogeldeuter. (Adj. cieur, zahm.)

Nom. ur, Gen. ūris, ſächlich: robur, robōris, die Stärke.

(So nur ebur, das Elfenbein, femur, die Lende, jecur, die Leber.)

Einzelnen iſt zu merken fur, fūris, der Dieb, männl. nach der Bedeutung.

Nom. as, Gen. ātis, weiblich: aetas, aetātis, das Alter.

(So gehen auch Adjective auf as von Städtenamen, z. B. Arpinas, Arpinātis, aus Arpinum.)

Anas, die Ente, hat anātis, weibl.

Einzelnen ſind zu merken die männlichen as, assis, ein

As (eine gewisse Kupfermünze), mas, m̄aris, das Männchen, vas, v̄adis, der Bürge, und das sächliche vas, v̄asis, das Faß (in der Mehrzahl vasa, vasorum; s. §. 57).

Nom. es, Gen. is, weiblich: caedes, caedis, der Mord.

Palumbes, die Holztaube, männl. und weibl. Vepres, der Dornstrauch (ungebr. im Nomin., gew. in der Mehrz.), männlich. Verres, der Eber, und die Flußnamen, z. B. Euphrates, sind männlich nach der Bedeutung.

Num. Einige Wörter auf es, Gen. is, haben zugleich im Nom. is, mit demselben Geschlechte, z. B. aedes, der Tempel, feles, die Katze, vulpes, der Fuchs, und aedis, felis, vulpis.

Nom. es, Gen. itis, männlich: miles, militis, der Soldat.

Ales, der Vogel (eigentlich ein Adjectiv: geflügelt), ist männl. und weibl., merges, die Garbe, weiblich \*).

Nom. es, Gen. itis, männlich oder weiblich: paries, parietis, die Wand, männlich, seges, segētis, das Saatsfeld, weiblich.

Männlich sind außerdem (nach der Bedeutung) aries, der Widder, interpres, der Dolmetsch; weiblich abies, die Tanne, teges, die Matte.

(Von den Adjectiven gehen so hebes, indiges, praepes und teres.)

Einzelne sind zu merken die männlichen bes, b̄essis,  $\frac{2}{3}$  As, pes, p̄edis, der Fuß (mit Zusammensetzungen, als sesquipes, anderthalb Fuß), praes, praedis, der Bürge, obses, der Geißel, und praeses, der Schutzherr, obsidis, praesidis; heres, herēdis (commun.), der Erbe, die Erbin; die weiblichen merces, mercēdis, der Lohn, qvies, qviētis, die Ruhe (reqvies, die Ruhe, Erholung), Ceres, Cerēris, die Göttin C.

Num. Von pes kommt das weibliche compes (gew. compēdes, Mehrz.), die Fußfessel; das Adjectiv quadrupes wird als Subst. weiblich (bestia) und sächlich (animal) von einem vierfüßigen Thiere überhaupt, männlich von einem Pferde gebraucht.

(Als obses gehen die Adjective deses, reses, als qvies die Adjective inqvies und locuples. Das Adjectiv pubes (in Nom.

\*) Wie miles gehen die Personennamen antistes, comes, eqves, hospes, pedes, satelles, veles, und von andern Substantiven ames, cespes, fomes, gurges, limes, merges, palmes, poples, stipes, termes, trames, tudes, nebst den Adjectiven ales, caeles, dives, sospes, superstes, und Caeres (Gen. auch Caerētis), aus der Stadt Caere.

ungebr.) hat im Gen. pubëris, ebenso impubes, impubëris, aber auch impubis, impubis.)

Einzelu ist zu merken das sächl. aë, aeris, Kupfer.

Nom. is, Gen. is, weiblich: avis, avis, der Vogel.

Viele Wörter dieser Endung sind jedoch männlich, nämlich amnis, der Fluß, axis, die Achse, callis, der Pfad (selten weibl.), canalis, die Rinne, cassis, das Jägergarn (gew. casses, Mehrz.), caulis, der Stengel, collis, der Hügel, crinis, das Haar, ensis, der Degen, fascis, das Bündel, finis, das Ende, die Gränze (selten weiblich, und zwar nur im Sing. in der Bedeutung Ende), follis, der Blasebalg, funis, der Strick, das Seil, fustis, der Prügel, ignis, das Feuer, mensis, der Monat, orbis, der Kreis, panis, das Brot, penis, das männl. Glied, piscis, der Fisch, postis, die Thürpfoste, serobis, die Grube (auch serobs, bisweilen weiblich), sentis, der Dornstrauch, torqvis, die Halsfette (auch torqves, selten weiblich), torris, der Feuerbrand, unqvis, der Nagel, vectis, der Hebel, vermis, der Wurm. Ferner einige ursprüngliche Adjective, welche als Substantive gebraucht werden, und bei denen an ein männliches Substantiv gedacht wurde: annalis, das Jahrbuch (liber), natalis, der Geburtstag (dies; auch natales, natalium, die Herkunft), molaris, der Mühlstein (lapis), der Backenzahn (dens), pugillares, pugillarum, die Schreibrtafel (libri). Ferner die Zusammensetzungen des Wortes as, z. B. decussis, 10 Uß; manes, manium, die Geister der Verstorbenen; Lucretilis, der Name eines Berges. (Nach der Bedeutung auch hostis, testis, und die Flußnamen, wie Tiberis.)

Häufiger männlich als weiblich sind angvis, die Schlange, canis, der Hund; bald männlich bald weiblich sind corbis, der Korb, clunis, die Hinterkeule.

(So werden auch die Adjective auf is declinirt, z. B. fortis, fortis, acris, acris.)

Anm. Hier kann man sich auch die griechischen, ebenfalls weiblichen, von Verben gebildeten Wörter auf sis merken, z. B. poësis, die Städtenamen auf polis, wie Neapolis, und einzelne andere Wörter und weibliche Eigennamen.

Nom. is, Gen. ëris, männlich: cinis, cinëris, die Asche.

Num. So gehen nur cucumis, die Gurke, seltener im Gen. cucumis, pulvis, der Staub, vomis, die Pfugschar, welches öfter vomer heißt \*).

Nom. is, Gen. idis, weiblich: cuspis, cuspidis, die Spitze.

Männlich ist lapis, der Stein (und nach der Bedeutung die Flußnamen, wie Phasis).

Num. Diese Endung haben nur sehr wenige lateinische Wörter, z. B. cassis, der Helm \*\*, aber verschiedene griechische, ins Lateinische aufgenommene, z. B. pyramis, die Pyramide, tyrannis, die Gewalt Herrschaft, und mehrere Männer- und Weibernamen. Ibis, ibidis, der Ibis, heißt in der Mehrz. ibes, ibium. Tigris, der Tiger, im Gen. sowohl tigridis, weibl., als tigris, männl. und weibl., in der Mehrz. tigres, tigrum.

Einzelne sind auf is zu merken: die männlichen sangvis, das Blut, pollis, feines Mehl (im Nom. ungebr.), sangvinis, pollinis; glis, gliris, die Haselmaus; semis, semissis,  $\frac{1}{2}$  As; die weiblichen lis, litis, der Rechtsstreit, vis, die Gewalt, ohne Genit. (s. S. 55, 2).

Num. Die griechischen Namen Salamis, Salamini, weibl., und Simois, Simoentis (ein Fluß), männl.

(Von sangvis hat das Adjectiv exsangvis im Gen. exsangvis. Wie lis gehen der Name Dis, das Adjectiv dis und die Völkernamen Qviris und Samnis.)

Nom. os, Gen. oris, männlich: mos, moris, die Sitte.

Sächlich ist os, oris, der Mund.

Nom. os, Gen. otis: cos, cotis, der Schleiffstein, und dos, die Mitgift, sind weiblich; rhinoceros, das Nashorn, und nach der Bedeutung nepos, der Enkel, sacerdos, der Priester, sind männlich.

Einzelne sind zu merken: custos, custodis, der Wächter, männl.; bos, bovis, das Rind (commun.); os, ossis, der Knochen, sächl.

Die Adjective compos und impos haben compotis, impotis.

Nom. us, Gen. utis, weiblich: virtus, virtutis, die Tugend.

Nom. us, Gen. udis, weiblich: palus, paludis, der Sumpf.

\*) Das s gehört in diesen Wörtern zum Stamme und ist im Gen. in r verändert worden.

\*\*) Capis, promulsis.

(Wie palus gehen incus, der Amboss, und mit einem Diphthonge laus, laudis, das Lob, fraus, der Betrug.) \*). Pecus, ein Stück Vieh, hat pecūdis, (auch pecus, pecōris, sächl., s. §. 56, 6).

Nom. us, Gen. ĩris, sächlich: genus, genĕris, Art, Gattung, Geschlecht\*\*).

(Weibl. Venus, die Göttinn V.)

(Vetus ist das einzige Adjectiv, welches so geht.)

Nom. us, Gen. ōris, sächlich: corpus, corporis, der Körper. Männlich ist lepus, der Hase.

(Auf us, Gen. ōris, endigen sich die Adjective im Neutrum des Comparativs, z. B. nobilius, nobiliōris.)

Nom. us, Gen. ūris, sächlich: jus, jūris, das Recht.

Männlich ist mus, die Maus, weiblich tellus, die Erde. Ligus, der Ligurier, hat Ligūris. (Lemures, Gespenster, nur in der Mehrz.)

(Wie jus gehen crus, das Schienbein, pus, der Eiter, rus, das Land, tus, der Weihrauch.)

Einzeln sind zu merken sus, das Schwein, grus, der Kranich, suis, gruis, meistens weibl., selten männl.

(Das Adjectiv intercus, von cutis, hat im Gen. intercūtis.)

Nom. ns, Gen. ntis, männlich: mons, montis, der Berg; dens, dentis, der Zahn.

Ann. Einige hieher gehörende Wörter sind eigentlich Participien, bei welchen ein männliches Substantiv unterverstanden wird, wie oriens, Osten, occidens, Westen, nämlich sol.

Weiblich sind gens, das Geschlecht, das Volk, lens, die Linse, mens, der Sinn, das Gemüth, frons, die Stirne, nebst hidens in der Bedeutung: ein zweijähriges Schaaf (hidens, die Hacke, männl.). Serpens, die Schlange (eigentl. ein Participium), ist gewöhnl. weiblich (bestia), selten männlich (angvis). Animans, ein lebendes Wesen, ist weiblich, in der Mehrz. auch sächl. (animantia); in der Bedeutung Vernunft-

\*) Subscus.

\*\*\*) Wie genus gehen acus, die Syren, foedus, funus, glomus, latus, munus, olus, onus, opus, pondus, rudus, scelus, sidus, ulcus, vellus, viscus, vulnus. Wie corpus gehen decus (dedecus), facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pecus (s. us, Gen. ūdis), pectus, penus (s. §. 56, 6), pignus, stercus, tempus, tergus (gewöhnlich tergum, tergi). Von pignus findet sich auch pigneris.



wesen ist es männl. Continens, das Festland, gewöhnl. weiblich (terra), selten sächlich. Die seltenen philosophischen Wörter ens, das Wesen, consequens, die Folgerung, accidens, eine zufällige Eigenschaft, sind sächlich.

Nom. ns, Gen. ndis, weiblich: glans, glandis, die Eichel.  
(So gehen juglans, die Walnuß, frons, das Laub \*).

Nom. bs, Gen. bis, weiblich: urbs, urbis, die Stadt.  
(Das Adjectiv caelebs, Gen. caelibis.)

Nom. ps (eps), Gen. pis (ipis), weiblich: daps, dapis, Speise.

Männl. und weibl. ist adeps, Fett, forceps, die Zange, adipis, forcipis. Stirps, der Stamm, ist nur in der Bedeutung Baumstamm einzelne Male männlich.

Die Adjective und Personennamen (männl.) auf ceps haben cipis, wie princeps, principis, außer auceps, aucupis, der Vogelsteller, und den von caput abgeleiteten, welche cipitis haben, wie anceps, ancipitis (praiceps, biceps, triceps).

Ann. Die griechischen ins Lateinische aufgenommenen Wörter auf ps sind männlich und richten sich in der Beugung nach dem Griechischen, wie hydrops, hydrōpis, die Wassersucht, Pelops, Pelōpis (Eigename), gryps, grȳphis, der Greif.

Nom. rs, Gen. rtis, weiblich: ars, artis, die Kunst.  
(So die Adjective auf ers, z. B. iners.)

Einzelne sind auf s mit vorhergehendem Consonanten zu merken die weiblichen hiems, hiēmis, der Winter, puls, pultis, der Brei.

Nom. t, nur caput, capitis, das Haupt, sächl., mit den Zusammensetzungen occiput und sinciput.

Nom. ax, Gen. ācis: pax, pācis, der Friede.

Weiblich sind die lateinischen Wörter (pax; fornax, der Ofen; sax, Gen. fācis, die Fackel); männlich die griechischen, wie thorax, thoracis, der Brustharnisch, außer dem weibl. limax, die Schnecke.

(So die Adjective auf ax, wie audax, audācis.)

\*) Lens, Nisse, libripens.

Ann. Griechische Eigennamen haben auch äcis, wie Corax, Coräcis, und die aufanax haben anaectis, wie Astyanax\*).

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: salix, salicis, die Weide.

Männlich sind calix, der Becher, fornix. das Gewölbe; männlich und weiblich ist varix, die Krampfader.

Nom. ix, Gen. īcis, weiblich: radix, radicis, die Wurzel\*\*).

Männlich ist phoenix, der Vogel Ph. (griechisch; auch ein Volksname: der Phönicier).

Einzelnen sind zu merken die weiblichen nix, nivis, der Schnee, strix, strigis, ein fabelhaftes Wesen in Vogelgestalt.

Nom. ox, Gen. ōcis, weiblich: vox, vōcis, die Stimme.

(So nur celox, eine Art schnellsegelnder Schiffe; die Adjective atrox, ferox, velox.)

Einzelnen ist zu merken das weibliche nox, noctis, die Nacht.

(Das Adjectiv praecox, praecōcis; die Völkernamen Cappadox, Cappadōcis, Allobrox, Allobrogis.)

Nom. ux, weiblich: crux, crūcis, das Kreuz.

Der Genitiv ist einzeln zu merken: nux, nūcis, die Nuß, der Nußbaum (das Adject. trux, trūcis); lux, lūcis, das Licht; conjux, conjūgis, der Gatte, die Gattin (commun.); frux, frūgis, die Frucht (im Nom. ungebr.); faux, faucis, der Schlund (im Nom. ungebr.).

Männlich ist tradux, tradūcis, der Weinsenker, und nach der Bedeutung dux, dūcis, der Führer (auch commun.), nebst dem Eigennamen Pollux, Pollūcis.

Nom. x mit vorhergehendem Consonanten, Gen. cis, weiblich: arx, arcis, die Burg.

Männlich sind die Wörter auf unx von Zwölf-

\*) Im Griechischen finden sich auch Gattungsnamen auf ax, äcis, aber von diesen ist fast keins im Lateinischen gebräuchlich.

\*\*\*) Nach salix gehen außer den angeführten Wörtern: coxendix, filix, (sulix), hystrix, natrix, pix, und der Volksname Cilix, ein Cilicier. Nach radix gehen mehrere Wörter, nämlich cervix, cicatrix, cornix, coturnix, lodix, perdix, vibix, die weiblichen Benennungen auf trix, z. B. victrix, die Adjective felix und pernix. In appendix ist die Quantität ungewiß.

teln des Affes, deunx,  $\frac{11}{12}$  As, quincunx, septunx; (selten calx, die Ferse, lynx, der Luchs).

Ann. Die griechischen Wörter sphinx, die Sphinx, phalanx, eine (gewisse) Schlachtordnung, syrinx, das Rohr, haben gis, z. B. sphingis.

Nom. ex, Gen. icis, männlich: apex, apicis, die äußerste Spitze.

Weiblich sind ilex, die Steineiche, carex, Riedgras, forfex, die Schere, vitex, der Kuschbaum, und nach der Bedeutung pellex, das Kebsweib.

Männl. und weibl. sind imbrex, der Dachziegel, obex, der Riegel (ungebr. im Nom. Sing.), rumex, der Sanerampfer, und bei den Dichtern auch cortex, die Rinde, silex, der Feuerstein. (Sächlich ist atriplex, die Melde.)

Einzelne sind zu merken: a) die männlichen mit abweichendem Genitiv: grex, grëgis, die Herde, nebst aquilex, der Brunnenmeister, und dem Volksnamen Lelex; rex, rëgis, der König, remex, remëgis, der Ruderknecht, vervex, vervëcis, der Hammel, senex, senis, der Greis, foenisex, foenisëcis, der Heumacher.

b) Die weiblichen mit abweichendem Genitiv: nex, nëcis, der Tod, prex, præcis, die Bitte (ungebr. im Nom. Sing.), lex, lëgis, das Gesetz, supellex, supellectilis, das Hausgeräth, faex, faecis, die Hefe.

Ferner finden sich in den aus der griechischen und aus andern Sprachen aufgenommenen Fremdwörtern verschiedene Formen des Stammes und des Nominativs, welche nicht in den ursprünglich lateinischen Wörtern vorkommen. (Von den griechischen Wörtern sind die vollständigeren Angaben in dem griechischen Wörterbuche zu suchen). Diese Endungen sind:

Nom. ma, Gen. mätis, sächlich: poëma, poëmätis, das Gedicht.

Nom. i, Gen. is, sächlich: sinäpi, sinäpis, der Senf.

Ann. So gehen im Sing., ohne Plur., etliche Namen fremder Producte und die Namen von ein Paar spanischen Städten, wie Miturgi. Die meisten werden nicht im Gen. gebraucht; die übrigen Casus endigen sich alle auf i. Sinapi heißt auch haec sinapis. Oxymëli, oxymëlitis, eine Mischung von

Essig und Honig, sächlich (*μέλι*), und so ein Paar andere auf meli.

Nom. *y*, Gen. *ysis* (*yos*), sächlich: *misy*, *misyis* (contr. *misyis*), der Vitriol (?)

(Nenstet wenige Wörter; *misy* findet sich auch indeclinabel.)

Nom. *on*, Gen. *ōnis*, weiblich: *alcyon*, *alcyōnis*, der Eisvogel.

(So *aëdon*, die Nachtigall, *sondon*, der Mussetin; einige Städtenamen, z. B. *Anthëdon*, *Anthedōnis*, *Chalcëdon*.)

Männlich ist *canon*, die Richtschnur (Männernamen, wie *Ixon* u. s. w.)

Nom. *on*, *on*, *an*, *en*, *in* } männlich  
Gen. *ōnis*, *ōntis*, *ānis*, *ēnis*, *īnis* }

Griechische Eigennamen, von welchen die Städtenamen weiblich sind, wie *Babylon*, *Babylōnis*, *Ctesiphon*, *Ctesiphontis*, und *Eleusin*. (*Delphin*, *delphīnis*, der *Delphin*, auch *delphīnus*, *delphini*.)

(Vom Nominativ der Namen auf *on* s. S. 45.)

Nom. *ter*, Gen. *tēris*, männlich: *crater*, *cratēris*, der Mischkessel.

Nom. *as*, Gen. *ādis*, weiblich: *lampas*, *lampadis*, die Fackel.

(Die Völkernamen *Nomas* und *Arcas*; auch als Adject. im Fem.)

Nom. *as*, Gen. *antis*, männlich: *adamas*, *adamantis*, der Diamant.

*Melas*, *Melanic*, männl., der Name eines Mannes, eines Flusses und einer Krankheit.

Nom. *as*, Gen. *ātis*, sächlich: *erysipelas*, *erysipelātis*, die Rose (eine Krankheit).

(Sehr wenige Wörter, gewöhnl. nur im Nom. und Acc.)

Nom. *ēs*, Gen. *ētis*, männlich: *lebes*, *lebētis*, der Kessel.

(So *magnes*, der Magnet, *tapes*, der Teppich; *Tunes*, die Stadt *Tunis*.)

Nom. *ēs*, sächlich: *cacoëthes*, ein bösarziges Geschwür.

Nom. *ōs*, sächlich: *epos*, ein episches Gedicht.

(Beides nur in sehr wenigen Wörtern, und nur im Nom. und Accus.)

Nom. *ōs*, Gen. *ōis*, männlich: *heros*, *herōis*, der Held, Halbgott.

Nom. *ūs*, Gen. *untis*, männlich: *Pessinus*, *Pessinuntis* (eine Stadt).

(So nur geographische Namen. Die Städtenamen werden bisweilen *per synesim* weiblich gebraucht, z. B. *Amathus* bei *Dvid*.)

- Nom. ūs, Gen. ōdis, männlich: tripus, tripōdis, der Dreifuß.  
 (Nur Zusammensetzungen von ποῶς. Oedipus geht gewöhnlich, polypus, der Polyp, immer nach der 2ten Declination.)
- Nom. ys, Gen. yis, weiblich: chelys, chelyis, die Eithier.  
 (Größtentheils Eigennamen. Oihrys, der Berg D., männl.)
- Nom. ys, Gen. ydis, weiblich: chlamys, chlamydis, der Mantel.
- Nom. yx, Gen. ycis, ycis, ygis, ygis, ychis, männlich: calyx, calycis, der Blumenfeld.

Die Genitive richten sich nach dem Griechischen. Im Griechischen sind viele Wörter auf yx weiblich, von den ins Lateinische aufgenommenen nur sandyx, sandycis, eine gewisse rothe Farbe, und bisweilen bombyx, bombycis, der Seidenwurm, sardonyx, sardonychis, ein gewisser Edelstein.

### Capitel 6.

## Eigenthümlichkeiten der einzelnen Casus und der griechischen Formen in der dritten Declination.

1) In einigen Wörtern auf is (Gen. is) endigt der Accusativ §. 42. Singul. sich auf im statt auf em, nämlich in amussis, das Lineal, baris, das Krummholz am Pfluge, cucumis, die Gurke, ravis, die Heiserkeit, sitis, der Durst, tussis, der Husten, vis, die Kraft, und in den Namen von Städten und Flüssen, z. B. Hispālis, Tiberis; gewöhnlich auch in febris, das Fieber, pelvis, das Becken, puppis, das Hintertheil des Schiffes, restis, der Strick, turris, der Thurm, secūris, die Art; seltener in clavis, der Schlüssel, messis, die Ernte, navis, das Schiff.

Ann. Der Accusativ endigt sich ebenfalls auf im (oder griechisch in) in vielen griechischen Wörtern auf is; s. §. 45, 2 b.

2) Der Genitiv griechischer und fremder Eigennamen auf es (parisyllaba) endigt sich in der ältern Zeit (z. B. bei Cicero) oft auf i statt auf is, z. B. Aristoteli, Isocrati, Neocli, Achilli, Ulixi. (Nie aber in denjenigen, deren Stamm im Nominativ verändert worden ist, z. B. Laches, Lachētis.)

3) Der Ablativ endigt sich gewöhnlich auf e, aber in einigen Wörtern auf i, in einigen sowohl auf e als auf i.

## I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ nur im haben, z. B. *siti, Tiberi* (poësi, s. 1 Anm.).

b. Alle sächlichen Wörter auf e, i, al, ar, Gen. *āris*, wie *mari, sinapi, animali, calcari* (aber *sale, männl., und nectāre, farre*).

Anm. Doch haben die Städteuamen auf e im Ablativ e, z. B. *Praeneste, Caere*, ebenfals meistens *rete* und bei den Dichtern oft *mare*.

c. Die Adjective zweier und dreier Endungen (is, e, und er, is, e), wie *facilis*, Abl. *facili*, *acer*, Abl. *acri*, nebst denjenigen Substantiven auf is, die ursprünglich Adjective sind, z. B. *familiari, natali*.

Anm. 1. Solche Substantive werden, wenn sie auch nicht mehr als Adjective gebräuchlich sind, an den adjectivischen Endungen (*alis, aris, ilis, ensis*) erkannt.

Anm. 2. Einige solche Substantive haben jedoch oft, wie *aedile* von *aedilis*, oder bisweilen e; fast immer e haben die Eigennamen dieser Art (wie *Juvenale*). Die von Städtenamen gebildeten Adjective (z. B. *Veliensis* von *Velia*) haben auch bisweilen e, andere Adjective nur in einzelnen Dichterstellen.

## E und I haben:

a. Die Wörter, welche im Accusativ im und em haben, z. B. *puppi* und *puppe*. (*Restis* immer *reste*, *securis* immer *securi*.)

b. Die Adjective und Participien einer Endung, z. B. *prudenti* und *prudente*, *inerti* und *inerte*, i ist jedoch vorherrschend, z. B. *prudenti, ingenti, felici, Arpinati*, ausgenommen in den ablativis absolutis (s. S. 277), wo immer e gebraucht wird, z. B. *Tarquinio regnante*; oder wenn die Adjective auf ns als Substantive stehen, z. B. *a sapiente, in omni animante*.

Anm. E allein haben jedoch die Adjective *compos, impos, coelebs, deses, pauper, princeps, pubes* (*pubēris*), *superstes*, und fast immer *ales, dives*, gewöhnlich auch *vetus*, *uber*. Par\*) und *memor* hingegen haben immer i.

c. Die Comparative der Adjective, z. B. *majore, majori*; e ist jedoch gebräuchlicher.

d. Bisweilen wird auch von andern Substantiven auf is, Gen. *is* (*parisyllaba*), als den obengenannten, der Ablativ auf i gebraucht, z. B. *igni, avi*; gleichfalls von etlichen, die eine andere Endung haben, wie *imbr* (*imber*), *supellectili* (*supellex*), *ruri*, auf dem Lande (*rus*), und von

\*) Das Substantiv *par* auch *pare*.

einigen Städtenamen in der Bedeutung in (der Stadt), z. B. Carthagini, in Carth., Tiburi, Anxuri. (Altterthümlich sogar parti, carni.)

1) Der Nominativ und Accusativ Pluralis der sächlichen Wörter endigt sich gewöhnlich auf a; aber die Substantive auf e, al, ar (āris) nebst den Adjectiven und Participien im Positiv (nicht im Comparativ) haben ia, z. B. animalia, calcaria, elegantia, inertia, animantia. Nur vetus hat vetera. §. 43.

Num. Verschiedene Adjective einer Endung nach der dritten Declination bilden kein Neutrum in der Mehrzahl; s. §. 60 b.

2) Diejenigen männlichen und weiblichen Wörter, welche sich im Gen. Plur. auf ium endigen (s. §. 44), hatten in der ältern Zeit im Accusativ neben es auch die Endung is, welche länge die gewöhnliche war, z. B. classis, omnis (würde auch classeis, omneis geschrieben). Allein diese Aussprache und Schreibung war nicht ohne Ausnahme. Später verschwand sie, aber die Schreibung findet sich hin und wieder in Ausgaben älterer Schriftsteller.

1) Der Gen. Plur. fügt in einigen Wörtern nicht um, sondern ium zum Stamme (wie dieser sich in den andern Casus zeigt), nämlich: §. 44.

a. in den parisyllabis auf es und is (§. 40), z. B. aedium, crinium; ausgenommen werden ambāges, Umschweife (im Sing. ungebr.), strues, der Haufe, vates, canis, juvenis, welche um haben (ambagum, canum), nebst volucris, der Vogel (eigntl. ein Adj.), welches am häufigsten, und apis, die Biene, sedes, der Sig, mensis, der Monat, welche häufig um haben.

b. in den einzelnen Wörtern imber, linter, venter, uter, der Schlauch, und caro (carnis), z. B. imbrum, carnum.

c. in den einsilbigen Wörtern auf s oder x mit vorhergehendem Consonanten, z. B. mons, montium, arx, arcium (ausgenommen opum von dem im Nom. ungebr. ops), und in den einzelnen einsilbigen Wörtern as, glis, lis, mas, mus, os, Gen. ossis, vis (vires, virium), faux (ungebr. im Nom. Sing.), nix (nives, nivium), nox und bisweilen fraus (auch fraudum). (Auszunehmen sind die griechischen Wörter gryps, lynx, sphinx.)

Num. Einige einsilbige Wörter kommen nicht im Gen. Plur. vor, obgleich die übrigen Casus der Mehrz. gebräuchlich sind; von diesen sind besonders zu merken: cor, cos, rus, sal, sol, vas, Gen. vadis.

d. in den mehrsilbigen Wörtern auf ns und rs, z. B. clientium, cohortium, von cliens, der Client, cohors, die Cohorte

(eine Abtheilung Soldaten); bisweilen, besonders bei den Dichtern, haben diese Wörter um (parentes, parentum, oft auch in Prosa).

e. in den sächlichen Wörtern auf e, al, ar (Gen. āris) und in denjenigen Adjectiven und Participien, welche im Neutr. der Mehrzahl ia haben, z. B. mariuni, animalium, calcarium, von mare, animal, calcar; acrium, faciliun, feliciun, elegantium, inertium, locupletium, von acer, facilis, felix, elegans, iners, locuples \*), mit Ausnahme der Adjective quadrupes, versicolor (anceps, praeceps), welche um haben.

Von den Adjectiven auf us findet sich hin und wieder um statt ium, z. B. sapientum; von denjenigen auf is nur sehr selten bei den Dichtern, z. B. caelestum von caelestis.

Anm. Celer, hebes, teres finden sich nicht im Gen. Plur. Celeres, die Leibwache der römischen Könige, heißt im Gen. celerum.

f. in Völkernamen auf is und as, z. B. von Qviris — Qviritorium, von Arpinas — Arpinatium, und in den zwei Mehrzahlswörtern penates, die Schutzgötter, und optimates, die Vornehmen (selten um). Auch andere Wörter auf as, atis haben bisweilen ium, z. B. civitatum (aber besser civitatum).

2) Die Namen einiger römischen Feste, welche sich auf alia endigen und nur in der Mehrzahl gebraucht werden, haben im Genitiv außer ium auch iorum (wie in der zweiten Declination), z. B. Bacchanalia, Bacchanaliorum, das Bacchusfest. So auch das Wort ancile, ein vom Himmel herabgefallener Schild (anciliorum).

3) Der Dativ und Ablativ Plur. hat in den griechischen Wörtern auf ma gewöhnlich die Endung is statt ibus, z. B. poëmatis von poëma.

4) Das Wort bos, bövis, hat im Gen. Plur. boum, im Dat. und Abl. hōbus oder hūbus (im Nom. und Acc. regelmäßig hōves). Sus hat im Dat. und Abl. Plur. subus und zusammengezogen subus.

§. 45. (Griechische Formen in griechischen Wörtern.) 1) Die griechischen Eigennamen auf ων, Gen. ωνος (ōnis) und ονος (ōnis) nehmen gern die lateinische Form o an, z. B. Plato, Zeno, Dio, Laco, Agamemno, allein on wird bei einigen Schriftstellern (wie Cornelius Nepos) behalten, z. B. Dion, Conon, und fast immer in geographischen Namen, z. B. Babylon, Lacedaemon. Die auf ων, οντος und ωντος (ontis) behalten

\*) Faciliun zugleich nach a., elegantium und inertium nach d.



mehrentheils das *n*, z. B. Xenophon. (Bei Mantus und Terenz werden jedoch einige Namen dieser Art in der Beugung verändert, z. B. Antipho, Antiphōnis, statt Antiphon, Antiphontis.)

2) a. Der Accusativ endigt sich bisweilen bei den Dichtern und einigen Prosaikern auf *a*, wo das Griechische diese Endung hat, allein in der Prosa, mit wenigen Ausnahmen, nur in Eigennamen, z. B. Agamemnōna, Babylōna, Periclea (Pericles), Troezēna, bei den Dichtern herōa, thorāca. Nur die Wörter *aēr* und *aether* haben auch in der Prosa fast immer *aēra*, *aethera*.

b. Die griechischen Wörter auf *is*, Gen. *is*, haben im Acc. im (lateinisch) und in (griechisch), z. B. poësim, poësin, Charybdim, Charybdin. Von den Wörtern auf *is*, *idis*, haben diejenigen, welche im Griechischen *iv* und *ida* im Accusativ haben, im Lateinischen mehrentheils im (in), selten idem (griechisch *ida*), z. B. Paris, Parim, Parin, selten Paridem, außer denen auf *tis*, welche beide Formen haben, z. B. Phthiōtis, Phthiotim (Phthiotin) und Phthiotidem (Phthiotida).

Diejenigen, welche im Griechischen nur *ida* haben (nämlich alle oxytōna), haben im Lateinischen auch idem (*ida*), z. B. tyrannis, tyrannidem (tyrannida). (So besonders weibliche Herkunfts- und Völkernamen, z. B. Aeneis, Aeneidem und Aeneida.)

c. Die Wörter auf *ys*, Gen. *ys*, haben im Acc. *ym* (lateinisch) oder *yn* (griechisch), z. B. Othrym, Othryn.

d. Diejenigen Eigennamen auf *es*, Gen. *is*, welche im Griechischen nach der ersten Declination gehen (§. 35. Anm. 4), haben außer *em* auch *en*, z. B. Aeschinen, Mithridaten; gleichfalls bisweilen diejenigen, welche im Griechischen zwar nach der dritten Declination gehen, aber im Accus. sowohl *η* (nach der dritten Decl.) als *ην* (nach der ersten) haben, z. B. Xenocraten. (Selten andere, z. B. Sophoclen, statt Sophoclem.)

e. Die Eigennamen auf *es*, *ēis*, z. B. Thales, haben im Accus. neben Thaletem eine kürzere Form Thalem, Thalen (Abl. Thale; im Gen. und Dat. ist diese kürzere Form, Thalıs, Thali, ungewöhnlich).

3) Im Genitiv griechischer Wörter gebrauchen die Dichter nicht selten die Form *os*, jedoch besonders in Wörtern auf *is* und *as*, Gen. *idos* und *ados* (hauptsächlich in Eigennamen), z. B. Thetıs, Thetidos, Pallas, Pallados, in denen auf *ys*, Gen. *yos*, z. B. Tethys, Tethyos, und in Eigennamen auf *eus*, Gen. *eos*, z. B. Peleus, Pelēös (lateinisch Peleus, Pelei; s. §. 38, 3).

Von den Wörtern auf *sis* findet der Genitiv *seos*, z. B. poëšeos von poësis, sich nicht bei guten Schriftstellern.

Griechische Weibernamen auf *o*, wie Io, Sappho, haben mehrentheils den griechischen Genitiv *ūs* (*ovς*). Auch im Accusativ, Dativ und Ablativ wird *ō* gebraucht, z. B. Sappho (Acc. Σαφω, Dat. Σαφωι), selten die lateinische Form: Sapphonem, Sapphoni, Sapphone.

4) Die griechischen Wörter auf *is*, *ys*, *eus* haben den griechischen Vocativ, welcher durch Wegwerfung von *s* gebildet wird, z. B. Phylli, Alexi,

Coty, Orpheu; allein die auf is, idos, haben auch oft (lat.) den Vocativ gleich dem Nominativ, z. B. Thaïs. Männernamen auf as, antis (griechischer Voc. *αυ* und *α*), haben ā, z. B. Calchas, Voc. Calchā.

Die Eigennamen auf es haben es und e, z. B. Carneades und Carneade, Chremes und Chreme (von Chremes, Chremētis).

5) Im Nom. Plur. griechischer Wörter gebrauchen die Dichter oft es (es) kurz, statt daß diese Endsilbe in den lateinischen Wörtern lang ist (§. 20, 2). Im Namen Sardis (Gen. Sardium) steht is für das griechische *εις*.

6) Der Accus. Plur. endigt sich bisweilen, besonders bei den Dichtern, wie im Griechischen, auf as, z. B. Aethiöpas, Pyramidas. Diese Endung wird auch bei einigen barbarischen Völkernamen gebraucht, welche in der Form griechischen Wörtern ähneln, z. B. Allobrogas, Lingönas, von Allobrox, Lingon.

7) Die griechische Genitivendung on wird nur in Büchertiteln gebraucht, z. B. Metamorphoseön libri\*).

8) Die Dativendung si (sin) haben einzelne Dichter sehr selten in weiblichen Wörtern auf as und is gebraucht, z. B. Troasin, Charisin, von Troades, Charites.

9) Von den wenigen griechischen sächlichen Wörtern auf os und es wird ein Nom. und Accus. Plur. auf ē (η) ohne fernere Biegung gebildet, z. B. melos, mele.

## Capitel 7.

### Vierte Declination.

§. 46. Die Wörter der vierten Declination endigen sich auf us oder (sächl.) u und werden folgendermaßen gebeugt:

(Fructus, die Frucht; cornu, das Horn.)

#### Singularis.

Nom., Voc.	fructūs	cornu
Acc.	fructum	cornu
Gen.	fructūs	cornūs
Dat.	fructui	cornu
Abl.	fructu	cornu

#### Pluralis.

Nom., Acc., Voc.	fructūs	cornua
Gen.	fructuum	cornuum
Dat., Abl.	fructibus	cornibus

\*) Maleon, Μαλειών, der Maleenser, Curt.

Num. 1. Wie cornu gehen nur wenige Wörter (genu, das Knie, veru, der Spieß). Von anderen Wörtern werden einige Casus nach dieser Form gebildet, aber das Wort hat zugleich andere Formen, wie von pecu, Vieh, Nom. und Accus. Plur. pecua und Dat. pecubus, sonst aber pecus, pecūdis und pecus, pecōris nach der dritten Declination (s. unter Abundantia §. 56, 6). Gelu, die Kälte, wird in der gewöhnlichen Sprache nur im Ablativ gebraucht. (In anderen Casus die nicht häufige Form gelum, geli. Der Nom. gelu ist spätlateinisch und gelus ist veraltet.)

Num. 2. Die Endung us im Gen. Sing. ist aus wis zusammengezogen, welches bisweilen in der ältern Sprache vorkommt, z. B. anuis, einer alten Frau. Von einigen Wörtern, besonders senatus, der Rath, und tumultus, der Lärm, wird bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) der Genitiv auf i gebildet, z. B. senati, tumuli \*).

Num. 3. Im Dativ wird ui oft in ū zusammengezogen, z. B. equitatū statt equitatui, wie in cornu.

Num. 4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die zweisilbigen Wörter mit c vor der Endung (acus, die Nadel, arcus, der Bogen, lacus, der See, quercus, die Eiche, specus, die Höhle, und pecu), nebst den Wörtern artus, das Gelenk, partus, die Geburt, tribus, der Stamm (Volksabtheilung), und veru, der Spieß, ūbus statt ibus, z. B. artūbus. Portus, der Hafen, hat portibus und portubus.

Num. 5. Die Namen einiger Bäume auf us, besonders cupressus, die Cypresse, ficus, der Feigenbaum, laurus, der Lorbeerbaum, und pinus, die Pinie, gehen theils ganz nach der zweiten Declination, theils nehmen sie diejenigen Casus der vierten Declination an, welche sich auf us und u endigen, z. B. Gen. laurus, Abl. lauru, Nom. und Acc. Plur. laurus. (Quercus geht ganz nach der vierten Decl.) So auch das Wort colus, der Spinnrocken.

Domus, das Haus, bildet einige Casus allein oder zugleich nach der zweiten Declination, folgendermaßen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom., Voc.	domus	Nom.	domūs
Acc.	domum	Acc.	domos (seltenes domūs)
Gen.	domūs	Gen.	domuum, domorum
Dat.	domui (selbst. domo)	Dat., Abl.	domibus
Abl.	domo (selbst. domu)		

Die Genitivform domi wird allein in der Bedeutung zu Hause gebraucht; s. §. 296 h. \*\*)

\*) Daß die Wörter auf u auch im Gen. u gehabt hätten, wird mit Unrecht angenommen. Nur cornu bubūlum, Rindshorn, und cornu cervinum, Hirschhorn, wurden in der spätern Zeit so gebeugt, als ob Substantiv und Adjectiv ein Wort ausgemacht hätten: cornububūli, cornucervini.

\*\*) Von Einigen auch domui geschrieben, nach Handschriften.

- §. 47. (Geschlecht). Die Wörter der vierten Declination auf us sind männlich, die auf u sächlich. Von denen auf us sind jedoch weiblich: die Namen der Bäume, wie quercus, nebst acus, colus, domus, manus, die Hand, penus, der Mundvorrath (s. §. 56, 6), porticus, der Säulengang, tribus, der Stamm, und die pluralia idus (iduum), der dreizehnte oder funfzehnte Tag jedes Monats, und quinquatrus, ein gewisses Fest, in der ältern Sprache auch specus (ferner nach der Bedeutung anus, ein altes Weib, nurus, die Schwiegertochter, socrus, die Schwiegermutter).

Anm. Colus findet sich auch männlich, specus (im Nom. und Acc.) sächlich, beides selten.

### Capitel 8.

#### Fünfte Declination.

- §. 48. Diese Declination umfaßt nur wenige Wörter, welche sich alle auf es endigen und folgendermaßen gebeugt werden:

(Res, die Sache; dies, der Tag.)

#### Singularis.

Nom., Voc.	res	dies
Acc.	rem	diem
Gen.	rēi	diēi
Dat.	rēi	diēi
Abf.	re	die

#### Pluralis.

Nom., Voc., Acc.	res	dies
Gen.	rērum	diērum
Dat., Abf.	rēbus	diēbus

Anm. 1. Im Gen. und Dat. Sing. ist das e in ei lang nach einem Vocale, kurz nach einem Consonanten. In der ältern Zeit wurde in diesen Casus auch die zusammengezogene Endung ē gebraucht (z. B. fidē, aciē, diē, statt fidēi, aciēi, diēi, im Gen. bei Horaz, Cäsar, Sallust, fidē im Dat. bei Horaz). Im Gen. kam auch eine alte Form auf i vor, z. B. pernīcii statt pernīciei; so bisweilen tribuni plebi statt tribuni plebei (von plebes) oder plebis (von plebs nach der dritten Declination).

Anm. 2. In der Mehrzahl werden nur res und dies vollständig declinirt. Die Wörter acies, facies, effigies, species und spes (bei Virgil

glacies) werden im Nom. und Acc. Plur. gebraucht, nicht in den andern Casus. Die übrigen Wörter haben keine Mehrzahl.

Anm. 3. Einige Wörter haben eine doppelte Form, nach der fünften Declination, und nach der ersten mit dem Nominativ auf a; s. unter Abundantia §. 56, 3.

Alle Wörter der fünften Declination sind weiblich, außer dies, §. 49. welches in der Einzahl männlich und weiblich, in der Mehrzahl nur männlich ist. Auch in der Einzahl ist es in der Bedeutung Tag bei den guten Prosaisern gern männlich, aber weiblich fast immer (in der Prosa immer) in der Bedeutung Termin, Zeit (longa dies). (Meridies, Mittag, männlich.)

### Capitel 9.

#### Von einigen Eigenheiten und Unregelmäßigkeiten in der Declination der Substantive (anomaliam declinationis).

In einigen zusammengesetzten Wörtern, welche aus zwei ganzen unveränderten Wörtern im Nominativ bestehen und sich wieder in diese trennen lassen (unächte Zusammensetzungen), werden beide Theile der Zusammensetzung declinirt, z. B. respublica, der Staat, Acc. rempublicam, Gen. reipublicae u. s. w. (nach Decl. 5 und 1), jusjurandum, der Eid, Gen. jurisjurandi u. s. w. (nach 3 und 2). §. 50.

(Eigenheiten, die Zahlformen betreffend.) Viele §. 51. Wörter werden im Lateinischen (wie in unserer Sprache) nicht in der Mehrzahl gebraucht, weil sie entweder Eigennamen bestimmter einzelner Gegenstände sind (z. B. Roma), oder einen Begriff in seiner Allgemeinheit (abstract) und in seiner Ganzheit bezeichnen, ohne die (mehreren) einzelnen Gegenstände zu berücksichtigen, in welchen der Begriff sich zeigt, wie die Namen der Eigenschaften und Zustände eines Wesens, einer Sammlung von etwas, eines Stoffes, z. B. justitia, die Gerechtigkeit, humanitas, die Menschlichkeit, senectus, das Alter, fames, der Hunger, quies, die Ruhe, scientia, das Wissen, indoles, die natürliche Anlage, — plebs, vulgus, das gemeine Volk, supellex, der Hausrath, — aurum, das Gold, ferrum, das Eisen, sa-

bulum, der Sand, triticum, der Weizen, oleum, das Del, sanguis, das Blut, virus, stinkender Saft.

Wenn solche Wörter, die ein Ganzes bezeichnen, ihre Bedeutung ändern und Einzelheiten bezeichnen, haben sie auch die Mehrzahl, z. B. aera, Kupferinstrumente, Bronzestatuen, ceras, Wachstafeln, Wachsmasken, ligna, Holzstücke, Scheite.

Ann. 1. Solche Veränderungen der Bedeutung muß man durch aufmerksames Lesen und aus dem Wörterbuche kennen lernen. So wird mors, der Tod, in der Mehrz. von Todesfällen, Todesarten gebraucht, aber letum, der Tod, nie. Die Dichter gehen hierin weiter als die prosaische Rede, z. B. tria iura, drei Weihrauchkörner, von ius, der Weihrauch. Bisweilen sehen die Dichter allgemeine Begriffsnamen und Gattungs- oder Stoffnamen in der Mehrzahl ohne veränderte Bedeutung (als von einem aus mehreren Theilen bestehenden Ganzen), z. B. silentia, das Schweigen, murmura, das Gemurmel, lamina, das Wehen, hordea, die Gerste, mehrentheils doch nur im Nom. und Accus. Ebenso sagen die Dichter bisweilen ora, pectora, corda von einem Einzelnen.

Ann. 2. Das lateinische Wort kann bisweilen ursprünglich eine abstractere Bedeutung haben, als das am nächsten entsprechende deutsche, und deshalb ohne Mehrzahl sein, z. B. specimen, die Probe. (Verschiedene Gartenfrüchte werden im Lateinischen, wie die Kornarten, im Sing. genannt, wenn die ganze Art bezeichnet wird, z. B. abstinere faba (Bohnen überhaupt; aber fabae, einzelne Bohnen).

Ann. 3. Die Lateiner gebrauchen oft (von unsrer Sprache abweichend) die Namen allgemeiner Begriffe in der Mehrzahl, wenn der Begriff (eine Wirksamkeit, Eigenschaft, ein Zustand, Wesen) als an mehreren Personen oder Sachen (an mehreren Subjecten) stattfindend gedacht werden soll, oder wenn bezeichnet wird, daß der Begriff sich mehrere Male und in verschiedener Gestalt zeigt. So findet sich (bei Cicero): adventus imperatorum, exitus bellorum, odia hominum, novorum hominum industriae, proceritates arborum, — invidiae multitudinis, iracundiae, timores, tarditates, celeritates, — tres constantiae (drei Arten der constantia); omnes avaritiae (jegliche Art, auf welche der Geiz sich zeigt). So heißt es auch von der Witterung: nives, Schneegestöber, grandines, Hagelwetter, imbres, Regenschauer, soles, Sonnenblicke (bei den Dichtern: Tage), frigora, kalte Zeiten.

Ann. 4. Eigennamen werden in der Mehrzahl gebraucht, nicht nur wenn mehrere sie tragen (z. B. Valerii omnes, duo Scipiones Africani), sondern auch figürlich von Männern einer gewissen Gattung, z. B. multi Cicerones (viele so ausgezeichnete Redner wie Cicero).

§. 52. Einige Wörter werden allein in der Mehrzahl gebraucht (sind pluralia tantum, nur Mehrzahlwörter), weil sie entweder eine Mehrheit Einzelner bezeichnen, welche nur zusammen, aber nicht jeder für sich so genannt werden, z. B. majores, die Vorfahren, oder

weil sie von etwas gebraucht werden, wobei man ursprünglich an mehrere Bestandtheile, an Wiederholung oder dergl. dachte, z. B. *arma*, Gen. *armorum*, die Rüstung, *fides*, Gen. *fidium*, die Eithier \*).

U n m. Von solchen Wörtern sind folgende die gebräuchlichsten:

a. *liberi*, Kinder, *majores*, die Vorfahren (eigentlich Comparativ von *magnus*, groß), *procères* und *primores*, die Vernehmen, *inferi*, die Bewohner der Unterwelt, *superi*, die Bewohner der Oberwelt, *caelites*, die Himmelsbewohner, *penates*, die Hausgötter, *manes*, die Geister der Verstorbenen, *munia* (nur Nom. und Acc.), Geschäfte, *utensilia*, Geräthschaften, *verbera*, Peitschenhiebe (*verbere* s. §. 55, 3).

b. (Theile des Körpers:) *artus*, die Gliedmaßen, *cani* (Adjectiv, wobei *capilli* unterzuverstehen), grane Haare, *cervices*, der Nacken (bei Spätern *cervix*), *exta*, *intestina*, *viscera* (selten *viscus*), das Eingeweide, *fauces*, der Schlund (*fauce* s. §. 55, 3), *praecordia*, das Zwerchfell, *ilia*, die Weichen, *renes*, die Nieren.

c. (Körperliche, zusammengesetzte Gegenstände:) *altaria*, der Altar, *arma*, die Rüstung, *armamenta*, das Tafelwerk, *baeae*, das Badehaus (*balneum*, ein *privates*, einzelnes Bad, Mehrzahl *baeae*), *cancelli*, die Schranken, *casses*, die Jägergarne, *clathri*, das Gitter, *clitellae*, der Packsattel, *compedes*, die Fußfessel (*compede* s. §. 55, 3), *cunae*, *cunabula*, *incunabula*, die Wiege, *exuviae*, abgezogener Balg (erbeutete Waffen), *fides*, die Eithier, *fori*, Reihe von Sitzen, *loculi*, das Behältniß (mit mehreren Fächern), *lustra*, Lager der wilden Thiere, *manubiae*, die Beute, *moenia* (*moenium*), die Stadtmauer, *obices*, der Riegel (*obice* s. §. 55, 3), *phalerae*, der Pferdeschmuck, *salinae*, das Salzwerk, *scalae*, die Treppe, *scopae*, der Besen, *sentes*, der Dornbusch, *spolia*, die Beute, *valvae*, die Flügelthüre, *vepres*, die Dornen (*veprem*, *vepre* s. §. 55, 2), *virgulta*, das Gesträuch, und meistens *bigae*, Zweigespann, *quadrigae*, Viergespann, und die Participien *sata*, das Saatkfeld, *serta*, das Blumengewinde.

d. *ambages*, Umschweife (§. 55, 3), *argutiae*, witzige, spißfindige Rede, *crepundia*, das Spielzeug, *deliciae*, die Boune, *dirae*, der Fluch (vom Adjectiv *dirus*), *divitiae*, der Reichthum, *excubiae*, die Wache, *exsequiae*, das Leichenbegängniß, *epulae*, die Mahlzeit (Sing. *epulum*, gew. eine öffentliche Mahlzeit), *fasti*, der Kalender, *grates*, Dankfagnungen (nur im Nom. und Acc.), *induciae*, der Waffenstillstand, *ineptiae*, die Albernheit

\*) *Majores* sind alle die einzelnen Vorfahren; aber nur zusammen genommen; einer der Vorfahren heißt nicht *major*, wie auf deutsch nicht der Vorfahr, oder der Altvordere. Ebenso verhält es sich im Lateinischen (aber nicht im Deutschen) mit *liberi*. Hier wird also an die Einzelnen der Mehrheit gedacht, und drei Kinder heißen *tres liberi*. *Fides* bedeutet hingegen das zusammengesetzte Saiteninstrument, aber nicht die einzelnen Theile (Saiten heißen *nervi*); *arma* ist die Rüstung, welche aus mehreren Stücken besteht. Hier wird also an die zusammengesetzte Einheit gedacht, und *trina arma* (nach §. 76 e) sind: drei Rüstungen. Die meisten pluralia tantum gehören zur letztern Art.

(selten im Sing.), *inferiae*, das Todtenopfer, *insidiae*, der Hinterhalt, *inimicitiae*, die Feindschaft (aber *amicitia*), *minae*, die Drohung, *nugae*, Possen, *nuptiae*, die Hochzeit, *praestigiae*, das Blendwerk, *preces*, Bitten (prece f. §. 55, 3), *sordes*, der Schmutz (*sordem*, *sorde* f. §. 55, 2), *tenebrae*, die Finsterniß, *vindiciae*, das Erkenntniß; ebenfalls gewöhnlich *angustiae*, die Enge (Verlegenheit), *blanditiae*, die Schmeichelei, *illecebrae*, die Lockung.

e. (Tag- und Festnamen.) *Calendae*, der erste, *Nonae*, der fünfte (siebente), *Idus*, der dreizehnte (funfzehnte) Monatstag, *seriae*, der Feiertag, *nundinae*, der Markttag, *Bacchanalia*, das Bacchusfest, *Saturnalia*, das Saturnusfest, und andere Festnamen auf *alia* und *ilia*.

f. die Namen vieler Städte, z. B. *Veji*, *Athenae*, *Leuctra*, *Gades*. (Von denjenigen auf *i* bezeichnen einige sowohl die Stadt als deren Einwohner, z. B. *Delphi*, *Lcontini*.)

g. die Bergketten *Alpes* und *Acroceraunia*. (Die Dichter gebrauchen einige griechische Bergnamen als sächlich im Plur. statt als männlich im Sing., wie *Taygëta* für *Taygetus*.)

§. 53. Einige Wörter, welche im Singularis die Bedeutung eines einzelnen Gegenstandes oder Begriffs haben, bezeichnen im Pluralis, außer der Mehrheit von jenem, auch (als *pluralia tantum*) einen verwandten zusammengesetzteren Gegenstand oder eine Sammlung, z. B. *littera*, der Buchstabe, *litterae*, entweder die Buchstaben oder der Brief; *auxilium*, die Hülfe, *auxilia*, Hülfsmittel oder Hülfsstruppen. (*Bina auxilia*, zwei Sammlungen von Hülfsstruppen; f. §. 76 c.)

Ann. Solche Wörter sind ferner:

Singularis.	Pluralis.
<i>aedes</i> , der Tempel.	<i>aedes</i> , a) die Tempel, b) das Haus.
<i>aqua</i> , das Wasser.	<i>aquae</i> , a) die Gewässer, b) die Heilquelle.
<i>castrum</i> (selt.), die Schanze (gew. <i>castellum</i> ).	<i>castra</i> , das Lager.
<i>carcer</i> , der Kerker.	<i>carceres</i> , durch Schranken abgetheilte Räume (auf der Rennbahn).
<i>codicillus</i> (selt.), ein kleiner Holzfloß.	<i>codicilli</i> , die Schreibtafel, das Billet.
<i>copia</i> , die Fülle, der Vorrath.	<i>copiae</i> , a) die Vorräthe, b) die Truppen.
<i>comitium</i> , ein Platz auf dem Markte in Rom.	<i>comitia</i> , eine Volksversammlung.
<i>fortuna</i> , das Glück.	<i>fortunae</i> , die Glücksgüter.
<i>gratia</i> , Dankbarkeit (in der That und in der Gesinnung).	<i>gratae</i> , die Dankfagung.
<i>hortus</i> , der Garten.	<i>horti</i> , a) die Gärten, b) Lustgarten, Landhaus.



## Singularis.

impedimentum, das Hinderniß.

ludus, das Spiel, der Scherz.  
naris, das Nasenloch.natalis (Adj., dies), der Geburtstag.  
ops (ungebr. im Nom.), Hilfe.  
pars, der Theil.

rostrum, der Schnabel, der Schiffsschnabel.

tabula, das Brett, die Tafel.

## Pluralis.

impedimenta, a) die Hindernisse, b) das Gepäck.

ludi, ein öffentliches Schauspiel.  
nares, die Nase (in dieser Bedeutung selten im Sing.).

natales, die Herkunft.

opes, Macht, Reichthum.

partes, a) die Theile, b) die Rolle, Partei.

rostra, die (mit Schiffsschnabeln verzierte) Rednerbühne auf dem Markte in Rom.

tabulae, a) die Bretter u. s. w., b) das Rechnungsbuch, das Document.

Einige wenige Substantive haben keine Casusbeugung (sind indeclinabilia), nämlich die lateinischen und griechischen Namen der Buchstaben (a, alpha u. s. w.), die Wörter fas, Recht, nefas, Unrecht, instar, Gewicht, Bedeutung, Gültigkeit, mane, die Frühe, caepe, die Zwiebel, gummi, das Gummi; aber diese Wörter werden, die Buchstabennamen ausgenommen, nur als Nominativ und Accusativ gebraucht, welches auch von den aus dem Griechischen aufgenommenen sächlichen Wörtern auf os und es oder in der Mehrzahl auf ē (Tempē) gilt. Mane wird jedoch auch als Ablativ gebraucht (summo mane, in der ersten Frühe).

§. 54.

Num. 1. Die Buchstabennamen werden auch als Gen., Dat. oder Abl. gesetzt, wenn ein hinzugefügtes Adjectiv (z. B. y Graecae) oder der Zusammenhang deutlich den Casus anzeigt.

Num. 2. Statt gummi wird auch gummis, Gen. gummis, weibl., und gumen, sächl., gebraucht; statt caepe oft caepa, Gen. caepae. Von den griechischen Wörtern chaos, Chaos, cetos, der Walfisch, melos, der Gesang, finden sich (selten) die lateinischen Formen chaus (Abl. chao), cetus, melus (männl.). Die Stadt Argos heißt auch lateinisch Argi, Argorum.

Num. 3. Barbarische, z. B. (bei christlichen Schriftstellern) hebräische Namen erhalten oft eine lateinische Endung, um die Declination möglich zu machen, entweder im Nominativ, z. B. Abrahamus, oder in den andern Casus, während die fremde Form als Nom. gebraucht wird, z. B. David, Gen. Davidis. Der Name Jesus hat im Acc. Jesum, in den übrigen Casus Jesu.

Num. 4. Unveränderlich ist auch pondo, theils als Abl. Sing. in der Bedeutung an Gewicht, z. B. coronam auream, libram pondo (ein Pfund an Gewicht, ein Pfund schwer), theils als Mehrzahlswort im No-

minativ, Accusativ und Genitiv, z. B. quingvarena pondo data consuli-  
bus; torques aureus, duo pondo (als Apposition); corona aurea pondo  
ducentum (ducentorum).

§. 55. Einige Wörter haben Casusbeugung, aber keine vollständige  
(sind defectiva casibus, mangelhaft in den Casus).

Ann. Nach der Anzahl der gebräuchlichen Casusformen heißen  
solche Wörter monoptota, diptota, triptota, tetraptota, Wörter mit einem,  
zwei, drei, vier Casus \*). Die Ursache dieser Unvollständigkeit liegt im  
Begriff oder Gebrauch des Wortes, welche nur einzelne Casus nothwen-  
dig machten oder im Gebrauch festhielten.

1) Der Nominativ fehlt den Wörtern (daps, veraltet) dapis,  
die Speise, (dicio) dicionis, die Herrschaft, (frux) frugis, die  
Frucht, (internecio) internecionis, der Untergang, (pollis) pol-  
linis, feines Mehl.

2) Folgende Wörter werden im Sing. nur in gewissen Ca-  
sus gebraucht:

fors, der Zufall, im Nom. und Abl. (forte, gew. als Adv.,  
zufällig), ohne Mehrzahl.

(impes, ungebr., Heftigkeit), im Gen. und Abl., impētis, impete.  
(Ohne Mehrzahl. Gewöhnlich impetus, nach der vierten Decl.)

lues, die Seuche, im Nom., Acc., Abl., luem, lue. (Ohne Mehrz.)

(ops, ungebr., die Hülfe), im Acc., Gen., Abl., opem, opis,  
ope. In der Mehrz. opes, opum, Macht, Reichthum, voll-  
ständig; s. §. 53.

(sordes, ungebr., der Schmutz), im Acc. und Abl., sordem, sorde,  
beides selten. Gewöhnlich sordes, sordium, als plur. tant.

(vepres, ungebr., der Dornstrauch), im Acc. und Abl., veprem, ve-  
pre, beides selten. Gewöhnlich plur. tant., vepres, veprium.

(vicis oder vix, ungebr., der Wechsel), im Acc., Gen., Abl.  
vicem, vicis, vice. In der Mehrz. vices, vicibus; der Gen. fehlt.

vis, die Gewalt, im Nom., Acc., Abl. vim, vi. In der  
Mehrz. vires, virium, die Kräfte, vollständig \*\*).

3) Folgende Wörter werden im Sing. allein im Abl. gebraucht:  
ambāge, compēde, fauce, obice, prece, verbere, und zwar alle,  
wenn man prece und (selten) verbere ausnimmt, nur dichterisch;  
sonst sind sie pluralia tantum: ambages u. s. w. (§. 52. Ann.) \*\*\*).

\*) Von πῶσις, Casus, und griechischen Zahlwörtern.

\*\*) Acc. Plur. vis, bei Lucret.

\*\*) (Ambāges, Nom., bei Tacitus?), preci, Dat., bei Terenz, verberis,  
Gen., bei Diod.

4) Im Abl. Sing. allein (ohne Mehrz.) wird *sponte*, der Trieb (weibl.), mit einem possessiven Pronomen gebraucht (z. B. *sua sponte*, aus eignem Antriebe, *nostra sponte*); ebenfalls einige Verbalsubstantive auf *u* von Supinen, welche nur mit einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen gesetzt werden, z. B. *jussu populi*, auf des Volkes Befehl, *mandatu Caesaris*, im Auftrage Cäsars, *rogatu meo*, auf mein Ansuchen, nebst *natu* (der Geburt), dem Alter nach, z. B. *grandis natu*, bejahrt. (In *promptu*, in *procinctu*.)

5) Nur in einem einzelnen Casus in einer gewissen Verbindung werden auch folgende Substantive gebraucht: *dicis* (*dicis causa*, der Form wegen, zum Schein), *nauci* (*non nauci*, als Gen. des Preises, nicht einen Heller werth: *non nauci facio*, *non nauci est*), *derisui* (*esse*, zum Spotte sein, nach §. 249, und so auch), *despicatui* und *ostentui* (*esse*), *infittias* (*ire*, leugnen), *suppetias* (*ferre*, Hülfe bringen), *venum* (*ire*, verkauft werden, *dare*, verkaufen).

*Secus*, das Geschlecht, mit dem Adjectiv *virile* oder *muliebre*, wird im Acc. unverändert als Apposition zu allen Casus gefügt, in der Bedeutung vom männlichen (weiblichen) Geschlechte, z. B. *Liberorum capitum, virile secus, ad decem millia capta* (Liv. XXVI, 47). (Sonst *sexus*, nach der vierten Decl.) *Repetundarum* und (*de*) *repetundis* (*pecuniarum, pecuniis*) findet sich nur in diesen Casus, wenn von gerichtlichen Verhandlungen wegen ungesetzlich erhobener Gelder die Rede ist.

6) Der Gen. Plur. fehlt einigen einsilbigen Wörtern der dritten Declination; s. §. 44 c. Anm.

7) Das Mehrzahlwort *grates*, die bloß von den Dichtern gebrauchte Mehrzahl einiger Wörter (s. §. 51. Anm. 1) und die Mehrzahl von einigen einsilbigen Wörtern sächlichen Geschlechts (*aera, jura, rura, farra*) findet sich nur im Nom. und Acc.

Einige Wörter werden auf zwei oder mehrfache Art gebeugt §. 56. (sind *abundantia*), und von diesen haben einige (mit verschiedener Nominativendung) zugleich verschiedenes Geschlecht. In einigen Fällen wird die eine Form jedoch häufiger als die andere gebraucht.

Anm. Wörter mit verschiedener Beugung heißen *heteroclitā*, mit verschiedenem Geschlecht *heterogenea* \*).

Einzelne Beispiele hievon sind früher erwähnt, wie *laurus, lauri* und *laurūs*, *domus* u. s. w. (§. 46. Anm. 5), und das Schwanke zwischen griechischen und lateinischen Formen, z. B. *logice* und *logica* (§. 35. Anm. 1).

\*) Von *ετερος*, ein anderer, und *κλίσις*, Beugung, *γένος*, Geschlecht.

Hieher gehören ferner:

1) In der zweiten Declination endigen einige Wörter sich auf us (männl.) und auf um (sächl.), wie callus und callum, die Schwiele, commentarius und commentarium, die Denkschrift. Jugulus und jugulum, die Kehle; einige Pflanzennamen, wie lupinus, lupinum, die Wolfsbohne; porrus, porrum, der Porree; cubitus, der Ellenbogen, auch cubitum (besonders cubita, Ellen); balteus, der Gürtel, baculum, der Stock, clipeus, der Schild, seltener balteum, baculus, clipeum.

2) Zwischen der ersten und zweiten Declination schwankt menda und mendum, der Fehler. Vespera, der Abend, hat zugleich nach der zweiten Declination Nom. vesper und Acc. vesperum, im Ablativ gewöhnlich nach der dritten Declination vespere, vesperi. (Vesper, vesperi, 2, der Abendstern.) (Aranea und Araneus, die Spinne.)

3) Zwischen der ersten und fünften Declination schwanken einige Wörter auf ia und ies, z. B. barbaria und barbaries, mollitia, mollities, luxuria, luxuries. (Im Gen., Dat. und Abl. seltener nach der fünften Decl.) (Materies gern in der Bedeutung: Bauholz; materia: Stoff, Materie.)

4) Einige von Verben abgeleitete Substantive der vierten Declination haben eine Nebenform auf um, i, z. B. eventus, eventum, das Ereigniß. So auch angiportus (4) und angiportum (2), die Gasse, suggestus (4) und suggestum (2), die Bühne, tonitrus (4) und tonitrum (2), der Donner.

5) Einzelne sind zu merken:

plebs, plebis (3) und plebes, plebei (5), (plebi), das gemeine Volk.

jugerum, jugeri, der Juchart (ein Flächenmaß, sehr nahe = 1 Magdeb. Morgen), vollständig nach der zweiten Decl.; zugleich jugere, Abl., jugerum, Gen., und jugeribus, nach 3. (Im Gen. Plur. immer jugerum.)

fames, famis, der Hunger; Abl. immer famē (5); requies, requiētis, die Ruhe; im Acc. und Abl. auch requiem, requie (5).

gausäpe, gausapis, und gausapum (2), sächl., eine Art wollenen Zuges, auch gausapa (1), weibl., und gausapes, gausapis, männl.

praesäpe, praesepis, sächl., die Krippe; auch praesēpes, praesepis, weibl., und praesepium (2).

tapes, tapētis, männl., der Teppich; auch tapete, tapetis, sächl., und tapetum, tapeti.

ilia, die Weiden (plur. tant.), Gen. ilium (3) und iliorum, Dat. und Abl. ilibus.

6) In einigen Wörtern schwanken nicht nur die Beugungs- endungen, sondern auch der Stamm selbst (so daß sie eigentlich verschiedene Wörter, nicht bloß verschiedene Beugungen eines Wortes sind). Von solchen sind zu merken:

femur, die Lende, femōris und feminis (vom ungebr. Nom. femēn), und demnach die übrigen Casus.

jecur, jecōris, die Leber; im Gen. auch jecinōris, jecinōris, jecinēris, und demnach die übrigen Casus.

juventus, juventutis, die Jugend; dichterisch juvena (1) und Juventas, Juventatis, die Göttinn der Jugend.

senectus, das Alter; dichterisch senecta (1).

pecus, pecūdis, weibl., ein Stück (kleines) Vieh (der Nom. felt.); pecus, pecōris (gew. collectiv: Vieh); auch pecua, plur. tant., pecubus.

penus, penōris, Mehrz. penōra, der Mundvorrath; auch penus, penus, weibl., und penum, peni (die zwei letzteren Formen ohne Mehrzahl).

colluvio (3) und colluvies (5), zusammengespülter Unrath, verworrene Mischung.

scorpio (3) und scorpius (2), der Scorpion.

Num. Einige griechische Wörter sind theils in ihrer griechischen Form aufgenommen, theils in einer etwas veränderten lateinischen gebraucht worden, z. B. crater (3, männl.) und cratera (weibl.), elephas (antis, 3) und elephantus (2), tiāras (1, männl.) und tiāra (weibl.); s. §. 33. Num. 3.

Einige wenige Wörter verändern im Plur. ganz oder zum Theil das Geschlecht, welches sie im Sing. haben, nämlich: §. 57.

jocus, der Scherz, Mehrz. joci und joca.

locus, der Ort, Mehrz. loca, Derter in körperlicher Bedeutung, loci, Stellen in Büchern, Gegenstände, Materien. (Von einigen Verfassern wird jedoch loci wie loca gebraucht.)

carbasus, die Leinwand (weibl.), Mehrz. carbasa (Segel).

coelum, der Himmel, Mehrz. coeli.

frenum, das Gebiß, freni und frena.

rastrum, die Hacke, rastri und rastra.

ostrea, die Auster, ostreae und ostrea, ostreorum.

sibilus, das Bischen, sibili, dicht. sibila.

Tartarus, die Hölle, Mehrz. Tartara. (Griechisches Wort, nur bei den Dichtern.)

Das Wort *vas, vasis*, das Gefäß, verändert in der Mehrz. die Declination: *vasa, vasorum, vasis* (2).

Ann. Von *balneae* und *epulae* (*balneum, epulum*) s. §. 52. Ann. c. d.

### Capitel 10.

#### Die Beugung der Adjective.

§. 58. Die Adjective und gleichfalls die Participien haben oft eine verschiedene Endung je nach dem Geschlechte des Substantivs, zu welchem sie gehören; (diese Veränderung heißt *motio*). Sie werden demnächst in den verschiedenen Endungen wie Substantive derselben Endung und desselben Geschlechts declinirt, wie bei der Declination der Substantive angegeben ist.

Drei Endungen im Nominativ für die drei Geschlechter, im Mascul. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der ersten Declination, haben die Adjective auf *us, a, um*, z. B. *probus, proba, probum, brav, und auf er, ěra (ra), ěrum (rum)*, z. B. *liber, libera, liberum, frei, niger, nigra, nigrum, schwarz, nebst dem einen auf ur, satur, satūra, satūrum, satt.*

Die Adjective auf *er*, welche das *e* vor *r* im Gen. Sing. behalten (und schon §. 37 sämmtlich angeführt sind), behalten es auch im Fem. und Neutr., z. B. *liber, Gen. liberi, libera, liberum*, die übrigen lassen es aus, z. B. *niger, Gen. nigri, nigra, nigrum.*

Ann. 1. So werden auch die Participien auf *us* verändert, wie *amatus, amata, amatum, geliebt, amaturus, amatura, amaturum, der lieben wird, und amandus, amanda, amandum, der zu lieben ist, lieblich.*

Ann. 2. Von dem unregelmäßigen Gen. und Dat. einiger Adjectiva auf *us* ist schon bei der zweiten Declination (§. 37. Ann. 2) die Rede gewesen.

§. 59. Zwei Endungen im Nominativ nach der dritten Declination haben die Adjective auf *is* (männl. und weibl.) und *e* (sächl.), z. B. *lēvis, leve, leicht* (Abl. *levi*, Neutr. Plur. *levia*, Gen. Plur. *levium*; s. §. 42 — 44). Der Unterschied zwischen Neutrum und den anderen Geschlechtern zeigt sich nur im Nom. und Acc. Sing. und Plur. (*levis, leve; levem, leve; leves, levia*).

Dreizehn Adjective, deren Stamm sich auf *r* endigt, und welche übrigens wie die angeführten auf *is, e* gehen, haben im

Nom. Sing. des männlichen Geschlechts er statt ris, und also in diesem Casus drei Endungen, z. B. männl. acer, weibl. acris, sächsl. acre (Gen. acris u. s. w.). Diese Adjective sind: acer, heftig, aläcer, lebhaft, campester, zum Felde gehörig, flach, celëber, stark besucht, berühmt, celer, schnell, eqvester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig, paluster, sumpfig, pedester, zum Fußvolke gehörig, puter, mürbe, salüber, heilsam, silvester, zum Walde gehörig, waldig, terrester, zur Erde, zum Festland gehörig, volücer, geflügelt. Nur celer behält das e in der Beugung, weibl. celëris, sächsl. celere, Gen. celeris.

Num. 1. Bisweilen endigen diese Adjective sich auch im Mascul. auf ris, so daß sie sich gar nicht von den übrigen auf is unterscheiden, z. B. annus salubris (Cic.), collis silvestris (Caes.). Doch geschieht dies bei den meisten nur selten und bei den Dichtern.

Num. 2. Zu derselben Form als diese Adjective gehören die Monatsnamen September, October, November, December, welche im Nom. Sing. nur männlich (mensis) vorkommen, weiblich hingegen in Kalendae Septembres u. s. w. (libertate Decembri, die Decembrisfreiheit, Hor.).

Num. 3. Einige wenige Adjective haben sowohl die Form auf us (a, um) als die auf is (e); nämlich hilarus, hilaris, fröhlich, und verschiedene von Substantiven der ersten und zweiten Declination durch Zusammensetzung gebildete: imbecillus (imbecillis, felt.), schwach, imberbus, imberbis, unbärtig, inermus, inermis, waffentlos, semiermis, semiermus, halb-bewaffnet, exanimus, exanimis, entseelt, semianimus, semianimis, halbeutseelt, unanimus, unanimis, einmüthig, bijugus, quadrijugus, multijugus und bijugis u. s. w., zweispännig, vierspännig, vierspännig, infrenus, infrenis, ohne Zaum. Auch von aelivis, aufwärtssteigend, sich (hügelartig) erhebend, declivis, abwärts geneigt, proclivis, abwärts geneigt (auch: zu etwas geneigt und: leicht), findet sich eine seltene Nebenform aelivus u. s. w.

a. Alle diejenigen Adjective, welche nicht zu einer der angeführten Formen gehören, haben nur eine Endung im Nominativ nach der dritten Declination, z. B. sapiens, weise, felix, glücklich, Gen. sapientis, felicis; so auch die Participien auf ns, wie amans, liebend, legens, lesend. Das sächliche Geschlecht unterscheidet sich jedoch im Sing. dadurch, daß es den Accus. gleich dem Nom. hat (männl. und weibl. sapientem, felicem, sächsl. sapiens, felix), und im Nom. und Acc. der Mehrz. durch die Endung ia (männl. und weibl. sapientes, felices, sächsl. sapientia, felicia). (Nur vetus hat vetera; s. S. 43, 1.)

§. 60.

b. Das Neutrum der Mehrz. wird nur von denjenigen Ad-

jectiven einer Endung gebildet, welche sich auf *ans* und *ens*, auf *as* (selten), *rs*, *ax*, *ix* und *ox* endigen, und von den Zahl-adjectiven auf *plex*, z. B. *elegantia*, *sapientia*, *Larinatia*, *sollertia*, *concordia*, *tenacia*, *felicia*, *atrocia*, *simplicia*, *duplicia* (von *elegans*, nett, *sapiens*, weise, *Larinas*, zur Stadt *Larinum* gehörig, *sollers*, flug, erfindsam, *concors*, einig, *tenax*, festhaltend, beharrlich, *felix*, glücklich, *atrox*, schauerhaft), und von den einzeln zu merkenden *anceps*, doppelseitig, *praeceps*, abschüssig, *locuples*, reich, *par*, gleich; bei späteren Schriftstellern auch von *hebes*, stumpf, *teres*, rund, *quadrupes*, vierfüßig, *versicolor*, bunt. (Also nicht z. B. von *memor*, *pauper*, *supplex*, *trux*, *compos* u. s. w.)

Einige von den Adjectiven, die sonst kein Neutrum der Mehrzahl bilden, kommen dennoch mit sächlichen Substantiven im Dat. und Abl. vor, z. B. *supplicibus verbis*, mit flehenden Worten (Cic.), *puberibus foliis*, mit ausgewachsenen Blättern (von *pubes*, Virg.).

Ann. 1. Vom Abl. Sing. auf *i* und *e* und vom Gen. Plur. (ium von denjenigen, welche sächlich *ia* haben, um von den übrigen) ist schon bei der dritten Declination gehandelt (§. 42 und 44).

Ann. 2. Viele Adjective einer Endung sind von Substantiven der dritten Declination zusammengesetzt und richten sich in der Beugung nach den Stämmen dieser Substantive; s. §. 41.

Ann. 3. Etliche Adjective schwanken zwischen einer und mehreren Endungen, wie: *opulens*, reich, und *opulentus*, a, um, *violens*, gewaltsam, und häufiger *violentus*, a, um. *Dives*, reich, wechselt mit *dis* (Gen. *ditis*), sächl. *dite*; das Neutr. der Mehrz. heißt *ditia*, der Comparativ und Superlativ sowohl *divitior*, *divitissimus* als *ditior*, *ditissimus*.

Ann. 4. Die von Verben abgeleiteten Substantive (Personennamen) auf *tor*, welche Feminina auf *trix* bilden (s. §. 177, 2), werden bisweilen als Adjective mit andern Substantiven verbunden, besonders *victor*, der Sieger, als Adj. siegreich, weibl. *victrix*, und *ultor*, der Rächer, als Adj. rächend, weibl. *ultrix*, z. B. *victor exercitus*, *ultrices deae*. Von diesen beiden bilden die Dichter ein Neutr. der Mehrz., *victricia* (z. B. *arma*) und *ultricia* (z. B. *tela*), und gleicherweise vom Substantiv *hospes*, der Fremdling, Gast, das Neutr. der Mehrz. *hospita* (z. B. *aeqvora*).

Ann. 5. Auch einzelne andere Benennungen von Personen werden von Dichtern und späteren Schriftstellern (durch Apposition) als Adjective gebraucht, z. B. *artifex*, der Künstler (*artifex motus*, künstlerische Bewegung, *Quinctil.*), *incola*, der Einwohner (*turba incola*, die Einwohnerschaar, *Ovid.*), allein sehr selten bei einem sächlichen Substantiv (*ruricola aratrum*, der ackerbauende Pflug, *Ovid.*).

Ann. 6. *Juvenis* und *senex* werden dichterisch als Adjective ge-



braucht (juvenes anni, die jugendlichen Jahre, Ovid.); junior und senior sind ganz Adjective. Princeps ist Adjectiv (princeps locus, principes viri), meistens jedoch als zum Verbum gehörig: Gorgias princeps ausus est, Gorgias wagte zuerst.

Num. 7. Im Griechischen werden von Länder-, Städte- und Völkernamen Wörter auf as (ados) und is (idos) gebildet, welche weibliche Völkernamen und weibliche Adjective sind. Diese gebrauchen die lateinischen Dichter auch als weibliche Adjective und bilden andere derselben Form, z. B. Pelias hasta, der pelische Speiß (vom Berge Pelion), Ausonius ora, die ausonische Küste (Ausones), Hesperides aquae, die hesperischen (italischen) Fluthen.

Von einigen Adjectiven sind einzelne Formen nicht gebräuchlich. Von den Adjectiven ceterus, übrig, und ludicus, kurzweilig, werden diese männlichen Nominative nicht gebraucht (also Nom. cetera, ceterum, Acc. ceterum, ceteram, ceterum u. s. w.). Gleichfalls ungebräuchlich sind die Nominative primor, vornehm, pubes, erwachsen, seminex, halbtodt, sons, schuldig. Exlex, gefesselt, und exspes, hoffnungslos, finden sich nur im Nom. und Acc., pernox, durchnächtigt, im Nom. und Abl. In der Mehrz. allein werden gebraucht pauci, wenige, und gewöhnlich plerique, die meisten (viele), letzteres ohne Genitiv. Man findet jedoch pleraque nobilitas, juvenus, der größte Theil des Adels, der Jugend, und plerumque bisweilen für: der größte Theil. Unveränderlich in allen Casus sind frugi, wacker, und nequam, nichtsnutzig. (Homo frugi, hominem frugi, hominis frugi u. s. w.; homines frugi u. s. w.)

§. 61.

Num. Die gleichfalls unveränderlichen Wörter opus und necesse werden nur in Verbindung mit dem Verbum sum gebraucht (opus est, sunt, es ist nöthig; necesse est, unperf., es ist nothwendig).

Außer der Form, welche gebraucht wird, wenn eine Eigenschaft einem Gegenstande einfach beigelegt wird (gradus positivus), haben die Adjective zwei Vergleichsformen (gradus comparationis). Die eine wird gebraucht, wenn bei einer Vergleichung eine Eigenschaft einem Gegenstande in höherm Grade beigelegt wird, als einem andern (oder als demselben zu einer andern Zeit), und heißt gradus comparativus, z. B. vir probior, ein braverer Mann. Die andere Form wird gebraucht, wenn die Eigenschaft einem Gegenstande im höchsten Grade beigelegt wird, und heißt gradus superlativus, z. B. vir probissimus, der bravste Mann. Die Veränderung des Adjectivs vom Positiv zu den anderen Formen heißt dessen Steigerung oder Comparation.

§. 62.

Auch die Participien auf ns (Präsens Participium im Activ) und das passive Participium (Perf. Part.) auf us werden com-

parirt, wenn sie völlige Adjectivbedeutung annehmen (eine Eigenschaft ohne Rücksicht auf die Zeit bezeichnen).

Num. Das Participium auf *urus* (Fut. Part. im Activ) und das Gerundiv (auf *ndus*) werden nie comparirt.

- §. 63. Der Comparativ wird gebildet durch Anfügung der Endungen *ior* (männl. und weibl.) und *ius* (sächl.) zum Stamme, wie dieser sich im Positiv zeigt, wenn die Beugungsendung weggenommen ist, z. B. *probus* (*prob-us*), Compar. *probior*, *probius*, *liber* (Acc. *liber-um*), *liberior*, *liberius*, *niger* (Acc. *nigr-um*), *nigrior*, *nigrius*, *levis* (*lev-is*), *levior*, *levius*, *sapiens* (Acc. *sapient-em*), *sapientior*, *sapientius*, *felix* (Acc. *felic-em*), *felicior*, *felicus*. (Acc. *probiorem*, *probius*, Gen. *probioris* u. s. w. nach der dritten Declination. Abl. *probiore*, seltener *probiori*, Mehrz. *probiores*, *probiora*.)

Num. Vom Comparativ einiger Adjective wird eine Deminutivform auf *culus* (s. §. 181 c. Num.) gebildet, z. B. *duriusculus*, *duriuscula*, *duriusculum*, *grandiusculus*, *longiusculus*, *majusculus* (von *major*), theils um ein geringes Uebergewicht anzuzeigen, z. B. *Thais*, *quam ego sum*, *grandiuscula est*, ein wenig älter, theils in verringernder Bedeutung des Positivs, z. B. *duriusculum est*, es ist ein wenig hart.

- §. 64. Der Superlativ endigt sich gewöhnlich auf *issimus* (*a*, *um*), welches ebenso zum Stamme gefügt wird, wie die Comparativendung, z. B. *probissimus*, *levissimus*, *sapientissimus*, *felicissimus*.

In den Adjectiven auf *er* im Nom. Masc. (sowohl denen der zweiten als denen der dritten Declination) wird das *r* des Nominativs verdoppelt und *imus* hinzugefügt, z. B. *liber*, *liberrimus*, *niger*, *nigerrimus*, *acer*, *acerrimus*, *celer*, *celerimus*. Hiernach werden ferner *veterrimus* von *vetus* (Gen. *veter-is*) und *nuperrimus* von *nuperus* gebildet. *Maturus*, reif, hat *maturissimus* und *maturrimus* (bes. das Adverbium *maturrime*).

Die Adjective *facilis*, leicht, *difficilis*, schwierig, *gracilis*, schlank, dünn, *humilis*, niedrig, *similis*, ähnlich, *dissimilis*, unähnlich, bilden den Superlativ, indem sie, nach Wegnahme der Endung, das *l* verdoppeln und *imus* hinzufügen: *facillimus*, *difficillimus*, *gracillimus* u. s. w. (Von *imbecillis*, schwach, wird *imbecillimus* gebildet, von *imbecillus* aber *imbecillissimus*; s. oben §. 59. Num. 3.)

Num. 1. Die übrigen Adjective auf *ilis* haben die gewöhnliche

Form, z. B. utilis, utilissimus, aber vielen mangelt der Superlativ (s. unten).

Ann. 2. Zu merken ist die alterthümliche Schreibung probissimus, nigerrimus u. s. w., statt probissimus, nigerrimus (s. §. 5. Ann. 4).

Einige Adjective weichen von der regelmässigen Comparation ab. 1) Die von den Verben dico, facio, volo gebildeten Adjective auf dicus, ficus, volus, z. B. maledicus, schmähsüchtig, verleumderisch, munificus, freigebig, benevolus, wohlwollend, bilden den Comparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus (wie von Participien auf ens): maledicentissimus, munificentissimus, benevolentissimus \*).

Ann. Statt der Vergleichungsgrade von egēnus, dürstig, und providus, vorsichtig (Vorsorge tragend), werden die der Participien egens und providens gebraucht, wie egentior, egentissimus.

2) Folgende Adjective bilden die Vergleichungsgrade entweder mit einiger Veränderung des Stammes, wie er im Positiv ist, oder von einem ganz andern Stamme, zum Theil auch mit Abweichungen in den Endungen:

Positiv.	Comparativ	Superlativ.
bonus, gut	melior, melius	optimus
malus, schlecht	pejor, pejus	pessimus
magnus, groß	major, majus	maximus
multus, viel	In der Einzahl nur das Neutr. plus (Mehr, Gen. plūris), in der Mehrz. plures, plura, mehrere, Gen. plurium	plurimus
parvus, klein	minor, minus	minimus
neqvam, nichtsnützig (im Positiv indeclinabel)	neqvior	neqvissimus
frugi, wacker (im Positiv indeclinabel)	frugalior	frugalissimus

Von senex wird der Comparativ senior und von juvenis junior gebildet, ohne Superlativ.

Ann. Multus bedeutet in Prosa viel: multus sudor, multa cura. Bei den Dichtern bedeutet es in der Einz. mancher, z. B. multa tabella, multa victima. Pluria für plura ist selten und alterthümlich.

\*) Mirificissimus von mirificus, bei Terenz.

Von plures kommt complures, complura (selten compluria), Gen. complurium.

§. 66. a. Einige Adjective, welche das Zeit- oder Ortsverhältniß eines Gegenstandes zu einem andern bezeichnen, werden gewöhnlich nur im Comparativ und Superlativ gebraucht. Der Positiv wird entweder gar nicht gebraucht (dahingegen aber eine entsprechende Präposition oder Adverbium), oder nur in gewissen einzelnen Verbindungen oder in einer besondern Bedeutung. Der Superlativ hat in diesen Adjectiven eine abweichende, in einigen eine doppelte Form.

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(citra, Präp.)	citerior, diesseitig.	citimus, am meisten diesseits.

(exteri, nur in der Mehrz., extra, Präp.)	exterior, der äußere.	extrēmus, der äußerste (selten extimus).
---	-----------------------	--

Num. Exteri, Fremdlinge, Ausländer; auch exterae nationes, extera regna u. dergl.

(inferum, Mehrz. inferi, Präp. infra.)	inferior, der untere.	infimus od. imus, der unterste, niedrigste.
--	-----------------------	---

Num. Inferum gewöhnlich nur in der Verbindung mare inferum, das Meer unterhalb Italiens, südlich von J.; inferi, die Unterirdischen; infera flumina, inferae partes, die Flüsse der Unterwelt, die unterirdischen Theile der Welt.

(intra, Präp.)	interior, der innere.	intimus, der innerste.
(prope, Präp.)	propior, der nähere.	proximus, der nächste.

Num. Im Positiv wird propinquus gebraucht, dessen Compar. propinquior selten ist.

(posterus, Präp. post.)	posterior, der spätere, hintere.	postrēmus, der letzte.
-------------------------	----------------------------------	------------------------

Num. Posterus (im Rom. Masc. ungebräuchlich) bedeutet: der folgende, der nächste (der Zeit nach), z. B. posterum diem, postera nocte, bei den Dichtern postera actas u. s. w. Posterii, die Nachkommen. Die Superlativform postumus findet sich bei guten Schriftstellern nur in der Bedeutung (lehtgeboren) nachgeboren (nach dem Tode des Vaters), filius postumus. (Anterior, von ante, nur bei spätern Schriftstellern.)

(superum, Mehrz. superi, Präp. supra.)	superior, der obere.	suprēmus, der äußerste, letzte (der Zeit nach).
		summus, der höchste.

Num. Superum gewöhnlich nur in mare superum, das Meer nördlich von Italien (das adriatische); superi, die Ueberirdischen; supera, die

obern Theile der Welt. (Selten adjectivisch, res superae, zur Oberwelt gehörig, limen superum.)

(Positiv.)	Comparativ.	Superlativ.
(ultra, Präp.)	ulterior, jenseitig, der fernere.	ultimus, der äußerste, letzte.
	prior, der erstere, vordere.	primus, der erste (f. S. 74.)

b. Der Positiv fehlt gleichfalls folgenden Comparativen und Superlativen:

deterior, der geringere.	deterrimus.
ocior, der schnellere.	ocissimus.
potior, der vorzüglichere.	potissimus.

Anm. Sæqvior, seqvius, der geringere, weniger gute, ist als Adjectiv selten. Scheint verwandt mit dem Adverb sæcius.

Viele Adjective bilden keine Formen für den Comparativ und Superlativ, weil sie bloß angeben, daß etwas zu einer gewissen fest begränzten Klasse gehört oder nicht gehört, so daß an Verschiedenheit des Grades gar nicht oder nicht leicht gedacht werden kann, z. B. aureus, golden, und alle diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, Graecus, griechisch, pedester, zum Fußvolke gehörig, aestivus, zum Sommer gehörig, hesternus, gestrig, und andere, die einen gewissen Zeitpunkt angeben, vivus, lebendig, sospes, unversehrt, merus, lauter, memor, eingedenk. Andere Adjective haben keinen Comparativ oder Superlativ, weil diese wegen der Form des Adjectivs übel klingen würden. Wegen der einen oder der andern dieser Hinderungen bilden folgende Adjective gewöhnlich keine Vergleichungsformen.

a. Diejenigen, welche vor der Endung us einen Vocal haben, z. B. idoneus, bequem, dubius, zweifelhaft (aber tenuis, dünn, tenuior, tenuissimus).

Anm. Die auf us werden jedoch hiaweilen im Superlativ gebraucht: assiduissimus, strenuissimus (assiduus, anhaltend, strenuus, rüstig), seltener im Comparativ, wie assiduior. Von denen auf ius kommt der Comparativ egregior von egregius, ausgezeichnet, vor, nebst einigen andern, und die Superlative egregiissimus, und piissimus von pius, fromm, allein nicht bei den bessern Schriftstellern.

b. Die meisten von Verben oder Substantiven zusammengesetzten, z. B. die auf fer und ger von fero, gero, ignivomus, feuerpeiend (vomo), degener, ausgeartet (genus), discolor,

verschiedenfarbig (color), inops, arm (ops), magnanimus, großmüthig (animus). Ausgenommen werden jedoch die auf dicus, ficus, volus von dico, facio, volo, von welchen mehrere (nicht alle) comparirt werden (s. §. 65, 1), und die von ars, mens, cor, wie iners, sollers, demens, concors, discors, vecors (selten misericos).

c. Die meisten deutlich (von gebräuchlichen lateinischen Wörtern) abgeleiteten Adjective mit den Endungen icus, alis oder aris, ilis, ulus, timus, inus, ivus, orus (z. B. civicus, naturalis, hostilis, qverulus, legitimus, peregrinus, furtivus, odorus), nebst den von Substantiven mit den Endungen atus und itus abgeleiteten (z. B. barbatus, bärtig).

Anm. Es kommen jedoch einige Ausnahmen vor, theils im Comparativ und Superlativ, z. B. hospitalis, gastfrei, liberalis, freigebig, divinus, göttlich (liberalior, liberalissimus, u. s. w.), theils im Comparativ allein, wie rusticus, ländlich, bäuerisch, aequalis, gleich, gleichförmig, capitalis, verderblich, popularis, dem Volke günstig, regalis, königlich, salutaris, heilsam, civilis, bürgerlich, tempestivus, zeitgemäß.

d. Zu diesen kommen noch einige einzelne, welche sich auf keine gewisse Regel zurückführen lassen, z. B. feras, wild, gnarus, kundig, mirus, wunderbar, navus, betriebsam, rudis, roh, ungebildet, trux, barsch.

Anm. 1. Von den Adjectiven gewisser Endungen, z. B. besonders idus, bleiben viele ohne Comparation (z. B. trepidus, ängstlich), während andere comparirt werden (z. B. callidus, schlau, candidus, weiß, u. s. w.) Bei einigen Adjectiven kann es bloßer Zufall sein, daß die Vergleichungsformen bei keinem alten Schriftsteller vorkommen.

Anm. 2. Die Wörter dexter, recht, und sinister, link, bezeichnen schon im Positiv das Verhältniß zu einem andern Gegenstand, und der Comparativ ist mithin überflüssig; Einige haben jedoch dexterior und sinisterior in der Bedeutung des Positivs gesagt, ja sogar im Superlativ dextimus (Sall.).

§. 68. a. Der Comparativ ist ungebräuchlich, aber der Superlativ wird gebraucht von folgenden Adjectiven: falsus, falsch, inclitus, berühmt, invictus, unbesiegt (unüberwindlich), novus, neu (novissimus, der letzte), nuperus, kürzlich, sacer, heilig, vetus, alt (veterrimus; dahingegen vetustus, vetustior, vetustissimus).

Anm. Ebenfalls werden verschiedene Participien im Superlativ gebraucht, ohne Comparativ, z. B. meritus. (Aber doctus, gelehrt, doctior, doctissimus u. s. w.)

b. Der Superlativ ist ungebräuchlich, aber der Comparativ

wird gebraucht von vielen Adjectiven auf *ilis* (*bilis*), welche von Verben abgeleitet sind, z. B. *agilis*, beweglich, *docilis*, gelehrt, *credibilis*, glaublich, *probabilis*, was sich hören läßt, wahrscheinlich, ferner von *ater*, schwarz, *coecus*, blind, *jejunus*, hungrig, *longinquus*, fern, *proclivis*, abwärts geneigt, *propinquus*, nahe (s. bei *propior* §. 66 a), *surdus*, taub, *teres*, rund, und einzelnen andern. (*Adolescentior* von *adolescens*, jung, gew. Substant. der Jüngling.)

Num. Andere auf *ilis* (*bilis*) werden vollständig comparirt, z. B. *amabilis*, *fragilis*, *fertilis* (*fero*), *nobilis* (*nosco*), *ignobilis*, *mobilis*, *utilis*. (*Subtilis* und *vilis* sind nicht von Verben abgeleitet.)

c. Wo die Angabe einer Vergleichung gefordert wird, die Form des Comparativs oder Superlativs aber nicht gebräuchlich ist, wird *magis*, mehr, und *maxime*, am meisten, zum Adjectiv gesetzt, z. B. *magis mirus*, *maxime* (summe, höchst) *mirus*. Sonst wird diese Umschreibung gewöhnlich nur von den Dichtern gebraucht.

Num. Die steigernde Zusammensetzung mit *per*, z. B. *percommodus*, sehr gelegen, ist von vielen Adjectiven und bei allen Schriftstellern gebräuchlich, die mit *prae*, z. B. *praegelidus*, überaus kalt, mehr bei den Dichtern und in der spätern Prosa. Die so gesteigerten Adjective werden nicht comparirt. Nur *praeclarus*, herrlich, wird wie ein einfaches Wort comparirt und von allen Schriftstellern gebraucht.

## Capitel 11.

### Die Zahlwörter (*nomina numeralia*.)

Die Grundzahlwörter (*numeralia cardinalia*) sind diejenigen, mit welchen einfach gezählt und die Menge angegeben wird. Von diesen werden im Lateinischen abgeleitet die Ordnungszahlen (*numeralia ordinalia*), welche die Nummer eines Gegenstandes und dessen Platz in der Reihe angeben, z. B. *tertius*, der dritte, und die Theilungszahlen (*numeralia distributiva*), welche für jeden einzelnen von mehreren Gegenständen eine Zahl angeben, z. B. *terni*, je drei. Gleichfalls werden von den Grundzahlen Adjective abgeleitet, welche ein Mehrfaches angeben, z. B. *triplex*, dreifältig, und Adverbien, welche eine Wiederholung (Mal) angeben, z. B. *ter*, dreimal. §. 69.

§. 70.	Die Grundzahlen werden geschrieben und heißen, wie folgt:	
I unus, una, unum.		tener) octo et viginti oder viginti octo.
II duo, duae, duo.		XXIX undetriginta oder (sel-
III tres, tria.		tener) novem et viginti oder viginti novem.
IV quattuor.		XXX triginta u. s. w. wie bei viginti, z. B.
V quinque.		XXXIX undequadraginta oder (seltener) novem et triginta oder triginta novem.
VI sex.		XL quadraginta.
VII septem.		L quinvaginta.
VIII octo.		LX sexaginta.
VIII oder IX novem.		LXX septuaginta.
X decem.		LXXX octoginta.
XI undecim.		XC nonaginta.
XII duodecim.		XCVIII nonaginta octo, octo et nonaginta.
XIII tredecim oder decem et tres (tres et decem).		XCIX oder IC nonaginta novem, novem et nonaginta, undecentum.
XIV quattuordecim.		C centum.
XV quindecim.		CI centum et unus od. centum unus.
XVI sedecim (sexdecim, decem et sex).		CII centum et duo, centum duo u. s. w., z. B.
XVII decem et septem od. septendecim (septem et decem).		CXXIV centum et viginti quattuor, centum viginti quattuor.
XVIII duodeviginti oder (seltener) decem et octo.		CC ducenti, ducentae, ducenta.
XIX undeviginti oder (seltener) decem et novem.		CCC trecenti, ae, a.
XX viginti.		CCCC quadingenti, ae, a.
XXI unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).		IO oder D quingenti, ae, a.
XXII duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae) u. s. w., z. B.		DC sexcenti, ae, a *).
XXV quinque et viginti oder viginti quinque.		
XXVIII duodetriginta, oder (sel-		

\*) Sexcenti wird von einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert, tausend.



DCC septingenti, ae, a.	IDD quinque millia.
DCCC octingenti, ae, a.	IDDCIDCID od. IDMM septem millia.
DCCCC nongenti, ae, a.	CCIDD decem millia.
CID oder M mille.	IDDD quingvaginta millia.
CIDCID od. MM duo millia	CCCCIDD centum millia.
u. f. w.	

Num. 1. Diesen Zahlen entsprechen die pronominalischen Wörter (s. S. 92) tot, so viele, quot, wie viele? und totidem, eben so viele.

Num. 2. Die lateinischen Zahlzeichen, sind, M (Abkürzung von mille) ausgenommen, ursprünglich nicht Buchstaben, sondern willkürliche Zeichen, welche später die Form von Buchstaben erhielten. Ein Strich (I) mit einem D (umgekehrt) ist 500, und jedes neue D entspricht einer Null in unsern Ziffern, also IDD 5000, IDDD 50000. Die Zahl wird verdoppelt, wenn man eben so viele C vor den Strich setzt, als D dahinter stehen, also CID 1000, CCIDD 10000, CCCIDD 100000. In neueren Büchern werden bisweilen unsere (arabischen) Ziffern gebraucht.

Die Zahlwörter unter mille sind Adjective; die drei ersten werden declinirt; die Zahlen von quattuor bis decem, diejenigen, welche sich auf decim endigen, und die Zehner (viginti, triginta u. f. w.) nebst centum sind unveränderlich; gleichfalls undeviginti, duodeviginti und die übrigen von dieser Form. Ducenti und die folgenden Hunderte werden wie Adjective auf us in der Mehrzahl declinirt. §. 71.

Unus, una, unum, hat im Gen. in allen Geschlechtern unius, im Dativ uni (s. S. 37. Anm. 2), geht aber übrigens regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Es bildet auch eine Mehrzahl uni, unae, una, in der Bedeutung allein, einerlei, bei Substantiven in der Mehrzahl. (Uni Svevi, die Sueven allein; unis moribus vivere, Cic. pro Flacc. 26, unveränderte Sitten haben.)

Duo wird so declinirt:

	Männl.	Weibl.	Sächl.
Nom.	duo	duae	duo
Acc.	duo oder duos	duas	duo
Gen.	duorum	duarum	duorum
Dat., Abl.	duobus	duābus	duōbus

Ebenso wird das Wort ambo, ambae, ambo, beide, declinirt (z. B. Acc. Masc. ambo oder ambos). Der Genitiv von duo heißt oft auch duum, besonders duum millium. (S. S. 34. Anm. 3, S. 37. Anm. 5.)

Tres wird nach der dritten Declination so gebeugt:

Nom., Acc.	tres	Neutr. tria
Gen.	trium	
Dat., Abl.	tribus	

§. 72. a. Mille ist gewöhnlich ein indeclinables Adjectiv, z. B. mille homines, mille hominum, mille hominibus. Bisweilen wird es jedoch als ein Substantiv in der Einz. mit folgendem Genitiv von Namen des gezählten Gegenstandes gebraucht, z. B. ea civitas mille misit militum (Corn. Milit. 5), aber dann gewöhnlich nur im Nominativ oder Accusativ.

Anm. Wenn mille auf diese letztere Art (als Substantiv mit Genitiv) im Nominativ steht, folgt das Verbum dennoch gern in der Mehrzahl: Mille passuum erant inter urbem castraque (Liv. XXIII, 44). Aelterthümlich ist: ibi mille hominum occiditur.

Anm. 2. Mille als Substantiv in einem andern Casus, als Nominativ und Accusativ, kommt selten und nur in Verbindung mit millia in demselben Casus vor: cum octo millibus peditum, mille equitum (Liv. XXI, 61).

b. Von mille ist die Mehrzahl millia (milia), Tausend, ein Substantiv (Gen. millium, Dat., Abl. millibus), wozu die kleinern Zahlen gefügt werden, um mehrere Tausende auszudrücken: tria, sex, viginti, centum millia, mit dem Genitiv des gezählten Gegenstandes (s. §. 283 a), z. B. sex millia peditum, duo millia equitum.

Anm. 1. Wenn nach millia kleinere (adjectivische) Zahlen folgen, so steht der Name des gezählten Gegenstandes, falls er nachgesetzt wird, in demselben Casus wie millia (nicht im Genitiv), z. B. Caesi sunt tria millia trecenti milites; Caesar cepit duo millia trecentos sex Gallos. Geht der Name des gezählten Gegenstandes vorher, so steht er meistens im Genitiv, von millia regiert, z. B. Caesar Gallorum duo millia quingentos sex cepit. Jedoch bisweilen: Gallos cepit duo millia quingentos sex. (Omnes equites, XV millia numero, conveniunt, in Apposition, Caes. B. G. VII, 64).

Anm. 2. Bis mille, ter mille statt duo millia, tria millia ist dichterisch.

§. 73. Aus den Beispielen in §. 71 sieht man, daß bei der Zusammensetzung der von 20 bis 100 zwischen den Zehnern liegenden Zahlen entweder der Zehner ohne et oder die kleinere Zahl mit et zuerst gesetzt wird (viginti unus, unus et viginti. Viginti et unus ist selten.) Für 28, 29, 38, 39 u. s. w. sind die durch Subtraction gebildeten Ausdrücke die gebräuchlichsten (duodetriginta, undetriginta). Die Hunderte werden (in Prosa) immer, mit oder ohne et, vor den Zehnern gesetzt, und dann die Zeh-

ner vor den Einern, z. B. centum et sexaginta sex oder centum sexaginta sex. (Abweichungen hiervon sind selten.)

Eine Million wird im Lateinischen durch den Ausdruck 10 Mal 100000 bezeichnet: decies centum millia oder (mit der Theilungszahl; s. §. 76 b) decies centena millia und so fort, mehr als 10 Mal 100000: undecies, duodecies centum oder centena millia (1100000, 1200000), vicies, tricies centum millia (2000000, 3000000), vicies quinqvies centena millia (2500000). Hierzu werden die einzelnen Tausende folgendermaßen gefügt: decies centena millia triginta sex millia centum nonaginta sex (1036196).

Die Ordnungszahlen (ordinalia) sind sämmtlich Adjective §. 74. auf us, a, um. Sie heißen:

- |   |   |
|---|---|
| 1 primus, der erste (von zweien prior, welches Comparativ ist; s. §. 66 a). | seltener primus et vicesimus, vicesimus primus.   |
| 2 secundus oder alter.  | 22 alter (selst. secundus) et vicesimus, vicesimus alter oder duoetvicesimus (duoetvicesima, duoetvicesimum). |
| 3 tertius.  | 23 tertius et vicesimus, vicesimus tertius.   |
| 4 quartus.  | 24 quartus et vicesimus, vicesimus quartus u. s. w.   |
| 5 quintus.  | 28 duodetricesimus, seltener octavus et vicesimus, vicesimus octavus.   |
| 6 sextus.   | 29 undetricesimus, seltener nonus et vicesimus, vicesimus nonus.  |
| 7 septimus.   | 30 tricesimus (trigesimus).   |
| 8 octavus.  | 31 primus et tricesimus, tricesimus primus oder unusettricesimus u. s. w. wie bei vicesimus.                  |
| 9 nonus.  | 38 duodequadragesimus, seltener octavus et tricesimus, tricesimus octavus.                                    |
| 10 decimus.   | 39 undequadragesimus, seltener nonus et tricesimus, tricesimus nonus.   |
| 11 undecimus.   |   |
| 12 duodecimus.  |   |
| 13 tertius decimus (selst. decimus et tertius u. s. w.)                     |   |
| 14 quartus decimus.   |   |
| 15 quintus decimus.   |   |
| 16 sextus decimus.  |   |
| 17 septimus decimus.  |   |
| 18 duodevicesimus, seltener octavus decimus.                                |   |
| 19 undevicesimus, seltener nonus decimus.                                   |   |
| 20 vicesimus (vigesimus).   |   |
| 21 unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum),                        |   |

40	quadragesimus.	300	trecentesimus.
50	quingagesimus.	400	quadragesimus.
60	sexagesimus.	500	quingentesimus.
70	septuagesimus.	600	sexcentesimus.
80	octogesimus.	700	septingentesimus.
90	nonagesimus.	800	octingentesimus.
100	centesimus.	900	nongentesimus.
101	centesimus primus.	1000	millesimus.
110	centesimus decimus.	2000	bis millesimus und so
124	centesimus vicesimus quartus u. s. w.		fort mit Adverbien, z. B.
200	ducentesimus.		10000 decies millesimus.

Ann. 1. Abweichungen in der Zusammensetzung der Zwischenzahlen von 20 bis 100 (z. B. primus vicesimus ohne et, oder vicesimus et primus mit et) sind selten. Unus in unusetvicesimus u. s. w. ist declinabel; allein man findet auch im Fem. unetvicesima abgekürzt, mit unveränderlichem un. Duo in duoetvicesimus u. s. w. ist unveränderlich.

Ann. 2. Zu diesen Zahlen gehört das Fragewort quotus, welcher in der Reihe? Jeder dritte, jeder vierte u. s. w. heißt tertius quisque, quartus quisque u. s. w. mit dem Pronomen quisque; aber jeder zweite wird gern durch das Adjectiv alternus mit dem Substantiv in der Mehrzahl ausgedrückt, z. B. (Abl.) alternis diebus, jeden zweiten Tag. Quotus quisque hoc facit? ist eigentlich: Welcher in der Reihe wiederholungsweise thut dies? (z. B. ob wohl jeder siebente, jeder achte? u. s. w.). Es bedeutet also: wie viele thun es wohl? (immer in verringerndem Sinne).

Ann. 3. Jahreszahlen werden im Lateinischen durch annus mit einer Ordnungszahl ausgedrückt: annus millesimus octingentesimus quadragesimus tertius.

§. 75. Die Theilungszahlen (distributiva) sind Adjective dreier Endungen nach der ersten und zweiten Declination in der Mehrzahl. (Im Gen. oft um statt orum; s. §. 37. Ann. 4.) Sie heißen:

1	singuli, ae, a, je einer.	9	novēni.
2	bini, ae, a.	10	dēni.
3	terni (trini).	11	undēni.
4	quaterni.	12	duodeni.
5	quini.	13	terni deni.
6	seni.	14	quaterni deni u. s. w.
7	septēni.	18	octoni deni oder duode-
8	octōni.		viceni.

19 noveni deni oder undeviceni	100 centeni.
20 vicēni.	200 duceni.
21 viceni singuli.	300 treceni.
22 viceni bini	400 qvadringeni.
u. s. w.	500 qvingeni.
30 triceni.	600 sexceni.
40 qvadrageni.	700 septingeni.
50 qvinqvageni.	800 octingeni.
60 sexageni.	900 nongeni.
70 septuageni.	1000 singula millia (oder bloß millia).
80 octogeni.	2000 bina millia.
90 nonageni.	10000 dena millia.

Anm. Diesen Zahlwörtern entspricht das Fragewort *qvotēni*, wie viele für jeden?

Die Theilungszahlen bezeichnen eigentlich eine Zahl als mehrere Male gedacht, z. B. *seni*, mehrere Sechsen. Sie werden deshalb gebraucht: §. 76.

a. wenn bezeichnet wird, daß etwas für jede der erwähnten oder gedachten Personen oder Sachen sich in einer gewissen Anzahl wiederholt, z. B. *Caesar et Ariovistus denos comites ad colloqvium adduxerunt*, jeder zehn Begleiter; *agri septena jugera plebi divisa sunt*, sieben Morgen an jeden Bürger; *pueri senum septenumve denum annorum*, von 16 oder 17 Jahren (jeder so alt); *turres in centenos vicanos pedes attollebantur*; *ambulare bina millia passuum* (jeden Tag). *Singuli homines, singuli cives*, der einzelne Mensch (die Menschen jeder für sich), jeder einzelne Bürger.

Anm. Wird bei einer Eintheilung ausdrücklich *singuli*, jeder, gesetzt, so kann die Zahl eine Theilungs- oder Cardinalzahl sein, z. B. *pro tritici modiiis singulis ternos denarios exegit* (Cic.); *singulis denarii trecenti imperabantur* (id.) Statt *singula millia* wird bisweilen bloß *millia* gesagt; so auch *asses* statt *singuli asses* (je ein *As*), und einige andere Wörter, welche ein bestimmtes Maß, Gewicht u. s. w. bezeichnen.

b. wenn eine Multiplication angegeben wird, z. B. *bis bina*, zwei mal zwei, *ter novenae virgines, decies centena millia*. (Tudoch auch *decies centum millia*, und besonders bei Dichtern *bis qvinqve viri, ter centum* u. s. w.)

c. bei denjenigen Mehrzahlswörtern (*substantiva pluralia tantum*), welche ein solches Ganze bezeichnen, das wiederholt und gezählt werden kann, z. B. *castra*, das Lager, *bina castra*, zwei Lager, *litterae*, der Brief, *qvinae litterae*, fünf Briefe. (Hingegen *tres liberi*, drei Kinder, da die einzelnen gezählt werden.)

Anm. Hier wird nicht *singuli*, sondern *uni* gebraucht (S. 71), z. B. *unae litterae*, ein Brief, *una castra*, ein Lager; ebenfalls gern die Form *trini* für *terni*, 3.

d. bisweisen bei Sachen, welche paarweise gerechnet werden, z. B. *bini scyphi*, ein Paar (zusammengehörende) Becher (Cic.); und bei den Dichtern nicht ganz selten völlig wie Cardinalzahlen, z. B. *bina hastilia*, zwei Lanzenschäfte (Virg.).

Num. Die Dichter gebrauchen bisweisen den Singularis der Theilungszahlen, um ein Mehrfaches zu bezeichnen: *binum corpus*, ein doppelter Körper (Lucr.); *septeno gurgite*, mit siebenfacher Strömung (Lucan.), vom Nite.

§. 77. Von einigen Zahlen werden Adjective auf *plex* gebildet, um die durch die Zahl bestimmte Mehrfältigkeit zu bezeichnen, nämlich *simplex*, einfach, *duplex*, doppelt, *triplex*, dreifach, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplex*, *decemplex*, *centuplex*.

Num. Einige Wörter auf *plus* (*simpplus*, *dupplus*, *tripplus*, *quadrupplus*, [*septupplus*], *octupplus*) werden gewöhnlich nur im Neutrum gebraucht, um eine Größe, gewisse Male so groß als eine andere, zu bezeichnen. (*Duplum*, das Doppelte von etwas Andern; *duplex*, doppelt so groß als etwas Anderes, oder: doppelt, zweifach an sich.)

§. 78. Um eine Wiederholung (Mal) anzuzeigen, werden von den Grundzahlen Adverbien gebildet, welche hier zugleich angeführt werden:

semel, einmal (von <i>unus</i> abweichend).	<i>quingviesdecies</i> od. <i>quindecies</i> .
bis, zweimal (von <i>duo</i> , durch veränderte Aussprache).	<i>sexies decies</i> od. <i>sedecies</i> .
ter.	<i>septies decies</i> .
quater.	<i>duodevicies</i> od. <i>octies decies</i> .
<i>quingvies</i> (ältere Schreibung <i>quingviens</i> ).	<i>undevicies</i> od. <i>novies decies</i> .
<i>sexies</i> ( <i>sexiens</i> u. s. w.).	<i>vicies</i> .
<i>septies</i> .	<i>semel et vicies</i> od. <i>vicies semel</i> *) ( <i>vicies et semel</i> ).
<i>octies</i> .	<i>bis et vicies</i> od. <i>vicies bis</i> ( <i>vicies et bis</i> .) u. s. w.
<i>novies</i> .	<i>tricies</i> .
<i>decies</i> .	<i>quadrages</i> .
<i>undecies</i> .	<i>quingvages</i> .
<i>duodecies</i> .	<i>sexages</i> .
<i>terdecies</i> oder <i>tredecies</i> .	<i>septuages</i> .
<i>quaterdecies</i> od. <i>quattuordecies</i> .	<i>octogies</i> .
	<i>nonages</i> .

\*) Nicht *semel vicies*.

centies.	septingenties.
centies tricies <i>od.</i> centies et tricies.	octingenties.
ducenties.	nongenties.
trecenties.	millies.
quadringenties.	bis millies <i>u. s. w.</i>
quingenties.	decies millies.
sexcenties.	centies millies.

Num. 1. Diesen Adverbien entsprechen die pronominalischen Adverbien *toties*, so oft, *quoties*, wie oft? (s. S. 93, 4).

Num. 2. Von den Ordnungszahlen werden Adverbien auf *um* und *o* gebildet, welche gebraucht werden, um zu bezeichnen: zu welchem Male, z. B. *tertium consul*, zum dritten Male Consul, *quartum consul* (*eo anno lectisternium*, *quinto post conditam urbem*, *habitus est*, Liv. VIII, 25), oder bei Herzählungen: *primum*, erstens, *tertium*, drittens. Zum ersten Mal, erstens heißt gern *primum*; *primo* bedeutet meistens im Anfange (von Anbeginn). Zum zweiten Mal heißt *iterum*; *secundum* wird nicht gebraucht; *secundo*, zweitens, statt dessen die Lateiner jedoch häufiger *deinde*, *tum* sagen. Bei den übrigen Zahlen sind die Formen auf *um* die gewöhnlichsten, besonders in der Bedeutung eines gewissen Males. Zum letzten Male heißt *ultimum* (*postremum*, *extremum*); jetzt oder damals zum letzten Male, *hoc ultimum*, *illud ultimum*.

### Anhang zu den Zahlwörtern.

(Römische Geldzählung.) Geldsummen wurden bei den Römern (außer in der ältesten Zeit und unter den spätern Kaisern) gewöhnlich nach *sestertius* (*nummus sestertius*, bisweilen bloß *nummus*) berechnet, einer Silbermünze, welche anfangs  $2\frac{1}{2}$ , später 4 *as*, fast zwei Silbergroschen, galt. Diese werden regelmäßig gezählt, z. B. *trecenti sestertii*, *duo millia sestertiorum* (oder *sestertium*, S. 37. Num. 5). Aber für mehrere Tausende *sestertii* wird auch das Substantiv *sestertia*, *sestertiorum* (in der Einzahl gebr.) gebraucht, mithin: *duo*, *septem sestertia* = *duo*, *septem millia sestertiorum*; und bei ältern Schriftstellern ist dies die gewöhnliche Bezeichnungswiese für runde Tausende unter einer Million. §. 79.

Eine Million Sesterze (*sestertii*) heißt regelmäßig *decies centena* (*centum*) *millia sestertiorum* (*sestertium*), bisweilen bloß *decies centena*, mit unterverstandnem *millia sestertium* (Hor.). Aber statt dessen wird gewöhnlich der abgekürzte Ausdruck *decies sestertium* (meistens umgekehrt *sestertium decies*) gebraucht, und so fort bei größeren Zahlen: *undecies sestertium*, 1100000 Sesterze, *duodecies*, *vicies*, *ter et vicies* (2300000). In solchen Ausdrücken wird *sestertium* als ein sächliches Substantiv der

Einzahl behandelt und declinirt, z. B. (Nom.) sestertium quadragies relinquitur; (Acc.) sestertium quadragies accepi; (Abt.) sestertio decies fundum emi, in sestertio vicies egere (im Besitze von 2000000 Sesterzen arm sein). Bisweilen, wenn der Zusammenhang deutlich ist, wird bloß das Adverbium ohne sestertium gesetzt. Größere und kleinere Zahlen werden so verbunden: Accepi vicies ducenta triginta quinque millia quadringentos decem et septem nummos (Cic. Verr. Lib. I, 14), 2235417 Sesterze.

Sestertius wird oft durch das Zeichen HS (eigentlich HSemis,  $2\frac{1}{2}$ , nämlich as) bezeichnet, welches Zeichen auch für sestertia und sestertium gebraucht wird. Hieraus entsteht einige Zweideutigkeit, wenn die Zahlen nicht declinirt werden (wodurch HS tres und HS tria unterschieden werden können), und wenn sowohl das Zahladjectiv als das Zahladverbium durch Zeichen geschrieben werden (z. B. decem und decies beides durch X). Diese Zweideutigkeit wird gehoben, wenn man berücksichtigt, welche Summe in den Zusammenhang paßt\*).

## §. 80.

(Bruchbezeichnung im Lateinischen.) a. Ein Bruchtheil wird im Lateinischen, wie im Deutschen, durch die Ordnungszahl mit pars bezeichnet, z. B. pars tertia (der dritte Theil, ein Drittel), quarta, quinta, vicesima u. s. w.  $\frac{1}{2}$  heißt pars dimidia. Oft wird pars ausgelassen, so daß es bloß tertia, quarta u. s. w. heißt. (Man sagt jedoch nicht dimidia ohne pars, sondern dimidium, die Hälfte, und dimidia hora, dimidius modius u. s. w.) Statt sexta wird auch dimidia tertia gesagt, statt octava — dimidia quarta. Die Zähler werden wie im Deutschen hinzugefügt, z. B. duae tertiae,  $\frac{2}{3}$ , tres septimae,  $\frac{3}{7}$ ; quintaes partes horae tres,  $\frac{3}{5}$  Stunde. Bisweilen wurde aber der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, z. B. heres ex parte dimidia et tertia est Capito (Cic. ad Fam. XIII, 29),  $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$ ; horae quattuordecim atque dimidia cum trigesima parte unius horae (Plin. H. N. VI s. 39),  $14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30}$ ; Europa totius terrae tertia est pars et octava paulo amplius (Plin. H. N. VI s. 38), ein wenig mehr als  $\frac{1}{3} + \frac{1}{8} = \frac{11}{24}$ .

U n m. Duae partes agri, tres partes u. s. w., ohne Angabe des Nenners, bedenten  $\frac{2}{3}$ ,  $\frac{3}{4}$ .

b. Das as (die römische Kupfermünze) und das Pfund (libra) wurden in zwölf unciae, Unzen, getheilt, und für jede Anzahl unciae oder Zwölftel unter zwölf hatte man besondere Namen. Diese Namen dienten zugleich, besonders bei Erbschaften, bei Feld- und Längenmaß und bei Zinsberechnung, die Zwölftel des Ganzen, der Erbschaft (welche auch as genannt wird), der Maßeinheit (jugerum oder pes) und der Zinseinheit (ein Procent) zu bezeichnen, und wurden bisweilen auch von Zwölfteln anderer Gegenstände gebraucht. Die Namen sind (außer uncia) sextans,  $\frac{1}{6}$  ( $\frac{1}{12}$ ), quadrans,  $\frac{1}{4}$  ( $\frac{3}{12}$ ), triens,  $\frac{1}{3}$  ( $\frac{4}{12}$ ), quincunx,  $\frac{5}{12}$ , semis (Gen. semis-

\* Bisweilen findet man in gedruckten Büchern Tausend durch einen Strich über der Zahl bezeichnet, so daß HSX̄ decem millia sestertium oder decem sestertia ist.



sis),  $\frac{1}{2}$  ( $\frac{6}{12}$ ), septunx,  $\frac{7}{12}$ , bes,  $\frac{2}{3}$  ( $\frac{8}{12}$ ), dodrans,  $\frac{3}{4}$  ( $\frac{9}{12}$ ), dextans,  $\frac{5}{6}$  ( $\frac{10}{12}$ ), deunx,  $\frac{11}{12}$ . Librae tres cum semisse ( $3\frac{1}{2}$  Pfund). Heres ex asse, Erbe des Ganzen, ex dodrante, von  $\frac{3}{4}$ , ex triente, ex parte dimidia et sextante. Triumviri viritum diviserunt terna jugera et septunces (Liv. V, 24),  $3\frac{7}{12}$  jugerum an jeden. Fenus ex triente factum erat bes sibus (Cic. ad Att. IV, 15), war von  $\frac{1}{3}$  p. c. monatlich auf  $\frac{2}{3}$  gestiegen. Obeliscus centum viginti quinque pedum et dodrantis (Plin. H. N. XXX s. 14, 5).  $125\frac{3}{4}$  Fuß. — Frater aedificii reliquum dodrantem emit (Cic. ad Att. I, 14).

Unnr. Semis wird auch bisweisen (bei weniger guten Schriftstellern) indeclinabel hinzugefügt; foramina longa pedes tres semis (et semis),  $3\frac{1}{2}$  Fuß lang.

## Capitel 12.

## Die Pronomen.

Die lateinischen eigentlichen Pronomen zerfallen nach der Art, auf welche sie etwas bezeichnen, in 6 Klassen, nämlich die persönlichen (pronomina personalia), die hinzeigenden (pr. demonstrativa), das zurückweisende (pronomem reflexivum), die hin-  
 §. 81. führenden (pronomina relativa), die fragenden (pr. interrogativa), die unbestimmten (pr. indefinita), zu welchen noch einige von Pronomen abgeleitete (pronominalische) Adjective kommen.

Die meisten Pronomen haben verschiedene Endungen für die Geschlechter der bezeichneten Gegenstände und können adjectivisch mit den Namen der bezeichneten Gegenstände verbunden werden (hic vir, haec femina, hoc signum).

Die persönlichen Pronomen bezeichnen den Redenden §. 82. selbst (in der Mehrzahl den Redenden und diejenigen, in deren Namen er redet) und den oder die Angeredeten. Sie unterscheiden nicht das Geschlecht, und werden mit keinem Substantiv verbunden, da sie an sich eine hinreichende Bezeichnung enthalten. Sie werden folgendermaßen declinirt:

Erste Person.

Zweite Person.

Singularis.

Nom.	ego, ich.	tu, du (auch Voc.).
Acc.	me, mich.	te, dich.
Dat.	mihi, mir.	tibi, dir.
Abl.	me	te

## Pluralis.

Nom., Acc.	nos, wir, Acc. uns	vos, ihr, Acc. euch (auch Voc.)
Gen. (bisweilen)	nostrum	vestrum
Dat., Abl.	nōbis	vōbis

Num. 1. Anstatt des Genitivs dieser Pronomen werden theils die abgeleiteten Adjective (pr. possessiva) meus und tuus, noster und vester gebraucht (s. S. 91), theils der Genitiv im Neutrum von diesen Adjectiven, mei (meines Wesens), tui, nostri, vestri; nostrum und vestrum werden nur in gewissen Verbindungen gebraucht; s. hierüber S. 297.

Num. 2. Allen Casus von diesen Pronomen, außer tu, nostrum und vestrum, kann die Silbe met aufgehängt werden, welche die Person im Gegensatz von Andern heraushebt (ich selbst); oft wird noch ipse hinzugefügt, z. B. temetipsum. Von tu werden tutē und tutemet in derselben Bedeutung gebildet.

Num. 3. Statt mihi wird bei den Dichtern oft (zusammengezogen) mi gebraucht; statt te in der ältesten Sprache bisweilen tete. Tu und vos sind die einzigen Vocative von Pronomen.

§. 83. Die demonstrativen Pronomen weisen auf etwas Bestimmtes hin (heben es hervor). Sie sind: hic, dieser hier, dieser, iste, der da (bei dir, euch), ille, jener, der dort, is, der (welcher schon erwähnt ist oder jetzt durch Hinzufügung von welcher bestimmt wird), er (sie, es), idem, derselbe, ipse, selbst, zu welchen noch alius, ein anderer, und alter, der andere (von zweien), gerechnet werden können.

Num. Hic, iste, ille können directe Demonstrative, is indirectes Demonstrativ, idem und ipse heraushebende Demonstrative genannt werden. Alius und alter bezeichnen den Gegensatz von etwas Bestimmtem, aber alter hat auch unbestimmte Bedeutung: der eine (von zweien).

Die Demonstrative werden folgendermaßen declinirt:

## 1) Hic.

## Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	hic	haec	hoc
Acc.	hunc	hanc	—
Gen.	hujus in allen Geschlechtern.		
Dat.	huic in allen Geschlechtern (einsilbig).		
Abl.	hoc	hac	hoc

## Pluralis.

Nom.	hi	hae	haec
Acc.	hos	has	—
Gen.	horum	harum	horum
Dat., Abl.	his in allen Geschlechtern.		

U n m. Zu den Casus auf m und s, besonders den letztern, wird bisweilen ce gefügt, z. B. huncce, hujusce, hosce, horunce, welche Form nachdrücklicher ist. In denjenigen Casus, welche sich auf c endigen, wurde in der ältern Aussprache bisweilen ein e nach dem c gehört: hicc, huicc. Mit dem Fragewort ne entsteht hieraus hiccine, hocine (minder richtig hiccine) u. s. w. (In den Casus auf c ist die demonstrative Partikel ce mit dem Stamm des Pronomens zusammengewachsen.) Huic, zweifeltig gesprochen, ist spät.

## 2) Iste.

## Singularis.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	iste	ista	istud
Acc.	istum	istam	—
Gen.	istius in allen Geschlechtern.		
Dat.	isti	»	»
Abl.	isto	ista	isto.

Die Mehrzahl (isti, istae, ista) geht regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination. Ganz ebenso wird auch ille, illa, illud declinirt.

U n m. 1. Von einer alten Form ollus für ille findet sich bei Virgil ein Dat. Sing. und Nom. Plur. olli. Die Genitive illi, illae für illius und der Dat. illae (weibl.) für illi sind veraltet. (Statt istius und illius kommen in Versen auch istius und illius vor; vgl. §. 37. U n m. 2.) El-lum s. bei is.

U n m. 2. Statt iste und ille kommen auch istic, Fem. istaec, Neutr. istoc od. istuc, und illic, illaec, illoc od. illic vor, welche im Nom., Acc. und Abl. Sing. wie hic declinirt werden. Bisweilen wird in alterthümlicher Rede ce auch andern Casus von iste und ille angehängt, z. B. illasce.

Wie iste wird ipse, ipsa, ipsum declinirt, nur mit m (nicht d) im Neutrum.

U n m. Ipse (bei den Comikern bisweilen ipsus) ist von is und der Endung pse gebildet, wie idem von is und dem. Die alten Formen ea-pse, eam-pse und eo-pse für ipsa, ipsam und ipso finden sich bei Plautus, und eapse in dem auch später gebräuchlichen Worte reapse, ɔ: re ipsa, in der That.

## 3) Is.

	Singularis.		
	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	is	ea	id
Acc.	eum	eam	—
Gen.	ejus in allen Geschlechtern.		
Dat.	ei	»	»
Abl.	eo	eā	eo
	Pluralis.		
Nom.	ii (ei)	eae	ea
Acc.	eos	eas	—
Gen.	eorum	earum	eorum
	Dat., Abl. iis (eis) in allen Geschlechtern.		

So wird auch das von is und der Silbe dem zusammen-  
gesetzte idem (für is-dem), eādem, idem declinirt, so daß dem  
den Casus von is angehängt wird. (Acc. eundem, eandem,  
Gen. Plur. eorundem.)

Ann. 1. Die Schreibung ei in der Mehrz. ist selten (eidem fast  
ungebräuchlich), eis seltener als iis. Ii und iis wurden wahrscheinlich ein-  
silbig ausgesprochen, und bei den Dichtern sind iidem und iisdem immer  
nur zweisilbig (idem, isdem).

Ann. 2. Aus den Partikeln ecce und en (seh da!) und dem Acc.  
im Masc. und Fem. von is und ille entstanden in der täglichen Rede die  
Formen: eccum, eccam, eccos, eccas, ellum, ellam, ellos, ellas, welche  
bei Plautus und Terenz vorkommen. (In eccillum, eccistam ist nur das  
e elidirt.)

## 4) Alius.

	Singularis.		
	Masc.	Fem.	Neutr.
Nom.	alius	alia	aliud
Acc.	alium	aliam	—
Gen.	aliūs in allen Geschlechtern.		
Dat.	alii	»	»
Abl.	alio	aliā	alio

Die Mehrzahl geht regelmäßig nach der zweiten und ersten  
Declination.

Alter, altera, alterum, Gen. alterius, Dat. alteri (s. S. 37.  
Ann. 2), sonst regelmäßig.

Ann. Alteri in der Mehrz. bedeutet: die andere (die eine) von zwei

Mehrheiten, die andern (von zwei Parteien u. s. w.), und auf dieselbe Weise (von zwei Mehrheiten) wird die Mehrzahl der übrigen Pronomen auf ter gebraucht, nämlich utri; neutri, und die Zusammensetzungen von uter.

Das reflexive Pronomen se (sich) weist auf die Person oder Sache, von welcher der Satz ausgesagt wird (auf das Subject), zurück, ohne selbst mit einem Substantiv verbunden zu werden. Es heißt in beiden Zahlen im Acc. und Abl. se oder sese, im Dat. sibi. Der Nominativ fehlt und gleichfalls der Genitiv, an dessen Statt das abgeleitete suus oder dessen Gen. im Neutr. sui gebraucht wird, wie meus und mei bei ego (§. 82. Anm. 1).

Anm. An se und sibi wird met angehängt, wie an ego (§. 82. Anm. 1).

Das relative Pronomen qui (welcher, der) weist auf etwas in einem andern Satze hin, wozu eine Bestimmung durch das Pronomen gefügt wird (Cato, qui; is, qui). Es wird folgendermaßen declinirt: §. 86.

		Singularis.		
	Masc.	Fem.	Neutr.	
Nom.	qui	quae	quod	
Acc.	quem	quam	—	
Gen.	cujus	in allen Geschlechtern.		
Dat.	cui	”	”	(einsilbig)
Abl.	quo	quā	quo	
		Pluralis.		
Nom.	qui	quae	quae	
Acc.	quos	quas	—	
Gen.	quorum	quarum	quorum	
Dat., Abl.	quibus (quīs) in allen Geschlechtern.			

Anm. 1. Vom Genitiv und Dativ war die ältere Schreibung quojus und quoi. Cui, zweisilbig, findet sich erst bei späteren Dichtern.

Anm. 2. Der Ablativ quis (queis ist bloß eine andere Schreibung) ist alterthümlich, aber bisweilen von späteren Schriftstellern wieder aufgenommen. Als Ablativ Sing. in allen Geschlechtern kommt eine alte Form qui vor, die aber nur in Verbindung mit der Präposition cum (quicum = quocum, quacum) gebraucht wird, und mit Verben in einigen wenigen Ausdrücken als Nentrum ohne vorhergehendes Substantiv: habeo, qui utar (was ich gebrauchen kann); vix reliquit, qui efferreretur (wofür er bestattet werden konnte); vgl. §. 88. Anm. 2.

§. 87. Die unbestimmten relativen Pronomen (pronomina relativa indefinita) *quicumque*, *quisquis* (jeder welcher, welcher immer), *uter*, *utercunque* (welcher von beiden immer) bezeichnen, daß die Bestimmung mehrere umfaßt und daß es gleichgültig ist, an welchen man denkt. *Quicumque*, *quaecunque*, *quodcunque* wird wie *qui* declinirt (die Anhangsilben *cunque* bleiben unverändert); *uter*, *utra*, *utrum* (gewöhnlich ein fragendes Pronomen) geht regelmäßig (außer im Gen. und Dat. Sing. *utrius*, *utri*; s. §. 37. Anm. 2), und ebenso *utercunque*.

*Quisquis* findet sich gewöhnlich nur im Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. (*quidquid* oder *quicquid*, Subst.), auch im Abl. Masc. und Neutr. (*quovovo*); selten *quemquem*, *quibusquibus*, und erst spät im Abl. Fem. *quava*. Aus dem ungebräuchlichen Genitiv ist durch Verkürzung in der Aussprache der Ausdruck *cuiusmodi*, von welcher Art auch, entstanden.

Anm. 1. Selten (bei den besten Schriftstellern nur im Ausdruck *quacunqve ratione*, auf jede Weise) steht *quicumque* bloß als unbestimmtes Pronomen mit Bezeichnung der Allgemeinheit (jeder), ohne relative Bedeutung. So auch *quisquis* in dem Ausdrucke *quovovo modo*, auf jede Weise.

Anm. 2. *Quicumque* wird bisweilen aufgelöst und durch ein zweiseitiges tonloses Wort getrennt, z. B. *qua re cunque possum* (sogar durch zwei Pronomen: *quo ea me cunque ducet*, Cic.). Dieselbe Trennung (*mesis*) findet bei *qualiscunque* (§. 92) statt, z. B. *necesse est, aliquid sit melius, quale id cunque est*. Seltener bei *quantiscunque* und *quilibet* (*cujus rei libet simulator*, Sall.).

§. 88. Das fragende Pronomen, welches etwas bezeichnet, dessen Angabe verlangt wird, ist *quis* oder *qui*, Fem. *quae*, Neutr. *quid* oder *quod*, wer? welcher? mit der verstärkten Form *quisnam*, *quinam*, *quaenam*, *quidnam*, *quodnam*, wer denn? welcher denn? und von zweien *uter*, *utra*, *utrum*, welcher? (s. §. 87) *Quis* und *quisnam* werden, den doppelten Nom. Masc. und Nom. und Acc. Neutr. ausgenommen, ganz wie das relative Pronomen *qui* declinirt. Im Neutrum ist *quid*, *quidnam* Substantiv (*quid feci?*), *quod*, *quodnam* Adjectiv (*quod facinus commisit? quodnam consilium cepit?*). Im Masculinum ist *quis* sowohl Substantiv als Adjectiv, *qui* meistens Adjectiv (*qui cantus?*)

Anm. 1. *Quis* (mit der Nominativendung *s*) steht bei den älteren Schriftstellern (Cic.) als Adjectiv besonders bei Substantiven, welche eine

Person bezeichnen (quis senator? quis rex? aber qui vir? in der Bedeutung: welcher Mann? o: wie beschaffen?); jedoch auch oft bei andern (quis locus? quis casus?). Qui (quinam) hingegen ist als Substantiv selten und findet sich fast nur in abhängigen Fragesätzen: non id solum spectatur, qui debeat, sed etiam qui possit ulcisci (Cic. Divin. in Caec. 16). In unabhängigen Fragesätzen (z. B. qui primus Ameriam nuntiat?) ist es fast ungebräuchlich.

Anm. 2. Die Ablativform qui (s. §. 86. Num. 2) wird nur in der Bedeutung wie? gebraucht (qui sit? qui convenit? wie paßt es?).

Unbestimmte Pronomen (pr. indefinita) sind quis, ei- §. 89.  
ner, jemand, aliquis, quispiam, einer, jemand, quisquam, irgend jemand (jemand überhaupt), ullus, irgend einer (einer überhaupt), quidam, jemand, ein gewisser, alteruter, der eine oder der andere (von zweien), nebst denjenigen, welche eine Eintheilung bezeichnen: quisque, jeder besonders, unusquisque, jeder einzelne, uterque, eigentlich: jeder von zweien besonders, dann: beide (uterque frater, beide Brüder; uterque eorum, sie beide; utriusque, beide Parteien), und denjenigen, die eine Allgemeinheit ohne Unterschied ausdrücken (welche man indefinita universalia nennen kann): quivis, quilibet, jeder beliebige (wer es auch sei), utervis, uterlibet, jeder beliebige (von zweien), zu welchen noch die verneinenden Wörter nemo, niemand (Subst.), nihil, nichts (Subst.), nullus, keiner, neuter, keiner (von zweien), kommen.

1) Qvis, qui, Fem. quae und quā, Neutr. quid und quod, §. 90.  
wird außer im Nom. wie das relative Pronomen declinirt, mit der Ausnahme, daß der Nom. und Acc. im Neutr. der Mehrz. ebenso wie der Nom. Sing. im Fem. sowohl quae als quā heißen. Quid ist substantivisch, quod adjectivisch; quis wird als beides und überall gebraucht (dicat quis, si quis, si quis dux), qui nur nach den Conjunctionen si, nisi, ne, num, sowohl substantivisch als adjectivisch, meistens jedoch adjectivisch (ne quis und ne qui, si quis dux und si qui dux). Qua (si qua, ne qua, num qua) ist im Neutr. Plur. gewöhnlicher als quae \*).

Von quis werden gebildet und ebenso declinirt: ecquis, ecqui, ecqua, ecquae, ecquid, ecquod, ob jemand? und das verstärkte ecquisnam (auch numquisnam).

\*) Nach den Dichterstellen zu urtheilen auch im Femin. der Einzahl.

2) Wie *quis* geht *aliquis*, außer daß es im Fem. Sing. und Neutr. Plur. allein *aliqua* hat. *Aliquid* ist substantivisch, *aliquid* adjectivisch, *aliquis* beides, *aliqui* adjectivisch.

3) *Quisquam*, Neutr. *quidquam* (*quicquam*), ohne Fem. und ohne Mehrz., geht wie *quis* (ohne *qui* oder *quod*).

Nom. *Quisquam* ist substantivisch und zugleich adjectivisch bei Benennungen von Personen (*scriptor quisquam*, *quisquam Gallus*); das entsprechende *ullus* ist adjectivisch, wird jedoch bisweilen (bei den besten Schriftstellern nur *ullius* und *ullo*, bei einigen auch Dat. *ulli*) substantivisch gebraucht.

4) *Quidam*, *quispian*, *quivis*, *quilibet*, *quisque* werden wie das relative Pronomen declinirt, nur daß sie im Neutrum als Substantive die Form *quid* (*quiddam* u. s. w.), als Adjective *quod* (*quoddam* u. s. w.) haben. In *unusquisque* werden beide Wörter declinirt (*unaquaeque*, *unumquidque* und *unumquodque*, *unumquemque* u. s. w.). *Utervis* (*utravis*, *utrumvis*), *uterlibet* (*utralibet*, *utrumlibet*), *uterque* (*uträque*, *utrumque*) gehen wie *uter*. In *alteruter* werden bald beide Wörter declinirt (*alterautra*, *alterumutrum*, Gen. *alteriusutrius* u. s. w.), bald nur das letzte (*alterutra*, *alterutrum*). Die Adjective *ullus* (*a*, *um*), *nullus*, *nonnullus*, *neuter* (*neutra*, *neutrum*) werden regelmäßig declinirt, außer im Gen. (*ullius* u. s. w., *neutrius*) und im Dativ (*ulli* u. s. w., *neutri*).

*Nemo* ist ein Substantiv männlichen Geschlechts nach der dritten Declination (s. S. 41 unter der Endung *o*, *inis*), wird aber auch als Adjectiv bei Personennamen gebraucht, z. B. *nemo scriptor*, *nemo Gallus*. (Auch *scriptor nullus*, aber bei Völkernamen immer *nemo*.) Der Genitiv ist in der gewöhnlichen Sprache ungebrauchlich; ebenfalls der Ablativ bei den besten Schriftstellern; an deren Statt sagt man *nullius*, *nullo* \*). *Nihil* ist Nom. und Acc., ohne andere Casus, welche von der Form *nihilum* (Gen. *nihili*, Abl. *nihilö*) gebildet werden.

§. 91. Von den persönlichen und dem reflexiven Pronomen werden Adjective abgeleitet, welche die Eigenschaft bezeichnen, dem Redenden oder dem Angeredeten oder dem vorhergenannten Subjecte zu gehören: *meus*, *tuus*, *suus*, *noster* (*nostra*, *nostrum*), *vester* (*vestra*, *vestrum*), mein, dein, sein (refl.), unser, euer.

\*) *Nemini* bei Plautus, *nemine* bei Tacitus, Sueton u. s. w. Selten wird der Dat. *nulli* substantivisch gebraucht.



Sie heißen Eigenthumspronomen (*pronomina possessiva*) und werden regelmäßig nach der zweiten und ersten Declination gebeugt, außer daß *meus* im Voc. Masc. *mi* hat.

Num. An den Ablativ Sing. dieser Adjective (am häufigsten an den von *suus*) wird bisweilen *pte* angehängt, um die Person selbst hervorzuheben (eigen): *incopte ingenio, suopte pondere*. An *suus* wird auch *met* (wie an *ego, se*) gehängt, am häufigsten mit nachfolgendem *ipse*, z. B. *suamet ipse fraude*, durch seinen eigenen Betrug. Selten findet dies Anhängsel sich bei *mea* (*meamet facta*, Sall.; *meamet culpa*, Plaut.).

Ein Eigenthumspronomen wird auch von dem relativen und dem fragenden Pronomen gebildet, *cujus, cuja, cujum*, wessen? (derjenige) dessen, z. B. *cujum pecus? is, cuja res est*; aber es wird nur in der alterthümlichen und juridischen Sprache gebraucht, und zwar, außer im Nom. und Acc., nur im Abl. Fem. Sing. (*cujā causa*) und Nom. und Acc. Plur. Fem.

Von *noster, vester* und *cujus* (fragend) kommen die Adjective einer Endung *nostras, vestras, cujas* (Acc. *nostratem* u. s. w.), von unsrem Volke (zu unsrer Stadt, unsrem Volke gehörig), von eurem Volke, von welchem Volke? den von Städtenamen abgeleiteten Adjectiven auf *as* entsprechend.

Außer den Eigenthumspronomen haben die Lateiner noch andere Adjective, welche eine Person oder Sache in Rücksicht auf die Beschaffenheit, Größe oder Zahl pronominalisch (durch Hindeutung) bezeichnen, wie *talis*, solcher (von der Beschaffenheit). Die Adjective, welche für einen und denselben Begriff nach den verschiedenen Arten der Pronomen gebildet werden, heißen *correlative Adjective*. §. 92.

Diese Adjective sind:

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indef. und indef. univers.)
<i>talis</i> , e, so beschaffen.	<i>qualis</i> , e, (so beschaffen) als (Rel.); wie beschaffen? (Interrog.)	<i>qualiscunqve</i> , wie auch beschaffen.	<i>qualislibet</i> , von beliebiger Beschaffenheit.
<i>tantus</i> (a, um), so groß.	<i>quantus</i> , (so groß) als (Relat.); wie groß? (Interrog.)	<i>quantuscunqve</i> , wie groß auch.	<i>aliquantus</i> , von einer gewissen Größe. <i>quantuslibet</i> , von beliebiger Größe.

Demonstr.	Relat. und Interrog.	Unbestimmt relativ.	Unbestimmt (indefinit. und indef. univers.)
tot (indecl.), so viele.	qvot, (so viele) als (Rel.); wie viele? (Interrog.)	qvôtuncqve,	aliqvot, einige.
totidem (indecl.), ebenso viele.		qvotqvot, wie viele auch.	
	qvôtus, welcher in der Reihe?		

Anm. Qvaliscunqve und quantuscunqve werden auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomen gebraucht. Von tantus u. s. w. werden Verkleinerungswörter (deminutiva) gebildet: tantulus, von solcher (geringen, unbedeutenden) Größe, quantulus, quantuluscunqve, aliqvantum (ein wenig).

§. 93. (Anhang von den pronominalischen Adverbien.) Auf dieselbe Weise werden Adverbien (und in der relativen Form Conjunctionen) abgeleitet, welche an einem Satze eine pronominalische Hindeutung auf Zeit, Ort u. s. w. ausdrücken. Bei der Hindeutung auf den Ort giebt es verschiedene Formen für den Aufenthalt an einem Orte und für die Bewegung nach einem Orte hin, von einem Orte weg oder auf einem gewissen Wege. Solche Adverbien sind:

1) Adverbien des Orts:

a. (an dem Orte) Demonstr. *ibi*, da (*hic*, hier, *istic*, dort, bei dir), *illic*, dort, *ibidem*, ebendasselbst, *alibi*, anderswo); relativ und fragend *ubi*, (da) wo; wo? unbestimmt relativ *ubicunqve*, *ubiubi*, wo immer; unbestimmt *alicubi*, *uspiam*, *usqvam*, irgendwo (*nusqvam*, nirgends, *utrobîqve*, an beiden Orten); unbestimmt allgemein (indef. univers.) *ubîvis*, *ubîqve*, *ubilibet*, an jedem beliebigen Orte, überall.

b. (nach dem Orte hin) Demonstr. *eo*, dahin (*huc*, *istuc* und *isto*, *illuc* und *illo*, *eodem*, *alio*); relativ und fragend *quo* (*utro*, von zweien); unbestimmt relativ *quocunqve*, *quovqvo*; unbestimmt *aliquo*, *usqvam* (*nusqvam*, *utrôqve*); unbestimmt allgemein *quovis*, *quolibet*.

c. (von dem Orte weg) Demonstr. *inde*, daher (*hinc*, *istinc*, *illinc*, *indidem*, *aliunde*); relativ und fragend *unde*; unbestimmt relativ *undecunqve* (selt. *undeunde*); unbestimmt *alicunde* (*utrinqve*); unbestimmt allgemein *undiqve*, *undelibet*.

d. (auf dem Wege) *eâ*, auf dem Wege (*hac*, *istac*, *illâ* und *illac*, *eâdem*, *aliâ*); relativ und fragend *quâ*; unbestimmt relativ *quacunqve* (*quavqva*); unbestimmt *aliqua*; unbestimmt allgemein *quavis*, *qualibet*.

2. Adverbien der Zeit: demonstr. *tum*, damals (*tunc*); fragend *quando*, wann? (*ecquando*, ob jemals?); relativ *quum*, da, als; unbestimmt

stimmt relativ *quandocunqve*, *quandōqve*, wann auch immer; unbestimmt *aliquando*, eiuft (*quandoqve*, felt. *quandocunqve*), *unquam*, je (*nunquam*, nie).

Num. 1. Statt der unbestimmten, von *aliquis* abgeleiteten Pronominaladverbien (*alicubi* u. s. w.) werden nach den Conjunctionen *ne*, *num*, *si* und *nisi* kürzere, von *quis* abgeleitete Formen gebraucht, welche wie die längeren nach Wegnahme von *ali* lauten, z. B. *necubi*, damit nirgends, *ne qvo*, *necunde*, *ne qva*, *ne quando*.

Num. 2. *Ubicunqve*, *quocunqve*, *undecunqve* (*undeunde*) kommen selten ohne relative Bedeutung als unbestimmte Wörter mit der Bedeutung der Allgemeinheit vor.

3) Adverbien des Grades: demonstr. *tam*, so (so sehr), relativ und fragend *quam*, (so —) als; wie —? unbestimmt relativ *quamvis*, wie sehr auch.

4) Adverbien der Zahl: demonstr. *toties*, so oft; relativ und fragend *quoties*, (so oft) als; wie oft? unbestimmt relativ *quotiescunqve*, wie oft auch; unbestimmt *aliquoties*, einige Male.

5) Adverbien der Ursache: demonstr. *eo*, deshalb; relativ *quod* (*quia*), weil; fragend *cur*, weshalb?

6) Adverbien der Art und Weise: demonstr. *ita*, *sic*, so, auf diese Weise; relativ und fragend *ut*, (so) wie; wie? (*qui*, wie?).

Von diesen Adverbien werden wieder andere durch Zusammensetzung gebildet, z. B. *eatenus*, *quatenus* u. s. w. (s. §. 200. Num. 3).

## Capitel 13.

### Die Beugung der Verben überhaupt.

Ein Verbum (Ausfagewort) sagt einen Zustand oder eine §. 94. Wirksamkeit und Handlung von einer Person oder Sache (einem Subject) aus, z. B. *caleo*, ich bin warm; *curro*, *amo*, *frango*, ich laufe, liebe, breche.

Die Handlung und Wirksamkeit, welche das Verbum bezeichnet, geht entweder unmittelbar auf einen Gegenstand, welcher behandelt wird (ein Object) und dessen Namen (im Accusativ) hinzugefügt wird, und dann heißt das Verbum *transitivum* (eigentlich: hinübergehend, von *transeo*), z. B. *amo deum*, *frango ramum*, ich liebe Gott, ich breche einen Zweig; oder sie findet beim Subject allein statt, ohne unmittelbar auf einen Gegenstand hinauszugehen, und dann heißt das Verbum *intransitivum* (nicht übergehend) oder *neutrum*, z. B. *curro*.

Num. Ein Verbum, welches gewöhnlich transitiv ist, kann bisweilen auch in einer solchen Bedeutung gebraucht werden, daß an keinen

Gegenstand der Handlung zu denken ist, z. B. amo, ich bin verliebt; bibo vinum, ich trinke Wein (trans.), bibo, ich trinke (überhaupt, intrans.). Gleichfalls kann ein intransitives Verbum eine Bedeutung annehmen, in welcher es transitiv wird, z. B. excedo, ich gehe aus, excedo modum, ich überschreite das Maß.

- §. 95. Von transitiven Verben wird eine neue Form gebildet, durch welche von etwas ausgesagt wird, daß es die Handlung erleidet, Gegenstand derselben ist, z. B. amor, ich werde geliebt, ramus frangitur, ein Zweig wird gebrochen. Diese Form heißt das Passiv, forma passiva (die Leidform; auch genus verbi passivum, verbum passivum), im Gegensatz von der ursprünglichen Form, welche das Activ, forma activa (Thätigkeitsform; genus activum, verbum activum), heißt.

Anm. Intransitive Verben können in der passiven Form der dritten Person ohne bestimmtes Subject (impersonaliter) gebraucht werden, z. B. curritur, es wird gelaufen (man läuft); s. §. 168.

- §. 96. (Modi, Weisen.) Die lateinischen Verben haben vier modi oder Formen, um die Art und Weise der Aussage zu bezeichnen. Diese sind:

a. Modus indicativus, die anzeigende Weise, durch welche etwas unmittelbar als wirklich ausgesagt wird, z. B. vir scribit, der Mann schreibt.

b. Modus conjunctivus\*), die vorstellende Weise, durch welche etwas bloß als eine Vorstellung ausgesagt wird, z. B. scribat aliquis, jemand möchte schreiben; ut scribat, damit er schreibe; scribat, er schreibe! (wünschend).

c. Modus imperativus, die befehlende Weise, durch welche etwas befohlen oder verlangt wird, z. B. scribe, schreibe!

d. Modus infinitivus, die unbestimmte Weise, durch welche die Handlung oder der Zustand in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird, z. B. scribere, schreiben.

- §. 97. (Nominalformen.) Außerdem haben die Verben eine substantivische Form auf um und u (Accusativ und Ablativ), welche erstes und zweites Supinum heißt und wie der Infinitiv die Handlung im Allgemeinen bezeichnet, aber in gewissen besonderen Verbindungen gebraucht wird, z. B. scriptum, um zu

\*) Conjunctivus bedeutet wörtlich: zur Verbindung gehörig.

schreiben, scriptu, zu schreiben (wie facilis scriptu, leicht zu schreiben)\*).

Ferner giebt es drei eigentliche Participien (participium von particeps, theilhaft) oder adjectivische Formen, um zu bezeichnen, daß die Handlung als Eigenschaft an etwas gedacht wird. Die zwei Participien sind activ, das eine für die Handlung in der gegenwärtigen Zeit, participium praesentis (temporis) activum, Participium Präsens, z. B. scribens, schreibend, das andere für die Handlung in der Zukunft, participium futuri (temporis) activum, Participium Futurum, z. B. scripturus (a, um), der schreiben wird, in Begriff ist zu schreiben. Das dritte Participium ist passiv und wird von transitiven Verben gebildet, für die vergangene Zeit, participium perfecti (temporis) passivum, Participium Perfectum, z. B. scriptus (a, um), geschrieben. Ferner wird eine Form im Neutrum nach der zweiten Declination, jedoch ohne Nominativ, gebildet, welche gerundium\*\*) heißt und gebraucht wird, um die Handlung im Allgemeinen (wie der Infinitiv), aber in gewissen Casus zu bezeichnen, z. B. scribendo, durch Schreiben, ad scribendum, zum Schreiben. Hiervon wird alsdann in transitiven Verben (durch die Endungen us, a, um) ein Participium oder participialisches Adjectiv im Passiv gebildet, welches gerundivum (weniger richtig Participium Futurum im Passiv) heißt und bezeichnet, daß die Handlung an einer Person oder Sache vorgeht oder vorgehen muß, z. B. in epistola scribenda, beim Schreiben des Briefes; epistola scribenda est, der Brief ist zu schreiben, muß geschrieben werden. Von intransitiven Verben wird das Participium Perfectum und das Gerundivum nur im Neutrum gebildet und nicht als Adjectiv gebraucht, sondern nur in Verbindung mit dem Verbum esse, sein, um einen unpersönlichen Ausdruck zu bilden: cursum est, es ist gelaufen worden (man ist gelaufen), currendum est, es muß gelaufen werden (man muß laufen).

U. n. m. Da das Gerundium mit dem Neutrum des Gerundivs völlig übereinstimmt, so werden beide in dem Folgenden zusammen bei den Participien des Passivs angeführt. Von der Declination und Comparation der Participien ist bei den Adjectiven, Cap. 10, gehandelt worden.

\*) Der Name ist vom Adjectiv supinus, zurückgebeugt, entlehnt.

\*\*) Von gero, ich verrichte.

§. 98. In den verschiedenen Modi haben die Verben wiederum besondere Zeitformen für die Zeiten, zu welchen die Handlung gehören kann. Diese Formen finden sich im Indicativ des Activs am vollständigsten, nämlich:

- 1) für die gegenwärtige Zeit, *tempus praesens*, z. B. *scribo*, ich schreibe;
- 2) für die vergangene Zeit, *tempus praeteritum*, drei Formen:
  - a. das Perfectum, *t. praet. perfectum* (von dem, was unmittelbar und für sich als vergangen bezeichnet wird), z. B. *scripsi*, ich schrieb, ich habe geschrieben;
  - b. das Imperfectum, *t. praet. imperfectum* (von dem, was zu einer gewissen angegebenen Zeit gegenwärtig war), z. B. *scribebam*, ich schrieb (damals);
  - c. das Plusquamperfectum, *t. praet. plusquamperfectum* (von dem, was zu einer gewissen Zeit schon geschehen war), z. B. *scripseram*, ich hatte geschrieben;
- 3) für die künftige Zeit, *tempus futurum*, zwei Formen:
  - a. das Futurum (simplex), *t. fut. simplex* oder bloß *futurum* (von dem, was unmittelbar und für sich als künftig bezeichnet wird), z. B. *scribam*, ich werde schreiben;
  - b. das Futurum exactum, *t. fut. exactum* (von dem, was zu einer gewissen künftigen Zeit schon vergangen sein wird), z. B. *scripsero*, ich werde (alsdann) geschrieben haben.

Das Präsens, Perfectum und einfache Futurum sind die drei Hauptzeiten.

Der Coniunctiv hat dieselben Zeiten wie der Indicativ, bis auf das Futurum im Passiv, welches nicht gebildet wird.

Der Imperativ hat zwei Zeitformen, Präsens und Futurum. Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten.

§. 99. (Personen und Zahlformen.) Die Verben haben im Indicativ und Coniunctiv besondere Endungen, je nachdem ihr Subject der Redende selbst (erste Person, *prima persona*), oder der Angeredete (zweite Person, *secunda p.*), oder von beiden verschieden ist (dritte Person, *tertia p.*); ebenfalls erhalten sie verschiedene Endungen, je nachdem das Subject von der Einzahl oder von der Mehrzahl ist, z. B. *scribo*, ich schreibe, *scribis*,

du schreibst, scribit, er (sie, es) schreibt, scribimus, wir schreiben, scribitis, ihr schreibt, scribunt, sie schreiben.

Uum. Im Activ ist in der Einzah! die Endung der ersten Person o, i oder m, der zweiten s (sti), der dritten t, in der Mehrzahl die der ersten mus, der zweiten tis, der dritten nt. Im Passiv sind die Endungen in der Einzah! 1 r, 2 ris und re, 3 tur, in der Mehrzahl 1 mur, 2 mini, 3 ntur.

Der Imperativ hat nur die zweite und dritte Person, nicht die erste, da er immer eine Anrede oder einen Befehl an Andere ausdrückt.

(Conjugationen.) Die Art, wie die Endungen, welche §. 100. Modi, Zeiten, Personen und Zahlen bezeichnen, mit dem Stamm des Verbums verbunden werden, und bisweilen diese Endungen selbst sind je nach dem letzten Buchstaben (dem Character- oder Kennbuchstaben) des Stammes etwas verschieden, und hiedurch entstehen vier Beugungsarten, conjugationes \*) genannt, zu deren einer jedes Verbum gehört.

a. Zur ersten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Stamm sich auf a endigt, welches im Präsens Indicativ im Activ in der ersten Person mit o zusammengezogen wird, z. B. amo, ich liebe, aber in der zweiten Person, amas, und in den übrigen Formen zum Vorschein kommt, z. B. im Präsens Infinitiv im Activ auf are, wie amare, lieben.

Uum. Vor a kann ein anderer Vocal vorhergehen, z. B. creo, ich erschaffe, Inf. creare, crucio, ich quäle, cruciare, sinuo, ich krümme, sinuare.

b. Zur zweiten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben e, welche im Präsens Inf. Activ sich auf ere endigen, z. B. moneo (mone-o), ich mahne, erinnere, Infinitiv monere.

c. Zur dritten Conjugation gehören diejenigen Verben, deren Kennbuchstabe ein Consonant oder der Vocal u ist; im Präsens Inf. haben sie ere, z. B. scribo, ich schreibe, scribere, minuo, ich vermindere, minuere.

Uum. Zur dritten Conjugation gehören einige Verben, in denen im Präsens Indic. Act. ein i nach dem eigentlichen Kennbuchstaben eingeschoben ist, z. B. capio (cap-i-o), ich nehme, Inf. capere.

\*) Conjugatio bedeutet eigentlich Verbindung in eine Classe und bezeichnet nur die zu derselben Classe gehörigen Verben. Aber jetzt wird es von der Beugung selbst gebraucht, und man sagt: ein Verbum conjugatum, welches die Römer nicht sagten, sondern declinare.

d. Zur vierten Conjugation gehören die Verben mit dem Kennbuchstaben *i*; im Präsens Inf. haben sie *ire*, z. B. *audio*, ich höre, *audire*.

Anm. Da das Präsens Indicativ in Verben von verschiedener Conjugation einerlei Endung haben kann, z. B. *creo* nach 1, *moneo* nach 2, *lego* nach 1, *lego* nach 3, *cipio* nach 3, *audio* nach 4, so nennt man am besten das Präsens Infinitiv im Activ, um die Conjugation des Verbums zu bezeichnen.

§. 101. Die erste und zweite Conjugation, mit den Vocalen *a* und *e* als Kennbuchstaben (*verba pura*), sind einander ähnlich (wie die erste und zweite Declination). Die Consonanten der Endungen werden an den Vocal des Stamms gefügt, z. B. *ama-s*, *mone-s*, *ama-nt*, *mone-nt*. In der dritten Conjugation (welche der dritten Declination entspricht, *verba impura*, tritt ein Vocal (der Bindevocal) zwischen die Consonanten des Stamms und der Endung, z. B. *leg-i-s*, *leg-u-nt*. Die Verben der zweiten Conjugation werfen (einige wenige ausgenommen; §. 122) im Perfectum und Supinum das *e* weg und werden hier wie *verba impura* gebeugt. Die vierte Conjugation ist theils den zwei ersten Conjugationen ähnlich, z. B. in *audi-s*, *audi-re*, *audi-vi*, theils der dritten, z. B. in *audi-unt*, *audi-ebam*, *audi-am* (im Futurum).

§. 102. (Bildung der einzelnen Formen in allen Zeiten und Modi.) Wenn man das Präsens Indicativ Activ kennt, so wird der Stamm gefunden, indem man die Endung der ersten Person, *o*, wegnimmt (und in der ersten Conjugation zugleich das *a* hinzufügt, welches mit dieser Endung zusammengezogen ist; s. §. 100 a), wie *ama* (erste Person *amo*), *mone* (*moneo*), *scrib* (*scribo*), *audi* (*audio*). Von diesem Stamm bildet man das Präsens der übrigen Modi, das Imperfectum aller Modi, das Futurum im Indicativ und Imperativ, das Participium Präsens und das Gerundiv, indem man die besondere Endung jeder Form ansügt, wie die unten (§. 109) folgenden Beispiele aller vier Conjugationen zeigen.

Anm. 1. Die Kennvocale *a*, *e*, *i* sind immer lang, wenn sie eine Silbe endigen und kein Vocal nachfolgt.

Anm. 2. Von denjenigen Verben der dritten Conjugation, in welchen ein *i* nach dem Kennbuchstaben eingeschoben ist (§. 100 c. Anm.), ist zu merken, daß dieses *i* überall vor einem kurzen *e* (außer in der 3. Pers. Sing. Fut. Ind. Act., z. B. *cipiet*) und vor *i* wegfällt, und gleichfalls in der Bildung des Perfectums und Supinums und derjenigen Formen, welche sich nach diesen richten (§. 103 — 106).

§. 103. Die Bildung des Perfectums im Indic. Act. ist besonders zu merken:



a. In der ersten und vierten Conjugation wird es dadurch gebildet, daß vi zum Stamm gefügt wird: amāvi, audīvi; in der zweiten Conjugation wird der Kennbuchstabe e abgeworfen und ui angefügt: monui (mon-*ui*).

U n m. Die Abweichungen von dieser Regel werden unten, Cap. 17 folg., angegeben.

b. In der dritten Conjugation endigt das Perfectum sich in einigen Verben bloß auf i, in andern auf si, in noch andern auf ui. Die einfachste Bildung findet in den Verben mit dem Kennbuchstaben u statt, wo i zum Stamm gefügt wird, z. B. minuo, ich vermindere (minu), Perf. minui, und dann in vielen mit den Kennbuchstaben b, p, c, g und d, wo si angefügt wird, vor welcher Endung d ausfällt (hsi wird zu psi, gsi und csi zu xi; s. S. 10), z. B. repsi von repo, ich frieche (rep), scripsi von scribo, ich schreibe, dixi von dico, ich sage, laesi von laedo, ich verlege. Welche Endung bei jedem der andern Verben gebraucht wird, wird später gelehrt (Cap. 19).

Diesigen Verben, welche ihr Perfectum bloß durch i bilden und einen Consonanten zum Kennbuchstaben haben, verlängern und verstärken den Vocal in der vor der Endung vorhergehenden Silbe, wenn er kurz ist und keine Position da ist, z. B. legi von légo, wätle, lese (collégi von colligo). Einige Verben mit Perf. auf i erhalten Reduplication (Verdoppelung), d. h. der erste Consonant mit dem folgenden Vocale, wenn dieser o oder u ist, sonst aber mit einem e, wird vorn an den Stamm angefügt, z. B. curro, ich laufe, Perf. cūcurri; in diesem Falle wird der Vocal der Stammsilbe nicht verlängert, wohl aber bisweilen verändert (geschwächt), z. B. cado, ich falle, Perf. cecidi. In Zusammensetzungen fällt die Reduplication weg, z. B. incidi von incido (aus in und cado zusammengesetzt), außer in einigen einzelnen Verben (welche unten in dem Verzeichnisse der Perfecten und Supinen angegeben werden).

U n m. Die Verlängerung des Stammvocals findet auch bei Verben der andern Conjugationen statt, welche im Perf. (abweichend) bloß i haben. Eine kurze Silbe vor i haben nur folgende: bibi, fidi, scidi, ūli, von bibo, fido, scindo, fero. In einigen Verben ist die Reduplication unregelmäßig, z. B. stēti von sto (1 Conj.), stūti von sisto, spōpondi von spondeo (2 Conj.).

Nach dem Perfectum Indicativ im Activ richtet sich das Perfectum der übrigen Modi (Conjunctiv und Infinitiv) im Activ, nebst dem Plusquamperfectum und Futurum exactum (Indicativ und Conjunctiv) im Activ, so daß die besondern Endungen dieser Zeiten zur Form des Perf. Indic. gefügt werden, nachdem

§. 104.

die Endung der ersten Person, i, weggenommen ist, z. B. amav-eram (Plusquamperf. Indic. Act.) von amav-i.

§. 105. Die Supinen werden in der ersten, dritten und vierten Conjugation dadurch gebildet, daß man dem Stamm die Endungen tum (erstes Sup.) und tu (zweites Sup.) anfügt (vor welchen h durch die Aussprache zu p, g zu c wird; §. 10): amatum, scriptum, auditum, amatu, scriptu, auditu. In der dritten Conjugation haben die Verben mit dem Kennbuchstaben d die Endungen sum, su, vor welchen d wegfällt, z. B. laesum, laesu von laedo, ich verlege.

In der zweiten Conjugation wird das e des Stammes wegwerfen und itum, itu angefügt: monitum, monitu. (I ist ein der Aussprache wegen eingeschobener Hindevocat.)

Anm. 1. Ueber die Abweichungen, welche durch die Anwendung von sum statt tum auch in andern Verben und durch Veränderungen im Stamme entstehen, s. Cap. 17 folg.

Anm. 2. Die Endung itum ist die regelmäßige überall, wo das Perfectum ui hat (auch in der dritten Conjugation und in den abweichenden Verben der ersten), z. B. gemo, ich seufze, Perf. gemui, Sup. gemitum, außer wo u der Kennbuchstabe des Stammes ist, z. B. minuo, minütum.

Anm. 3. I ist im Supinum überall lang, wo das Perfectum vi hat, außer in itum, citum, litum, qvitum, situm, von den Verben eo, cieo, lino, qveo, sino mit abweichender Bildung. Ein kurzes a haben nur: datum, ratum, satum, von do, reor, sero, gleichfalls mit abweichender Bildung. Kurzes u hat allein ratum von ruo.

§. 106. Das Participium Perfectum im Passiv und das Participium Futurum im Activ werden wie das Supinum gebildet, so daß nur ihre Endungen us, a, um und ūrus, ura, urum anstatt um gesetzt werden: amatus, monitus, scriptus, laesus, auditus, amaturus, moniturus, scripturus, laesurus, auditorus. Man nennt deshalb allein das erste Supinum, um anzuzeigen, wie sowohl beide Supinen als diese Participien von einem Verbum lauten.

Anm. 1. Ist das Supinum nicht regelmäßig vom Präsens gebildet, so weichen diese Participien auf dieselbe Weise ab.

Anm. 2. In einigen wenigen von denjenigen Verben, deren Supinum und Participium Perfectum von der regelmäßigen Bildung abweichen, wird das Participium Futurum dennoch vom Präsens gebildet, indem turus oder ūrus zum Stamme gefügt wird: juvaturus, secaturus, sonaturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus; s. bei den

abweichenden Verben juvo, seco, sono von der ersten Conj., pario und ruo von der dritten, und bei den Deponentien morior, nascor (3) und orior (4).

Für einige Tempora wird keine einfache Form vom Verbum §. 107. gebildet, sondern sie werden umschreibend (periphrastisch) durch die Verbindung eines Participiums mit einem Tempus vom Verbum sum, ich bin (Hülfsverbum), bezeichnet. Dieses geschieht im Futurum Coniunctiv und Infinitiv im Activ (welche mit dem Partic. Fut. gebildet werden), und im Passiv im Perfectum und allen denjenigen Tempora, welche sich im Activ nach dem Perfectum richten; (diese werden mit dem Participium Perfectum gebildet).

## Capitel 14.

## Das Verbum sum und Beispiele der vier Coniugationen.

Das Verbum sum wird zum großen Theil von den andern §. 108. Verben abweichend gebeugt, folgendermaßen:

Indicativ.

Coniunctiv.

(Modus indicativus.)

(Modus coniunctivus.)

Präsens.

(Tempus praesens.)

Singularis.

sum, ich bin.

sim, ich sei.

ēs, du bist.

sis

est, er (sie, es) ist.

sit

Pluralis.

sūmus, wir sind.

sīmus

estis, ihr seid.

sītis

sunt, sie sind.

sint

Imperfectum.

eram, ich war.

essem, ich wäre.

eras

esses

erat

esset

erāmus

essēmus

erātis

essētis

erant

essent

Indicativ.	Perfectum.	Conjunctiv.
fui, ich bin gewesen.	fuërim, ich sei gewesen.	
fuisti	fueris	
fuit	fuerit	
fuïmus	fuerïmus	
fuistis	fuerïtis	
fuërunť	fuerint	

## Plusquamperfectum.

fuëram, ich war gewesen.	fuissem, ich wäre gewesen.
fueras	fuissets
fuerat	fuisset
fuerãmus	fuissemus
fuerãtis	fuissetis
fuerant	fuisserint

## Futurum (simplex).

ëro, ich werde sein.	futurus (a, um) sim (vom Fut. Part. und Prãsens Conj.), ich werde sein.
eris	— — — sis
erit	— — — sit
erïmus	futuri, ae, a simus
erïtis	— — — sitis
erunt	— — — sint

## Futurum exactum.

fuëro, ich werde gewesen sein.	fuerim u. s. w. wie das Perfectum.
fueris	
fuerit	
fuerïmus	
fuerïtis	
fuerint	

## Imperativ.

(Modus imperativus.)

Prãsens.	Futurum.
	Singularis.
2. Pers. es, sei!	2. Pers. esto, du sollst sein.
	3. Pers. esto, er soll sein.
	Pluralis.
2. Pers. este, seid!	2. Pers. es'ote, ihr sollt sein.
	3. Pers. suntō, sie sollen sein.

## Infinitiv.

(Modus infinitivus.)

Präsens. esse, sein. Perfectum. fuisse, gewesen sein.

Futurum. futurus (a, um) esse oder (im Accusativ) futurum (am) esse, Plur. futuri (ae, a), futuros (as, a) esse \*).

## Participium.

Futurum. futurus, a, um, der sein wird, künftig.

Num. 1. Das Supinum und das Gerundium fehlen. Das Participium Präsens ist als Verbum nicht gebräuchlich; als Substantiv findet sich in der philosophischen Kunstsprache (selten) ens, das Wesen.

Num. 2. Wie sum gehen dessen Zusammensetzungen: absum, ich bin abwesend, adsum, ich bin zugegen, desum, ich fehle (deest, deëram u. s. w. wurde deest, deëram ausgesprochen), insum, ich bin darin, intersum, ich bin darunter, dabei, obsum, ich bin hinderlich, praesum, ich bin an der Spitze, prosum, ich nutze, subsum, ich bin darunter, supersum, ich bin übrig, von welchen allein absum und praesum das Participium Präsens bilden: absens, abwesend, praesens, anwesend. Prosum schiebt vor dem e des Verbums ein d ein, z. B. prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt.

Num. 3. Statt futurus esse (Fut. Inf.) giebt es eine andere Form före, und statt essem (Imperf. Conj.) eine Form förem, fores, foret, forent (afföre, afförem, proföre, proforem u. s. w.), von deren Gebrauch s. §. 377. Num. 2 und §. 410. (In Verbindung mit einem Participium muß immer före gebraucht werden, z. B. laudandum fore, nicht laudandum futurum esse.)

Num. 4. Altterthümliche Formen sind im Präsens Coniunctiv siem, sies, siet, sient, und mehr noch suam, suas, suat, suant; ganz veraltet ist im Futurum Indicativ escit, escunt (esit, esunt).

Num. 5. Die Formen des Verbums sum sind eigentlich von zwei Stämmen gebildet, es (wovon esum, später sum, und alle mit e anfangenden Formen) und su (suo). (Im Griechischen εἶμι und εἶμι).

Die ganze Tempusbildung und die Beugung nach Personen §. 109. und Zahlen in jedem Tempus in den vier Coniugationen ersieht man an folgenden Verben, welche als Beispiele vollständig angeführt werden: amo (Stamm ama) von der ersten, moneo von der zweiten, scribo von der dritten, audio von der vierten Coniugation. Bei der dritten Coniugation werden zugleich Zeiten von minuo, als Beispiel eines Verbums mit dem Kennbuchstaben u, und von capio, als Beispiel eines Verbums mit einem nach dem Kennbuchstaben eingeschobenen i, angeführt.

\*) Eine entsprechende Zeitform fehlt im Deutschen; man wird sagen: daß jemand sein wird.

1 Conjug.

2 Conjug.

3 Conjug.

4 Conjug.

## I. Activ.

## A. Indicativ.

## Präsens.

## Singularis.

1 amo, (ich) liebe.  
 2 amas, (du) liebst.  
 3 amat, (er, sie, es) liebt.

moneo, (ich) mahne.  
 mones  
 monet

scribo, (ich) schreibe.  
 scribis  
 scribit

audio, (ich) höre.  
 audis  
 audit

## Pluralis.

1 amāmus, (wir) lieben.  
 2 amātis, (ihr) liebt.  
 3 amant, (sie) lieben.

monēmus  
 monētis  
 monent

scribimus  
 scribitis  
 scribunt

audimus  
 auditis  
 audiunt

Ebenso minuo, ich verringere,  
 capio, ich nehme, ca-  
 pis, capi, capimus,  
 capitis, capiunt.

## Imperfectum.

(Endung in der ersten und zweiten Conj. bam, in der dritten und vierten ebam.)

amābam, ich liebte.	monēbam	scribēbam	audiēbam
amabas	monebas	scribebas	audiebas
amabat	monebat	scribebat	audiebat
amabāmus	monebāmus	scribebāmus	audiēbāmus
amabātis	monebātis	scribebātis	audiebātis
amabant	monebant	scribebant	audiebant
		minuebam, capiebam.	

## Perfectum.

(Endung in der ersten und vierten Conj. vi, in der zweiten ui, mit ausgestoßenem e, in der dritten i oder si oder ui; f. §. 103.)

amāvi, ich habe geliebt, liebte.	monui	scripsi	audiui
amavisti	monuisti	scripsisti	audivisti
amavit	monuit	scripsit	audivit
amavimus	monuimus	scripsimus	audivimus
amavistis	monuistis	scripsistis	audivistis
amaverunt	monuerunt	scripsērunt	audivērunt
(od. amavēre)	(monuēre)	(scripsēre)	(audivēre)
	minui		





## Futurum exactum.

(Endung ẽro, welche zum Perfectum gefügt wird, nachdem das i ausgestoßen worden.)	
amavẽro, ich werde geliebt haben.	scripsẽro
amaveris	scripseris
amaverit	scripserit
amaverĩmus	scripserĩmus
amaverĩtis	scripserĩtis
amaverint *)	scripserint
	minuero
	audivẽro
	audiveris
	audiverit
	audiverĩmus
	audiverĩtis
	audiverint

## B. Conjunctiv.

## Präsens.

(Endung am, welche in der ersten Conj. mit dem a des Stammes zu em wird.)	
amem, ich liebe.	scribam
ames	scribas
amet	scribat
amẽmus	scribãmus
amẽtis	scribãtis
ament	scribant
	minuam, capiam
	audiam
	audias
	audiat
	audiãmus
	audiãtis
	audiant

\*) Die gewöhnliche Aussprache in Prosa ist amaverĩmus, amaverĩtis.

1 Conjug.                      2 Conjug.                      3 Conjug.                      4 Conjug.

amārem, ich liebe.

amāres	monērem	scribērem	audīrem
amaret	moneres	scriberes	audires
amarēmus	moneret	scriberet	audiret
amarētis	monerēmus	scriberēmus	audirēmus
amarent	monerētis	scriberētis	audirētis
	monerent.	scriberent	audirent
		minuērem, capērem	

Imperfectum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. rem, in der dritten ěrem.)

Perfectum.

(Endung ěrim, zum Perf. Subic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

amavērim, ich habe geliebt.	monuērim	scripsērim	audiverim
amaveris	monueris	scripseris	audiveris
amaverit	monuerit	scripserit	audiverit
amaverīmus	monuerīmus	scripserīmus	audiverīmus
amaverītis	monuerītis	scripserītis	audiverītis
amaverint	monuerint	scripserint	audiverint
		minuerim	

Plusquamperfectum.

(Endung issem, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgefallen worden.)

amavissem, ich hätte geliebt.	monuissim	scripsissem	audivissem
amavisses	monuisses	scripsisses	audivisses
amavisset	monuisset	scripsisset	audivisset
amavissēmus	monuissēmus	scripsissēmus	audivissēmus
amavissētis	monuissētis	scripsissētis	audivissētis
amavissent	monuissent	scripsissent	audivissent
		minuissim	

Futurum.

amatūrus, a, um	$\left. \begin{array}{l} \text{sim} \\ \text{sis} \\ \text{sit} \end{array} \right\}$	monitūrus, a, um sim	scriptūrus, a, um sim	auditūrus, a, um sim
		u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.
amaturi, ae, a	$\left. \begin{array}{l} \text{simus} \\ \text{sitis} \\ \text{sint} \end{array} \right\}$	minutūrus, a, um sim		
		u. f. w.		

Das Futurum exactum ist dem Perfectum gleich.

## 1 Conjug.

## 2 Conjug.

## 3 Conjug.

## 4 Conjug.

## C. Imperativ.

## Präsens.

(In der ersten, zweiten und vierten Conj. der nackte Stamm, in der dritten der Stamm mit hinzugefügtem ē.)  
 Sing. 2 amā, liebe!  
 Plur. 2 amāte

scribē  
 scribīte  
 minue, cape, capite  
 audi  
 audite

## Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. to, in der dritten ito.)

Sing. 2 und 3 amāto  
 Plur. 2 amatōte  
 3 amanto

scribīto  
 scribitōte  
 scribunto  
 minuito, capito  
 audīto  
 auditōte  
 audiunto

## D. Infinitiv.

## Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ěre.)

monēre

scribēre  
 minuēre, capere  
 audire

## Perfectum.

(Endung isse, zum Perf. Indic. gefügt, nachdem das i ausgestoßen worden.)

monuisse

scripsisse  
 minuisse  
 audivisse

amāre, lieben.

amavisse, geliebt haben.

Futurum.

Sing. Nom. amaturus, a, um moniturus, a, um esse scripturus, a, um esse auditorus, a, um esse  
 esse  
 Acc. amaturum, am, um moniturum, am, um scripturum, am, um auditorum, am, um  
 esse  
 Plur. Nom. amaturi, ae, a monituri, ae, a esse scripturi, ae, a esse audituri, ac, a esse  
 esse  
 Accus. amatueros, as, a monitueros, as, a esse scriptueros, as, a esse auditueros, as, a esse  
 esse

minuturus esse u. s. w.

E. Supinum.

(Endung in der ersten, dritten und vierten Conj. tum, in der zweiten itum, mit ausgefohenem e.)  
 amatum, um zu lieben.

amatu  
 monitum  
 scriptum  
 auditum

F. Participium.

Präsens.

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ns, in der dritten und vierten ens.)  
 amans, liebend.  
 monens  
 scribens  
 audiens  
 minuens, capiens

## 1 Conjug.

amatūrus, a, um

## 2 Conjug.

Futurum.

(Endung ūrus, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen.)

monitūrus, a, um

## 3 Conjug.

scriptūrus, a, um

minutūrus, a, um

## 4 Conjug.

auditūrus, a, um.

## III. Passiv.

(Alle einfachen Zeiten des Indicativs und Coniunctivs werden aus den entsprechenden activen gebildet, indem r zum o oder anstatt m gesetzt wird.)

## A. Indicativ.

Präsens.

amor, ich werde geliebt

amāris (fest. amāre)

amātur

moneor

monēris (fest. monēre)

monētur

scribor

scribēris

scribitur

audior

audīris

auditur

amāmur

amamīni

amantur

monēmur

monemīni

monentur

scribimur

scribimīni

scribuntur

audimur

audimīni

audiuntur

minuor, capior, ca-

pēris, capitur, ca-

piuntur, capiunt, ca-

piuntur

Imperfectum.

amābar, ich wurde geliebt  
 amabāris ob. amabāre  
 amabātur

monebar  
 monebāris, re  
 monebatur

audiēbar  
 audiebāris, re  
 audiebatur

amabāmur  
 amabamini  
 amabantur

monebāmur  
 monebamini  
 monebantur

audiēbāmur  
 audiebamini  
 audiebantur

minuēbar, capiēbar

Perfectum.

amatus, a, } sum, ich bin geliebt  
 um } worden, wurde ge-  
 es } liebt  
 est }

monitus, a, um sum  
 u. f. w.  
 scriptus, a, um sum  
 u. f. w.  
 minutus sum

auditus, a, um sum  
 u. f. w.

∞

amati, ae, a } sumus  
 estis }  
 sunt }

1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
<p>amatus, a um</p> <p>eram, ich war ge- siebt worden.</p> <p>eras erat</p> <p>amati, ae, a</p> <p>eramus eratis erant</p>	<p>monitus, a, um eram u. f. w.</p> <p>u. f. w.</p> <p>minutus eram</p>	<p>Musquamperfectum.</p> <p>scriptus, a, um eram u. f. w.</p> <p>minutus eram</p>	<p>auditus, a, um eram u. f. w.</p>
Futurum (simplex).			
<p>amābor, ich werde geliebt wer- den.</p> <p>amabēris ob, amabēre</p> <p>amabitur</p> <p>amabimur</p> <p>amabimini</p> <p>amabuntur</p>	<p>monebor</p> <p>monebēris, re</p> <p>monebitur</p> <p>monebimur</p> <p>monebimini</p> <p>monebuntur</p>	<p>scribar</p> <p>scribēris, re</p> <p>scribētur</p> <p>scribēmur</p> <p>scribēmini</p> <p>scribentur</p> <p>minuar, capiar, capiēris, capiētur u. f. w.</p>	<p>audiar</p> <p>audiēris, re</p> <p>audiētur</p> <p>audiēmur</p> <p>audiēmini</p> <p>audientur</p>



Futurum exactum.

amatus, a, um	{ ero, ich werde geschieht worden sein*}, eris erit erimus eritis erunt	monitus, a, um ero	auditus, a, um ero
		u. f. w.	u. f. w.
amati, ae, a	{ eris erit erimus eritis erunt	minutus ero	

B. Coniunctiv.

Präsens.

amer, ich werde geschieht	monear	scribar	audiar
amēris ob. amēre	moneāris, re	scribāris, re	audiāris, re
amētūr	moneātur	scribātur	audiātur
amēmūr	moneāmūr	scribāmūr	audiāmūr
amemini	moneamini	scribamini	audiamini
amentur	moneantur	scribantur	audiantur
		minuar, capiar, capi-	
		āris u. f. w.	

∞  
\*

\*) Statt amatus ero, eris u. f. w. wird auch amatus fuero, fueris u. f. w. gesagt.

## 1 Conjug.

amārer, ich würde geliebt  
 amarēris ob. amarere  
 amarētur

amarēmur  
 amaremīni  
 amarentur

## 2 Conjug.

monērer  
 monerēris, re  
 monerētur

monerēmur  
 moneremīni  
 monerentur

## 3 Conjug.

scribērer  
 scriberēris, re  
 scriberētur

scriberēmur  
 scriberemīni  
 scriberentur  
 minuerer, caperer

## 4 Conjug.

audīrer  
 audirēris, re  
 audirētur

audirēmur  
 audiremīni  
 audirentur

## Imperfectum.

## Perfectum.

amatus, a, { sim, ich sei geliebt  
 um { worden.

sis  
 sit

amati, ae, a { simus  
 { sitis -  
 { sint

monitus, a, um sim  
 u. f. w.

u. f. w.

minutus sim

auditus, a, um sim  
 u. f. w.

Plusquamperfectum.

amatus, a } essem, ich wäre ge-  
 um } liebt worden.  
 } u. f. w.  
 } u. f. w.

minutus essem

auditus, a, um essem  
 u. f. w.

essemus

amati, ae, a } essetis  
 } essent

Futurum sexti.

C. Imperativ.

Präsens.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. re, in der dritten ðre.)

Sing. 2 amāre, werde geliebt!

Plur. 2 amamini monēre  
 monemini

scribēre audire

scribimini audimini

minuere, capere, ca-

pimini.

Futurum.

(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. tor, in der dritten ðtor.)

Sing. 2 u. 3 amātor, werde geliebt!

Plur. 3 amantor monētōr  
 monentōr

scribitor auditor

scribuntor audiuntor

minuitor, capitor, ca-

piuntor

1 Conjug.		3 Conjug.	4 Conjug.
	D. Infinitiv.		
	Präsens.		
	(Endung in der ersten, zweiten und vierten Conj. ri, in der dritten i.)		
amāri, geliebt werden.	monēri	scribi minui, capi	audiri

Perfectum.

Sing. Nom. amatus, a, um esse, geliebt worden sein; Acc. amatam, am, um esse.	monitus a, um esse u. f. w. scriptus, a, um esse u. f. w. minutus esse
---	--

Plur. Nom. amati, ae, a esse;  
Acc. amatos, as, a esse

amatam iri	Futurum *).
	monitum iri
	scriptum iri
	minutum iri
	auditum iri

---

\*) Dieses Tempus ist vom Subjunctiv und der Passivform des Infinitivs von eo, gehe, zusammengesetzt. (Amatum ire im Activ: lieber gehen, lieber werden; davon als Passiv amatum iri.)

1 Conjug.            2 Conjug.            3 Conjug.            4 Conjug.

E. Participium.

Perfectum.

(Endung us, zum Supinum gefügt, nachdem um ausgestoßen worden.)

amātus, a, um, geliebt.	monitus	scriptus minutus	auditus
----------------------------	---------	---------------------	---------

Gerundiv (Futurum).

(Endung in der ersten und zweiten Conj. ndus, in der dritten und vierten endus).

amandus, a, um der zu liebende.	monendus	scribendus	audiendus,
------------------------------------	----------	------------	------------

Als Gerundium

amandum	monendum	scribendum	audiendum.
---------	----------	------------	------------

### Capitel 15.

#### Die Verben, welche verba deponentia heißen.

Verschiedene Verben haben im Lateinischen passive Form mit §. 110. activer, theils transitiver, theils intransitiver Bedeutung, z. B. hortor, ich ermuntere, morior, ich sterbe. Sie heißen verba deponentia (wörtlich: ablegende, von depono, weil sie die active Form ablegen).

Ann. 1. Die Form der Deponentien ist daraus zu erklären, daß die Form, welche jetzt passiv ist, diese Bedeutung ursprünglich nicht bestimmt und ausschließend hatte. Einzelne Verben, welche zu den Deponentien gerechnet werden, sind indessen wirkliche Passive von gebräuchlichen activen Verben, mit etwas geänderter Bedeutung, z. B. pasci, grasen, weiden (intrans.), von pasco, ich weide (trans., führe auf die Weide), füttere. Einige einzelne Verben kommen zugleich als Deponentien und in activer Form vor; s. Cap. 21.

Ann. 2. Die Verben audeo, ich wage, fido, ich traue (confido, diffido), gaudeo, ich freue mich, soleo, ich pflege, haben im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten passive Form: ausus sum, sisus sum, gavisus sum, solitus sum; Plusquamperf. Indic. ausus eram, Coniunct. ausus essem u. s. w. Sie sind also Halbdeponentien, semideponentia. (Von fio s. §. 160. Auch placeo und einige unpersönliche Verben der zweiten Conjugation haben im Perfectum außer der activen Form noch eine passive; s. §. 128. Ann. 1, u. §. 166.) Ein Paar andere, z. B. revertor, ich

lehre zurück, haben im Präsens Deponensform, im Perfectum hingegen active Form, reverti. S. bei verto §. 139, und perio §. 145.

Num. 3. Von einigen wenigen activen Verben mit intransitiver Bedeutung wird gleichwohl allein das Participium Perfectum im Passiv gebildet, welches dann active Bedeutung hat, z. B. juratus, der geschworen hat, von juro, ich schwöre (injuratus, der nicht geschworen hat, conjuratus, der Verschworene, von conjuro), coenatus, der gegessen hat, von coeno, ich esse. Die übrigen sind adultus, cretus, coalitus, exoletus, inveteratus, nupta, obsoletus, potus, pransus, svetus, welche in den Cap. 17. 18. 19 jedes bei seinem Verbum angeführt werden, seltener sind conspiratus von conspiro, ich vereinige, verschwöre mich, deslagratus von deslagro, ich brenne ab (intrans.), placitus, angenommen, genehmigt, von placeo. (Bei Sallust pax conventa von pax convenit.)

- §. 111. Die Deponentien werden nach ihren Kennbuchstaben zu einer der vier Conjugationen gerechnet und nach der gewöhnlichen Passivform jeder Conjugation gebeugt. Das Supinum und Participium Perfectum werden vom Stamm gebildet wie in activen Verben. Außer dem Supinum werden in activer Form auch das Participium Präsens und Participium Futurum gebildet, so daß ein Deponens drei Participien mit activer Bedeutung für die drei Hauptzeiten hat. Vom Participium Futurum wird wie in activen Verben das Futurum im Conjunctiv und Infinitiv zusammengesetzt.

Das Gerundiv behält, von den übrigen Formen verschieden, passive Bedeutung, wie hortandus, der zu ermunternde. Es wird deshalb nur von transitiven Deponentien gebildet, außer im Neutrum als Gerundium mit activer Bedeutung (§. 97), wo es auch von den intransitiven gebildet wird.

Num. Auch die Deponentien pascor, vehor, versor, welche eigentlich die Passive von gebräuchlichen activen Verben sind, gebrauchen die Participien pascens, vehens, versans nicht nur in der Bedeutung, welche sie im Activ haben, sondern auch in derjenigen, die sie als Deponentien haben.

- §. 112. Beispiele von Deponentien aller vier Conjugationen in allen Tempora und Modi sind:

## 1 Conjug.

Präsens hortor, ich ermuntere,  
 hortāris (re) u. f. w.  
 wie amor  
 Imperfect. hortābar  
 Perfectum hortatus (a, um) sum,  
 es u. f. w.  
 Plusquamperfectum hortatus eram  
 Futurum hortābor  
 Fut. exact. hortatus ero

## 2 Conjug.

vereor, fürchte  
 verēris (e) u. f. w.  
 wie amor  
 Imperfect. verēbar  
 Perfectum veritus sum  
 Imperfect. veritus eram  
 Imperfect. verēbor  
 Perfectum veritus ero

## Indicativ.

utor, gebrauche  
 utēris, u. f. w. wie scri-  
 bor  
 Imperfect. utēbar  
 Perfectum usus sum  
 Imperfect. usus eram  
 Imperfect. utar  
 Perfectum usus ero

## 3 Conjug.

partior, theile  
 partīris u. f. w. wie  
 audior  
 Imperfect. partiēbar  
 Perfectum partitus sum  
 Imperfect. partitus eram  
 Imperfect. partiar  
 Perfectum partitus ero

## 4 Conjug.

Präsens hortor  
 Imperfect. hortārer  
 Perfectum hortatus sim  
 Plusquamperfectum hortatus essem  
 Futurum hortaturus sim

## Conjunctiv.

verear  
 verērer  
 veritus sim  
 veritus essem  
 veriturus sim  
 utar  
 utērer  
 usus sim  
 usus essem  
 usurus sim  
 partiar  
 partiērer  
 partitus sim  
 partitus essem  
 partiturus sim

	1 Conjug.	2 Conjug.	3 Conjug.	4 Conjug.
Präsens	hortāre	verēre	Imperativ. utēre	partire
Futurum	hortātor	verētor	utitor	partitor
Präsens	hortāri	verēri	Infinitiv. uti	partiri
Perfectum	hortatus (a, um) esse; hortatum (am, um) esse u. f. w.	veritus esse u. f. w.	usus esse u. f. w.	partitus esse u. f. w.
Futurum	hortaturus (a, um) esse u. f. w.	veriturus esse u. f. w.	usus esse u. f. w.	partiturus esse u. f. w.
Präsens	hortātum	veritum	Supinum. usum	partitum
Perfectum	hortatu	veritu	usu	partitu
Futurum	hortans	verens	Participium. utens	partiens
Gerundiv	hortatus (a, um)	veritus	usus	partitus
	hortaturus (a, um)	veriturus	usurus	partiturus
	hortandus (a, um)	verendus	utendus	partendus



## Capitel 16.

## Einige Eigenthümlichkeiten der Conjugation.

a. Im Perfectum und den davon gebildeten Zeiten kann in §. 113. der ersten Conjugation, wenn r oder s nach ve oder vi folgt, das v ausgelassen und a mit dem e oder i in a zusammengezogen werden, z. B. amarunt, amarim, amasti, amasse statt amaverunt, amaverim, amavisti, amavisse. Ebenso können ve und vi vor r und s wegfallen in Perfecten auf ēvi (von abweichenden Verben der zweiten und dritten Conjugation) und den davon gebildeten Zeiten, z. B. flestis, nerunt, deleram für flevistis, neverunt, deleveram, decresse für decrevisse (von decerno), und in den Perfecten nōvi von nosco und mōvi von moveo mit ihren Zusammensetzungen, z. B. norim, nosse, commosse. (Immer jedoch novero.)

b. In den Perfecten auf ivi und den davon gebildeten Zeiten kann v vor e ausgelassen werden, z. B. definieram, quaesierat statt definiveram, quaesiverat, von definio, quaero (Perf. abweichend quaesivi); gleichfalls vor i, wenn s folgt, wo dann ii in Prosa fast immer in i zusammengezogen wird, z. B. audissem, petisse (dichterisch petiisse) statt audivissem, petivisse. Seltener (bei den Dichtern) wird v vor it ausgelassen (iit statt ivit), z. B. audiit statt audivit.

Num. 1. Die Form iit ist häufig in petiit (peto) und gewöhnlich in desiit (desino) und in den Zusammensetzungen von eo, z. B. rediit. In diesen Zusammensetzungen wird auch in der ersten Person immer ii gesagt, z. B. praeterii, perii. S. bei eo §. 158. Sonst ist dies ganz ungewöhnlich.

Num. 2. Bei spätern Dichtern findet man, aber selten, statt redii, petiit auch das zusammengezogene redi, peti, obgleich kein s folgt.

Num. 3. In den Perfecten auf si (xi) und den davon gebildeten Zeiten findet in der ältern Sprache und bei den Dichtern (auch Horaz und Virgil) bisweilen eine Synkope Statt, wenn nach si ein s folgt, indem si ausfällt, z. B. scripsti; stoßen alsdann drei s, oder zwei s und noch ein Consonant zusammen, so fällt das eine s weg, z. B. abscessem für abscessissem, dixē, consumpset, accessis für dixisse, consumpsisset, accessistis.

a. In der dritten Person der Mehrz. vom Perf. Indic. Act. §. 114. tiv wird für ērunt auch (bei Cicero selten) ēre gebraucht (amavēre, monuēre, dixēre, audivēre), in welchem Falle das v

nicht ausgelassen werden kann. In erunt gebrauchen die Dichter bisweilen das e kurz, z. B. stetēunt (Virg.).

b. In der zweiten Person der Einz. im Passiv ist (außer im Präsens Indic.) die Endung re für ris sehr häufig (bei Cicero die gewöhnlichste); im Präs. Indic. (z. B. arbitrāre, vidēre) ist sie selten (in der dritten Conjugation fast, und in der vierten völlig ungebräuchlich).

c. Die Verben dico, ich sage, duco, ich führe, facio, ich thue, mache, fero, ich bringe, von der dritten Conjugation, haben im Präsens Imperativ Activ, ohne e, dic, duc, fac, fer, und ebenso die Zusammensetzungen von duco (educ), fero (asser, refer) und diejenigen von facio, in denen das a unverändert bleibt (calesfac, aber confice; s. bei facio S. 143).

Num. Face kommt bisweilen bei Dichtern vor, seltener duce und dice. Von scio (4. Conjug.) ist sci ungebräuchlich, scite selten; man gebraucht das Futurum scito, scitote.

Das Gerundiv endigt sich in der dritten und vierten Conjugation nach einer ältern Aussprache auch auf undus statt auf endus, z. B. juri dicundo, potiundus.

§. 115.

(Veraltete Tempusformen.) a. Präsens Inf. Passiv endigt sich bisweilen in der alten Sprache und bei den Dichtern auf ier statt auf i, z. B. amariē, scribiē.

b. Imperf. Indic. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der ältern Sprache bisweilen auf ibam, ibar statt auf iēbam, iēbar, z. B. scibam, largibar (vom Deponens largior).

c. Das Futurum Ind. Act. und Pass. in der 4. Conjugation endigte sich in der ältern Sprache bisweilen auf ibo, ibor statt auf iam, iar, z. B. serviō, opperibor (vom Deponens opperior).

d. Im Präsens Coniunctiv Activ findet sich eine alte Endung im, is, it, besonders in dem hin und wieder gebrauchten edim statt edam von edo, ich esse, und in duim vom Verbum do und dessen Zusammensetzungen, besonders in Gebeten und Verwünschungen: di duint, di te perduint (Cic.).

Num. Diese Endung hielt sich in sim und in velim, nolim, malim (wie im Coniunctiv des Perf. und Fut. eract.)

e. Das Futurum Imperat. Pass. in der zweiten und dritten Pers. der Einz. wurde altherhümlich auch durch Anfügung der Endung mino (in der dritten Conjug. imino) an den Stamm gebildet, z. B. praefamino vom Deponens praefari, progredimino von progredior.

f. Statt des gewöhnlichen Futurums wurde in der ältern Sprache in der ersten, zweiten (selten) und dritten Conjugation ein Futurum durch Anfügung von so (in der ersten und zweiten Conjugation sso) an den Stamm gebildet, wie: levasso (levo), prohibesso (prohibeo), axo (ago). In den Verben der dritten Conjugation auf io fällt i weg: capso, faxo

von *capio*, *facio*, und es geschehen dieselben Veränderungen des Wohllauts wegen wie in der Perfectbildung auf *si*, z. B. *adempso* von *adimo*. (Effexo von *efficio*, wie *effectum*, da die Silbe geschlossen wird.) Diejenigen Verben der zweiten Conjugation, welche im Perfectum der dritten Conjugation folgen, thun es auch hier, z. B. *jusso* von *jubeo* (Perf. *jussi*). Von diesem Futurum wird ein Conjunctiv auf *im* gebildet (*levassim*, *prohibessim*, *faxim*), z. B. *ne nos curassis*, bekümmere dich nicht um uns! In der ausgebildeten Sprache behielt man von *facio* das Futurum Indic. *faxo* (in der ersten Person, bei den Dichtern, in Drohungen und Verheißungen) und das Fut. Conjunct. *faxim* (in Wünschen, als Präs. Conj., *faxis*, *faxit*, *faximus*, *faxitis*, *faxint*), und von *audeo* das Fut. Conj. *ausim* (in zweifelnden Aussagen: ich möchte wagen, *ausis*, *ausit*, *ausint*).

g. Von einigen, meist intransitiven Verben (sowohl activen als Deponentien) wird durch Anfügung von *hustus* (*a*, *um*), in der dritten Conj. *ihustus*, an den Stamm ein Participium gebildet, z. B. *contionabustus*, *cunctabustus*, *deliberabustus* (von *contionor*, *cunctor*, *delibero*), *furibustus*, *moribustus* (von *furo*, *mori*; 3; *fremebustus*, *tremebustus* mit *e* von *fremo*, *tremo*). Es hat die Bedeutung des Präsens im Activ.

Anm. Mit einem Accusativ findet dies Participium sich selten, z. B. *vitabustus castra* (Liv. XXV, 13). Von der zweiten Conj. ist kein solches Participium gebräuchlich.

Durch Verbindung des Partic. Fut. im Activ und des Part. Perf. im Passiv mit Zeiten das Verbum *sum* können für specielle Zeitverhältnisse mehr Ausdrücke gebildet werden als die oben angeführten (welche den einzelnen Zeiten des Indicativs entsprechen), z. B. *dicturus sum*, ich bin derjenige, der sagen wird 3): ich bin im Begriff zu sagen, *dicturus eram*, ich war im Begriff zu sagen, *positus fui*, ich bin gesetzt gewesen. Von dem Gebrauche und der Bedeutung dieser Verbindungen s. die Syntaxe (§. 341 — 344, 381 u. §. 409).

Ähnliche Verbindungen werden vom Gerundiv und *sum* gebildet, welche in den verschiedenen Modi und Zeiten etwas als geziemend aussagen, z. B. *faciendum est* oder *erat*, es ist (war) zu thun, es muß (mußte) gethan werden. S. hierüber die Syntaxe (§. 420 u. 421).

Alle diese Verbindungen faßt man unter dem Namen *conjugatio periphrastica*, umschreibende Conjugation, zusammen.

## Capitel 17.

Die abweichenden Perfecten und Supinen überhaupt, und besonders die der ersten Conjugation.

§. 117. Einige Verben bilden das Perfectum und Supinum (Participium Perfectum) zwar mit den §. 103 und 105 angeführten Endungen, aber nicht regelmäßig von dem Stamm, der sich im Präsens zeigt, sondern mit Veränderung desselben, z. B. frēgi von frango (mit der Endung i und Verlängerung des Vocals nach §. 103, aber mit Auslassung des n). Zum veränderten Stamm tritt dann oft die Endung einer andern Conjugation als derjenigen, zu welcher der Präsensstamm gehört, z. B. jūvo, ich helfe, jūvāre (1), Perfectum jūvi, mit i, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (jv); peto, ich bitte, petēre (3), Perfectum petīvi, mit vi, wie von einem Stamm auf i (4), Supinum petitum, ebenfalls; seco, ich schneide, secāre (1), Supinum sectum, wie von einem Stamm der dritten Conjugation (sec). Wenn das Perfectum und Supinum (Partic. Perf.) von diesen Verben bekannt sind, so werden die übrigen Zeiten, welche sich nach ihnen richten (§. 104 und 106), regelmäßig von ihnen gebildet.

Wie die einfachen (nicht zusammengesetzten) Verben, so werden sie auch, wenn sie zusammengesetzt sind, conjugirt. Diejenigen einfachen Verben, welche im Perfectum und Supinum abweichen, werden deshalb im Folgenden für jede Conjugation besonders angegeben. In einigen fehlt entweder sowohl das Perfectum als das Supinum oder das Supinum allein, und dann zugleich die davon gebildeten Zeilen.

§. 118. Die Abweichung des Perfectums und Supinums vom Präsens ist meistens dadurch entstanden, daß jene aus dem ältern einfachern Stamm gebildet sind, während der im Präsens gebräuchliche Stamm sich aus jenem ursprünglichen durch die Aussprache erweitert hat. Diese Erweiterung besteht am häufigsten entweder in der Hinzufügung eines Vocals nach dem Endconsonanten (Keimbuchstaben) des Stammes, z. B. sona (Präs. Ind. sono, ich schalle, Inf. sonare, 1) statt son (Perf. sonui, Sup. sonitum); ride (rideo, ich lache, 2) statt rid (Perf. risi, Sup. risum); veni

(venio, ich komme, 4) statt ven (Perf. vĕni, Sup. ventum), oder in der Einschaltung des Buchstabens n, theils nach einem Vocal, z. B. si-no, ich lasse (3), Perf. si-vi, theils vor einem Consonanten, wo es dann durch die Aussprache auch zu m wird (nach S. 8), z. B. frango, Perf. frĕgi, rumpo, Perf. rūpi \*). Reduplicirt ist der Präsensstamm von gigno (genui, genitum von gen) und sisto. Eine eigenthümliche Erweiterung des Stammes ist die hinzugefügte Endung sco; s. S. 141. Wegen dieser Erweiterungen im Präsens erhalten also viele Verben, welche dort a, e, i zu Kennbuchstaben haben (1. 2. 4. Conj.), ein Perf. und Sup. nach der Form der dritten Conjugation, und einige, deren Kennbuchstabe dort ein Consonant ist, bilden ihr Perf. und Sup. wie von einem vocalischen Stamm. Nicht erweitert, sondern des Wohllauts wegen verändert ist der Präsensstamm in uro, gero (us-si, ges-si, us-tum, ges-tum) und einigen andern. Einige scheinbare Unregelmäßigkeiten im Perf. und Sup. entstehen nur aus dem Zusammenstoße des Kennbuchstabens und der Endung si in der Aussprache.

Das Supinum zeigt bisweilen eine besondere Abweichung darin, daß es tum (ohne Bindevocal, nicht, wie gewöhnlich, itum) hat, wo das Perfectum ui hat (S. 105. Anm. 2).

Anm. Vom Supinum ist zu merken, daß diese Form selten gebraucht wird und deshalb von vielen Verben in lateinischen Schriften sich nicht findet; es wird aber hier als gebräuchlich angeführt, wo das Partic. Perf. im Passiv oder Partic. Fut. im Activ vorkommt, da diese nach derselben Form gebildet werden.

(Erste Conjugation.) In der ersten Conjugation haben §. 119. folgende Verben (mit ihren Zusammensetzungen) im Perfectum und Supinum ui, itum.

Anm. Das beigesezte zusammengesetzte Verbum dient dazu, die richtige Aussprache der Stammsilbe zu befestigen, wo keine Position ist, und zeigt zugleich die Vocalveränderung in der Zusammensetzung, falls eine solche Veränderung eintritt (nach S. 5. Anm. 8).

Crĕpo (crepui, crepĭtum), ich knarre, mache Geräusch. Discrĕpo.

Cūbo, ich liege. Accūbo \*\*).

Anm. Wenn die Zusammensetzungen von cubo ein m vor b einschieben, z. B. incumbo, so gehen sie nach der dritten Conjugation und erhalten die Bedeutung sich legen (in den Zustand des Liegens übergehen), z. B. accumbo, accumbere, accubui, accubitum; accumbit, er legt sich neben, accubat, er liegt neben.

Dōmo, ich zähme. Perdōmo.

\*) Eine besondere Form hat die Einschaltung in cerno, sperno, sterno, Perf. crevi, sprevi, stravi.

\*\*\*) Incubavit für incubuit bei Quintilian.

Söno, ich schalle, töne. (Part. Fut. Act. sonaturus; §. 106. Anm. 2.) Consöno.

Töno, ich donnere. Attöno (attonitus, wie vom Donner gerührt, betäubt). (Intono hat Part. intonatus.)

Vëto, ich verbiete.

(Plico, ich falte.) Findet sich nur in Zusammensetzungen (applico, ich füge, wende zu etwas, complico, ich falte zusammen, explico, ich entwickle, implico, ich wickle ein, verwickle, replicco, ich wickle auf), welche sowohl ui, itum als avi, atum haben. (Meistens Perf. ui, Sup. atum; jedoch gern explicavi in der Bedeutung: erläutern, und applicavi.)

§. 120. Die Endungen ui, tum haben die Verben:

Frïco, ich reibe, fricui, frictum (doch auch fricatum). Perfrïco.

Sëco, ich schneide. (Part. Fut. Act. secaturus; §. 106. Anm. 2.) Dissëco.

Mïco, ich schimmere, hat micui, ohne Sup. Emïco, emicui, emicatum. Dimïco, ich kämpfe, dimicavi, dimicatum.

Von nëco, ich tödte (necavi, necatum), hat enëco sowohl enecui, enectum als enecavi.

§. 121. Einzelne sind zu merken:

Do, ich gebe, dëdi (mit Reduplication), dätum, däre. In diesem Verbum ist das a des Stammes überall kurz, außer in da und das. So auch die Zusammensetzungen circumdo, ich umgebe, venundo, ich verkaufe (venum, feil), pessundo, ich richte zu Grunde (pessum, abwärts, zu Grunde), satisdo, ich stelle Bürgschaft (satis, genug), z. B. circumdëdi, circumdätum. Die übrigen Zusammensetzungen (mit einsilbigen Präpositionen) gehen nach der dritten Conjugation; s. §. 133.

Jüvo, ich helfe, jüvi, jütum. (Part. Fut. Act. juvaturus; §. 106. Anm. 2.) Adjüvo.

Sto, ich stehe, stëti, stätum. Die Zusammensetzungen verändern das e des Perfectums in i, wie praesto, für etwas stehen (Gewähr leisten), leisten, praestëti, praestatum; nur die mit zweisilbigen Präpositionen zusammengesetzten (antesto, circumsto, intersto, supersto) behalten e, z. B. circumstëti, aber haben kein Sup. Disto, ohne Perf. und Sup.

Lävo, ich wasche, bade, ohne Perf., welches entlehnt wird von

lāvo, lavēre, lāvi, lautum (lotum) nach der dritten Conj., dessen Präsens alterthümlich und dichterisch ist. (Lautus, lotus, gewaschen, rein, lautus, prächtig). In den Zusammensetzungen heißt es luo (z. B. abluo) nach der dritten Conjugation (§. 130).

Pōto, ich trinke, potavi, potatum und häufiger potum. (Potus, der getrunken hat; §. 110. Anm. 3). Epōto.

### Capitel 18.

## Die abweichenden Perfecten und Supinen der zweiten Conjugation.

Folgende Verben fügen im Perfectum und Supinum vi und §. 122.  
tum zum Stamm (wie in der ersten und vierten Conjugation):

Deleo, ich lösche aus, zerstöre, delēvi, delētum.

Fleo, ich weine.

Neo, ich spinne.

(Pleo, ich fülle.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich, wie compleo, expleo, impleo u. s. w.

Abōleo, ich schaffe ab (vom ungebr. oleo, ich wachse), hat abolēvi, abolitum.

Anm. Diese Verben sind durchaus verba pura, indem sie überall den Vocal e als Kennbuchstaben vor der Endung haben; s. §. 101.

Die Verben auf veo haben im Perfectum i (mit verlänger- §. 123.  
tem Stammvocal), im Supinum tum:

Cāveo, ich hüte mich, cāvi, cautum. Praecāveo (prae-  
cāves).

Fāveo, ich bin günstig, fāvi, fautum.

Fōveo, ich hege, pflege, fōvi, fōtum.

Mōveo, ich bewege, mōvi, mōtum. Commōveo (commō-  
ves). (Commosti, commosse; s. §. 113 a.)

Vōveo, ich gelobe, wünsche, vōvi, vōtum. Devōveo (de-  
vōves).

Das Supinum fehlt folgenden:

Connīveo, ich schließe die Augen, drücke ein Auge zu, con-  
nīvi oder connixi (beide Formen wenig gebräuchlich).

Ferveo, ich glühe, siede, servi und (besonders in den Zusammensetzungen) ferbui. (Alterthümlich fervo, fervere, 3.)

Paveo, ich fürchte mich, pāvi.

Die Endungen ui im Perfectum und tum im Supinum haben:  
Dōceo, ich lehre, docui, doctum. Dedōceo (dedōces).

Tēneo, ich halte, tenui (tentum). Das Supinum und die davon abgeleiteten Formen sind wenig gebräuchlich, außer in den Zusammensetzungen detineo, obtineo und retineo. Contentus (contineo) wird nur als Adjectiv gebraucht.

Misceo, ich mische, miscui, mixtum und mistum.

Torreo, ich dörre, brenne, torruī, tostum.

Censeo, ich meine, schätze, censui, censum. Von den Zusammensetzungen (z. B. accenseo) hat recenseo im Supinum recensum und recensitum.

§. 125. Im Perf. i, im Sup. sum (wie in der dritten Conj.) haben:  
Prandeo, ich frühstücke, prandi, pransum. (Pransus, der ge-  
frühstückt hat; §. 110. Anm. 3.)

Sēdeo, ich sitze, sēdi, sessum. Assīdeo (assīdes). Vgl. sido §. 133.

Vīdeo, ich sehe, vīdi, vīsum. Invīdeo (ich beneide), invīdes.

Strīdeo, ich pfeife, zische, stridi, ohne Supinum: auch strīdo, stridēre, 3.

Ebenfalls, aber mit Reduplication, welche in den Zusammensetzungen wegfällt:

Mordeo, ich beiße, momordi, morsum.

Pendeo, ich hänge, pependi, pensum. (Impendeo, ich hänge über, stehe bevor, impendi.) Vgl. pendo, 3, ich hänge.

Spondeo, ich gelobe, bürge, spopondi, sponsum. (Die Zusammensetzungen ohne Redupl. spondi, z. B. respondeo, ich antworte, respondi, responsum.)

Tondeo, ich schere, totondi, tonsum. Attondeo, ich beschneide (attondi, attonsum).

§. 126. a. Im Perfectum si, im Supinum tum haben:

Augeo, ich vermehre, auxi, auctum.

Indulgeo, ich bin nachsichtig, gebe mich (z. B. einer Leidenschaft) hin, indulsi, indultum.

Torqueo, ich drehe, torsi, tortum.



b. Im Perfectum si, im Supinum sum haben:

Ardeo, ich brenne (intrans.), arsi, arsum.

Haereo, ich hafte, hange fest, haesi, haesum. Adhaereo.

Jubeo, ich befehle, jussi, jussum.

Māneo, ich bleibe, mansi, mansum. Permāneo (permānes).

Mulceo, ich streichle, mulsi, mulsum.

Mulgeo, ich melze, mulsi, mulsum. (Die Substantive mulctra, mulctrum und mulctral, das Messfaß, wie von mulctum.)

Rīdeo, ich lache, risi, risum. Arrīdeo (arrīdes).

Svādeo, ich rathe, svasi, svasum. Persvādeo (persvādes).

Tergeo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergo, tergere, 3.)

c. Si im Perfectum, ohne Supinum, haben:

Algeo, ich friere, alsi.

Frigeo, ich friere, bin kalt, frixi.

Fulgeo, ich glänze, strahle, fulsi. (Dichterisch fulgo, fulgēre, 3.)

Lūceo, ich leuchte, luxi. Elūceo (elūcet).

Lūgeo, ich betrauerere, beweine, luxi. (Das Substantiv luctus, die Trauer.)

Turgeo, ich schwelle, tursi (sehr selten im Perf.).

Urgeo, ich dränge, ursi.

Einzelne sind zu merken:

§. 127.

Cieo, bewege, errege, cīvi, cītum; auch cio, cīre, 4; immer jedoch cītum.

Ann. In den Zusammensetzungen, z. B. concieo oder concio, sind die Formen nach der zweiten Conjugation fast ungebräuchlich außer im Präs. Indic. Accire, holen, hat im Partic. accītus, excire sowohl excītus als excītus. (Selten concītus.)

Langveo, ich bin matt, krank, langui, ohne Sup.

Liqveo, ich bin durchsichtig, liqvi oder licui, ohne Sup.; nebst den Halbdeponentien (§. 110. Ann. 2):

Audeo, ich wage, ausus sum. (Altes Fut. Conj. ausim; §. 115 f.)

Gaudeo, ich freue mich, gavīsus sum.

Sōleo, ich pflege, solitus sum. Assōlet (unpersönlich), es ist Sitte.

a. Viele der übrigen Verben dieser Conjugation (größtentheils §. 128. intransitive) haben zwar ein regelmäßiges Perfectum, aber kein

Supinum, z. B. oleo, ich rieche (redoleo, redoles), sorbeo, ich schlürfe. (Diejenigen, welche Sup. haben und ganz wie moneo gehen, sind folgende: caleo, ich bin warm, careo, ich entbehre, coërceo, ich bändige, und exerceo, ich übe (von arceo, arcui, ich halte ab), debeo, ich bin schuldig, muß, doleo, ich empfinde Schmerz, traure, habeo, ich habe (adhıbeo, adhıbes u. s. w.), jaceo, ich liege (adjaceo, adjaces), liceo, ich bin feil, mereo, ich verdiene (auch mereor), noceo, ich schade, pāreo, ich gehorche (appāreo, appāres, ich erscheine), plāceo, ich gefalle (displıceo, displıces, ich mißfalle), praebeco, ich leiste, taceo, ich schweige (retıceo, retıces, ich schweige, verschweige), terreo, ich erschrecke, valeo, ich bin kräftig, vermag.

Num. 1. Placeo hat jedoch auch im Perfectum (in der 3. Person) placitus est.

Num. 2. In denjenigen von diesen Verben, welche intransitiv sind, wird das Supinum nur aus dem Partic. Futurum erkannt, z. B. caliturus, cariturus.

b. Einige Verben (fast alle intransitiv) kommen weder im Perfectum noch im Supinum vor, nämlich: adoleo, ich zünde an, aveo, ich trachte, begehre, calveo, ich bin kahl (calvus), caneo, ich bin grau (canus), clueo, ich werde genannt, denseo, ich mache dicht, häufe (gewöhnlich densare, 1), slaveo, ich bin gelb (flavus), foeteo, ich stinke, hebeo, ich bin stumpf (hebes), humeo, ich bin feucht (humidus), lacteo, ich sauge (an der Brust), liveo, ich bin bläulich-blau (lividus), immıneo, ich neige mich über etwas, drohe, promıneo, ich rage hervor (emıneo, emınuı, ich rage hervor), maereo, ich bin traurig, polleo, ich bin mächtig, renıdeo, ich glänze, lächle, scateo, ich sprudle, sqvaleo, ich bin schmutzig (sqvalidus), vegeo (selten), ich erzeuge, vieo (selten), ich flechte. Andere erhalten Perfectum, wenn sie Inchoativform annehmen (s. §. 141), z. B. areo, ich bin trocken, aresco, ich werde trocken, arui, ich wurde trocken.

Num. Von den unpersönlichen Verben der zweiten Conjugation s. Cap. 24.

## Capitel 19.

### Perfectum und Supinum in der dritten Conjugation.

§. 129. Die Verben der dritten Conjugation haben verschiedene Formen im Perfectum und Supinum (s. §. 103 und 105), und deshalb werden hier alle die einfachen aufgeführt, nach dem Kenn-

buchstaben, welcher u oder ein Consonant ist, vertheilt, damit gezeigt werde, welcher Form jedes (einfache) Verbum folgt.

a. Die Verben auf uo haben im Perf. i, im Supinum tum §. 130. (§. 103), wie minuo, ich verringere, minui, minūtum, acuo, ich schärfe, acui, acūtum u. s. w. Ebenso solvo, ich löse, bezahle, solvi, solūtum, und volvo, ich wälze, rolle, volvi, volūtum.

b. Das Supinum fehlt von:

Arguo, ich beschuldige. (Argutus, Adjectiv, fein.) Coarguo. Luo, ich sühne.

Ann. Von den Zusammensetzungen, welche die Bedeutung waschen, spülen haben (s. §. 121), bilden einige das Partic. Perf., nämlich: ablūtus, dilūtus, elūtus, perlūtus, prolūtus. (Luiturus, spät.)

(Nuo, ich nicke.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich,

z. B. renuo. (Abnuo hat jedoch abnuīturus.)

Congruo, ich treffe zusammen, stimme überein, und ingruo, ich dringe ein, stehe bevor.

Metuo, ich fürchte.

Pluo (meist unpersönlich: pluit, es regnet). (Perf. auch pluvi geschrieben.)

Ruo, ich stürze, hat Partic. Perf. Pass. rūtus (selten, aber oft dirūtus, obrūtus von diruo, obruo). Partic. Fut. Act. ruīturus (§. 106. Ann. 2).

c. Unregelmäßig sind:

Fluo, ich fließe, fluxi, ohne Sup. (Fluxus, los, schlaff; fluctus, die Welle.)

Struo, ich füge zusammen, baue, struxi, structum.

Vīvo, ich lebe, vixi, victum.

a. Die Verben auf ho und po haben regelmäßig si (psi), §. 131. tum (ptum).

Glūbo, ich schäle, glupsi, gluptum. Deglūbo.

Nūbo, ich heirathe (einen Mann). (Partic. nupta, verheirathet.) Obnūbo, ich verhülle.

Scribo, ich schreibe. Describo.

Carpo, ich pflücke. Decerpo.

Clēpo, ich stehle. (Selten und alterthümlich.)

Rēpo, ich friechе. Obrēpo.

Scalpo, ich frage, schabe, behaue (mit dem Meißel).

Sculpo, ich bilde (mit dem Meißel).

Ann. Eigentlich sind scalpo und sculpo dasselbe Wort; die Zusammensetzungen haben immer u, z. B. insculpo.

Serpo, ich kriechе.

b. Hievon weichen ab:

(Cumbo.) Die Zusammensetzungen von cubo mit eingeschobenem m (s. §. 119), z. B. incumbo, incubui, incubitum.

Rumpo, ich breche, rūpi, ruptum.

Strēpo, ich lärme, mache Geräusch, strepui, strepitum.

Obstrēpo.

Bībo, ich trinke, bibi. Imbībo.

Lambo, ich lecke, lambi.

Scābo, ich frage, scābi.

} Dyne Supinum.

§. 132. a. Die Verben auf co (nicht sco), qvo, go, gvo, ho haben regelmäsig si, tum (welches mit dem Kennbuchstaben zu xi, ctum wird):

Dīco, ich sage, dixi, dictum. Indīco, ich gebiete, praedīco, ich sage voraus. (Verschieden: indīco, ich gebe an, praedīco, ich preise, erwähne, dedīco, ich weihe, von dīco, dicare, 1.)

Dūco, ich führe, duxi, ductum. Addūco.

Cōqvo, ich coche, coxi, coctum. Concōqvo.

Cingo, ich umgebe, cinxi, cinctum.

(Flīgo, ich schlage.) Gewöhnlich nur in den Zusammensetzungen afflīgo, ich schlage zu Boden, constlīgo, ich kämpfe, inflīgo, ich schlage (gegen etwas). (Proflīgare, 1, ich schlage in die Flucht, richte zu Grunde, bringe fast zu Ende.)

Frīgo, ich röste. (Sup. auch frixum.)

Jungo, ich verbinde.

Lingo, ich lecke.

Emungo, ich schnäuze.

Plango, ich schlage (plango und plangor, ich schlage mich vor Trauer).

Rēgo, ich richte, lenke. Arrīgo, corrīgo, erīgo, porrīgo, subrīgo. Aber pergo, ich fahre fort (von per und rego), hat perrexi, perrectum, und surgo, ich erhebe mich (von sub und rego), surrexi, surrectum. Adsurgo, adsurrexi, adsurrectum.

Sūgo, ich sauge. Exsūgo.

Tēgo, ich decke. Contēgo.

Tingo, tingvo, ich tauche.

Ungo, ungvo, ich salbe.

(Stingvo, ich lösche, selten.) Exstingvo, restingvo, ich lösche aus, distingvo, ich unterscheide.

Traho, ich ziehe, traxi, tractum. Contraho.

Veho, ich trage, fahre (trans.). (Vehor als Deponens: ich fahre, intrans., reite; invehor, ich fahre — auf jemand — los.)

Ango, ich ängstige, anxi (selten im Perf.).

Ningo (meist unpersönlich: ningit, es schneit), } Ohne Sup.  
ninx (ninxit).

Clango, ich klinge, ohne Perf. und Sup.

b. Abweichend sind:

Fingo, ich bilde, erdichte, finxi, fictum.

Mingo, ich harne, minxi, mictum. (Im Präsens öfter mejo, mejere.)

Pingo, ich male, pinxi, pictum.

Stringo, ich streife (berühre), ziehe fest zusammen, strinxi, strictum.

Āgo, ich treibe, ēgi, actum. Adīgo, adēgi, adactum (abīgo, exīgo, subīgo, transīgo); aber perāgo (perēgi, peractum) und circumāgo. Ambīgo, ich zweifle, dēgo, ich bringe zu (aetatem), satāgo, ich bin beschäftigt, ohne Perf. und Sup. (Spät dēgi.) Prodīgo (ich treibe hervor), verschwende, ohne Sup. Cogo, ich treibe zusammen, zwinge, coēgi, coactum.

Unm. Age (Präs. Imper.), wohlan; auch zu Mehreren: age, considerate; jedoch auch agite.

Frango, ich zerbreche, frēgi, fractum. Confringo, confrēgi, contractum.

Ico (icio?), ich schlage, schlicke (foedus), īci, ictum. (Vom Präsens Indic. kommt nur icit vor; allgemein gebräuchlich ist nur ici, ictus und icere; an des Präsens Statt gebraucht man ferio.)

Lēgo, ich sammle, wähle, lese, lēgi, lectum. Perlēgo, ich lese durch, perlēgi, perlectum; praelēgo, ich lese vor; colligo, ich sammle, collēgi, collectum (deligo, eligo, seligo, ich wähle aus); aber diligo, ich liebe, hat dilexi, delectum, und so auch intelligo (intellēgo), ich verstehe, und negligo (neglēgo), ich vernachlässige. (Verschieden: lego, legare, 1, ich sende ab, vermache durch Testament.)

Linqvo, ich verlasse, līqvi (lictum). Gebräuchlicher relinqvo, ich verlasse, relīqvi, relictum.

Vinco, ich siege, bestige, vīci, victum.

Fīgo, ich hefte, fixi, fixum. Affīgo.

Mergo, ich tauche unter, mersi, mersum. (Emergo, ich tauche auf, intrans., jedoch im Partic. Perf. emersus; vgl. S. 110. Anm. 3.)

Spargo, ich streue, sparsi, sparsum. Conspergo, ich bestreue.

Tergo, ich trockne ab, wische ab, tersi, tersum. (Auch tergeo, 2.)

Vergo, ich neige mich, ohne Perf. und Sup.

Parco, ich spare, schone, peperci (parsī, fest.), parsum. Comparco und comperco, comparsi.

Pungo, ich steche, pupūgi, punctum. Die Zusammensetzungen haben im Perf. punxi, z. B. interpungo.

Pango, ich schlage ein, setze fest, panxi und pēgi (panctum, pactum). In der Bedeutung: festsetzen (durch Vertrag), heißt das Perf. pepīgi, Sup. pactum, aber im Präsens wird dann immer das Deponens paciscor gebraucht. Compingo, compēgi, compactum, und impingo. Oppango, oppēgi, oppactum.

Tango, ich berühre, tetīgi, tactum. Attingo, attīgi, attactum; contingo. (Contingit, contīgit, unpersönl., es wird jemand zu Theil.)

§. 133. a. Die Verben auf do haben regelmäßig si, sum, mit Ausstoßung des d:

Claudo, ich schliesse, clausi, clausum. Conclūdo.

Divido, ich theile, divīsi, divīsum.

Laedo, ich verlege. Collīdo, ich stoße zusammen, u. s. w.

Lūdo, ich spiele. Collūdo.

Plaudo, ich klatsche. Applaudo. Die übrigen Zusammensetzungen haben plōdo, wie explōdo, ich poche aus.

Rādo, ich schabe. Corrādo (ich scharre zusammen).

Rōdo, ich nage. Arrōdo.

Trūdo, ich stoße. Extrūdo.

Vādo, ich gehe, schreite, ohne Perf. und Sup. Aber invādo, invasi, invasum, und so auch evādo, pervādo.

b. Hievon weichen ab:

Cēdo, ich weiche, cessi, cessum. Concēdo.

(Cando, ungebr.) Accendo, ich zünde an, accendi, accensum. So auch incendio, succendo.

Cūdo, ich schmiede, cūdo, cūsum. Excūdo.

Defendo, ich vertheidige, wehre ab, defendi, defensum. So auch offendo, ich beleidige.

Ēdo, ich esse, fresse, ēdi, ēsum. Comēdo. (Von der besondern Unregelmäßigkeit in einigen Formen dieses Verbums s. §. 156.)

Fundo, ich gieße, fūdi, fūsum. Effundo.

Mando, ich faue, mandi (selt.), mansum.

Prehendo, ich greife, prehendi, prehensum. (Auch prendo.)

Scando, ich besteige, scandi, scansum. Ascendo u. s. w.

Strīdo, ich pfeife, zische, strīdi, ohne Sup. (Auch strideo, 2.)

Rūdo, ich brülle, schreie, rudīvi (selt.), ohne Sup.

Findo, ich spalte, fīdi, fissum. Diffindo (diffīdi).

Frendo, ich zermalme, knirsche mit den Zähnen, ohne Perf., fressum und fresum. (Auch frendeo, 2.)

Pando, ich breite aus, pandi, passum (selt. pansum). Expando. (Dispando nur dispansum.)

Scindo, ich zerreiße, scīdi, scissum. Conscindo, conscīdi, conscissum u. s. w. Abscindo und excscindo (excindo) werden nicht im Sup. gebraucht, excscindo auch nicht im Perf. (Statt dessen absēsus, excēsus von absēdo, excēdo; s. caedo.)

Sīdo, ich setze mich, sedi (selt. sīdi), sessum. Assīdo (adsīdo), assēdi, assessum u. s. w. (Vgl. sedeo, 2.)

Cādo, ich falle, cecīdi, cāsum. Concīdo, concīdi (ohne Redupl. und ohne Sup.) u. s. w. (Von den Zusammensetzungen haben nur occīdo und recīdo Supinum, occāsum, recāsum; selten incīdo.)

Caedo, ich fälle, haue, cecīdi, caesum. Concīdo, concīdi, concīsum u. s. w.

Pēdo, pepēdi.

Pendo, ich wäge, pependi, pensum. Appendo, appendi, appensum u. s. w. (Suspendo, ich hänge auf.) (Vgl. pendeo, 2.)

Tendo, ich spanne, tetendi, tensum und tentum. Con-

tendo, contendi, contentum u. s. w. (Die Zusammensetzungen haben gewöhnlich tentum; extendo, retendo sowohl tentum als tensum; detendo, ich spanne ab, ostendo, ich zeige, allein tensum. Substant. ostentum; ostentus = obientus, vor etwas ausgespannt, ausgebreitet.)

Tundo, ich schlage, stoße, tutūdi, tusum und tunsum. Contundo, contūdi, contusum (selt. contunsum) u. s. w.

Crēdo, ich glaube, credīdi, creditum. Accrēdo, accredīdi, accreditum.

(Do.) Alle Zusammensetzungen von do, dare (1 Conj.; §. 121) mit einsilbigen Präpositionen gehen nach der dritten Conjugation, wie addo, addēre, addīdi, additum (condo, trado u. s. w.).

Anm. Das zweifach zusammengesetzte abscondo (abs und condo) hat im Perf. abscondi (selt. abscondidi). Von vendo, ich verkaufe, wird im Passiv das Partic. venditus und das Gerundiv vendendus gebraucht, sonst aber vertritt bei guten Schriftstellern das Verbum veneo (s. §. 158) dessen Passiv. Ebenso wird statt des Passivs von perdo, ich verliere zu Grunde, verliere (außer perditus und den zusammengesetzten Formen), meistens pereo gebraucht (s. eo §. 158).

Fido, ich traue, fisis sum (Halbdeponens). Confido, confisus sum; diffido.

§. 134.

a. Die Verben auf lo haben ui, tum (itum):

Alo, ich nähre, alui, altum (und alitum).

Cōlo, ich baue (das Land), pflanze, colui, cultum. Excōlo.

Consūlo, ich frage um Rath, sorge für, consului, consultum.

Occūlo, ich verberge, ocului, occultum.

Mōlo, ich mahle (auf der Mühle), molui, molitum.

Antecello, excello, praecello, ich übertriffe, zeichne mich aus, antecellui, excellui, praecellui, ohne Sup. (Auch excelleo, antecelleo.)

b. Hieron weichen ab:

Fallo, ich täusche, fefelli, falsum. Refello, ich widerlege, refelli, ohne Sup.

Pello, ich vertreibe, stoße weg, pepūli, pulsum. Expello, expūli, expulsum u. s. w.

Percello, ich schlage nieder, percūli, perculsum.

Psallo, ich spiele ein Saiteninstrument, psalli, ohne Sup.

Vello, ich rupfe, reiße los, velli (selt. vulsi), vulsum. Convello, ich reiße los, convelli, convulsum u. s. w. Nur avello, evello haben zugleich (selt.) avulsi, evulsi.



Tollo, ich hebe empor, nehme weg, hat sustūli, sublatum (mit der Proposition sub, das Supinum von einem anderen Stamme; s. bei fero §. 155). Extollo, ohne Perf. u. Sup.

Verben auf mo.

§. 135.

Cōmo, ich schmücke, compsi, comptum.

Dēmo, ich nehme weg, dempsi, demptum.

Prōmo, ich nehme hervor, prompsi, promptum.

Sūmo, ich nehme, sumpsi, sumptum.

Num. Die andere Schreibung in diesen Verben, ohne p (sumsi, sumtum), ist weniger richtig. Das p ist wegen des Wohltautes eingeschoben.

Frēmo, ich schreie, spreche heftig, fremui, fremitam. Adfrēmo.

Gēmo, ich seufze, gemui, gemitum. Congēmo.

Vōmo, ich erbreche mich, vomui, vomitum. Evōmo.

Trēmo, ich zittere, tremui, ohne Sup.

Ēmo, ich kaufe, ēmi, emptum (weniger richtig emtum). Coēmo, coēmi, coemptum. Die übrigen Zusammensetzungen haben im Präsens i statt e, wie adīmo, ich nehme weg, adēmi, ademptum (dirīmo, ich trenne, exīmo, interimo, perimo, redimo).

Prēmo, ich drücke, pressi, pressum. Comprēmo, compressi, compressum u. s. w.

Verben auf no.

§. 136.

Cāno, ich singe, cecini, cantum. Von den Zusammensetzungen haben concīno, occīno (auch occāno) concinui, concentum, occinui, occentum. Den übrigen (accīno u. s. w.) fehlt Perf. und Sup.

Gigno, ich erzeuge, gēnui, genitum.

Pōno, ich setze, pōsui, positum. Compōno. (Dichterische Contraction: postus, compostus für positus, compositus.)

Līno, ich beschmiere, bestreiche, lēvi (līvi), lītum. Oblīno, oblēvi, oblītum, u. s. w. (Oblītus von obliviscor, ich vergesse.)

Num. Die spätern Schriftsteller gebrauchen die Form linio regelmäßig nach der vierten Conj. (circumlīnio, Qvinclil.)

Sīno, ich lasse zu, erlaube, sīvi, sītum (sītus, belegen). Desīno, ich höre auf, desivi (desisti, desiit, desieram u. s. w. ohne v; §. 113 b. Anm. 1), desitum. (Desitus sum s. bei coepi; §. 161.)

Num. Im Perf. Conj. von sino werden i und e in ī zusammengezogen: sirim, siris, sirit, siriat. (Nicht in desierim.)

Cerno, ich sichte, beschliesse, crevi, cretum. Decerno u. s. w. In der Bedeutung: sehen, schauen, hat cerno weder Perf. noch Sup.

Sperno, ich verschmähe, sprevi, spretum.

Sterno, ich werfe zu Boden, bestreue, bedecke, stravi, stratum. Consterno, ich bedecke, belege mit etwas, constravi, constratum u. s. w. (Verschieden: consterno, consternare, 1, verwirre, erschrecke.)

Num. Im Perf. und den davon abgeleiteten Zeiten findet selten Ausstoßung des v und Zusammenziehung statt, wie in der ersten Conjugation, z. B. prostrasse, strarat.

Temno, ich verachte, tempsi, temptum; am gebräuchlichsten ist contemno, contempsi, contemptum (weniger richtig contemsi, contemtum).

### §. 137. Verben auf ro.

Gĕro, ich trage, verrichte, gessi, gestum. Congĕro.

Ūro, ich brenne (trans.), ussi, ustum. Adūro, adussi, adustum u. s. w. (ambūro, exūro, inūro); aber combūro, ich verbrenne, combussi, combustum (von einer älteren Form des Stammes).

Curro, ich laufe, cucurri, cursum. Die Zusammensetzungen behalten bisweilen die Reduplication im Perf. (accucurri), verlieren sie jedoch meistens (accurri).

Fĕro, ich trage, tūli, lātum; s. §. 155.

Fūro, ich rase, ohne Perf. und Sup.

Qvaero, ich suche, qvaesivi, qvaesitum. Conqvĭro, conqvĭsivi, conqvĭsitum u. s. w.

Num. In der ersten Perf. der Einz. und der Mehrz. im Präs. Indicativ wird die alte Form qvaeso, qvaesumus gebraucht, um der Rede eine alterthümliche Färbung zu geben, oder als Zwischensatz (ich bitte).

Sĕro, ich flechte, reihe zusammen (serui, sertum). Perf. und Sup. sind vom einfachen Verbum ungebräuchlich (nur das Partic. Perf. Pass. im Neutrum der Mehrz. sarta, Blumengevinde, Kränze), werden aber von den Zusammensetzungen gebraucht, wie consĕro, conserui, consertum. (Insĕro, exsĕro, desĕro, ich verlasse, dissĕro, ich entwickle.)

Sĕro, ich säe, sĕvi, sĕtum. Consĕro, consĕvi, consĕtum,  
u. f. w. (Insĕro, ich propfe, intersĕro, ich säe unter \*).

Tĕro, ich reibe, trĕvi, trĕtum. Contĕro u. f. w.

Verro, ich fege, verri, versum.

Verben auf so (xo):

Vĭso, ich besuche, visi, ohne Sup. Invĭso. (Von video).

Depso, ich knete, depsui, depstum.

Pinso, ich stoße klein, pinsui und pinsi, pinsitum und pin-  
sum. (Auch piso, pistum.)

Texo, ich webe, texui, textum.

§. 138.

Die auf esso haben ĩvi, ĩtum, nämlich:

Arcesso oder accerso, ich lasse zu mir kommen, arcessĭvi,  
arcessĭtum (accersivi, accersitum \*\*).

Capesso, ich ergreife (ein Geschäft).

Facesso, ich mache, veranlasse.

Lacesso, ich reizt.

Incesso, ich gehe (auf etwas) los, incessivi, ohne Sup. (Das Per-  
fectum in den Ausdrücken timor, cura u. f. w. incessit homines, animos,  
ist von incedo, obgleich dieses Präsens nicht in der Bedeutung gebraucht  
wird.)

Verben auf to.

Mĕto, ich mähe, ernte, messui (selten), messum. Demĕto.

Mitto, ich schicke, misi, missum.

Pĕto, ich bitte, suche zu erreichen oder zu erlangen, petivi  
(petiit; §. 113 b. Anm. 1), petĭtum. Appĕto.

Sisto, ich stelle, bringe zum Stehen, stĭti (selten), stĕtum  
(Adj. stĕtus, festgesetzt); selten in intransitiver Bedeutung: ich  
bleibe stehen, stelle mich, und dann im Perf. stĕti (von sto, 1,  
woraus sisto durch Reduplication entstanden ist). Desisto, destĭti,  
destitum u. f. w. (consisto, exsisto, insisto, resisto, sämt-  
lich immer intransitiv). Nur circumsisto hat circumstĕti, von  
circumsto.

§. 139.

Sterto, ich schnarche, stertui, ohne Sup.

Verto, ich wende, lehre, verti, versum. Von den Zusam-  
mensetzungen (adverto, averto u. f. w.) sind die intransitiven

\*) Conseruisset für consevisset bei Livius ist ein Abschreiberfehler.

\*\*) Im Infın. Pass. findet sich bisweilen arcessiri.

devertor, ich kehre ein, und revertor, ich kehre zurück, Deponentien im Präsens und den davon gebildeten Formen (sehr selten revertor), im Perfectum hingegen active Verben, deverti, reverti (seltener reversus sum und als Partic. reversus). Praeverto, ich komme zuvor, übertreffe, hat Deponensform in der intransitiven Bedeutung: ich wende mich (vorzüglich) an etwas, sonst aber sehr selten.

Flecto, ich beuge, flexi, flexum.

Necto, ich knüpfe, nexi und nexui (beides selten), nexum.

Pecto, ich kämme, pexi und pexui (beides selten), pexum.

Plecto, ich strafe, ohne Perf. und Sup. In der Bedeutung: ich flechte, findet sich allein das Part. Perf. Pass. plexus (Zusammens. implexus).

- §. 140. Verben auf seo. Diese sind theils solche, in denen seo zum Stamm gehört und in der Beugung behalten wird, theils solche, in welchen seo eine Verlängerung des Stamms ist und im Perfectum und Supinum wegfällt.

Von der ersten Art sind (sämmtlich ohne Supinum):

Compesco, ich bändige, compescui.

Dispesco, ich trenne, dispescui.

Disco, ich lerne, didici. Addisco, addidici (mit Redupl.)  
u. s. w.

Posco, ich fordere, poposci. Deposco, depoposci (mit Redupl.) u. s. w.

- §. 141. Seo ist eine Verlängerung in den Inchoativverben (verba inchoativa), welche von einem Verbum (inchoativa verbalia) oder einem Nomen (inchoativa nominalia), meistens einem Adjectiv, abgeleitet werden, um den Eintritt eines Zustandes zu bezeichnen (s. §. 196). Die inchoativa verbalia haben das Perfectum ihrer Stammverben, z. B. incalesco, incalui, von caleo, calui; ingemisco, ingemui von gemo, gemui; deliquesco, delicui von liqveo, liqvi oder licui. Einige derjenigen inchoativa nominalia, welche von Adjectiven der zweiten Declination abgeleitet sind, haben ein Perfectum auf ui (ohne Supinum), wie maturesco, ich reife, maturui, von maturus, obmutesco, ich verstumme, obmutui, von mutus, percrebresco, ich werde häufig (creber), percrebrui (von Einigen percrebesco, per-

crebui geschrieben). (Eleichfalls evilesco, ich werde werthlos, evilui, von vilis.) Unregelmäßig ist irraucesco, ich werde heiser (raucus), irrausi. Die übrigen, von Adjectiven auf is abgeleiteten, nebst vielen der von Adjectiven auf us abgeleiteten, haben kein Perfectum.

Ann. Einige wenige Inchoative haben auch das Supinum ihrer Stammverben, nämlich:

Coalesco (alesco von alo, 3), ich wachse zusammen, coalui, coalitum (im Part. Perf. coalitus, zusammengewachsen).

Concupisco, ich begehre, concupivi, concupitum. (Cupio, 3.)\*

Convalesco, ich erstarke, werde gesund, convalui, convalitum. (Valeo, 2.)

Exardesco, ich entbrenne, exarsi, exarsum. (Ardeo, 2.)

Inveterasco, ich werde alt, inveteravi, inveteratum (Partic. Perf. inveteratus, eingewurzelt). (Von vetus; auch invetero.)

Obdormisco, ich schlafe ein, obdormivi, obdormitum. (Dormio, 4.)

Revivisco, ich lebe wieder auf, revixi, revictum. (Vivo, 3.)

Einige Verben sind mit sco verlängert, haben aber die Inchoativbedeutung verloren oder sind von Stämmen gebildet, welche nicht mehr vorkommen, so daß sie als einfache, nicht abgeleitete Verben betrachtet werden. Diese sind: §. 142.

Adolesco, ich wachse auf, adolevi. So auch abolesco, ich verschwinde, höre auf, exolesco, ich verschwinde, veralte. (Von dem ungebräuchlichen oleo, ich wachse.) Von adolesco kommt das Adjectiv adultus, erwachsen, von exolesco exolētus, von obsolesco obsolētus, veraltet. (Vgl. aboleo, §. 122.)

Cresco, ich wachse, crevi, cretum. Concreresco u. s. w. (Part. Perf. cretus und besonders concretus.)

Fatisco, Risse bekommen (ermatten), ohne Perf. und Sup.

Hisco, ich öffne den Mund, ohne Perf. und Sup.

Nosco, ich lerne kennen, unterrichte mich über, novi, notum. Das Perfectum bedeutet: (ich habe kennen gelernt) ich kenne, das Plusquamperfectum: ich kannte. Nōtus ist nur Adjectiv (bekannt), und das Partic. Fut. ist ungebräuchlich. (Von der Zusammenziehung nosti, norim s. §. 113 a.) Von den

Zusammensetzungen (von der alten Form *gnosco*) haben *agnosco* (*adgnosco*), ich erkenne an, *cognosco*, ich lerne kennen (*recognosco*), im *Supinum* *agnitum*, *cognitum*; *ignosco*, ich verzeihe, hat *ignotum*. Die übrigen (*dignosco*, *internosco*) haben kein *Supinum*.

*Pasco*, ich weide (*trans.*), füttere, *pavi*, *pastum*. (*Pascor*, als *Deponens*, ich weide, *intrans.*) *Depasco*.

*Qviesco*, ich ruhe, *qviēvi*, *qviētum*.

*Svesco*, ich gewöhne mich, *svevi*, *svetum*. (*Partic. Perf.* *svetus*, gewohnt. *Alterthümliches Präsens* *svemus* von *sveo*.) (Die Zusammensetzungen haben bisweilen transitive Bedeutung, z. B. *assvesco*, ich gewöhne mich an, und: ich gewöhne einen an; meistens jedoch heißt es in transitiver Bedeutung *assvefacio*. *Mansvetus*, zahm.)

*Scisco*, ich verordne, genehmige (ein Gesetz), *scīvi*, *scītum*. (Von *scio*.)

§. 143. Verben mit einem *i* nach dem Kennbuchstaben eingeschoben. (*Perfectum* und *Supinum* werden vom Stamm ohne *i* gebildet.)

*Cāpio*, ich nehme, *cēpi*, *captum*. *Concīpio* (*concīpis*), *concēpi*, *conceptum* u. s. w.

*Fācio*, ich mache, *thue*, *fēci*, *factum*. (Altes *Fut. Ind.* *faxo*, *Conj.* *faxim*; §. 115 f.) Als *Passiv* dient im *Präsens* und den davon gebildeten Formen *fiō*, ich werde; s. §. 160; aber die *Participien* (*factus*, *faciendus*) und die zusammengesetzten Formen sind von *facio*. So auch die Zusammensetzungen mit *Verbalstämmen*, z. B. *calesfacio*, ich mache warm, erwärme, *calesceci*, *calesactum*, *calescio*, *patesfacio*, *patesceci*, *patesactum*, *patescio* \*), und mit *Adverbien*, z. B. *satisfacio*, ich thue Genüge, *satisfeci*, *satisfactum*, *satisfit*. Die Zusammensetzungen mit *Präpositionen* verändern den *Vocal* und gehen wie *perficio*, *perfeci*, *perfectum*, im *Pass.* (regelmäßig) *perficior*. (*Conficio* hat jedoch im *Passiv* neben *conficior* bisweilen *confieri*; s. §. 160. *Num.* 1).

*Num.* Andere Ableitungen von *facio* gehen nach der ersten *Conjugation*, z. B. *amplificio*, ich erweitere, *gratificor* (*Depon.*), ich thue zu Gefallen, u. s. w.

*Jācio*, ich werfe, *jēci*, *jactum*. *Abjicio* (*abjicis*), *abjeci*, *abjectum* u. s. w.

\*) Von einigen wird jedoch im *Passiv* nur gebraucht, was von *facio* gebildet ist, z. B. *tremefacio*, *tremefactus*.

Anm. Die Zusammensetzungen wurden in der ältern Zeit gewöhnlich mit einem *i* gesprochen und geschrieben, z. B. *abicio*, *disicio*.

*Cupio*, ich wünsche, *cupīvi*, *cupītum*.

*Fōdio*, ich grabe, *fodi*, *fossūm*. *Effōdio*, *effōdis*.

*Fūgio*, ich fliehe, *fūgi*, *fūgitum*. *Aufūgio*, *aufūgis*.

(*Lacio*, ich locke, wovon *lacto*, *lactare*, ich habe zum Besten.) Wird nur in Zusammensetzungen gebraucht: *allicio*, ich locke an, *allexi*, *allectum*; so auch *illicio*, *pellicio*; aber *elicio*, ich locke heraus, hat *elicui*, *elicitum*. (*Prolicio* findet sich nicht in Perf. und Sup.)

*Pario*, ich gebäre, *pepēri*, *partum*. (Part. Fut. Act. *pariturus*; §. 106. Anm. 2.)

*Quātio*, ich erschüttere (*qvassi*, ungebr.), *qvassum*. *Concūtio*, *conculsi*, *conculsum*; *percutio* u. s. w.

*Rāpio*, ich raube, entvende, *rapui*, *raptum*. *Arrāpio*, *arripui*, *arreptum* u. s. w.

*Sāpio*, ich schmecke, habe Geschmack, Verstand (*sapivi*), ohne Sup. *Desāpio*, ich bin albern, ohne Perf.

Anm. Das Inchoativ *resipisco*, ich werde wieder klug, hat *resipivi* und *resipui*.

(*Spēcio* oder *spicio*, ich schaue, wovon *specto*, *spectare*.) Nur in Zusammensetzungen gebräuchlich: *aspicio*, ich betrachte, *aspexi*, *aspectum*, *conspicio* u. s. w.

## Capitel 20.

### Die abweichenden Perfecten und Supinen der vierten Conjugation.

Folgende Verben haben *si*, *tum* (eins *sum*) (wie in der dritten Conjugation): §. 144.

*Farcio*, ich stopfe aus, *farsi*, *fartum* (*fartum*). *Refercio*, *refersi*, *refertum* u. s. w.

*Fulcio*, ich stütze, *fulsi*, *fultum*.

*Haurio*, ich schöpfe, *hausi*, *haustum*. (Part. Fut. *hausturus* und *hausurus*.) *Exhaurio*.

*Sancio*, ich verordne, setze fest, *sanxi*, *sancitum* und häufig *sanctum*.

Sarcio, ich flücke, bessere aus, sarsi, sartum. Resarcio.

Sentio, ich fühle, meine, sensi, sensum. Consentio u. s. w.  
Assentio wird häufiger als Deponens gebraucht, assentior, assensus sum.

Saepio (sepio), ich umzäune, saepsi, saeptum. Obsaepio.

Vincio, ich binde, fessele, vinxi, vinctum.

§. 145. Anders weichen ab:

Amicio, ich bekleide, amictum. Im Perf. ungebr.

Cio, civi, citum; s. cieo, §. 127.

Eo, ich gehe, ivi, itum; s. §. 158.

Ferio, ich schlage, ohne Perf. und Sup.

(Perio?) Apërio, ich öffne, enthülle, aperui, apertum; so auch opërio, ich decke zu, und cooperio.

(Perio?) Repërio, ich finde, reppëri (reperi), repertum; so auch comperio, ich erfahre, compëri, compertum. (Selten mit Deponensform im Präsens: comperior.)

Sälio, ich springe, salui (selt., und nicht in der ersten Pers., salii). Desilio, desilui (selt. desilii) u. s. w. (Die Substantive saltus, desultor. Verschieden ist salio, ich satze, salivi, salitum.)

Sepëlio, ich bestatte, sepelivi, sepultum\*).

Vënio, ich komme, vëni, ventum. Convënio.

Perfectum und Supinum fehlen einigen von Adjectiven abgeleiteten Verben, z. B. caecutio, ich bin blind, von caecus (dementio von demens, ferocio von ferox, ineptio von ineptus), und denjenigen auf ürio, welche eine Neigung angeben (verba desiderativa; s. §. 197); z. B. dormitürio, ich bin schläfrig. (Von esürio jedoch esuriturus bei Terenz.)

## Capitel 21.

Die abweichenden Supinen (Participien) der Deponentien und einige andere Unregelmäßigkeiten dieser Verben.

§. 146. Auf dieselbe Weise, wie in den activen Verben, weicht in einigen Deponentien das Supinum oder Participium Perfectum

\*) Perf. erste Pers. sepeli (von sepelii; §. 113. Anm. 1 und 2) bei Persius.



(wovon Perf. Ind. u. f. w. durch Zusammensetzung gebildet wird) vom Präsens ab.

Num. Das Supinum selbst kommt auch in den Deponentien nur selten vor. Hier wird an dessen Statt des Partic. Perf. mit sum (Perf. Indic.) genannt.

In der ersten Conjugation, zu welcher der allergrößte Theil der Deponentien gehört, werden sie alle regelmäßig gebeugt.

Num. Von ferior, ich feiere, bin müßig, und operor, ich beschäftige mich mit, hat das Part. Perf. Präsensbedeutung: feriatum, müßig, unbeschäftigt, operatum, beschäftigt.

Num. 2. Ein großer Theil der Deponentien der ersten Conjugation sind von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, meistens mit intransitiver Bedeutung, z. B. ancillor, ich bin Magd (ancilla), laetor, ich bin froh (laetus), negotior, ich treibe Handelsgeschäfte; s. S. 193 b.

a. Von einigen Deponentien der ersten Conjugation findet §. 147. sich auch die active Form bisweilen oder oft bei guten Schriftstellern, z. B. populor, ich plündere, und populo. Die wichtigsten von diesen sind: altercor, ich zanke (alterco, Ter.), auguror, ich weißsage, comitor, ich begleite (comito, dichterisch), conflictor, ich kämpfe (conflicto, Ter.), fabricor, ich verfertige, seneror, ich leihe auf Zinsen aus, luctor, ich ringe (lucto, Ter.), ludificor, ich habe zum Besten, ziehe auf, muneror, ich schenke, remuneror, ich vergelte, oscitor, ich gähne, palpor, ich streichle, schmeichle, populor, ich plündere, stabulor, ich stehe im Stall, habe meinen Standort. Bei den ältesten Schriftstellern kam die active Form hin und wieder von weit mehreren vor.

b. Einige Verben der ersten Conjugation, von welchen die active Form die gewöhnlichste ist, sind hingegen von einzelnen Schriftstellern als Deponentien gebraucht worden, z. B. fluctuo, ich schwanke, auch fluctuor (Liv.) (Solche Verben sind ferner: bello, ich führe Krieg [bellor, Virg.], communico, ich theile mit [communicor, Liv.], elucubro, ich arbeite aus [elucubror, Cic.], frutico, ich treibe Zweige [fruticor, Cic.], luxurio, ich bin üppig, murmuro, ich murmle [commurmuro, Cic.], opsōno, ich kaufe [Speise] ein [opsonor, Ter.], velifico, ich setze Segel bei [velificor, Cic. ich arbeite für, begünstige]).

In der zweiten Conjugation weichen folgende Deponentien §. 148 von der gewöhnlichen Bildung ab:

Fateor, ich gestehe, fassus sum. Confiteor, confessus sum u. f. w. (Diffiteor, ich leugne, ohne Partic. Perf.)

Reor, ich meine, rätus sum. (Ohne Partic. Präs.).

Medeor, ich heile, ohne Part. Perf.

Misereor, ich erbarme mich, hat meistens regelmäßig miseritus sum, seltener misertus sum. (Von miseretur als unpersönlich s. S. 166 b.)

Tueor, ich beschütze (schau), (tutus sum). Partic. Fut. tuturus. Statt des ungebr. Perfectums sagt man tutatus sum, von tutor. Von contueor, intueor ist das Perfectum, contuitus sum, intuitus sum, selten. (Alterthümlich tuor, 3, wovon das Adjectiv tutus.)

Anm. Die regelmäßigen Deponentien nach der zweiten Conjugation sind liceor, ich biete auf etwas, mereor, ich verdiene (auch in activer Form mereo \*), vereor, ich fürchte.

§. 149. Zur dritten Conjugation gehören folgende Deponentien, welche wie die Activen nach ihren Kennbuchstaben eingetheilt werden können; (fungor geht wie das Passiv von cingo, patior wie das von qvatio, qveror, qvestus wie das von gero, gestum u. s. w.):

Fruor, ich genieße, fruitus und fructus sum (beides selten); Part. Fut. fruiturus.

Fungor, ich verrichte, functus sum.

Grädior, ich schreite, gehe, gressus sum. Aggrēdior, aggressus sum u. s. w.

Lābor, ich gleite, falle, lapsus sum. Collābor u. s. w.

Līqvor, ich schmelze (intr.), zerfließe, ohne Part. Perf.

Lōqvor, ich spreche, locutus sum. Allōqvor.

Mōrior, ich sterbe, mortuus sum. Part. Fut. moriturus.

Emōrior.

Nītor, ich stütze mich, strebe, nixus oder nisus sum. Adnītor. (Enītor, ich gebäre, enixa est.)

Pātor, ich dulde, leide, passus sum. Perpētior.

(Von plecto, ich flechte, §. 139.) Amplector, complector, ich umfange, amplexus sum, complexus sum.

Qvērōr, ich klage, qvestus sum. Congvērōr.

Ringor, ich fletsche die Zähne, ohne Part. Perf.

Sēqvor, ich folge, secutus sum. Conseqvor.

Ūtor, ich gebrauche, usus sum. Abūtor.

(Verto, Revertor u. s. w. s. §. 139.)

Ferner folgende auf scor (s. §. 141):

§. 150. Apiscor, ich erreiche, erhalte, aptus sum. Gebräuchlicher ist adipiscor, adeptus sum. (Indipiscor, indeptus sum.)

\*) Mereo gern vom Erwerb durch Handel und Wandel und vom Kriegsdienst: merere stipendia, m. eqvo; dahingegen gern bene, male mereri; im Perf. meistens merui, außer im Particp. meritus.

Defetiscor, ich ermüde, defessus sum. (Von fatisco; §. 142. Fessus, müde, Adject.)

Expergiscor, ich erwache, experrectus sum. (Expergefacio, ich wecke. Veraltetes Participium expersitus.)

Irascor, ich werde zornig (vom Subst. ira). Iratus (Adject.), zornig, iratus sum, ich bin zornig. (Ich wurde zornig heißt succensui od. suscensui, von succenseo od. suscenseo.)

(Meniscor.) Comminiscor, ich erdenke, commentus sum. Reminiscor, ich erinnere mich, ohne Part. Perf.

Nanciscor, ich erlange, nactus und nactus sum.

Nascor, ich werde geboren, natus sum. Partic. Fut. nasciturus. Enascor. (Die Adjective agnatus, cognatus von einer Form gnascor.)

Obliviscor, ich vergesse, oblitus sum.

Paciscor, ich mache einen Vertrag, pactus sum. Compaciscor od. compeciscor, compactus od. compectus sum. (Ex compacto, nach Verabredung.) Als Perfectum dient auch pepigi, vom Stammwort pango (§. 132).

Proficiscor, ich reise, profectus sum.

Ulciscor, ich räche, ultus sum.

Vescor, ich esse, ohne Part. Perf.

In der vierten Conjugation weichen folgende Deponentien §. 151. von der regelmäßigen Bildung ab:

Assentior, ich stimme zu, assensus sum. S. sentio §. 144.

Experior, ich versuche, erfahre, expertus sum. (Vgl. comperio, S. 145.)

Metior, ich messe, mensus sum.

Ordior, ich beginne, orsus sum.

Opperior, ich erwarte, oppertus (opperitus) sum.

Orior, ich entstehe, ortus sum. Part. Fut. oriturus. (Das Gerundiv oriundus mit der Bedeutung: abstammend.)

Anm. 1. Im Präs. Indicativ wird die Form der dritten Conjugation gebraucht, orëris, oritur, orimur; im Imperf. Conj. sowohl orërer (4) als orërer (3). (Von adorior wird adorëris, adoritur gebraucht.)

Anm. 2. Die regelmäßigen Deponentien der vierten Conjugation sind: blandior, ich schmeichle, largior, ich schenke, mentior, ich lüge, molior, ich bewege, unternehme, partior, ich theile (selt. partio; aber disperatio, impertio [impartio] häufiger als dispertior, impertior), potior, ich bemächtige mich, sortior, ich lose, punior, ich strafe (bei Cicero, sonst gewöhnlich punio).

Anm. 3. Von potior gebrauchen die Dichter und einige Prosaiker

bisweisen im Präs. Indic. potitur, potimur, und im Imperf. Conj. potärer u. s. w. nach der dritten Conjugation.

§. 152. Von denjenigen Deponentien, welche entweder allgemein oder von einigen Schriftstellern auch in activer Form gebräuchet werden, erhält die passive Form dann bisweisen auch wirkliche passive Bedeutung, comitor, ich werde begleitet, fabricantur, sie werden versertigt, populari, gepündert werden, besonders jedoch das Part. Perf., z. B. comitatus (bei allen Schriftstellern), elucubratus, fabricatus, populatus, meritus.

§. 153. Selten findet man einzelne andere Deponentien in passiver Bedeutung gebräuchet (z. B. bei Cicero adūlor, aspernor, arbitror, criminor, bei Sallust ulciscor). Nur das Partic. Perf. einiger Deponentien wird von guten Schriftstellern auch in passiver (Bedeutung gebräuchet abominatus, adeptus, auspicatus, amplexus, complexus, commentus, commentatus, confessus, despiciatus, detestatus, eblanditus, eментitus, expertus [inexpertus], exsecratus, interpretatus, ludificatus, meditato, metatus, mensus [dimensus], moderatus, opinatus [necopinatus], pactus, partitus, perfunctus, periclitatus, stipulatus, testatus, ultus (inultus, ungerächt), nebst einigen anderen bei Dichtern und weniger guten Schriftstellern).

## Capitel 22.

### Unregelmäßige Verben (verba anomala).

§. 154. Unregelmäßig werden diejenigen Verben genannt, welche auch außerhalb der Bildung des Perfectums und Supinums in den Tempusendungen und in deren Verbindung mit dem Stamme von der gewöhnlichen Form abweichen. Ein solches Verbum ist früher dargestellt worden, nämlich sum. Die übrigen folgen hier.

Possum, ich kann, wird folgendermaßen gebeugt:

Indicativ.		Conjunctiv.	
		Präsens.	
Sing.	possum		possim
	pōtes		possis
	pōtest		possit
Plur.	possūmus		possīmus
	potestis		possītis
	possunt.		possint.

## Conjunctiv.

## Indicativ.

## Imperfectum.

pōtēram, as, at,                      possem, es, et,  
poteramus, atis, ant.                possēmus, etis, ent.

## Perfectum.

pōtui, isti, it,                         potuerim, is, it,  
potuimus, istis, ērunt.                potuerīmus, ītis, int.

## Plusquamperfectum.

potuēram, as, at,                      potuissem, es, et,  
potueramus, atis, ant.                potuissemus, etis, ent.

## Futurum.

potēro, is, it,                         Fehlt.  
poterīmus, ītis, unt.

## Futurum exactum.

potuēro, is, it,                         Wie Perf. Conj.  
potuerīmus, ītis, int.

## Infinitiv.

Präs. posse.                      Perf. potuisse.                      Fut. fehlt.

Der Imperativ fehlt. Das Participium Präs. potens wird nur als Adjectiv gebraucht: mächtig.

Ann. Possum ist aus potis (oder eigentlich pot) und sum zusammengesetzt (possum aus potsum). Alterthümlich und dichterisch hieß es: potis es, est, sunt (potis in Geschlecht und Zahl unveränderlich) statt potes, potest, possunt; in täglicher Rede auch bloß pote statt potest. Statt possim, possis, possit hieß es alterthümlich auch possiem u. s. w. (siem); potesse statt posse.

Fero, trage, nach der dritten Conjugation, nimmt sein Perfectum und Supinum tūli, lātum, von anderen Stämmen. In einigen der vom Präsens gebildeten Formen wird der Bindenvocal zwischen Stamm und Endung ausgelassen, folgendermaßen:

## Activ.

## Passiv.

## Präsens Ind.

fero, fers, fert,                         feror, ferris, fertur,  
ferimus, fertis, ferunt.                ferimur, ferimini, feruntur.

## Imperfectum Conj.

ferrem, ferres, ferret,                ferrer, ferrēris, ferretur,  
ferremus, ferretis, ferrent.            ferremur, ferremini, ferrentur.

Activ.		Imperativ.	Passiv.
Präs.	<i>fer, ferte.</i>	Präs.	<i>ferre, ferimini.</i>
Fut.	(2. 3) <i>ferto</i> <i>fertote, ferunto.</i>	Fut.	(2. 3) <i>fertor,</i> (3) <i>feruntor.</i>
		Präs. Infinitiv.	
	<i>ferre.</i>	<i>ferri.</i>	

Das Uebrige ist regelmässig (Imperf. Indic. Act. *ferēbam*, Pass. *ferēbar*, Plusquamperf. *tuleram, tulissem*, Fut. exact. *tulerō*, von *tuli*, u. s. w.). Ebenso gehen die Zusammensetzungen (in welchen die Präpositionen vor *fero, tuli, latum*, nach §. 173, verändert werden), z. B. *affēro, attūli, allātum, offēro, obtuli, oblatum*. *Aufero*, von *abs-fero*, hat *abstuli, ablatum*; *refero, rettuli (retuli), relatum*. *Suffero*, ich trage, ertrage, hat selten im Perf. *sustuli*, statt dessen wird *sustinui* gesagt, *sustuli* und *sublatum* aber als Perfectum und Supinum von *tollo*, ich hebe (§. 134), gebraucht. *Differo*, ich schiebe auf, verbreite, hat *distuli, dilatam*, aber in der intransitiven Bedeutung, ich bin verschieden, hat es weder Perf. noch Supinum.

§. 156.

Das Verbum *ēdo*, ich esse, *ēdi, ēsum*, von der dritten Conjugation (§. 133), hat, außer den regelmässigen Formen, im Präsens Indicativ, Imperfectum Coniunctiv, Imperativ und Präsens Infinitiv auch kürzere Formen, den Buchstaben nach mit denjenigen Formen des Verbums *sum* übereinstimmend, welche mit *es* anfangen, nämlich:

Präs. Indic. Act.	Imperf. Conj. Act.
<i>ēdo, edis, edit,</i>	<i>ederem, ederes, ederet,</i>
<i>es, est,</i>	<i>essem, esses, esset</i>
<i>edimus, editis, edunt,</i>	<i>ederemus, ederetis, ederent,</i>
<i>estis.</i>	<i>essemus, essetis,</i>
	<i>essent.</i>
Imperativ.	Präs. Inf.
Präs. <i>ede, edite,</i>	<i>edere,</i>
<i>es, este</i>	<i>esse.</i>
Fut. <i>edito, editote</i>	
<i>esto, estote</i>	
<i>edunto.</i>	

Im Passiv findet sich *estur* für *editur* und *essetur* für

ederetur \*). Dieselben abgekürzten Formen werden auch von den Zusammensetzungen gebraucht, z. B. comes, comest, comesse für comedis, comedit, comedere von comēdo.

Völo, ich will, nōlo, ich will nicht (von ne volo), mālo, §. 157. ich will lieber (von mage, d. i. magis, volo), werden folgendermaßen gebeugt:

## Indicativ.

## Präsens.

volo	nolo	malo
vis	non vis	mavis
vult (volt)	non vult	mavult
volūmus	nolūmus	malūmus
vultis (voltis)	non vultis	mavultis
volunt.	nolunt.	malunt.

## Imperfectum.

volebam	nolebam	malebam
volebas u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

## Perfectum

volui u. f. w.	nolui	malui
----------------	-------	-------

## Plusquamperfectum.

volueram	nolueram	malueram
----------	----------	----------

## Futurum.

volam	(nolam, ungebr.)	(malam, ungebr.)
voles u. f. w.	noles u. f. w.	males u. f. w.

## Fut. exactum.

voluero	noluero	maluero
---------	---------	---------

## Conjunctiv.

## Präsens.

velim	nolim	malim
velīs	nolīs	malīs
velit	nolit	malit
velīmus	nolīmus	malīmus
velītis	nolītis	malītis
velint.	nolint.	malint.

\*) Die kürzeren Formen sind durch Anslaffung des Bindenvocals und Buchstabenveränderung entstanden; das e wurde in ihnen als von Natur lang gesprochen.

## Imperfectum.

vellem	nollem	malle
velles	nolles	malles
u. f. w.	u. f. w.	u. f. w.

## Perfectum.

voluerim	noluerim	maluerim
----------	----------	----------

## Plusquamperfectum.

voluissem	noluissem	maluissem
-----------	-----------	-----------

## Fut. exact. (wie Perf.)

## Imperativ.

Fehl.	Präs. Sing.	noli	Plur. nolite	Fehl.
	Fut. Sing. 2. 3	nolito	Plur. 2 nolitote	
			3 nolunto.	

## Infinitiv.

## Präsens.

velle	nolle	malle
-------	-------	-------

## Perfectum.

voluisse	noluisse	maluisse
----------	----------	----------

## Participium Präsens.

volens	nolens	Fehl.
--------	--------	-------

U n m. Veraltete Formen sind: nevis, nevult, nevelle statt non vis, non vult, nolle; mavolo, mavelim, mavellem, statt malo, malim, malle.

§. 158. Das Verbum eo, ich gehe, ūvi, ūtum, von der vierten Conjugation, wird im Präsens und den davon gebildeten Formen so gebeugt:

## Indicativ.

eo, is, it,  
īmus, ītis, eunt.

ībam, ibas, ibat,  
ibamus, ibatis, ibant.

ībo, ibis, ibit,  
ibimus, ibitis, ibunt.

## Imperativ.

Präs. Sing. I! M. īte!  
Fut. S. 2 u. 3 īto, Pl. 2 itōte  
3 eunto.

## Conjunctiv.

## Präsens.

eam, eas, eat,  
eāmus, eatis, eant.

## Imperfectum.

īrem, ires, iret,  
iremus, iretis, irent.

## Futurum.

Iturus, a, um sim u. f. w.

## Infinitiv.

Präs. īre.



Participium Präs. iens, euntem, euntis u. s. w.

Gerundium eundum.

Das Uebrige wird regelmäßig gebildet von *ivi* (*iveram* oder *ieram* u. s. w.) und *itum* (*iturus*, *iturus esse*). Das Passiv kann, weil eo ein intransitives Verbum ist, nur in der dritten Person gebildet werden (unpersönlich; §. 95, Anm.), nämlich *itur*, *ibatur*, *ibitur*, *itum est* u. s. w., *eātur*, *iretur*.

Ebenso gehen auch die Zusammensetzungen, welche im Perfectum gewöhnlich *ii*, nicht *ivi*, haben, z. B. *abi*, *redii*. Einige von ihnen (*adeo*, *ineo*, *praetereo*) nehmen transitive Bedeutung an, und diese bilden ein vollständiges Passiv, so: Indic. Präs. *adeor*, *adiris*, *aditur*, *adimur*, *adimini*, *adeuntur*, Imperf. *adībar* u. s. w., Fut. *adībor*, *adiberis* u. s. w., Coniunct. Präs. *adear* u. s. w., Imperf. *adīrer* u. s. w., Imper. Präs. *adire*, Futur. *aditor*, Plur. *adeuntor*; Inf. Präs. *adiri*, Partic. Perf. *aditus*, Gerundiv. *adeundus*, *a*, *um*.

Von eo kommt auch *vēneo* (*venum eo*), ich bin feil, werde verkauft, welches als Passiv von *vendo* (§. 133) gebraucht wird und wie die übrigen Zusammensetzungen geht. (Im Imperf. Indic. bisweilen *veniebam*.)

Nur das zusammengesetzte *ambio*, ich gehe umher, wird ganz regelmäßig nach der vierten Coniugation gebeugt; z. B. Partic. Präs. *ambiens*, *ambientem*, *ambientis* \*).

Wie eo gehen *qveo*, ich kann, und *neqveo*, ich kann nicht, §. 159. aber ohne Imperativ, Participium Futurum und Gerundium.

Anm. 1. Auch das Part. Präs. ist in der gewöhnlichen Sprache ganz ungebräuchlich, und *qvibam*, *quiveram*, *qvibo*, *neqvibo* sind veraltete und seltene Formen. *Qvis* und *qvī* im Präs. Indic. werden allein mit *non* gebraucht (*non qvis* und *non qvī* für *neqvis* und *neqvī*); überhaupt wird *qveo* meist in negativen Sätzen gebraucht, und weit seltener als *possum*.

Anm. 2. In der älteren Sprache würde bei einem hinzugefügten Injunctiv im Passiv bisweilen eine Passivform gebraucht: *forma nosci non qvita est* (Ter.); *ulcisci* (Pass.) *neqvitur* (Sall.). Vgl. *coeptus sum*; §. 161.

*Fio*, ich werde, entspricht als Passiv dem Verbum *facio* §. 160. (§. 143), von welchem das Part. Perf. und die zusammenge-

\*) Die Unregelmäßigkeit in eo besteht darin, daß der Stammvocal *i* vor *a*, *o*, *u* in *e* verändert wird, und daß es im Imperf. und Fut. Ind. die Form *anf* *ham* (statt *ebam*) und *ho* (§. 115 b. c) hat.

setzten Zeiten entlehnt werden. Das Uebrige weicht nur wenig von der regelmäßigen Beugung ab.

Indicativ.

Conjunctiv.

Präsens.

fīo, fis, fit,  
(fīmus, fitis), fiunt

fīam, fias, fiat,  
fīamus, fiatis, fiant.

Imperfectum.

fīebam, fiebas u. s. w.

fīerem, fieres u. s. w.

Futurum.

fīam, fies u. s. w.

fehlt.

Imperativ.

Infinitiv.

Präs. S. si, M. fite

Präs. fīeri.

(Factus sum, eram, ero, sim, essem, factum esse, factum iri).

Anm. 1. Von den Zusammensetzungen s. bei facio. Confieri hat nur confit, confiat, confieret (3. Pers.); defieri (fehlen) nur defit, defiunt, defiat.

Anm. 2. In diesem Verbum ist (wider die Regel) der Vocal i vor einem andern Vocal lang, außer in fieri, fierem.

## Capitel 23.

## Unvollständige Verben (verba defectiva.)

§. 161. Verschiedene Verben werden nicht vollständig in allen den Formen gebeugt, welche sie der Bedeutung nach haben könnten. Die, denen das Perfectum oder Supinum fehlt, sind früher angeführt. Von den unregelmäßigen Verben sind einige zugleich unvollständig. Hier werden diejenigen Verben besonders angeführt, welchen das Präsens fehlt, oder die nur in ganz einzelnen Formen gebraucht werden.

Die Verben coepi, ich begann, fing an, memini, ich erinnere mich (commemini), und odi, ich hasse, sind im Präsens und den davon abgeleiteten Zeiten nicht gebräuchlich. Von memini und odi hat das Perfectum die Bedeutung eines Präsens, das Plusquamperfectum die eines Imperfectums und das Futurum exactum die eines Futurums. Diese Verben werden so gebeugt:

## Indicativ.

Perf. coepi, coepisti u. s. w.	memini u. s. w.	odi u. s. w.
Plusquam. coeperam	memineram	oderam
Fut. exact. coepero	meminero	odero.

## Conjunctiv.

Perf. coeperim	meminerim	oderim
Plusquam. coepissem	meminissem	odissem
Fut. exact. (wie Perf.).		

## Imperativ.

Fehl.	Fut. Sing. 2 memento	Fehl.
	Pl. 2 mementote.	

## Infinitiv.

Perf. coepisse	meminisse	odisse.
----------------	-----------	---------

## Participium.

Perf. Pass. coeptus	Fehl.	(osus, veraltet.)
Fut. Act. coepturus	—	osurus.

Anm. Von osus, welches active Bedeutung hat, finden sich die Zusammensetzungen oxosus, perosus, hassend.

Coepi findet sich auch im Passiv, coeptus sum, welches mit einem passiven Infinitiv verbunden wird, z. B. urbs aedificari coepta est; man sagt jedoch auch aedificari coepit. (Ebenso wird auch von desino, ich höre auf, [§. 136] desitus est gebraucht, z. B. liber legi desitus.)

Anm. Als Präsens von coepi dient incipio (incēpi, inceptum, von capio) und (seltener) occipio (occepi, oceptum). Incipio facere, coepi facere (seltener incepi)\*).

a. Ajo, ich sage, sage ja, wird in folgenden Formen gebraucht: §. 162.

Präs. Indic.	Präs. Conj.
ajo, ais, ait	— ajas, ajat
— — ajunt	— — ajant.

\*) Mit dem Accusativ eines Substantivs ist coepi selten, aber incipio häufig (incipere oppugnationem); doch findet sich im Passiv ludi coepti sunt (Liv.), und das Participium (opus coeptum) ist nicht selten.



## Participium.

Präs. fantem, fantis u. s. w. (ohne Nominativ).

Perf. fatus, a, um.

Gerund. fandus, a, um (z. B. fanda atque nefanda).

Num. Das einfache Verbum fari ist alterthümlich und dichterisch.

Salveo (ich bin wohlbehalten, unversehrt, salvus), wird nur §. 164.  
in Grüßen gebraucht, im Imperativ salve, sei gegrüßt! Plur.  
salvete (Fut. Sing. salveto), im Infinitiv in der Verbindung  
salvere (te) jubeo, sei gegrüßt, und im Futurum Indic. salve-  
bis (in schriftlichen Grüßen). In derselben Bedeutung findet sich  
der Imperativ ave (have), sei gegrüßt! guten Tag! Plur. avete,  
Futur. Sing. aveto; selten avere jubeo. (Aveo ist: ich bin ge-  
neigt, trage Verlangen; §. 128 b.)

Num. Lebe wohl heißt vale, valete, von valeo.

Ein alter Imperativ ist apage (ἀπαγε = abige), fort mit!  
weg mit! apage te, pack dich! fort mit dir! (auch bloß apage,  
weg!)

Als Imperativ findet sich auch die ganz ungewöhnliche Form  
cēdō, gib her! (cedo librum) heraus damit! sage! (cedo,  
quid faciam). In der Mehrzahl (veraltet) cete.

Num. Außer den hier ausdrücklich angeführten Verben giebt es an-  
dere, von welchen die eine oder die andere Form sich nicht findet, weil  
nur geringe Veranlassung zu ihrem Gebrauche war und sie vielleicht an-  
ßerdem übel lautete, z. B., dōr, der, deris von do. Vom Verbum ovo,  
ich frohlocke (besonders von einem geringeren Siegeszuge, als der Triumph),  
findet sich gewöhnlich nur das Participium ovans, bei Dichtern auch ovat  
(ovet, ovarēt).

## Capitel 24.

## Unpersönliche Verben (verba impersonalia).

Unpersönlich werden diejenigen Verben genannt, welche nur §. 165.  
in der dritten Person in der Einzahl gebraucht und auf  
kein Substantiv im Nominativ als Subject bezogen werden.  
Sie sagen bloß im Allgemeinen aus, daß etwas sich ereignet  
oder daß ein gewisses Verhältniß stattfindet, z. B. pluit, es  
regnet, licet, es steht frei, ist erlaubt, oportet, es ist Pflicht, nö-  
thig. Einige Verben sind immer (oder gewöhnlich) unpersönlich,  
andere werden nur in einer gewissen Bedeutung so gebraucht,

sind aber sonst persönlich, z. B. expedit, es ist nützlich (expedio, ich wickle los), apparet, es leuchtet ein (appareo, ich erscheine), accidit, es geschieht (accido, ich falle an oder auf [etwas], treffe ein).

§. 166. Unpersönlich überhaupt (nicht bloß in einer einzelnen Bedeutung) sind:

a. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, z. B. nigr, es schneit, pluit, es regnet, grandinat, es hagelt; gleichfalls die zwei Inchoativen lucescit (illucescit), es wird hell, Tag, und vesperascit (advesperascit), es wird Abend.

Anm. Bisweilen werden jedoch solche Verben persönlich ausgesagt, z. B. dies illucescit, der Tag bricht an, besonders diejenigen, welche Donner und Blitz bezeichnen (tonat, fulgurat, fulminat), von dem Gotte (Jupiter), der als Urheber der Gewitter gedacht wurde. Gleichfalls werden mehrere dieser Verben bildlich als persönliche Verben gebraucht, z. B. tonare vom Redner.

b. Folgende einzelne Verben der zweiten Conjugation:

Libet, es beliebt, libuit und libitum est (als Halbdeponens).

Licet, es ist erlaubt, licuit und licitum est.

Miseret (me), (mich) jammert, ohne Perf.; auch miseretur, miseritum est.

Anm. Man sagt auch persönlich misereor. Miseror, miserari, bedeutet meistens: (mit Worten) beklagen.

Oportet, es ist Pflicht, nöthig, oportuit.

Piget, es verdrießt, piguit und pigitum est.

Poenitet, es reut, poenituit.

Pudet, es erregt Schaam (p. me, ich schäme mich), puduit und puditum est.

Taedet, es ekelt, erregt Ueberdruß (t. me, ich bin es überdrüssig), ohne Perfectum, statt dessen das zusammengesetzte pertaesum est gebraucht wird.

Die Verben decet, es ziemt sich, steht wohl, decuit und dedecet, es ziemt sich nicht, steht übel, sind zwar eigentlich nicht unpersönlich, indem sie sich auf ein bestimmtes Subject beziehen können und in der Mehrzahl vorkommen (omnis eum color decet, parva parvum decent), aber sie werden doch nur in der dritten Person gebraucht, weil sie sich weder von dem Redenden noch von dem Angeredeten aussagen lassen.

Anm. 1. Bei diesen Verben, miseret, oportet, taedet ausgenommen,

Kann jedoch als Subject ein Pronomen im Neutr. Sing. stehen, welches anzeigt, was die Wirkung hervorbringt, z. B., hoc pudet, dies erregt Schaam (h. me p., hierüber schäme ich mich), quod poenitet, was (mich) reut u. s. w. Libet und licet kommen sogar im Pluralis vor, mit einem sächlichen Pronomen oder Adjectiv, das eine Menge angiebt, als Subject (multa, omnia licent).

Anm. 2. Hierher gehört noch rēfert, es ist daran gelegen, rētulit, von fero (in der Aussprache von rēfero verschieden).

Die unpersönlichen Verben (und die, welche bisweilen unpersönlich gebraucht werden) werden in den einzelnen Formen regelmäßig, dem Präsens und Perfectum gemäß, gebeugt, aber ihre Bedeutung erlaubt nicht, einen Imperativ oder ein Supinum oder Participium zu bilden (außer von einigen Verben das Part. Perf. Pass. im Neutr., mit est u. s. w. verbunden). Oportet heißt also im Indicativ: oportet, oportebat, oportuit, oportuerat, oportebit, oportuerit; im Coniunctiv: oporteat, oporteret, oportuerit, oportuisset, oportuerit; im Infinitiv: oportere, oportuisse. Von libet, licet, poenitet, pudet kommen jedoch Participien in etwas veränderter Bedeutung und Anwendung vor.

Anm. Libens, willig, gern; licens (Adjectiv), frei (zügellos); licitus, erlaubt; liciturum est, liciturum esse. Pudens (Adjectiv), sitfam, poenitens (selten), reuig; poenitendus, zu bereuen; pudendus, was Schaam erregen muß. Hiervon als Gerundium (wie von persönlichen Verben) ad poenitendum, pudendo.

Intransitive Verben werden im Passiv (welches sie sonst nicht haben) in der dritten Person Sing. des Indicativs und Coniunctivs und im Infinitiv unpersönlich gebraucht, um allgemein zu bezeichnen, daß eine Handlung oder ein Zustand stattfindet, z. B. curritur, es wird gelaufen, vivitur, man lebt, ventum est, man ist gekommen, vivi, daß man lebt, ventum esse, daß man gekommen ist (hic bene dormitur, es schläft sich hier gut). Das Partic. Perf. Pass. wird nur (im Neutrum, ventum) wegen der zusammengesetzten Zeiten des Indicativs, Coniunctivs und Infinitivs gebildet. Eben so wird das Gerundiv nur im Neutrum für die Verbindung mit esse gebildet, z. B. veniendum est.

## Capitel 25.

## Die Adverbien und Präpositionen.

§. 169. Die Adverbien haben keine andere Beugung als die Comparation. Comparirt können im Allgemeinen nur die Adverbien werden, welche von Adjectiven oder Participien, die selbst comparirt werden, mit den Endungen e (o) oder ter gebildet sind (s. §. 198). Der Comparativ des Adverbiums ist dann dem des Adjectivs im Nom. Neutr. gleich, und der Superlativ des Adverbiums wird wie der des Adjectivs gebildet, aber mit der Endung e statt us, z. B. docte (doctus), doctius, doctissime; aegre (aeger), aegrius, aegerrime; fortiter (fortis), fortius, fortissime; acriter (acer), acrius, acerrime; audacter (audax), audacius, audacissime; amanter (amans), amantius, amantissime; facile (facilis), facilius, facillime.

Num. Von tuto wird tutissimo gebildet, und von merito meritissimo (ganz nach Verdienst).

§. 170. Wenn die Comparation des Adjectivs unregelmäßig oder unvollständig ist, so ist die des Adverbiums es auf dieselbe Weise, z. B. bene (bonus), melius, optime; male (malus), pejus, pessime; multum (das Neutrum des Adjectivs, als Adverbium gebraucht), plus, plurimum (ebenfalls); parum, wenig, nicht genug (parvus), minus, minime (minimum, als Angabe eines Maßes: minimum distat, minimum invidet, Hor.); deterius (deterior), deterrime; ocius (ocior), ocissime; potius (potior), potissimum; prius (prior), primum und primo (eigentlich Accus. und Ablat. im Neutrum); nove (novus), novissime; nuper, nuperrime.

Besonders ist zu merken magis (Comparativ, mehr), maxime, von dem vollständig comparirten magnus, und uberius, uberrime von uber. Valde, sehr, stark (statt valide, von validus), hat validius (dicht. selten valdius), validissime.

Num. Die Adverbien, welche ein gegenseitiges Ortsverhältniß bezeichnen und von welchen Adjective im Comparativ und Superlativ gebildet werden (§. 66), haben als Adverbien entsprechende Comparation: prope, propius, proxime; intra, interius, intime; ultra, extra, supra, post — ulterius, exterius, superius, posterius — ultimum od. ultimo u. s. w. (be-



sonders postermum und postremo); citra und infra haben nur citerius, inferius, ohne Superlativ.

Von anderen Adverbien werden nur folgende comparirt: §. 171.

Diu, lange, diutius, diutissime.

Saepe, oft, saepius, saepissime.

Sēcus, anders, nicht wohl, sēcius (non, nihilo sēcius, nicht weniger, nichts desto weniger).

Temperi (tempori), zeitig, temperius.

Die lateinische Sprache hat folgende Präpositionen, um das Verhältnis zwischen Substantiven zu bezeichnen: §. 172.

I. (Die mit dem Ablativ verbunden werden.)

Ab, a, von. (Ab wird immer vor Vocalen gebraucht, oft auch vor Consonanten, a nur vor Consonanten; vor te wird auch abs gesagt, abs te.)

Absqve, ohne (alterthümlich; absqve te si esset, wenn du nicht wärest).

Coram, vor, in Gegenwart.

Cum, mit.

Anm. Cum wird den persönlichen, dem reflexiven und dem relativen Pronomen hinten angehängt: mecum, nobiscum, secum, quocum, quacum, quibuscum. Dem relativen Pronomen kann es jedoch auch (besonders bei den Dichtern) vorgefetzt werden, z. B. cum quo, cum quibus. (Mecum et cum P. Scipione.)

De, von (herab—von, über).

Ex, e, aus. (Ex vor Vocalen und vor Consonanten, e nur vor Consonanten.)

Prae, vor (vor—her, wegen).

Pro, vor, für.

Sine, ohne.

Tenus, bis (wird seinem Casus nachgesetzt: pectore tenus).

Anm. Tenus steht selten mit dem Genitiv, z. B. crurum tenus (Virg).

II. (Die mit dem Accusativ verbunden werden.)

Ad, zu, an.

Adversus, adversum, gegen.

Ante, vor.

Apud, bei.

Circa, circum, um, herum.

Circiter, gegen, ungefähr um (von der Zeit: circiter horam octavam).

Contra, gegenüber, gegen (in feindlicher Beziehung).

Cis, citra, diesseits.

Erga, gegen (von einer, meist wohlwollenden, Gesinnung oder Handlungsweise).

Extra, außerhalb, außer.

Infra, unterhalb, unter.

Inter, zwischen, unter.

Intra, innerhalb, innen.

Juxta, neben, bei.

Ob, vor (oculos), wegen.

Penes, bei, in Jemandes Händen und Macht.

Per, durch.

Pone, hinter.

Post, nach.

Praeter, vorbei, außer. (Praeter ceteros, vor Andern.)

Prope, nahe bei.

Propter, nahe bei, wegen.

Supra, oberhalb, über.

Secundum, nächst, gemäß.

Trans, jenseits.

Versus, nach — hin. Steht hinter seinem Casus, wird aber allein nur bei Städtenamen gebraucht (Romam versus).

Ultra, jenseits, über — hinaus.

III. (Die mit dem Ablativ oder Accusativ verbunden werden).

In, in, auf (Abl.); in, gegen (Accus.).

Sub, unter (Abl.); unter, gegen (Accus.).

Subter, unter, unterhalb.

Super, über = von (Abl.); über, oberhalb (Accus.).

Von der Construction dieser Präpositionen wird das Nähere in der Syntaxe (§. 230) gelehrt.

Anm. 1. Einige Präpositionen werden auch als Adverbien gebraucht, ohne daß der Name dessen, worauf das Verhältniß sich bezieht, hinzugefügt wird, nämlich: coram, (persönlich, Angesicht zu Angesicht), ante (vorn, vorher, antea), circa, circiter, contra, extra, infra, intra, juxta, pone, post (hinten, nachher, postea), prope, propter (in der Nähe), supra, ultra, subter, super. (Alterthümlich i prae! geh' voran! ire adversum, entgegen gehen.) (Ad wird bei Zahlen in der Bedeutung ungefähr, um als Adverbium ohne Einfluß auf den Casus gebraucht, z. B. ad duo milia et octingenti, Liv. IV, 59).

Anm. 2. Umgekehrt werden einige andere Adverbien bisweilen als

Präpositionen gebraucht, nämlich mit dem Ablativ: *palam*, öffentlich vor (*populo*), *procul*, fern von (*procul mari*, häufigst *procul a mari*), *simul*, zugleich mit (*simul his*, dichterisch für *simul cum his*); mit dem Accusativ *usque* (*usque pedes*, aber ungewöhnlich und nur bei späten Schriftstellern, sonst *usque ad pedes*); mit dem Ablativ oder Accusativ *clam*, heimlich vor (*clam patrem*, *clam vobis*).

Num. 3. *Prope* wird oft mit *ab* verbunden, *prope ab urbe*. Von *prope* werden auch *propius* und *proxime* als Präpositionen mit dem Accusativ gebraucht: *propius urbem*, *proxime urbem* (auch *propius*, *proxime ab urbe*). Sehr selten wird zu *propius* und *proxime* der Dativ gesetzt. *Versus* wird zu *ad* und in gefügt, z. B. *ad Oceanum versus*, gegen den Ocean hin, in *Italiam versus*, gegen Italien hin.

Num. 4. Als Präposition mit dem Genitiv wird *ergo*, wegen, gebraucht und hinter seinen Casus gesetzt: *victoriae ergo*.

In der Zusammenfügung mit Verben und anderen Wörtern, welche mit Consonanten anfangen, erleiden einige Präpositionen durch die Aussprache einige Veränderung am Endconsonanten, besonders durch dessen Assimilation mit dem folgenden Consonanten (nach §. 10). *Cum* (*con*) wird auch vor Vocalen verändert. §. 173.

*Ab*. *Abscedo*, *abscondo* (*cedo*, *condo*); *aufero*, *aufugio* (*fero*, *fugio*, aber *afui*, *afore* oder *absui*); *amoveo* (*moveo*); *asporto* (*porto*); *abstineo* (*teneo*); *avello*. Sonst *ab*: *abdo*, *abluo*, *abnēgo*, *abrado*, *absumo*.

*Ad*. *D* wird in den folgenden Consonanten verändert: *accedo*, *affero*, *aggero*, *allino*, *annoto*, *appareo*, *acquiro*, *arrogō*, *assumo*, *aspicio* (nicht *asspicio*; s. §. 10), *attingo*; doch bleibt *d* gewöhnlich vor *m* (*admiror*), und immer vor *j* und *v* (*adjaceo*, *adveho*). Gleichwohl schrieben Einige *adcedo*, *adfero* u. s. w., und besonders *adspicio*.

*Ex*. *Effero* (*fero*, alterthümlich *ecfero*); *existo* (auch *exsisto* geschrieben), *expecto* (und *expecto*, wie es gesprochen wird; s. §. 10). (*Edo*, *egero*, *eluo*, *emoveo*, *enoto*, *erigo*, *eveho*; aber *excedo*, *expedio*, *exquiro*, *extendo*.)

*In*. *Imbibo*, *immergo*, *importo* (vor *b*, *m*, *p*); *illino*, *irrēpo*; sonst unverändert. (Man findet jedoch *inbibo* u. s. w. geschrieben.)

*Ob*. *Occurro*, *offero*, *oggero*, *opperior*; sonst unverändert. (Abweichend: *obs-olesco*, *os-tendo*.)

*Sub*. *Succurro*, *sufficio*, *suggero*, *summitto*, *supprimo*, *surripio* (aber *subrideo*, ich lächle, *subrusticus*, etwas bäuer-

risch); sonst unverändert. (Abweichend: sus-cipio, sus-cito, sus-pendo, sus-lineo, sus-tuli, von subs, nebst suscenseo oder succenseo.)

Trans. Gewöhnlich trāduco, trajicio, trano, bisweilen tramitto (immer trado und traduco in uneigentlicher Bedeutung); sonst unverändert. (Transcribo.)

Cum heißt in Zusammensetzungen vor Consonanten con, wo daß n wie in in verändert wird (comburo, committo, comprehendo, colligo, corripio). (Einige schrieben jedoch auch comburo u. s. w.) Vor Vocalen und h heißt es co, coalesco, coëmo, coire, coorior, cohaero.

Num. 1. Inter wird verändert in intelligo, per in pellicio (pelluceo und perluceo), ante in anticipo und antisto.

Num. 2. Von der Präposition pro ist zu merken, daß sie in einigen wenigen Zusammensetzungen verkürzt wird, nämlich in profari, proficiscor (aber proficio), profiteor, profugio, profugus, profestus, pronepos; in procuro, propello ist pro bisweilen kurz. (Pröfundus, präfanus.) Sonst immer lang, präduco, prämitto u. s. w. (In griechischen Wörtern ist die Präposition pro kurz, wie im Griechischen, außer in prälogus, präpino.) Zu merken ist auch prod-eo, prodesse, prodigo (ago), prodambulo; aber proävus, prohibeo. (Sonst wird pro nicht vor Vocalen gebraucht.)

### III. Wortbildungslehre.

#### Capitel 1.

#### Wortbildung im Allgemeinen. Ableitung der Substantive.

§. 174. Wurzeln (radices) nennt man die ersten Grundwörter oder Bezeichnungen der Sprache, welche weder irgend einen Zusatz erhalten haben, noch mit irgend einem andern Worte verbunden worden sind. Dadurch, daß sie Beugungsänderungen annehmen oder auf eine gewisse bestimmte Art in der Rede gebraucht werden, werden die Wurzeln zu ursprünglichen Wörtern oder Stammwörtern (verba primitiva) einer gewissen Klasse, wie duc-o, dux (duc-s). Wenn von der Wurzel unmittel-

bar ein Verbum gebildet ist (wie *duco*), so pflegt man dieses als Wurzel zu betrachten und zu nennen.

Ann. 1. Außer den Wurzeln, welche den bestimmten Begriff eines Gegenstandes bezeichnen, giebt es auch Wurzeln, welche bloß eine Anzeige und Hindeutung enthalten, aus welchen die pronominalischen Wörter entstanden sind (z. B. *is, ibi, ita*). Von den Wurzeln, welche Begriffe bezeichnen, drücken die meisten eine Handlung oder einen Zustand aus und werden durch Beugungsendungen unmittelbar zu Verben, so daß die Wurzel zugleich der Stamm ist, zu welchem die Endungen hinzugefügt werden (§. 26). Aber verschiedene Substantive sind gleichfalls unmittelbar von der Wurzel durch bloße Aufügung der Casusendungen gebildet, z. B. *dux*. Oft wird die Wurzel nicht als Verbum, sondern nur als Substantiv gefunden, z. B. *sol, frons, laus* (wovon wieder *frondere, laudare* abgeleitet wurde).

Ann. 2. Bisweilen wird eine Wurzel, indem sie zu einem Verbum wird, durch die Aussprache verändert und erweitert, so daß die Wurzel und der Stamm des Verbums (im Präsens) nicht ganz gleich sind, z. B. *frango* (Präsensstamm *frang*, Wurzel *frag*, von welcher das Perfectum *fregi*). S. §. 118.

Ann. 3. In den primitiven Verben der zweiten Conjugation gehört das *e* eigentlich nicht zur Wurzel, außer in denjenigen, welche im Perfectum *evi* haben. (Deshalb *mon-ui, mon-i-tum*, ohne *e*.) Aber um Weizläufigkeit und Verwirrung zu vermeiden, ist es das bequemste, so zu reden, als ob das *e* mit zur Wurzel gehörte.

a. Zur Wurzel, wie sie in den davon gebildeten Stammwörtern enthalten ist, werden Ableitungsendungen (Suffixe, von *suffigo*, ich füge hinten an) gefügt, wodurch abgeleitete Wörter (*verba derivata*) gebildet werden. Von einem abgeleiteten Worte können wieder andere abgeleitet werden, so daß ein und dasselbe Wort sowohl selbst abgeleitet als auch Stammwort für andere ist. Von der Wurzel in *amo* (*ama*) kommt *amabilis*, und davon *amabilitas*; von der Wurzel in *probus* kommt das Verbum *probo*, davon *probabilis*, und hievon *probabilitas*. §. 175.

Ann. Eigentlich bildet die Ableitungsendung nur den Stamm des neuen Wortes, welcher erst dadurch ein wirkliches Wort wird, daß er die Beugungsendung annimmt, wodurch die Ableitungsendung selbst bisweilen etwas verändert wird. Von *prob* in *probus* wird zuerst *proba* (der Stamm des Verbums) gebildet, welcher mit der Endung der ersten Person im Präsens zu *probo* wird. Von *probabil* wird *probabilitat* gebildet, welches mit der Nominativendung zu *probabilitas* wird. Bequemlichkeit halber werden hier die Ableitungsendungen mit der nächsten Beugungsendung genannt (besonders da eine gewisse Ableitung zugleich eine gewisse

Art der Beugung verlangt), also in Substantiven als Nominativ, in Adjectiven als Nominativ im Masculinum, in Verben als erste Person des Präs. Indic.

b. Die Ableitungsendungen bezeichnen eine genauere Bestimmung der Bedeutung des Stammwortes, so daß die mit einer Ableitungsendung gebildeten Wörter zu derselben Klasse gehören und Vorstellungen bezeichnen, welche auf dieselbe Weise aufgefaßt sind; z. B. Wörter auf *tas* sind Substantive, welche eine Eigenschaft bezeichnen. Die wichtigsten dieser Ableitungsarten werden hier nach den Wortklassen angeführt, zu welchen die abgeleiteten Wörter gehören.

Ann. 1. Es giebt viele abgeleitete lateinische Wörter, deren Wurzel oder Stammwort man dennoch nicht findet; andere sind nach ungewöhnlichen Formen abgeleitet; einige Ableitungsendungen werden nur in ganz einzelnen Wörtern gebraucht; andere Ableitungsendungen sind so allgemein, daß sie eben keine besondere Bestimmung der Bedeutung des Wortes enthalten. Zu diesen letztern kann man *a* als Endung der weiblichen und *u* (*us*, *um*) als Endung der männlichen und sächlichen Substantive rechnen.

Ann. 2. Es giebt bisweilen mehrere Endungen mit derselben Bedeutung und Anwendung, z. B. *tas* und *tudo*, um Eigenschaften zu bezeichnen; die Sprache gebraucht alsdann bei einigen Wörtern die eine Endung, bei andern die andere.

Ann. 3. Die Untersuchung und Angabe des Ursprunges der Wörter aus Wurzeln und Stammwörtern heißt *Etymologie* (*ἔτυμολογία*); das Stammwort heißt auch *etymum* (*ἔτυμον*, das Wahre).

§. 176. a. Die Ableitungsendungen werden an den Stamm des Primitivs gefügt, wie dieser ohne Beugungsendungen ist; z. B. vom Substantiv *miles*, Gen. *milit-is*, wird das Verbum *milit-are*, das Substantiv *milit-ia*, das Adjectiv *milit-aris* gebildet. Bei Substantiven der ersten und zweiten (oft auch der vierten Declination) fallen zugleich *a* und *u* weg. Wenn primitive Verben im Stamm des Präsens verändert sind (§. 174. Ann. 2), so geschieht die Ableitung von der unveränderten Wurzel (welche sich in der Beugung des Verbuns zeigt), z. B. von *frango* (*frag*) wird das Substantiv *fragor* und das Adjectiv *fragilis* abgeleitet.

Ann. Lautet in der Beugung die letzte Silbe des Stammes verschieden, je nachdem sie offen oder geschlossen ist (z. B. *semen* aber *semin-is*, *colo* aber *cultus*), so zeigt dies sich auch in der Ableitung (*seminarium*, *colonia*, aber *sementis*, *cultura*).

b. Bei Verben der ersten und zweiten Conjugation fallen *a*

und e vor denjenigen Ableitungsendungen weg, die mit einem Vocal anfangen (am-or, pall-or, opin-io). E fällt auch vor Consonanten weg (außer in denjenigen Verben, die im Perf. evi haben).

c. Wenn der Stamm auf einen Consonanten ausgeht und die Ableitungsendung mit einem Consonanten anfängt, so wird gern ein kurzer Bindevocal (gewöhnlich i, seltener ü) eingeschoben. Bisweilen wird, wenn kein Vocal eingeschoben wird, ein Consonant ausgestoßen (z. B. fulmen von fulg-eo). Dies geschieht oft, wenn der Stamm auf v ausgeht, wo dann der vorhergehende Vocal verlängert wird, z. B. mōtus, mōbilis von mō-veo, adjūmentum von adjūvo.

d. Der Endvocal der Verbalstämme (a, e, i, u) ist vor der Ableitungsendung immer lang (velāmen, complēmentum; molimen, volūmen).

e. Bisweilen geschieht die Ableitung nicht unmittelbar vom Stamm des Verbums, sondern vom Supinum, so daß zu dessen t oder s (mit Auslassung von um) eine neue Endung gefügt wird, z. B. ama-t-or.

Num. Das Supinum und Participium sind selbst wie Substantive und Adjective durch Ableitung vom Verbum gebildet.

Substantive werden von Verben abgeleitet (substantiva verbalia) und von andern Substantiven oder von Adjectiven (substantiva denominativa). Von den Endungen, mit welchen Substantive von Verben gebildet werden, sind folgende zu merken: §. 177.

1) or, zum Stamm intransitiver Verben (meistens der ersten oder zweiten, nie der vierten Conjugation) gefügt, bildet Substantive, welche die Handlung oder den Zustand bezeichnen: amor, error, clamor, favor, pallor, furor (amare, errare, clamare, favēre, pallēre, furēre).

Num. Verschiedene Substantive auf or werden von keinem bekannten Verbum abgeleitet, während hingegen Verben von ihnen abgeleitet werden, z. B. honor, labor (honos, labos) — honorare, laborare.

2) or, zum Stamm des Supinums gefügt (tor oder sor), bezeichnet die (männliche) handelnde Person: amator, adjutor, monitor, fautor, victor, cursor, petitor, auditor, largitor.

Von vielen solchen Substantiven auf tor werden weibliche auf trix gebildet, z. B. victrix, fautrix, adjutrix; seltener auf

strix von denen auf sor, 3. B. tonstrix von tonsor. (Expultrix von expulsor mit ausgestoßenem s.)

Num. 1. Bisweilen werden Personennamen auf tor (ātor oder itor) auch von Substantiven der ersten oder zweiten Declination gebildet, 3. B. viator, gladiator, funditor von via, gladius, funda (janitor von janua, vinitor von vinea).

Num. 2. Seltener werden männliche Personennamen auf a gebildet, 3. B. scriba, convīva, advēna (advenio, Perf. adven-i), oder auf o, 3. B. erro (erronis) von errare, oder auf us, 3. B. coqvus von coqvo. (Auf io von Substantiven, 3. B. ludio, der Gaukler [einer, der sich mit ludus abgiebt], restio, der Seiler, von restis, centurio von centuria.)

## §. 178.

Ferner:

3) io (ion-is), zum Stamm des Supinums gefügt (tio, sio), bezeichnet die Handlung, 3. B. tractatio, cautio, actio, largitio, divisio.

Num. 1. Seltener wird io unmittelbar zum Stamm des Verbums gefügt, 3. B. opinio (opinor), obsidio (obsideo), contagio (tango, tag), oblivio (von dem ursprünglichen Stamm in obliviscor); bisweilen mit etwas veränderter Bedeutung, 3. B. legio, die Legion, von lego, ich wähle (lectio, die Auswahl).

4) us (Gen. us), zum Stamm des Supinums gefügt, bezeichnet gleichfalls die Handlung, 3. B. visus, usus, auditus.

Num. 1. Von einigen Verben werden Substantive sowohl auf io als auf us gebildet, 3. B. contemplio und contemptus, concursio und concursus. Bei einigen Wörtern ziehen einige Schriftsteller die eine, andere die andere Form vor (die späteren häufiger die Form auf us), ohne Unterschied in der Bedeutung; bei andern findet sich einiger Unterschied in dem Sprachgebrauche, 3. B. auditio, das Hören, auditus, das Gehör. In der Bedeutung auf, zu Folge, durch (diese oder jene Handlung) wird von einigen Verben das zweite Supinum (Abl. auf a) gebraucht, ohne daß ein vollständiges Substantiv gebildet wird, 3. B. jussu, mandatu, rogatu (vgl. §. 55. 4).

Num. 2. In einigen dieser Wörter auf io und us fällt die Bedeutung einer Handlung weg, 3. B. coenatio, das Speisezimmer, regio, die Gegend (rego, ich richte), legio, die Legion (lego, ich wähle), victus, die Lebensweise, der Lebensunterhalt.

Num. 3. Von derselben Bedeutung als io und us, aber etwas seltener, ist ūra zum Supinumsstamm gefügt, 3. B. conjectura, pictura, cultura, mercatura; noch seltener ist ēla zum Stamme des Verbums gefügt, 3. B. qverēla (qveror), oder zu dem des Supinums, 3. B. corruptela (corrumpto). Ungefähr dieselbe Bedeutung hat auch ium, zum Stamm des Verbums gefügt, 3. B. iudicium, odium, gaudium, studium, colloqvium, perfugium (Zufuchtsort).

Num. 4. Von einigen wenigen Verben werden Substantive auf igo gebildet, welche eine Handlung oder einen daraus entstandenen Zu-



stand bezeichnen, z. B. origo (orior), vertigo (das Drehen, der Schwindel), tentigo (tendo), prurigo (prurio). (Cupido, formido, libido von cupio, formido, libet.)

Ferner:

5) Die Endung men (mān-is) bezeichnet die Sache, welche §. 179. etwas thut oder zu etwas dient, z. B. velamen, vīnen (vieo), flumen (fluo), lumen (luceo, mit ausgestoßenem c), regimen (rego), specimen (specio, spexi), tegmen (auch tegimen, tegūmen), molimen. (Passivisch volumen, das Zusammengerollte, die Rolle, acūmen, das Geschärste, die Spitze.)

6) Die Endung mentum bezeichnet ein Mittel, Werkzeug, die Sache, welche zu etwas dient: ornamentum, complementum, instrumentum, alimentum (alo), condimentum (condio), monumentum, documentum (moneo, doceo, Bindevocal u), adjumentum (adjuvo, adjuv-i, mit ausgestoßenem v), tormentum (torqueo). (Vgl. §. 176 c.)

Anm. Bisweilen werden solche Wörter auf mentum von Substantiven oder Adjectiven der ersten und zweiten Declination eben so gebildet, wie von Verben der ersten Conjugation (amentum), z. B. atramentum (Schwärmittel, Schwärze, Dinte), ferramentum.

7) culum (ältere Aussprache und Schreibung: clum) und bulum bezeichnen das Mittel oder Werkzeug (bisweilen den Ort) einer Handlung: gubernaculum, coenaculum (die Dachstube, eig. das Speisezimmer), ferculum (fero), operculum (operio, oper-ui), vehiculum, everriculum, vocabulum, pabulum (pasco, pa-vi), stabulum (der Stall, Ort zum Stehen), latibulum (lateo), infundibulum (infundo). Geht der Stamm auf c oder g aus, so wird bloß ulum hinzugefügt: vinculum (vinc-io), cingulum (cingo).

Anm. 1. Statt clum (culum) wird crum gebraucht, wenn in der vorhergehenden oder nächstvorhergehenden Silbe ein l ist: sepulcrum (sepelio), fulcrum (fulcio), simulacrum, lavacrum. Statt bulum wird brum gebraucht, wenn in der vorhergehenden Silbe ein l ist: stabrum, ventilabrum (auch crūbrum von cerno, und einige weibliche auf bra, z. B. dolābra, latēbra, vertēbra, wie fabula von fari).

Anm. 2. Dieselbe Bedeutung hat trum, vor welchem d zu s wird: aratrum, claustrum (claudio), rostrum (rodo).

Anm. 3. Einzelne solche Wörter werden von andern Substantiven gebildet, z. B. turibulum, die Weihrauchpfanne, von tus, candelabrum (s. Anm. 1) von candela.

Von einigen Namen männlicher Personen und Thiere auf §. 180. us und er werden entsprechende weibliche Namen dadurch gebil-

det, daß a zum Stamm gefügt wird, nachdem us weggeworfen worden, z. B. eqva, cerva, capra von eqvus, cervus, caper (s. §. 30), dea, filia, hera, serva, magistra von deus, filius, herus, servus, magister; gleichfalls auf trix von Personennamen auf tor (§. 177. 2). Solche Substantive, welche eine entsprechende weibliche Form haben, heißen subst. mobilia.

Anm. Nur vereinzelt findet sich a auf diese Weise zu Stämmen der dritten Declination gefügt: antistita, clienta, hospita, tibicina von antistes, cliens, hospes, tibicen. Von einer seltneren Bildung sind regina, gallina, laena von rex, gallus, leo; avia, neptis, socrus von avis, nepos, socer.

§. 181. Außer dieser Geschlechtsveränderung sind folgende Endungen zu merken, durch welche Substantive von andern Substantiven abgeleitet werden:

1) Durch lus, la oder lum und culus, cula oder culum werden Verkleinerungsnamen, nomina deminutiva, gebildet, welche eine Kleinheit bezeichnen und oft lieblosend, bedauernd oder das Unbedeutende verspottend gebraucht werden, z. B. hortulus, ein kleiner Garten, matercula, ein (armes) Mütterchen, ingeniolum, ein Bißchen Talent. Die Deminutive haben dasselbe Geschlecht wie ihre Stammwörter und endigen sich demnach auf us, a oder um. Beide Endungen werden mit den verschiedenen Stämmen auf verschiedene Weise verbunden und erhalten dadurch bisweilen eine abweichende Gestalt.

Hierüber ist zu merken:

a. lus (a, um) wird bei Stammwörtern der ersten und zweiten Declination gebraucht, und bei einigen wenigen der dritten (immer jedoch, wenn der Kernbuchstabe c oder g ist). Es wird zum Stamm (nach Wegwerfung von a oder us) mit dem Bindevocal u gefügt (also ulus, ula, ulum), z. B. arcula, cerula, litterula, lunula, virgula, servulus, hortulus oppidulum — aetatula, adolescentulus, facula, vocula, radícula, regulus, von arca, cera, littera, luna, virga, servus, hortus, oppidum, aetas, adolescens, fax, vox, rex. Geht in dem Stammwort ein Vocal vor us, a, um vorher, dann endet das Deminutiv sich auf olus (a, um), z. B. filiolus, gloriola, lineola, ingeniolum von filius, gloria, linea, ingenium.

b. Zu Stämmen der ersten und zweiten Declination auf ul, r mit einem vorhergehenden Consonanten und n, nebst einigen andern auf er und n, wird lus (a, um) ohne Bindevocal gefügt; r und n assimiliren sich mit dem folgenden l; u und i gehen in e über, und vor r (nach einem Consonanten) wird e eingeschoben (ellus, ella, ellum), z. B. tabella, catellus, ocellus, popellus (tabula, catulus, oculus, populus); libella, agellus, libellus, labellum (von libra, ager [agri], liber, labrum); lamella, pagella,

asellus (von lamina, pagina, asinus), catella, corolla, opella, puella (von catina, corona, opera, und dem ungebräuchlichen puera von puer).

Num. 1. Mit dieser Form werden bisweilen Deminutive von Deminutiven gebildet: cista, cistula, cistella, und (durch nochmals wiederholte Anfügung von ula) cistellula.

Num. 2. Einige wenige Wörter haben die Form illus (a, um) statt ellus, wie bacillum, pugillus, sigillum, tigillum, pulvillus von baculum, pugnus, signum, tignum, pulvinus. (Hiernach sind von Stammwörtern der dritten Declination gebildet: codicillus, lapillus, angvilla von codex, lapis, angvis.)

c. culus (a, um) wird bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Declination gebraucht. Bei Stammwörtern der dritten Declination auf l, r und s, wenn dies nicht Nominativendung ist (also wenn es im Gen. in r übergeht), wird die Deminutivendung unmittelbar zum Nominativ gefügt: animalculum, fraterculus, matercula, tuberculum, amatorculus, uxorcula, corculum, flosculus, osculum, opusculum, munusculum, pulvisculus von animal, frater, mater, tuber, amator, uxor, cor, flos, os (oris), opus, munus, pulvis. (Vasculum von vas, vasis.)\*

Num. Von rumor wird rumusculus und von arbor arbuscula gebildet (und auf dieselbe Weise grandiusculus u. s. w. vom Comparativ grandior); ventriculus von venter (acriculus vom Adj. acer). Von os, wird ossiculum gebildet.

d. Von Stammwörtern auf o (on-is od. in-is) wird die Form unculus gebildet, z. B. sermunculus, virguncula, ratiuncula, homunculus (sermo, virgo, ratio, homo).

Num. Nach dieser Form sind unregelmäßig gebildet: avunculus, domuncula, furunculus von avus, domus, fur (ranunculus von rana mit verändertem Geschlechte).

e. Bei Stammwörtern auf es, Gen. is od. ei, und is, Gen. is, wird die Endung zum Stamm gefügt, nachdem die Nominativendung s weggeworfen: nubecula, diecula, pisciculus von nubes, dies, piscis (aedicula von der Form aedis); in den Wörtern auf e geht e in i über, z. B. reticulum von rete.

f. Bei den Wörtern, in welchen die Nominativendung s zu einem Consonanten gefügt ist, und in der vierten Declination wird die Endung mit dem Bindevocal i zum Stamm gefügt (in der vierten Decl. wird das u erst weggeworfen), z. B. ponticulus, particula, coticula, versiculus, corniculum von pons, pars, cos, versus, cornu.)

Num. 1. Endigt der Stamm sich auf c oder g, so wird die Endung lus gebraucht; s. a (vgl. S. 179).

Num. 2. Abweichende Formen sind homuncio (homullus) von homo, aculeus von eqvus; aculeus, der Stachel, männl., vom weiblichen acus.

Num. 3. Die Deminutivform illus (a, um) kommt in einigen Wör-

\* Von Stammwörtern auf n findet sich kein Deminutiv.

tern mit dem Kennbuchstaben x vor, die unmittelbar von Verben abgeleitet scheinen, denen aber kürzere, durch Ausstoßen des x und Contraction entstandene Substantive entsprechen, z. B. vexillum (veho, vex-i) und velum, paxillus (pango) und palus, maxilla und mala. (Tela von texo.)

§. 182.

2) ium, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Lage und Verhältniß, z. B. collegium, convivium, sacerdotium, ministerium von collēga, convīva, sacerdos, minister. Zu Personennamen auf tor gefügt, bezeichnet es den Ort der Handlung, z. B. auditorium von auditor.

3) atus, zu Personennamen gefügt, bezeichnet Verhältniß und Amt: consulatus, tribunatus.

4) arius bezeichnet eine Person, die sich mit etwas als Gewerbe abgiebt, z. B. statuarius, argentarius, sicarius; arium bezeichnet einen Sammlungs- und Aufbewahrungsort von etwas: granarium, seminarium, armamentarium, vivarium (Aufbewahrungsort für lebendige Thiere) von granum, semen, armamenta, vivus. (Vgl. die Adjectivendung arius §. 187. 10).

5) etum, zu Gewächsnamen gefügt, bezeichnet einen Ort, wo sie in Menge beisammen wachsen, und diese Menge selbst, z. B. olivetum, myrtetum, fruticetum, arundinetum, qvercetum von oliva, myrtus, frutex, arundo, qvercus.

Num. Abweichend: salictum, carectum (salix, carex), arbustum (arbo), virgultum (virgula).

6) ile, zu Thiernamen gefügt, bezeichnet einen Stall: bovīle, ovīle (bos, ovis). (Bei Verben auch einen Maß: cubīle [der Maß zum Liegen], das Lager, sedīle).

7) ina, zu Personennamen gefügt, bezeichnet eine Wirksamkeit und einen Ausübungsort: medicīna, sutrina (sutor), doctrina, disciplina — tonstrina (tonsor; officina von officium, ruina von ruo, aurifodina von fodio, rapina von rapio; im Neutrum textrinum, pistrinum). (In regina, gallina bezeichnet es bloß das weibliche Geschlecht.)

§. 183.

Aus dem Griechischen haben die lateinischen Dichter (die Prosaischer nur bei Erwähnung bekannter griechischen Geschlechter) die griechischen Herkunftsnamen, Patronymica, aufgenommen, welche eine Person als Jemandes Sohn, Tochter oder Nachkommen bezeichnen, z. B. Priamīdes, ein Sohn oder Nachkomme des Priamus, Tantalīs, des Tantalus Tochter.

Die männlichen Patronymica endigen sich gewöhnlich auf īdes, zum

Stamm gefügt, z. B. Priamides, Cecropides (Cecrops); von Namen auf eus wird aber ides (*ιδης*) gebildet, z. B. Atrides, Pelides. Von Namen auf as der ersten Declination ädes, z. B. Aeneädes; von ius wird iädes gebildet, z. B. Thestiädes (Thestius), welche Endung doch auch des Verfes wegen bei andern Namen nach einer langen Silbe gebraucht wird, z. B. Atlantiädes von Atlas.

Die weiblichen Patronymica endigen sich auf is, welches ides entspricht (Tantalus von Tantalus), eis, welches ides entspricht (Nereis von Nereus) oder ias, welches iädes entspricht (Thestias von Thestius). (Von Aeneas wird besonders Aenëis gebildet.)

Von Adjectiven werden Substantive, welche eine Eigenschaft §. 184. bezeichnen, durch folgende Endungen gebildet:

1) tas, mit dem Bindvocal i (itas) zum Stamm des Adjectivs gefügt, z. B. bonitas, asperitas, crudelitas, atrocitas. Von Adjectiven auf ius wird ietas gebildet, z. B. pietas, varietas; von denea auf stus wird stas gebildet, z. B. honestas, venustas.

Num. Ohne Bindvocal: libertas, paupertas, facultas, difficultas.

2) ia, meist bei Adjectiven (und Participien) einer Endung, z. B. audacia, concordia, clementia, elegantia, abundantia (jedoch auch miseria, perfidia u. s. w. und bei denen auf cundus: facundia, iracundia, verecundia, aber jucunditas).

3) tia (itia), bei wenigen Adjectiven, deren Stamm sich meistens auf t oder r endigt, z. B. justitia, laetitia, avaritia, pigritia, tristitia.

4) tūdo, zum Stamm (von Adjectiven dreier und zweier Endungen) mit einem i gefügt, z. B. altitudo, aegritudo, similitudo.

Num. 1. Zu einigen Adjectivstämmen auf t wird bloß udo gefügt, z. B. consuetudo, sollicitudo.

Num. 2. Von einigen Adjectiven werden Substantive sowohl auf tas als auf tudo gebildet, z. B. claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; dann ist das Subst. auf tudo gewöhnlich weniger gebräuchlich.

Num. 3. Von dulcis wird (meist in uneigentlicher Bedeutung: lofende Annehmlichkeit) dulcedo gebildet (dulcitus, Süßigkeit, selten), und von gravis (Subst. gravitas, Schwere) gravēdo in der Bedeutung: Schwere des Kopfes, Schnupfen. (Torpēdo, von torpeo.) Spätere Schriftsteller bilden noch einige Substantive von dieser Form: pingvedo (statt pingvitudo), putredo u. s. w.

Num. 4. Eine seltner und eigenthümliche Endung ist monia, z. B. sanctimonia, castimonia, acrimonia. (Parsimonia, Sparsamkeit, für parcimonia; qverimonia, die Klage, vom Verbum qveror.)

## Capitel 9.

## Ableitung der Adjective.

§. 185. Adjective werden theils von Verben, theils von Substantiven abgeleitet. Von Verben werden Adjective mit folgenden Endungen gebildet (außer den Participien, welche — sowohl die gewöhnlichen, als die auf *hundus*; §. 115 g — auch hierher gerechnet werden können):

1) *idus* (das mit dem Bindvocal *i*), zum Stamm intransitiver Verben auf *eo* gefügt, bezeichnet den Zustand und die Eigenschaft, welche das Verbum ausdrückt, z. B. *calidus*, *frigidus*, *tepidus*, *humidus*, *aridus*, *madidus*, *timidus*, von *caleo* u. s. w. (*Rapidus* von *rapio*.)

2) *a. ilis* (*lis* mit Bindvocal), zu consonantischen Stämmen gefügt, bezeichnet passivisch die Fähigkeit, Gegenstand einer Handlung zu sein (— *lich*), z. B. *fragilis* (zerbrechlich), *facilis* (was sich thun läßt, leicht), *utilis*, *docilis*, *habilis* (*doc-eo*, *hab-eo*),

b. Dasselbe wird noch häufiger durch *bilis* (mit Bindvocal *ibilis*) bezeichnet, z. B. *amabilis*, *probabilis*, *flēbilis* (*fleo*, *flevi*); *delēbilis*, *volūbilis* (*volv-o*), *credibilis*, *vendibilis* (*mobilis*, *nobilis*, von *mov-eo*, *novi*, mit ausgestoßenem *v*).

Anm. 1. Einige solche Adjective haben active Bedeutung, z. B. *praestabilis*, *terribilis* (Schrecken erregend). (*Penetrabilis*, durchdringend und durchdringlich.)

Anm. 2. Einige Adjective auf *ilis* werden vom Supinum gebildet, theils mit der Bedeutung einer Möglichkeit, z. B. *fissilis*, was sich spalten läßt, *versatilis*, was sich drehen läßt, theils (meistens) mit der bloßen Bedeutung der passiven Handlung (hervorgebracht durch, wie das Partic. Perf.), z. B. *ficilis*, *coctilis*, *altilis*. (Gleichfalls auf *bilis* vom Supinum: *comprehensibilis*, begreiflich, *plausibilis*, beifallswerth.)

3) *ax*, zum Stamm gefügt, bezeichnet eine Lust, Neigung, am häufigsten eine zu starke, schlimme, z. B. *pugnax*, *audax*, *edax*, *loqvax*, *rapax* (*rap-io*); bisweilen bloß die active Handlung selbst (wie das Partic. Präs), z. B. *minax*, drohend, *fallax*, täuschend. (*Capax*, was fassen kann.)

4) Weniger gewöhnlich sind die Endungen *cundus* (Fähigkeit, Neigung, Annäherung zur Handlung), z. B. *iracundus* (*ira-scor*), *facundus*

(tari), verëcundus, rubicandus (röthlich, rubeo)\*); ãlus (lus mit u), entweder mit einfach activer Bedeutung der Handlung, oder eine Neigung zu ihr bezeichnend, z. B. patulus, qverulus, credulus (garrulus von garrio); aus mit passiver Bedeutung von Transitiven, z. B. conspicuus, individuus, bisweilen (dichterisch) mit activer Bedeutung von Intransitiven, z. B. congruus, innocuus.

Von Substantiven werden Adjective besonders durch folgende Endungen abgeleitet, von welchen einige einander in der Bedeutung sehr ähnlich und nicht überall bestimmt zu unterscheiden sind. §. 186.

1) eus bezeichnet den Stoff, woraus etwas besteht, z. B. aureus, ligneus, cinereus (cinis, ciner-is), igneus, vimineus. Seltener wird dadurch dasjenige bezeichnet, dem etwas seinem Wesen nach ähnlich ist, z. B. virginetus (dicht.), jungfräulich, arundineus (bisweilen: rohrähnlich), roseus (dicht.)

Anm. Die Holzart zu bezeichnen, aus der etwas besteht, dient gewöhnlich die Endung neus oder nus, z. B. iligneus od. ilignus, qverneus, qvernus, saligneus, salignus, populneus (selt. populnus, auch populeus), saginus (Bindevocal i), cedrinus. Gleichfalls findet sich: eburneus, eburnus, coccinus, coccineus, und adamantinus, chrySTALLINUS. Die Endung nus bezeichnet auch, was einem (etwas) gehört oder von ihm kommt, wie paternus, fraternus, maternus, vernus (Frühlings-), supernus, infernus.

2) Icius (cius mit i) bezeichnet den Stoff oder das Gehören zu etwas, z. B. latericius, caementicius — tribunicius, aedilicius, gentilicius (die gentiles, Glieder derselben gens, betreffend).

Anm. Bisweilen werden Adjective auf Icius vom Part. Perf. Pass. oder vom Supinum abgeleitet und bezeichnen dann die Entstehungsweise von etwas, und dadurch die Art: commenticius, erdichtet, collaticius, durch Beiträge zuwegegebracht, adventicius, subditicius, insiticius (insëro, einpfropfen). (Novicius von novus.)

3) ãceus bezeichnet den Stoff oder eine Aehnlichkeit, oder das Gehören zu etwas, z. B. argillaceus, chartaceus, roseus, — ampullaceus (flaschenförmig), — gallinaceus.

Anm. Meist von Substantiven der ersten Declination, und, das letzte ausgenommen, bei ältern Schriftstellern nicht sehr gebräuchlich.

Ferner:

§. 187.

4) Icus (cus mit i) bezeichnet, wozu etwas gehört, was es betrifft, z. B. bellicus, civicus, hosticus.

Anm. 1. Statt civicus, hosticus wird in der Prosa lieber civilis,

\*) Iucundus (juvo), fecundus.

hostilis (5) gesagt, außer in den einzelnen Verbindungen *corona civica*, *ager hosticus*.

Num. 2. Hiervon sind wohl zu trennen die von Verben oder Präpositionen abgeleiteten Wörter *amicus*, *inimicus*, *puđicus*, *anticus*, *posticus* (*apricus*, von ungewisser Abstammung).

Num. 3. Ein Gehören zu etwas wird auch durch *ticus* bezeichnet, z. B. *aqvaticus*, *rusticus*, *domesticus*.

5) *ilis* bezeichnet, was dem Wesen einer Sache gemäß und ihr ähnlich ist, auch was zu ihr gehört: *civilis*, *hostilis*, *virilis*, *puerilis*, *anilis* (*anus*), *scurrilis*, *herilis*, *gentilis* (aber *tribulis* von *tribus*, *fidelis* von *fides*). *Sextilis*, *Qvintilis*. (*Subtilis* von ungewisser Abstammung, aber *humilis*, *parilis*.)

6) *ālis* hat dieselbe Bedeutung wie *ilis*, ist aber weit häufiger, z. B. *naturalis*, *convivalis*, *annalis*, *fatalis*, *decemviralis*, *auguralis*, *mortalis*, *pedalis*, *regalis*, *virginalis*. Wenn ein *l* vor der Endung vorhergeht, oder die nächstvorhergehende Silbe mit einem *l* anfängt oder endet, dann wird *aris* anstatt *alis* gebraucht (vgl. S. 179. 7. Num. 1), z. B. *popularis*, *militaris*, *palmaris* (aber *pluvialis*, *fluvialis*).

Num. *atilis*, was zu etwas gehört, in etwas zu Hause ist, nach etwas eingerichtet ist: *aqvatilis*, *fluviatilis*, *umbratilis*.

7) *ius* bezeichnet die Gemäßheit, das Gehören zu etwas, z. B. *patrius*, *regius*. Gewöhnlich bei Personennamen auf *or*, z. B. *praetorius*, *imperatorius*, *amatorius*, *nugatorius*, *sororius*, *uxorius*.

8) *inus* bezeichnet, was zu etwas gehört, davon herkommt, z. B. *divinus*, *marinus*, *libertinus* (*peregrinus* von *peregre*); besonders von Thiernamen, z. B. *ferinus*, *equinus*, *caninus*, *agninus*, *anatinus* (z. B. vom Fleische, *agnina*). \*)

Num. 1. Von dieser Endung ist wohl zu trennen *inus* (*nus* mit Bindenvocal) vom Stoff, besonders bei Baum- und Pflanzennamen (S. 186. 1. Num.) Gleichfalls ist hievon zu unterscheiden *tinus* in Adjektiven von Wörtern, welche eine Zeit angeben, z. B. *diutinus*, *annotinus* (jährig, vom vorigen Jahr), *hornotinus*, *pristinus*. (Aber *matutinus*, *repentinus*, *vesperinus*.)

Num. 2. Auf *inus* sind auch zu merken *clandestinus*, *intestinalis*.

9) *ānus* bezeichnet Ähnlichkeit, Gehören zu etwas: *montanus*, *urbanus*, *rusticanus* (*humanus* von *homo*); besonders von Ordnungszahlen, um zu bezeichnen, was zu einer gewissen

\*) *Bubulus*, *ovillus*, *suillus*.



Zahl oder Nummer gehört: miles primanus (Soldat der ersten Legion), febris quartana (viertägiges Fieber).

10) arius, was etwas betrifft, zu etwas gehört: legionarius, gregarius. (Männlich oft als Substantiv von dem, der sich mit etwas abgiebt; s. S. 182. 4.) Von den Theilungszahlen werden die Adjective auf arius gebildet, um die Eigenschaft zu bezeichnen, eine gewisse Zahl in irgend einer Beziehung zu haben, z. B. nummus denarius, eine Münze, welche 10 asses enthält, senex septuagenarius, ein Greis von 70 Jahren, u. s. w.; numerus ternarius, die Dreizahl.

11) ivus, was zu etwas gehört, paßt: festivus, furtivus (furtum), aestivus (unregelm. von aestas). Zu Participien gefügt, bezeichnet es (wie icivus) die Art, auf welche etwas entstanden ist, z. B. nativus, sativus, captivus.

Ferner:

§. 188.

12) osus bezeichnet die Eigenschaft, einer Sache voll zu sein und sie herbeizuführen: calamitosus, lapidosus, damnosus, periculosus. Von Substantiven der vierten Declination wird uosus gebildet, z. B. saltuosus.

13) olentus, bisweilen olentus (lentus mit Bindenvocal), voll von etwas, mit etwas verbunden, z. B. fraudulentus, turbulentus, sangvinolentus, violentus.

14) Die Endung atus (von der Form eines Participiums der ersten Conjugation) bezeichnet was eine Sache hat, mit ihr versehen ist, und bildet eine große Menge Adjective, z. B. ansatus, barbatus, calceatus, dentatus, falcatus (mit Sichel besetzt; bisweilen: sichelförmig), virgatus (gestreift), auratus (vergoldet), togatus.

Num. 1. Von Substantiven auf is, Gen. is, wird die Form itus gebildet, z. B. auritus, turritus, crinitus (dichterische oder spätere Wörter; auch mellitus von mel, galeritus von galerus); von Wörtern der vierten Declination werden ein Paar auf ütus gebildet, wie cornütus, astütus (nasütus, von nasus, 2), aber arcuatus (arqvatus).

Num. 2. Mit tus sind auch gebildet: onustus, robustus, venustus, funestus, scelestus, und darnach honestus, modestus, molestus.

15) Weniger wichtige Endungen sind timus (legitimus), rnus (was zu einer gewissen Zeit gehört: diurnus, nocturnus, hodiernus), ensis (was zu einem gewissen Orte gehört: castrensis, forensis), ester (campester, equester), aneus (von Verben und Adjectiven, in der Bedeutung sich dem Partic. Präsens und dem ursprünglichen Adjective nähernd: con-

sentaneus, subitaneus, supervacaneus; durch Zusammensetzung: mediterraneus).

Num. 1. Von einigen Substantiven auf or, welche von Verben abgeleitet sind (§. 177. 1), bilden die Dichter Adjective auf orus: canorus, honorus, odorus (odor von oleo); in der Prosa wird decorus (deceat) gebraucht.

Num. 2. Von einigen Adjectiven werden Deminutive nach den oben (§. 181) für die Substantive gegebenen Regeln gebildet: parvulus, aureolus, pulchellus, misellus, pauperculus, leviculus (parvus, aureus, pulcher, miser, pauper, levis). Unregelmäßig werden bellus (bonus), novellus (novus), paullum (parvus) gebildet.

§. 189. Von Eigennamen werden Adjective nach besonderen Regeln gebildet. Von Adjectiven von Manns- und Familiennamen ist zu merken:

1) Die römischen Familiennamen auf ius sind eigentlich Adjective (Fabius, gens Fabia) und werden als solche von den öffentlichen (den Staat betreffenden) Unternehmungen und Werken eines Mannes gebraucht, z. B. lex Cornelia, Julia, via Appia, circus Flaminius. Was sonst einen von der Familie betrifft und nach ihm benannt ist, wird durch davon abgeleitete Adjective auf anus bezeichnet, z. B. bellum Marianum, classis Pompejana.

2) Von den römischen Zunamen werden Adjective auf ianus gebildet, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft und nach ihm benannt ist, z. B. Ciceronianus, Caesarianus; seltener auf anus von einigen auf a, z. B. Sullanus, und von einzelnen auf us, z. B. Gracchanus (gewöhnlicher Lepidianus, Lucullianus u. s. w.); ebenfalls selten auf inus, z. B. Verrinus, Plautinus.

Num. Einzelne Adjective, welche Zunamen geworden, werden theils als Adjective der Familie und des Mannes gebraucht (domus Augusta, portus Trajanus), theils werden von ihnen neue Adjective abgeleitet, wie Augustanus. Dichterisch und später sind die Adjective auf eus von römischen Namen, wie Caesareus, Romuleus (sogar gens Romula).

3) Von den griechischen Eigennamen werden die zwei griechischen Formen auf eus (Ius, εἶος) und icus gebraucht, von einigen beide, von den meisten aber die eine allein oder doch überwiegend, z. B. Aristotelius, Epicureus, Platonius, Demosthenicus.

§. 190. a. Von Städtenamen werden im Lateinischen durch die Endungen anus, inus, as, ensis Adjective abgeleitet, welche bezeichnen, was zur Stadt gehört, und zugleich als Substantive

von den Einwohnern gebraucht werden (nomina gentilitia). Diese lateinischen Adjective werden auch von vielen, aber nicht von allen griechischen (oder durch die Griechen bekannten) Städten gebildet.

1) *ānus* wird bei Namen auf *a*, *ae*, *um*, *i* gebraucht, z. B. *Romanus*, *Soranus*, *Formianus* (*Formiae*), *Tusculanus* (*Tusculum*), *Fundanus* (*Fundi*); gleichfalls bei einigen griechischen auf *a* und *ae*, z. B. *Trojanus*, *Syracusanus*, *Thebanus*, und einigen andern, welche schon im Griechischen ein Adjectiv auf *anus* bilden, z. B. *Trallianus* (*Tralles*).

Anm. Von den Städtenamen, welche im Griechischen den Einwohnernamen auf *ites* (*ιτης*) bilden, werden im Lateinischen Adjective auf *itanus* gebildet, z. B. *Tyndaritanus* (*Tyndaris*), *Panormitanus* (*Panormus*), *Neapolitanus* (und so von allen auf *polis*). (*Gaditanus* von *Gades*.)

2) *īnus* bei Namen auf *ia* und *ium*, z. B. *Amerinus* (*Ameria*), *Lanuvinus* (*Lanuvium*), (*Praenestinus*, *Reatinus* von *Praeneste*, *Reate*), und bei verschiedenen griechischen, welche schon im Griechischen *īnus* haben, z. B. *Centuripinus*, *Tarentinus*, *Agri-  
gentinus*.

3) *as* (Gen. *ātis*) bei einigen auf *a*, *ae* und *um* (meist *nae* und *num*), z. B. *Capēnas* (*Capena*), *Fidenas* (*Fidenae*), *Arpinas*, *Urbinas*, *Antias*. (Nie bei griechischen Städten.)

4) *ensis* bei den Namen auf *o* und einigen auf *a*, *ae*, *um*, z. B. *Sulmonensis*, *Tarraconensis*, *Bononiensis* (*Bononia*), *Cannensis* (*Cannae*), *Ariminensis* (*Ariminum*) (*Carthaginiensis*, *Crotoniensis*); und bei den griechischen Städtenamen, von welchen Einwohnernamen auf *εως* (*εως*, *iensis*) gebildet werden, z. B. *Patrensis*, *Chalcidensis*, *Laodicensis*, *Nicomedensis*, *Thespiensis*, nebst einigen andern (*Atheniensis*).

Anm. 1. Selten wird *eus* von *εως* behalten, z. B. *Cittieus* für *Cittiensis*, *Halicarnasseus* für *Halicarnassensis*.

Anm. 2. Abweichende Formen der von Städtenamen gebildeten Adjective sind *Tiburs*, *Camers*, *Caeres*, *Vejens*.

5) Die von Städten und Inselnamen (auf *us*, *um* und *ōn*, nebst einigen andern) gebildeten griechischen Adjective auf *īus* (*ιος*) werden im Lateinischen behalten, z. B. *Corinthius*, *Rhodius*, *Byzantius*, *Lacedaemonius*, *Clazomenius* (*Clazomenae*) (*Aegyptius* vom Lande *Aegyptus*); gleichfalls die auf *ēnus*, z. B. *Cyzicenus*; bisweilen auch die auf *aeus*, z. B. *Smyrnaeus*, *Erythraeus* (*Cumanus* in Prosa, *Cumaeus* dichterisch, und so bei mehreren).

Anm. Die lateinischen Schriftsteller behalten bisweilen auch die

griechischen Einwohnernamen auf *tes* (*ātes*, *ītes*, *ōtes*), z. B. *Aberites*, *Spartiates* (Adjectiv *Spartanus*), *Tegeates* (Adjectiv *Tegeaeus*), *Heracleotes*.

§. 191. Die Völkernamen sind oft selbst Adjective, gebildet mit den im vorigen Paragraphen angeführten Endungen, z. B. *Romanus*, *Latinus* (von *Latium*), *Sabinus* (ohne Stammwort), und auf *scus* oder *cus* (*Oscus*, *Volscus*, *Etruscus*, *Graecus*); sie werden dann von dem, was das Volk betrifft und zu ihm gehört, als vollkommene Adjective gebraucht (*bellum Latinum* u. s. w.). Von andern Völkernamen, welche reine Substantive sind, werden Adjective auf *icus* gebildet, von den griechischen (oder von den Griechen aufgenommenen) auch auf *ius*, z. B. *Italicus*, *Gallicus*, *Marsicus*, *Arabicus*, *Syrius*, *Thracius*, *Cilicius* (*Italus*, *Gallus*, *Marsus*, *Arabs*, *Syrus*, *Thrax*, *Cilix*). Von Personen heißt es jedoch *miles Gallus* u. s. w., nicht *Gallicus*, und die Dichter gebrauchen und beugen auch sonst substantivische Völkernamen auf *us* als Adjective, z. B. *orae Italae* (*Virg.*), *aper Marsus*, *flumen Medum* (*Hor.*, für *Medicum*), *Colcha venena*.

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht bei den Dichtern *flumen Rhenum* statt *flumen Rhenus*. (*Mare Oceanum*, *Caes.*)

Anm. 2. Ueber den Gebrauch der griechischen weiblichen Völkernamen und Adjective auf *is* und *as* bei lateinischen Dichtern s. die Formenlehre §. 60. Anm. 7. Sie gebrauchen gleichfalls die auf *ssa* gebildeten griechischen Feminina einiger Völkernamen (*Cilissa*, *Cressa*, *Libyssa*, *Phoenissa*, *Threissa* oder *Thressa*) sowohl substantivisch als adjectivisch, z. B. *Cressa pharetra* (*Virg.*).

§. 192. Von den Ländernamen (welche in der Regel durch die Endung *ia* von den Völkernamen gebildet werden: *Italia*, *Gallia*, *Graecia*, *Cilicia*, *Phrygia*) werden bisweilen wieder Adjective gebildet, um zu bezeichnen, was aus (in) dem Lande (nicht dem Volke) ist oder kommt, z. B. *pecunia Siciliensis*, *exercitus Hispaniensis* (römisches Heer in Spanien). (*Africanus*, *Asiaticus*.)

Anm. 1. Zu merken sind einige Ländernamen auf *ium* (wie Städtenamen); z. B. *Latium*, *Samnium*; einige griechische auf *us* (*Aegyptus*, *Epirus*).

Anm. 2. Von verschiedenen Völkernamen werden keine Ländernamen gebildet, sondern der Name des Volkes bezeichnet auch das Land, z. B. in *Aeqvis*, *Sabinis*, *Bruttiis habitare*, *hiemare*; in *Bruttios ire*; *ex Sequanis exercitum educere*.

## Capitel 3.

## Ableitung der Verben.

Verben werden von Substantiven, von Adjectiven und von §. 193. andern Verben abgeleitet.

a. Von Substantiven werden einige wenige Verben auf eo mit intransitiver Bedeutung abgeleitet, z. B. *floreo*, *frondeo*; aber dahingegen viele transitive Verben durch bloße Anfügung der Endungen der ersten Conjugation an den Stamm. Die Bedeutung dieser Verben ist, dasjenige, was das Substantiv angiebt, auf etwas auszuüben und anzuwenden, z. B. *fraudare*, *honorare*, *laudare*, *numerare*, *turbare*, *onerare*, *vulnerare*. Von Wörtern auf *is*, Gen. *is*, werden nach der vierten Conjugation gebildet *finire* (*finis*), *vestire* (*vestis*) u. s. w.

Anm. 1. Bisweilen werden solche Verben gebildet, indem zugleich eine Präposition vorgefetzt wird, z. B. *exaggerare*, anhäufen (*agger*; *aggerare* *sest.* und *dict.*), *exstirpare*, ausrotten (*stirps*); s. bei der Zusammensetzung, §. 205 b. 2.

Anm. 2. Selten werden durch diese Ableitung intransitive Verben gebildet, z. B. *germinare*, sprossen, von *germen*; *servire*, dienstbar sein, von *servus*.

b. Gleichfalls werden von Substantiven (und Adjectiven) eine große Menge Deponentien der ersten Conjugation gebildet, meistens mit intransitiver Bedeutung (bin etwas, betrage mich wie etwas, gebe mich mit etwas ab u. s. w.), z. B. *philosophor*, ich bin Philosoph, *philosophire* (*philosophus*), *graecor*, ich betrage mich, lebe wie ein Grieche (*Graecus*), *aqvor*, ich hole Wasser (*aqva*), *piscor*, ich fische (*piscis*), *negotior*, ich treibe Handelsgeschäfte (*negotia*), *laetor*, ich bin froh (*laetus*); weit seltener in transitiver Bedeutung, z. B. *osculator*, ich küsse (*osculum*, der Kuß), *furor*, ich stehle etwas (*fur*, der Dieb), u. s. w. (*Partior*, *sortior* von *pars*, *sors*.)

Von Adjectiven (meistens von denen der ersten und zweiten §. 194. Declination) werden durch Anfügung der Endungen der ersten Conjugation transitive Verben gebildet, erst mit der Bedeutung: zu dem machen, was das Adjectiv bezeichnet, dann oft in mehrfach veränderter Bedeutung, z. B. *maturare*, reif machen, beschleunigen, *lĕvare*, glätten (*lĕvis*), *ditare*, bereichern (*dives*),

honestare, ehren, probare, billigen, memorare, erwähnen (memor). (Mollire, 4.) Selten haben solche Verben intransitive Bedeutung, z. B. nigrare, schwarz sein, concordare, einig sein, propinquare, nahen; durare, (trans.) härten, (intrans.) dauern. Dagegen werden einige wenige intransitive Verben nach der zweiten Conjugation gebildet, z. B. albeo, ich bin weiß, caneo, ich bin grau.

Num. Bisweilen werden solche transitive Verben zugleich durch Zusammensetzung mit einer Präposition gebildet, z. B. dealbare, überweisen (albus), exhilarare, aufheitern (hilarus). (Vergl. S. 205 b. 2.)

## §. 195.

Von Verben werden neue Verben mit etwas veränderter Bedeutung auf folgende Weisen abgeleitet:

1) Durch die Endung *ito* (*itäre*, 1) werden Verben abgeleitet, welche eine häufige Wiederholung der Handlung bezeichnen, *verba frequentativa*. Die Endung tritt zum Stamm der Verben nach der ersten Conjugation, und zum Supinumstamm der Verben nach der dritten Conjugation und derjenigen, deren Supinum auf dieselbe Weise gebildet wird, z. B. clamito, rogito, volito, minitor (minor), lectito, dictito, jactito, cursito, haesito (haereo), visito (video), ventito (venio).

Num. Von *ago*, *quaero*, *nosco* (3) wird *agito*, *quaerito*, *noscito* wie von Verben der ersten Conjugation gebildet. *Latito*, *pavito*, *pollicitor* von *lateo*, *paveo*, *polliceor* (2).

2) Die Bedeutung einer wiederholten Handlung wird auch dadurch ausgedrückt, daß bloß die Endung der ersten Conjugation zum Stamm der nach der dritten Conjugation gebildeten Supinen tritt, z. B. *curso* (*cursare*), *merso*, *adjuto* (*adjutum*), *tutor* (*tutus* von *tueor*), *amplexor* (*amplexus* von *amplector*), *ito* (*itum*). Doch bezeichnen die meisten dieser Verben nicht eine einfache Wiederholung, sondern einen neuen Begriff einer Handlung, in welcher eine Wiederholung der ursprünglichen Handlung enthalten ist, z. B. *dicto*, *dictare*, ich dictire (*dico*, ich sage), *noto*, ich bemerke (*nosco*, ich lerne kennen), *pulso*, ich schlage (*pello*, ich stoße), *qvasso*, ich zertrümmere (*qvatio*, ich erschüttere), *tracto*, ich behandle (*traho*, ich ziehe), *salto*, ich tanze (*salio*, ich springe, hüpfte), *capto*, ich hasche nach etwas (*capio*, ich ergreife). (*Canto*, ich singe, von *cano*, ich singe und spiele, *gesto*, ich trage, von *gero*, ich trage, verrichte).

Num. *Habito*, *licitor* von *habeo*, *liceor*, 2.

3) Die Endung *sco* (*scere*, 3) wird zum Stamm gefügt §. 196. (in der zweiten Conjugation mit Beibehaltung des *e*, in der dritten mit dem Bindenvocal *i*), um *verba inchoativa* zu bilden, welche den Anfang oder Eintritt einer Handlung oder eines Zustandes bezeichnen. Die allermeisten Inchoative werden von Verben der zweiten Conjugation gebildet, oft so, daß zugleich eine Präposition vorgesezt wird, z. B. *labasco*, ich fange an zu schwanken (*labare*), *calesco*, ich werde warm, und *incalesco* (*caleo*), *exardesco*, *effloresco* (*ardeo*, *floreo*, nicht *exardeo* oder *effloreo*), *ingemisco*, ich seufze auf (*gemo*), *obdormisco*, ich schlafe ein (*dormio*).

Außer den von Verben abgeleiteten Inchoativen werden viele auf *esco* von Adjectiven gebildet (*inchoativa nominalia*), z. B. *maturesco*, *nigresco*, *mitesco* (*maturus*, *niger*, *mitis*); s. die Formenlehre §. 141. *Integrasco* von *integer*, *puerasco* von *puer*, *silvescere*, von *silva*, in's Holz wachsen (von der Weinrebe), *ignescere*, von *ignis*, zu Feuer werden.

Anm. Von Verben auf *sco* (*scor*) ohne Inchoativbedeutung s. §. 140 und 142.

4) Die Endung *urio* (*urire*, 4), zum Stamm des *Supinum*s gefügt, bildet *verba desiderativa*, welche eine Neigung zu etwas ausdrücken, z. B. *esurio*, ich habe Lust zu essen, bin hungrig, *empturio*, ich bin kauf lustig, *parturio*, ich kreife. Es giebt jedoch nur wenige solche Verben, und sie sind wenig gebräuchlich, außer *esurio* und *parturio*.

Anm. *Ligurio*, *scaturio* u. s. w. sind keine Desiderative.

5) Die Endung *illo* (*illare*, 1), zum Stamm gefügt, bildet einige wenige Verkleinerungsverben, *verba deminutiva*, z. B. *cantillo*, ich trällere, von *cano*.

6) Von einigen intransitiven Verben werden durch Veränderung der Conjugation, bisweilen auch durch Veränderung der Quantität der Stammsilbe, transitiv Verben gebildet, welche die Hervorbringung dessen, was das intransitive Verbum bedeutet, bezeichnen: von *fugio*, ich fliehe, *jaceo*, ich liege, *pendeo*, ich hange, wiege, *liqveo*, ich bin klar, flüssig, kommen *fugo* (1), ich schlage in die Flucht, *jacio*, ich werfe, *pendo*, ich wäge (durch Aufhängen), *liqvo* (1), ich kläre; von *cādo*, ich falle, *sēdeo*, ich sitze, kommen *caedo*, ich fälle, *sēdo* (1), ich stille.

Num. Anders ist die Bedeutung verändert in *sīdo*, ich sinke, *assīdo*, ich setze mich, *sedeo*, ich sitze, *assīdeo*, ich sitze dabei. S. auch unter *cubo*, §. 119.

#### Capitel 4.

### Ableitung der Adverbien.

§. 198. Adverbien werden von Adjectiven (Zahlwörtern), Substantiven (Pronomen) und Verben abgeleitet, selten von andern Adverbien oder Präpositionen.

Von Adjectiven werden Adverbien, welche die Art und Weise bezeichnen, durch die Endungen *ō* (*o*) und *ter* abgeleitet.

a. Die Endung *ō* wird zum Stamm der Adjective und adjectivisch gebrauchten Participien (Pers., der ersten und zweiten Declination gefügt, z. B. *probō*, *modeste*, *libere*, *aegre* (*aeger*, *aegri*), *docte*, *ornate*.

Num. 1. Von *bonus* wird *benē* gebildet (vom *ō* s. §. 19. 2), von *validus* *valde*.

Num. 2. Von einigen Adjectiven und Participien der zweiten Declination werden Adverbien auf *ō* (Abl.) gebildet, wie *tutō*, *crebrō*, *necessario*, *consulto*. Von *certus* wird sowohl *certō* als *certe* gebildet, welche meistens im Gebrauche keinen Unterschied zeigen: *certe* *scio* und *certo* *comperi* (gewiß, ganz gewiß); *certe* *eveniet*, es wird gewißlich geschehen, und: *nihil ita expectare quasi certo futurum*; aber in der Bedeutung wenigstens steht immer *certe* \*).

b. Die Endung *ter* wird (mit dem Bindewort *i*) zum Stamm der Adjective und Participien der dritten Declination gefügt, z. B. *graviter*, *acriter* (*acer*, *acris*), *feliciter* (für *audaciter* gern *audacter*); endigt der Stamm sich aber auf *nt*, so fällt das *e* eine *t* weg, z. B. *sapienter* (statt *sapient-ter*), *amanter*.

Num. 1. Von *hilarus* und *hilaris* wird *hilariter* gebildet, von *opulens* und *opulentus* *opulenter*.

Num. 2. Von einigen Adjectiven auf *us* wird außer dem Adverbium auf *ē* auch eines auf *ter* gebildet, z. B. *humane* und *humaniter*,

\*) Die übrigen gebräuchlichen auf *ō* sind: *arcano*, *secreto*, *cito*, *continuo*, *falso*, *gratuito*, *liquido*, *manifesto*, *prepetuo*, *precario*, *raro* (*rare*, dünn, weit aus einander), *serio*, *sero*, *auspicato*, *directo*, *festinato*, *necopinato*, *improvisato*, *merito* (nach Verdienst), *optato*, *sortito* (nach dem Lose); ferner *primo*, *secundo* u. s. w. s. §. 78. Num. 2.



firme und firmiter; besonders von denen auf *lentus*, z. B. *luculente* und *luculenter*. (Immer *violenter*).

Num. 3. Von *difficilis*, *alius* und *nequam* werden *difficulter*, *aliter*, *nequiter* gebildet. Von *brevis* wird *breviter*, kürzlich, und *brevi*, kürzlich, in Kurzem, gebildet; von *proclivis* *proclivi* (*proclive*), abwärts.

Num. 4. Von den Zahladverbien auf *ies* s. §. 78.

c. Von einigen Adjectiven wird kein eigenes Adverbium gebildet, sondern das Neutrum (im Accusativ) dient als Adverbium. Dies ist der Fall bei *facile* (aber *difficulter*), *recens* (kürzlich), *sublime* (in der [die] Höhe), *multum*, *plurimum*, *paullum*, *nimum* (häufiger jedoch *nimis*), *tantum*, *quantum*, *ce-terum*, *plerumque*, *potissimum*.

Num. Gleichfalls bei den Ordnungszahlen (*primum*, zum erstenmal, u. s. w. S. §. 78. Num. 2), und bei *postremum*, *ultimum* (§. 170. Num.). (*Commodum*, eben, gerade recht, *commode*, bequem). Wie die Dichter die Adjective im Neutrum als Adverbien gebrauchen, s. Syntaxe §. 302.

Durch die Endung *itus* werden einige Adverbien von Substantiven abgeleitet, um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen, z. B. *coelitus*, vom Himmel, *funditus*, *radicitus*. Von Adjectiven werden auf dieselbe Weise gebildet: *antiquitus*, von Alters her, *divinitus*, durch göttliche Schickung oder Eingebung, *humanitus*, menschlich, nach der Menschen Art und Weise. §. 199.

Durch die Endung *im* werden von den Supinen Adverbien abgeleitet, welche Art und Weise bezeichnen, z. B. *caesim*, *punctim*, hiebweise, stichweise, *carptim*, theilweise, *separatim*, abgefondert. §. 200.

Durch *atim* (wie von Supinen der ersten Conjugation) werden Adverbien von Substantiven und Adjectiven abgeleitet, und bezeichnen: auf diese oder jene Weise, z. B. *catervatim*, *gregatim*, *gradatim*, *vicatim* (gassenweise, von Gasse zu Gasse), *singulatim*, einzeln, *privatim*, als Privatmann.

Num. 1. Ohne *a* werden gebildet: *tribatim*, nach *tribus*, *viratim*, Mann für Mann, *furtim* (*fur*), *ubertim* (*uber*).

Num. 2. Ueber die von Pronomen abgeleiteten Adverbien, welche durch Hinweisung Zeit, Ort, Weise, Grad bezeichnen, s. §. 93.

Num. 3. Es sind noch einige Adverbien zu merken, welche Ortsverhältnisse bezeichnen:

a. Auf *o* (wie in *eo*, *quo* u. s. w.) von Präpositionen (Adverbien), um die Bewegung zum Orte zu bezeichnen: *citro*, *ultra* (nach jener

Seite, dann: von selbst, oben in den Kauf), intro, porro (verwärts, fer-  
ner, von pro), retro (re).

b. Auf orsum, orsus, oversum, oversus (von versus), um die Rich-  
tung nach einer Seite hin zu bezeichnen, von Pronomen und Präposi-  
tionen; horsum, quorsum, aliorsum, aliquoversum, quoqoversus, prorsum,  
vorwärts (prorsus, völlig, durchaus), retrorsum (rursus, rursus,  
wieder), introrsum, sursum (von sub), deorsum, seorsum. (Dextrorsum,  
sinistrorsum.) (Entgegengesetzt: extrinsecus, von Außen, intrinsecus, von  
innen.)

c. friam, an — Orten, in — Theilen, von Zahlwörtern, bifariam,  
quadrifariam (multifariam).

Ann. 4. Einige der übrigen abgeleiteten Adverbien sind Substan-  
tive, in einem gewissen Casus (bisweilen in einer veralteten Form) mit  
einer besondern Bedeutung gebraucht, z. B. partim (alter Accusativ von  
pars), forte (fors), temperi, vesperi, noctu (nox; interdiu, bei Tage),  
mane, foris (außerhalb des Hauses, der Heimath) (foras aus dem Hause  
hinaus). Andere sind Zusammensetzungen von einem Casus und einem  
regierenden Worte, z. B. hactenus, quemadmodum (interea, praeterea,  
propterea, antea, postea in ungewöhnlicher Verbindung). In nudiusster-  
tius, vorgestern, nudiusquartus, nudiusquintus u. s. w. sind syntaktisch ver-  
bundene Wörter durch die Aussprache in eins verschmolzen (nunc dies  
tertius, quartus u. s. w., nämlich est).

## Capitel 5.

### Die Bildung neuer Wörter durch Zusam- mensetzung.

§. 201. Durch Zusammensetzung wird von zwei Wörtern ein neues  
zusammengesetztes Wort gebildet (vocabulum compositum, als  
Gegensatz zu vocabulum simplex), dessen Bedeutung aus denen  
der beiden verbundenen Wörter (der Zusammensetzungsglieder)  
in Verbindung entsteht.

Eine Zusammensetzung heißt unecht, wenn zwei Wörter zwar  
in einer bestimmten Folge verbunden gebraucht werden, um ei-  
nen einzelnen Begriff zu bezeichnen, aber doch beide ihre gram-  
matische Form als besondere Wörter behalten. Solche Zusam-

mensetzungen werden von einem Substantiv und Adjectiv gebildet, die beide declinirt werden, z. B. *respublica*, der Staat, *jusjurandum*, der Eid (§. 50), oder von einem Genitiv und einem regierenden Substantiv, z. B. *senatusconsultum*. Die verbundenen Wörter können bisweilen getrennt werden, besonders durch *que* und *ve*: *resque publica*, *senatusve consulta* (*res vero publica*).

Anm. Auch in echten Zusammensetzungen eines Verbums (Participiums) mit einer Präposition oder dem verneinenden in trennen die alten Dichter bisweilen die Partikel vom Verbum durch *que*, z. B. *inque ligatus* für *illigatusque*, eingewickelt (*Virg.*); *inque salutat* für *insalutatusque*, ungegrüßt (*Virg.*); ebenso *hactenus*, *eatenus*, *qvadamtenus* durch ein dazwischen gesetztes Wort, z. B. *qvadam prodire tenus* (*Hor.*). In der Prosa wird diese Trennung (Tmesis\*) bisweilen bei dem verstärkenden *per* gebraucht, z. B. *per mihi mirum visum*; *pergratum perque jucundum*, mit einem tonlosen Worte in der Mitte. (Von *qvicunque*, *qvilibet* s. 87. Num. 2.)

a. Der erste Theil der Zusammensetzung kann ein Nomen (Substantiv, Adjectiv oder Zahlwort) oder ein Adverbium oder eine Präposition sein. Die Partikeln *amb*, *um* (umher), *dis*, zu verschiedenen Seiten (auseinander, zer-, entzwei-), *rē* (rēd), zurück (wieder), *sē*, abseits, welche Ortsverhältnisse bei der Handlung bezeichnen und gewöhnlich *praepositiones inseparabiles* genannt werden (z. B. *ambēdere*, ringsum anfressen, *discerpere*, zerreißen, *rēcedere*, zurückweichen, *sēcedere*, abseits gehen), und die verneinende Partikel in (*un-*) kommen nur in Zusammensetzungen vor. Von Verben finden sich als erstes Zusammensetzungsmitglied einige, meist intransitive, mit *facere* (z. B. *calesfacio*). §. 202.

Anm. 1. *Amb* wird in *am* verändert in *amplector*, *amputo*, in *an* vor *c* (*q*), z. B. *anceps*, *anqviro*. (*Anfractus*, *anhēlo*.)

*Dis* bleibt unverändert vor *c* (*q*), *p*, *t* (*discedo*, *disqviro*, *disputo*, *distraho*), und vor *s* mit einem Vocal hinter sich (*dissolvo*); vor *f* wird *s* assimilirt (*differo*, *diffringo*); vor den übrigen Consonanten heißt es *di* (*dido*, *digero*, *dijungo*, *dimitto*, *dinunero*, *diripio*, *discindo*, *disto*, *divello*; aber *disjicio*, eigentl. *disjicio*); dies *di* ist lang, aber in *dirimo* von *dis-emo* ist die Präposition kurz. (Sonst wird *dis* nicht vor Vocalen gebraucht.)

\*) Tmesis, Durchschneidung, von *τέμνω*, ich schneide.

Re heißt vor Vocalen red (redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo). (So auch seditio von se und eo; sonst wird se nie vor Vocalen gebraucht.) Re ist kurz, wird aber (in Versen) verlängert in recido, religio, reliquiae (selten in reduco). Im Perfectum von reperio, repello, refero und retundo wurde der erste Consonant des Verbums doppelt gehört (und in der älteren Zeit auch doppelt geschrieben): repperi, reppuli, retuli, rettudi (von dem verdoppelten pepuli u. s. w.).

Num. 2 Das verneinende in wird nur mit Adjectiven und Adverbien zusammengesetzt, und mit einzelnen Participien, welche vollkommen Adjectivbedeutung angenommen haben, z. B. incultus, unbebaut, indoctus, ungelehrt, und mit Substantiven, um verneinende Adjective zu bilden, z. B. informis, formlos, häßlich, von forma. Es wird vor Consonanten wie die Präposition in verändert. Eine verneinende Bedeutung hat auch das selten gebrauchte ve in vecors, vegrandis, vesauus. In einigen Zusammensetzungen wird ne (nec) gebraucht, z. B. neqveo, nefas (negotium, necopinatus).

b) Ist das erste Glied ein Nomen, so wird das zweite an den Stamm desselben gefügt (mit Auslassung der Beugungs- endungen und a und u in der ersten, zweiten und vierten Declination). Fängt das zweite Glied mit einem Consonanten an, so wird gern der Bindevocal i eingeschoben, z. B. causicus, magnanimus, corniger, aedifico, lucifuga. (Naufragus mit Diphthong von navis, frango.)

Num. 1. In einigen Wörtern wird der Bindevocal jedoch nicht gebraucht, z. B. puerpera (puer, pario), muscipula (mus, capio). Dadurch ist in einigen Wörtern der Endconsonant des ersten Gliedes in der Aussprache ausgefallen, z. B. lapicida (lapis, lapid-is, und caedo), homicida (homin-is). (Opifex von opus, facio.)

Num. 2. Der Bindevocal o (u) ist selten: Ahenobarbus, Kupferbart, Trojugena.

Num. 3. Für die von Adjectiven gebildeten Adverbien wird der Adjectivstamm gebraucht, außer bene und male (svaviloqvus, aber beneficus).

## §. 203.

a. Wenn das erste Glied der Zusammensetzung eine Präposition oder das verneinende in ist, so werden die Vocale ä, ë, ae in der Stammsilbe des zweiten Gliedes gern, aber nicht immer, nach §. 5. Num. 8, verändert; s. die Beispiele im Cap. 17, 18, 19, 20; inimicus (amicus), inermus (arma). (A zu u vor l, z. B. calco, inculco.)

Num. Ausnahmen, wie permäneo, conträho, perfrämo, inhaereo, s. a. a. D.; concävus.

b. Dasselbe geschieht (bei a und ae), wenn das erste Glied ein Substantiv ist: tubicen (cano), opifex (facio), stillicidium (stillia, cado), lapicida. (Auch triennium u. s. w.)

a. Das zusammengesetzte Wort behält gewöhnlich die grammatikalische Form des letzten Gliedes, wenn es zu derselben Wortklasse gehört, z. B. inter-rex, dis-similis, per-ficio. Doch weichen Substantive und Verben bisweilen etwas ab; s. c. §. 204.

b. Gehört das zusammengesetzte Wort zu einer andern Wortklasse als das letzte Glied, so wird dem Stamm von diesem eine passende grammatische Form gegeben, z. B. maledicus von male und dico, opifex von opus und facio (fac) mit der Nominativendung s.

U. n. m. Bisweilen ist jedoch die Endung eines Substantivs auch dem davon zusammengesetzten Adjectiv gemäß, wie crassipes von crassus und pes; discolor von dis und color.

c. Bisweilen wird eine besondere Ableitungsendung hinzugefügt, so daß das Wort zugleich durch Zusammensetzung und Ableitung gebildet ist, z. B. exardesco von ex und ardeo mit der Inchoativform, latifundium von latus und fundus, Transalpinus von trans Alpes.

Die zusammengesetzten Wörter können nach der verschiedenen Art, auf welche die zusammengesetzte Bedeutung aus denen der einfachen Wörter entsteht, auf verschiedene Gattungen zurückgeführt werden. Diese sind: §. 205.

a. Composita determinativa, in welchen das erste Wort die Bedeutung des letztern auf adjectivische oder adverbiale Weise genauer bestimmt. So werden Präpositionen und Adjective vor Substantive gesetzt, wie cognomen, interrex, viviradix; häufiger Präpositionen und Adverbien (das verneinende in) vor Adjective oder vor Verbalstämme, um Adjective zu bilden, z. B. permagnus, subabsurdus, subrusticus (etwas, ein wenig ungerührt, bäuerisch), consimilis, tercentum, beneficus, altisonus. (Exinde, desuper.) Besonders wird eine große Menge Verben so mit Präpositionen zusammengesetzt; s. Cap. 17, 18, 19, 20; setzten mit Adverbien (maledico, satisfacio). (Subirascor, subvereor, ich werde ein wenig zornig, fürchte ein wenig.)

U. n. m. 1. Die Zusammensetzung eines schon zusammengesetzten Verbums mit einer neuen Präposition (wodurch ein vocab. decompositum gebildet wird) ist im Lateinischen ungewöhnlich, außer bei super, z. B. superimpendo. (Recondo, abscondo.)

U. n. m. 2. Einige Substantive dieser Klasse nehmen die Endung ium an und bezeichnen eine Sammlung, einen Theil, z. B. latifundium (lati

fundi, cavaedium, triennium (biduum, triduum, qvatruiduum von dies). Von sexviri (seviri), die Sechsmänner (als Collegium), und ähnlichen Wörtern entsteht der Singular sexvir u. ä. von einem Mitgliede einer solchen Mehrheit. (Duumvir, triumvir, Mehrz. duoviri, tresviri und duumviri, triumviri.)

b. *Composita constructa*, in welchen das eine Glied als grammatisch von dem andern regiert gedacht wird; sie zerfallen wiederum in zwei Klassen.

1) Das erste Glied ist ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches sich gewöhnlich als ein Accusativ (Object), bisweilen als ein Ablativ auffassen läßt, welcher von dem zweiten Gliede, das ein Verbum ist, regiert wird. Auf diese Weise werden besonders Substantive gebildet (ohne angefügte Endung oder mit der Nominativendung *s* oder auf *a*, *us*, *um*), z. B. signifer (signum fero), agricola, opifex, spicilegium (spicas lego), nugigerulus (nugas gero, mit der Deminutivendung), tubicen (tubā cano); tibicen (für tibiicen), funambulus (in fane ambulo), auch einige Adjective, z. B. magnificus, letifer, und Verben, z. B. belligero, animadverto, tergiversor (mit Frequentativform und als Deponens).

Num. 1. In stillicidium, gallicinium ist das erste Glied als ein vom Begriff des Verbums regierter Genitiv zu denken (stillarum casus).

Num. 2. Auf ähnliche Weise werden intransitive Verben mit facio zusammengesetzt, z. B. calefacio, tremefacio u. s. w. (Commonefacio.)

2) Das erste Glied ist eine Präposition, das zweite ein Substantiv oder ein als Substantiv gesetztes Wort, welches als von der Präposition regiert aufzufassen ist. So werden zunächst Adjective gebildet, z. B. intercus (aqva), besonders durch Hinzufügung der Endungen anus, inus, aneus, z. B. antesignanus, Transpadanus, suburbanus, Transtiberinus, circumforaneus; demnächst Verben der ersten, seltener der vierten Conjugation, welche bezeichnen: in das angegebene Verhältniß bringen, z. B. segregare (vom grex wegbringen), insinuare (in sinum), irretire (in rete), erudire (aus der Rohheit herausbringen). Jedoch bezeichnen die Verben, welche so mit *ex* gebildet werden, oft bloß: zu etwas machen, z. B. effeminare, efferrare, emollire.

e. *Composita possessiva*, welche Adjective sind, aus einem Adjectiv (Zahlwort, Participium), einem Substantiv oder einer Präposition als ihrem ersten Gliede, und einem Substantiv als ihrem zweiten Gliede zusammengesetzt, und bezeichnen, auf welche Art ein Subject den Begriff des letzten Wortes hat, z. B. crassipes (der dicke Füße hat, Dickfuß, dickfüßig), quadripes, alipes (flügelfüßig), trimestris (dreimonatlich, was drei Monate hat), concolor (gleichfarbig), concors, affinis (was seine Gränze an etwas hat); — decolor (was die Farbe nicht hat, farblos), exsors (der, dessen Voos weg ist), expers, enervis, informis (was ohne Form ist, formlos, häßlich).

Num. 1. Gehört das Substantiv zur dritten Declination, so werden Adjective einer Endung gebildet (concors, excors u. s. w. mit Nominativendung; bimaris von zwei Endungen); von Substantiven der ersten und zweiten Declination werden Adjective auf us gebildet, wie bifurcus, jedoch auch oft auf is, wenn die vorhergehende Silbe durch Position lang ist: elingvis, enervis (bicornis).

Num. 2. In den Zahlwörtern auf decim werden beide Glieder addirt.

---

## Wortfügungslehre, Syntaxis \*).

---

§. 206. Die Syntaxe lehrt, wie die Wörter in zusammenhängende Rede verbunden werden. Die Beugungen der Wörter werden angewandt, theils um die Verhältnisse und Verbindungen der Wörter unter sich in einem Satze zu bezeichnen (erster Abschnitt der Syntaxe), theils um Verhältnisse des ganzen Satzes, nämlich die Weise und Zeit der Aussage, zu bestimmen (zweiter Abschnitt). Außer den Beugungen dienen auch die Folge und Ordnung der Wörter und Sätze zur Bestimmung der Rede (dritter Abschnitt).

Ann. Im Lateinischen wie in andern Sprachen erleidet die regelmäßige Wortfügung bisweilen einige Aenderung dadurch, daß man mehr den Sinn beachtet als die wirklich gebrauchten Wörter und deren grammatikalische Beschaffenheit (*constructio ad sententiam*, *synesim*). Auch erstrebt man bisweilen mehr einen bequemen als einen streng genauen Ausdruck. Die hieraus entstehenden Abweichungen, welche in einigen Fällen durch Gewohnheit herrschend geworden sind, lassen sich größtentheils auf drei Arten zurückführen, entweder auf einen abgekürzten Ausdruck (*ellipsis*), wo etwas nicht gesagt wird, obgleich es mitgedacht werden muß, oder auf einen überflüssigen Ausdruck (*pleonasmus* \*\*), oder auf eine Verschmelzung (*atractio*), wo ein Wort sich nach einem andern richtet, obgleich es nicht ganz in demselben Verhältnisse steht. Solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks werden bisweilen Redefiguren (*figuræ orationis*) genannt.

---

\*). Das griechische Wort *σύνταξις* bedeutet Zusammenfügung, Zusammenordnung.

\*\*). *Ἐλλειψις*, Mangel; *πλεονασμός*, Ueberfluß.



## Erster Abschnitt.

## Von der Verbindung der Wörter im Satze.

## Capitel 1.

## Von den Theilen des Satzes. Von der Uebereinstimmung des Subjects und Prädicats, des Substantivs und Adjectivs.

Die Rede besteht aus Sätzen. Ein Satz ist eine Verbindung von Wörtern, welche etwas (eine Handlung, einen Zustand oder eine Beschaffenheit) von etwas aussagt (oder verlangt). Der vollständige Satz besteht aus zwei Haupttheilen, dem Subjecte oder demjenigen, von welchem etwas gesagt wird, und dem Prädicate oder demjenigen, das vom Subjecte gesagt wird\*). Da es im Lateinischen in gewissen Fällen nicht nothwendig ist, das Subject ausdrücklich durch ein eigenes Wort anzugeben, so besteht der Satz bisweilen aus einem einzigen Worte, z. B. *eo*, ich gehe. §. 207.

U. m. Das Vorfichgehen einer Handlung läßt sich ansagen, ohne auf ein bestimmtes Subject bezogen zu werden. Eine solche Ansage geschieht durch ein unpersönliches Verbum, z. B. *pluit*, es regnet, oder durch ein intransitives, im Passiv unpersönlich gebrauchtes Verbum (nach §. 168), z. B. *curritur*, es wird gelaufen. Die letztere Form ist im Lateinischen gewöhnlicher als im Deutschen, wo derselbe Sinn oft durch das unbestimmte Pronomen man ausgedrückt wird. (S. §. 485. Anm. 5.)

Das Subject eines Satzes wird durch ein Substantiv (oder mehrere verbundene Substantive) oder ein anderes als Substantiv gebrauchtes Wort bezeichnet, nämlich entweder ein Pronomen, z. B. *ego*, oder ein Adjectiv, welches Personen oder Sachen mit einer gewissen Eigenschaft angiebt, z. B. *boni*, die Guten, *bona*, die guten Sachen, das Gute, oder den Infinitiv eines Verbums, z. B. *vinci turpe est*, oder jedes beliebige Wort, welches bloß gebraucht wird, um seinen eigenen Laut und seine ei-

\*\*\*) Subjectum (subjecio), eigentlich das Untergelegte, die Grundlage (der Gegenstand der Rede); praedicatum von praedicare, aussagen.

gene Form zu bezeichnen, z. B. *vides* habet duas syllabas, (das Wort) *vides* hat zwei Silben.

Num. 1. Auch vom Inhalte eines ganzen Satzes kann etwas ausgesagt werden, und er kann also Subject sein (als unbestimmter Begriff in Neutrum), z. B. *quod domum emisti, gratum mihi est.*

Num. 2. Wenn das Subject ein persönliches Pronomen ist, so wird es am häufigsten ausgelassen und aus der Endung des Verbums erkannt, z. B. *curro, curris*; gleichfalls wird oft *is* als Subject ausgelassen. (C. S. 324, 473 und 475 a.)

Num. 3. Ein ganz unbestimmtes Subject wird unterverstanden, wenn die dritte Pers. Plur. eines Verbums gesetzt wird, um zu bezeichnen, was die Leute im Allgemeinen sagen (*ajunt, dicunt, ferunt*: die Leute sagen, man sagt, sie sagen). (C. S. 485. Num. 5.)

Num. 4. In dem imperativischen Satze der zweiten Person ist das Prädicat nicht mit dem Subjecte verbunden, sondern wird zum Subjecte ausgesagt, dessen Name im Vocativ hinzugefügt werden kann.

§. 209.

a. Das Prädicat besteht entweder aus einem (activen oder passiven) Verbum, welches an sich eine bestimmte Handlung, einen bestimmten Zustand oder eine bestimmte Beschaffenheit bezeichnet, z. B. *arbor crescit, arbor viret, arbor caeditur* (einfaches Prädicat), oder aus einem unselbstständigen Verbum (welches nicht an sich eine bestimmte Handlung bezeichnet) und einem Adjectiv (Participium) oder Substantiv als hinzugefügtem Prädicatsnomen, durch welches das Subject bestimmt und beschrieben wird, z. B. *urbs est splendida; deus est auctor mundi* (aufgelöstes Prädicat).

Num. Der Begriff eines gewissen Adjectivs oder Substantivs als Prädicatsnomen kann bisweilen durch ein demonstratives oder relatives Pronomen im Neutrum bezeichnet werden, z. B. *Nec tamen ille erat sapiens; quis enim hoc fuit?* (Cic. Fin. IV, 24). *Quod ego fui ad Trasimenum, id tu hodie es.* (Liv. XXX, 30).

b. Das Verbum, welches gewöhnlich unselbstständig mit einem andern hinzugefügten Prädicatsworte gebraucht wird, ist *sum*, außerdem aber auch die Verben, welche *werden* und *bleiben* bedeuten (*sio, evado, maneo*), und das Passivum von vielen Verben, welche *nennen*, zu etwas *machen*, für etwas *halten* u. s. w. bedeuten, zu welchen im Lateinischen die Wörter, welche bezeichnen, was etwas genannt wird, wozu es gemacht wird, wofür es gehalten wird, ohne weitem Zusatz gefügt werden, z. B. *Caesar creatus est consul; Aristides habitus est justissimus.* (Diese Verben werden genauer beim Accusativ, S. 227, angegeben.)

Num. 1. Das Verbum *sum* bezeichnet nur ein Sein ganz im Allgemeinen, welches erst durch das hinzugefügte Wort bestimmt wird; die übrigen Verben bezeichnen gleichfalls ganz allgemein ein Sein als ein-tretend (*ho*), dauernd (*maneo*), oder bloß ein Sein dem Namen und Dafürhalten nach, worauf die bestimmte Art hinzugefügt wird. *Sum* Verbindungswort (*copula*) und das hinzugefügte Wort allein Prädicat zu nennen, ist ein weniger richtiger Sprachgebrauch.

Num. 2. Das Verbum *sum* wird selbstständig gebraucht in der Bedeutung dasein, existiren (z. B. *est deus*). Statt eines einzelnen Substantivs oder Adjectivs kann ein anderer beschreibender Ausdruck hinzugefügt werden, z. B. *magni pretii*, von großem Werthe, oder eine Präposition mit einem Casus, um den Ort, wo, oder das Verhältniß, in welchem etwas ist, zu bezeichnen, z. B. *Caesar erat in Gallia*; *eram in magno timore* (*hostes prope sunt*). Auch wird (nach täglicher Redensart) gesagt: *sic est vita hominum*; *ita sum*, mit dem Adverbium statt des Adjectivs (*talis est vita hominum*); gleichfalls: *recte sunt omnia* (Alles ist steht gut; und bisweilen: *inceptum frustra fuit*. (Unpersönlich sagt man: *ita est, sic est, so verhält es sich*.) Auch die übrigen angeführten Verben werden in andern Bedeutungen selbstständig gebraucht, z. B. *Verres ab omnibus nominatur*. *Cicero creatus est* (wurde gewählt, siegte bei der Wahl). (*Ita appellor, so heiße ich*.)

Num. 3. Einige Verben drücken häufig nur die Richtung auf eine Handlung (ein Leiden) oder ein Verhältniß dazu aus, welche Handlung dann durch Hinzufügung eines andern Verbums (im Infinitiv) bezeichnet wird, wodurch das Prädicat zusammengesetzter wird, z. B. *cogito proficisci*; *cupio haberi bonus*; *videor esse magnus* (oft: *videor magnus*).

Num. 4. *Sum* wird auch mit *pro* in der Bedeutung: gelte für, gebraucht, z. B. *esse pro hoste*.

a. Durch Adverbien und durch Substantive (oder substantivisch gebrauchte Wörter) in gewissen Casus (und mit Präpositionen), welche den Gegenstand der ausgesagten Handlung und Umstände bei derselben bezeichnen, kann das Prädicat genauer bestimmt werden, z. B. *Caesar Pompejum magno proelio vicit*. §. 210.

b. Ein Substantiv kann zur näheren Bestimmung mit einem andern Substantiv in einem gewissen Verhältnisse verbunden werden, z. B. *pater patriae*. Auch kann zu jedem Substantiv eine andere substantivische Bezeichnung derselben Person oder Sache gesetzt werden, um sie näher zu bestimmen oder zu charakterisiren, z. B. *Tarquinius, rex Romanorum*. Diese Hinzufügung heißt *appositio* und das Hinzugefügte *appositum*.

c. Zu jedem Substantiv können Adjective (Participien) gesetzt werden, die wiederum durch ein Substantiv in einem ge-

wissen Casus bestimmt werden können, z. B. *vir utilis civitati suae*, ein seinem Staate nützlicher Mann.

Num. Ein Adjectiv, welches unmittelbar mit dem Substantiv verbunden ist, wird Attribut oder nebensiehend genannt, um es von demjenigen zu unterscheiden, das als Prädicatsnomen mit *sum* hinzugefügt ist: *vir est bonus*.

§. 211. a. Das Verbum des Prädicats richtet sich nach dem Subject in der Person und der Zahl: *Pater aegrotat; ego valeo; nos dolemus; vos gaudetis*.

Num. Hierbei ist von der ersten Person zu merken, daß man im Lateinischen bisweilen von sich selbst in der ersten Person der Mehrzahl redet (s. §. 474); und von der zweiten, daß man in gewissen Arten von Sätzen die zweite Person Sing. des Verbums im Coniunctiv von einem bloß angenommenen und vorausgesetzten Subjecte gebraucht, wo man im Deutschen man sagt (s. §. 370 und §. 485. Num. 5).

b. Das Adjectiv oder Participium des Prädicats richtet sich nach dem Subject in Zahl, Geschlecht und Casus; auf dieselbe Art richtet jedes Adjectiv (Partic.) sich nach dem Substantiv, zu welchem es gefügt ist: *Feminae timidae sunt. Hujus hominis actiones malae sunt, consilia pejora*. Ein persönliches oder reflexives Pronomen als Subject hat das Geschlecht, welches die eigentliche Benennung der Person oder Sache mit sich führt: *Vos (Ihr Frauen) laetae estis*.

Num. 1. Zu einem Subjecte männlichen oder weiblichen Geschlechts kann ein Prädicatsadjectiv im Neutrum gefügt werden, wenn dadurch ein Wesen einer gewissen Gattung überhaupt (substantivisch) bezeichnet wird, z. B. *Varium et mutabile semper femina* (*Virg. Aen. IV, 569*), das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen (*varia et mutabilis s. fem.*, das Weib ist immer unbeständig und veränderlich). *Turpitudino pejus est (etwas Schlimmeres) quam dolor* (*Cic. Tusc. II, 13*).

Num. 2. Wird das Subject durch einen Personennamen als Prädicat charakterisirt, und hat dieser eine besondere Form je für das männliche und weibliche Geschlecht, so wird diejenige Form gewählt, welche dem Geschlechte des Subjects entspricht: *Stilus est optimus dicendi magister; philosophia est magistra vitae*. Dasselbe gilt bei der Apposition, z. B. *Moderator cupiditalis pudor* (*Cic.*). *Effectrix beatae vitae sapientia* (*Cic.*). (Aber: *Quid dicam de thesauro omnium rerum memoria?* *Cic. de or. 1, 5.*)

§. 212. Wird von zwei oder mehreren Subjecten zusammen gesprochen, und sind sie verschiedener Person, so werden sie zur ersten Person der Mehrzahl verbunden, wenn eins der Subjecte von dieser Person ist, und zur zweiten, wenn eins der Subjecte von dieser und keines von der ersten Person ist: *Ego et uxor am-*

bulavimus; tu et uxor tua ambulavistis. Haec neque ego neque tu fecimus (Ter. Ad. I, 1, 23).

Ann. 1. Wenn zwei Subjecte zwar dasselbe Verbum haben, dieses aber von jedem derselben besonders und mit verschiedenen hinzugefügten Umständen ausgesagt wird (so daß eigentlich zwei Sätze gebildet werden), so richtet das Prädicat sich gewöhnlich, besonders in Gegensätzen, nach dem nächsten Subjecte, z. B. Ego sententiam, tu verba defendis. (Auch bisweilen bei et—et, z. B. et ego et Cicero meus flagitabit (Cic. ad Att. IV, 17); so immer, wenn zu einer einzelnen bestimmten Person eine allgemeine Bezeichnung Anderer, die ihn nicht angehen, gefügt wird: Et tu et omnes homines sciunt (Cic. ad Fam. XIII, 8).

Ann. 2. Wenn das Prädicat beim ersten Subjecte gesetzt wird und das andere (die andern) nachfolgen, so wird das erste allein berücksichtigt, z. B. Et ego hoc video et vos et illi.

a. Zwei oder mehrere verbundene Subjecte der dritten Person in der Einzahl nehmen das Prädicat zu sich 1) in der Mehrzahl, wenn man sowohl die Mehrheit als die Verbindung hervorhebt, welches gewöhnlich bei lebenden Wesen geschieht: Castor et Pollux ex equis pugnare visi sunt; pater et avus mortui sunt (alle beide). Auch bei verbundenen Personen und Sachen: Syphax regnumque ejus in potestate Romanorum erant (Liv. XXVIII, 18). 2) in der Einzahl, wenn man sich die Subjecte in eins gesammelt, als ein Ganzes denkt, z. B. senatus populusque Romanus intelligit (Cic. ad Fam. V, 8); welches oft bei Sachen und unpersönlichen, durch mehrere Wörter bezeichneten Begriffen der Fall ist, z. B. Tempus necessitasque postulat. Religio et fides anteponi debet amicitiae. Wo aber die Sachen und Begriffe als verschiedene und entgegengesetzte bezeichnet werden, steht die Mehrzahl, z. B. Ius et injuria natura dijudicantur (Cic. Legg. I, 16). Scriptum et sententia discrepant.

Ann. Bisweilen steht bei Personennamen die Einzahl, weil an jede einzelne Person besonders gedacht und das Verbum auf das nächste Subject bezogen wird, z. B. Et proavus L. Murenæ et avus praetor fuit (Cic. pro Mur. 7)\*). Orgetorigis filia et unus e filiis captus est (Caes. B. G. I, 26).

\*) Et Q. Maximus et L. Paullus et M. Cato iis temporibus fuerunt (Cic. ad Fam. IV, 6), lebten alle zu jener Zeit.

b. Wenn Subjecte der Einzahl und der Mehrzahl (in der dritten Person) verbunden werden, und das Prädicat dem der Einzahl am nächsten steht, so kann das Verbum in der Einzahl gesetzt werden, falls dieses Subject besonders hervorgehoben oder für sich gedacht wird; sonst steht es in der Mehrzahl; z. B. *Ad corporum sanationem multum ipsa corpora et natura valet* (Cic. Tusc. III, 3). *Hoc mihi et Peripatetici et vetus Academia concedit* (Cic. Acad. II, 35). *Consulem prodigia atque eorum procuratio Romae tenuerunt* (Liv. XXXII, 9).

Anm. 1. Sind die Subjecte durch die disjunctive (trennende) Partikel aut verbunden, so richtet das Prädicat sich bald (sowohl im Geschlecht als in der Zahl) nach dem nächsten Subjecte, bald steht es in der Mehrzahl: *Probarem hoc, si Socrates aut Antisthenes diceret* (Cic. Tusc. V, 9). *Non, si quid Socrates aut Aristippus contra consuetudinem civilem fecerunt, idem ceteris licet* (id. Off. I, 41). Aber bei aut-aut, vel-vel, neque — neque richtet das Prädicat sich fast immer nach dem nächsten Subjecte, z. B. *In hominibus iuandis aut mores spectari aut fortuna solet* (Cic. Off. II, 20). *Nihil mihi novi neque M. Crassus neque Cn. Pompejus ad dicendum reliquit* (Cic. pro Balb. 7); außer wenn die Subjecte verschiedener Person sind; denn alsdann wird gern die Mehrzahl gesetzt (nach §. 212): *Haec neque ego neque tu fecimus* (Ter.).

Anm. 2. Werden die Subjecte nicht durch Conjunctionen verbunden, sondern die Rede durch Wiederholung eines Wortes (anaphora) in mehrere Glieder getheilt, so findet das Prädicat sich sowohl im Singularis nach dem nächsten Gliede gesetzt, als (seltener) im Pluralis: *Nihil libri, nihil litterae, nihil doctrina prodest* (Cic. ad Att. IX, 10). *Quid ista repentina affinitatis conjunctio, quid ager Campanus, quid effusio pecuniae significant?* (Cic. ad Att. II, 17).

## §. 214.

a. Wenn die verbundenen Subjecte von verschiedenem Geschlechte sind, so richtet das Adjectiv oder Participium des Prädicats sich, falls die Einzahl gebraucht wird (§. 213 a. 2), im Geschlechte nach dem nächsten Subject (welches dann allein berücksichtigt wird): *Animus et consilium et sententia civitatis posita est in legibus* (Cic. pro Cluent. 53).

b. Wird hingegen die Mehrzahl gebraucht, dann ist das Geschlecht bei lebenden Wesen männlich: *Uxor mea et filius mortui sunt*; von Sachen und unpersönlichen Bezügen wird das sächliche Geschlecht gebraucht: *Secundae res, imperia, honores, victoriae fortuita sunt* (Cic. Off. II, 6). *Tempus et ratio belli administrandi libera praetori permissa sunt* (Liv. XXXV, 25). Das Geschlecht kann sich jedoch nach

dem nächsten Subjecte richten, wenn dieses selbst von der Mehrzahl ist (so daß die Mehrzahl des Prädicats sich auf dieses allein beziehen kann): *Visae nocturno tempore faces ardorqve coeli* (Cic. in Cat. III, 8). *Brachia modo atque humeri liberi ab aqua erant* (Caes. B. G. VII, 56).

Num. Bei der Verbindung lebender Wesen (männl. Geschlechts) und lebloser Sachen wird entweder das männliche Geschlecht gebraucht (wenn bei den Sachen zugleich an lebende Wesen gedacht wird): *Rex regiaqve classis una profecti* (Liv. XXI, 50), oder das sächliche (so daß das Ganze als Sache gedacht wird): *Romani regem regnumqve Macedoniae sua futura sciunt* (Liv. XL, 10), ihr Eigenthum. *Naturā inimica sunt libera civitas et rex* (Liv. XLIV, 24), feindliche Wesen. Ist das nächste Subject selbst von der Mehrzahl, so kann sich das Geschlecht allein danach richten: *Patres decrevere, legatos sortesqve oraculi Pythici expectandas* (Liv. V, 15).

c. Auch bei verbundenen Subjecten desselben Geschlechts, welche nicht lebende Wesen sind, steht das Prädicat, wenn die Mehrzahl gebraucht wird, oft im Neutrum: *Ira et avaritia imperio potentiora erant* (Liv. XXXVII, 32). *Nox atqve praeda hostes remorata sunt* (Sall. Iug. 38).

d. Adjective, welche als Attribut zu zwei oder mehreren Substantiven gefügt sind, richten sich nach dem nächsten, z. B. *Omnes agri et maria; agri et maria omnia*. (Oft der Deutlichkeit wegen: *agri omnes omniaqve maria*.)

Num. 1. Werden die Adjective als besondere Charakteristik in Apposition hinzugefügt, so werden sie nach der Regel unter b behandelt, z. B. *Labor voluptasqve, dissimillimā naturā, societate quādam inter se juncta sunt* (Liv. V, 4), Dinge, die von Natur sehr verschieden sind.

Num. 2. Werden mehrere Adjective so zu einem Substantive gefügt, daß dabei an mehrere verschiedene Sachen desselben Namens zu denken ist, so wird das Substantiv entweder in der Einzahl oder in der Mehrzahl gesetzt, nimmt aber immer das Prädicat in der Mehrzahl zu sich, wenn es Subject ist: *Legio Martia quartaqve rempublicam defendunt* (Cic. Phil. V, 17); *prima et vicesima legiones* (Tac. Ann. I, 31). Auf dieselbe Weise heißt es auch von zwei Männern mit einem gemeinschaftlichen Namen: *Cn. et L. Scipiones* (selbner Scipio, aber *Cn. Scipio et L. Scipio*); *duo Sexti, Pompejus et Apulejus* (Svet. Oct. 100).

Num. 3. (Zu §. 212 — 214.) Selten wird bei dem Prädicate das fernere Subject allein berücksichtigt als das wesentliche, zu welchem das nähere ein bloßer Zusatz ist, z. B. *Ipse meiqve vescor* (Hor. S. II, 6, 66).

Wisweisen wird bei dem Prädicate die natürliche Art und Beschaf- §. 215.

fenheit des Subjects mehr berücksichtigt als die grammaticalische Form des gebrauchten Wortes.

a. Zu Substantiven der Einzahl, welche eine Mehrheit bezeichnen (*nomina collectiva*) und von lebenden Wesen gebraucht werden, fügen einige Profaiiker und die Dichter bisweilen das Prädicat in der Mehrzahl des natürlichen Geschlechts, dem die einzelnen angehören, jedoch nur bei Substantiven, welche eine unbestimmte Mehrheit (eine Menae, Anzahl, einen Haufen, Theil) bezeichnen, wie *pars*, *vis*, *multitudo*: *Desectam segetem magna vis hominum immissa in agrum fudere in Tiberim* (Liv. II, 5). *Pars perexigua, duce amisso, Romam inermes delati sunt* (Liv. II, 14). Auf diese Weise stehen bisweilen *pars — pars* (Einige — Andere), *uterque, optimus quisque* mit der Mehrzahl, z. B. *Uterque eorum exercitum ex castris educunt* (Caes. B. C. III, 30). *Missi sunt honoratissimus quisque* (Liv. II, 19).

Ann. Bei Substantiven, welche ein geordnetes Ganze bezeichnen (*exercitus, classis* u. s. w.) findet eine solche Mehrzahl des Prädicats sich nur durch eine Nachlässigkeit im Ausdrucke, z. B. *Cetera classis, praetoria nave amissa, quantum quaeque remis valuit, fugerunt* (Liv. XXXI, 26). Mit diesem Gebrauche des Prädicats in der Mehrzahl ist nicht zu verwechseln, daß in einem Nebensatze das Verbum (in der Mehrzahl) auf die Einzelnen bezogen wird, welche im Hauptsatze durch ein collectives Wort bezeichnet sind: *Idem humano generi evenit, quod in terra collocati sunt* (nämlich *homines*) (Cic. N. D. II, 6).

b. Werden männliche Personen bildlich durch weibliche oder sächliche Substantive bezeichnet, so wird das Prädicat dennoch bisweilen in dem natürlichen Geschlechte hinzugefügt: *Capita conjurationis virgis caesi ac securibus percussi sunt* (Liv. X, 1); so auch bisweilen bei *millia*: *Millia triginta servilium capitum dicuntur capti* (Liv. XXVII, 16).

c. Wenn zu einem Subjecte der Einzahl die Namen Anderer (Personen), auf welche das Prädicat auch zu beziehen ist, durch die Präposition *cum* hinzugefügt werden, so steht das Prädicat gewöhnlich in der Mehrzahl, als ob es mehrere verbundene Subjecte wären: *Ipse dux cum aliquot principibus capiuntur* (Liv. XXI, 60). Ist das Geschlecht verschieden, so wird die Regel §. 214 b befolgt: *Ilia cum Lauso de Numitore sati* (Ov. Fast. IV, 55). Die Einzahl kann jedoch gebraucht werden, wenn die Subjecte eben nicht als in Gemeinschaft handelnd oder leidend gedacht werden: *Tu cum Sexto scire velim quid cogites* (Cic. ad Att. VII, 14).

§. 216. Besteht das Prädicat aus *sum* oder einem andern unselbstständigen Verbum (§. 200) und einem Substantiv, so richtet das Verbum sich oft in der Zahl und im Geschlechte nach diesem Substantiv, wenn es unmittelbar auf dasselbe (oder doch auf ein dazu gehörendes Adjectiv) folgt: *Amantium irae amoris integratio est* (Ter. Andr. III, 3, 23). *Hoc crimen nullum*



est, nisi honos ignominia putanda est (Cic. pro Balb. 3). Contentum rebus suis esse maximae sunt certissimaeque divitiae (Cic. Parad. VI, 3).

Anm. Dies geschieht jedoch nicht immer, besonders nicht, wo sum ausmachen bedeutet, z. B. Captivi militum praeda fuerant (Liv. XXI, 15), oder wo die Zahl oder das Geschlecht des Subjects für den Sinn des Satzes besonders wichtig sind, z. B. Semiramis puer esse credita est (Justin. I, 2).

Wenn zum Subjecte eine Apposition in einem andern Ge- §. 217.  
schlechte oder einer andern Zahl gefügt ist, so richtet das Prädicat sich nach dem eigentlichen Subjecte: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum flagitat (Cic. ad Att. 1, 8). Nur wenn zu Städtenamen der Mehrzahl die Bezeichnung oppidum (urbs, civitas) gefügt wird, so richtet das Prädicat sich gewöhnlich nach dieser: Corioli oppidum captum est (Liv. II, 33). Volsinii, oppidum Tuscorum opulentissimum, concrematum est fulmine (Plin. H. N. II, s. 53). Auch wenn einer allgemeinen oder bildlichen Bezeichnung der Eigennamen nachgesetzt wird, so richtet sich das Prädicat nach diesem: Duo fulmina nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. Scipiones extincti occiderunt (Cic. pro Balb. 15).

Anm. 1. Zu einem Subjecte der Mehrzahl wird oft durch Apposition eine specifiere Bestimmung mit den Wörtern alter — alter, alius — alius, quisque in der Einzahl gefügt: Ambo exercitus, Vejens Tarquiniensisque, suas quisque abeunt domos (Liv. II, 7). Decemviri perturbati alius in aliam partem castrorum discurrunt (Liv. III, 50). Oft ist das allgemeine Subject ausgelassen und aus dem Vorhergehenden hinzuzudenken: Cum alius alii subsidium ferrent, audacius resistere coeperunt (Caes. B. G. II, 26), als sie einer dem andern [o: einander] halfen. Pro se quisque dextram ejus amplexi grates habebant (Curt. III, 16). Bisweilen (aber selten) richtet das Prädicat sich jedoch nach der Apposition: Pictores et poëtae suum quisque opus a vulgo considerari vult (Cic. Off. I, 41). His oratoribus duae res maximae altera alteri defuit (Cic. Brut. 55).

Anm. 2. Wenn durch quam (tantum, quantum), oder nisi (bei Vergleichung des Grades oder bei Ausnahmen) zum Subjecte ein anderes Substantiv geknüpft wird, so richtet das Prädicat, wenn es auf das hinzugefügte Wort folgt, sich oft nach demselben, z. B. magis pedes quam arma eos tutata sunt (Sall. Jug. 74). Me non tantum litterae quantum longinqvitas temporis mitigavit (Cic. ad Fam. VI, 4). Qvis illum consulem nisi latrones putant (id. Phil. IV, 4). (Ungewöhnlich ist dies, wenn durch ein mit ut, tanquam hinzugefügtes Wort bloß eine Aehnlichkeit angegeben wird.)

## Capitel. 2.

Die Verhältnisse der Substantive im  
Satz und die Casus: der Nominativ und  
Accusativ.

§. 218. (Vorbemerkung). Ein Substantiv wird im Lateinischen ohne weitere Bezeichnung sowohl bestimmt von einer gewissen einzelnen Person oder Sache gebraucht (wo im Deutschen der bestimmte Artikel gesetzt wird), als unbestimmt von einer Person oder Sache einer gewissen Gattung überhaupt: vir bedeutet also dem Zusammenhange gemäß der Mann oder ein Mann.

Anm. 1. Sejus uxorem amisit, hat die Gattin verloren ∴ seine Gattin (ohne possessives Pronomen); s. §. 482.

Anm. 2. Von der Zahl ist (außer dem §. 51. Anm. 3 Angeführten) zu merken, daß bisweilen (bei einigen Geschichtschreibern und Dichtern) gewisse Wörter, die einen Menschen aus einer gewissen Klasse oder einem gewissen Stande bezeichnen, im Singul. von der ganzen Klasse gebraucht werden, z. B. Romanus für die Römer, eqves, der Ritter ∴ die Ritterschaft; miles, die Soldaten.

§. 219. Das Verhältniß, in welchem ein Substantiv oder ein als Substantiv gebrauchtes Wort (Pronomen, Adjectiv, Participium) zu den übrigen Satztheilen steht, wird durch dessen Casus (bisweilen in Verbindung mit einer Präposition) bezeichnet.

Wenn Substantive in demselben Verhältnisse stehen, so stehen sie auch in demselben Casus, nämlich:

a. Das Wort, zu welchem eine Apposition gefügt ist, und das als Appositum hinzugefügte Wort: Hic liber est Titi, fratris tui; Tito, fratri tuo, viro optimo, librum dedi;

b. Wörter, die durch Conjunctionen oder Herzáhlung oder Eintheilung und Gegensatz verbunden sind (z. B. Gajus laudis, Titus lucri cupidus est);

c. das Wort, mit welchem gefragt, und dasjenige, mit welchem geantwortet wird (wenn bloß mit dem Namen des nachgefragten Begriffs geantwortet wird), z. B. Qvis hoc fecit? Titus (näml. fecit). Cujus haec domus est? Titi et Gaji, fratrum meorum. Cui librum dedisti? Tito fratri tuo.

Anm. 1. Wird ein Wort in einem andern Casus als im Nomin. und Vocativ, und nicht als Appositum, zu einem andern Worte gesetzt, um dessen Begriff auszufüllen und zu bestimmen, so sagt man, jenes werde von diesem regiert. Von einem Worte, welches andere Wörter gewöhnlich in einer gewissen Form (z. B. im Dativ) als Bestimmungen zu sich nimmt, sagt man, es werde mit dieser Form construirt (es regiere diese Form). Da die Construction sich nach der Bedeutung des regierenden Wortes richtet, diese sich aber bisweilen ändert, so kann ein Wort nach seinen verschiedenen Bedeutungen verschieden construirt werden.

Anm. 2. Kann ein Wort in einer gewissen Bedeutung mit zwei verschiedenen Casus construirt werden (z. B. *similis rei alicujus* und *rei alicui*), so finden sich bei einem solchen Worte bisweilen (aber selten) zwei verschiedene Casus durch eine Conjunction oder in einem Gegensatze verbunden: *Stoici plectri similem lingvam solent dicere, chordarum dentes, nares cornibus iis, quae ad nervos resonant in cantibus* (Cic. N. D. II, 59). (*Adhibenda est quaedam reverentia adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum*, Cic. Off. 1, 28).

Anm. 3. Die Form der Apposition wird nicht geändert durch das hinzugefügte *dico*, ich meine: *Quam hesternus dies nobis, consularibus dico, turpis illuxit!* (Cic. Phil. VIII, 7.)

Von der Apposition ist zu merken, daß sie im Lateinischen §. 220. oft gebraucht wird, nicht um die Beschaffenheit der Person oder Sache überhaupt, sondern um den Zustand derselben während der ausgesagten Handlung und irgend ein begleitendes Verhältniß zu bezeichnen (welches im Deutschen oft durch *als* bezeichnet wird): *Cicero praetor legem Manilianam svasit, consul conjurationem Catilinae oppressit* (als Prätor, als Consul, als er Prätor, Consul war). *Cato senex scribere historiam instituit* (als Greis, in vorgerücktem Alter). *Hic liber mihi puero valde placuit* (als ich ein Knabe war). *Hunc quem admodum victorem feremus, quem ne victum quidem ferre possumus* (falls er Sieger wird)? Auf diese Art sagt man: *ante Ciceronem consulem*, vor C. als Consul, vor dem Consulate Cicero's.

Anm. 1. Es lassen sich dann auch Zahladverbien hinzufügen, um eine Wiederholung desselben Verhältnisses zu bezeichnen, z. B. *Pompejus tertium consul judicia ordinavit* (als er zum dritten Male Consul war, in seinem dritten Consulate).

Anm. 2. Die Apposition bezeichnet nicht (wie das deutsche Wort als zugleich die vermeintliche Eigenschaft (z. B. er wurde als Dieb verhaftet), welche durch *tanquam*, *quasi* oder *ut* auszudrücken ist; auch nicht eine Vergleichung (wie), welche durch *ut*, *sic-ut*, *tanquam* bezeichnet

wird: Sic eos tractat, ut fures. Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit ut vates (Corn. Att. 16), wie ein Wahrsager.

Ann. 3. Bisweilen wird zu einem einzelnen Worte (dem Objecte eines activen oder dem Subjecte eines passiven Satzes) eine Apposition gesetzt, welche dem Sinne nach zum ganzen Satze oder zum Prädicate gehört, z. B. Admoneor, ut aliquid etiam de sepultura dicendum existimem; rem non difficilem (Cic. Tusc. 1, 43), welches keine schwierige Sache ist.

§. 221. Im Nominativ steht ein Wort, wenn es das Subject ist, von welchem ein Verbum ausgesagt wird, oder wenn es das Prädicatnomen bei sum oder einem andern unselbstständigen Verbum ist: Caesar fuit magnus imperator. Numa creatus est rex. Aristides habitus est justissimus.

§. 222. Der Accusativ bezeichnet an sich nur, daß das Wort nicht Subject ist, aber benennt es übrigens (wie der Nominativ) ganz allgemein, ohne irgend ein besonderes Verhältniß anzugeben. Im Accusativ steht das Object\*) (der Gegenstand) der transitiven Verben, oder die Person oder Sache, auf welche die Handlung des Subjects geradezu einwirkt, und welche vom Subjecte behandelt wird: Caesar vicit Pompejum; teneo librum. Man kann das Object zum Subjecte machen und dasselbe Verbum im Passiv davon aussagen, wo dann das handelnde Wesen (welches im activen Satze Subject war) mit ab hinzugefügt wird: Pompejus a Caesare victus est; liber a me tenetur.

Ann. 1. (Zu §. 221 und 222). Was vom Subjecte als Handlung ausgesagt wird, läßt sich vom Objecte als etwas Leidendem aussagen, so daß dieses als Subject hervortritt. Der Accusativ ist ursprünglich das Wort ohne weitere Bestimmung oder Bezeichnung. Im Masculinum und Femininum ist eine eigene Form, der Nominativ, gebildet worden, um das Wort als Subject (oder als Prädicatnomen) zu bezeichnen, aber im Neutrum ist der Accusativ zugleich Nominativ. Der Accusativ wird deshalb (als allgemein unbestimmter Casus) bei den einfachsten und schlichtesten Weisen gebraucht, auf welche ein Wort hinzugefügt wird, um das im Verbum ausgesagte Prädicat zu bestimmen und auszufüllen. In dem unbestimmten infinitivischen Ausdrucke, wo die Verbindung des Subjects und Prädicats nicht für sich selbst ausgesagt wird, stehen das Subject und das Prädicatnomen im Accusativ, z. B. hominem currere, daß der Mensch läuft; esse dominum, Herr sein. S. §. 394 u. 388 h.

Ann. 2. Bei gewissen Verben, zu deren Activ eine Bestimmung

---

\*) Objectum von objicio, dasjenige, welches (der Handlung) gegenübergestellt und (ihr) ausgesetzt ist.

durch die Präposition ab gefügt werden kann, z. B. *postulare aliquid ab aliquo*, kann es bisweilen (wie im Deutschen) im Passiv zweifelhaft sein, ob ab dieselbe Bedeutung wie beim Activ hat, oder ob es die handelnde Person bezeichnet, z. B. *Postulatur a me*, sowohl: Andere verlangen von mir, als: ich verlange.

Anm. 3. Den Gebrauch des Passivs betreffend ist zu merken, daß oft, wo im Deutschen ein reflexiver Ausdruck gebraucht wird, im Lateinischen das Passiv steht, indem die Handlung nicht als eine Selbstthätigkeit des Subjects, sondern mehr als etwas an demselben Vorgenommenes gedacht wird, z. B. *congregari*, sich versammeln, *contrahi*, sich zusammenziehen, *cruciari*, sich hürnen, *delectari*, sich ergößen, *falli*, sich täuschen, *effundi*, sich ergießen, *diffundi*, sich verbreiten, *lavari*, sich waschen, *moveri*, sich bewegen, *propagari*, sich verpflanzen. Hierbei kommt es aber sowohl auf des Redenden Auffassung der Handlung als auf den Sprachgebrauch der einzelnen Verben an. Einzelne Verben legen in einigen Fällen die transitive Bedeutung ab und werden im Activ mit reflexiver Bedeutung gebraucht, z. B. *verto*, *muto*, *inclino*, *remitto* (ich lasse nach), *moveo* (ich breche auf). Dies giebt das Wörterbuch an.

a. Ob ein Verbum transitiv ist, beruht auf der Bedeutung und darauf, ob man sich dabei eine unmittelbare Behandlung von etwas denkt. (Von den Verben, bei welchen man sich im Lateinischen bloß eine Handlung in Bezug auf einen Gegenstand denkt, welcher Gegenstand dann im Dativ hinzugefügt wird, wird beim Dativ geredet werden.) §. 223.

b. Vielen lateinischen Verben liegt eine andere Auffassung zu Grunde als den deutschen, durch welche sie gewöhnlich übersetzt werden, und sie werden deshalb anders mit Substantiven verbunden (anders construirt), z. B. *paro bellum* (ich bereite mich zum Kriege, eigentlich: ich bereite den Krieg), *peto aliquid ab aliquo* (ich bitte einen um etwas, eigentlich: ich suche etwas von einem zu erlangen), *quaero ex aliquo*, *quaero causam* (ich frage jemand, frage nach der Ursache), *consolor aliquem*, aber auch *consolor alicujus dolorem* (ich tröste jemand in seinem Schmerze), *excuso errorem*, ich entschuldige eine Irthum, aber auch *excuso morbum*, ich entschuldige mich mit Krankheit, schütze Krankheit vor. So auch folgende, welche im Lateinischen transitiv sind und den Accusativ regieren, während die ihnen am nächsten entsprechenden deutschen mit dem Dativ oder einer Präposition verbunden werden: *juvare*, *adjuvare* (aliquem, einem helfen = einen unterstützen, fördern), *deficere* (*tempus me deficit*, es fehlt mir die Zeit, an Zeit, *vires me deficiunt*,

die Kräfte verlassen mich, fehlen mir), effugere, und andere Zusammensetzungen von fugere (e. periculum, der Gefahr entgehen, sie vermeiden, e. mortem, dem Tode entfliehen), seqvi, sectari und ihre Zusammensetzungen (s. aliquem, einem folgen, conseqvi aliquem, einem nachfolgen, auf ihn folgen, aber auch: einen einholen).

Ann. Viele Verben haben verschiedene Bedeutungen, so daß sie in der einen transitiv sind und den Accusativ regieren, in der andern aber anders verbunden werden, wie consulo aliquem, ich ziehe jemand zu Rathe, consulo alicui, ich trage für jemand Sorge, consulo in aliquem, ich behandle jemand, z. B. crudeliter; animadverto aliquid, ich bemerke etwas, animadverto in aliquem, ich bestrafe jemand.

c. Viele eigentlich intransitive Verben nehmen bisweilen eine transitive Bedeutung an, z. B. verschiedene, welche eine Gemüthsstimmung oder deren durch etwas veranlaßte Aeußerung bezeichnen, wie: doleo, ich fühle Schmerz, lugeo, ich traure — doleo, lugeo aliquid, ich betraure etwas, horreo, ich erzittere, schaudere, h. aliquid, ich entseze mich vor etwas, miror, qveror aliquid, ich wundere mich, klage über etwas, gemo, lacrimo, lamentor, fleo, ploro aliquid, ich beweine etwas, rideo aliquid, ich belache etwas, ebenso maneo (te triste manet supplicium, erwartet dich, Virg.) \*), crepo (z. B. militiam, immer im Munde führen), depereo aliquem, ich bin in jemand verliebt, navigo mare, ich beschiffe das Meer, salto Turnum, ich tanze den T. (stelle ihn im Tanze dar). Diese Eigenthümlichkeiten der einzelnen Verben muß man durch Uebung und aus dem Wörterbuche kennen lernen. Die Dichter haben mehrere Verben transitiv gebraucht, welche in Prosa nie so gebraucht werden.

Ann. 1. Das Passiv wird jedoch in Prosa nur von einigen solchen Verben gebraucht, welche die Bedeutung einer Behandlung deutlich angenommen haben. Man sagt: rideor, ich werde ausgelacht, aber doleo, horreo haben nie Passiv, außer horrendus, entsetzlich.

Ann. 2. Besonders zu merken ist der Accusativ bei olere, redolere, nach etwas riechen, sapere, respere, nach etwas schmecken, z. B. olere vinum, nach Wein riechen. Gleichfalls wird gesagt: sitire sangvinem, anhelare scelus (Bosheit schnauben); vox hominem sonat (lautet wie die eines Menschen. Nie im Passiv).

Ann. 3. Die Dichter gehen oft sehr weit darin, intransitiven Ver-

\*) Manere wird jedoch auch mit dem Dativ verbunden: einem bleiben, bereit sein.

ben transitivem Bedeutung zu geben, z. B. in Ausdrücken wie *resonare lucos cantu* (Virg.), die Haine von Gesang wiederhallen lassen; *instabant Marti currum* (Virg.), sie arbeiteten eifrig an einem Wagen; *stillare rorem ex oculis* (Hor.), manare poetica mella (id.), tröpfeln, fließen lassen. Sie bilden auch das Passiv von solchen Ausdrücken, z. B. *triumphatae gentes* (Virg., in Prosa *triumphare de hoste*); *nox vigilata* (Ov.).

Num. 4. Bei Verben, welche sonst nicht transitiv gebraucht werden, kann doch der Accusativ eines Substantivs von demselben Stamm oder wenigstens von entsprechender Bedeutung stehen, gewöhnlich mit einem hinzugesetzten Objectiv oder Pronomen, z. B. *vitam tutiorem vivere, justam servitutum servire, insanire similem errorem* (Hor.). Hiervon passivisch: *hac pugna pugnata* (Corn. Hann. 5), als diese Schlacht geschlagen war. (*Tertia jam vivitur aetas*, Ov. Met. XII, 188.)

Besonders zu merken ist, daß verschiedene Verben, welche eine Bewegung durch den Raum bezeichnen, durch Zusammensetzung mit Präpositionen eine transitive Bedeutung annehmen und mit dem Accusativ verbunden werden. Solche Verben sind:

a. Die mit den Präpositionen *circum, per, praeter, trans, super, subter* zusammengesetzten, wie *circumeo, circumvenio, circumvehor, percurro, pervagor, praetereo, praeteregreor, praetervehor, trans eo, transilio, transno, supergreor, subterfugio, subterlabor*, z. B. *locom periculosum praetervehor*.

Num. 1. So auch *praecedo, praegreor, praefluo* (fliehe vorbei), *praevengo* (*praecurro* mit Accus. und Dat.); *obeo* (*regionem, negotia*), nebst *obambulo, obequivito, oberro* in der Bedeutung: ich wandele, reite, streife durch etwas, über etwas hin (aber mit dem Dativ in der Bedeutung: vor oder gegen etwas, *obequivitare portae*); gewöhnlich *subeo* (*tecum, montem, nomen exulis*; *subire ad muros*, sich den Mauern unten nähern; dicit.: *subire portae, subit animo, mihi, es* fällt mir ein). Bei den übrigen mit *ob* und *sub* zusammengesetzten wird die Beziehung auf etwas durch den Dativ ausgedrückt; s. §. 245.

Num. 2. Der Accusativ steht auch bei den mit *circum* zusammengesetzten Verben, welche einen Laut oder Schall bezeichnen: *circumfremo, circumlato, circumsonno, circumstrépo*.

Num. 3. *Supervengo*, ich komme darüber, darauf, hinzu, wird mit dem Dativ verbunden.

b. Verschiedene Verben, welche durch Zusammensetzung mit *ad, con* oder in eine uneigentliche und veränderte Bedeutung erhalten, wie: *adeo*, ich besuche, wende mich an jemand, *aggreor, adior*, ich greife an, *convenio*, ich komme mit jemandem zusammen (um mit ihm zu sprechen), *coëo*, ich gehe etwas ein (*societatem*), *ineo*, ich gehe ein, fasse, betrete (*societatem, consilia, fines*). Sowohl diese als die unter a angeführten

Verben werden als vollkommen transitiv auch im Passiv gebraucht: Flumen transitur; hostis circumventus; societas inita est.

Num. 1. Adeo ad aliquem, ich gehe zu jemandem hin; accedo ad aliquem. Die Zusammensetzungen mit ad in eigentlicher Bedeutung mit einem Accusativ ohne Präposition zu verbinden (z. B. allabi oras, zur Küste hingeleiten), ist selten und dichterisch.

Num. 2. Insidère locum, einen Ort besetzen, sich da niederlassen (insidère locum, einen Ort besetzt halten); insidère in animo, sich der Seele einprägen; insistere viam, iter, betreten, antreten; insistere loco (Dat.) und in loco, an einem Orte stehen. Ingredior und invado werden sowohl mit dem bloßen Accusativ als auch mit wiederholter Präposition construirt (urbem und in urbem; hostis invaditur, Sall.); gewöhnlich irrumpo in urbem, insilio in eqvum, aber auch irrumpo urbem, insilio eqvum (nicht im Passiv). Incessit (von incedo; s. §. 138) timor patres und cura patribus (Dat.). Andere Verben mit in (z. B. incido, incurro, involo, innato) werden nur selten und dichterisch mit dem Acc. statt mit in oder dem Dativ gebraucht.

c. Excedo, egredior, ich überschreite, z. B. fines.

Num. In der Bedeutung herausgehen werden diese Verben meistens mit ex verbunden, wie gewöhnlich auch elabor, evado, ich entschlüpfe, entkomme. (Das Passiv wird von excedo und evado nicht gebraucht. Exeo mit Accus., z. B. modum, ist poetisch.)

d. Antevenio, ich komme zuvor, antegredior, ich gehe voran. Die Verben antecedo, anteeo, antecello, praesto, ich übertreffe, werden sowohl (meistens) mit dem Dativ als mit dem Accusativ gebraucht (nicht im Passiv).

Num. Excello wird mit dem Dativ gebraucht (excellere ceteris), oder ohne Casus (inter omnes).

§. 225. Die Verben, welche Anwesenheit an einem Orte bezeichnen (jaceo, sedeo, sto), regieren den Accusativ, wenn sie mit circum zusammengesetzt werden: Multa me pericula circumstant, seltener wenn sie mit ad zusammengesetzt werden (adjacet Etruriam, Liv.). S. unter Dativ, §. 245.

Num. Einzeln ist zu merken obsideo (mit ganz veränderter Bedeutung: ich belagere). Von andern zusammengesetzten Verben, welche keinen räumlichen Begriff bezeichnen und dennoch durch die Zusammensetzung transitiv werden, können allatro, alloqvor gemerkt werden. (Attendo aliquid, z. B. versum, und aliquem, attendo animum ad aliquid).

§. 226. Bei den unpersönlichen Verben piget, pudet, poenitet, taedet (pertaesum est), miseret steht der Name der Person, deren Gemüth bewegt wird, als Object im Accusativ (der Gegenstand



der Gemüthsbewegung aber im Genitiv); z. B. *Pudet regem facti; miseret nos hominis; solet vos beneficiorum poenitere.* Gleichfalls regieren *decet*, es steht wohl, scheidt sich, und *dedecet* den Accusativ, z. B. *Oratorem irasci minime decet.*

Anm. Transitive Verben, welche unpersönlich gebraucht werden (mit einem Infinitiv oder Accusativ mit Inf. als Subject), behalten den Accusativ, z. B. *non me fallit*, es entgeht meiner Aufmerksamkeit nicht.

Einige Verben, welche nicht an sich die Handlung vollständig bezeichnen, nehmen außer dem Objecte selbst den Accusativ eines Substantivs oder Adjectivs zu sich, welches vom Objecte (als ein Prädicatsnomen) ausgesagt wird und den Begriff des Verbuns zu vervollständigen dient. (Eigentlich bildet dieser Accusativ eine Apposition zum Objecte.) Im Passiv werden diese Verben als unvollständig mit dem Prädicatsnomen im Nominativ gebraucht, nach §. 209. Solche Verben sind: §. 227.

a) Die Verben, welche bezeichnen: zu etwas machen (wählen, ernennen), als etwas haben, setzen (geben, nehmen, annehmen, anstellen), wie *facio, efficio, reddo, creo, eligo, designo, renuntio* u. s. w., *do, sumo, capio, instituo* u. s. w. Zu diesen Verben wird das, wozu etwas gemacht wird u. s. w., im Accusativ gesetzt: *Avaritia homines caecos reddit* \*). *Populus Romanus Numam regem creavit. Appius Claudius libertinorum filios senatores legit. Cato Valerium Flaccum in consulatu collegam habuit. Tiberius Druso Sejanum dedit adiutorem. Augustus Tiberium filium et consortem potestatis ascivit.*

Anm. Die deutsche Sprache hat mehrere Wendungen, welche dieser lateinischen Construction entsprechen, wie z. B. In ihm haben wir einen herrlichen Anführer: *Hunc egregium ducem habemus.*

b. Die Verben, welche bedeuten: sich als etwas zeigen, etwas von einer gewissen Beschaffenheit finden, z. B. *Praestate virum* (Cic.). *Rex se clementem praebebit. Cognosces me tuae dignitatis fautorem* (in mir wirst du einen Beförderer deines Ansehens kennen lernen).

c. Die Verben, welche nennen und für etwas ansehen (halten, rechnen, erklären) bedeuten (*appello, voco, nomino,*

\*) *Reddo* wird besonders bei Adjectiven gebraucht; aber nicht im Passiv, wo nur *fieri* gesetzt wird.

dico, saluto u. s. w., inscribo, ich betitelt; — habeo, duco, existimo, numero, judico, bisweilen puto): Summum consilium reipublicae Romani appellarunt senatum. Cicero librum aliquem Laelium inscripsit. Senatus Antonium hostem judicavit. Te judicem aequum puto (Cic.).

Ann. 1. Habeo und existimo werden in dieser Bedeutung meistens im Passiv gebraucht (Aristides habitus est justissimus; nolo existimari impudens). Auch sagt man habere aliquem pro hoste (als Feind behandeln); pro nihilo putare; in hostium numero habere; parentis loco (in loco) habere (ducere) aliquem.

Ann. 2. Auf puto, existimo, judico, duco in der Bedeutung meinen, glauben, dafürhalten (daß etwas so oder so ist) folgt ein infinitivischer Satz. Credor, auf die hier erörterte Weise gebraucht (für etwas angesehen werden), ist poetisch: credor sanguinis auctor (Ov.).

Ann. 3. Sind mehrere, dem Geschlecht oder der Zahl nach verschiedene Objecte mit einem solchen Verbum verbunden, so wird das Prädicatsnomen, falls es ein Adjectiv oder Participium ist, nach den §. 213 und 214 gegebenen Regeln behandelt.

Ann. 4. Ein Prädicatsnomen kann auch zum passivischen Participium dieser Verben gefügt werden, z. B. Marius hostis judicatus, der für einen Feind erklärte Marius, und dann, obgleich selten, in andern Casus als im Nom. und Accus., z. B. im Ablativ: Filio suo magistro equitum creato (Liv. IV, 46), als er seinen Sohn zum mag. eqv. ernannt hatte. Consulibus certioribus factis (Liv. XLV, 21, von certiosem facio, ich benachrichtige); und im Dativ: Remisit tamen Octavianus Antonio hosti judicato amicos omnes (Svet. Oct. 17).

§. 228. Einige wenige Verben, welche alle eine Person (oder etwas, das als eine Person betrachtet wird) zum Object haben, können einen andern Accusativ hinzufügen, um einen fernern Gegenstand der Handlung zu bezeichnen, nämlich:

b. Doceo, ich lehre einem etwas, edoceo, ich belehre, benachrichtige von etwas, dedoceo, ich lasse einen etwas verlernen (entwöhne), celo, ich halte einen in Unkenntniß einer Sache (verhehle), z. B. Docere aliquem litteras. Non celavi te sermonem hominum (Cic.). Es heißt jedoch auch: docere aliquem de aliqua re, in der Bedeutung von etwas benachrichtigen, und celare aliquem de aliqua re.

Ann. Im Passiv kann der Accusativ bei doceo behalten werden (doceri motus Ionicos, Hor.), besonders beim Participium (doctus iter melius, Hor.; edoctus iter hostium, Tac.); gewöhnlicher ist aber discere aliquid. (Auch doctus Graecis litteris, gelehrt im Griechischen. Doceo aliquem Graece loqui; Graece loqui docendus.) Bei celor kann der Accu-

fativ eines Pronomens im Neutrum stehen (z. B. Hoc nos celatos non oportuit, Ter. Hec. IV, 4, 23); sonst heißt es celor de re aliqua \*).

b. Posco (reposco), flagito, ich fordere etwas von einem, oro, ich bitte um etwas, rogo, ich bitte um, frage, interrogo (percontor), ich frage einen um etwas: Verres parentes pretium pro sepultura liberum poscebat (Cic. Verr. I, 3). Caesar frumentum Aeduos flagitabat (Caes. B. G. I, 16). Achaei regem auxilia orabant (Liv. XXVIII, 5). Tribunus me primum sententiam rogavit (Cic. ad Q. Fr. II, 1). Socrates pusionem geometrica quaedam interrogat (Cic. Tusc. 1, 24). Hiervon im Passiv: interrogatus sententiam.

Num. 1. Man sagt auch posco, flagito aliquid ab aliquo (wie immer peto, postulo aliquid ab aliquo). Rogo, oro werden auch bloß mit dem Namen der verlangten Sache gesetzt: rogare auxilium, pacem orare. Zwei Accusative haben diese Verben besonders, wenn das Verlangte durch das Neutrum eines Pronomens (z. B. hoc te oro; quod me rogas), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa te rogo) angegeben wird. Dasselbe gilt von rogo, interrogo, ich befrage; ein Substantiv als Accusativ der Sache haben sie nur in der Bedeutung: anfordern, etwas zu sagen, z. B. sententiam, testimonium; sonst interrogo de re aliqua. Percontor wird selten auf diese Weise gebraucht (Si quis meum te percontabitur aevum, Hor. Ep. I, 20, 26), gewöhnlich percontor aliquem, ich frage einen aus, oder percontor aliquid ex aliquo.

Num. 2. Hier kann man sich auch den Ausdruck merken: velle aliquem aliquid, etwas von einem wollen, z. B. Quid me vis?

c. Moneo, admoneo, hortor, wenn die Ermahnung oder Ermunterung durch ein Pronomen (oder zählendes Adjectiv) im Neutrum bezeichnet wird (vergl. §. 229): Discipulos id unum moneo, ut praeceptores non minus quam ipsa studia ament (Quinct. II, 9, 1). Pauca milites hortatus est (Sall. Jug. 49). Dieser Accusativ bleibt beim Passiv: Non audimus ea, quae ab natura monemur (Cic. Lael. 24). (Sonst admoneo aliquem rei [f. §. 291] oder de re.)

Num. So auch bei cogo: Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames (Virg. Aen. III, 56). Si cogi aliquid consules possunt (Liv. IV, 26).

Der Accus. Neutr. eines Pronomens (id, hoc, illud, idem, §. 229.

\*) Docere aliquem Latine, Graece (scire, nescire, oblivisci Latine, Graece); docere aliquem fidibus (einen im Saitenspiel unterrichten).

quod, quid, aliud, alterum, aliquid, quidpiam, quidquam, nihil, utrumque), oder eines zählenden Adjectivs (unum, multa) wird bisweilen zu intransitiven Verben gefügt, um den Inhalt und Umfang der Handlung (im Allgemeinen) zu bezeichnen. Dies geschieht:

a. Besonders bei verschiedenen Verben, welche eine Gemüthsstimmung und deren Aeußerung bezeichnen, z. B. laetor, glorior, irascor, succenseo, assentior, dubito, studeo. Zum Pronomen wird oft durch einen neuen Satz eine genauere Bestimmung gefügt. (Das Pronomen gehört eigentlich zu dem substantivischen Begriff, der im Verbum selbst liegt, z. B. hoc glorior = haec est gloriatio mea. Soll der Gegenstand des Verbums durch ein Substantiv ausgedrückt werden, so ist ein anderer Casus zu gebrauchen, z. B. victoriā glorior). Vellem idem posse gloriari, quod Cyrus (Cic. Cat. M. 10), eigentl.: dasselbe prahlen, d. h. mit demselben. Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse (Cic. ad Fam. VII, 1). Alterum fortasse dubitabunt, sitne tanta vis in virtute, alterum non dubitabunt, quin Stoici convenientia sibi dicant (Cic. Finn. V, 28). Omnes mulieres eadem student (Ter. Hec. II, 1, 2), haben dieselben Neigungen.

b. Gleichfalls bei anderen Verben, welche für ihren Begriff eine ähnliche Bestimmung des Maasses und Umfanges verlangen können: Quid prodest mentiri? Hoc tamen profeci. Illud vereor, ne tibi Deiotarum succensere aliquid suspicere (Cic. pro Dej. 13), einigen Groll hegen. Nos aliquid Rutulos juvimus (Virg. Aen. X, 84). Si quid adolescens offenderit, sibi totum, tibi nihil offenderit (Cic. ad Fam. II, 18), begeht er einen Verstoß, so wird er die Folgen tragen müssen, nicht du. Callistratus in oratione sua multa invectus est in Thebanos (Corn. Epam. 6), warf den Thebanern vieles vor.

Anm. Hieraus entsteht im Passiv: si quid offensum est, statt des rein unpersönlichen: si offensum est. (Hoc pugnatur [Cic. Rosc. Am. 3], dies ist der Gegenstand des Kampfes.)

§. 230. Der Accusativ wird bei den §. 172. II angeführten Präpositionen gebraucht. Von den Präpositionen, welche je nach dem verschiedenen Verhältnisse, das sie bezeichnen, mit dem Accusativ und dem Ablativ gebraucht werden können, ist zu merken:

In. a. In hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung nach etwas hin oder in etwas hinein, oder eine Richtung gegen etwas bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten uneigentlichen Bedeutungen (z. B. Stimmung, Wirken gegen und in Beziehung auf etwas, Wirksamkeit in einer gewissen Richtung und zu einem gewissen Zwecke): in urbem ire, proficisci in Graeciam, in carcerem conjicere, in civitatem recipere; tres pedes habere in longitudinem, in latitudinem (nach der Länge); dicere in aliquem, amor in patriam, merita in rempublicam; accipere in bonam partem (gut, eigentl. zur guten Seite); in speciem (zum Schein); consistere in orbem (in einen Kreis, so daß ein Kreis entsteht); in majus celebrare (zum Größeren, so daß es größer wird); grata lex in vulgus (in der Wirkung auf den gemeinen Mann); multa dixi in eam sententiam (nach dieser Ansicht, so daß dies meine Ansicht war); in eas leges (auf die Bedingungen, so daß die Bedingungen die wurden); in tres annos (auf drei Jahre); in dies singulos crescere, für jeden Tag, täglich (in dies, Tag für Tag); dividere (distribuere u. s. w.) in tres partes, in drei Theile \*).

b. In hat den Ablativ, wenn es das Sein oder Geschehen in einer Sache oder an einem Orte bezeichnet, und in den hiervon abgeleiteten Bedeutungen (auf, bei etwas, unter, während einer Handlung u. s. w.): in urbe esse, in ripa sedere (considerere); in flumine navigare, in campo currere; vas in mensa ponere (auf den Tisch); in Socrate (an S., in seiner Person); in opere (unter der Arbeit).

Num. 1 Bisweilen steht in mit dem Ablativ vom Namen einer Person, um diese als den Gegenstand zu bezeichnen, an welchem etwas ausgeübt wird, in Beziehung auf welchen etwas geschieht: Hoc facere in eo homine consverunt, cujus orationem approbant (Caes. B. G. VII, 21). Achilles non talis in hoste fuit Priamo (Virg. Aen. II, 540), betrug sich nicht so gegen (in Beziehung) auf ihn. Hoc dici in servo potest (von einem Sklaven).

Num. 2. In einzelnen Ausdrücken wird bei esse und habere bisweilen (jedoch nur ausnahmsweise und aus ungenauer Aussprache) in mit einem Accus. statt mit dem Ablativ gesetzt, z. B. habere in potestatem; in amicitiam dicionemque populi Romani esse.

\*) In spem futurae multitudinis urbem munire (Liv. I, 8), in Beziehung auf die Hoffnung, so daß man dabei die Hoffnung hegt.

Ann. 3. Obgleich in bei *pono, loco, colloco, statuo, constituo* mit dem Ablativ steht, sagt man doch *imponere in currum, in naves* (auf den Wagen, die Schiffe laden), und bisweilen *exponere milites in terram* (an's Land setzen); aber sonst: *imposuistis in cervicibus nostris dominum; imponere praesidium ari, Dativ; s. S. 243*. (*Reponere pecuniam in thesauris und in thesauros* in die Schatzkammer zurückbringen.)

Ann. 4. Bei gewissen Verben wechselt in einigen Fällen der Gebrauch von *in* mit dem Accusativ und mit dem Ablativ, mit einem geringen Unterschiede in der Auffassung. Man sagt *includere aliquem in carcerem, orationem in epistolam* (hineinbringen) und *includere aliquem in carcere* (einschließen); auch bloß *includere carcere* (s. S. 254. Ann. 4) und *includere aliquid orationi suae* (s. beim Dativ, S. 243); so auch *incidere aliquid in aes* (in Erz einschneiden), *in tabula* (auf einer Tafel), und *incidere nomen saxi* (Dativ, s. S. 243).

Sub. a. Sub hat den Accusativ, wenn es eine Bewegung und Richtung bezeichnet (unter etwas hin, hinein), z. B. *sub scalas se conjicere, venire sub oculos, cadere sub sensum*; auch von der Zeit, wo es gegen, gleich nach, ungefähr um bedeutet: *sub noctem, sub adventum Romanorum, sub dies festos* (gleich nach den Feiertagen); *sub idem tempus*. b. Den Ablativ hat sub, wenn es ein Sein unter etwas bezeichnet: *sub mensa, esse sub oculis*. (Selten von der Zeit: *sub ipsa profectioe, grade während*).

Super hat in Prosa nur den Ablativ, wenn es über = in Betreff ist: *Hac super re scribam ad te postea* (Cic. ad Att. XVI, 6); sonst den Accusativ. (Bei Dichtern auch: *super foco, auf dem Herde, u. s. w.*).

Subter (unter, unterhalb) hat sehr selten und nur bei Dichtern den Ablativ, sonst den Accusativ, z. B. *subter praecordia*.

Ann. 1. Als Präpositionen mit dem Accusativ werden gewissermaßen auch die zusammengesetzten Adverbien *pridie* und *postridie* gebraucht, bei guten Schriftstellern jedoch nur bei den Monatstagen und Festnamen (*pridie Idus, postridie Nonas, postridie ludos Apollinares*); mit dem Genitiv gewöhnlich nur in dem Ausdrucke *pridie, postridie ejus diei*. Ueber eine Eigenthümlichkeit der Präposition *ante* s. den Anhang vom Calender.

Ann. 2. Wie die Präposition *prope* wird nicht nur (nach S. 172. Ann. 3) das Adverbium *propius, proxime* mit dem Accusativ (sehtener mit dem Dativ) gebraucht, sondern auch bisweilen das Adjectiv, z. B. *propior montem* (Sall.), *proximus mare* (Caes.); doch ist der Dativ hier gebräuchlicher. (*Proximus ab aliquo, der nächste nach einem, in der Reihe, wie prope ab, nicht weit von: propius a terra moveri; proxime alter ab*

altero habitant. In der Bedeutung nahe an heißt es sowohl accedo prope aliquem als prope accedo ad aliquem.)

Num. 3. Praeter steht bisweilen in der Bedeutung außer (nur nicht), ohne das nächste Wort zu regieren, welches sich im Casus nach dem vorhergehenden entsprechenden Gliede richtet: Ceterae multitudini sine fraude licebat ab armis discedere praeter rerum capitalium damnatis (Sall. Cat. 36).

Bei den mit der Präposition trans zusammengesetzten transitiven Verben traduco, trajicio, transporto steht außer dem Objecte zugleich der Name des Ortes, über welchen etwas geführt (gesetzt) wird, im Accusativ (welcher zur Präposition gehört): Hannibal copias Iberum traduxit. Caesar milites navibus flumen transportat. (Auch traducere, trajicere homines trans Rhenum.)\* §. 231.

Num. Auf dieselbe Weise heißt es adigo aliquem arbitrum, ich bringe einen vor (ad) den Richter, und adigo aliquem jusjurandum (auch ad jusjurandum und adigo aliquem jurejurando), ich vereidige einen.

Die Eigennamen der Städte und kleineren Inseln (deren jede als eine Stadt betrachtet werden kann) stehen im Accusativ ohne Präposition, wenn sie als das Ziel einer Bewegung genannt werden: Romam ire, Athenas proficisci, Delum navigare. Haec via Capuam ducit. Usque Ennam profecti sunt (Cic. Verr. IV, 49), bis nach. Doch steht ad, wenn bloß an die Umgegend der Stadt gedacht wird: Adolescentulus miles ad Capuam profectus sum (Cic. Cat. M. 4), in ein Lager vor Capua. Tres sunt viae ad Mutinam (Cic. Phil. XII, 9; es ist von einer Reise zur Armee vor Modena die Rede). §. 232.

Num. 1. Wo keine Bewegung, sondern die Ausdehnung angegeben wird, steht die Präposition dabei: omnis ora a Salōnis ad Oricum (Caes. B. C. III, 8).

Num. 2. Wird urbs, oppidum vorangestellt, so tritt die Proposition hinzu: Consul pervenit in oppidum Cirtam (Sall. Jug. 102), in C. hinein; ad oppidum Cirt. wäre: langte bei C. an. Gleichfalls gewöhnlich, wenn nach dem Eigennamen urbs, oppidum mit einem Adjectiv hinzugefügt wird: Demaratus Corinthius contulit se Tarquinius, in urbem Etruriae florentissimam (Cic. R. P. II, 19).

Num. 3. Bei den Namen von Ländern und größeren Inseln steht in. Bisweilen findet man jedoch die Namen größerer Inseln als Städtenamen behandelt: in Cyprum venit, und: Cyprum missus est.

\*) Trajicere exercitum Pado, auf dem Po; transmittere flumen, über den Fluß gehen.

Ann. 4. Bei Dichtern werden auch Ländernamen als Ziel einer Bewegung ohne Präposition gesetzt, z. B. *Italiam venit* (Virg.). In Prosa bisweilen die griechischen Ländernamen auf *us*, wie *Aegyptus*, *Epirus*, *Bosporus*, z. B. *Aegyptum proficisci* (Corn. Dat. 4.). Die Dichter setzen auch die Gattungsnamen beliebiger Gegenstände als Ziel einer Bewegung im Accusativ ohne Präposition, z. B. *Tua me imago haec limina tendere adegit* (Virg. Aen. VI, 696). *Verba refers aures non pervenientia nostras* (Ov. Met. III, 462).

- §. 233. Wie die Städtenamen werden die Accusative *domum*, nach Hause, und *rus*, aufs Land, gebraucht, z. B. *domum reverti*, *rus ire*; auch *domos* von mehreren verschiedenen Heimathen, z. B. *ministerium restituendorum domos obsidum* (Liv. XXII, 22), das Geschäft, die Geißeln jeden nach seiner Heimath zu bringen. Zu *domum* kann ein Possessivpronomen oder ein Genitiv gefügt werden, um zu bezeichnen, wessen Haus gemeint wird, z. B. *domum meam*, *domum Pompeji venisti* (*domum alienam*, *domum regiam*  $\sigma$ : *regis*); *domos suas discesserunt* (Corn. Them. 4); es heißt jedoch auch: *in domum suam*, *in domum Pompeji* (und *domum ad Pompejum*).

Ann. 1. Bei andern Adjectiven muß in hinzugefügt werden: *in domum amplam et magnificam venire*.

Ann. 2. Dieser Accusativ des Orts wird bisweilen zu einem Verbalsubstantiv gefügt: *domum reditio* (Caes.), *reditus inde Romam* (Cic.).

- §. 234. a. Wenn eine Ausdehnung oder eine Bewegung bezeichnet wird, so steht das Wort, welches das Maaß angiebt, im Accusativ bei Verben und solchen Adjectiven oder Adverbien, die eine Ausdehnung bezeichnen (*longus*, *latus*, *altus*, *crassus*), z. B. *Hasta sex pedes longa*; *fossa decem pedes alta*; *terram duos pedes alte infodere*. *Fines Helvetiorum patebant in longitudinem ducenta quadraginta millia passuum*. *Caesar tridui iter processit*. *A recta conscientia transversum ungvem* (einen Quersinger breit) *non oportet discedere* (Cic. ad Att. XIII, 20).

b. Wenn eine Entfernung angegeben wird (*abesse*, *distare*), so kann das Maaß sowohl im Accusativ als im Ablativ stehen; z. B. *Abesse tridui iter* (Cic.). *Teanum abest a Larino XVIII millia passuum* (Cic. pro Cluent. 9). *Aesculapii templum V millibus passuum ab Epidaurum distat* (Liv. XLV, 28). Gleichfalls werden beide Casus gebraucht, wenn gesagt wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, z. B. *Ariovistus millibus pas-*



suum sex a Caesaris castris consedit (Caes. B. G. I, 48). Caesar millia passuum tria ab Helvetiorum castris castra ponit (id. ib. I, 22).

Num. So auch magnum spatium abesse (Caes. B. G. II, 17) und aequo spatio a castris utrisque abesse (id. ib. I, 43). Wenn aber durch spatium oder intervallum bezeichnet wird, in welcher Entfernung etwas geschieht, so stehen diese Wörter immer im Ablativ, z. B. Rex Juba sex millium passuum intervallo consedit (Caes. B. C. II, 38). Hannibal XV ferme millium spatio castra ab Tarento posuit (Liv. XXV, 9). Wenn der Ort, von welchem die Entfernung gerechnet wird, nicht angegeben wird, so steht oft bloß die Präposition ab vor dem Maße: A millibus passuum duobus castra posuerunt (Caes. B. G. II, 7).

c. Auf dieselbe Weise steht bei dem Adjectiv natus, (so und so) alt, die Zahl der Jahre (das Maß des Alters) im Accusativ: viginti annos natus.

Ann. Ueber den Namen des Maßes beim Comparativ von natus (major natus, mehr als — Jahre alt) und andern Adjectiven der Ausdehnung (z. B. longior, mehr [als — Ellen u. dgl.] lang, u. s. w.) s. §. 306.

Bei Angabe der Dauer und Ausdehnung der Zeit (wie §. 235. lange?) steht die Zeitbestimmung im Accusativ: Pericles quadragesima annos praefuit Athenis. Troja decem annos oppugnata est. Dies noctesque fata nos circumstant (Cic. Phil. X, 10)\*). Ex eo die dies continuos quinque Caesar copias pro castris produxit (Caes. B. G. I, 48), that es fünf Tage lang einmal des Tages. Bisweilen wird per hinzugefügt (wie im Deutschen hindurch): Ludi decem per dies facti sunt (Cic. in Cat. III, 8), ganze 10 Tage hindurch.

Ann. 1. Zu merken ist der Ausdruck mit Ordnungszahlen: Mithridates annum jam tertium et vigesimum regnat (vom tausenden Jahre).

Ann. 2. Ebenfalls steht der Accusativ bei abhinc, vor, z. B. Quaestor fuisti abhinc annos quattuordecim. (Comitia abhinc diebus triginta facta erant [Cic. Verr. II, 52], 30 Tage vorher, wie bei ante und post, aber selten; s. §. 270).

Ann. 3. Der Ablativ ist bei Angabe der Dauer bei den besten Schriftstellern selten: Tota aestate Nilus Aegyptum obrutam oppletamque tenet (Cic. N. D. II, 52). Pugnatum est continenter horis quinque (Caes. B. C. I, 47). Dagegen wird bei Angabe der Zeit, welche auf etwas verwendet wird und in welcher es vollbracht wird, immer der Ablativ gebraucht, z. B. Tribus diebus opus perlici potest; s. §. 276.

In Ausrufungen der Bewunderung oder des Schmerzes §. 236.

\*) Nicht bloß: am Tage und bei Nacht, sondern: Tag und Nacht hindurch.

über den Zustand und die Beschaffenheit einer Person oder Sache steht der Name der Person oder Sache im Accusativ mit oder ohne Interjection: Heu me miserum! oder Me miserum! O fallacem hominum spem fragilemque fortunam (Cic. de Or. III, 2). Testes egregios! (spottend.)

Anm. 1. In Anrufungen mit der Interjection pro steht der Vocativ: Pro, di immortales! Pro, sancte Iuppiter! außer in dem Ausdrucke: Pro deum (hominum, deum atque hominum) fidem! Der Vocativ kann auch bei o gebraucht werden: O magna vis veritatis! O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris (Cic. pro Arch. 10)!

Anm. 2. Bei den beklagenden Interjectionen hei und vae steht der Name des Beklagten im Dativ: Hei mihi! Vae tergo meo!

Anm. 3. Bei en und ecce (welche auf etwas als anwesend aufmerksam machen) steht gern (bei Cicero immer) der Nominativ: Ecce tuae litterae (siehe, da kam Dein Brief). En memoria mortui sodalis. Seltener steht der Accusativ.

## §. 237.

Die Dichter gebrauchen in gewissen Verbindungen den Accusativ etwas freier, worin einer und der andere Prosaisker sie bisweilen in einzelnen Wendungen nachahmt:

a. Das Passiv der Verben cingo, ich umgürte, accingo, induo, bekleide, exuo, entkleide, induco, ich überziehe, wird mit einer neuen activen Bedeutung: ich bekleide mich o: ich ziehe an, exuo, ich lege ab, gesetzt und mit dem Accusativ verbunden: Coroebus Androgei galeam clipeique insigne decorum induitur (Virg. Aen. II, 392). Priamus inutile ferrum cingitur (id. ib. II, 511). (Bildlich: Magicas accingi artes, id. ib. IV, 493, Zauberei [als Waffe] anlegen, sich damit rüsten.) Inducta cornibus aurum victima (Ov. Met. VII, 161). Virgines longam indutae vestem (Liv. XXVII, 37). (In Prosa sonst: induo aliquem vestem; auch induo vestem, ziehe ein Kleid an.)

Anm. Auf dieselbe Weise heißt es: Cyclopa moveri, einen Cyclophen tanzen (tanzend darstellen), und in Prosa: censeri magnum agri modum, beim Censur großen Ackerbesitz anzeigen.

b. Das Participium Perfectum im Passiv wird (wie im Griechischen das Part. Perf. im Passiv und Medium) von dem, der etwas an sich selbst gethan hat, wie ein actives Verbum mit einem Accusativ gebraucht: Dido Sidoniam picto chlamydem circumdata limbo (Virg. Aen. IV, 137), welche anhatte, quae sibi circumdederat. Pueri laevo suspensi loculos tabulamque lacerto (Hor. Sat. I, 6, 74), welche hängen hatten. Iuno nondum antiquum saturata dolorem (Virg. Aen. V, 608), welche ihren Groll noch nicht befriedigt hatte.

Anm. Bisweilen jedoch auch von dem, an welchem (von Andern) etwas gethan ist, z. B. Per pedes trajectus lora tumentes (Virg. Aen. II, 273), dem Riemen durch die Füße gezogen sind.

c. Der Accusativ steht bei passiven und intransitiven Verben und bei

Adjectiven, um den Theil des Subjectes zu bezeichnen, in Bezug auf welchen das Verbum oder Adjectiv vom Subjecte ausgesagt wird: *Nigrantes terga juvenci* (Virg. Aen. V, 97); *lacer ora*; *os humerosqve deo similis*. Selten findet sich so ein Accusativ, der etwas unförperliches bezeichnet: *Qvi genus (estis)?* (Virg. Aen. VIII, 114). Passive Verben erhalten hiedurch eine reflexive Bedeutung (wie unter b): *Capita Phrygio velamur amictu* (Virg. Aen. III, 545), wir bedecken uns den Kopf.

Anm. 1. In Prosa wird für den reflexiven Ausdruck das Activ gebraucht (*velamus capita*), aber sonst in dieser Verbindung immer der Ablativ (*ore humerisque deo similis*); s. §. 253. Nur von Wunden findet sich der Accusativ bei *ictus*, *saucius*, *transverberatus* u. s. w.: *Adversum femur tragula ictus* (Liv. XXI, 7).

Anm. 2. Sowohl dieser als der unter a und b erörterte Gebrauch des Accusativs ist im Griechischen gewöhnlich, und ist im Lateinischen (mit wenigen Ausnahmen, wie bei *censor*) durch Nachahmung des Griechischen aufgekomen.

Anm. 3. In Prosa stehen auf ähnliche Weise (adverbialisch) die Ausdrücke *magnam* (*maximam*) *partem*, größtentheils (z. B. *Svevi maximam partem lacte atqve pecore vivunt* (Caes. B. G. IV, 1) \*), und *vicem alicujus* (*meam*, *vestram* u. s. w.), für jemand, wegen (eigentlich: anstatt), besonders bei intransitiven Verben und Adjectiven, welche eine Gemüthsbewegung bezeichnen: *tuam vicem saepe doleo*; *nostram vicem irascuntur*; *sollicitus reipublicae vicem*; *suam vicem* (für seinen Theil) *officio functus*. Ebenso *cetera*, übrigens: *vir cetera egregius* (Liv.).

In ein Paar Ausdrücken steht der Accusativ für den specielleren Casus, Genitiv oder Ablativ, nämlich *id temporis* für *eo tempore* (z. B. *id temporis eos venturos esse praedixeram*, Cic. in Cat. I, 4); *id* (*illud*) *aetatis* für *ejus aetatis* (z. B. *homo id aetatis*; *quum esset illud aetatis*), und *id* (*hoc*, *omne*) *genus* für *ejus* (*hujus*, *omnis*) *generis* (z. B. *id genus alia*, *Anderes der Art*).

Anm. Ueber den Genit. in *id temporis* vgl. §. 283 b. Ueber *virile*, *muliebre secus* s. §. 55. 5.

Besonders zu merken ist der unvollständige Ausdruck: *Qvo mihi (tibi)* mit einem Accusativ in der Bedeutung: Was soll ich (sollst Du) mit —? was nützt mir (Dir) —? z. B. *Qvo mihi fortunam, si non conceditur uti?* (Hor. Ep. I, 5, 12), und ebenso: *Unde mihi (tibi)*: Woher nehme ich —? z. B. *Unde mihi lapidem?* (id. Sat. II, 7, 116). (*Qvo tibi*, *Pasiphaë, pretiosas sumere vestes?* Ov. A. A. I, 308.)

§. 238.

§. 239.

\* Ex aliqua, magna, majore parte, zum Theil, größtentheils.

## Capitel 3.

## D a t i v.

§. 240. Die übrigen Casus (außer Nominativ und Accusativ), den Vocativ ausgenommen, bezeichnen jeder ein besonderes Verhältniß, in welchem eine Person oder Sache entweder zu einer Handlung, ohne doch unmittelbar Gegenstand der Behandlung zu sein (Accusativ), oder zu einer andern Person oder Sache steht.

Ann. Der Dativ und der Ablativ bezeichnen zuerst das Ortsverhältniß einer Person oder Sache zu einer Handlung, der Dativ nämlich die Richtung der Handlung gegen, oder ihr Vorschgehen neben etwas außer ihr, der Ablativ das Vorschgehen der Handlung an oder in etwas (und dann zugleich ihr Ausgehen von einem Orte, vom Sein an einem Orte). Demnächst wurden diese Casus von andern Verhältnissen gebraucht, in welchen die Einbildungskraft eine Aehnlichkeit mit den äußeren körperlichen Verhältnissen fand. Dies wurde nun die eigentliche Hauptbedeutung dieser Casus, und die wirklichen Ortsverhältnisse bezeichnete man meistens genauer durch Präpositionen, theils mit dem einen dieser speciellen Casus (dem Ablativ), theils mit dem Accusativ als der allgemeinen Form des Wortes.

§. 241. Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen, daß dasjenige, was das Prädicat aussagt, für und in Bezug auf eine gewisse Person oder Sache geschieht oder stattfindet (ein Interessverhältniß): *Subsidium bellissimum senectuti est otium* (Cic. de Or. I, 60). *Charondas et Zaleucus leges civitatibus suis scripserunt* (id. Legg. II, 6). *Domus pulchra dominis aedificatur, non muribus* (id. N. D. III, 10). *Foro nata eloquentia est* (id. Brut. 82). *Non scholae, sed vitae discimus* (Sen. Ep. 106). *Sex. Roscius praedia coluit aliis, non sibi* (Cic. Rosc. Am. 17), zum Vortheil für. *Nullus est locus segnitiae neque socordiae* (Ter. Andr. I, 3, 1). *Orabo nato filiam* (id. ib. III, 2, 48), ich werde um die Tochter für meinen Sohn anhalten. *Blaesus militibus missionem petebat* (Tac. Ann. I, 19), hielt für die Soldaten um Abschied an. *Sita Anticyra est in Locride laeva parte sinum Corinthiacum intrantibus* (Liv. XXVI, 26), den Hineinsegelnden zur Linken o: zur Linken, wenn man — hineinsegelt.

Ann. 1. Die specielle Bedeutung zur Vertheidigung (jemandes, einer Sache) liegt nie im Dativ, sondern wird durch *pro* ausgedrückt: di-

cere pro aliquo, pugnare pro nobilitate, pro patria mori. Ebenso heißt es esse pro aliquo, zum Vortheil, günstig sein: Hoc non contra me est, sed pro me.

Num. 2. Ein solcher Dativ, der bezeichnet, in Beziehung auf welche Sache etwas, dieses oder jenes ist, wird bisweilen zum ganzen Satz gesetzt, statt durch einen Genitiv oder eine Präposition eine Bestimmung zu einem einzelnen Substantiv zu fügen: Is finis populationibus fuit (Liv. II, 30. Auch populationum). Qvis huic rei testis est? (Cic. pro Quinct. 11). E bestiarum corporibus multa remedia morbis et vulneribus eligimus (Cic. N. D. II, 64. Auch contra morbos oder remedia morborum). Neque mihi ex cujusquam amplitudine aut praesidia periculis aut adjuncta honoribus quaero (Cic. pro Leg. Man. 24, in welchem Beispiele der doppelte Dativ zu merken ist: Ich suche mir keinen Schutz gegen [in Beziehung auf] künftige Gefahren: adversus pericula, praesidia periculorum). Aduatuci locum sibi domicilio delegerunt (Caes. B. G. II, 29). Die Dichter sind hierin freier, z. B. Dissimulant, quae sit rebus causa novandis (Virg. Aen. IV, 290; soust causa hujus rei novandae). (Longo bello materia, Tac. H. I, 89.)

Num. 3. Hier kann man sich auch den Dativ merken bei facio (thun) mit quid, idem in der Bedeutung mit einem (in Beziehung auf einen) thun, z. B. Quid facies huic conclusioni? (Cic. Acad. II, 30) Quid? Eupolemo non idem Verres fecit? (Cic. Verr. IV, 22). Quid mihi futurum est? Vom Ablativ in dieser Verbindung (hoc homine) s. §. 267.

Num. 4. Dieser Dativ, der sich nicht (wie in den nachfolgenden speciellen Regeln) an ein einzelnes Wort, sondern an das ganze Prädicat schließt, heißt gewöhnlich Dativus commodi und incommodi.

Der Dativ wird besonders zu vielen Verben gefügt, welche an sich ein Handeln in Beziehung auf etwas bezeichnen. Viele transitive Verben geben eine Handlung an, die neben dem behandelten Gegenstande noch eine andere Person oder Sache betrifft, in Beziehung auf welche sie gethan wird, und sie nehmen deshalb zwei Substantive zu sich, das eigentliche Object (das, welches behandelt wird) im Accusativ, und im Dativ ein Beziehungsobject, an welches die Handlung gerichtet ist, in Beziehung auf welches sie geschieht: Dedi puero librum; trado provinciam successori; erranti viam monstro. Der Dativ steht gleichfalls beim Passiv dieser Verben, da die Beziehung dieselbe ist: Liber puero datus est; provincia successori traditur; erranti via monstratur. §. 242.

Solche Verben sind z. B. do, trado, tribuo, divido (ich vertheile unter), fero (ich bringe), praebeo, praesto, polliceor, promitto, debeo (ich bin schuldig), nego, adimo, monstro,

dico, narro, mando, praecipio u. s. w. (bei welchen das Beziehungsobject am häufigsten eine Person ist). Aber außerdem steht der Dativ bei allen von einem Verbum und einem Accusativ gebildeten Ausdrücken, welche in ihrer Zusammensetzung eine ähnliche Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, z. B. modum ponere irae; patefacere, praeccludere aditum hosti; fidem habere alicui oder narrationi alicujus; morem gerere alicui (einem willfahren); nullum locum relinquere precibus, honestae morti; dicere diem colloquio (einen Tag zur Unterredung festsetzen).

Num. 1. Im Lateinischen bezeichnet ein Verbum bisweilen ein solches Verhältniß und steht mit einem Beziehungsobjecte zufolge einer Bedeutung, welche das sonst am nächsten entsprechende deutsche Wort, wodurch jenes gewöhnlich übersezt wird, nicht ganz ausdrückt. So heißt es probare alicui sententiam suam, einem seine Meinung annehmlich machen (im Passiv: haec sententia mihi probatur); conciliare Pompejum Caesari, P. dem C. befreunden, ihn für C. gewinnen; minari (minitari) alicui malum, mortem, einem mit einem Unglück, mit dem Tode drohen (einem ein U., den T. androhen; hingegen minari alicui baculo, Abl., mit dem Stock als Werkzeug). (Die Construction svadere alicui aliquid findet sich in der Regel nur, wenn das Object ein Pronomen ist, wie: faciam, quod mihi svades; sonst heißt es am gewöhnlichsten bloß svadere bellum (ohne Dativ) oder auch svadere alicui, ut [einem rathen, daß er —]. Dasselbe gilt von persvadeo [im Passiv: persvasum mihi est, ut]).

Num. 2. Bei zusammengesetzten Phrasen schwankt der Gebrauch bisweilen (vgl. S. 241. Num. 2) zwischen dem Dativ, auf die ganze Phrase bezogen, und dem Genitiv, zu demjenigen Substantiv gefügt, welches Object ist, z. B. finem facere injuriis (den Ungerechtigkeiten ein Ende machen, Grenzen setzen), aber finem facere scribendi (das Schreiben beendigen, damit aufhören).

Num. 3. Im Deutschen wird das Beziehungsverhältniß nicht selten durch Präpositionen (für, zu, an u. a.) bezeichnet. Im Lateinischen kann ad nur stehen, wo an eine wirkliche Bewegung nach einem Orte (zu einer Person an einem Orte) gedacht wird. Es heißt dare alicui litteras, einem einen Brief geben (damit er ihn besorge), aber dare litteras ad aliquem, einen Brief an jemand schreiben; mittere alicui aliquid, einem etwas schicken (das er haben soll), mittere legatos ad aliquem; mittere litteras alicui und ad aliquem; scribere ad aliquem, an jemand schreiben, scribere alicui, einem (etwas) schreiben. Dicere ad populum, vor dem Volke reden (nicht: sagen).

§. 243. Oft ist eine Beziehung auf etwas Anderes außer dem eigentlichen Objecte dadurch bezeichnet, daß das Verbum mit einer der Präpositionen ad, ante, circum (con), ex, in, inter,

ob, post, prae, sub zusammengesetzt ist. Bei diesen Verben (sowohl im Activ als im Passiv) steht das Beziehungsobject, auf welches die Präposition geht, im Dativ. Wird aber durch die mit ad, ex, in, sub zusammengesetzten Verben ein (wirkliches oder bildliches) Ortsverhältniß deutlich bezeichnet (eine Bewegung nach einem Orte hin oder weg davon, ein Aufenthalt oder eine Wirksamkeit an einem Orte), dann wird (in Prosa bei den besten Schriftstellern) gewöhnlich die Präposition wiederholt und mit ihrem Casus verbunden: a. Afferre reipublicae magnam utilitatem; consuli milites circumfundebantur; circumdare brachia collo (die Arme um den Hals legen); urbs hostibus erepta est; inferre alicui injuriam; injicere hominibus timorem; imponere alicui negotium; objicere aliquem telis hostium; honestas praefertur utilitati; omnia virtuti postponi debent; homines non libenter se alterius potestati subjiciunt: supponere ova gallinis; b. (deutliches Ortsverhältniß): Ad nos multi rumores afferuntur; affigere litteram ad caput alicujus (Cic. Rosc. Am. 20), an den Kopf befestigen; injicere se in hostes, zwischen die Feinde hinein; inscribere aliquid in tabula; inferre signa in hostem; imponere in cervicibus hominum sempiternum dominum (bildliches, aber deutliches Ortsverhältniß); imprimere notionem in animis; eripere aliquem e periculo \*).

Anm. 1. Bei einigen mit ad zusammengesetzten Verben wird sogar in uneigentlicher Bedeutung lieber die Präposition wiederholt als der Dativ gebraucht, besonders bei addo, adjicio, adjungo, ich füge hinzu (aber adjungo mihi amicum, ich gewinne mir einen Freund); applico me ad virtutem, ad philosophiam, ad aliquem doctorem (ich schliesse mich ihm an); adhibeo ad aliquid (ich wende auf etwas an). Subjicio und subjungo kommen in ganz uneigentlicher Bedeutung mit beiden Constructionen vor: Mummius Achajae urbes multas sub imperium populi Romani subjunxit; subjicio aliquid oculis und sub oculos, ich stelle etwas (unter) vor die Augen, sensibus und sub sensus.

Anm. 2. Die mit cum zusammengesetzten Verben wiederholen gewöhnlich die Präposition: confero, comparo, compono aliquid cum aliquo, conjungo eloquentiam cum philosophia. Doch findet man auch den Da-

\*) Solche Verben sind, außer andern, affero, affigo, admisceo, admoveo, circumdo, circumfundo, circumjicio, circumpono, eripio, extorqueo, impono, imprimo, infero, injicio, interpono, objicio, offero, offundo, oppono, praeficio, subdo, subjicio, subjungo, suppono, subtraho (superpono) und diejenigen, welche eine Vergleichung bezeichnen: antefero, antepono, praefero, praepono, posthabeo, postpono.

tiv: Ennius equi fortis sencetuti comparat suam (Cic. Cat. M. 5); parva componere magnis. Tibi me studia communia beneficiaque tua iam ante coniunxerunt (Cic. ad Fam. XV, 11). Immer: communico aliquid cum aliquo.

Ann. 3. Die spätern Schriftsteller (von Livius an) gebrauchen immer häufiger den Dativ auch in eigentlicher Bedeutung, wie die Dichter, z. B. incidere nomen saxi (Plin. Min. Incidere legem in aes; foedus in columna incisum. Cic.).

Ann. 4. Der Dativ steht auch bisweilen bei continuo (laborem nocturnum diurno, lasse unmittelbar darauf folgen), socio, jungo, wegen ihrer Aehnlichkeit in der Bedeutung mit diesen zusammengesetzten Verben. (Sapientia juncta eloquentiae, Cic.)

Ann. 5. Von einer andern Construction bei adspargo, circumdo und einigen andern Verben s. §. 259 b.

## §. 244.

a. Der Dativ steht gleichfalls als Beziehungsobject bei verschiedenen intransitiven Verben, welche eine Handlung, Gemüthsstimmung oder Lage in Beziehung auf eine Person oder Sache bezeichnen, aber ohne (für den Lateiner) den Begriff einer unmittelbaren Behandlung zu haben (z. B. nützen, schaden, gefallen u. s. w.); Prodesse reipublicae et civibus; nocere hosti; nemo omnibus placere potest; magnus animus victis parcat.

Die wichtigsten von diesen sind: a. (die, welche nützen, schaden bedeuten) prosum, obsum, noceo, incommodo, expedit, conducit \*); b. (für oder wider sein, nachgeben) adversor, obtrecto, officio, cedo, suffragor, refragor, intercedo, gratificor; c. (geneigt oder abgeneigt sein) faveo, studeo, ignosco, indulgeo, invideo, insidior; d. (beistehen, Sorge tragen, abhelfen, schonen) auxilior, opitor, patrocinor \*\*), consulo, prospicio, medeor, parco; e. (gefallen, mißfallen) placeo, displiceo; f. (begehren, gehorchen, dienen) impero \*\*\*), obedio, obsequor, obtempero, pareo, servio, famulor; g. (freundlich oder unfreundlich sein, reden) assentior, blandior, irascor, succenseo, convicior, maledico, minor; h. (trauen, mißtrauen) credo, fido, confido, diffido †); i. desum (liber mihi deest, das Buch fehlt mir; amicis, officio deesse, seine Freunde nicht unterstüt-

\*) Laedo, ich fränke, beschädige, transitiv, aliquem oder aliquid.

\*\*\*) Adjuvo aliquem, ich unterstütze, helfe, transit.

\*\*\*\*) Jubeo aliquid, aliquem facere aliquid, transit.

†) Fido und confido (selten diffido) regieren auch den Ablativ.



gen, seine Pflicht nicht thun\*), nūbo, ich heirathe (einen Mann\*\*), propinqvo (appropinqvo), ich nahe, supplico, ich flehe\*\*\*), videor, ich scheine; k. (geschehen, begegnen) accidit, contingit, evenit; l. libet, licet. Dieselbe Construction haben die Ausdrücke obviam eo (obvius sum, fio), praesto sum, dicto audiens sum (alicui), ich gehorche einem auf sein Wort, supplex sum.

b. Dieses Beziehungsobject kann nicht, wie das eigentliche Object, beim Passiv Subject werden, und solche Verben können, als intransitiv, im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden, wo dann der Dativ unverändert hinzugefügt wird: Invidetur (man beneidet) praestanti florentiqve fortunae (Cic. de Or. II, 52). Non parceretur labori (Cic. ad Att. II, 14). Nemini nocetur; legibus parendum est (man muß gehorchen). Divitibus invideri solet (pfllegt man zu beneiden). Mihi nunquam persuaderi potuit, animos esse mortales (Cic. Cat. M. 22), man hat mich nie überzeugen können. Der Anfänger hat sich besonders in Acht zu nehmen, daß er nicht durch das deutsche ich werde beneidet, gescholten u. s. w. verleitet werde, die Verben incommodo, obtrecto, studeo, invideo, parco und maledico im Passiv persönlich zu gebrauchen.

Ann. 1. Bei einigen Verben wechselt die Construction mit Dativ und mit Accusativ nach der Bedeutung. Metuo, timeo, caveo mit einem Accusativ (aliquem, aliquid) bedeuten: ich fürchte jemand (etwas), nehme mich vor etwas (einem Uebel, einem Feinde) in Acht; mit einem Dativ: ich bin (wohlwollend) für etwas besorgt, sorgsam, z. B. timeo libertati, caveo veteranis (dichterisch: mater pallet pueris). Prospicio, provideo mit einem Dativ ist: ich trage für etwas im Voraus Sorge, z. B. prospicere saluti, providere vitae hominum; mit einem Accusativ: ich Sorge für die Herbeischaffung von etwas, z. B. frumentum. Tempero aliquid, ich ordne, richte ein (eig. mische), z. B. rempublicam legibus, moderor aliquid, ich leite, ordne, z. B. consilia; mit einem Dativ: ich mäßige, z. B. tempero, moderor irae, laetitiae.

Ann. 2. Einige wenige Verben werden ohne merklichen Unterschied in der Bedeutung sowohl mit dem Accusativ als mit dem Dativ gebraucht: adulor (meistens Accusativ), aemulor (fast immer Accus.), comitor, despēro (salutem u. saluti; pace desperata, nachdem die Hoffnung auf den Frieden aufgegeben war), praestolor.

\*) Careo, ich entbehre, habe nicht, re aliqua. Deficio, ich verlasse, geru mit dem Accus. (vox oratorem).

\*\*) Nupta alicui und cum aliquo.

\*\*\*) Precor, ich rufe an, deos, transit.

Ann. 3. Einige wenige dieser Verben haben auch eine solche transitive Bedeutung, daß sie nach §. 242 sowohl ein eigentliches Object im Accusativ als ein Beziehungsobject zu sich nehmen können, wie *credo alicui aliquid*, ich vertraue einem etwas an (*aliquid creditur alicui*); *impero provinciae tributum, milites*, ich befehle einer Provinz Tribut zu zahlen, Soldaten zu stellen (*tributum imperatur provinciae*); *minor alicui mortem* (s. §. 242. Ann. 1); *prospicere, providere exercitui frumentum*. (*Invideo alicui aliquam rem*, wovon *res invidenda* [eine Sache, um die jemand zu beneiden ist], aber häufiger *aliqua re*; s. §. 260 b.)

Ann. 4. Einen solchen Dativ zum Subject zu machen und das Verbum im Passiv persönlich davon zu gebrauchen, ist eine seltene Unregelmäßigkeit: *Ego cur, acquirere pauca si possum, invideor?* (Hor. A. P. 56.) *Vix equidem credor* (Ov. Trist. III, 10, 35). *Medendis corporibus* (Liv. VIII, 36), durch die Heilung der Körper.

Ann. 5. Seltener wird ein Substantiv, das von einem Verbum, welches den Dativ regiert, abgeleitet ist und dessen Begriff bezeichnet, selbst allein mit dem Dativ construirt: *Insidiae consuli non procedebant* (Sall. Cat. 32), die Nachstellungen gegen den Consul hatten keinen Fortgang. *Obtemperatio legibus* (Cic. Legg. I, 15).

- §. 245. a. Die mit den Präpositionen *ad, ante, (con), in, inter, ob, post, prae, re, sub, super* zusammengesetzten intransitiven Verben bezeichnen, wie die zusammengesetzten transitiven Verben (§. 243), das Verhältniß zu einem andern Gegenstande, auf welchen die Präposition sich bezieht, durch den Dativ, wenn das zusammengesetzte Verbum eine übertragene Bedeutung hat, bei welcher man an kein Ortsverhältniß denkt, z. B. *adesse amicis, antecellere omnibus, instare victis et fugientibus, indormire causae* (über eine Sache einschlafen), *intervenire, interesse proelio, occurrere venientibus, praeesse exercitui, resistere invadentibus, respondere expectationi, subvenire egentibus, succumbere dolori*. Der Dativ bleibt unverändert, wenn das Verbum unpersönlich im Passiv steht: *Resistitur audaciae hominum; egentibus subveniendum est* \*).

\*) Solche Verben sind: *adjaceo, adsisto, adsto, alludo, annuo, arrēpo, arrideo, adspīro, assentior, antecedo, anteeo, antecello* (s. §. 224 d.), *collūdo, congruo, consentio, convenire* (sich schicken, geeignet sein, *convenire cum*, übereinstimmen mit; *pax, res convenit inter nos*, wir haben uns über den Frieden, die Sache vereinigt), *consto (mihi), consōno, incumbo (incubo), indormio, inhaereo, illudo* (auctoritati; auch transitiv: *praecepta*), *immorior, innascor, innitor, insto, insisto, insulto* (alicui in calamitate, auch *patientiam alicujus*); *interjaceo* (selten mit Accusativ), *intervenio, occumbo* (morti, aber öfter *mortem* oder morte, im Tode), *obrēpo, obsto, obstrēpo, obtingo, obvenio, obver-*

b. Wird hingegen deutlich, wenn auch nur bildlich, an ein Ortsverhältniß gedacht, so wird gern die Präposition mit ihrem Casus zum Verbum gesetzt: Adhaeret navis ad scopulum. Inhaeret sententia in animo. Ajax incubuit in gladium. Severitas inest in vultu. Incurrere in hostes; invehi in aliquem, gegen einen losziehen (mit Vorwürfen); incurrere in reprehensionem; incidere in periculum, in morbum (gerathen, fallen); concurrere, congregari cum hoste; cohaerere cum aliquo. Bisweilen wird, um das Ortsverhältniß genauer zu bezeichnen, eine andere Präposition gesetzt, z. B. obrepere in animum, observari ante oculos.

Ann. 1. Bei einzelnen Verben muß man sich die Auffassung der Bedeutung besonders merken; so heißt es *incumbo* in oder *ad studium* aliquod, ich lege mich auf ein Studium; *acquiesco* in aliquo, ich beruhige mich bei etwas, finde darin Beruhigung. Ueberhaupt wiederholen die ältern Prosaiker häufiger die Präposition (z. B. immer *insum* in); die Dichter und die spätern Schriftsteller gebrauchen mehr den Dativ (*in esse* rei), sogar bei ganz eigentlicher Bedeutung, z. B. *congregari alicui*, *cohaerere alicui*.

Ann. 2. Bei *adjaceo*, *assideo*, *adsto* steht der Dativ, seltener der Accusativ, nie die Präposition wiederholt. (*Accedo* hat den Dativ nur in der Bedeutung sich anschließen, folgen [einer Meinung, einer Partei]: *accedo* Ciceroni, *sententiae* Ciceronis.) Von den mit *ante* zusammengesetzten Verben s. §. 224 d.

Das Verbum *sum* steht mit dem Dativ, um zu bezeichnen, §. 246. daß etwas für eine Person oder Sache da ist, d. h. daß sie es hat: *Sex nobis filii sunt*. *Homini cum deo similitudo est* (Cic. Legg. I, 8). *Jam Troicis temporibus erat honos eloquentiae* (Cic. Brut. 10). *Controversia mihi fuit cum avunculo tuo* (Cic. Finn. III, 2).

Ann. 1. Bei dem Ausdrücke: *mihi* (*tibi*, *ei* rei) *est nomen*, *cognomen*, *datum*, *inditum est*, steht der Name selbst entweder im Nominativ (in Apposition zu *nomen*): *Ei morbo nomen est avaritia* (Cic. Tusc. IV, 11), oder (häufiger) im Dativ (durch eine Attraction zu *mihi* u. s. w.): *Scipio, cui postea Africano cognomen fuit* (Sall. Jug. 5). *Leges decemvirales, quibus tabulis duodecim est nomen* (Liv. III, 57), welche die zwölf Tafeln heißen. *Puero ab inopia Egerio inditum nomen* (id. I, 34). Doch kann der Name auch im Genitiv stehen, von *nomen* regiert, z. B. *Q. Metello cognomen Macedonici inditum est* (Vell. I, 11). Bei activen

*sor*, *praesideo*, *repugno*, *resisto*, *succumbo*, *supersto*, nebst den Zusammensetzungen von *sum*.

Ausdrücken, wie *nomen do, dico alicui*, finden sich dieselben Constructionen (Accus. statt Nomin.): *Filius, cui Ascanium parentes dixere nomen* (Liv. I, 1); *ei cognomen damus tardo* (Hor. Sat. I, 3, 58); aber am gewöhnlichsten der Dativ.

Ann. 2. Dem Griechischen nachgeahmt ist der Ausdruck: *Aliquid* (z. B. *militia*) *mihi volenti est*, etwas ist nach meinem Wunsche, eigentlich: verhält sich zu mir als wollendem (Sall. Jug. 84).

§. 247. a. Der Dativ steht (nach seiner allgemeinen Bedeutung, §. 241) bei Adjectiven, wenn bezeichnet wird, daß etwas eine Eigenschaft für eine Person oder Sache hat, z. B. *civis utilis reipublicae; res tibi facilis, ceteris difficilis; onus grave ferentibus; homo omnibus gratus et carus; oratio plebi accepta* (*grata et accepta; invisita*).

Ann. Die Adjective *proprius* und *dignus* (welche keine besondere bestimmte Eigenschaft ausdrücken) werden anders construirt; s. §. 288 f. und 268 a.

b. Besonders steht der Dativ bei gewissen Adjectiven, welche an sich eine Beziehung auf etwas Anderes bezeichnen, wie eine freundliche oder unfreundliche Stimmung, eine Ähnlichkeit, Nähe (*amicus, inimicus, aequus, iniquus, propitius, insensus, infestus* u. s. w., nebst *obnoxius, unterthan, par, impar, dispar, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, aequalis*, von gleichem Alter, *propinquus, propior, proximus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus*), z. B. *Siculi Verri inimici infestique sunt; verbum Latinum par Graeco et quod idem valeat* (Cic. Finn. II, 4); *locus propinquus urbi. Nihil est tam cognatum mentibus nostris quam numeri* (Rhythmus) *atque voces* (Cic. de Or. III, 51).

Ann. 1. Einige solche Adjective werden von Personen (oder was als Person gedacht wird) häufig als Substantive mit dem Genitiv gebraucht, nämlich *amicus, inimicus* (*amica, inimica*, auch *familiaris*, der Vertraute), *par* (eines Gleichen), *aequalis, cognatus, propinquus* (der Verwandte, auch *necessarius*). *Amicus, inimicus, familiaris* werden sogar im Superlativ so gebraucht: *regis amicissimus; inimicissimus illius; familiarissimus meus*. (Auch *iniqui mei, nostri*.) So heißt es auch gewöhnlich *superstes omnium suorum*, der alle die Seinigen überlebt hat, seltener *superstes alicui*.

Ann. 2. *Similis* (*consimilis, adsimilis*) und *dissimilis* stehen bei den besten Schriftstellern sowohl mit dem Genitiv als mit dem Dativ, und fast immer mit dem Genitiv von den Namen lebendiger Wesen (besonders der Götter und Menschen): *similis igni* und *ignis, similis patri, similis mei, sui, nostri*.

Num. 3. Die Dichter sagen (wie *dissimilis*) auch *diversus alicui* statt *ab aliquo* (verschieden von), und gebrauchen die Verben *discrepo*, *differo*, *disto*, *dissideo* mit dem Dativ statt mit *ab*: *Quid distant aera lupinis?* (Hor.)

Num. 4. *Affinis* regiert in der Bedeutung *betheiligt bei* sowohl den Dativ als den Genitiv: *affinis ei turpitudini*; *affinis rei capitalis*.

Num. 5. *Propior* und *proximus* stehen auch mit dem Accusativ; f. S. 230. Num. 2 (nach Subter.)

Num. 6. Die Adjective, welche eine Geschicktheit zu etwas bezeichnen (*aptus*, *habilis*, *idoneus*, *accommodatus*), haben öfter ad als den Dativ: *orator ad nullam causam idoneus*; *homo ad rem militarem aptus*. *Idoneus arti cuilibet* (Hor). Den Dativ regieren sie in der Bedeutung *angemessen, passend*: *oratores aptissimi concionibus*; *histriones fabulas sibi accommodatissimas eligunt*. (*Alienum nostrae dignitati*, unserer Würde unangemessen; f. S. 268 b.)

Num. 7. Der Dativ steht auch bei den Adverbien *convenienter*, *congruenter*, *constanter*, *obsequenter*, z. B. *vivere convenienter naturae*, *dicere constanter sibi*.

Num. 8. Die Dichter fügen bisweilen zu *idem* (in einem Casus außer Nominativ) den Dativ statt *atque* mit einem Nominativ: *Invitum qui servat, idem facit occidenti* (Hor. A. P. 467), dasselbe, als der ihn tödtet.

Die Dative *mihi*, *nobis* (bisweilen *tibi*) stehen bei Ausdrücken von Verwunderung und Tadel oder bei Fragen über jemand, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen: *Quid ait nobis Sannio?* (was sagt unser Sannio?) *Quid mihi Celsus agit?* (was macht mein C.?) *Hic mihi quisquam misericordiam nominat?* (Sall. Cat. 52), hier spricht mir einer vom Mitleiden? (Dativus ethicus.) §. 248.

Num. *Quid tibi vis?* was willst Du? was meinst Du damit? *Quid sibi vult haec oratio?* was soll diese Rede bedeuten? *Quid haec sibi dona voluerunt?*

Der Dativ bezeichnet bisweilen die Absicht und die Wirkung von etwas (das, wozu etwas dient und gereicht). Auf diese Weise steht der Dativ bei *sum*, bei den Verben, welche für etwas anrechnen (aufnehmen) bedeuten, und in einigen andern Ausdrücken mit *do*, *habeo*, *pono* (gebe, habe, setze zu etwas); ebenfalls die Dative *praesidio*, *subsidio*, *auxilio* bei Verben, welche eine Bewegung und Stellung (im Kriege) bezeichnen. Oft hat das Verbum zugleich einen andern Dativ, welcher bezeichnet, wem etwas zu diesem oder jenem gereicht u. s. w.: *Cui hono est?* (wem gereicht es zum Nutzen?) *Incumbite in studium eloquentiae, ut et vobis honori et ami-* §. 249.

cis utilitati et reipublicae emolumento esse possitis (Cic. de Or. I, 8). Esse argumento, documento, testimonio \*). Summam laudem S. Roscio vitio et culpaē dedisti (Cic. Rosc. Am. 16). Neque hoc ei quisquam tribuebat superbiae (Corn. Timol. 4). Laudi, honori, probro vertere, ducere, habere aliquid alicui, — Dare alicui aliquid muneri, dono (auch donum, in Apposition); habere rempublicam quaestui (zum Erwerb); habere aliquid religioni (sich eine Gewissenssache aus etwas machen); ludibrio, contemptui habere; ponere aliquid pignori. — Vejentes Sabinis auxilio eunt. Caesar legiones duas castris praesidio relinquit. (Canere receptui, zum Rückzug blasen.)

Anm. Besonders wird (auch nach Substantiven) der Dativ eines mit einem Gerundiv verbundenen Substantivs gebraucht, um die Absicht und Bestimmung zu bezeichnen, z. B. decemviri legibus scribendis. S. S. 415.

§. 250.

a. Bisweilen steht bei passiven Verben die handelnde Person im Dativ statt im Ablativ mit ab; in Prosa jedoch mit einer etwas verschiedenen Auffassung, indem dadurch bezeichnet wird, entweder daß die Handlung im Interesse des Handelnden geschieht, oder ihm als vollbracht dasteht: Sic dissimillimis bestiis communiter cibus quaeritur (Cic. N. D. II, 48). Haec omnibus pertractata esse possunt (id. de Or. II, 34). Res mihi tota provisa est (id. Verr. IV, 42). Bei den Dichtern aber auch ohne diese Verschiedenheit: Carmina, quae scribuntur aquae potoribus (Hor. Ep. I, 19, 3).

b. Beim Gerundiv und Gerundium steht hingegen regelmäßig der Dativ, um den zu bezeichnen, der etwas zu thun hat (dem etwas Pflicht ist): Hoc mihi faciendum est; haec pueris legenda sunt (dies müssen die Knaben lesen). S. S. 420 und 421.

§. 251.

Die Dichter gebrauchen den Dativ, um die Richtung einer Bewegung (gen) zu bezeichnen: It clamor caelo (Virg. Aen. V, 451). Spolia conjiciunt igni (o: in ignem, id. ib. XI, 194).

## Capitel 4.

### Ablativ.

§. 252.

Der Ablativ bezeichnet im Allgemeinen, daß etwas, ohne in dem durch Accusativ und Dativ bezeichneten Gegenstands- und

\*) Esse odio, verhaßt sein; esse alicui magnae curae, esse alicui cordi, einem am Herzen liegen.

Beziehungsverhältnisse zu stehen, dennoch zur genauern Ausfüllung und Bestimmung des Prädicats mit hinzu gehört (daß es im Verhältniß eines Zubehörers oder Umstandes bei dem Ausgesagten steht). Der Ablativ wird auf diese Weise theils mit den §. 172. 1 angeführten Präpositionen gebraucht, theils allein, nämlich in den Fällen, für welche hier Regeln gegeben werden.

Num. Im Deutschen wird fast überall, wo im Lateinischen der Ablativ steht, eine Präposition gebraucht (wie in, durch, auf, von, mit), welche Verschiedenheit der Anfänger sich genau merken muß. Die verschiedenen Hauptfälle, auf welche der allgemeine Gebrauch des Ablativs sich zurückführen läßt, gränzen bisweilen in einzelnen Punkten so nahe an einander, daß sie sich nicht streng sondern lassen, wie man auch im Deutschen bisweilen verschiedene Präpositionen ohne merkbare Veränderung der Bedeutung gebrauchen kann, z. B. zu und in jener Zeit.

Der Ablativ bezeichnet dasjenige (den Theil des Subjects, §. 253. die Seite einer Person oder Sache oder Handlung), in Hinsicht auf welches etwas vom Subject ausgesagt wird: Aeger pedibus (an den Füßen); claudus altero pede; captus oculis; — eloquentia praestantior (in der Beredsamkeit); nulla re inferior; aetate et gloria antecellere; — natione Gallus (von Nation); centum numero (an der Zahl) erant. Sunt quidam homines non re, sed nomine (nicht in der That, sondern dem Namen nach). Specie urbs libera est, re vera omnia ad nutum Romanorum fiunt (Liv. XXXV, 31). Non tu quidem tota re, sed temporibus errasti (Cic. Phil. II, 9).

Num. In Hinsicht auf wird bei Adjectiven durch ad ausgedrückt, wenn etwas außerhalb des Subjects bezeichnet wird, in Beziehung auf welches das Subject beurtheilt wird: accusare multos quum periculosum est tum sordidum ad famam (Cic. Off. II, 14). Nulla est species (Anblick) pulchrior et ad rationem sollertiamque (in Beziehung auf sinnreiche Einrichtung) praestantior quam solis lunaeque cursum (Cic. N. D. II, 62). Von einer oder der andern Seite der Lage einer Person oder Sache findet sich auch ab: Caesar metuebat, ne a re frumentaria laboraret (Caes. B. G. VII, 10), daß er in Betreff des Proviantwesens in Verlegenheit gerieth; mediocriter a doctrina instructus.

Durch den Ablativ wird das Werkzeug und Mittel bezeichnet, womit und wodurch etwas geschieht, ausgeführt wird und ist (ablativus instrumenti): Manu gladium tenere; capite onus sustinere; securi aliquem percutere; amorem forma §. 254.

et moribus conciliare; servari cura et opera alicujus; aliquid animo (scientia, memoria, numero) comprehendere; vexare aliquem injuriis et contumeliis; veneno exstingvi. Britanni lacte et carne vivunt. Lycurgus leges suas auctoritate Apollinis Delphici confirmavit. Lege Julia Latini civitatem Romanam consecuti sunt.

Num. 1. Die Sache, welche bei passiven Verben als Mittel steht, wird in activen Sätzen oft als handelndes Subject in den Nominativ gesetzt, z. B. im Passiv: Dei providentia mundus regitur, im Activ: Dei providentia mundum regit, aber auch: Deus providentia sua mundum regit. Im Passiv wird eine Sache nur dann als handelnd bezeichnet (durch Hinzufügung der Präposition ab anstatt des bloßen ablativus instrumenti), wenn sie als Person gedacht wird, z. B. Non est consentaneum, qui metu non frangatur, eum frangi cupiditate, nec, qui invictum se a labore praestiterit, vinci a voluptate (Cic. Off. I, 20), im Kampf mit der Volkst. Eo a natura ipsa deducimur; aber: natura sit, ut liberi a parentibus amentur.

Num. 2. Einige Dichter setzen ab, wo in Prosa gewöhnlich der ablativus instrumenti stehen würde, z. B. Turbinem celer assveta versat ab arte puer (Tib. I, 5, 4), durch Hilfe der gewohnten Kunst.

Num. 3. Wenn bezeichnet wird, etwas sei durch ein (dazu gebrauchtes) Vernunftwesen ausgeführt, so steht nicht der Ablativ, sondern per: Augustus per legatos suos bellum administrabat (auch operā legatorum). Doch kann der Ablativ stehen, wenn die Person bloß anstatt der damit verbundenen Sache genannt wird, z. B. testibus für testium dictis, oder wenn sie als Sache betrachtet wird, z. B. Truppenabtheilungen: Jacent (sie sind überwunden) suis testibus (Cic. pro Mil. 18). Hostem sagittariis et funditoribus eminus terrebat (Sall. Jug. 94). (Dahin gegen von Thieren: bubus arare, eqvo vehi, wie curru.)

Num. 4. Der ablativus instrumenti wird im Lateinischen in einigen Verbindungen gebraucht, wo die Vorstellung eines Mittels oder Werkzeugs sich nicht in dem am nächsten entsprechenden deutschen Ausdruck zeigt, z. B. extollere aliquem honoribus (durch Ehrenstellen, statt daß es im Deutschen heißt: zu Ehrenstellen); erudire aliquem artibus et disciplinis (doch auch erudire aliquem in jure civili, von einem bestimmten Unterrichtsfache); praesidio locum tenere (besetzt halten); laborare magnitudine sua (an seiner eigenen Größe), morbo, vitiis (aber laborare ex invidia, ex pedibus, von der Quelle des Uebels, wie infirmus ex gravi diurnoque morbo, [von] nach einer langen schweren Krankheit). Bei florere (opibus et gratia) und valere (T. Coruncanius plurimum ingenio valuit) findet sich zugleich die Vorstellung einer Fülle; s. S. 259. (Sacrificatum est majoribus hostiis, es ward mit größeren Opferthieren geopfert; faciam vitulā pro frugibus.)

Num. 5. Bei den Verben, welche schätzen, beurtheilen, ein-



theilen u. s. w. bedeuten, bezeichnet der Ablativ das, wonach die Schätzung geschieht (das Mittel und Maaß der Schätzung): Non numero haec judicantur, sed pondere. Magnos homines virtute metimur, non fortuna (Corn. Eum. I). Populus Romanus descriptus erat censu, ordinibus, aetatibus (Cic. Legg. III, 19). Amicitiae caritate et amore cernuntur (id. Part. Or. 25).

Num. 6. Selten wird ein ablativus instrumenti an ein Verbalsubstantiv unmittelbar geknüpft, z. B. exercitus nostri interitus ferro, fame, frigore, pestilentia (Cic. in Pis. 17). Dasselbe gilt von dem in §. 253 abgehandelten Gebrauch des Ablativs.

Der Ablativ bezeichnet den wirkenden Grund (bei dem Handelnden selbst), aus welchem, oder den Einfluß, durch welchen (kraft dessen) etwas geschieht (ablativus causae moventis): Incendi dolore, ira incitari, ardere studio, cupiditate occaecari, exsultare gaudio. Multi homines officia deserunt mollitia animi (Cic. Finn. I, 10). Qvod benevolentia fit, id odio factum criminariis (id. Rosc. Am. 15). Servius Tullius regnare coepit non jussu, sed voluntate atque concessu civium (id. R. P. II, 21). (Umgekehrt: injussu imperatoris de statione decedere.) Veni ad eum ipsius rogatu accessituque (Cic. N. D. I, 6). Romano more filii puberes cum parentibus non lavantur (id. Off. I, 35). Cimon Atheniensium legibus emitti e vinculis non poterat, nisi pecuniam solvisset (Corn. Cim. I).

Num. 1. Der Ablativ des Grundes steht am häufigsten bei intransitiven und passiven Verben, welche den Gemüthszustand des Subjects bezeichnen, und besonders sehr oft bei deren Participien, welche (dem Zusammenhange gemäß) zum Subject eines Satzes gefügt werden, wo im Deutschen bloß aus steht. (Ardens, commotus, incitatus, incensus ira, odio haec feci, ich habe dies aus Zorn, Haß gethan.) Livius sagt auch: ab ira, ab odio, ab insita animis levitate, wegen (aus) Zorn u. s. w. (Von einem hindernden Grunde heißt es: prae maerore, prae lacrimis loqui non possum, ich kann vor Thränen nicht reden.)

Num. 2. Zu merken sind auch die Ausdrücke: mea (tua u. s. w.) sententia, meo judicio, nach meiner (deiner) Meinung: Curio mea sententia vel eloquentissimus temporibus illis fuit (Cic. de Or. II, 23). Socrates omnium eruditorum testimonio totiusque judicio Graciae quum prudentia et acumine tum vero eloquentia omnium fuit facile princeps (id. ib. III, 16). (Der Ablativ bezeichnet hier das, weswegen man etwas urtheilt und sagt.)

Num. 3. Nach in der Bedeutung gemäß, zufolge wird genauer durch ex ausgedrückt: Coloniae ex foedere milites dare debebant.

Die Ablative causa und gratia stehen mit (und zwar in §. 256.

der Regel nach) einem Genitiv oder einem possessiven Pronomen in der Bedeutung um (jemandes, einer Sache) willen: *Reipublicae causa accusare aliquem; tua causa hoc facio; dolorum effugiendorum gratia voluptates omittere.*

Anm. 1. Die Ursache (das, weswegen etwas geschieht) wird sonst nicht durch den Ablativ bezeichnet, sondern durch die Präpositionen *ob*, *propter* (oder durch *causa*, *gratia*). Doch kann es bisweilen durch eine Abkürzung des Ausdrucks scheinen, als ob ein Ablativ des Mittels die Ursache bezeichne, z. B. *Levitate armorum et quotidiana exercitatione nihil hostibus noceri poterat* (Caes. B. G. V, 34, 0: *efficiebatur, ut nihil noceri posset*). Den Unterschied zwischen dem Ablativ des bewegenden Grundes (im Subjecte selbst) und der Bezeichnung der Ursache erstieht man an diesem Beispiele: *Non tam ob recentia ulla merita quam originum memoria* (Liv. XXXVIII, 39), der Herkunft eingedenk.

Anm. 2. Ohne Genitiv, oder possessives Pronomen heißt es: *de causa* oder *ea causa*; *justis causis*; *ea gratia*.

- §. 257. Der Ablativ eines Substantivs in Verbindung mit einem Adjectiv (*Participium*) oder Pronomen bezeichnet die Art und Weise, auf welche etwas geschieht, den begleitenden Umstand, unter welchem es geschieht (*ablativus modi*). Bei den Substantiven, welche an sich eine Art und Weise bezeichnen (*modo*, *more*, *ratione*, *ritu*, bisweilen *consuetudine*), kann statt des Adjectivs ein Genitiv stehen. *Miltiades summa aequitate res Chersonesi constituit* (Corn. Mil. 2), mit der größten Billigkeit. *Deos pura, integra, incorrupta et mente et voce venerari debemus* (Cic. N. D. II, 28). *Summa vi insistere. More Carneadeo disputare. Fieri nullo modo (pacto) potest. Apis more modoque carmina fingo* (Hor. Od. IV, 2, 27). *Voluptas pingitur pulcherrimo vestitu et ornatu regali* (in, mit der schönsten Pracht und königlichem Schmucke) *in solio sedens* (Cic. Finn. II, 21). *Allobrogum legati pontem Mulvium magno comitatu ingrediuntur* (id. in Cat. III, 2, mit großem Gefolge). *Obvius fit Miloni Clodius, expeditus, in eqvo, nulla rheda, nullis impedimentis* (id. pro Mil. 10), ohne Wagen, ohne Gepäck. Doch wird oft die Präposition *cum* hinzugefügt, wie im Deutschen, wenn von demjenigen, das die Handlung begleitet, oder vom äußern Zubehör die Rede ist, z. B. *magno studio aliquem adjuvare* und *cum magno studio adesse* (Cic. pro Leg. Man. 24); *cum labore operoso ac molesto moliri aliquid* (id. N. D. II, 23); Ro-

mani cum magno gaudio Horatium accipiunt (Liv. I, 25).  
Sedere cum (in) tunica pulla (Cic. Verr. IV, 24).

Num. 1. Dahingegen kann cum nie bei solchen Substantiven stehen, welche selbst eine Art und Weise (modo u. s. w.) oder eine Gesinnung und Absicht (hac mente, hoc consilio feci, aequo animo fero) oder eine Bedingung (ea condicione, ea lege, unter der Bedingung) bezeichnen, auch nicht bei Körpertheilen; nudo capite, promisso capillo incedere.

Num. 2. Steht aber der Name dessen, das die Handlung begleitet und sich in ihr zeigt, ohne hinzugefügtes Adjectiv oder Pronomen, so wird die Präposition cum gebraucht, z. B. cum cura scribere (nicht cura allein), cum fide exponere, cum virtute vivere. Multa facere impure atque laetre, cum temeritate et imprudentia (Cic. Div. I, 29). Ausgenommen werden jedoch einige Ablative, die in gewissen Verbindungen alleinstehend adverbialisch gebraucht werden, wie ordine, ratione (recte atque ordine facere, via et ratione disputare), more, jure, injuria, clamore, silentio (auch cum clamore, cum silentio), dolo, vi. (Non proeliis neque acie bellum gerere, Sall. Jug. 54, von der gewählten Weise und dem Mittel.) Fast ganz in derselben Bedeutung steht bisweilen die Präposition per, um zu bezeichnen: auf eine gewisse Art, z. B. per vim (multo dolo, plerumque per vim audebantur, Liv. XXXIX, 8), per simulationem; per scelus et latrocinium aliquid auferre (Cic. Verr. I, 21); per litteras (schriftlich); per causam exercendorum remigum (Caes. B. C. III, 24), unter dem Vorwande.

Num. 3. Zu etwas, das jemand (außer der Bekleidung) mit oder an sich hat, muß immer cum gesetzt werden, wenn auch ein Adjectiv hinzugefügt wird: servus comprehensus est cum gladio und cum magno gladio.

Num. 4. Wie im Beispiel magno comitatu wird der ablativus modi oft von der Macht gebraucht, mit welcher etwas im Kriege unternommen wird: exiguis copiis pugnare; proficisci, venire, adesse omnibus copiis, expedito exercitu, triginta navibus longis. Doch steht auch cum: Caesar cum omnibus copiis Helvetios sequi coepit (Caes. B. G. I, 26).

Num. 5. Hier kann man sich auch die Ausdrücke merken: pace alicujus und bona venia alicujus dicere aliquid, mit seiner Erlaubniß; periculo alicujus aliquid facere, auf seine Gefahr; ferner: alicujus auspiciis, imperio, ductu rem gerere, unter jemandes Commando; simulatione (specie) timoris cedere, mit ersehnter Furcht (Caes. B. C. II, 40). Dahingegen dient cum bisweilen zur Bezeichnung einer (begleitenden) Folge und Wirkung (zu): Accidit, ut Verres illo itinere veniret Lampsacum cum magna calamitate et prope pernicie civitatis (Cic. Verr. I, 24).

Der Ablativ dient zur Bezeichnung des Preises, für welchen etwas gekauft, verkauft, geschätzt oder überhaupt gemacht wird und geschieht, und ebenso bei den Verben esse, stare, §. 258.

constare, licere in der Bedeutung kosten (feil sein für): Eriphyle auro viri vitam vendidit. Praedium emitur (vēni) centum millibus nummum. Caelius habitat triginta millibus (Cic. pro Cael. 7). Apollonius mercede docebat. Victoria Poenis (Dat.) multo sanguine stetit. Triticum modium in Sicilia erat (aestimatus est) ternis sestertiis (Cic. Verr. III, 81). Otium non gemmis venale.

Num. 1. Ist der Preis bloß unbestimmt (als hoch, niedrig) angegeben, so wird zu seiner Bezeichnung bisweilen der Genitiv von Adjektiven gebraucht (tanti, magni u. s. w.); s. S. 294.

Num. 2. Es heißt mutare, commutare, permutare aliquid aliquo, etwas vertauschen (weggeben), z. B. fidem et religionem pecunia mutare; oves pretio mutare. Es bedeutet jedoch auch bisweilen: etwas für etwas eintauschen. Auch heißt es commutare aliquid cum aliquo, etwas mit etwas vertauschen (gewöhnlich: für etwas weggeben).

§. 259.

Der Ablativ steht bei verschiedenen Verben, um durch Angabe dessen, worin und in Beziehung auf welches die Handlung oder der Zustand sich zeigt, ihren Begriff genauer zu bezeichnen:

a. Bei den Verben, welche bedeuten (intransitiv): eine Fülle und einen Ueberfluß von etwas haben, oder (transitiv): mit etwas versehen, jemand (etwas) so behandeln, daß er (es) etwas erhält, steht der Ablativ, um zu bezeichnen, woran Ueberfluß ist und womit etwas versehen wird (ablativus copiae), z. B. abundare otio, affluere divitiis; culter manat cruore (triest von Blut); refectio libros fabulis; augere aliquem scientia; imbue vas odore, animum honestis artibus; afficere aliquem beneficio, honore, poena, ignominia; dignari aliquem honore.

Solche Verben sind: abundo, redundo, affluo, scateo, und andere in gewissen Bedeutungen, z. B. pluit lapidibus (es regnet Steine); aures vocibus circumsönant, persönant\*); — compleo, expleo, impleo, refectio, cumulo, stipio, instruo, augeo, remuneror, afficio, imbueo, conspergo, respergo, dignor (in activer Bedeutung) und einige andere.

Num. Impleo und compleo haben bei den Dichtern und bei einzelnen Prosaikern den Genitiv statt des Ablativs, z. B. implere hostem fugae et formidinis (Liv. X, 14).

b. Die Bedeutung einiger Verben kann auf zweifache Weise

\*) Auch clamor hostes circumsönat, und davon circumsonor clamore.

aufgefaßt werden, so daß sie entweder auf die hier angegebene Weise mit dem Accusativ und Ablativ verbunden werden (einen mit etwas versehen), oder (in der Bedeutung: einem etwas geben, etwas für und in Beziehung auf ihn thun) den Accusativ und Dativ zu sich nehmen, z. B. *donare scribam suum anulo aureo*, seinen Secretair mit einem goldenen Ringe beschenken, und: *donare adjutoribus suis multa*, seinen Gehülfsen viel schenken.

Solche Verben sind: *dono*, *circumdo* (*urbem muris* und *muros urbi*), *adspargo* (*alicui labeculam*, anhängen, [gleichsam ansprizen], *aliquem ignominia*, besprizen, überschütten), *induo* (*aliquem veste*, besonders im Passiv, *indutus veste*, und *alicui vestem* \*), *inuro* (*alicui notam* und *aliquem nota*), *misceo* (gewöhnlich *aqvam nectare*, seltener *sletum cruori*, heimischen, *misceo iram cum luctu*) und *admisceo*, nebst einzelnen andern mit *ad* und *in* zusammengesetzten (*afflo*, *illino*, *imprimo*, *inscribo*, *intexo*); gleichfalls *circumfundo*, besonders im Passiv: *circumsundor luce* und *circumfunditur mihi lux*.

Anm. Kühner dichterischer Ausdruck (bei Virg. Aen. VI, 229): *Ter socios pura circumtulit unda* (o: ging um sie herum und besprüzte sie mit reinem Wasser).

a) Der Ablativ steht ferner bei den Verben, welche (intransitiv) einen Mangel an (ein Bedürfnis von) etwas und (transitiv) eine Beraubung einer Sache bezeichnen, um dasjenige anzugeben, woran Mangel ist oder dessen jemand beraubt wird (*ablativus inopiae*), wie bei *careo*, *egeo*, *indigeo*, *vaco*, — *orbo*, *privo*, *spolio*, *fraudo*, *nudo* (ich entblöße von —), z. B. *carere sensu*, *egere auxilio*, *vacare culpa*, *spoliare hominem fortunis*, *nudare turrim defensoribus*. §. 260.

Anm. *Egeo* und *indigeo* (besonders *indigeo* häufig) regieren auch den Genitiv.

b) Auf dieselbe Weise heißt es *invideo alicui aliqua re* (*laude sua*), und *interdico alicui aliqua re*, verbiete einem den Gebrauch einer Sache und den Zutritt zu ihr, z. B. *aqua et igni, domo sua*. (Im Passiv unpersönlich: *prodigis* [Dat.] *solet bonis interdici*.)

Anm. 1. Seltener heißt es mit einem Accusativ *invidere alicui laudem* (aber oft *invidere laudi alicujus*) und *interdicere feminis usum purpurae*; *interdicta voluptas*.

\*) Auch *induo vestem*, ich ziehe ein Kleid an, und dicit. *induor*; s. §. 237 a.

Ann. 2. Eine doppelte Construction (wie in §. 259 b) haben exuo (aliquem veste und vestem mihi oder gewöhnlich bloß vestem), und abdico (me magistratu und abdico magistratum).

§. 261. Mit einem Ablativ werden ebenfalls die Verben verbunden, welche bedeuten (intransitiv) sich einer Sache enthalten, ihr entsagen, oder (transitiv) von etwas befreien, hindern, ausschließen, wie abstineo, desisto, libero, solvo, exsolvo, levo, exonero, arceo, prohibeo, excludo, z. B. abstinere (od. abstinere se) maledicto, scelere, liberare aliquem suspicione, levare aliquem onere, prohibere aliquem cibo tectoqve; prohibere Campaniam populationibus (vor Plünderungen schützen). Doch stehen die Verben, welche sich enthalten, verhindern, ausschließen bedeuten, auch mit der Präposition ab, z. B. abstinere a vitiis; prohibere hostem a pugna (cives a periculo); excludere aliquem a republica; und bei Bezeichnung einer Person steht immer die Präposition: arcere aliquid a sese.

Ann. 1. Bei libero steht selten, und bei levo, exonero, exsolvo nie ab, sondern der bloße Ablativ. (Liberare aliquem ex incommodis, aus.)

Ann. 2. Eine doppelte Construction hat intercludo (viam, fugam alicui, versperre, und aliquem commeatu, a castris, schneide von — ab).

Ann. 3. Nur die Dichter und einige spätere Prosaiker gebrauchen absterreo, deterreo, bisweilen auch einige mit dis zusammengesetzten Verben, wie disto, distingvo, nebst secerno, separo, mit dem Ablativ ohne ab, z. B. vero distingvere falsum, turpi secernere honestum (Hor.).

Ann. 4. Die Dichter haben, durch Nachahmung eines griechischen Sprachgebrauchs, zu einzelnen solchen Verben den Genitiv gesetzt, z. B. abstineto irarum (Hor.), desine querelarum (id.), solutus operum (id.), von Arbeiten befreit.

§. 262. Auch die Verben, welche bedeuten: (gewaltsam) von (aus) dem Orte entfernen, an welchem jemand (etwas) ist, stehen bisweilen mit dem bloßen Ablativ, aber gewöhnlich mit einer Ortspräposition (ab, ex, de), z. B. movere aliquem vestigio, pellere, depellere hostem loco (e loco, ab urbe), deturbare aliquem moenibus (de moenibus); ebenfalls in uneigentlicher Bedeutung deturbo und besonders dejicio (aliquem spe, praetura, aber auch de sententia). Gleichfalls steht oft der bloße Ablativ bei cedo, weiche von, verlasse, decedo, excedo (cedere loco, vita und e loco, de vita; decedere

provincia, Italia und de provincia; auch cedere alicui possessione hortorum, einem den Besitz abtreten).

Ann. Sehr selten ist der bloße Ablativ bei exeo, egredior, ejicio. Vom Ablativ der Städtenamen auf die Frage woher? s. §. 275.

Einige Verben, welche einschließen, begreifen, in etwas aufzunehmen bedeuten, bezeichnen bisweilen den Ort und Raum durch den bloßen Ablativ statt durch die Präposition in, wie includere aliquem carcere (in carcere, gewöhnlich in carcerem), versu aliquid concludere, recipere aliquem tecto, urbe (gewöhnlich aliquem in civitatem, in ordinem senatorium, aliquem domum recipere), tenere se castris (copias in castris continere). Besonders sagt man contineri aliqua re in der Bedeutung: in (unter) etwas begriffen sein, auf etwas beruhen: artes, quae conjectura continentur.

Ann. Consto, bestehe, wird gewöhnlich mit ex construirt (z. B. ex animo et corpore), bisweilen mit in oder dem bloßen Ablativ.

Bei den Verben gaudeo, laetor, glorior, doleo, maereo und bei fido und confido bezeichnet der Ablativ das, worüber man sich freut u. s. w., oder das, worauf man sich verläßt, z. B. gaudere aliorum incommodo, gloriari victoria sua, confidere natura loci. §. 264.

Ann. Fido und confido haben auch den Dativ (diffido fast immer); s. §. 244; doleo auch den Accusativ (meum casum illi doluerunt); s. §. 223 c. Glorior de und in aliqua re (in und über den Besitz von etwas). Nitor auctoritate alicujus, stütze mich darauf (als ein Mittel oder Werkzeug); auch: divinatio nititur in conjectura. Zu merken ist auch delector aliqua re und aliquo, finde an etwas (jemand) Gefallen: Laelio valde delector.

Die Verben utor (abutor), fruor, fungor, potior, vescor setzen den Gegenstand in den Ablativ: uti victoria, frui otio, fungi munere, urbe potiri, vesci carne. (Utor aliquo amico, habe ihn zum Freunde.) §. 265.

Ann. 1. Dieser Gebrauch des Ablativs ist daraus zu erklären, daß diese Verben ursprünglich keine rein transitive Bedeutung gehabt haben. Potior steht auch mit dem Genitiv, doch in Prosa selten, aber immer in dem Ausdruck potiri rerum, sich der höchsten Gewalt bemächtigen (sich besitzen).

Ann. 2. Bei älteren Dichtern und einzelnen Prosaikern finden diese Verben sich bisweilen mit dem Accusativ. Das Gerundiv wird gebraucht, wie von einem gewöhnlichen transitiven Verbum mit dem Accusativ, z. B. in munere fungendo; dare alicui vestem utendam.

Der Ausdruck opus est steht als Prädicat bei einem Nominativ, ohne daß opus verändert wird, z. B. Dux et auctor nobis (Dat.) opus est, wir bedürfen einen Anführer und Lei- §. 266.

ter; exempla multa opus sunt, oder unpersönlich (es bedarf, man braucht) mit dem Ablativ: Praesidio opus est. Auctoritate tua mihi opus est. Quid (nihil) opus est verbis? Auf diese letzte Weise wird auch usus est in derselben Bedeutung gebraucht: Viginti usus est minis. (Si usus est, falls es Noth thut.)

Ann. Das, was nöthig ist, kann bei opus est auch durch einen Infinitiv oder einen Accusativ mit Infinitiv bezeichnet werden, z. B. Quid opus est maturare? oder: Opus est, Hirtium conveniri, daß mit H. gesprochen wird. Statt dieses Infinitivs wird oft ein Participium oder ein mit einem Participium verbundenes Substantiv im Ablativ gebraucht: Opus est maturato. Opus est Hirtio convento.

§. 267. Besonders zu merken ist der Ablativ bei assvesco und assvefacio, z. B. assvetus labore (selbster mit dem Dativ: assvetus militiae), und bei sto, ich beharre, bleibe bei (stare conditionibus, promissis, stare suo iudicio \*), und bei facio und fio, wenn von dem, was aus etwas werden oder gemacht werden soll oder kann, die Rede ist: Quid facies hoc homine? Quid fiet nave? (Quid me futurum est?)

Ann. Es heißt auch mit dem Dativ: Quid facies huic homini (mit)? S. §. 241. Ann. 3. (Quid fiet de militibus? was ist in Betreff der Soldaten zu thun?)

§. 268. Der Ablativ steht bei verschiedenen Adjectiven, welche den §. §. 259, 260, 261 und 264 angeführten Verben in der Bedeutung verwandt sind, um auf dieselbe Weise zu bezeichnen, hinsichtlich welcher Sache die Eigenschaft stattfindet.

Solche Adjective sind:

a. Die, welche einen Ueberfluß, eine Fülle von etwas bezeichnen (§. 259): praeditus, onustus, plenus, fertilis, dives, ferner dignus und das entgegengesetzte indignus, z. B. onustus praeda, dives agris, labor Hercule dignus; dignus poena.

Ann. 1. Plenus, fertilis, dives stehen auch mit dem Genitiv, welcher bei plenus bei den besten Schriftstellern gewöhnlich ist: Gallia plena civium optimorum; plenus rimarum; ager fertilis frugum. Eben so die Participien refertus und completus (aber nur von Menschen): Gallia referta negotiatorum; carcer completus mercatorum.

Ann. 2. Coniunctus, mit etwas verbunden (von Sachen), hat oft den Ablativ: Mendicitas aviditate coniuncta (conjugere mendicitatem cum aviditate); aber: Talis simulatio coniuncta est vanitati, gränzt an Eitelkeit.

\*) Auch: stare in eo, quod sit iudicatum.



Ann. 3. Das Wort *macte* wird allein oder mit dem Imperativ von *sum* (*macte esto, este*) lobend und glückwünschend gebraucht und nimmt den Namen dessen, weswegen man einen glücklich preist (meistens *virtute*) im Ablativ: *Macte virtute diligentiaque esto.* (*Juberem te macte virtute esse, Liv. II, 12, ich würde dich glücklich preisen* \*).

b. Die, welche einen Mangel an etwas, ein Freisein von etwas bezeichnen (§. 260 und 261): *inanis, orbis, vacuus, liber, immunis, purus, alienus* (fremd, unangemessen), z. B. *orbis rebus omnibus, liber cura animus; ducere aliquid alienum sua majestate.* Doch stehen diese Adjective, außer *inanis* und *orbis*, auch mit der Präposition *ab*: *oppidum vacuum defensoribus* und *a defensoribus.*

Ann. 1. *Liber* hat immer *ab* bei Personennamen (*locus liber ab arbitris*), sonst selten. *Alienus* hat besonders *ab* in der Bedeutung abgeneigt (*alienus a litteris*), und immer bei Personennamen: *alienus a me.*

Ann. 2. *Inanis* hat auch den Genitiv: *haec inanissima prudentiae reperta sunt; seltener alienus.* Die übrigen von diesen Adjectiven finden sich nur bei den Dichtern mit dem Genitiv: *liber curarum, purus sceleris, vacuus operum.* *Alienus* in der Bedeutung ungeliebt, unglücklich hat auch den Dativ.

c. *Contentus, anxius, laetus, maestus, superbus, fretus* (§. 264): *Natura parvo cultu contenta est. Fretus conscientia officii.*

Zu den Participien, welche die Geburt bezeichnen (*natus, §. 269.* *ortus, genitus, satus, editus*), wird die Bezeichnung der Eltern oder des Standes im Ablativ gefügt: *Mercurius Jove et Maja natus erat; natus nobili genere; equestri loco ortus.* Von den Eltern wird auch *ex (de)* gebraucht: *Ex fratre et sorore nati erant.*

Ann. Von fernern Vorfahren heißt es *ortus ab*: *Belgae orti sunt a Germanis* (Caes. B. G. II, 4). *Cato Uticensis a Censorio ortus erat* (Cic. pro Mur. 31).

Der Ablativ bezeichnet bisweilen das Maaß eines Abstandes; §. 270. f. beim Accusativ §. 234. Bei Comparativen bezeichnet der Ablativ, um wie viel etwas in der genannten Eigenschaft etwas Anderes übertrifft (größer oder kleiner ist u. s. w.): *Romani duobus millibus plures erant quam Sabini; uno digito plus*

\*) Man pflegt dies Wort mit Unrecht als den Vocativ eines sonst ungebrauchlichen Adjectivs zu betrachten.

habere (einen Finger mehr); multis partibus (Mal) major; dimidio minor; altero tanto longior (noch einmal so lang); quinqvies tanto amplius (Cic. Verr. III, 97). Auf dieselbe Weise bezeichnet der Ablativ bei ante und post, um wie viel früher oder später etwas geschieht: multis annis ante; novem annis post bellum Punicum.

Ann. 1. Bei Comparativen, bei ante und post, aliter und secus wird deshalb auch der Ablativ vom Nentrum eines Pronomens oder Adjectivis gebraucht, um das Maas unbestimmt anzugeben, z. B. eo (desto), quo (je), multo, tanto, quanto: multo major; quo antiquior, eo melior. (Hoc major gloria est, quod solus vici, desto größer, weil: um so größer, als —) (Longe major). Doch finden sich auch Accusative der Adjective (Adverbien auf m), wie multum, aliquantum, bei Dichtern und späteren Schriftstellern statt des Ablativs, z. B. Aliquantum iniquior (Ter. Heaut. I, 2, 27). (Beim Superlativ: multo maxima pars, der allergrößte, der bei weitem größte Theil.)

Ann. 2. Dieser Ablativ von den Adjectiven, welche die Menge und Quantität bezeichnen, findet sich gleichfalls bei den Verben malo, praesto, supero und den mit ante zusammengesetzten: Multo malo. Omnis sensus hominum multo antecellit sensibus bestiarum (Cic. N. D. II, 57). Doch wird (außer bei malo) auch der Accusativ gebraucht: Multum (tantum) praestat, es ist viel (in dem Grade) besser.

Ann. 3. Wie bei ante steht der Ablativ bisweilen bei abhinc in der Bedeutung vorher; s. S. 235. Ann. 2. Bisweilen bezieht ante mit dem Ablativ sich auf die Gegenwart: vor so langer Zeit, z. B. Catilina paucis ante diebus erupit ex urbe (Cic. in Cat. III, 1), welches sonst durch abhinc mit dem Accusativ (s. S. 235. Ann. 2) oder durch ante mit dem Accusativ (s. die folgende Ann.) bezeichnet wird.

Ann. 4. Statt ante und post mit hinzugefügtem Ablativ der Zwischenzeit stehen auch die Präpositionen ante und post mit der Bezeichnung der Zwischenzeit im Accusativ, so daß decem diebus post (ante, oder, mit veränderter Wortstellung, decem post diebus, selten post decem diebus) dasselbe ist als post (ante) decem dies (decem post dies), z. B., Eodem etiam Rhodia classis post dies paucos venit (Liv. XXXVII, 13)\*. Bisweilen bedeutet ante centum annos, vor hundert Jahren (= centum abhinc annos), aber bestimmter wird dies durch Hinzufügung des Pronomens hic bezeichnet: ante hos centum annos. Ueber den Ausdruck mit einer Ordnungszahl: ante diem decimum quam, und über die Bezeichnung von vor durch den bloßen Ablativ (his centum annis) s. S. 276.

Ann. 5.

§. 271. Bei Comparativen wird durch den Ablativ oft das zweite

\*) Für decem diebus antequam (postquam) früher (später) als, heißt es auch (seltener): ante (post) decem dies quam.

Vergleichungsglied bezeichnet, welches sonst mit *quam* (als) hinzugefügt wird, z. B. *major Scipione* = *major quam Scipio*. Das Genauere hierüber s. beim Comparativ §. 303 ff.

Ann. Der Ablativ scheint eigentlich zu bezeichnen, daß der höhere Grad durch das Andere, welches mit zum Vergleiche gezogen wird, zum Vorschein kommt.

Der Ablativ eines mit einem Adjectiv (Participium, Pronomen) verbundenen Substantivs wird durch das Verbum *esse* oder unmittelbar als eine Beschreibung zu einem Substantiv gesetzt, um eine Eigenschaft und Beschaffenheit an etwas zu bezeichnen (ablativus qualitatis, beschreibender Ablativ): *Agasilus statura fuit humili et corpore exiguo*. *Herodotus tanta est eloquentia, ut me magnopere delectet* (Cic. de Or. II, 13). *Summis ingeniis exquisitaque doctrina philosophi*. *Erat inter Labienum et hostem difficili transitu flumen ripisque praeruptis* (Caes. B. G. VI, 7).

Ann. 1. Vom Unterschied zwischen dem beschreibenden Ablativ und dem beschreibenden Genitiv s. §. 285. Ann. 2.

Ann. 2. Auf diese Weise heißt es: *trulla aureo manubrio*, ein Pokal mit goldnem Henkel (von einem Bestandtheil des Gefäßes selbst); doch auch *cum aureo manubrio*. Bisweilen steht der beschreibende Ablativ bei *sum*, wo sich sonst in findet, von einer Lage: *esse magna gloria*. *Nunquam pari periculo Carthago fuerat* (Corn. Hannib. 2). *Esse meliore condicione; eodem statu esse, manere und in eodem statu*.

Ann. 3. Statt des Adjectivs steht, wenn äußere Gestalt und Größe bezeichnet wird, bisweilen ein Genitiv, z. B. *clavi ferrei digiti pollicis crassitudine* (Caes. B. G. III, 13), von der Dicke eines Daumens.

Ein Ortsverhältniß (Aufenthalt oder Geschehen an einem Orte, oder Bewegung von einem Orte weg) wird gewöhnlich durch Präpositionen (*in*, — *ab*, *ex*, *de*) bezeichnet; in einigen Fällen wird jedoch die Präposition ausgelassen und der bloße Ablativ gesetzt. §. 273.

a. Der Aufenthalt oder das Geschehen an einem Orte wird durch den bloßen Ablativ der Namen der Städte und kleineren Inseln (welche als Städte angesehen werden können) bezeichnet, wenn die Namen zur dritten Declination gehören oder von der Mehrzahl sind: *Babylone habitare*; *Athenis litteris operam dare*. Ist hingegen der Name der Stadt (Insel) von der Einzahl der ersten oder zweiten Declination, so steht der Genitiv; s. §. 296.

Ann. Geht *urbs, oppidum* vorher, so wird in hinzugefügt: in *oppido Hispali*. Ebenfalls gewöhnlich, wenn eine Apposition zum Namen gefügt wird. *Cives Romanos Neapoli, in celeberrimo oppido, saepe cum mitella vidimus* (Cic. pro Rab. Post. 10).

b. Ebenfalls wird die Präposition in oft bei dem Worte *locus* mit einem Pronomen oder Subjectiv ausgelassen: *hoc loco; aeqvo loco pugnare; castra opportunis locis posita erant*; (aber auch in *altis locis*, besonders wenn von dem die Rede ist, was an [allen] hohen Orten geschieht). Ohne Präposition stehen auch *ruri* (seltner *rure*), auf dem Lande, *dextra, laeva*, zur Rechten, Linken, *terra mariqve*, zu Lande und zur See, und bisweilen *medio*, in der Mitte: *medio aedium, miten im Hause, medio coeli terraeqve*. (Gewöhnlich in *mediis aedibus, medius inter coelum terramqve*.)

Ann. 1. In uneigentlicher Bedeutung wird bei *locus* fast immer in ausgelassen: *secundo loco aliquem numerare; meliore loco res nostrae sunt*. Doch heißt es sowohl *parentis loco ducere* (*habere*) *aliquem, filii loco esse*, als in *parentis, in filii loco* \*). *Loco* und *in loco* (*suo loco*) bedeutet: am rechten (an seinem) Orte. Bei *libro* wird in gewöhnlich ausgelassen, wenn der Inhalt des ganzen Buches bezeichnet wird: *De amicitia alio libro dictum est* (Cic. Off. II, 9).

Ann. 2. Die Dichter gebrauchen auch oft andere Wörter im Ablativ ohne Präposition, um das Verweilen an einem Orte zu bezeichnen, wenn keine Verwechslung mit andern Bedeutungen des Ablativs zu befürchten ist: *Lucis habitamus opacis* (Virg. Aen. VI, 673). *Custodia vestibulo sedet* (id. ib. VI, 575). *Silvisqve agrisque viisque corpora foeda jacent* (Ov. Met. VII, 547).

c. Der Ablativ steht auch ohne Präposition, wenn das Subjectiv *totus* (*omnis*) hinzugefügt wird, um eine Verbreitung über etwas zu bezeichnen, z. B. *Urbe tota gemitus fit* (durch die ganze Stadt). *Caesar nuntios tota civitate Aeduorum dimittit* (Caes. B. G. VII, 38). *Menippus, tota Asia illis temporibus disertissimus* (Cic. Brut. 91), in ganz Asien, wenn man durch ganz Asien suchte. *Qvis toto mari locus tutus fuit?* (id. pro Leg. Man. 11) welcher Ort im ganzen Meere?

Ann. Wo keine Verbreitung bezeichnet wird, steht auch *in*; *Nego in tota Sicilia ullum argenteum vas fuisse, quod Verres non conquisierit* (Cic. in Verr. IV, 1).

§. 274. Durch den Ablativ ohne Präposition wird die Richtung be-

\*) *Parentis numero esse, haberi*; aber: *in numero oratorum esse* (*haberi, duci*), zu den Rednern gerechnet werden.

zeichnet, nach der eine Bewegung geschieht. *Via Nomentana proficisci; porta Collina urbem intrare; recta linea deorsum ferri; Pado frumentum subvehere* (auf dem Po, den Po hinauf).

Die Bewegung von einem Orte weg zu bezeichnen, dient der bloße Ablativ bei den Namen der Städte und kleineren Inseln, und bei den Wörtern *domo*, von Hause, *rure*, vom Lande, und bisweilen *humo*, vom Boden: *Roma proficisci, discedere Athenis, Delo Rhodum navigare; frumentum Rhodo advehere; domo auxilium mittere; rure advenire; oculos tollere humo* (auch *ab humo*).

Num. 1. Ab wird jedoch bisweilen (von Livius gewöhnlich) den Städtenamen beigefügt, und immer, wenn von der Entfernung aus der Umgegend einer Stadt die Rede ist, z. B. *Caesar a Gergovia discessit* (Caes. B. G. VII, 59), von dem von ihm belagerten Berg. Gleichfalls steht die Präposition, wenn *oppidum* oder *urbs* dem Namen vorangeht: *Expellitur ex oppido Gergovia* (id. ib. VII, 4). (*Genus Tusculo, ex clarissimo municipio, profectum, Cic. pro Font. 14.*)

Num. 2. Ein solcher Ablativ steht bisweilen bei einem Verbalsubstantiv, z. B. *reditus Narbone* (Cic. Phil. II, 30), die Rückkehr von Narbonne. Bei Angabe der Heimath heißt es bisweilen *Gen. Magius Cremonā* (Caes. B. C. I, 24), *Gen. M. aus Cr.*; gewöhnlicher mit einem Adjectiv: *Gen. Magius Cremonensis*. So steht auch der Ablativ der römischen Tribusnamen: *Serv. Sulpicius Lemoniā* (aus der lemonischen Tribus).

Num. 3. Bei den Dichtern stehen auch die Ablative anderer Wörter, um den Ort, von welchem eine Bewegung ausgeht, zu bezeichnen, z. B. *descendere coelo* (Virg.), *labi eqvo* (Hor). Vom Ablativ bei gewissen Verben in der Bedeutung *aus, weg von* s. §. 262.

Der Ablativ von Wörtern, welche einen Zeitraum angeben, dient sowohl, um die Zeit, zu welcher (wann) etwas geschieht, als die Zeit, in welcher etwas geschieht (die Zeit, welche darüber verstreicht) zu bezeichnen: *Tertio anno urbs capta est. Hora sexta (vigilia tertia) Caesar profectus est. Res patrum memoria gestae. Qua nocte natus Alexander est, eadem Dianae Ephesiae templum deflagavit* (Cic. N. D. II, 27). *Initio aetatis consul in Graeciam trajecit. Roscius Romam multis annis non venit* (Cic. Rosc. Am. 27). *Nemo his viginti annis reipublicae fuit hostis, qui non bellum eodem tempore mihi quoque indixerit* (id. Phil. II, 1). So auch ohne Adjectiv: *hieme* (des Winters), *aestate, die, nocte, luce*

(am hellen Tage). Saturni stella triginta fere annis cursum suum conficit (Cic. N. D. II, 20). Agamemnon vix decem annis urbem unam cepit (Corn. Epam. 5).

Num. 1. Von der Zeit, wann etwas geschieht, wird in einigen besondern Ausdrücken in hinzugefügt. Von dem, was sich immer zeigt, heißt es in omni aetate, in omni aeternitate (durch alle Ewigkeit), in omni puncto temporis (zu jedem Zeitpunkte). In tempore und bloß tempore ist zur rechten Zeit \*). In tali tempore (Sall. Cat. 48), unter solchen Umständen; auxilio alicui esse in gravissimis ejus temporibus.

Num. 2. Auch einige Wörter, welche nicht selbst einen Zeitraum, sondern eine Begebenheit bezeichnen, werden im Ablativ ohne Präposition gebraucht, um die Zeit anzugeben, wann etwas geschieht, besonders adventu und discessu mit einem Genitiv: Adventu Caesaris in Galliam Moritasgus regnum obtinebat (Caes. B. G. V, 54), zur Zeit der Ankunft Cäsar, nebst einigen andern (comitiis, ludis, gladiatoribus, zur Zeit [während] der Comitien u. s. w., auch zuweisen pace, zu Friedenszeit, bello, tumultu, zur Zeit des Krieges; aber in bello, im Kriege). Mit hinzugefügtem Adjectiv heißt es: Proelio Senensi consul ludos vovit und in proelio Senensi; bello Punico secundo (bello Antiochi), zur Zeit des zweiten punischen Krieges. Von den verschiedenen Altern wird in hinzugefügt, z. B. in pueritia; es kann jedoch ausgelassen werden, wenn ein gewisser Punkt des Alters durch ein hinzugefügtes Adjectiv bezeichnet wird prima, extrema pueritia. Man sagt initio, principio, im Anfange, und in initio \*\*).

Num. 3. Von der Zeit, in (während) welcher etwas geschieht, wird bisweilen in hinzugefügt: Sulla sollertissimus omnium in paucis tempestatibus factus est (Sall. Jug. 96); besonders wenn angegeben wird, wie oft etwas geschieht, oder wie viel in einer gewissen Zeit geschieht, z. B. bis in die (des Tages) saturum fieri; ter in anno nuntium audire. Lucilius in hora saepe ducentos versus dictabat (Hor. Sat. I, 4, 9). (Doch auch septies die, siebenmal des Tages.)

Num. 4. Gleichfalls wird oft in hinzugefügt, wenn angegeben wird, binnen welcher Zeit, von einem gewissen Punkte an gerechnet, etwas geschieht: Decrevit Senatus, ut legati Jugurthae in diebus proximis decem Italia decederent (Sall. Jug. 28); aber auch qvatri duo eum exspecto (in vier Tagen). Paucis diebus und in paucis diebus, im Verlauf weniger Tage: wenige Tage nachher, oder: in wenigen Tagen: Paucis diebus Jugurtha legatos Romam mittit (Sall. Jug. 13); paucis diebus ad te veniam. Hier merke man sich den Ausdruck mit einem hinzugefügten Relativsätze: paucis (in paucis) diebus (annis), qvibus —, wenige Tage nachdem, z. B. Diebus circiter XV, qvibus in hiberna ventum est, defectio orta est (Caes. B. G. V, 26). In paucis, diebus, qvibus haec acta

\*) Ad tempus, ad diem, zur rechten (bestimmten) Zeit.

\*\*\*) Principio auch: für's erste.

sunt, Chrysis moritur (Ter Andr. I, 1, 17). Sex. Roscii mors quatrduo, quo is occisus est, Chrysogono nuntiatur (Cic. Rosc. Am. 37), eigentlich: im Verlaufe derselben vier Tage, während welcher auch sein Mord vorfiel.

Ann. 5. Besonders zu merken ist der Ablativ der Zeit mit hinzugefügtem Pronomen hic oder ille, um zu bezeichnen: im Verlaufe einer so langen Zeit von jetzt oder damals an: His annis quadingentis Romae rex fuit (Cic. R. P. I, 37), es sind nicht mehr als 400 Jahre, seit in Rom ein König war; vor 400 Jahren oder weniger. Ante hos quadingentos annos und abhinc annos quadingentos ist eine genauere Bezeichnung; s. §. 270. Ann. 4. Diodorus reponit, se paucis illis diebus argentum misisse Lilybaeum (id. Verr. IV, 18). Hanc urbem hoc biennio evertes (id. Somn. Scip. 2), ehe zwei Jahre um sind; bestimmter: intra hoc biennium, intra hos duos annos \*).

Ann. 6. Für einen Ablativ der Zeit mit einer Ordnungszahl und folgendem Adverbium ante oder post (z. B. die decimo post oder decimo post diem) steht auch die Präposition ante oder post mit dem Accusativ: post diem decimum (decimum post diem), wie in §. 270. Ann. 2. Für decimo die antequam oder postquam heißt es auch ante, post decimum diem, quam, z. B. Post diem quintum, quam iterum barbari male pugnaverant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Für sexto anno post cladem kann es sogar (selten) heißen: post sextum cladis annum (Tac. Ann. 1, 62). (Ante quintum mensem divortii, Svet. Claud. 27) \*\*).

Ann. 7. Vom Ablativ statt des Accusativs bei Angabe der Dauer einer Handlung s. §. 235. Ann. 3.

Ein Substantiv (oder substantivisches Pronomen) mit einem §. 277. Adjectiv oder Participium oder einem andern Substantiv in Apposition verbunden, wodurch es als in einem gewissen Zustande befindlich bezeichnet wird (rege vivo, te vivo, rege mortuo, rege duce), tritt im Ablativ zu einem Satz, um den Umstand zu bezeichnen, daß das Ausgesagte während dieses Zustandes der erwähnten Person oder Sache geschieht (ablativi consequentiae oder ablativi absoluti, auch duo ablativi). Dieser Ablativ bezeichnet entweder bloß eine Zeitbestimmung (z. B. factum est rege vivo, während der König lebte) oder die

\*) Intra centum annos, in weniger als hundert Jahren, inter centum annos, im Verlaufe von hundert Jahren, in einer Zeit von hundert Jahren, z. B. Inter tot annos unus innocens imperator inventus est (= tot annis).

\*\*) Für die (anno) decimo postquam heißt es auch allein die (anno) decimo quam, z. B. Anno trecentesimo altero, quam condita Roma est, iterum mutatur forma civitatis (Liv. III, 33). Ebenfalls sagt man: Intra quintum, quam affuerat, diem (Svet. Jul. 35), vor dem fünften Tage, nachdem.

Weise der Handlung und die Beziehung einer Person oder Sache zu ihr (z. B. bellum gestum est rege duce, so daß der König Anführer war o: unter der Anführung des Königs). Dieses Verhältniß (wie Veranlassung, Gegensatz u. ähnl.) wird im Deutschen durch vielfach verschiedene Wendungen bezeichnet: Augustus natus est Cicerone et Antonio consulibus (unter dem Consulate C.'s und A.'s); iisdem consulibus Catilinae conjuratio erupit (unter denselben Consuln). Pythagoras Tarquinio Superbo regnante in Italiam venit (als Tarquinius regierte). Regibus ejectis consules creari coepti sunt (nach der Vertreibung der Könige). Antonius Caesare ignaro magister equitum constitutus est (ohne C.'s Vorwissen). Hoc factum est me invito. Nihil de hac re agi potest salvis legibus (Cic. ad Fam. I, 2), so daß die Gesetze nicht gekränkt werden o: ohne die Gesetze zu kränken. Lex Cassia lata est Scipione auctore (id. Legg. III, 16), auf das Anstiften, den Rath S.'s. Quo auctore tantam rem aggressus es? Nonne simillimis formis saepe dispares mores sunt et moribus simillimis figura dissimilis est? (id. N. D. I, 35), ist nicht oft, während das Äußere dasselbe ist, bei demselben Äußeren der Character verschieden?. (Aestu magno ducere agmen, id. Tusc. II, 15, bei großer Hitze. Tabulas in foro, summa hominum frequentia, exscribo, id. Verr. II, 77, unter großem Zulauf von Menschen). Zum Adjectiv oder Participium kann auch eine Verneinung gefügt werden: Factum hoc est me non invito \*).

Num. 1. Auf diese Weise kann mittelst der Participien der Inhalt eines ganzen Satzes mit seinen Nebenbestimmungen als Umstand bei einem andern ausgedrückt werden; z. B. Hostibus post acre proelium a litore submotis, Caesar castra posuit. C. S. 428 und 429.

Num. 2. Statt des Adjectivs kann bisweilen ein bloßes Demonstrativpronomen stehen: Quid hoc populo obtineri potest (Cic. Legg. III, 16), was läßt sich durchsehen, so lange das Volk so ist, wie es jetzt ist o: bei dem jetzigen Volke?

Num. 3. In einigen einzelnen Ausdrücken wird ein äußerer Umstand noch kürzer durch den Ablativ eines einzigen Wortes bezeichnet,

\*) Die Beispiele zeigen, daß im Deutschen oft eine Präposition mit dem Namen der im Lateinischen durch das Adjectiv, das Participium oder den in Apposition gesetzten Personennamen bezeichneten Lage, Handlung oder Beziehung gesetzt wird.



3. B. sereno (Liv. XXXVII, 3), bei heiterm Himmel; austro (Cic. Div. II, 27), beim Südwind, wenn der Wind südlich ist.

Da der lateinische Ablativ so mancherlei Bedeutungen hat, §. 278 so können mehrere Ablative von verschiedener Bedeutung sich auf dasselbe Prädicat beziehen, wenn der Sinn aus der sonstigen Beschaffenheit der Wörter genugsam erhellt: Et legibus et institutis (§. 255) vacat senectus muneribus iis (§. 260), quae non possunt sine viribus sustineri (Cic. Cat. M. 11). Catilina scelerum exercitatione (§. 254) assuefactus erat frigore et fame et siti perferendis (§. 267) (id. in Cat. II, 5). Menippus meo iudicio (§. 255. Ann. 3) tota Asia (§. 273 c) illis temporibus (§. 276) disertissimus erat (Cic. Brut. 91).

## Capitel 5.

## G e n i t i v.

Der Genitiv eines Wortes bezeichnet, daß etwas Anderes §. 279. durch ein Zusammenhangsverhältniß auf dieses Wort bezogen und so durch dasselbe bestimmt wird. Der Genitiv dient hauptsächlich, um das Verhältniß zu einem andern Substantiv (oder substantivisch gesetzten Worte) zu bezeichnen, so daß beide Substantive in Verbindung eine Vorstellung ausdrücken; er wird jedoch auch mit einigen Adjectiven und Verben verbunden.

Im Genitiv steht bei einem Substantiv der Name derjenigen §. 280. Person oder Sache, deren etwas ist und zu der es gehört (durch Verwandtschaft, Besitz, Ursprung oder gegenseitige Beziehung und Lage, oder als Handlung, Eigenschaft, Inhalt und Zubehör), so daß es nach ihr benannt und bezeichnet werden kann (genitivus conjunctivus et possessivus): filius Ciceronis, servus Titii, dominus Stichi; horti Caesaris; tabula Apellis (ein Gemälde von A.); Cupido Praxitelis (der Cupido — eine Statue — von P.); libri Ciceronis (C.'s Bücher, welche er verfaßt hat oder besitzt); hostis Romanorum (ein Feind der Römer); fuga Pompeji; consuetudo nostri temporis; hominum genus (der Menschen Geschlecht, das Geschlecht, welches sie ausmachen); poena sceleris; laus recte factorum; vasa abaci (die zum Schenktische gehörigen Gefäße); frumentum triginta dierum (Korn

für 30 Tage, soviel als 30 Tage erfordern); *animus patris* (die Gesinnung des Vaters oder eines Vaters (=: väterliche Gesinnung); *comitia consulum* (die Wahlversammlung der Consuln =: diejenige, in welcher sie gewählt werden).

Ann. 1. Im Deutschen wird das Verhältniß, welches im Lateinischen immer durch den Genitiv bezeichnet wird, bisweilen durch eine Präposition (besonders von) bezeichnet, oder durch Zusammensetzung der Substantive, z. B. *ordo mercatorum*, der Kaufmannsstand, *bellum servorum*, der Krieg mit den Sklaven, der Sklavenkrieg (auch *bellum servile*).

Ann. 2. Das Substantiv, welches den Genitiv regiert, kann ausgelassen werden, wenn es in einem entsprechenden Gliede des Satzes vorhergeht und entweder in demselben oder in einem andern, leicht (z. B. an einer hinzugefügten Präposition) zu erkennenden Casus wiederholt werden soll: *Meo iudicio stare malo quam omnium reliquorum* (Cic. ad Att. XII, 21). *Qvis potest sine maxima contumelia conferre vitam Trebonii cum Dolabellae?* (id. Phil. XI, 4). *Flebat pater de filii morte, de patris filius* (id. Verr. I, 30). Ein Pronomen (*hic* oder *ille*), dem unverständenen Worte entsprechend, wird selten vor dem Genitiv eingeschoben, und zwar nur, wenn grade auf etwas Bekanntes oder kürzlich Erwähntes verwiesen wird: *Nullam enim virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat praeter hanc laudis et gloriae* (Cic. pro Arch. 11), außer dieser, von der ich schon geredet habe. (Ausdrücke wie folgende: *Videtisne captivorum orationem cum perfugis convenire* [Caes. B. C. II, 39], statt *cum perfugarum* [nämlich *oratione*], oder: *Ingenia nostrorum hominum multum ceteris hominibus praesiterunt* [Cic. de Or. I, 4], statt *ceterorum hominum ingeniiis*, beruhen auf einer Ungenauigkeit der Gedanken, indem die Person oder Sache selbst statt des zu ihr Gehörigen gesetzt wird.)

Ann. 3. Das Wort *aedes* oder *templum* wird oft (elliptisch) nach der Präposition *ad* (bisweilen nach *ab*) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit ausgelassen: *Ventum erat ad Vestae*. *Pugnatum est ad Spei*.

Ann. 4. Jemandes Frau oder Sohn wird einzelne Male kurz durch den bloßen Genitiv bezeichnet: *Verania Pisonis* (Plin. Ep. II, 20), P.'s *Verania* =: P.'s *Gattium* B.; *Hasdrubal Gisgonis* (Liv. XXV, 37), G.'s *H.* =: H. der Sohn *Gisgo's*, im Gegensatz zu einem andern berühmten *Hasdrubal*, Sohn des *Samitar*. Von Söhnen findet sich diese Ausdrucksweise besonders bei nichtrömischen Namen. (Ebenso: *Flaccus Claudii*, F., der Sklave oder Freigelassene des C.)

Ann. 5. Da etwas auf verschiedene Weise einem gehören kann, so kann auch ein und derselbe *genitivus possessivus*, mit demselben Worte verbunden, dennoch doppelsinnig sein, z. B. *libri Ciceronis*. So auch *injuriae praetoris*, die Ungerechtigkeiten des Prätors (active) und *injuriae civium*, das von den Bürgern erlittene Unrecht (passive).

Bei Substantiven activer Bedeutung (♂): solche, die einen Begriff bezeichnen, der sich auf etwas als auf seinen Gegenstand bezieht) steht im Lateinischen ein Genitiv, um zu bezeichnen, worauf sie sich beziehen (*genitivus objectivus*). Solche Substantive sind diejenigen, welche von transitiven Verben abgeleitet sind und den Begriff des Verbums bezeichnen, und andere, welche eine Neigung (Abneigung), Kenntniß (Unkenntniß), oder eine Gewalt, eine Fähigkeit oder einen Einfluß bezeichnen, z. B. *indagatio veri*, *accusatio sceleratorum*, *amor dei* (die Liebe zu Gott, *amare deum*), *odium hominum* (Menschenhaß), *timor hostium* (Furcht vor den Feinden), *spes salutis*, *cura rerum alienarum*, *fuga laboris*, *studium severitatis*, *studium Pompejanarum partium*, *cupiditas gloriae*, *fames auri*; *scientia juris*, *peritia belli*, *ignoratio veri*; *potestas* (*copia*) *rei alicujus* (*facere alicui potestatem dicendi*); *signum erumpendi* (zum Hervorbrechen); *occasio et locus pugnae* (*pugnandi*); *materia jocorum*; *libertas dicendi*; *praecepta vivendi* (Lebensregeln).

Anm. 1. *Amor dei*, *timor hostium* kann auch (als *genitivus possessivus* nach §. 280) bedeuten: Gottes Liebe (zu Andern), die Furcht der Feinde. Welche Bedeutung stattfindet, zeigt der Zusammenhang.

Anm. 2. Bei den Wörtern, welche eine Gesinnung gegen Jemand bezeichnen, werden auch die Präpositionen *in*, *erga*, *adversus* gebraucht, z. B. *odium mulierum* und *odium in hominum universum genus* (*Cic. Tusc. IV, 11*). *Meum erga te studium*. *Adhibenda est reverentia quaedam adversus homines, et optimi cujusque et reliquorum* (*Cic. Off. I, 28*). Besonders ist die Präposition zu gebrauchen, wenn das regierende Wort selbst im Genitiv steht: *Si quid amoris erga me in te residet* (*id. ad Fam. V, 5*).

Anm. 3. Dieser Genitiv bezeichnet also bei Verbalsubstantiven dasselbe, was der Accusativ beim Verbum. Jedoch stehen auch Verbalsubstantive, deren Verben nicht den Accusativ regieren, bisweilen mit dem Genitiv, um eine fernere Beziehung auf etwas zu bezeichnen, worauf die Handlung ausgeht und worin sie sich zeigt, und das mit dem Verbalsubstantiv eine zusammengesetzte Vorstellung bildet, z. B. *aditus laudis* (Gelegenheit zum Ruhm); *incitamentum periculorum* (*incitare aliquem ad pericula*); *amicitia est omnium divinarum humanarumque rerum cum benevolentia et caritate consensus* (*Cic. Lael. 6*), Uebereinstimmung in; *vacatio militiae*; *fiducia virium*; *victoria belli civilis*; *contentio honorum* (*Cic. Off. I, 25*), der Kampf um Ehrenstellen. (Doch steht der Genitiv nie in der Bedeutung von über, de, wenn Rede oder Urtheil über etwas bezeichnet wird.) Auf dieselbe Weise heißt es mit Personennamen:

dux belli (der Anführer im Kriege), victor trium bellorum (Liv. VI, 4), magister officii.

§. 282. Ein Substantiv wird bisweilen dadurch bestimmt, daß ein anderer Begriff, in welchem es enthalten und speciell benannt ist, im Genitiv hinzugefügt wird (genitivus definitivus): Vox voluptatis (das Wollustwort o: das Wort Wollust); nomen regis (Königsname, der Name König \*); verbum monendi (das Wort monere); numerus trecentorum (die Zahl der Dreihundert o: eine Anzahl von 300); opus Academicorum, die Schrift Academica; familia Scipionum, die Familie Scipio; consuetudo contra deos disputandi, die Gewohnheit wider die Götter zu disputiren. (So oft der Genitiv vom Gerundium.) (Arbor fici, arbor abietis, der Feigenbaum, Tannenbaum.)

Anm. 1. Im Lateinischen können zwei Substantive nie unmittelbar (ohne Apposition) in demselben Casus verbunden werden, außer wenn eine Person oder ein Ort zugleich durch den Gattungsnamen und den Eigennamen angegeben wird (rex Tullius, urbs Roma, amnis Rhenus, terra Italia). Bei geographischen Benennungen steht der Eigename auch einzelne Male (meist dichterisch) im Genitiv: tellus Ausoniae (Virg. Aen. III, 477), Ausoniens Land; celsa Buthroti urbs (id. ib. III, 293); promontorium Pachyni (Liv. XXIV, 35).

Anm. 2. Auf diese Weise vertritt der Genitiv bisweilen die Apposition, wenn zu einem allgemeinen Begriff der specielle, worin er besteht, gefügt wird, z. B. Parvae causae vel falsae suspicionis vel repentini terroris (Caes. B. C. III, 72), kleine Ursachen, die in falschem Verdacht oder plötzlicher Furcht liegen \*\*). Aliis virtutibus, continentiae, gravitatis, iustitiae, fidei, te consulatu dignum putavi (Cic. pro Mur. 10). Unum genus est infestum nobis, eorum, quos P. Clodii furor rapinis pavit (id. pro Mil. 2), die Gattung derer.

§. 283. a. Der Genitiv steht bei Wörtern, die ein Maas, eine Zahl oder eine Menge bezeichnen, um die Art, die gemessene oder gezählte Sache zu bezeichnen (genitivus generis): Magnus numerus militum; magna vis argenti; modius frumenti; ala equitum. Auri navis (Cic. Fin. IV, 37), eine Schiffsladung Gold. Tria millia equitum; s. §. 72.

Anm. So auch sex dies spatii (Caes. B. C. I, 3 eig. 6 Tage Frist), eine Frist von 6 Tagen (auch spatium sex dierum); sestertii bini

\*) Aber auch possessiv: der Name des Königs, z. B. Friedrich u. s. w.

\*\*\*) Sonst causa suspicionis, die Ursache des Verdachts.

accessionis (Cic. Verr. III, 49), zwei Sesterze Zuschuß (accessio duorum sestertiorum, ein Zuschuß von zwei Sesterzen). Praedae hominum pecorumque. Imber sanguinis.

b. Dieser Genitiv wird von dem Nom. oder Accus. Sing. Neutrum eines Quantitätsadjectivs (multum, plurimum, amplius, minus, minimum, tantum, quantum, tantundem, nimium; bisweilen exiguum\*) oder eines (demonstrativen, relativen, unbestimmten) Pronomens und von nihil regiert, welches Neutrum als Substantiv gesetzt wird, um die Vorstellung eines gewissen Maasses oder einer gewissen Art hervorzuheben: Multum temporis in aliqua re ponere; minimum firmitatis habere; id negotii habeo; hoc praemii; nihil virium; quod roboris erat (was an Kraft da war — die Kraft, welche da war). Quicquid habui militum, misi. Quid mihi consilii datis? Quid tu hominis es? (Ter. Heaut. IV, 6, 7) was bist Du für ein Mensch? Exiguum campi (Liv. XXVII, 27). Wo diese Bedeutung nicht hervorgehoben wird, heißt es einfach: tantum studium, tanta (tam multa) opera; quod consilium mihi datis? u. s. w.

Der Genitiv kann bei diesen Adjectiven und Pronomen auch vom Neutrum eines Adjectivs der zweiten Declination sein, welches als Substantiv gesetzt wird statt als Adjectiv zum substantivischen Pronomen (Quantitätsadjectiv) gefügt zu werden: aliquid pulchri; quiddam novi; nihil boni; nimium boni; tantum mali; quod pulchri erat, omne sublatum est (was von schönen Sachen da war); aber auch: aliquid pulchrum; nihil altum, nihil magnificum cogitare. (Die Adjective der dritten Declination werden nicht so gebraucht; es heißt immer aliquid memorabile.)

Das Wort plus muß (da es nie als Adjectiv gebraucht wird) immer den Genitiv haben: plus operae consumere (= majorem operam); plus boni quam mali (aber plura bona quam mala).

Anm. 1. Ein solches Adjectiv oder Pronomen mit einem Genitiv kann nicht von Präpositionen regiert werden; man muß sagen: ad tantum studium, nicht: ad tantum studii. Doch findet sich ad multum diei (ad multum diem), tief in den Tag hinein, und ad id loci (locorum), bis zu dem Punkte, bis zu der Zeit.

\*) Nicht magnum oder parvum.

Anm. 2. Man merke sich die Ausdrücke: nihil reliqui facere (eig. keinen Rest machen o: nichts übrig lassen, unterlassen) und nihil pensi habere (eig. nichts abgewägt haben o: sich an nichts kehren; nec quicquam iis pensi est, quid faciant, Liv. XXXIV, 49).

c. Auf dieselbe Weise werden die Adverbien satis, abunde, assatim, nimis, parum als Substantive im Nominativ und Accusativ (doch nicht nach Präpositionen) mit dem Genitiv gebraucht: Satis copiarum habes; parum prudentiae.

## §. 284.

Der Genitiv steht bei Wörtern, die einen Theil von etwas bezeichnen, um das Ganze, welches getheilt wird, anzugeben (genitivus partitivus). Als Theilungswörter stehen Substantive, Zahlwörter (Cardinal- und Ordnungszahlen) und zählende Adjective (multi, pauci u. s. w.), Pronomen, Adjective im Superlativ (oder im Comparativ für Superlativ) und im Neutrum als Substantive gebraucht: Magna pars militum; duo genera civium (zwei Gattungen der Bürger); multi militum (viele der Soldaten; multi milites, viele Soldaten); tertius regum Romanorum; alter accusatorum; nemo mortalium (nemo mortalis, kein Sterblicher); solus omnium; illi Graecorum, qui (diejenigen von den Griechen, welche); fortissimus Graecorum; plerumque Europae (der größte Theil von Eur.). Ager Apulus, quod ejus publicum populi Romani erat, divisus est (Liv. XXXI, 4, soviel davon Staatsgut war).

Anm. 1. Statt des Genitivs stehen auch die Präpositionen ex, de (z. B. aliquis de heredibus) und in gewissen Verbindungen inter, bisweilen in, unter. Jedoch wird ein Theilungs-substantiv nicht durch eine Präposition mit einem andern Substantiv verbunden (nicht pars ex exercitu). Selten wird ein partitiver Genitiv ohne ein Nomen, das die Theilung bezeichnet, zu sum gefügt: Ariminenses erant duodecim coloniarum (Cic. pro Caec. 35), waren von, gehörten zu den zwölf Colonien. Fies nobilium tu quoque fontium (Hor. Od. III, 13, 13), eine der berühmten Quellen. Ein partitiver Genitiv kann auch von einem Substantiv regiert werden, welches an sich nicht einen Theil bezeichnet, wenn man mehrere Personen oder Sachen mit einem Namen nennt und dann die einzelnen erwähnt: Venio ad ipsas provincias, quarum (von welchen) Macedonia, quae erat antea munita et pacata, graviter a barbaris vexatur (Cic. Prov. Cons. 2).

Anm. 2. Das Wort uterque wird immer mit dem Genitiv von Pronomen gebraucht (uterque eorum, sie beide, uterque nostrum, wir beide); bei Substantiven hingegen steht es gewöhnlich als Adjectiv: uterque frater (selten uterque legatorum, Vell. II, 50).

Anm. 3. Das Adverbium partim wird als ein partitives Adjectiv

im Nominativ und Accusativ mit dem Genitiv oder einer Präposition gebraucht. Partim eorum ficta aperte, partim effutita temere sunt (Cic. Div. II, 55). Partim e nobis timidi sunt, partim a republica aversi (Cic. Phil. VIII, 11). (Das Geschlecht richtet sich nach dem Hauptbegriffe.)

Ann. 4. Das Neutrum eines Adjectivs im Singularis oder Pluralis als ein Substantiv mit dem Genitiv zu setzen, um einen Theil (oder Theile) der Sache zu bezeichnen, ist bei den ältern Schriftstellern (Cicero) selten, aber später und bei den Dichtern gewöhnlich: medium (reliquum, dimidium) noctis; ad ultimum inopiae (Liv. XXIII, 19), in den äußersten Grad von Noth; plana urbis; ultima Orientis. Bei den Aeltern: media nox, ultimus Oriens; (s. S. 311), plana urbis loca. Bei den Dichtern und spätern Schriftstellern verschwindet oft der partitive Begriff, und nur die Eigenschaft der Sache wird bezeichnet; z. B. incerta belli, die Ungewißheit (Zufälligkeiten) des Krieges; lubricum paludum, der schlüpfrige Sumpfboden (Tac. Ann. 1, 65)\*.

Ann. 5. Selten wird ein Adjectiv, das weder ein Quantitätsadjectiv ist noch im Neutrum steht, substantivisch mit einem partitiven Genitiv gebraucht, z. B. expediti militum (Liv. XXX, 9), die Leichtbewaffneten der Soldaten.

Ann. 6. Anfänger müssen sich wohl merken, daß im Deutschen die Zahlwörter und die Adjective viele, wenige, keine oft mit einem Genitiv stehen, wo keine Theilung, sondern die Anzahl des Ganzen bezeichnet wird; in solchen Fällen kann im Lateinischen weder ein Genitiv noch eine Präposition, die eine Theilung bezeichnet, stehen; es heißt: amici, quos multos habet (deren er viele hat) und: quos video esse nonnullos (Cic. pro Balb. 27), deren es, wie ich sehe, einige giebt. Homini-bus opus est eruditis, qui adhuc, in hoc quidem genere, nostri nulli fuerunt (Cic. de Or. III, 24), deren es bei uns keine gegeben hat. Veniamus ad vivos, qui duo de consularium numero reliqui sunt (Cic. Phil. II, 6). Nostri circiter septuaginta ceciderunt (Caes. B. C. I, 46), etwa 70 der Unsrigen.

Ann. 7. Der partitive Genitiv kann auch von einem Adverbium regiert werden, um zu bezeichnen, von welchem unter mehreren das Prädicat im höchsten Grade gilt: Sulpicius Gallus omnium nobilium maxime Graecis litteris studuit (Cic. Brut. 20). So auch: Themistocles plurima mala omnium Grajorum in domum Xerxis intulit (Corn. Them. 9.)

Ann. 8. Bei den pronominalischen Ortsadverbien, welche das Ziel einer Bewegung bezeichnen, steht ein Genitiv in der Bedeutung: bis zu einem gewissen Punkte (Grade) von etwas: huc dementiae venerant; eo insolentiae furorisque processit. Auf dieselbe Weise heißt es: quoad ejus facere poteris, fieri poterit.

Ann. 9. Zu den pronominalischen Ortsadverbien wird bisweilen

\*) Dichterisch auch cuncta terrarum, das Ganze der Erde, und (nach Ann. 5) cuncti hominum.

der Genitiv loci als eine genauere Bestimmung gefügt (alterthümlich): *Ibidem loci res erit* (eigentlich: die Sache wird auf demselben Punkte des Orts sein); aber besonders *locorum, terrarum, gentium*, um den Ausdruck zu verstärken: *Ubinam gentium sumus? Ubiuncque terrarum et gentium violatum jus civium Romanorum est, ad communem libertatis causam pertinet* (Cic. Verr. V, 55). *Nusquam gentium*, nirgends in der Welt. (*Longe gentium.*) Von derselben Art sind die Ausdrücke *postea loci*, nachher (eigentlich: an einem spätern Punkte der Zeit), *interea loci*, unterdessen, *adhuc locorum*, bis jetzt.

Anm. 10. Noch ist zu merken, daß die Ablative *hoc, eo, eodem, quo* bisweilen substantivisch mit dem Genitiv loci (*eo loci*) für *hoc loco, eo loco* u. s. w. stehen.

§. 285. Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjectiv (Zahlwort, Participium, Pronomen) steht als eine Beschreibung entweder unmittelbar bei einem Substantiv oder wird durch das Verbum sum auf ein Subject bezogen, um dessen Wesen und Eigenschaft, seine Erfordernisse, seine Größe und Art zu bezeichnen (*genitivus qualitatis*, der beschreibende Genitiv): a. *Juvenis mitis ingenii; civitates magnae auctoritatis; plurimarum palmarum vetus gladiator* (Cic. Rosc. Am. 6), ein alter Gladiator, der viele Siege errungen hat. b. *res magni laboris* (die viele Arbeit erfordern); *homo multi cibi*. c. *classis trecentarum navium; fossa centum pedum; exsilium decem annorum; homo infimi generis; multi omnium generum* (Cic. de Or. II, 9), viele Menschen jeder Art; *vir ordinis senatorii; omnes gravioris aetatis* (Caes. B. G. III, 16), alle bejahrten Männer. *Virtus tantarum virium non est* (Cic. Tusc. V, 1). *Hoc non est tanti laboris, quanti videtur. Classis fuit trecentarum navium.* (Auch: *Critognatus magnae auctoritatis in Arvernibus habitus est* [Caes. B. G. VII, 77], galt für einen einflussreichen Mann. *Caesar diversarum partium habebatur* [Svet. Jul. 1], man glaubte, Cäsar sei von der Gesenpartei. *Di me finxerunt animi pusilli* [Hor. Sat. I, 4, 17], haben mich kleinmüthig erschaffen.)

Anm. 1. Besonders zu merken sind die beschreibenden Zusammenstellungen des Genitivs modi mit einem Pronomen, welche ganz als unveränderliche Adjective gebraucht werden: *hujusmodi, ejusmodi, illius modi, istiusmodi, ejusdemmodi, cujusmodi* (relat. und frag.), *cujuscunqvemodi, cuicunqvemodi, cujusqvemodi*, z. B. *ejusmodi causa, ejusmodi causae* u. s. w.

Anm. 2. Der beschreibende Genitiv ist dem beschreibenden Ablativ ähnlich (§. 272); aber der Genitiv bezeichnet mehr die Art und das We-



sen des Subjectö (von), während der Ablativ mehr einzelne Beschaffenheiten und Umstände am Subjecte hervorhebt (mit). In mehreren Fällen sind beide Ausdrucksweisen gar nicht oder nur wenig unterschieden, z. B. Neque monere te audeo, praestanti prudentia virum, neque confirmare, maximi animi hominem (Cic. ad Fam. IV, 8). Aber von den Erfordernissen einer Sache, von ihrer Größe und Art wird nur der Genitiv (nicht der Ablativ) gebraucht (s. die Beispiele unter b und c). Dagegen steht nicht der Genitiv, sondern nur der Ablativ von der Beschaffenheit in Hinsicht auf äußere Theile: *Britanni sunt capillo promisso atque omni parte corporis rasa praeter caput et labrum superius* (Caes. B. G. V, 14). Es heißt immer: *esse bono animo* (gutes Muthes sein), *animo forti et erecto, ea mente ut u. s. w.*, von der Stimmung, aber *maximi animi homo* von dem ganzen Charakter.

Anm. 3. Der beschreibende Genitiv und Ablativ werden beide meistens zu einem unbestimmten Gattungsnamen gefügt (wie es auch im Deutschen heißt: »Hannibal, ein Feldherr von großer Tüchtigkeit,« nicht: »Hannibal, von großer T.«). Doch finden sich einzelne Ausnahmen: *Tum T. Manlius Torqvatus, priscae ac nimis durae severitatis, ita locutus fertur* (Liv. XXII, 60). *Agesilaus, annorum octoginta, in Aegyptum profectus est* (Corn. Ages. 8), als ein achtzigjähriger Greis, in einem Alter von 80 Jahren.

Da der Genitiv in verschiedener Bedeutung mit einem andern Substantiv verbunden wird, so können bisweilen, wenn keine Undeutlichkeit daraus entsteht, zwei Genitive, jeder in seiner Bedeutung, mit demselben Substantiv verbunden werden: *Superiorum dierum Sabini cunctatio* (Caes. B. G. III, 18), das Zaudern des Sabinus während der vorhergehenden Tage; weil man sagt: *superiorum dierum cunctatio*, das Zaudern der vorhergehenden Tage. *Scaevolae dicendi elegantia* (Cic. Brut. 44). *Labor est functio quaedam vel animi vel corporis gravioris operis et muneris* (id. Tusc. II, 15), der Seele oder des Körpers Ausführung eines etwas beschwerlichen Werkes oder Geschäfts. Ein Genitiv kann von einem andern regiert werden, z. B. *Haec fuit causa intermissionis litterarum* (Cic. ad Fam. VII, 13); doch wird dies leicht entweder undeutlich oder schleppend. §. 286.

Der Genitiv steht (als *genitivus objectivus*) bei mehreren §. 287. Adjectiven, die eine Eigenschaft bezeichnen, welche auf einen gewissen Gegenstand ausgeht. (Vgl. §. 281 über den objectiven Genitiv bei Substantiven.) Solche Adjective sind:

a. Alle Participien im Präsens von transitiven Verben, wenn sie als reine Adjective stehen, d. h. nicht in der Bedeutung eines Verhältnisses oder einer Handlung zu einer gewissen Zeit gebraucht werden, sondern eine Eigenschaft im Allgemeinen bezeichnen, und die von transitiven Verben gebildeten Adjective auf

ax: amans reipublicae civis (amantior reipublicae, amantissimus reip.; s. §. 62); negotii gerens (Geschäfte treibend); injuriarum perferens (aber mit einem hinzugefügten Adverbium als Verbum: homo facile injurias perferens); patiens laboris atque frigoris; appetens gloriae; tenax propositi vir; tempus edax rerum; capacissimus cibi viniqve.

b. Die Adjective, welche eine Begierde nach etwas oder eine Erfahrung in etwas (ein Wissen) oder das Gegentheil (Abneigung, Unerfahrenheit [Nichtwissen], Ungewohnheit) bezeichnen, wie: avarus, avidus, cupidus, studiosus (fastidiosus), conscius, inscius, nescius, gnarus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens (insolitus), insvetus, memor, immemor, und bisweilen die, welche eine Vorsorge oder einen Mangel an Vorsorge für etwas bezeichnen (providus, diligtens, curiosus, incuriosus), z. B. cupidus gloriae, studiosus litterarum, peritus belli, ignarus rerum omnium, insvetus male audiendi, memor beneficii; vir omnis officii diligentissimus (Cic. pro Cael. 30).

Anm. 1. Auf dieselbe Weise steht consultus in juris consultus, der Rechtskundige (doch auch jureconsultus), und certus in der Phrase: certiozem aliquem facere, z. B. consilii, voluntatis (doch eben so oft mit de). Die Dichter und spätern Schriftsteller gebrauchen noch einige andere Adjective von verwandter Bedeutung so, z. B. callidus, doctus (doctissima fandi, Virg.).

Anm. 2. Consciis steht theils nach dieser Regel mit dem Gegenstande im Genitiv und einem Dativ von dem, mit welchem man etwas weiß (nach §. 243), z. B. conscius alicui caedis, mens sibi conscia recti, conscius sibi tanti sceleris (Sall. Cat. 34); theils auch mit dem Dativ von demjenigen, wovon man Mitwiffer ist: conscius facinori, conscius mendacio alicujus.

Anm. 3. Rudis und prudens werden auch mit in gebraucht: prudens in jure civili. (Auch rudis ad pedestre certamen, ungeübt in Beziehung auf den Kampf zu Fuße; insvetus ad onera portanda.)

## §. 288.

Ferner steht ein objectiver Genitiv:

c. bei den Adjectiven, welche eine Gewalt über etwas (einer Sache mächtig) und das Gegentheil bezeichnen, wie compos, impos, potens, impotens, z. B. compos mentis, impotens equi regendi.

d. Bei denjenigen, welche eine Theilnahme, eine Schuld an etwas und das Gegentheil bezeichnen, wie particeps, expers, consors, exsors, — reus (einer Sache angeklagt), affinis, manifestus, insons,

z. B. *particeps consilii, expers periculorum, reus furti (reum furti facio), insons probri, affinis rei capitalis.*

Ann. Bei Spättern auch *noxius, innoxius, suspectus*. *Affinis* hat auch den Dativ; s. §. 247 b. Ann. 4. *Consors* wird auch als Substantiv gebraucht: *consors alicujus* (jemandes Genosse) in *lucris atque furtis*.

e. Die Adjective, welche einen Reichthum und eine Fülle oder einen Mangel an etwas bezeichnen, stehen sowohl mit dem Genitiv als mit dem Ablativ (§. 268); *inops* hat nur den Genitiv: *inops auxilii*, und *plenus* am häufigsten: *plenus rimarum*.

Ann. 1. Auch *pauper* findet sich nur mit dem Genitiv, gewöhnlich auch *egenus, indigus, sterilis*.

Ann. 2. Auf dieselbe Weise stehen mit dem Genitiv: *prodigus, profusus*, verschwenderisch mit (*prodigus aeris*), *liberalis*, freigebig mit, (*liberalis pecuniae*, Sall. Cat. 7), *parcus*, sparsam (*parcissimus somni*).

Ann. 3. Bei den Dichtern haben auch Adjective und Participien, welche ein Freisein von etwas bedeuten, den Genitiv nach griechischem Sprachgebrauche; s. §. 268 b. Ann. 2.

f. *Similis* und *dissimilis* regieren theils den Genitiv theils den Dativ (s. §. 247 b. Ann. 2). *Proprius*, (einem) eigenthümlich, hat den Genitiv, z. B. *vitium proprium senectutis* (selten den Dativ). *Communis* hat oft den Genitiv, z. B. *Memoria communis est multarum artium*. *Hoc commune est potentiae cupidorum cum otiosis* (Cic. Off. I, 21); aber auch den Dativ: *Omni aetati mors est communis* (id. Cat. M. 19).

Ann. Bei den persönlichen und reflexiven Pronomen muß es immer mit dem Dativ heißen: *commune mihi (tibi, sibi) cum aliquo*.

g. Die Dichter und spätern Prosaiker (z. B. Tacitus) gebrauchen noch viele andere Adjective mit dem Genitiv, um eine gewisse Beziehung auf etwas zu bezeichnen, die sonst durch den Ablativ (in Hinsicht auf) oder durch Präpositionen (*de, in*) ausgedrückt wird, z. B. *modicus voluptatis* (in voluptate), *atrox odii, integer vitae (vitae), maturus aevi, lassus maris ac viae* (mit der Bedeutung einer Fülle und Uebersättigung), *vetus militiae, ambiguus futuri* (de futuro, mit der Bedeutung einer Unkenntniß), *dubius viae, certus eundi*. Besonders steht oft animi auf diese Weise bei Adjectiven, welche eine Stimmung bezeichnen: *aeger, anxius, laetus, ingens animi* (vgl. §. 296, b. Ann. 3).

Durch das Verbum *sum* oder *fit* wird ein Subject so mit §. 289.  
einem Genitiv verbunden, daß ausgesagt wird, wessen etwas ist (wird), wem es gehört: *Domus est patris. Ego totus Pompeji sum* (Cic. ad Fam. II, 13). *Omnia, quae mulieris fuerunt, viri fiunt* (id. Top. 4). *Thebae populi Romani belli jure factae sunt* (Liv. XXXIII, 13). Auf dieselbe Weise wird

durch *facio* ausgedrückt, zu wessen Eigenthum etwas gemacht wird, z. B. *Neque gloriam meam, laborem illorum faciam* (Sall. Jug. 85), ich werde nicht mir den Ruhm nehmen, ihnen die Mühe lassen.

Ann. So auch: *Aliquid est mei iudicii*, gehört unter mein Urtheil; *facere aliquid suae dicionis, potestatis, arbitrii*, etwas in seine Gewalt bringen, von seiner Verfügung abhängig machen.

§. 290. Der Genitiv bei dem Verbum *sum* bezeichnet oft, wem etwas gehört und als geziemend und eigenthümlich zukommt: *Non hujus temporis ista oratio est* (paßt nicht für). *Petulantia magis est adolescentium quam senum* (ist mehr — eigenthümlich). Besonders wird auf diese Weise oft ein Genitiv (oder ein possessives Pronomen) durch *sum* mit einem Infinitiv als Subject verbunden: *Cujusvis hominis est errare, nullius, nisi insipientis, in errore perseverare* (Cic. Phil. XII, 2), irren ist jedes Menschen Sache, kann jedem begegnen. *Est boni iudicis parvis ex rebus conjecturam facere. Secundas res immoderate ferre levitatis est* (verräth Mangel an Charakter). So auch: *Tempori cedere semper sapientis habitum est* (Cic. ad Fam. IV, 9), hat immer als dem Weisen geziemend gegolten.

Ann. 1. Bestimmter heißt es: *iudicis officium (munus) est, sapientis est proprium* u. s. w. *Humanum est errare*.

Ann. 2. Zu merken ist der Ausdruck: *Negavit moris esse Graecorum, ut in convivio virorum mulieres accumberent* (Cic. Verr. I, 26), daß es der griechischen Sitte gemäß sei.

Ann. 3. Wird ein Substantiv mittelst des Verbums *sum* durch ein anderes erklärt, welches ohne Verbum im Genitiv mit demselben zu einem Begriff verbunden werden könnte, so steht auch oft bei *sum* der Genitiv (*genitivus definitivus*; §. 282) und nicht der Nominativ, indem das Subject nach *sum* wiederholt zu denken ist: *Unum genus est eorum, qui cet.* (Cic. in Cat. II, 8), eine Gattung ist die derjenigen, besteht aus denen. *Captivorum numerus fuit septem millium ac ducentorum* (Liv. X, 36), die Anzahl der Gefangenen war 7200 (*numerus septem millium*). *Major pars Atheniensium erat* (Just. V, 10), der größte Theil war Athener, bestand aus Ath.; aber auch: *Praenestini maxima pars fuere* (Liv. XXIII, 19).

§. 291. Einen Genitiv (*genitivus objectivus*) regieren auch die Verben, welche erinnern und vergessen (*memini, reminiscor, obliviscor, sehr selten recorder*), auch diejenigen, welche (einen) an etwas erinnern bedeuten (*admoneo, commoneo, commo-*

nefacio): Semper hujus diei et loci meminero. Oblivisci decōris et officii. Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae (Sall. Cat. 21). Omnes tui sceleris et crudelitatis ex illa oratione commonefiunt (Cic. Verr. V, 43)\*.

Ann. 1. Bei den Verben, welche sich erinnern und vergessen bedenten, steht auch oft der Accusativ, am häufigsten besonders bei meminī, wenn sie bedenten: etwas im Gedächtniß (Kenntniß von etwas) haben oder das Gegentheil (nicht aber: an etwas denken oder nicht denken): Memini numeros, si verba tenerem (Virg. B. IX, 45). Oblivisci causam (die Sache vergessen, von einem Sachwalter). Antipatrum Sidonium tu probe meministi (Cic. de Or. III, 50), Erinnerst dich noch U., hast ihn gut gekannt. Recordor, ich erinnere mich, gedenke, regiert fast immer den Accusativ.

Ann. 2. Bei admoneo u. s. w. steht statt des Genitivs auch der Accusativ Neutr. eines Pronomens oder zählenden Subjectivs (§. 228 c); ebenfalls die Präposition de: Unoquoque gradu de avaritia tua commoneur (Cic. Verr. I, 59).

Ann. 3. Auf dieselbe Weise, wie diese Verben, steht auch der unpersönliche Ausdruck venit mihi in mentem (ein Gedanke fällt mir ein) mit dem Genitiv: Venit mihi Platonis in mentem (ich komme auf den Plato). Aber es heißt auch persönlich, so daß dasjenige, was einem einfällt, Subject ist: Non venit in mentem pugna apud Regillum lacum (Liv. VIII, 5)? Venit mihi in mentem vereri, es fällt mir ein zu fürchten.

Das Verbum misereor (miseresco), ich bedauere, und die unpersönlichen Verben miseret (miserescit, miseretur), piget, poenitet, pudet, taedet, pertaesum est setzen den Gegenstand des Gefühls (den oder das, dessen man sich erbarmt, sich schämt u. s. w.) in den Genitiv. (Derjenige, der sich schämt u. s. w., wird durch den Accusativ bezeichnet; §. 226). Miserere laborum! Miseret me fratris. Poenitet me consilii. Hos homines infamiae suae neque pudet neque taedet. Bei pudet bezeichnet der Genitiv auch die Person, vor welcher man sich schämt: Pudet me deorum hominumque (Liv. III, 19).

Ann. Statt des Genitivs steht auch ein Infinitiv von der Handlung, die man bereut, deren man sich schämt u. s. w.: Pudet me haec fieri. Bei piget, poenitet, pudet steht einzelne Male ein (demonstr. oder relat.) Pronomen im Neutrum als Subject; s. §. 166. Ann. 1. (Poenitendus, pudendus; s. §. 167. Ann.) Miseror, commiseror, ich beklage, regieren den Accusativ.

\*) Der Genitiv bezeichnet bei diesen Verben, daß der Geist auf etwas gerichtet und so damit in Verbindung ist.

§. 293. Bei den Verben, welche beschuldigen, anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen bedeuten, steht der Name des Verbrechens, dessen jemand beschuldigt wird u. s. w., im Genitiv, wie bei *accūso*, *incuso*, *insimulo*, *arcesso* (ich belange jemand gerichtlich), *postulo*, *ago cum aliquo* (ich lege gegen jemand einen Proceß an wegen - -), *arguo*, *coarguo*, *convinco*, *damno*, *condemno*, *absolvo*; z. B. *accusare aliquem furti*; *damnari repetundarum*; *convincere aliquem maleficii*; *absolvere aliquem improbitatis*.

Num. 1. Außer den angeführten Verben werden noch einzelne andere in gewissen juristischen Ausdrücken und Wendungen so construirt, z. B. *interrogare aliquem ambitus* (Sall. Cat. 18), jemand wegen Amtserschleichung belangen. Auch ist das *Participium compertus*, (einer Sache) überführt, zu merken, z. B. *nullius probri compertus*.

Num. 2. Es heißt auch *accusare*, *postulare*, *damnare aliquem de beneficio*, *de vi* (aber nicht *arguo*). Ebenfalls steht bei diesen Verben oft der Ablativ *crimine* (ablat. *instrum.*): *arcessere aliquem crimine ambitus*; *damnatus est crimine repetundarum*, *ceteris criminibus absolutus* (was die übrigen Anschuldigungen und Klagepunkte betrifft). (*Accusari*, *damnari*, *absolvi lege Cornelia*, nach dem cornelischen Gesetz; *absolvi suspicione sceleris*, vom Verdacht des Verbrechens frei werden.) (*Accusare inertiam adolescentium*, über die Lässigkeit der Jünglinge klagen.)

Num. 3. Bei *damno*, *condemno* steht die Strafe, zu welcher jemand verurtheilt wird (das, womit er büßen soll), im Genitiv oder Ablativ: *damnari capitis*, *pecuniae* oder *capite*, *morte*. *Omnia mortalium opera mortalitate damnata sunt* (Sen. Ep. 91). Von einer bestimmten Geldbuße wird immer der Ablativ gebraucht: *damnari decem millibus*. (*Damnari ad bestias*, *in metalla*.)

§. 294. Wenn der Preis unbestimmt angegeben wird (durch ein Quantitätsadjectiv oder *nihilum*), so werden immer die Genitive *tanti*, *qvanti* (*tantidem*, *qvantivis*, *qvanticunqve*), *pluris*, *minoris* gebraucht; von den übrigen Wörtern steht der Ablativ (*magno*, *plurimo*, *parvo*, *minimo*, *nihilo*, *nonnihilo*) bei Verben, welche etwas zu einem gewissen Preise kaufen, verkaufen oder machen bedeuten, der Genitiv aber bei denen, welche schätzen bedeuten (*duco*, *facio*, *habeo*, *pendo*, *puto*, *taxo*), außer bei *aestimo*, welches beide Casus hat: *Qvanti Chrysogonus docet?* (Juven. VII, 176), zu welchem Preise lehrt C.? *Fru mentum suum qvam plurimo vendere*. *Qvanti oryza empta est?* *Parvo* (Hor. Sat. II, 3, 156). *Voluptatem virtus minimi facit*. *Datames unus pluris apud regem fiebat*

quam omnes aulici (Corn. Dat. 5). Homines sua parvi pendere, aliena cupere solent. Magni und magno aestimo virtutem.

Num. 1. Bei den Verben, welche schätzen bedeuten, stehen (in täglicher Rede) auch die Genitive flocci, nauci, assis (unius assis), teruncii mit einer Negation um für nichts (achten), keinen Heller (werth) achten zu bezeichnen: *Judices rempublicam flocci non faciunt* (Cic. ad Fam. IV, 5). (*Hujus non facio*, ich mache mir nicht so viel daraus!) *Putare, habere pro nihilo*.

Num. 2. Hier kann man sich auch die Redensarten merken: *aequi bonique* (oder bloß *boni*) *facio aliquid, boni consulo*, ich nehme vorlieb mit.

Num. 3. Der Ausdruck *tanti est* bedeutet zuerst einfach: etwas (etwas Gutes) ist soviel werth, daß man um seinetwillen etwas thun oder ertragen muß: *Tanti non fuit Arsacem capere, ut earum rerum, quae hic gestae sunt, spectaculo careres* (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 14). Demnächst heißt es ohne ein bestimmtes Subject: *tanti est*, es (dasjenige, von dem die Rede ist) ist der Mühe werth,  *nihil est tanti*, es ist nicht der Mühe werth. Endlich steht es von einem Uebel, welches es der Mühe werth ist zu ertragen (welches man zu ertragen bereit ist), gewöhnlich mit einem Infinitiv als Subject: *Est mihi tanti, Qvirites, hujus invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis belli periculum depellatur* (Cic. Cat. II, 7); doch auch mit einem Substantiv: *Aut si rescierit Juno, sunt, o, sunt jurgia tanti* (Ov. Met. II, 424), dann werde ich ihr Gezänk ertragen.

Die unpersönlichen Verben *interest* und *refert*, es ist (an §. 295. etwas) gelegen, bezeichnen den oder das, welchem an etwas gelegen ist, durch den Genitiv oder durch die possessiven Pronomen *meā, tua, sua, nostra, vestra* (Ablativ Sing. Fem.)\*. *Caesar dicere solebat, non tam sua quam reipublicae interesse, ut salvus esset* (Svet. Jul. 86). *Clodii intererat, Milonem perire* (Cic. pro Mil. 21). *Refert compositionis* (Quinct. IX, 4, 44), es ist für die rednerische Wortfügung von Wichtigkeit.

Num. 1. Von einer Sache, in Rücksicht auf welche etwas wichtig ist, wird gewöhnlich *ad* gesetzt: *Magni ad honorem nostrum interest, me quam primum ad urbem venire* (Cic. ad Fam. XVI, 1).

Num. 2. Dasjenige, woran gelegen ist, kann durch ein Pronomen im Neutrum bezeichnet werden (so daß die Verben nicht ganz unpersönlich stehen): *Quanti id refert? Hoc vehementer interest reipublicae*; oder durch einen Infinitiv: *Omnium interest recte facere*; am häufigsten wird es jedoch durch einen hinzugesetzten Satz im Accusativ mit Infinitiv oder

\*) Der Ursprung dieser sonderbaren Construction ist unbekannt. Vielleicht hat das Pronomen eine Art adverbialer Bedeutung: in meiner Richtung (in Betreff meiner).

mit *ut* oder in fragender Form bezeichnet. Wie viel an etwas gelegen ist, wird entweder durch Adverbien (*multum, plurimum, nihil, magnopere, vehementer*), oder durch den Genitiv des Preises (*magni, parvi, quanti* u. s. w.) bezeichnet.

Num. 3. Die Verben *impleo, compleo, egeo* und besonders *indigeo* werden bisweilen mit dem Genitiv statt mit dem Ablativ gebraucht; s. beim Ablat. §. 259 a. Num.; §. 260 a. Num. Vom dichterischen Genitiv bei Verben, welche aufhören, sich enthalten bedeuten, s. §. 261. Num. 4.

§. 296. a. Die Namen der Städte und kleineren Inseln der ersten und zweiten Declination im Singularis stehen im Genitiv, um den Ort zu bezeichnen, wo etwas ist oder geschieht: *Romae esse, Rhodi vivere, Corinthi habitare*. (Von andern Namen wird der Ablativ gebraucht; s. §. 273 a.)

Num. 1. Bisweilen findet sich so auch der Genitiv von größern (griechischen) Inseln: *Cretae considerare* (Virg. Aen. III, 162); *Conon Cypri vixit* (Corn. Chabr. 3), oder (selten) von griechischen Ländernamen auf *us*: *Chersonesi domum habere* (Corn. Milt. 2). Vgl. §. 232, 2. Num. 3 und 4.

Num. 2. Zu einem solchen Genitiv wird selten eine Apposition gesetzt, dann aber im Ablativ mit *in*: *Milites Albae constiterunt, in urbe opportuna, munita, propinqua* (Cic. Phil. IV, 2); sehr selten ohne *in*: *Vespasianus Corinthi, Achajae urbe, nuntios accepit de Galbae interitu* (Tac. H. II, 1). Geht *urbs* oder *oppidum (insula)* mit *in* vorher, so wird der Name der Stadt (Insel) im Ablativ hinzugefügt: *Cimon in oppido Citio mortuus est* (Corn. Cim. 3); *in insula Samo* (Svet. Oct. 26). (Gleichfalls *in ipsa Alexandria*, mit einem Pronomen oder Adjectiv. Auch heißt es *tota Tarracina*, Cic. de Or. II, 59, in ganz  $\mathcal{L}$ ., nach §. 273 c.)

Num. 3. Dieser Sprachgebrauch kommt daher, daß der Genitiv im Singularis der ersten und zweiten Declination (auf *i*) einen andern Ursprung hat als der Genitiv der dritten Declination und anfangs eine Bezeichnung des Seins an einem Orte enthalten hat.

b. Auf dieselbe Weise stehen die Genitive *domi*, zu Hause, *humi*, auf dem Boden (zu Boden), nebst *belli* und *militiae* in Verbindung mit *domi*: *Sedere domi. Parvi sunt foris arma, nisi est consilium domi* (Cic. Off. I, 22). *Humi jacere, prosternere aliquem humi. P. Crassi, L. Caesaris virtus fuerat domi militiaeqve cognita* (Cic. Tusc. V, 19). *Saepe imperatorum sapientia constituta est salus civitatis aut belli aut domi* (Cic. Brut. 73). (Sonst *in bello, in militia*.)

Num. 1. *Domi* wird in dieser Bedeutung mit einem Genitiv oder



einem possessiven Pronomen verbunden: Marcus Drusus occisus est domi suae. Clodius deprehensus est cum veste muliebri domi Caesaris. (Domi alienae.) Aber sonst heißt es: in domo aliqua; in domo casta; in domo, in dem Hause (nicht: zu Hause).

Num. 2. Für humi sagen die Dichter auch humo, in humo. (Immer in humo nuda, mit hinzugefügtem Adjectiv.)

Num. 3. Auf dieselbe Weise steht animi bei Ausdrücken, welche Zweifel und Angst bezeichnen: Exspectando et desiderando pendemus animi. Absurde facis, qui te angas animi (auch animo). Tot populos inter spem metumque suspensos animi habetis (Liv. VIII, 13).

a. Dasselbe Verhältniß, welches der Genitiv bezeichnet, wird §. 297. gewöhnlich durch die possessiven Pronomen bezeichnet (welche den Genitiv der persönlichen vertreten): Pater meus; libri mei; ista domus tua est; comitia tua (welche dich angehen); meā causā, meinethwegen; nulla tua epistola, kein Brief von dir; cum magno meo dolore. Zu einem possessiven Pronomen kann deshalb ein Genitiv als Apposition stehen, z. B. Tuum, hominis simplicis, pectus vidimus (Cic. Phil. II, 43). Mea unius opera respublica salva est (Cic. in Pis. 3), durch meine Wirksamkeit allein. Vestrā ipsorum causā. Hi ad vestram omnium caedem Romae restiterunt (Cic. Cat. IV, 2). Rogabis, ut mea defunctae (wenn ich todt bin) molliter ossa cubent (Ov. Am. I, 8, 108).

Num. Bei omnium stehen oft die Genitive nostrum und vestrum für noster und vester, und zwar immer, wenn omnium vorhergeht: Voluntati vestrum omnium parui (Cic. de Or. III, 55), eurem einstimmigen Wunsche; (voluntati vestrae parui). Patria est communis omnium nostrum parens (id. Cat. I, 7). Sonst selten, z. B. Splendor vestrum statt vester (id. ad Att. VII, 13).

b. Wenn ein persönliches oder reflexives Pronomen als Gegenstand im Genitiv (genitivus objectivus) zu einem Worte (Substantiv, Adjectiv oder Verbum) gefügt werden sollte, so wird statt des fehlenden Genitivs der Genitiv vom Neutr. Sing. des entsprechenden possessiven Pronomens gebraucht (mei, tui, sui, nostri, vestri, eigentlich: meines Wesens, u. s. w.), z. B. studium nostri, Ergebenheit gegen uns. Rogo, ut rationem mei habeatis, daß Ihr Rücksicht auf mich nehmt. Habetis duces memores vestri, oblitum sui (Cic. Cat. IV, 9). Pudet me vestri. Grata mihi vehementer est memoria nostri tua (Cic. ad Fam. XII, 17), deine Erinnerung meiner, daß

du meiner gedenkst. *Multa solet veritas praebere vestigia sui* (Liv. XL, 54).

Num. 1. Bei Personennamen, die den Begriff eines activen Verbums enthalten, kann der hinzugefügte Genitiv einfach bezeichnen, in Beziehung auf wen jemand mit diesem Namen genannt wird; er wird dann als ein possessiver Genitiv betrachtet und durch ein possessives Pronomen vertreten, z. B. *accusator tuus* (Ciceronis). *Nosti Calvum, illum laudatorem meum* (Cic. ad Att. I, 16). Aber er kann auch als ein objectiver Genitiv betrachtet werden, indem man den Begriff einer Handlung und Einwirkung, deren Gegenstand jemand ist, hervorhebt, z. B. *Frater meus misit filium ad Caesarem, non solum sui deprecatores, sed etiam accusatores mei* (Cic. ad Att. XI, 8), um für ihn selbst zu bitten, — mich anzuklagen. *Omnis natura est servatrix sui* (id. Fin. V, 9), strebt sich selbst zu erhalten. Auch bei einzelnen andern Wörtern kann der Genitiv verschieden aufgefaßt und deshalb auf verschiedene Weise durch Pronomen vertreten werden, z. B. *imago mea*, mein Bildniß, und *imago mei*, ein Bildniß von mir (das mich darstellt). Selten vertritt hingegen ein possessives Pronomen einen deutlichen objectiven Genitiv, z. B. *meo desiderio* für *desiderio mei*, aus Sehnsucht nach mir.

Num. 2. Die Genitive *mei, tui* u. s. w. können auch statt eines possessiven Pronomens stehen, um etwas als zum Wesen der Sache gehörend herauszuheben: *Pressa est tellus gravitate sui* (Ov. Met. I, 30), durch ihre (die ihr eigenthümliche) Schwere. Spätere Schriftsteller gehen bisweilen hierin weiter.

c. Den partitiven Genitiv von *nos, vos* vertritt (wenn eine Anzahl getheilt wird) *nostrum, vestrum*: *Magna pars nostrum; multi vestrum; uterque nostrum; quis vestrum* —? Ist aber von einer Eintheilung des menschlichen Wesens die Rede, so stehen die Genitive *mei, tui, sui, nostri, vestri*, z. B. *Nostri melior pars animus est* (Senec. Qv. Nat. I, praef.).

Num. Selten werden *nostrum, vestrum* objectiv für *nostri, vestri* gebraucht: *Cupidus vestrum* (Cic. Verr. III, 96). *Custos urbis et vestrum* (id. Cat. III, 12), der Stadt und Euer, jedes einzelnen von Euch. Von dem reflexiven Pronomen muß man bei Theilung (einer Anzahl) *ex se* oder *suorum* (von seinen, ihren Leuten) gebrauchen.

§. 298

Ein Substantiv kann in solchen speciellen Verhältnissen, welche nicht durch den Genitiv bezeichnet werden, auch durch eine Präposition mit einem andern Substantiv als dessen Bestimmung verbunden werden: *Pugna ad Trasimenum lacum; Hecatonis liber de officiis; iudicium de Volscis; pocula ex auro; templum de marmore; otium cum dignitate; sine ratione animi elatio; civis Romanus e conventu Panormitano; accusator de plebe; omnia trans Iberum* (Alles, das ganze Land jenseit des Ebro); *iter ex Hispania; litterae a Gadibus; victoria de patribus* (Liv. IV, 6), über die Patricier; *voluntas totius provinciae erga Caesarem;*

metus insidiarum a meis (Cic. Somn. Scip. 3), Nachstellungen von Seiten meiner Angehörigen; omnis metus a vi atque ira deorum sublatus est (Cic. N. D. I, 17), alle Furcht in Rücksicht auf, vor —. Aber der Anfänger muß sich hüten, solche Verbindungen da zu gebrauchen, wo die deutsche Präposition bloß im Allgemeinen den einen Begriff auf den andern bezieht und im Lateinischen durch einen possessiven oder objectiven Genitiv ausgedrückt wird. (Ueber Adjective im Lateinischen anstatt eines Substantivs mit einer Präposition s. S. 300. Anm. 3.)

Anm. Bei der Verbindung eines Substantivs mit einem andern mittelst einer Präposition kann es im Lateinischen bisweilen zweifelhaft sein, ob die Präposition und ihr Casus zum Substantiv oder zum Verbum des Satzes gehört. Diesem wird (wo sich kein Adjectiv statt des Substantivs mit der Präposition gebrauchen läßt) an einigen Stellen durch die Wortstellung vorgebeugt, z. B. Ciceronis de natura deorum libri (statt: Cic. libri de natura deorum), oder durch Hinzufügung eines Participiums, z. B. libri de hac re compositi für libri de hac re.

## Capitel 6.

### Vocativ.

Der Vocativ wird gebraucht, wenn jemand angeredet oder §. 299.  
gerufen wird, und wird ohne Verbindung mit dem übrigen Satze in die Rede eingeschoben: Vos, o Calliope, precor, aspirate canenti! (Virg. Aen. IX, 525), stehe mir bei, Calliope, du und deine Schwestern!. Aber zu dem im Vocativ stehenden Worte können nach den gewöhnlichen Regeln Bestimmungen gefügt werden: Primā dicte mihi, summā dicende camenā, Maecenas! (Hor. Ep. I, 1), du, Mäcenas! besungen, o: den ich in meinem ersten Liede besungen habe und in meinem letzten besungen werde.

Anm. 1. Bei den Dichtern und in alterthümlicher Schreibart findet sich bisweilen der Nominativ statt des Vocativs, z. B. Almae filius Majae! (Hor. Od. I, 2, 43). Vacuas aures mihi, Memmius, adhibe (Lucret. I, 45). Vos, o Pompilius sanguis (Hor. A. P. 292). Audi tu, populus Albanus (Liv. I, 24).

Anm. 2. Selten findet man zu einem Vocativ eine Apposition im Nominativ gefügt, z. B. Hoc tu (audes), succinctus patria quondam, Crispine, papyro? (Juven. IV, 24). Umgekehrt steht bisweilen der Vocativ eines Participiums oder Adjectivs, welches richtiger im Nominativ mit dem Subjecte des Verbums verbunden würde: Heu! terra ignota canibus date praeda Latinis alitibusque jaces (Virg. Aen. IX, 485).

## Capitel 7.

Der Gebrauch der Adjective (Adverbien)  
und besonders ihrer Vergleichungsgrade.

§. 300. Ein Adjectiv steht entweder einfach als Attribut oder Prädicat bei einem Substantiv, um eine Eigenschaft im Allgemeinen zu bezeichnen (*vir bonus, vir est bonus*), oder es steht als Apposition und bezeichnet (in Beziehung auf das Verbum) den Zustand des Substantivs während der Handlung, z. B. *Multi eos, quos vivos coluerunt, mortuos contumelia afficiunt* (bei ihren Lebzeiten — nach ihrem Tode). *Natura ipsa de immortalitate animorum tacitā judicat* (Cic. Tusc. I, 14). *Legati inanes* (mit leeren Händen) *ad regem revertuntur* (id. Verr. IV, 28). *Hannibal occultus subsistebat* (Liv. XXII, 12), machte versteckt Halt. Bei einem collectiven Substantiv richtet eine solche Apposition sich nach dem Verbum: *Cuneus hostium, ut labentem ex eqvo Scipionem vidit, alacres gaudio per totam aciem discurrunt* (Liv. XXV, 34).

Die Lateiner gebrauchen oft Adjective, welche eine Ordnung und Folge bezeichnen, in Apposition, wo im Deutschen ein (zum Verbum gehörendes) Adverbium oder eine Umschreibung mit einem Relativsätze gebraucht wird. *Hispania postrema omnium provinciarum perdomita est* (Liv. XXVIII, 12), Spanien wurde unter allen Provinzen zuletzt bezwungen, oder: Sp. war von allen Provinzen die letzte, welche bezwungen wurde. *Omnium exterarum nationum princeps Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicuit* (Cic. Verr. II, 1). *Dubito, quid primum, quid medium, quid extremum ponam. Gajus quintus advenit.*

Anm. 1. Auf dieselbe Weise stehen *totus, solus, diversus* (nach, an verschiedenen Seiten), *sublimis* (hoch oben), *frequens, proximus, medius* (in der Mitte): *Philosophiae nos penitus totosque tradimus* (Cic. Tusc. V, 2). *Soli hoc contingit sapienti* (nur dem Weisen). *Aquila sublimis abiit. Roscius erat Romae frequens* (Cic. Rosc. Am. 6). *Consules in provincias diversi abiere. Manilius assedit proximus Laelio.*

Anm. 2. Die Dichter gebrauchen auch andere Adjective, welche Orts- und Zeitverhältnisse bezeichnen, in der Apposition anstatt der Ad-

verbien: Aeneas se matutinus agebat (Virg. Aen. VIII, 465). Gnavus mane forum, vespertinus pete tectum (Hor. Ep. I, 6, 20). Domesticus otior (id. Sat. I, 6, 128) = domi.

Num. 3. Es ist zu bemerken, daß in nicht wenigen Fällen, wo im Deutschen ein Substantiv durch eine Präposition und ein anderes Substantiv bestimmt wird (oder ein zusammengesetztes Substantiv gebraucht wird), im Lateinischen die Bestimmung durch ein abgeleitetes Adjectiv ausgedrückt wird, welches die Eigenschaft, in einem gewissen Verhältnisse zu stehen, von einem gewissen Stoffe zu sein, zu etwas zu gehören u. s. w., bezeichnet, z. B. filius herilis, tumultus servilis (der Sklavenkrieg) bellum sociale, metus regius (Liv. II, 1), Königsfurcht, Furcht vor dem König, Hector Naevianus (H. beim Dichter Nāvius), Hercules Xenophonteus, und so oft bei Eigennamen. Besonders zu merken sind die Adjective, welche Heimath und Wohnort angeben: Dio Syracusanus (aus Syracus), Hermodorus Ephesius u. s. w. (Weit seltener Cn. Magius Cremonā, Turnus Herdonius ab Aricia [Liv. I, 50] u. ä.). In einigen Fällen werden im Lateinischen beide Formen gebraucht: poculum aureum und ex auro; pugna Leuctrica und pugna Lacedaemoniorum in Leuctris (Cic. Div. II, 25). Bellum servile und bellum servorum.

Num. 4. Zu einem Eigennamen werden im Lateinischen (in Prosa) keine andern Adjective gefügt als solche, die eine bestimmte Unterscheidung mehrerer (z. B. Africanus major, minor) oder Heimath und Geburtsort bezeichnen; andere Adjective können nur bei einem in Apposition hinzugefügten Gattungsnamen stehen, z. B. Plato, homo sapientissimus, der weise M., Capua, urbs opulentissima, das reiche C. (Die Dichter erlauben sich hingegen auch docti verba Catonis u. Aehnl. zu sagen.)

Adjective werden bisweilen als Substantive gebraucht, um §. 301. Personen oder Sachen von einer gewissen Eigenschaft zu bezeichnen. Hierüber ist im Lateinischen zu merken:

a. Um Menschen einer gewissen Klasse und Art zu bezeichnen, wird oft die Mehrzahl von Adjectiven gebraucht, z. B. docti, die Gelehrten, boni, die Guten, omnes boni, alle Guten (auch homines docti, und in gewissen Verbindungen viri, wie viri fortes, viri boni); die Einzahl wird hingegen selten so gebraucht, wo der Zusammenhang jede Undeutlichkeit ausschließt, z. B. Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est (Cic. Lael. 24). Est prudentis, sustinere impetum benevolentiae (id. ib. 17); der Nominativ und Accusativ sehr selten. (Homo doctus, nicht wie im Deutschen: der Gelehrte, ein Gelehrter.)

Num. Im philosophischem Styl wird jedoch sapiens (der Weise) oft substantivisch gebraucht. Bisweilen wird zu einem substantivisch ge-

brauchten Adjectiv noch ein anderes Adjectiv gefügt, z. B. *Nihil insipiente fortunato intolerabilius fieri potest* (Cic. Lael. 15), ein vom Glück begünstigter Thor. *Nobilis indoctus* (Juven. VIII, 49), ein ungelehrter Edelmann. (Kein Gelehrter, irgend ein Gelehrter heißt: *nemo doctus*, *quisquam doctus*, mit den Substantiven *nemo* und *quisquam*, gleich wie *nemo Atheniensis*, *quisquam Romanus*; ein großer Gelehrter, *homo doctissimus*.)

b. Der Inbegriff der Gegenstände von einer gewissen Beschaffenheit wird im Lateinischen durch das Neutrum der Mehrzahl ausgedrückt: *bona*, das Gute (die guten Sachen), *mala*, das Böse (*bonum*, ein Gut, etwas Gutes, *malum*, ein Uebel, etwas Böses); *omnia pulchra*, alles Schöne, *multa memorabilia*, viel Merkwürdiges; *ubi plurima nitent*, wo das Meiste schön ist; *omnia nostra*, all' das Unsrige. (*Omne pulchrum*, jede einzelne schöne Sache, z. B. *Omne supervacuum pleno de pectore manat*, Hor. A. P. 337, aber nie *multum memorabile*.) (Vgl. bei den Pronomen S. 312 b.) Die Einzahl hingegen wird gebraucht, wenn an den Begriff im Allgemeinen, nicht an alle einzelnen Gegenstände zu denken ist, z. B. *verum*, das Wahre, die Wahrheit; *natura, justi et aequi mater*, die Mutter der Gerechtigkeit und Billigkeit; *multum, plurimum tribuo huic homini*.

Anm. 1. Oft wird auch die Umschreibung mit *res* gebraucht: *res bonae et honestae*. Bei Adjectiven kann in den Casus, in welchen das Neutrum sich nicht von den übrigen Geschlechtern unterscheidet, Undeutlichkeit entstehen. Die Adjective der dritten Declination werden auf die letzterwähnte Weise (in der Einzahl) nicht gern außer im Nominativ oder Accusativ gebraucht. (*Mater justi*, aber nicht *utilis*. Doch sagt Livius [XLII, 47]: *Potior utilis quam honesti cura*.)

Anm. 2. Ueber das Neutrum der Adjective in der Einzahl oder Mehrzahl mit einem Genitiv, um die Theile einer Sache zu bezeichnen, welche eine gewisse Eigenschaft haben, s. S. 284. Anm. 4.

Anm. 3. Das Neutrum von Adjectiven wird bisweilen mit Präpositionen zu besondern Phrasen und adverbialen Ausdrücken verbunden, z. B. *esse in integro* (in unentschiedenem Zustande sein, so daß man noch freie Hand hat), *de (ex) improviso*, unvermuthet, *de integro*, von Neuem; besonders mit *ex*, doch meist bei späteren Schriftstellern, z. B. *ex facili* (= *facile*), *ex affluenti* (= *affluenter*).

c. Gewisse Adjective haben ganz die Geltung selbstständiger Substantive angenommen, indem man im Masculinum und Femininum bloß im Allgemeinen an eine Person mit dieser Eigen-

schaft, im Neutrum an eine Sache mit derselben dachte, z. B. *amicus, inimicus, adversarius, amica* (§. 247 b. Anm. 1), *bonum, malum, ludicrum*, ein Schauspiel, *simile*, ein Gleichniß. Bei andern hingegen ward ursprünglich an ein besonderes Substantiv gedacht, welches durch eine Ellipse ausgelassen wurde, bis das Adjectiv allmählig ganz selbstständig gebraucht wurde, z. B. *patria* (*civitas, urbs, terra*), *fera* (*bestia*).

Anm. 1. Einige Adjective wurden so häufig in Verbindung mit einem gewissen Substantiv gebraucht, daß man allmählig das Adjectiv allein für den ganzen Begriff gebrauchte, aber so, daß man dennoch ganz deutlich an das bestimmte Substantiv dachte, besonders in gewissen Verbindungen und bei gewissen Verben, welche auf das Substantiv hindeuteten; z. B. *cani* (*capilli*); *frigidam, calidam* (*aquam*) *potare*; *primas, secundas* (*partes*) *agere*, *actor primarum*; *tertiana, quartana* (*febris*); *ferina* (*carne*) *vesci*; *dextra, sinistra* (*manus*); *hiberna, stativa* (*castra*); *praetexta* (*toga*). Diese Ausdrücke sind durch Beobachtung und aus dem Wörterbuche zu lernen.

Anm. 2. (Zu dem ganzen §.) Als eine (meistens dichterische) Freiheit ist zu merken, daß einzelne Male ein substantivischer Personenname in Apposition fast mit der Bedeutung eines Adjectivs und daher mit einem hinzugefügten Adverbium steht: *Minimo largitor dux* (*Liv. VI, 2*). *Populus late rex* (*Virg. Aen. I, 21*). Wo es sonst scheint, daß ein Adverbium mit einem Substantiv verbunden sei, ist es eine leicht zu erklärende Kürze des Ausdrucks, z. B. *Omnes circa populi* (*Liv. XXIV, 3*), = *omnes, qui circa sunt*.

Bei den Dichtern stehen nicht selten Adjective im Neutrum (*Accus.*), bisweilen in der Mehrzahl, für Adverbien, besonders bei Verben, welche eine intransitive und äußere, sinnliche Handlung bezeichnen, z. B. *altum dormire, torvum clamare, perfidum ridere, insveta rudens, acerba tuens; turbidum laetari; nefandum furens. Victor equus pede terram crebra ferit* (*Virg. G. III, 499*). §. 302.

a. Wenn zwei Wörter (Begriffe) durch ein Adjectiv oder Adverbium verglichen werden, so wird das letzte Wort (das zweite Vergleichungsmitglied) mit dem ersten (dem ersten Vergleichungsmitglied) durch eine Vergleichungspartikel (*quam, ac, als, wie*) verbunden, und zwar in demselben Casus, wenn das Verbum oder das regierende Wort beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Bei Comparativen steht *quam* (nur alterthümlich und dichterisch *ac*): *Ignoratio futurorum malorum melior est quam scientia. Nemini plura beneficia tribuisti quam mihi. Haec res laetitia plus habet quam molestiae. Hoc est hominis gloriae quam scientiae studiosioris. Cui po-* §. 303.

tius credam, quam tibi? (Non Apollinis magis verum atque hoc responsum est, Ter. Andr. IV, 2, 14). Titium non tam acutus quam Sejus est. Titium alia poena affecisti atque Sejum.

Num. 1. Ueber den Gebrauch von ac s. den Anhang von den Conjunctionen §. 457 b. Die Glieder stehen in demselben Casus, auch wenn der Satz ein Accusativ mit Infinitiv ist: Decet nobis cariores esse patriam quam nosmetipsos (Cic. Finn. III, 19. Patria nobis carior est quam nosmetipsi).

Num. 2. Ueber die freiere Wortstellung virtutis quam aetatis cursus celerior est s. §. 441. Num. 2.

b. Ist das erste Glied von einem Begriffe regiert, der nicht zugleich zum zweiten Gliede gehört, so muß ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum (sum) gebildet werden: Haec verba sunt Varronis, hominis doctioris, quam fuit Claudius (Gell. X, 1). Verres argentum reddidit L. Cordio, homini non gratiosiori, quam Cn. Calidius est (Cic. Verr. IV, 20). Hoc est Titii, hominis non tam acuti, quam Sejus est. Jedoch wird, wenn das erste Glied ein Accusativ ist, oft dieser Casus beibehalten, obgleich der regierende Begriff nicht wiederholt werden kann (Attraction): Ego hominem callidorem vidi neminem quam Phormionem (Ter. Phorm. IV, 2, 1), = quam Phormio est. Patrem, quum fervit maxime, tam placidum reddo quam ovem (Ter. Ad. IV, 1, 18), = quam ovis est. Tibi, multo majori, quam Africanus fuit, me, non multo minorem quam Laelium, et in republica et in amicitia adjunctum esse patere (Cic. ad Fam. V, 7), = quam Laelius fuit.

Num. 1. Die Beispiele unter a. zeigen, daß man immer denselben Casus gebrauchen kann, wenn entweder das erste Vergleichungsglied Subject ist, oder das Adjectiv (das Adverbium in Verbindung mit einem Adjectiv oder Participium, z. B. splendidus ornatus) nicht als Attribut oder Prädicat zum ersten Gliede selbst, sondern zu einem andern Worte gehört. Gehört das Adjectiv oder Adverbium hingegen (für sich allein, oder als Theil einer Beschreibung, z. B. majoris pretii, splendidus ornatus) zum ersten Vergleichungsgliede, und ist dieses nicht Subject, so kann der regierende Begriff sehr selten wiederholt werden, z. B. Propemodum justioribus utimur illis, qui omnino avocant a philosophia, quam his (nämlich utimur), qui rebus infinitis modum constituunt (Cic. Finn. I, 1).

Num. 2. Obgleich beide Vergleichungsglieder Subjecte sind, so wird doch ein neuer Satz mit einem eigenen Verbum gebildet, wenn ein Zeit-



unterschied ausgedrückt werden soll: Pompejus munitior ad custodiendam vitam suam erit, quam Africanus fuit (Cic. ad Q. Fr. II, 3). Ein solcher Zeitunterschied wird jedoch nicht immer ausdrücklich bezeichnet.

Wenn bei einem Comparativ (eines Adjectivs oder Adverbiums) das erste Vergleichungsmitglied ein Nominativ oder Accusativ ist, so kann die Vergleichungspartikel ausgelassen und das zweite Glied in den Ablativ gesetzt werden (§. 271): Tullus Hostilius ferocior Romulo fuit. Nihil est laudabilius placabilitate et aequitate. Lacrimā nihil citius arescit (Rhet. ad Her. II, 31). — Qvem auctorem locupletiozem Platone laudare possumus? (Cic. R. P. I, 10). Cur Sybaris olivum sanguine viperino cautius vitat? (Hor. Od. I, 8, 9), = quam sanguinem viperinum.

Ann. 1. In guter Prosa steht dieser Ablativ häufiger für den Nominativ und für den Subjectsaccusativ (im Accusativ mit Infinitiv) als für den Objectsaccusativ. Doch ist der Gebrauch des Ablativs statt eines Objectsaccusativs auch nicht selten, und besonders bei Pronomen häufig: Hoc nihil mihi gratius facere poteris. Besonders zu merken ist, daß das relative Pronomen häufig im Ablativ, von einem folgenden Comparativ regiert, mit einer Negation steht, wo im Deutschen ein Superlativ in Apposition gebraucht wird: Phidiae simulacra, quibus nihil in illo genere perfectius videmus (Cic. Orat. 8), als welche wir nichts Volkommeneres sehen: das Volkkommenste, was wir sehen. Punicum bellum, quo nullum majus Romani gessere (Liv. XXXVIII, 53), der größte, den die Römer geführt haben. In dieser Verbindung mit dem Relativ steht nie quam. (Wenastisch: Quid hoc tota Sicilia est clarius quam omnes Segestae matronas et virgines convenisse, quum Diana exportaretur ex oppido? Cic. Verr. IV, 35)

Ann. 2. Um auszudrücken, daß etwas eine Vorstellung oder Forderung übertrifft oder ihr nicht entspricht, setzen die Lateiner die Ablative spe, expectatione, opinione, justo, solito, aequo, necessario vor einem Comparativ, z. B. Opinione omnium majorem animo cepi dolorem (Cic. Brut. 1). Caesar opinione celerius venturus esse dicitur (Cic. ad Fam. XIV, 23), als man erwartete hatte. Annis solito citatior (Liv. XXIII, 19).

Ann. 3. Nach einem Comparativ in einem andern Casus als Nominativ oder Accusativ den Ablativ zu setzen, ist eine seltene Freiheit: Pane egeo, jam mellitis potiore placentis (Hor. Ep. I, 10, 11), = quam mellitae placenae sunt.

Ann. 4. Die Dichter gebrauchen diesen Ablativ auch bei aliis: Ne putes alium sapiente bonoque beatum (Hor. Ep. I, 16, 20).

Wenn eine Größe, die entweder durch eine Zahl oder durch ein Substantiv, das ein Maaß angiebt (z. B. annus, ein Jahr,

pars dimidia, die Hälfte, digitus transversus, ein Quersfinger u. ä.), bezeichnet ist, durch plus oder amplius (mehr als) vermehrt oder durch minus (weniger als) vermindert wird, so wird plus, amplius oder minus mit oder ohne quam zum Namen der Größe gefügt, ohne Einfluß auf dessen Casus, welcher derselbe bleibt, den der Zusammenhang ohne plus, amplius oder minus erfordern würde (plus quam triginta milites, plus triginta milites, cum militibus plus quam triginta, cum militibus plus triginta). Wenn dieser Casus Nominativ oder Accusativ ist (intersunt sex millia, habeo decem milites), so kann jedoch auch plus, amplius oder minus als Nominativ oder Accusativ stehen und den Namen der Größe im Ablativ zu sich nehmen (interest amplius sex millibus, habeo plus decem militibus). 3. B. a. Caeduntur Hispani nec plus quam quattuor millia effugerunt (Liv. XXXIX, 31). Zeuxis et Polygnotus non sunt usi plus quam quattuor coloribus (Cic. Brut. 18). Caesar legem tulit, ne praetoriae provinciae plus quam annum neve plus quam biennium consulares obtinerentur (Cic. Phil. I, 8). — b. Plus septingenti capti sunt (Liv. XLI, 12). Plus pars dimidia ex quinquaginta millibus hominum caesa est (id. XXXVI, 40). Apes nunquam plus unum regem patiuntur (Sen. de Clem. I, 19). Spatium est non amplius pedum sexcentorum (Caes. B. G. I, 38). Plus dimidiati mensis cibaria (Cic. Tusc. II, 16). Tribunum plebis plus viginti vulneribus acceptis jacentem moribundumque vidistis (id. pro Sest. 39). Quinctius tecum plus annum vixit (id. pro Quinct. 12). (Umgesetzt: Decem haud amplius dierum frumentum, Tac. H. IV, 52. Cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII, 1). — c. Catilina initio non amplius duobus millibus militum habuit (Sall. Cat. 56). Roscius nunquam plus triduo Romae fuit (Cic. Rosc. Am. 27). Inter hostium agmen et nostrum non amplius senis millibus passuum intererat (Caes. B. G. I, 15).

Num. 1. Wenn amplius, plus oder minus mit einem Pluralis mit oder ohne quam Subject ist, so steht das Verbum immer in der Mehrzahl: Amplius sunt sex menses.

Num. 2. Plus und magis bedeuten beide mehr, aber jenes bezieht sich auf die Menge, das Quantum, dieses auf den Grad, jenes entspricht dem Comparativ von viel, dieses dem von sehr; magis wird mithin

als steigerndes Adverbium bei Verben, Adjectiven und andern Adverbien gebraucht. Bei Verben steht jedoch auch plus als Adverbium (eigentl.: in größerem Umfange, Maaße), z. B. *Vitiosi principes plus exemplo quam peccato nocent* (Cic. Legg. III, 14). *Fieri non potest, ut quisquam plus alterum diligat quam se* (id. Tusc. III, 29). (Im Positiv selten *multum bonus*, mit einem Adjectiv, aber häufiger *multum uter aliquo*, gehe viel mit jemand nun; *multum me litterae consolantur*, Cic. ad Att. XIV, 13). Daß ein Wort nicht den Begriff erschöpfe, wird immer durch plus bezeichnet: *Animus plus quam fraternus. Confitebor eos plus quam sicarios esse* (Cic. Phil. II, 13). Hingegen *magis (potius) timeo quam spero*. (*Non magis, non plus* bedeutet eben so wenig [wo beides verneint wird]: *Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites non plus numerant quam humeros, lacertos, manus* [Cic. Tusc. II, 16]. *Non nascitur ex malo bonum, non magis quam ficus ex olea* [Sen. Ep. 87]; aber auch: nicht in höherem Grade o: das Andere eben so sehr [wo beides bejaht wird]: *Jus bonumque apud veteres non legibus magis quam natura valebat* [Sall. Cat. 9]; jedoch wird in diesem Falle das Gegensatzwort gern dazwischen gesetzt.)

Anm. 3. Es heißt (mit dem Maaße des Unterschieds im Ablativ nach §. 270) sowohl: *Uno plus Etruscorum cecidit* (Liv. II, 7), von den Etruskern fiel einer mehr, als: *Una plures tribus legem antiquarunt* (id. V, 30), eine Tribus mehr.

Zum Comparativ der Adjective und Adverbien, welche ein §. 306.  
Maaß bezeichnen (mehr als — lang u. s. w.), kann die Größe des Maaßes entweder, wie zum Positiv, im Accusativ ohne quam gefügt werden, oder im Ablativ, wenn das Adjectiv im Nominativ oder Accusativ steht: *Digitum non altior unum* (Lucr. IV, 415). *Gallorum copiae non longius millia passuum octo aberant* (Caes. B. G. V, 53). *Palus non latior pedibus quinquaginta* (id. ib. VII, 19). (*Quinquaginta pedibus latior* auch: 50 Fuß länger als etwas Anderes, nach §. 270.) Einfacher ist es, den Positiv beizubehalten und plus oder amplius zum Maaße zu setzen (nach §. 305): *Umbra non amplius quattuor pedes longa* (Plin. H. N. VI, 39); ebenso minus: *Nix minus quattuor pedes alta jacuit* (Liv. XXI, 61).

Anm. *Bon natus*, (so viel Jahre) alt, heißt es im Comparativ entweder *major (minor) annos triginta natus* (*annos natus major triginta*) oder *major (minor) quam triginta annos natus*, oder *major (minor) triginta annis* oder *natus plus (amplius, minus) triginta annos* \*). (Ver-

\*) Seltene Formen: *major triginta annis natus; major triginta annis natu; major triginta annorum*, mit dem beschreibenden Genitiv und ausgelassenem quam.

schieden von major [minor] natu, älter [jünger] als ein Anderer, von grandis natu, maximus natu.)

§. 307. Eine Vergleichung zweier Eigenschaften, die sich in ungleichem Grade an demselben Subject oder derselben Handlung befinden, wird entweder durch den Positiv mit magis oder durch zwei Comparative bezeichnet, z. B. magis audacter quam prudenter; consilium magis honestum quam utile; — L. Aemilii contio fuit verior quam gratior populo (Liv. XXII, 38). Bella fortius quam felicius gerere (id. V, 43).

§. 308. Der Comparativ dient auch dazu, einen gewissen nicht geringen Grad oder einen zu hohen Grad zu bezeichnen: Senectus est natura loqvaciior (Cic. Cat. M. 16), ziemlich redselig, etwas redselig. Voluptas, quum major atque longior est, omne animi lumen exstingvit (id. ib. 12): Themistocles minus parentibus probabatur, quod liberius vivebat et rem familiarem negligebat (Corn. Them. 1). (Aliquanto, paullo liberius. Bestimmter nimis longus, libere.)

Anm. 1. Zu groß im Verhältniß zu etwas (größer als man nach etwas erwarten könnte) heißt major quam pro re aliqua: Proelium atrocius quam pro numero pugnantium (Liv. XXI, 29). Zu groß (und nicht passend) für etwas wird bisweilen durch den Comparativ mit Ablativ (nicht quam), ausgedrückt: Ampliores humano fastigio honores (Svet. Jul. 76; sonst honores humanum fastigium excedentes, ultra hum. fastigium exaggerati u. dergl.) Zu groß (größer) als daß heißt major quam ut oder major quam qui, z. B. major quam cui tu nocere possis, größer, als daß du ihm schaden könntest.

Anm. 2. Einzelne Unregelmäßigkeiten im Gebrauche der Comparativform finden sich hin und wieder bei einigen Verfassern (Sallust, Livius und besonders Tacitus), z. B. Auslassung von magis oder potius vor quam (Veteres Romani in pace beneficii quam metu imperium agitabant, Sall. Cat. 9), oder Hinzufügung eines überflüssigen magis oder potius bei einem Comparativ (Themistocli optatius videbatur oblivisci posse potius, quod meminisse nolle, quam, quod semel audisset vidissetve, meminisse, Cic. de Or. II, 74. Siculi se ab omnibus desertos potius quam abs te defensos esse malunt, id. Div. in Caec. 6), oder Verbindung eines Comparativs und eines Positivs: quanto inopina, tanto majora (Tac. Ann. I, 68).

§. 309. Der Comparativ wird im Lateinischen von dem höchsten Grade gebraucht, wenn nur von Zweien die Rede ist: Quaeritur, ex duobus uter dignior sit, ex pluribus, quis dignissimus (Quinct. VII, 4, 21). Major fratrum melius pugnavit, der älteste der (zwei) Brüder hat am besten gekämpft.

Der Superlativ bezeichnet oft nicht den ausschließlich höchsten Grad (in Vergleichung mit allen Andern einer gewissen Klasse), sondern bloß einen sehr hohen Grad (den höchsten in Verbindung mit Andern): Es tu quidem mihi carissimus, sed multo eris carior, si bonis praeceptis laetabere (Cic. Off. III, 33). Vir fortissimus et clarissimus L. Sulla. Optime valeo. Die ausschließende Bedeutung wird entweder aus dem Zusammenhang oder an dem Hinzutreten eines partitiven Genitivs oder einer Präposition (optimus omnium, ex omnibus) erkannt.

Num. 1. Wenn der partitive Genitiv von einem andern Geschlecht als das Subject ist, so soll der Superlativ sich im Geschlecht eigentlich nach dem Genitiv richten (weil er einen einzelnen Gegenstand dieser Klasse bezeichnet): Servitus omnium malorum postremum est (Cic. Phil. II, 44); aber oft richtet er sich dennoch nach dem Subject: Indus est omnium fluminum maximus (Cic. N. D. II, 52). Dulcissime rerum! (Hor. Sat. I, 9, 4.)

Num. 2. Die ausschließende Bedeutung eines Superlativs wird durch die Hinzufügung von unus oder unus omnium stärker bezeichnet, z. B. P. Scaevola unum nostrae civitatis et ingenio et justitia praestantissimum audeo dicere (Cic. Lael. 1). Res una omnium difficillima Miltiades et antiquitate generis et gloria majorum unus omnium maxime florebat (Corn. Milt. 1). Der Superlativ (auch der nicht ausschließende) wird durch longe, multo (welches das Maas des Unterschiedes von Andern ist) gesteigert: multo formosissimus. Ueber den Superlativ mit quisque s. den Anhang von den Pronomen, S. 486.

Num. 3. Um den möglichst hohen Grad zu bezeichnen, wird entweder quam maximus (optimus u. s. w.), quantum maximus, bei Adverbien quam maxime, quantum maxime, ut maxime, mit possum verbunden, oder es heißt bloß (weniger bestimmt) quam maximus, quam maxime: Jugurtha quam maximas potest (quam potest maximas) copias armata (Sall. Jug. 48), so viel Truppen er nur kann. Hannibal, quantum maximam vastitatem potest, caedibus incendiisque efficit (Liv. XXII, 3), die größte Verheerung, die er kann. Tanta est inter eos, quanta maxima potest esse, morum studiorumque distantia (Cic. Lael. 20). Caesari te commendavi, ut diligentissime potui (id. ad Fam. VII, 17). — Dicam quam brevissime. Mihi nihil fuit optabilius, quam ut quam gratissimus erga te esse cognoscerer (Cic. ad Fam. I, 5). Vendere aliquid quam plurimo.

Num. 4. Zu merken ist auch der vergleichende Ausdruck mit dem Relativ: Tam sum mitis quam qui lenissimus (näml. est; Cic. pro Sull. 31). Tam sum amicus reipublicae quam qui maxime (id. ad Fam. V, 2). Te semper sic colam et tuebor ut quem diligentissime (näml. colam; id. ib. XIII, 62).

Die Superlative, welche eine Ordnung und Folge nach Zeit §. 311. und Ort bezeichnen (primus, postremus, ultimus, novissimus,

summus, infimus, imus, intimus, extremus), werden, wie das Adjectiv *medius*, oft mit einem Substantiv verbunden, um den Theil der Sache zu bezeichnen, den das Adjectiv benennt, z. B. *vere primo*, im Anfange des Frühlings; *extremo anno*; *ad summam aqvam appropinqvare* (der Oberfläche des Wassers); *summus mons a Labieno tenebatur* (der Gipfel des Berges); *ex intima philosophia* (aus dem Innersten der Philosophie); *in media urbe, per medium mare* (mitten in der Stadt, mitten durch das Meer). (Besonders bei Zeit- und Ortsangaben im Ablativ oder mit Präpositionen. Auch *reliqva, cetera Graecia*, der übrige Theil von Griechenland).

Am. *Medius* wird auch (wie ein Superlativ) mit einem partitiven Genitiv gebraucht: *Locum medium regionum earum delegerant, quas Svevi obtinent* (Caes. B. G. IV, 19). (Dichterisch: *locus medius juguli et lacerti*, statt: *inter jugulum et lacertum*, Ov. Met. VI, 409.)

### Capitel 8.

## Eigenthümlichkeiten in der adjectivischen Verbindung der demonstrativen und relativen Pronomen.

§. 312. a. Wenn ein demonstratives Pronomen allein steht, sich aber auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, so richtet es sich als ein Adjectiv nach demselben in Geschlecht und Zahl. Bezieht es sich auf mehrere verbundene Substantive, so richtet das Geschlecht sich nach §. 214 b und c. (*Mater et pater — ii; honores et imperia — ea; ira et avaritia — eae oder ea*). Wenn ein demonstratives Pronomen einen nicht früher genannten Gegenstand bezeichnet, und man an die bestimmte Art und den bestimmten Namen des Gegenstandes denkt, so richtet das Pronomen sich im Geschlechte darnach: *Hic (eqvus) celerior est; haec (avis) pulchriores colores habet*. Wird die Sache unbestimmt und ohne einen gewissen Namen gedacht, so steht das Neutrum: *Hoc, quod tu manu tenes, cupio scire, quid sit*.

b. Wenn ein demonstratives Pronomen, das sich auf kein einzelnes Substantiv bezieht, etwas bezeichnet, das eine Mehr-

heit in sich begreift (z. B. der Inhalt einer Rede, eine Reihe Umstände), so steht es im Neutrum der Mehrzahl (wie die Adjective, §. 301 b): *Ea, quae pater tuus dicit, vera sunt. Haec omnia scio. Postquam haec rex animadvertit, constituit abire. Quae narras, mihi non placent* (o: *ea, quae narras*). (Hoc, dieser eine Umstand.) Dasselbe gilt vom relativen Pronomen, wo es (verbindend) statt des demonstrativen steht: *Quae quum ita sint*, — da dem nun so ist (da die Umstände so sind). (Aber von einer einzelnen Sache: *Quod quum ita sit*.)

Wird ein demonstratives Pronomen erst unbestimmt als Subject gesetzt (das, dies) und dann durch ein Substantiv bestimmt, so nimmt das Pronomen im Lateinischen das Geschlecht und die Zahl des Substantivs an (Attraction): *Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt. Ea* (das) *erat confessio, caput rerum Romam esse* (Liv. I, 45). *Haec* (dies) *mea est patria* (Cic. Legg. II, 2). *Eas divitias, eam bonam famam magnamque nobilitatem putabant* (Sall. Cat. 7). (Non amicitiae tales, sed conjurationes putandae sunt, Cic. Off. III, 10, dergleichen [solches] ist nicht — anzusehen. Nullam virtutem nisi malitiam putant, id. Legg. I, 18, sie halten nichts für Tugend.)

Num. Die Abweichungen hievon sind selten und beruhen meistens auf einem besondern Bestreben, entweder ein ganz unbestimmtes Wesen zu bezeichnen (im Neutrum: *Nec sopor illud erat*, Virg. Aen. III, 173), oder den Begriff einer Person hervorzuheben, die dann durch ein Neutrum charakterisirt wird: *Haec* (filia tua) *est solatium, quo reficiare* (Sen. ad Helv. 17).

a. Das relative Pronomen entspricht in Geschlecht und Zahl dem Substantiv (oder substantivisch gebrauchten Worte), auf welches es sich bezieht und zurückweist. Gehört es zu mehreren Wörtern, so steht es in der Mehrzahl, wenn auch jedes derselben von der Einzahl ist; sind die Wörter von verschiedenem Geschlecht, so wird die Regel §. 214 b befolgt. z. B. *Grandes natu matres et parvuli liberi, quorum utrorumque aetas misericordiam nostram requirit* (Cic. Verr. V, 49). *Otium atque divitiae, quae prima mortales putant* (Sall. Cat. 36). *Eae fruges atque fructus, quos terra gignit* (Cic. N. D. II, 14; quos auf das nächste Wort bezogen). Auch kann nach §. 214 c zu den Namen mehrerer leblosen Gegenstände desselben

Geschlechts (Masc. oder Fem.) ein Relativ im Neutrum gefügt werden: *Fortunam nemo ab inconstantia et temeritate sejunget, quae (welches, welche Eigenschaften) digna certe non sunt deo* (Cic. N. D. III, 24). (*Summa et doctoris auctoritas est et urbis, quorum alter te scientia augere potest, altera exemplis*, id. Off. I, 1; nach §. 214 a. Num.)

Num. 1. Werden ein Gattungename und ein Eigename von verschiedenem Geschlecht verbunden, z. B. *flumen Rhenus*, so kann das Relativ sich nach jenem oder nach diesem richten: *flumen Rhenus, qui agrum Helvetiorum a Germanis dividit* (Caes. B. G. I, 2). *Ad flumen Scaldem, quod influit in Mosam* (id. ib. VI, 33.)

Num. 2. Das Substantiv, auf welches ein relatives Pronomen sich bezieht, wird bisweilen der Deutlichkeit wegen oder ganz überflüssig wiederholt: *Erant omnino itinera duo, quibus itineribus domo exire poterant* (Caes. B. G. I, 6). (*Illius temporis mihi venit in mentem, quo die, citato reo, mihi dicendum sit*, Cic. Div. in Caec. 13).

b. Ein Relativ, das nicht auf ein einzelnes Wort, sondern auf die ganze in einem Satze ausgedrückte Vorstellung zurückweist, steht im Neutrum: *Sapientes soli, quod est proprium divitiarum, contenti sunt rebus suis* (Cic. Par. VI, 3). Oft wird dann *id quod* für *quod* gesagt: *Si a vobis, id quod non spero, deserar, tamen animo non deficiam* (id. Rosc. Am. 4).

§. 315. Wenn zu einem Relativ, das sich auf ein vorhergehendes Substantiv bezieht, durch das Verbum *sum* oder eins der Verben, welche nennen, für etwas halten bedeuten, ein anderes Substantiv gefügt wird, so kann im Lateinischen das Relativ sich in Geschlecht und Zahl sowohl nach dem vorhergehenden als nach dem nachfolgenden Substantiv richten: *Darius ad eum locum, quem Amanicas Pylas vocant, pervenit* (Curt. III, 20). *Thebae ipsae, quod Boeotiae caput est, in magno tumultu erant* (Liv. XLII, 44). Dies letztere geschieht, wenn an einen schon bestimmten Begriff (eine bestimmte Person oder Sache) eine Bemerkung geknüpft wird: *Cn. Pompejo, quod imperii populi Romani lumen fuit, extincto, interfectus est patris simillimus filius* (Cic. Phil. V, 14). *Iusta gloria, qui est fructus verae virtutis honestissimus* (id. in Pis. 24). Wenn hingegen ein Begriff erst durch den relativen Satz bestimmt wird, so richtet das Relativ sich meistens nach dem vorhergehenden Worte: *Flumen, quod appellatur Tamesis* (Caes. B. G. V, 11), ein Fluß, der Fluß.

Num. Selten richtet das Relativ sich auch in dem letzten Falle



nach dem folgenden Worte, z. B. *Animal hoc providum, acutum, plenum rationis et consilii, quem vocamus hominem* (Cic. Legg. I, 7). (Ex perturbationibus morbi conficiuntur, quae vocant illi *νοσήματα*, id. Tusc. IV, 10; und: *Alterum est cohibere motus animi turbatos, quos Graeci πάθη nominant*, id. Off. II, 5.)

Ein Pronomen bezieht sich bisweilen weniger genau auf ein vorhergehendes Wort, indem mehr auf den Sinn als auf die grammatische Form der vorhergehenden Worte gesehen wird. §. 316.

a. Ein Relativ entspricht oft dem in einem possessiven Pronomen liegenden persönlichen Pronomen (dessen Genitiv durch das possessive Pronomen vertreten wird): *Vestra, qui cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest* (Cic. pro Sull. 28).

b. Bisweilen folgt auf ein Substantiv der Einzahl ein Pronomen der Mehrzahl, indem der Gedanke auf mehrere einzelne Gegenstände übergeht: *Constituerant, ut eo signo cetera multitudo conjurationis suum quisque negotium exsequeretur. Ea* (nämlich *negotia*) *divisa hoc modo dicebantur cet.* (Sall. Cat. 43). *L. Cantilius, scriba pontificis, quos* (nämlich *scribas pontificum*) *nunc minores pontifices appellant* (Liv. XXII, 57).

c. Nach collectiven Substantiven der Einzahl folgt bisweilen das Relativ in der Mehrzahl von den Einzelnen: *Caesar equitatum omnem, quem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant* (Caes. B. G. I, 15). (Doch nicht in einem erläuternden Zwischensatze.) Auf *ex eo genere* und *ex eo numero* folgt oft das Relativ in der Mehrzahl und in dem Geschlechte der erwähnten einzelnen Personen oder Sachen: *Unus ex eo numero, qui ad caedem parati erant* (Sall. Jug. 35). *Amicitia est ex eo genere, quae prosunt* (Cic. Finn. III, 21).

d. Zu einer bildlichen, von dem natürlichen Geschlecht abweichenden Benennung eines Menschen wird, wenn man das Gleichniß verläßt, das Relativ in dem natürlichen Geschlechte gefügt: *Duo importuna prodigia, quos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat* (Cic. pro Sest. 17).

e. Bisweilen weißt ein demonstratives Pronomen im Nentrum auf ein vorhergehendes männliches oder weibliches Substantiv hin, indem man bloß den Begriff allgemein und unbestimmt angiebt: *Bonus et fortis civis ita justitiae honestatque adhaerescet, ut, dum ea* (diese Tugenden) *conservet, quamvis graviter offendat* (Cic. Off. I, 25).

Anm. 1. Andere Abweichungen enthalten nur einzelne Ungenauigkeiten der Rede, z. B. *Vejens bellum ortum est, quibus Sabini arma conjunxerant* (Liv. II, 53), als ob gesagt wäre: *bellum cum Vejentibus*.

Num. 2. Hier kann man sich auch merken, daß man nach einem demonstrativen Pronomen unde statt a quo (qua) und a quibus und quo statt ad quem (quam, quod) und ad quos (quas, quae) sagen kann, z. B. is, unde petitur, derjenige, von dem etwas (vor Gericht) verlangt wird, der Beklagte. Homo et domi nobilis et apud eos, quo se contulit, graciosus (Cic. Verr. IV, 18).

## §. 317.

Noch kann man sich merken, daß die Lateiner bisweilen zu Wörtern, die eine Gemüthsstimmung bezeichnen, bloß eine Hinweisung durch ein demonstratives Pronomen (oder durch ein relatives statt des demonstrativen) in demselben Casus fügen, anstatt durch den Genitiv das Verhältniß zu einem andern Begriff anzugeben, z. B. hic dolor, dieser Schmerz, statt dolor hujus rei, der Schmerz hierüber. Cassivelaunus essedarios ex silvis emittebat et magno cum periculo nostrorum equitum cum iis confligebat, atque hoc metu (durch die Furcht hievor) latius vagari prohibebat (Caes. B. G. V, 19). (Haec similitudo, etwas diesem Aehnliches.)

---

## Zweiter Abschnitt.

## Die Bezeichnung der Art und Weise der Aussage und der Zeit des Ausgesagten.

## Capitel 1.

## Die Arten und Verbindungen der Sätze überhaupt.

Der Satz ist entweder ein selbstständiger Satz oder §. 318. Hauptsatz, welcher einfach für sich ausgesagt wird, z. B. Titius currit, oder ein Nebensatz, welcher nicht für sich ausgesagt, sondern zu einem andern Satze gefügt wird, um diesen im Ganzen oder ein einzelnes Wort desselben auszufüllen und zu bestimmen: Titius currit, ut sudet. Der Hauptsatz ist bisweilen unvollständig, wenn der Nebensatz nicht hinzugefügt wird, z. B. Sunt, qui haec dicant. Non sum tam imprudens, quam tu putas.

Ein Hauptsatz kann mehrere Nebensätze haben, z. B. Quum hostes appropinqvarent, imperator pontem interscindi iussit, ut eos transitu prohiberet. An einen Nebensatz kann wieder ein Nebensatz gefnüpft werden, z. B. Laborandum est in juventute, ut, quum senectus advenerit, honeste otio frui possimus.

Ein Hauptsatz mit seinem Nebensatz (oder seinen Nebensätzen) bildet einen zusammengesetzten Satz, welcher, ebenso wie ein allein stehender Hauptsatz, einen abgeschlossenen Sinn hat, bei welchem die Rede abbrechen kann.

Nebensätze werden an den Hauptsatz gefnüpft: entweder durch §. 319. eine Conjunction (conjunctionale Sätze), z. B. Haec scio, quia adfui, oder durch ein relatives Pronomen oder Adverbium (Relativsätze), z. B. Omnes, qui adfuerunt, haec sciunt, oder durch ein fragendes Wort (Pronomen, Adverbium oder Partikel) (abhängige Fragesätze), z. B. Quaero, unde haec scias, oder in einer eigenthümlichen Form mit dem Ver-

bum im Infinitiv (Infinitivsätze, Accusativ mit Infinitiv), z. B. *Intelligis, me haec scire.*

Ann. 1. Die relativen Nebensätze fügen eine Erklärung oder Bestimmung zu einem Begriff des Hauptsatzes. Die übrigen Nebensätze vertreten entweder das Subject des Hauptsatzes (Subjectsätze), z. B. *Quod domum emisti, gratum mihi est,* oder den Gegenstand des Hauptsatzes oder eines Wortes in demselben (Gegenstandssätze), z. B. *video, te currere,* oder bezeichnen verschiedene Umstände bei demselben, so daß sie in Beziehungen stehen, denen ähnlich, welche durch Casus von Substantiven oder durch Präpositionen bezeichnet werden. Die Sätze, welche Umstände bezeichnen, zerfallen nach den verschiedenen Begriffen, in Beziehung auf welche sie den Hauptsatz bestimmen, in Finalsätze (Absichtssätze: *curro, ut sudem*), Consecutivsätze (Folgesätze: *ita cucurri, ut sudem*), Causalsätze (die eine Ursache angeben) u. s. w., welche durch besondere Conjunctionen bezeichnet werden.

Ann. 2. Wenn der Nebensatz zuerst zu denken ist und mit einer Conjunction anfängt, welche eine Zeit, eine Ursache, einen Gegensatz (obgleich) oder eine Bedingung bezeichnet, so heißt er der Vorder Satz (*protasis*), und der Hauptsatz wird der Nach Satz (*apodosis*) genannt.

Ann. 3. Viele Sätze weisen durch (demonstrative) Adverbien auf andere Sätze hin, deren Grund Folge u. s. w. sie angeben, werden aber ganz für sich als Hauptsätze ausgesagt, z. B. Sätze mit *nam, itaque* u. s. w.

§. 320. Mehrere Sätze können, ohne als Haupt- und Nebensatz in Beziehung auf einander zu stehen, durch verbindende, trennende oder entgegengesetzte Conjunctionen, bisweilen auch ohne Conjunction, einander gleichmäßig beigeordnet werden (beigeordnete oder coordinirte Sätze): *Et mihi consilium tuum placet et pater id vehementer probat. Mihi consilium tuum placet, sed pater id improbat. (Ego consilium probo, pater improbat.) Neque cur tu hoc consilium tam vehementer probes, neque cur pater tantopere improbet, intelligo.* Die coordinirten Sätze sind also entweder sämmtlich Hauptsätze oder sämmtlich Nebensätze eines Hauptsatzes.

Ann. Bisweilen werden zwei Sätze, entweder ohne Conjunction oder durch *autem* oder *vero*, dergestalt als coordinirt verbunden, daß der Sinn der Rede nicht den Inhalt jedes Satzes für sich, sondern den verbundenen Inhalt beider Sätze betrifft. Der Sinn könnte deshalb auch so ausgedrückt werden (und wird im Deutschen oft so ausgedrückt), daß der eine Satz als Nebensatz durch eine Conjunction an den andern geknüpft wird. Diese Form wird gebraucht, wenn man, um etwas zu beweisen, auf die Uebereinstimmung oder Verschiedenheit, Verträglichkeit oder Unverträglichkeit zweier Sätze aufmerksam macht, z. B. *Neminem*

oportet esse tam stulte arrogantem, ut in se rationem et mentem putet inesse, in coelo mundoque non putet (Cic. Leg. II, 7), daß er zwar glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, aber nicht glaubt u. s. w., oder: daß er, während er glaubt, er selbst sei mit Vernunft begabt, dennoch u. s. w. Est profecto divina vis, neque in his corporibus atque in hac imbecillitate nostra inest quiddam, quod vigeat et sentiat, et non inest in hoc tanto naturae tam praeclaro motu (Cic. pro Mil. 31), und wenn es in unsern Körpern etwas giebt, das lebt und empfindet, so ist es undenkbar, daß es nicht etwas geben sollte u. s. w. Besonders werden oft zwei Fragesätze so verbunden: Cur igitur jus civile docere semper pulchrum fuit, ad dicendum si quis acuat aut adjuvet in eo juventutem, vituperetur (Cic. Or. 41), wenn es also stets rühmlich gewesen, — wie sollte jemand getadelt werden —? Quid causae est, cur Cassandra furens futura prospiciat, Priamus sapiens idem facere non queat? (Cic. Div. I, 39). Oft wird eine solche Doppelfrage an das Vorhergehende durch an (oder —?) geknüpft: An ex hostium urbibus Romam ad nos transferri sacra religiosum fuit, hinc sine piaculo in hostium urbem Vejios transferemus? (Liv. V, 52).

Bei dem relativen Satze sind verschiedene Eigenthümlichkeiten §. 321. zu merken.

Das relative Pronomen kann in dem damit gebildeten Satze in allen Verhältnissen und in den dieselben bezeichnenden Casus stehen, als Subject, Object u. s. w.

Das relative Pronomen vertritt alle drei Personen, und wenn es Subject ist, muß das Verbum sich nach derjenigen Person richten, zu welcher das Relativ gehört: Non sum is, qui gloriatur (einer, der prahlt). Vos, qui affuistis, testes esse poteritis (Ihr, die ihr zugegen waret). (Dahingegen ii nostrum oder ii vestrum, qui affuerunt, testes esse possunt.)

a. Das unbestimmte Substantiv, welches der relative Satz §. 322. bestimmt, wird bisweilen (im Casus des Relativs) in den relativen Satz hineingezogen, so daß dieser dem demonstrativen vorangeht: Quae cupiditates a natura proficiscuntur, facile explentur sine ulla injuria (Cic. Finn. I, 16) ∴ eae cupiditates, quae. Ad Caesarem quam misi epistolam, ejus exemplum fugit me tibi mittere (Cic. ad Att. XIII, 51) ∴ ejus epistolae, quam.

Anm. Die Dichter thun dies auch, wo der relative Satz auf den demonstrativen oder doch auf das demonstrative Pronomen folgt: Poëta id sibi negoti credidit solum dari, Populo ut placerent, quas fecisset fabulas (Ter. Andr. prol. 3). Illi, scripta quibus comoedia prisca vi-

ris est (Hor. Sat. I, 10, 16). (Noch abweichender: Urbem quam statuo, vestra est [Virg. Aen. I, 573] statt urbs, quam.)

b. Das Substantiv, auf welches das Relativ sich bezieht, wird fast immer in den relativen Satz hineingezogen, wenn es ein neuer Begriff und eine neue Benennung ist, welche (im Deutschen als Apposition) zum Vorhergehenden gefügt wird, entweder zu einem einzelnen Worte oder zum ganzen Satze: *Pergrinum frumentum, quae sola alimenta ex insperato fortuna dedit, ab ore rapitur* (Liv. II, 35), die einzige Nahrung, welche. *Santonēs non longe a Tolosatium fines absunt, quae civitas est in provincia* (Caes. B. G. I, 10). *Firmi et constantes amici eligendi sunt, cujus generis est magna penuria* (Cic. Lael. 17), eine Gattung, die sehr selten ist.

Num. Wenn ein Relativsatz an einen Superlativ geknüpft wird, um zu bestimmen, in welcher Ausdehnung der Superlativ zu verstehen ist, so wird im Lateinischen das Adjectiv in den relativen Satz gesetzt: *Themistocles noctu de servis suis, quem habuit fidelissimum, ad Xerxem misit* (Corn. Them. 4), den treuesten, den er hatte. *Agamemnon Dianae devoverat, quod in suo regno pulcherrimum natum esset illo anno* (Cic. Off. III, 25), das Schönste, was geboren wäre. (*Quanta maxima potest celeritate*, mit der größten Schnelligkeit, die ihm möglich ist, S. 310. Num. 3.) Auch sonst, wenn ein Relativsatz sich besonders auf das mit einem Substantiv verbundene Adjectiv bezieht, kann dieses in den Relativsatz gezogen werden: *P. Scipioni ex multis diebus, quos in vita celeberrimos laetissimosque vidit, hic dies clarissimus fuit* (Cic. Lael. 3). (Der Anfänger kann sich zugleich den lateinischen Ausdruck in diesen Wendungen merken: Das Beste, was er sagte, ist dieses: *Ex iis, quae dixit, optimum hoc est*. Der Beweis, den er am häufigsten gebraucht, ist: *Saepissime hoc argumento utitur*.)

§. 323. Um zu bezeichnen, daß etwas nach (zufolge, in Uebereinstimmung mit) einer gewissen Eigenschaft einer Person oder Sache geschieht, wird ein Relativsatz eingeschoben, in welchem das Relativ mit dem Namen der Eigenschaft verbunden und entweder als Subject mit dem Verbum *sum* (mit hinzugefügtem Genitiv oder possessiven Pronomen: *quae tua est prudentia*) gesetzt oder als beschreibender Ablativ auf die in Rede stehende Person oder Sache (*qua es prudentia*) bezogen wird: *Si mihi negotium permississes, qui meus in te amor est, confecissem* (Cic. ad Fam. VII, 2). *Qua es prudentia, nihil te fugiet* (id. ib. XI, 13). *Ajax, quo animo traditur (nämlich fuisse), millies*

oppetere mortem quam illa perpeti maluisset (Cic. Off. I. 31).

Ann. Dasselbe wird durch die Präposition *pro* bezeichnet: Tu pro tua prudentia, quid optimum factu sit, videbis (Cic. ad Fam. X, 27).

a. Wenn das relative Pronomen einem allein stehenden demonstrativen Pronomen entspricht, so wird dieses oft nach dem relativen Satz gesetzt: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, id tentatur pecunia (Cic. Off. II, 6). Oft wird es ganz ausgelassen, wenn kein Nachdruck darauf ruht und es nicht zum Verständniß nothwendig ist, besonders als Subject, im Neutrum auch als Object: Maximum ornamentum amicitiae tollit, qui ex ea tollit verecundiam (Cic. Lael. 22). Atilium sua manu spargentem semen, qui missi erant, convenerunt (id. Rosc. Am. 18). Inter omnes philosophos constat, qui unam habeat, omnes habere virtutes (id. Off. III, 10; eum als Subject ausgelassen). Omitto, quae in alios fecisti. §. 324.

Ann. 1. Selten wird das Demonstrativ in den andern Casus, die nicht so leicht aus dem Zusammenhange ergänzt werden, vor dem Relativ ausgelassen, z. B. im Dativ in gewissen juristischen Ausdrücken (Ejus pecuniae, qui volet petitio esto, o: ei, qui volet) oder wenn das Relativ auch im Dativ steht: Qvibus bestiis erat is cibus, ut alius generis bestiis vescerentur, aut vires natura dedit aut celeritatem (Cic. N. D. II, 48); ebenso im Ablativ: Piso parum erat, a quibus debuerat, adjutus (Cic. Phil. I, 4) o: ab iis, a quibus. Wenn das Demonstrativ mit Nachdruck steht (weil eine besondere Person, Sache oder Klasse hervorgehoben wird), so kann es nie ausgelassen werden: A me ii contenderunt, qui apud me et amicitia et dignitate plurimum possunt (Cic. Rosc. Am. 1).

Ann. 2. Wenn das Demonstrativ und das Relativ von derselben Präposition regiert werden, und dasselbe Verbum im Relativsatze verstanden wird, so kann die Präposition vor dem Relativ ausgelassen werden: In eadem causa (Sage) sumus, qua vos. Me tuae litterae nunquam in tantam spem induxerunt, quantam aliorum (Cic. ad Att. III, 19).

b. Vor dem relativen Pronomen wird im Lateinischen der Nominativ oder Accusativ eines unbestimmten Pronomens (einer, jemand, etwas) ausgelassen, wenn man bloß im Allgemeinen angeben will, daß es jemand von einer gewissen Art oder einer gewissen Bestimmung giebt oder nicht giebt, z. B. Sunt, qui ita dicant. Non est facile reperire, qui haec credant. Habeo, quod dicam (etwas zu sagen). Misi, qui viderent

(einige, welche sehen sollten). (Aber sunt quidam, qui: es giebt gewisse Menschen, die.) (Vgl. S. 363 u. 365.)

§. 325. a. Der relative Satz enthält oft nicht eine bloße Umschreibung oder eine einfach hinzugefügte Bemerkung, sondern steht in einer Beziehung zum Hauptsatz, welche sonst durch Conjunctionen bezeichnet wird, indem er die Absicht (welcher sollte  $\circ$ : damit er), die Ursache (welcher  $\circ$ : da er) u. s. w. bezeichnet. Dies wird durch den Modus des Verbums bezeichnet; s. S. 363 folg.

b. Die Lateiner gebrauchen oft das relative Pronomen, nicht um einen Nebensatz anzuknüpfen, sondern als Demonstrativ, um die Rede in einem neuen Satze fortzusetzen, so daß qui für is steht, aber zugleich den Satz mit dem Vorhergehenden verknüpft, fast wie et is. (Also nie, wo et oder eine andere Uebergangspartikel selbst gesetzt wird.) Doch kann dies nur geschehen, wo auf dem Pronomen kein Nachdruck (wegen eines Gegensatzes oder dergl.) ruht. Ein solches qui kann dann auch in einem Vorder Satze stehen und mit den Conjunctionen, die einen solchen bezeichnen, verbunden werden, z. B. qui quum ( $\circ$ : et quum is). Auf dieselbe Weise stehen die relativen Partikeln quare, quamobrem, quapropter, quocirca, (und deshalb, also): Caesar equitatum omnem mittit, qui videant, quas in partes hostes iter faciant. Qui, cupidius novissimum agmen insecuti, alieno loco cum equitatu Helvetiorum proelium committunt (Caes. B. G. I, 15). Postremo insidias vitae hujusce Sex. Roscii parare coeperunt neque arbitrabantur se posse diutius alienam pecuniam domino incolumi obtinere. Quod hic simulatque sensit, de amicorum cognatorumque sententia Romam confugit (Cic. Rosc. Am. 9), sobald er dies merkte. Quae quum ita sint, nihil censeo mutandum (da dem nun so ist).

Anm. Im Lateinischen kann zum Relativ weder eine adversative Partikel (autem, vero, z. B. er gab mir ein Buch, das ich aber verloren habe), noch eine conclusiv (igitur, ideo, welcher also) gefügt werden. Doch wird sed qui im Gegensatz zu einem vorhergehenden Subjectiv gesagt: Vir bonus, sed qui omnia negligentem agat. Aber wenn ein zusammengesetzter Satz mit einem relativen Satze anfängt, so wird die zum Hauptsatz gehörige Conjunction in den Relativsatz gesetzt: Qui autem haec non videt, nihil videt  $\circ$ : Is autem, qui haec cet. Quae autem cupiditates a natura profisciscuntur, facile explentur  $\circ$ : Eae autem cupiditates, quae cet.

§. 326. Werden zwei relative Sätze verbunden und auf dasselbe Wort bezogen, und soll das Relativ in ihnen in verschiedenen Casus stehen (quum



rex delegerat et qui populo gratus erat), so wird bisweilen das zweite Relativ ausgelassen und aus dem ersten ergänzt, doch nur im Nominativ und Accusativ: Eamne rationem sequere, quae tecum ipse et cum tuis utare, profiteri autem et in medium proferre non audeas? (Cic. Finn. II, 23), die du aber nicht — wagst. Bocchus cum peditibus, quos Volux, filius ejus, adduxerat neque in priore pugna assuerant (o: et qui in pr. p. non assuerant), postremam Romanorum aciem invadunt (Sall. Jug. 101).

b. Bisweilen, wenn das Relativ erst im Nominativ und dann in einem andern Casus stehen sollte, wird das zweite Mal das Demonstrativ is statt des Relativs gesetzt: Omnes tum fere, qui nec extra hanc urbem vixerant, nec eos aliqua barbaries domestica infuscaverat, recte loquebantur (Cic. Brut. 74).

Num. Wenn ein Relativ, das sich auf ein demonstratives Pronomen (ohne Substantiv) bezieht, von einem aus dem Verbum des Hauptsatzes unterverstandenen Infinitiv regiert und in den Accusativ gesetzt werden sollte, so wird es bisweilen (durch eine Attraction) in den Casus des Demonstrativs gesetzt, z. B. Raptim, quibus quisque poterat, elatis, penates tectaque relinquentes exhibant (Liv. I, 29) o: elatis iis, quae quisque poterat efferre.

Zu einem relativen Satze kann wieder ein Nebensatz gefügt werden, in Beziehung auf welchen jener Hauptsatz ist, z. B. ut ignava animalia, quae jacent torpentque, si cibum iis suggeras. Aber wenn dann der durch das Relativ bezeichnete Begriff auch zum Nebensatz als Demonstrativ (iis) gehört, so kann im Lateinischen das Relativ mit dem Nebensatz, der dann vorangestellt wird, verbunden werden und sich im Casus nach ihm richten (so daß im Hauptsatze ein Demonstrativ aus dem Nebensatze zu ergänzen ist): Ut ignava animalia, quibus si cibum suggeras, jacent torpentque (Tac. Hist. III, 36), gleichwie man sagen kann: Ignavis animalibus si cibum suggeras, jacent torpentque. Is enim fueram, cui quum liceret majores ex otio fructus capere quam ceteris, non dubitaverim me gravissimis tempestatibus obviam ferre (Cic. R. P. I, 4) o: qui, quum mihi liceret —, non dubitaverim. Demnächst kann im Lateinischen, um einen Begriff durch ein relatives Pronomen zu bestimmen, eine Verbindung eines Hauptsatzes (eines Vorder- und Nachsatzes) hinzugefügt werden, in welcher das Pronomen allein zum Nebensatze gehört (ohne zugleich als Demonstrativ im Hauptsatze unterverstanden zu werden). Diese Verbindung drückt man im Deutschen entweder dadurch aus, daß man das Relativ in ein Demonstrativ (welches zum Hauptsatze gehört) und eine Conjunction (welche zum Nebensatze gehört) auflöst, oder man bedient sich einer Umschreibung: Ea svasi Pompejo, quibus ille si paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet (Cic. ad Fam. VI, 6) o: ut, si ille iis paruisset, Caesar cet. Noli adversus eos me velle ducere, cum quibus ne contra te arma ferrem, Italiam reliqui (Corn. Att. 4) o: wider die, mit welchen ich nicht gegen dich Waffen tragen wollte, und eben deshalb Italien verließ.

(*Populus Romanus tum ducem habuit, q̄valis si q̄vi nunc esset, tibi idem, q̄vod illis accidit, contigisset* [Cic. Phil. II, 7]). So stößen im Lateinischen bisweilen zwei relative Pronomen in demselben Satze zusammen, wenn der Nebensatz schon an sich relativ ist: *Epicurus non satis politus est iis artibus, quas q̄vi tenent, eruditi appellantur* (Cic. Finn. I, 7), deren Besitzer Gelehrte heißen, oder: deren Besitz einem den Namen eines Gelehrten verschafft. *Infima est condicio et fortuna servorum, q̄vibus, non male praecipunt, q̄vi ita jubent uti ut mercenariis* (id. Off. I, 13).

## §. 328.

a. Nach *talis, tantus, tot* folgen in Vergleichen die entsprechenden relativen Adjective *q̄valis, q̄vantis, q̄vot*, welche (*q̄valis, q̄vantis*) sich in Geschlecht und Zahl nach demselben Substantiv richten: *Nemo ab dis immortalibus tot et tantas res tacitus optare ausus est, q̄vot et q̄vantis di immortales ad Pompejum detulerunt* (Cic. pro Leg. Man. 16); oder nach einem andern, dessen Beschaffenheit und Größe mit denen des ersten verglichen wird: *Non habet tantam pecuniam, q̄vantis sumptus facit. Amicum habere talem volunt, q̄vales ipsi esse non possunt* (Cic. Lael. 22). (*Tantiundem, q̄vantis: Voluntatem municipii tantidem, q̄vantis fidem suam fecit*; id. Rosc. Am. 39).

b. Dem Demonstr. *idem* entspricht *q̄vi*, in demselben Geschlecht und derselben Zahl, aber in demselben oder einem andern Casus je nach seinem Verhältniß im Relativsatze: *Idem abeunt, q̄vi venerant* (Cic. Finn. IV, 3), sie gehen eben so weg, wie sie gekommen waren. *Pisander eodem, q̄vo Alcibiades, sensu erat* (Corn. Alc. 5). In *eadem sum sententia, q̄vae tibi placet*. Wenn *q̄vi* in demselben Casus als *idem* stehen, und dasselbe Verbum wiederholt oder unterverstanden werden soll, so kann *ac* statt *q̄vi* gesetzt werden: *Est animus erga te idem ac fuit* (Ter. Heaut. II, 2, 24), = *q̄vi fuit*. *Ex iisdem rebus argumenta sumpsit, ac tu* (= *ex q̄vibus tu*).

## Capitel 2.

## Die Modus überhaupt und besonders der Indicativ; die Zeiten des Indicativs.

## §. 329.

Der Satz wird in Beziehung auf die Wirklichkeit des Ausgesagten auf verschiedene Weisen von dem Redenden aufgefaßt und ausgesagt. Der Inhalt wird entweder als etwas ausgesagt, das wirklich ist oder geschieht, z. B. *Titius currit*, oder als der Wille der Redenden, z. B. *curre, Titi*, oder als eine bloß gedachte Vorstellung, z. B. *Titius currit, ut sudet*. (Es wird nicht gesagt, daß Titius schwitzt, sondern die Absicht wird durch die Vorstellung von seinem Schwitzen ausgedrückt.)

Die verschiedene Weise, auf welche ein Satz demnach aufge-

faßt wird, und außerdem die Beziehung des Nebensatzes zum Hauptsatz wird im Lateinischen durch die drei persönlichen und bestimmten Modus, Indicativ, Imperativ und Coniunctiv, bezeichnet, in welchen das Verbum auf ein bestimmtes Subject bezogen wird (*oratio finita*). Die Beziehung des Nebensatzes kann im Lateinischen in einigen Fällen auch dadurch ausgedrückt werden, daß kein bestimmter (persönlicher) Modus gebraucht, sondern das Verbum in die unbestimmte Form, den Infinitiv, gesetzt wird (*oratio infinita*).

Uum. Durch das Participium wird das Prädicat eines Nebensatzes als Eigenschaft eines Subjects in Beziehung auf den Hauptsatz ausgedrückt.

Nebensätze, die einander beigeordnet sind, stehen in demselben §. 330. Verhältnisse zum Hauptsatz und haben (gewöhnlich) denselben Modus (aber nicht immer dasselbe Tempus).

Uum. 1. In einem einzelnen Falle haben jedoch zwei verbundene Nebensätze einen verschiedenen Modus, weil der Inhalt verschieden aufgefaßt wird (*non quod — sed quia*; s. §. 357 b).

Uum. 2. Von zwei verbundenen Hauptsätzen kann bisweilen der eine unbedingt (im Indicativ), der andere zweifelnd und hypothetisch oder einräumend (im Coniunctiv) ausgesagt werden, z. B. *neque nego neque affirmare ausim. Neque divelli a Catilina possunt et pereant sane, quoniam sunt ita multi, ut eos carcer capere non possit* (Cic. in Cat. II, 10).

Der Indicativ ist derjenige Modus, in welchem etwas einfach (bejahend oder verneinend) als wirklich ausgesagt wird, oder in welchem einfach nach etwas gefragt wird. Er wird deshalb in allen sowohl Haupt- als Nebensätzen gebraucht, wo keine besondern Regeln einen andern Modus erfordern: *Pater venit. Pater non venit. Num pater veniet? Qvando venies? Haec etsi nota sunt, commemorari tamen debent, quod ad summam rei pertinent. Qvod domum emisti, gratum mihi est. Qvoniam tibi placet, desistam.* §. 331.

Uum. Eine unabhängige (*directe*) Frage ist die, welche für sich als Hauptsatz steht. Man verlangt dadurch entweder, daß der ganze in Frage stehende Satz bestätigt (als wirklich) oder verneint werde (*Venitne pater?*), oder daß ein einzelner durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium bezeichneter Begriff bestimmt werde. (Von den Partikeln, durch welche eine Frage, die ganze Sätze betrifft, bezeichnet wird, s. im Anhang von den Coniunctionen, §. 462 und 463. Dort wird [§. 464] auch gelehrt, wie man im Lateinischen bejahend oder verneinend antwortet.) Hievon ganz verschieden ist der *indirecte* oder abhängige Fragesatz,

der als Nebensatz hinzugefügt wird, um den Gegenstand eines Satzes oder Begriffes anzugeben, z. B. *Quaesivi, num pater venisset*; s. hierüber §. 356.

- §. 332. Besonders ist zu merken, daß beim Ausdruck einer Bedingung beide Sätze (sowohl der bedingte Hauptsatz als der bedingende Nebensatz) im Indicativ stehen, wenn das Bedingungsverhältniß (daß etwas ist oder nicht ist, falls etwas ist oder nicht ist) einfach, ohne weitere Nebenbedeutung angegeben wird: *Si deus mundum creavit, conservat etiam. Nisi hoc ita est, frustra laboramus. Si nullum jam ante consilium de morte Sex. Roscii inieras, hic nuntius ad te minime omnium pertinebat* (Cic. Rosc. Am. 34). *Si nihil aliud fecerunt, satis praemii habent.*

Num. Es wird hierdurch nur bezeichnet, daß dies Verhältniß zwischen den zwei Sätzen obwalte, aber von der Wirklichkeit des Inhaltes der zwei einzelnen Sätze wird nichts gesagt. Der Indicativ wird auch beibehalten, wenn man sagt, etwas gelte gleich gut unter verschiedenen Bedingungen, welches durch *sive—sive* bezeichnet wird: *Mala consuetudo est contra deos disputandi, sive ex animo id fit sive simulate* (Cic. N. D. II, 67). *Hoc loco libentissime utor, sive quid mecum ipse cogito, sive aliquid scribo aut lego* (Cic. Legg. II, 1).

- §. 333. Das Ausgesagte wird entweder einfach auf eine der drei Hauptzeiten, Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft (*praesens, praeteritum, futurum*) bezogen, oder in Beziehung auf einen gewissen vergangenen oder künftigen Zeitpunkt (mittelbar, relativ) angegeben, als zu der Zeit gegenwärtig (ihr gleichzeitig), vergangen oder künftig (*praesens in praeterito, praeteritum in praeterito, futurum in praeterito; praesens in futuro, praeteritum in futuro, futurum in futuro*). Diese Zeitverhältnisse werden im Lateinischen theils durch die einfachen Zeitformen der Verben (und durch die den einfachen activen Formen entsprechenden passiven Zusammensetzungen), theils durch Umschreibung mittelst des Partic. Fut. und *sum* folgendermaßen bezeichnet:

	Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
	Scribo	Scripsi	Scribam
Inpraeterito:	Scribam, ich schrieb (damals).	Scriperam, ich hatte geschrieben.	Scripturus eram (fui), ich war (damals) im Begriff zu schreiben.

Praesens.	Praeteritum.	Futurum.
in futuro: Scribam, ich werde (alsdann) schreiben.	Scripsero, ich werde geschrieben haben.	Scripturus ero, ich werde (alsdann) in Begriff sein zu schreiben.

Außerdem wird etwas Künftiges auf eine besondere Weise, durch die Umschreibung *scripturus sum*, als jetzt bevorstehend bezeichnet (und auf die Gegenwart bezogen).

Im Präsens wird das Gegenwärtige ausgesagt, wo zu auch dasjenige gehört, was zu jeder Zeit geschieht und ist, z. B. *Deus mundum conservat*, und was als gegenwärtig gedacht wird, wie Meinungen und Aeußerungen in Büchern, welche man noch hat, z. B. *Zeno aliter judicat*. *Praeclare hunc locum Cicero tractat in libris de natura deorum*. Bisweilen wird in Erzählungen das Präsens statt des Perfectums gebraucht; s. S. 336. §. 334.

Unm. Das Präsens wird oft von demjenigen gebraucht, das einige Zeit gedauert hat und noch dauert: *Tertium jam annum hic sumus*. *Annum jam audis Cratippum* (Cic. Off. I, 1); besonders bei *jamdiu* und *jamdudum*: *Jamdium ignoro, quid agas* (Cic. ad Fam. VII, 9). In bonis hominibus ea, quam jamdudum tractamus, stabilitas amicitiae confirmari potest (id. Lael. 22).

a. Das Perfectum steht im Lateinischen, wenn man vergangene Begebenheiten erzählt und berichtet (wo im Deutschen das Imperfectum gebraucht wird), sowohl im geschichtlichen Zusammenhang als von einzelnen Angaben (historisches Perfectum): *Caesar Galliam subegit*. *Illo anno duae res memorabiles acciderunt*. *Hostes quum Romanorum trepidationem animadvertissent, subito procurrerunt et ordines perturbarunt*. *Quum (damals, als) hoc proelium factum est, Caesar aberat.\** §. 335.

b. Gleichfalls steht das Perfectum, um etwas im Gegensatz zur Gegenwart als geschehen und vollbracht zu bezeichnen (wo auch im Deutschen das Perfectum gebraucht wird (absolutes Perfectum), z. B. *Pater jam venit* (ist schon gekommen). *Haec urbs ante multa secula condita est*. *Is mos usque ad hoc tempus permansit*. *Fuimus Troes, fuit Ilium*

\*) Im Griechischen steht hier der Aorist.

(Virg. Aen. II, 325), *Ilum* ist gewesen  $\circ$ : ist nicht mehr\*). (Perii! mit mir ist es aus.)

Ann. 1. Ist von etwas die Rede, das sich wiederholt und zu geschehen pflegt, so wird in Nebensätzen, welche Zeit, Bedingung oder Ort angeben (nach *quum*, *quoties*, *simulac*, *si*, *ubi* und unbestimmten relativischen Ausdrücken), das Perfectum gebraucht, wenn die Handlung des Nebensatzes als der des Hauptsatzes vorausgehend zu denken ist. (Im Deutschen steht gewöhnlich das Präsens.) *Quum ad villam veni, hoc ipsum, nihil agere, me delectat* (Cic. de Or. II, 16); im Deutschen: wenn ich — komme. *Quum fortuna reflavit, affligimur* (id. Off. II, 6). *Si ad luxuriam etiam libidinum intemperantia accessit, duplex malum est* (id. ib. I, 34). *Quocunqve aspexisti, ut furiae, sic tuae tibi occurrunt injuriae* (id. Par. 2.\*\*\*) (Wird der Hauptsatz Präteritum [Imperfectum], so wird der Nebensatz Plusquamperfectum; s. S. 338 a. Ann.)

Ann. 2. Vom Perfectum nach *postquam* und ähnlichen Partikeln s. S. 338 b.

Ann. 3. Bei den Dichtern findet sich bisweilen (dem griechischen Horis nachgeahmt) das Perfectum statt des Präsens von etwas, das zu geschehen pflegt (und schon oft geschehen ist): *Rege incolumi mens omnibus una est; amisso ruper e fidem constructaqve mella diripuer e ipsae* (Virg. G. IV, 212), von den Bienen.

### §. 336.

In lebhafter, zusammenhängender Erzählung werden oft vergangene Begebenheiten als gegenwärtig, im Präsens statt im Perfectum, erwähnt (historisches Präsens): *Ubi id Verres audivit, Diodorum ad se vocavit ac pocula poposcit. Ille respondet, se Lilybaei non habere, Melitae reliquisse. Tum iste continuo mittit homines certos Melitam; scribit ad quosdam Melitenses, ut ea vasa perquirant* (Cic. Verr. IV, 18). *Exspectabant omnes, quo tandem Verres progressurus esset, quum repente proripi hominem ac deligari jubet* (id. ib. V, 62).

Ann. 1. Die Dichter gebrauchen bisweilen das historische Präsens etwas auffallend bei Angabe einer einzelnen Begebenheit und in relativen Sätzen: *Tu prima furentem his, germana, malis oneras atqve objicis hosti* (Virg. Aen. II, 548), statt *onerasti atqve objecisti*. *Cratera antiquum (tibi dabo), quem dat Sidonia Dido* (id. ib. IX, 266), statt *dedit*.

Ann. 2. Wenn die Partikel *dum* bezeichnet, was geschieht, während etwas Anderes geschieht (damit gleichzeitig), und besonders, was geschieht, indem etwas Anderes geschieht (dadurch veranlaßt), so wird sie

\*) Im Griechischen steht hier das Perfectum.

\*\*) In den Ausgaben steht bisweilen unrichtig *Fut. exact.*, z. B. *accesserit* für *accessit*.

gewöhnlich mit dem Präsens verbunden, obgleich die Handlung vergangen ist und im Hauptsatze des Perfectum steht: Dum haec in colloquio geruntur, Caesari nuntiatum est, equites Ariovisti propius accedere (Caes. B. G. I, 46). Dum obsequor adolescentibus, me senem esse oblitus sum (Cic. de Or. II, 4). Ita mulier dum pauca mancipia retinere vult, fortunas omnes perdidit (id. Div. in Caec. 17). Doch kann auch das Perfectum (von einer Handlung) oder das Imperfectum (von einem Zustande; s. §. 337) stehen: Dum Aristo et Pyrrho in una virtute sic omnia esse voluerunt, ut eam rerum selectione exspoliarent, virtutem ipsam sustulerunt (Cic. Finn. II, 13). Dum Sulla in aliis rebus erat occupatus, erant interea, qui suis vulneribus mederentur (id. Rosc. Am. 32). Wenn dum so lange als bedeutet, hat es nicht das Präsens, außer von der wirklich gegenwärtigen Zeit: Hoc feci, dum licuit (Cic. Phil. III, 13).

Das Imperfectum (praesens in praeterito) wird ge §. 337.  
braucht, wenn man in Gedanken sich in eine vergangene Zeit versetzt und beschreibt, was damals gegenwärtig war. Es steht deshalb von Zuständen zu einer gewissen Zeit, oder Handlungen, die zu einer gewissen Zeit vor sich gingen (noch dauerten und unvollendet waren), oder von dem, was zu einer gewissen Zeit (bei einer gewissen Person oder Sache) Gewohnheit war oder sich öfter wiederholte. (Dahingegen steht es nicht von einzelnen Begebenheiten oder in allgemeinen geschichtlichen Ausfagen von dem, was ehemals stattgefunden hat.) Quo tempore Philippus Graeciam oppressit (Begebenheit), etiam tum Athenae gloria litterarum et artium florebant (Zustand zur angegebenen Zeit; aber: Athenae multa secula litterarum et artium gloria flouruerunt, Angabe eines Factums). Illo tempore Caesar bellum in Gallia gerebat. Caesar consilium mutavit (Erzählung eines Factums); videbat enim, nihil tam exiguis copiis confici posse (Schilderung seiner Ansicht zu der Zeit). Quum Verres ad aliquod oppidum venerat, eadem lectica usque in cubiculum deferebatur (Cic. Verr. V, 11). Romae quotannis hinc consules creabantur (Herkommen; aber: quamdiu Roma libera fuit, semper hinc consules fuerunt, Angabe eines Factums). Archytas nullam capitaliorem pestem quam voluptatem corporis dicebat a natura datam (Cic. Cat. M. 12; auch dicere solebat; hingegen dicere solitus est, hat die Gewohnheit gehabt). In Graecia musici flouruerunt, discebantque id omnes (id. Tusc.

I, 2), und es war Sitte, daß Alle Musik lernten. Dicebat melius quam scripsit Hortensius (id. Or. 38) *H.* redete besser  $\circ$ : pflegte besser zu reden, als er geschrieben hat, sich in seinen geschriebenen Reden zeigt. Hingegen quam scribebat, als er zu schreiben pflegte.

Ann. Eine Handlung, die zu einer gewissen Zeit im Begriff war zu geschehen (futurum in praeterito), wird im Lateinischen bisweilen als schon angefangen und vor sich gehend durch das Imperfectum bezeichnet: Hujus deditio ipse, qui dedebatur, svasor et auctor fuit (Cic. Off. III, 30), der dadurch ausgeliefert wurde  $\circ$ : ausgeliefert werden würde, dessen Auslieferung verhandelt wurde.

§. 338.

a. Das Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) wird von demjenigen gebraucht, das zu einer gewissen vergangenen Zeit, oder als eine jetzt vergangene Handlung geschah, schon geschehen war. Dixerat hoc ille, quum puer nuntiavit, venire ad eum Laelium (Cic. R. P. I, 12). Quum ego illum vidi, jam consilium mutaverat.

Ann. Bei Hauptsätzen im Imperfectum von dem, was zu geschehen pflegte und sich wiederholte, stehen diejenigen Nebensätze im Plusquamperfectum, welche im Perfectum stehen, wenn der Hauptsatz im Präsens steht, nach §. 335 b. Ann. 1: Quum ver esse coeperat, Verres se labori atque itineribus dabat (Cic. Verr. V, 10). Alcibiades, simul ac se remiserat, luxuriosus, libidinosus, intemperans reperiebatur (Corn. Alc. 1). Si a persequendo hostes deterrere nequiverant, disiectos ab tergo circumveniebant (Sall. Jug. 50).

b. Wenn durch die Conjunctionen posteaquam oder postquam, nachdem, ubi, ut, simulatque (oder bloß simul), ut primum, quum primum, sobald als, ausgedrückt wird, daß zwei Handlungen einander unmittelbar gefolgt sind, so steht im Lateinischen das Perfectum nach diesen Conjunctionen, indem man bloß beide Handlungen einfach als vergangen bezeichnet, ohne ihre gegenseitige Beziehung im Verbum auszudrücken: Posteaquam victoria constituta est ab armisque recessimus, erat Roscius Romae frequens (Cic. Rosc. Am. 6). Pompejus, ut equitatum suum pulsum vidit, acie excessit (Caes. B. C. III, 94). Simulac primum Verri occasio visa est, consullem deseruit (Cic. Verr. I, 13).

Ann. 1. Postquam steht mit Plusquamperfectum, wenn nicht eine unmittelbare Folge, sondern eine nach Verlauf einiger Zeit eingetrossene Handlung bezeichnet wird, z. B. P. Africanus, posteaquam bis consul et censor fuerat, L. Cottam in judicium vocavit (Cic. Div. in Caec. 21);



besonders wenn eine bestimmte Zwischenzeit angegeben wird, z. B. Hannibal anno tertio postquam domo profugerat, in Africam venit (Corn. Hann. 8). Post diem quintum, quam (S. 276. Num. 6) barbari iterum male pugnauerant, legati a Boccho veniunt (Sall. Jug. 102). Sonst steht postquam selten mit dem Plusquamperfectum (sehr selten mit dem Plusquamperf. Conj.).

Num. 2. Postquam steht oft mit dem Imperfectum, um einen eingetretenen Zustand zu bezeichnen (daß etwas sich zeigte oder zu geschehen pflegte): Postquam Eros e scena non modo sibilis, sed etiam convicio explodebatur, confugit in Roscii domum et disciplinam (Cic. Rosc. Com. 11. Er wurde ausgezifcht, so oft er antrat). Postquam id difficilius visum est neque facultas perficiendi dabatur, ad Pompejum transierunt (Caes. B. C. III, 60), sie fanden es schwierig (einzelnes Factum) und es gab keine Gelegenheit (Zustand).

Num. 3. Wenn ubi und simulac von einer wiederholten Handlung gebraucht werden, so haben sie das Plusquamperfectum; s. die Anm. zu a.

Num. 4. Nach den im Paragraphen genannten Partikeln kann auch das historische Präsens (S. 336) stehen, wenn die Handlung noch während des Geschehens der andern Handlung dauern kann und so aufgefaßt wird: Postquam perfugae murum arietibus feriri vident, aurum atque argentum domum regiam comportant (Sall. Jug. 76).

Num. 5. Die Partikeln antequam und priusquam, bevor, und dum, donec, bis, stehen im Lateinischen im Indicativ mit dem Perfectum, nicht mit dem Plusquamperfectum: Antequam tuas legi litteras, hominem ire cupiebam (Cic. ad Att. II, 7); im Deutschen oft: bevor ich Deinen Brief gelesen hatte. Hispala non ante adolescentem dimisit, quam fidem dedit, ab his sacris se temperaturum (Liv. XXXIX, 10). De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit (Liv. XXIII, 31); im Deutschen oft: bis Marcellus zurückgekehrt war. (Ueber den Coniunctiv bei diesen Partikeln s. im folgenden Capitel S. 360.)

Num. 6. Das Plusquamperfectum fueram steht bisweilen bei den Dichtern und einzelne Male bei andern Schriftstellern statt des Imperfectums eram: Nec satis id fuerat; stultus quoque carmina feci (Ov. ex Pont. III, 3, 37). Bei einigen andern Verben liegt es in einer Eigenthümlichkeit der Bedeutung, daß es scheinen kann, das Plusquamperfectum stehe statt des Imperfectums, z. B. superfueram, ich war übrig geblieben; consueveram, hatte mir angewöhnt.

Das Futurum (simplex) bezeichnet sowohl eine künftige Handlung überhaupt, als auch diejenige, welche zu einer gewissen künftigen Zeit stattfinden wird (praesens in futuro): Veniet pater. Illo tempore respublica florebit. (Der Unterschied, welcher für die Vergangenheit zwischen Perfectum und Imperfectum stattfindet, wird also in Beziehung auf die Zukunft nicht bezeichnet.) §. 339.

Ann. 1. Der Anfänger muß sich merken, daß im Deutschen die Bezeichnung der Zukunft in Nebensätzen gewöhnlich ausgelassen wird, wenn sie sich im Hauptsatze findet, welches im Lateinischen nicht geschehen darf: *Naturam si sequemur duces, nunquam aberrabimus* (Cic. Off. I, 28); im Deutschen: *Folgen wir — . Profecto beati erimus, quum corporibus relictis, cupidinatum erimus expertes* (id. Tusc. I, 19). *Hoc, dum erimus in terris, erit caelesti vitae simile* (id. ib. I, 31). (*Qui adipisci veram gloriam volet, justitiae fungatur officiis* (id. Off. II, 13); wo im Hauptsatze die Bezeichnung des Zukünftigen in der Aufforderung liegt. Auch steht im Deutschen oft das Präsens von dem, was bald geschehen wird (z. B. er kommt gleich), welches im Lateinischen nicht stehen kann.

Ann. 2. Doch steht im Lateinischen das Präsens in einigen Fällen, wo man das Futurum erwarten könnte:

a. Wenn man sich selbst fragt, was man (jetzt gleich) thun oder meinen soll: *Quid ago? Imusne sessum?* (Cic. de Or. III, 5). *Stantes plaudebant in re ficta; quid arbitramur in vera facturos fuisse?* (id. Lael. 7).

b. Bei *dum*, bis: wo ein Warten (Abwarten) bezeichnet wird: *Exspecto, dum ille venit* (Ter. Eun. I, 2, 126). *Ego in Arcano opperior, dum ista cognosco* (Cic. ad Att. X, 3).

c. Gewöhnlich bei *antequam* und *priusquam*, wenn gesagt wird, etwas werde vor etwas Andern geschehen: *Antequam pro L. Murena dicere instituo, pro me ipso pauca dicam* (Cic. pro Mur. 1). *Sine (erlaube), priusquam amplexum accipio, sciam, ad hostem an ad filium venerim* (Liv. II, 40). Doch auch: *Antequam de republica dicam ea, quae dicenda hoc tempore arbitror, exponam breviter consilium protectionis meae* (Cic. Phil. I, 1). (Bevor etwas geschehen ist, wird durch das Futurum exact. bezeichnet.)

§. 340. Durch das Futurum exactum (*praeteritum in futuro*) wird eine künftige Handlung als zu einer gewissen Zeit schon vergangen bezeichnet: *Quum tu haec leges, ego illum fortasse convenero* (Cic. ad Att. IX, 15), werde ich vielleicht mit ihm gesprochen haben. *Hic prius se indicarit, quam ego argentum confecero* (Ter. Heaut. III, 3, 23), wird sich selbst verrathen haben, ehe ich Geld geschafft habe. *Quum istuc venero, rem tibi exponam. De Carthagine vereri non ante desinam, quam illam excisam esse cognovero* (Cic. Cat. M. 6). *Si plane occidimus, ego omnibus meis exitio fuero* (id. ad Q. Fr. I, 4), werde ich gewesen sein; vom künftigen Resultat des Vergangenen.

Ann. 1. Der Anfänger muß sich merken, daß es im Deutschen

oft in Nebensätzen nicht bezeichnet wird, daß die Handlung einer andern vorhergeht, und daß deshalb oft bloß das Präsens steht, wo im Lateinischen das Futurum exactum stehen muß, z. B. Wenn ich zu Euch komme, werde ich —. Im Lateinischen kann das Präsens in einem Bedingungsätze bei einem Futurum im Hauptsätze stehen, wenn man eine grade in den gegenwärtigen Augenblick fallende Handlung als Bedingung einer künftigen Folge bezeichnet, z. B. *Perficietur bellum, si urgemus obsessos* (Liv. V, 4). *Moriere virgis, nisi signum traditur* (Cic. Verr. IV, 39).

Num. 2. Wenn das Futur. exact. sowohl im Haupt- als im Nebensätze steht, so wird dadurch bezeichnet, die eine Handlung werde zugleich mit der andern vollendet sein: *Qui Antonium oppresserit, is bellum confecerit* (Cic. ad Fam. X, 19). *Vicerit enim Caesar, si consul factus erit* (id. ad Att. VII, 15). *Pergratum mihi feceris, si de amicitia disputaris* (id. Lael. 4). (*Tolle hanc opinionem; luctum sustuleris*, id. Tusc. I, 13) Durch den Gebrauch des Perfectums im Hauptsätze wird das, was gewiß und sicher ist, als schon geschehen bezeichnet: *Si Brutus conservatus erit, vicimus* (Cic. ad Fam. XII, 6).

Num. 3. Um schärfer hervorzuheben, daß der Wille (das Vermögen) der Handlung vorhergeht, steht bisweilen *si voluero* (*potuero, licuerit, placuerit*), wo auch *si volam* (*potero u. s. w.*) stehen könnte.

Num. 4. In einzelnen Fällen kommt das Futurum exactum der Bedeutung des Futurum simplex nahe, z. B. bei der Bezeichnung eines künftigen Resultates (was geschehen sein wird): *Multum ad ea, quae quaerimus, tua ista explicatio profecerit* (Cic. Finn. III, 4); oder bei der Bezeichnung dessen, was geschehen wird, während etwas Anderes geschieht, oder was schnell gethan sein wird: *Tu invita mulieres; ego accivero pueros* (Cic. ad Att. V, 1). *Clamor et primus impetus castra cepit* (Liv. XXV, 38). (Die Comiker, besonders Plautus, gehen hierin noch weiter.) Besonders zu merken ist der Gebrauch von *videro* (*videris u. s. w.*) von dem, was auf eine andere Zeit verschoben oder einem Andern zu bedenken überlassen wird: *Quae fuerit causa, mox videro* (Cic. Finn. I, 10). *Recte secusne, alias viderimus* (id. Ac. II, 44). *Sed de hoc tu ipse videris* (id. de Or. I, 58), magst Du selbst sehen. *Sitne malum dolor necne, Stoici viderint* (id. Tusc. II, 18). (Von *odero* und *meminero* s. §. 161.)

Um das in Beziehung auf eine gewisse Zeit Künftige zu bezeichnen, gebrauchen die Lateiner (im Activ) das Participium Futurum, welches das Subject als im Begriff etwas zu thun bezeichnet, in Verbindung mit den Zeiten des Verbums sum je nach ihrer Bedeutung (*conjugatio periphrastica*; §. 116).

Dieses Participium mit dem Präsens sum (*futurum in praesenti*) unterscheidet sich von dem einfachen Futurum dadurch, daß es das Künftige als etwas bezeichnet, was das

Subject eben im Begriff oder schon jetzt entschlossen ist zu thun: *Quum apes jam evoluturae sunt, consonant vehementer* (Varr. R. R. III, 16). *Bellum scripturus sum, quod populus Romanus cum Jugurtha gessit* (Sall. Jug. 5). *Quid timeam, si aut non miser post mortem aut etiam beatus futurus sum?* (Cic. Cat. M. 19). *Sin una est interiturus animus cum corpore, vos tamen memoriam nostri pie inviolateque servabitis* (id. ib. 22). *Facite, quod vobis libet; daturus non sum amplius* (id. Verr. II, 29).

Anm. Diese Form steht immer, wenn die Bedingung einer Handlung, die geschehen soll, angegeben wird: *Me igitur ipsum ames oportet, si veri amici futuri sumus* (Cic. Finn. II, 26); wenn wir wahre Freunde sein sollen.

§. 342. a. Das Part. Fut. mit *fui* (futurum in praeterito absolutum) bezeichnet, daß etwas zu einer vergangenen Zeit künftig (bevorstehend) gewesen ist: *Vos cum Mandonio et Indebili consilia communicastis et arma consociaturi fuistis* (Liv. XXVIII, 28), seid im Begriff gewesen. *Si illo die P. Sestius occisus esset, fuistisne ad arma ituri?* (Cic. pro Sest. 38), waret Ihr bereit?

b. Das Part. Fut. mit *eram* (futurum in praeterito) bezeichnet, was zu einer gewissen bestimmten Zeit künftig war und bevorstand, und dient hiedurch, einen Zustand, eine Stimmung, Bestimmung u. s. w., wie sie zu jener Zeit war, anzugeben: *Profecturus eram ad te, quum ad me frater tuus venit. Sicut Campani Capuam, Tuscis ademptam, sic Iubellius et ejus milites Rhegium habituri perpetuam sedem erant* (Liv. XXVIII, 28), gedachten zu behalten. *Ibi rex mansurus erat, si ire perrexisset* (Cic. Div. I, 15).

Anm. Das Participium mit *fueram* kann bezeichnen, was vor einer gewissen Zeit im Werke war: *Aemilius Paullus Delphis inchoatas in vestibulo columnas, quibus imposituri statuas regis Persei fuerant, suis statuis victor destinavit* (Liv. XLV, 27); wird aber bei den Dichtern ganz wie mit *eram* gebraucht.

§. 343. Das Participium mit *ero* (futurum in futuro) bezeichnet, daß etwas zu einer gewissen künftigen Zeit bevorstehen werde: *Orator eorum, apud quos aliquid aget* (zu einer gewissen Zeit schon redet), *aut acturus erit* (in Begriff ist zu reden), *mentes sensusque degustet oportet* (Cic. de Or. I, 52). *Attentos*

faciemus auditores, si demonstrabimus, ea, quae dicturi erimus (was wir zu sagen im Begriff sein werden), magna, nova, incredibilia esse (id. de Inv. I, 16).

Num. Im Passiv, welches kein Participium mit Futurumsbedeutung hat, muß man die Zeitverhältnisse, welche im Activ durch das Part. Fut. mit sum bezeichnet werden, durch eine andere Wendung der Rede ausdrücken, z. B. durch das unpersönliche Est in eo, ut. Erat in eo, ut ürbs caperetur.

Die Zusammensetzung des Partic. Perf. mit sum, welche §. 344. das Perfectum im Passiv bildet, kann bisweilen den Zustand bezeichnen, in welchem etwas einer vorhergehenden Handlung zufolge jetzt ist, z. B. Haec navis egregie armata est (Präsens des bewirkten Zustandes). Die entsprechende Form für das Imperfectum ist diejenige, welche sonst das Plusquamperfectum bezeichnet: Naves Hannibalis egregie armatae erant. Mit fui wird ein Perfectum gebildet, welches bezeichnet, daß etwas (einige Zeit) in einem gewissen Zustande gewesen ist: Bis deinde post Numae regnum Ianus clausus fuit (Liv. I, 19), ist geschlossen gewesen, nicht: ist geschlossen worden, clausus est. Leges, quum quae latae sunt, tum vero quae promulgatae fuerunt (Cic. pro Sest. 25), sowohl die, welche verhandelt worden, als die, welche angeschlagen gewesen sind. Diese Form für das gewöhnliche Perfectum (der Handlung) zu gebrauchen, ist unrichtig.

Num. 1. Das Part. Perf. mit fueram bezeichnet eigentlich (der Zusammensetzung mit fui entsprechend) das Plusquamperfectum des Zustandes, z. B. Arma, quae fixa in parietibus fuerant, humi inventa sunt (Cic. Div. I, 34); wird aber doch auch statt des gewöhnlichen Plusquamperfectums der Handlung gebraucht. Gleichfalls werden im Futurum exactum amatus ero und fuero mit gleicher Bedeutung gebraucht, am besten jedoch amatus ero.

Num. 2. Der Anfänger muß sich wohl hüten, das lateinische Perf. Pass. von etwas zu gebrauchen, das noch geschieht und vor sich geht, wenn auch im Deutschen sein mit dem Participium als Adjectiv gebraucht ist. Der König ist geliebt heißt: rex amatur.

Der lateinische Briefstil hat die Eigenheit, daß der Schreibende oft die Zeit, wo der Brief gelesen werden wird, berücksichtigt und deshalb statt des Präsens und Perfectums das Imperfectum und Plusquamperfectum gebraucht, wo der Empfänger diese Zeiten gebrauchen würde, nämlich von dem, was eben §. 345.

in Beziehung auf die Abfassungszeit ausgesagt wird: Nihil habebam, quod scriberem; neque enim novi quidquam audieram et ad tuas omnes epistolas rescripseram pridie; erat tamen rumor, comitia dilatum iri (Cic. ad Att. IX, 10. Der Empfänger des Briefes würde dies so wiedergeben: Tum, quum Cicero hanc epistolam scripsit, nihil habebat, quod scriberet; neque enim novi quidquam audierat et ad omnes meas epistolas rescripserat pridie; erat tamen rumor u. s. w.) Alles hingegen, was im Allgemeinen und ohne besondere Beziehung auf die Abfassungszeit des Briefes gesagt wird, muß in der gewöhnlichen Zeit stehen: Ego te maximi et feci semper et facio. Pridie Idus Februarias haec scripsi ante lucem (einfach von dem bis jetzt fertigen Briefe, der später fortgesetzt wurde; der Empfänger würde sagen: Haec Cicero scripsit ante lucem); eo die eram coenaturus apud Pomponium (Cic. ad Q. Fr. II, 3): Auch bleibt jene Form nicht selten ungebraucht, wo sie gebraucht werden könnte.

### Capitel 3.

#### C o n j u n c t i v.

§. 346. Im Coniunctiv wird etwas als eine bloß gedachte Vorstellung ausgesagt, so daß der Redende es durch seine Aussage nicht zugleich für wirklich erklärt, z. B. curro, ut sudem. In einigen Arten von Nebensätzen wird der Coniunctiv auch von dem gebraucht, was der Redende als wirklich aussagt, um zu bezeichnen, daß es nicht für sich, sondern als untergeordnetes Glied eines andern Hauptgedankens aufgefaßt wird, z. B. ita cucurri, ut vehementer sudarem\*). Im Hauptsatz läßt

\*) Dieser letzte Gebrauch des Coniunctivs ist aus dem ersten und eigentlichen dadurch entstanden, daß man von solchen Nebensätzen, welche eine bloße Vorstellung ausdrücken (z. B. Finalsätze), die Form auf andere Nebensätze, welche etwas wirkliches aussagen (z. B. Consecutivsätze), übertrug, weil sie das mit den ersten gemein hatten, daß sie in genauer Verbindung mit dem Hauptsatz und als Ergänzung seines Inhalts aufgefaßt wurden. Aber diese Uebertragung und Anwendung des Coniunctivs geschah in einigen Fällen, in andern hingegen nicht.

der Coniunctiv sich auf zwei Hauptarten zurückführen, den hypothetischen, wodurch etwas nicht Wirkliches als angenommen ausgesagt wird, und den optativen, wodurch etwas als Wunsch oder Wille bezeichnet wird.

Num. Im Deutschen bedient man sich oft der Hülfswörter können, mögen, dürfen, müssen, sollen, wollen, um dasselbe auszudrücken, was im Lateinischen durch den Coniunctiv bezeichnet wird. Der Anfänger muß sich deshalb hüten, in solchen Fällen *possum*, *licet*, *debeo*, *oportet*, *volo* zu gebrauchen, welche nur stehen, wo wirklich ein Vermögen, eine Erlaubniß, eine Pflicht, ein Wille bezeichnet wird (*rogavi*, *ut abiret*, daß er weggehen möge, wegzugehen). Auch muß er sich hüten, das Futurum (oder *futurum in praeterito*) wider die lateinische Form zu gebrauchen (s. hierüber im folg. Cap. S. 378 b).

a. Der Coniunctiv wird in bedingter Rede von dem ge- §. 347.  
braucht, was als nicht stattfindend angegeben wird, sowohl im Hauptsatz (dem bedingten Satz) von dem, was nicht stattfindet, aber unter einer gewissen Voraussetzung stattfinden würde, als in dem Nebensatz (dem Bedingungsatz) mit *si*, *nisi*, *ni*, *si non*, *etiamsi* von der Voraussetzung, welche in der Aussage angenommen, aber für nicht wirklich stattfindend erklärt wird. (Vgl. S. 332.)

b. Was jetzt oder in der Zukunft stattfinden würde oder (gegen die Wirklichkeit) als stattfindend vorausgesetzt wird, wird durch das Imperfectum bezeichnet; was in der Vorzeit stattgefunden haben würde oder von dem vorausgesetzt wird, es habe stattgefunden, wird durch das Plusquamperfectum bezeichnet: *Sapientia non expeteretur, si nihil efficeret. Si scirem, dicerem. Si scissem, in quo periculo esses, statim ad te advolassem. Si Metelli fidei diffisus essem, iudicem eum non retinuissem* (Cic. Verr. A. I, 10). *Nunquam Hercules ad deos abisset, nisi eam sibi viam virtute munivisset* (id. Tusc. I, 14). *Si Roscius has inimicitias cavere potuisset, viveret* (Cic. Rosc. Am. 6), würde er noch leben. *Necassem jam te verberibus, nisi iratus essem* (id. R. P. I, 38), wenn ich nicht erzürnt wäre.

Das Präsens Conj. wird gebraucht, wenn eine noch mögliche Bedingung als in der Zukunft stattfindend angenommen wird, aber zugleich bezeichnet wird, daß sie doch nicht wirklich werden wird: *Me dies, vox, latera deficiant, si hoc nunc*

vociferari velim (Cic. Verr. II, 21), welches ich kann, aber nicht beabsichtige. Ego, si Scipionis desiderio me moveri negem, mentiar (id. Lael. 3). (Im Deutschen steht auch hier oft das Imperfectum: Ich würde die Unwahrheit reden, wenn ich läugnete.)

Ann. 1. Oft steht auch von demjenigen, was nicht länger möglich ist und wobei nicht an die Zukunft gedacht wird, das Präsens statt des Imperfectums durch eine rhetorische Wendung, wo etwas so dargestellt wird, als ob es noch stattfinden könnte: Tu si hic sis, aliter sentias (Ter. Andr. II, 1, 10), versehe dich einen Augenblick in meine Lage, du wirst dann anders denken. Haec si patria tecum loquatur, nonne impetrare debeat? (Cic. Cat. I, 8.) (Das Präsens muß dann sowohl im Hauptsatz als im Nebensatz stehen.)

Ann. 2. Auf dieselbe Weise steht bisweilen das Imperfectum statt des Plusquamperfectums entweder in beiden Sätzen oder im Nebensatz oder (am seltensten) im Hauptsatz allein: Cur igitur et Camillus doleat, si haec post trecentos fere et quinquaginta annos eventura putaret, et ego doleam, si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra posituram putem? (Cic. Tusc. I, 37) Num tu igitur Opimium, si tum esses (falls du damals gelebt hättest), temerarium civem aut crudelem putares? (id. Phil. VIII, 4) Non tam facile opes Carthagini concidissent, nisi illud receptaculum classibus nostris pateret (id. Verr. II, 1). Persas, Indos aliasque si Alexander adjunxisset gentes, impedimentum majus quam auxilium traheret (Liv. IX, 19). Ein solches Imperfectum kann jedoch nur dann im Nebensatz stehen (wird aber keinesweges immer gesetzt), wenn seine Handlung nicht als vor der andern geschlossen und geschehen, sondern als sie begleitend und neben ihr dauernd gedacht wird. Im Hauptsatz oder in beiden Sätzen findet das Imperfectum sich (aber nicht immer), wenn man sich eine Wiederholung des Ausgesagten (z. B. bei Versuchen) oder einen dauernden Zustand denken kann (aber nicht von einem einzelnen Ereigniß, welches geschehen oder nicht geschehen sein würde).

Ann. 3. Die Dichter gebrauchen bisweilen das Präsens Conj. sogar statt des Plusquamperfectums von etwas, das in der Vorzeit geschehen sein würde: Spatia si plura supersint, transeat (Diores) elapsus prior (Virg. Aen. V, 325).

Ann. 4. Ueber die Umschreibung casurus fuerim für cecidissem in dem bedingten Satze s. S. 351.

c. Bisweilen ist die Voraussetzung, welche nicht stattfindet, aber unter welcher geredet wird, nicht durch einen eigenen Bedingungsatz angegeben, sondern wird auf andere Weise angedeutet oder aus dem Zusammenhange der Rede ergänzt: Illo tempore aliter sensisses. Quod mea causa faceres, idem rogo, ut amici mei causa facias. Neque agricultura neque fru-



gum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio sine hominum opera ulla esse potuisset (Cic. Off. II, 3), wenn nicht Menschenarbeit hinzugetreten wäre. Magnitudo animi, remota a communitate conjunctioneque humana, feritas sit quaedam et immanitas (id. ib. I, 44), getrennt: falls sie getrennt wäre. Ludificari enim aperte et calumniari sciens non videatur (id. Rosc. Am. 20), denn er würde (in dem erwähnten bloß angenommenen Falle) nicht scheinen u. s. w. Si unquam visus tibi sum in republica fortis, certe me in illa causa admiratus esses (id. ad Att. I, 16), nämlich: si affuisses.

Bisweilen steht jedoch ein bedingter Satz im Indicativ, obgleich es im Bedingungsätze durch den Coniunctiv bezeichnet ist, daß die Bedingung nicht stattfindet. Dies geschieht, wenn der Hauptsatz gewissermaßen als von der Bedingung unabhängig und an sich gültig aufgefaßt werden kann, entweder wegen einer Kürze im Ausdruck des Gedankens (Ellipse) oder einer rhetorischen Lebhaftigkeit der Rede. Solche Wendungen der Rede sind: §. 348.

a. Durch Umschreibung mit dem Part. Fut. und sui oder eram (futurum in praeterito; s. §. 342) wird bezeichnet, was jemand in einem (nicht eingetretenen) Falle wirklich zu thun bereit war: Si tribuni me triumphare prohiberent, Turium et Aemilium testes citaturus fui rerum a me gestarum (Liv. XXXVIII, 47). Illi ipsi aratores, qui remanserant, relicturi omnes agros erant, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset (Cic. Verr. III, 52). Hier steht immer der Indicativ.

b. Der Indicativ steht bisweilen, um den Theil einer Handlung auszudrücken, von dem man sagen kann, er habe wirklich stattgefunden, während die Bedingung die vollständige Ausführung und Wirkung betrifft: Deleri totus exercitus potuit, si fugientes persecuti victores essent (Liv. XXXII, 42), nämlich deleri potuit et deletus esset, si u. s. w. So oft potuit, poterat von einer wirklich eingetretenen Möglichkeit. Pons publicus iter paene hostibus dedit, ni unus vir fuisset (Liv. II, 10. Vgl. Num. 2). Multa me dehortantur a vobis, ni studium reipublicae superet (Sall. Jug. 31). So steht das Imperfectum Indic. von dem, was im Begriff war zu geschehen und unter einer gewissen Bedingung vollständig geschehen wäre: Si per L. Metellum licitum esset, matres illorum, uxores, sorores veniebant (Cic. Verr. V, 49). Bisweilen auch von dem, was in der gegenwärtigen Zeit zum Theil schon eingetreten ist: Admonebat me res, ut hoc quoque loco interitum eloquentia deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri (Cic. Off. II, 19).

c. Mit rhetorischem Nachdruck wird etwas, das unter einer gewissen Bedingung hätte eintreten können, als schon eingetreten angesetzt

sagt, um zu bezeichnen, wie nahe es war: *Perierat imperium, si Fabius tantum ausus esset, quantum ira svadebat* (Sen. de Ir. I, 11); besonders bei den Dichtern: *Me truncus illapsus cerebro sustulerat, nisi Faunus ictum levasset* (Hor. Od. II, 17, 27).

d. Bisweilen wird das, was in einem (gegen die Wirklichkeit) angenommenen möglichen Falle geschehen würde, einfach als etwas ausgesagt, was geschehen wird (Zut. Ind. für Präs. Conj.): *Dies deficient, si velim paupertatis causam defendere* (Cic. Tusc. V, 35).

e. Von dem, was jetzt in einem gewissen Fall, der nicht stattfindet, Pflicht und geziemend oder möglich sein würde, steht oft das Imperfectum Indic. (*debebam, decebat, oportebat, poteram, oder eram* mit einem Gerundiv oder Adjectiv im Neutrum), gleichsam um die Pflicht und Schuldigkeit oder die Möglichkeit mehr unbedingt zu bezeichnen (besonders wo die Vorstellung von dem, was sonst und überhaupt geziemend ist, auf einen speciellen Fall angewendet wird): *Contumeliis eum onerasti, quem patris loco, si ulla in te pietas esset, colere debebas* (Cic. Phil. II, 38). *Si victoria, praeda, laus dubia essent, tamen omnes bonos reipublicae subvenire decebat* (Sall. Jug. 85). *Si Romae Cn. Pompejus privatus esset hoc tempore, tamen ad tantum bellum is erat deligendus* (Cic. pro Leg. Man. 17). *Si mihi nec stipendia omnia emerita essent necdum aetas vacationem daret, tamen aequum erat me dimitti* (Liv. XLII, 34). *Si tales nos natura genuisset, ut eam ipsam intueri et perspicere possemus, haud erat sane, quod quisquam rationem ac doctrinam requireret* (Cic. Tusc. III, 1). *Poterat utrumque praecclare fieri, si esset fides, si gravitas in hominibus consularibus* (Cic. ad Fam. 1, 7). (Aber doch auch: *Haec si diceret, tamen ignosci non oporteret*, Cic. Verr. I, 27, besonders im Gegensatz zu etwas Unbedingtem: *Cluentio ignoscere debebitis, quod haec dici patiat; mihi ignoscere non deberetis, si tacerem*, Cic. pro Cluent. 6.) Auf dieselbe Weise steht von der vergangenen Zeit das Perfectum Indic. statt des Plusquamperf. Conj.: *Debuisti, Vatini, etiamsi falso venisses in suspicionem P. Sestio, tamen mihi ignoscere* (Cic. in Vat. 1). *Si ita Milo putasset, optabilius ei fuit dare jugulum P. Clodio quam jugulari a vobis* (id. pro Mil. 11). *Consul esse qui potui, nisi eum vitae cursum tenuissem a pueritia, per quem pervenirem ad honorem amplissimum?* (id. R. P. 1, 6.)

Anm. 1. Wenn ohne Bedingung gesagt wird, was geschehen (geschehen sein) müsste, billig wäre u. s. w., aber nicht geschieht (mit *possum, debeo, oportet, decet, convenit, licet, oder sum* mit einem Gerundiv oder Adjectiv, z. B. *aequum, melius, par, satis, satius est* u. s. w.), so steht im Lateinischen gewöhnlich der Indicativ, von der Gegenwart im Imperfectum (um das zu bezeichnen, was nicht stattfindet), von der Vergangenheit aber sowohl im Perfectum als im Plusquamperfectum: *Perturbationes animorum poteram morbos appellare; sed non conveniret ad omnia* (Cic. Finn. III, 10). *Ne ad rempublicam quidem accedunt nisi coacti; aequius autem erat id voluntate fieri* (id. Off. I, 9). *Oculorum fal-*

lacissimo sensu Chaldaei iudicant ea, quae ratione atque animo videre debebant (id. Div. II, 43).\*) — Aut non suscipi bellum oportuit, aut geri pro dignitate populi Romani oportet (Liv. V, 4). Illud potius praeci-piendum fuit, ut diligentiam adhiberemus in amicitiiis comparandis (Cic. Lael. 17). — Quanto melius fuerat, promissum patris non esse servatum (id. Off. III, 25). Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non oportuerat (id. pro Mur. 25). (Non modo unius patrimonium, sed urbes et regna celeriter tanta nequitia devorare potuisset, id. Phil. II, 27, mit der Nebenbedeutung: falls sie Städte und Reiche gehabt hätte.) Ebenso wird das, was noch geschehen könnte, und die Beschaffenheit desselben durch das Präs. Indic. ausgedrückt: Possum persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora (Cic. Cat. M. 16). Longum est enumerare, dicere u. s. w., es würde weitläufig sein. (Possim, si velim; §. 347 b.)

Ann. 2. Was beinahe geschehen wäre, wird im Lateinischen mit prope oder paene im Perf. Indic. ausgesagt (als etwas, das nahe daran gewesen ist, zu geschehen): Prope oblitus sum, quod maxime fuit scribendum (Cael. ap. Cic. ad Fam. VIII, 14).

Ann. 3. Bisweilen gehört ein Bedingungsatz zunächst zu einem vom Verbum des Hauptsatzes regierten Infinitiv und steht allein deshalb im Coniunctiv (nach §. 369), ohne Einfluß auf den Hauptsatz, der unbedingt im Indicativ steht: Sapiens non dubitat, si ita melius sit, migrare de vita (Cic. Finn. I, 19). So wird oft nisi, si non mit dem Coniunctiv zu einem Infinitiv nach non possum gefügt, z. B. nec bonitas nec liberalitas nec comitas esse potest, si haec non per se expetantur (Cic. Off. III, 33). Caesar munitiones prohibere non poterat, nisi proelio decertare vellet (Caes. B. C. III, 44). Dasselbe gilt von andern Bedingungsätzen, welche nicht eine Bedingung für den Hauptsatz enthalten, sondern einen in demselben vorkommenden Begriff ergänzen, z. B. Rex iis usu agrorum interdixit, nisi stipendium solverent. (Interdixit wird ganz ohne Bedingung erzählt.) Nulla major occurrebat res, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus (Cic. de Div. II, 1; v: Nullam rem putabam majorem esse).

Ann. 4. Bei einem Bedingungsätze im Indicativ, der das Bedingungsverhältniß einfach und ohne Nebenbedeutung angiebt, kann aus einer andern Ursache der Hauptsatz im Coniunctiv stehen, z. B. weil er einen Wunsch oder eine Aufforderung oder eine verneinende Frage von dem, was geschehen soll (§. 351) enthält, oder weil er ein abhängiger Fragesatz ist (§. 356): Si stare non possunt, corruant (Cic. Cat. II, 10). Si P. Lentulus suum nomen fatale ad perniciem populi Romani fore putavit, cur ego non laeter, meum consulatum ad salutem reipublicae prope fatalem exstitisse (id. ib. IV, 1). Non intelligo, quamobrem, si vivere honeste non possunt, perire turpiter velint (id. ib. II, 10). Be-

\*) In den Ausgaben steht bisweilen debeam statt debebam.

sonders zu merken ist der Gebrauch eines indicativischen Bedingungs-  
satzes in Verbindung mit einem Wunsch oder Fluch bei Versicherungen  
und Eiden: *Ne vivam, si scio* (Cic. ad Att. IV, 16). *Peream, te nisi  
momentis vidco paene omnibus absens* (Ov. ex Pont. III, 5, 47). (*Ita  
me dii ament, ut ego nunc non tam mea causa laetor quam illius,*  
Ter. Heaut. IV, 1, 8, so wahr ich —.)

Num. 5. Statt eines Bedingungsatzes mit *si* wird bisweilen in  
lebhafter Rede die Bedingung in einem selbstständigen Satze ausgesagt,  
auf welchen das Bedingte ebenfalls in einem besondern Satze folgt. Dies  
geschieht im Indicativ, wenn von dem, was wirklich hin und wieder  
stattfindet, die Rede ist (bisweilen auch in fragender Form); sonst im  
Conjunctiv als eine erdichtete Annahme (§. 353): *De paupertate agitur:  
multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi  
inhonorati proferuntur* (Cic. Tusc. III, 24). *Rides: majore cachinno con-  
cutitur; slet, si lacrimas conspexit amici* (Juv. III, 100). *Roges me* (ge-  
setzt, du fragest mich), *qvalem deorum naturam esse ducam: nihil for-  
tasse respondeam; qvaeras, putemne talem esse, qvalis modo a te sit  
exposita: nihil dicam mihi videri minus* (Cic. N. D. I, 21). *Dares hanc  
vim M. Crasso, ut digitorum percussione heres posset scriptus esse, qvi  
re vera non esset heres: in foro mihi crede saltaret* (id. Off. III, 19).  
In einem wirklichen Bedingungsätze wird hingegen *si* nur einzelne Male  
von den Dichtern ansgelassen, wo der Zusammenhang und die Form des  
Verbums das Verhältniß hinlänglich zeigen: *Tu quoqve magnam par-  
tem opere in tanto, sineret dolor, Icare, haberes* (Virg. Aen. VI, 30).

§. 349. Der *Conjunctiv* wird in allen durch Vergleichungspartikeln  
angefnüpften Sätzen gebraucht, welche etwas nicht Wirkliches ent-  
halten, das nur der Vergleichung wegen angenommen wird (als  
ob; hypothetische Vergleichungssätze): *Sed quid ego his testi-  
bus utor, qvasi res dubia aut obscura sit?* (Cic. Div. in  
Caec. 4) *Me juvat, velut si ipse in parte laboris ac peri-  
culi fuerim, ad finem belli Punici pervenisse* (Liv. XXXI, 1).  
*Parvi primo ortu sic jacent, tanqvam omnino sine animo  
sint* (Cic. Finn. V, 15).

Anm. Im Deutschen steht in solchen Sätzen das Imperfectum und  
Plusquamperfectum, um das bloß Angenommene zu bezeichnen; aber im  
Lateinischen richtet der Nebensatz sich nach dem Hauptsatze und hat nur  
dann das Imperf. oder Plusquamperf., wenn der Hauptsatz der vergan-  
genen Zeit angehört. Doch steht auch das Imperfectum bei einer Ver-  
gleichung mit dem, was in einem andern, nicht stattfindenden, Falle ges-  
ten würde: *At accusat C. Cornelii filius, idemqve valere debet, ac si  
pater indicaret* (Cic. pro Sull. 18).

§. 350. a. Der *Conjunctiv* steht von demjenigen, was nicht stattfin-  
det, aber bei einen unbestimmten, bloß angenommenen, Subjecte

stattfinden könnte und, wenn man einen Versuch machte, stattfinden würde (coniunctivus potentialis). Ein solches Subject bezeichnet man durch ein unbestimmtes oder fragendes Pronomen oder durch eine relative Umschreibung (ebenfalls im Coniunctiv): *Credat quispiam* (jemand möchte glauben). *Dicat* (dixerit) *aliquis* (jemand könnte hier sagen). *Hoc postulatum ridiculum videatur ei, qui rem sententiamque non perspiciat* (Cic. Verr. II, 60). *Qvis credat? Qvis eum diligit, quem metuat?* (Wer würde den lieben können, den er haßte? *Qvis diligit?* Wer liebt?) *Qvis neget, cum illo actum esse praeclare?* (Cic. Lael. 3. *Qvis negabit: wer wird leugnen?*) *Qvi videret, urbem captam diceret* (id. Verr. IV, 23), würde gesagt haben. *Poterat Sextilius impune negare; quis enim redargueret?* (id. Finn. II, 17), wer hätte ihn widerlegen sollen? Von dem, was jetzt möglich ist, steht auf diese Weise das Präsens oder Futurum exactum (als hypothetisches Futurum, ohne seine gewöhnliche Bedeutung; s. S. 380), von der vergangenen Zeit das Imperfectum.

Num. Ueber die zweite Person des Verbums (man) in solchen Sätzen s. S. 370.

b. Auch bei bestimmten Subjecten wird das, was bei gegebener Veranlassung leicht geschehen kann und wird, bescheiden und vorsichtig im Coniunctiv ausgesagt, am häufigsten in der ersten Person von dem, wozu man geneigt ist. Im Activ wird hier meistens das Futurum exactum (ohne seine gewöhnliche Bedeutung) gebraucht: *Haud facile dixerim, utrum sit melius. Hoc sine ulla dubitatione confirmaverim* (dürfte ich, wenn es sein sollte, behaupten), *eloquentiam esse rem unam omnium difficillimam* (Cic. Brut. 6). *At non historia cesserim Graecis, nec opponere Thucydidi Sallustium verear* (Quinct. X, 1, 101). *Themistocles nihil dixerit, in quo Areopagum adjuverit* (Cic. Off. I, 22), wird nicht leicht etwas anführen können.

Num. 1. Besonders sind von dieser Art die Coniunctive *velim, nolim, malim* zu merken, durch welche ein Wunsch bescheiden ausgedrückt wird (ich möchte, m. nicht, m. lieber), z. B. *Velim dicas; velim ex te scire; nolim te discedere*. Ein Wunsch, den man unter andern Umständen hegen würde, der aber jetzt nicht erfüllt werden kann, wird

durch vellem, nollem, mallem bezeichnet, z. B. Vellem adesse posset Panactius (Cic. Tusc. I, 33). Nollem factum.

Num. 2. Ein solcher Coniunctiv kann auch in einem Nebensatz mit einer Conjunction stehen, welche sonst mit dem Indicativ verbunden wird: *Etsi eum, qui profiteri ausus sit, perscripturum se res omnes Romanas, in partibus singulis fatigari minime conveniat* (sich keinesweges geziemen würde), *tamen provideo animo, quicquid progredior, in vastiorem me altitudinem inveni* (Liv. XXXI, 1).

Num. 3. Eine Vermuthung über das (wirklich) Stattfindende wird nicht durch den Coniunctiv ausgesagt, außer bei der Partikel *forsitan*, welche in der Bedeutung: es mag (kann) sein, daß, bei den besten Schriftstellern fast immer mit dem Coniunctiv steht, z. B. *Concedo; forsitan aliquis aliquando ejusmodi quippiam fecerit* (Cic. Verr. II, 32).

§. 351.

Wenn nach dem, was geschehen soll, so gefragt wird, daß bezeichnet wird, etwas werde nicht geschehen, so steht der Coniunctiv: *Quid faciam?* (Was soll ich thun? o: Ich kann nichts thun.) *Quid hoc homine faciatis? aut ad quam spem tam importunum animal reservetis?* (Cic. Verr. I, 16.) *Quid faceret aliud?* (Cic. de Or. III, 23) was sollte er (damals) sonst thun? *Quid enumerem artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potest?* (id. Off. II, 4) = non enumerabo. *Cur plura commemorem? Quid loquar de poetis?* (Aber: *Cur haec commemoro?* von dem, was man schon wirklich thut.) *Quidni meminerim?* (Cic. de Or. II, 67) warum sollte ich mich nicht erinnern? (Verneinung von non memini). Auch in mißbilligenden Fragen, durch welche etwas als undenkbar bezeichnet wird: *Quaeso, quid istuc consilii est? Illius stultitiā victā ex urbe rus tu habitatum migres?* (Ter. Hec. IV, 2, 13) solltest du —? *Ego te videre noluerim?* (Cic. ad Q. Fr. I, 3) ich soll dich nicht haben sehen wollen?

Num. Bei Fragen von etwas Undenkbarem wird auch ein elliptischer Ausdruck mit *ut* gebraucht: *Egone ut te interpellem?* (Cic. Tusc. II, 18) = *Fierine potest, ut n. s. w. Quamquam quid loquor? Te ut ulla res frangat? Tu ut unquam te corrigas?* (id. Cat. I, 9).

§. 352.

a. Der Coniunctiv wird gebraucht, um einen Wunsch und (in der ersten Person der Mehrzahl) eine gegenseitige Aufmunterung zu bezeichnen (modus optativus): *Valeant cives mei, sint incolumes, sint beati* (Cic. pro Mil. 34). *Inteream, si valeo stare. Ne vivam, si tibi concedo, ut ejus rei cupidior sis, quam ego sum* (Cic. ad Fam. VII, 23). *Vivas et originis hujus gaudia longa feras* (Juv. VIII, 46). *Imitemur majores*

nostros! Meminerimus, etiam adversus infimos justitiam esse servandam (Cic. Off. I, 13).

b. Der Coniunctiv wird in Vorschriften und Verboten bisweilen statt des Imperativs gebraucht: s. hierüber beim Imperativ, Cap. 5.

Ann. 1. Die Negation heißt bei diesem Coniunctiv *ne*, nicht *non*; s. §. 466. Wünsche werden durch Hinzufügung der Partikel *utinam* (*utinam ne*) noch stärker bezeichnet, z. B. *Utinam ego tertius vobis amicus adscriberer* (Cic. Tusc. V, 22; das Imperfectum von dem, was nicht geschehen kann). *Utinam ne Phormioni id svadere in mentem incidisset* (Ter. Phorm. II, 1, 5). Selten steht *utinam* mit einem folgenden *non*, welches sich dem Verbum enge anschließt: *Haec ad te die natali meo scripsi, quo utinam susceptus non essem* (Cic. ad Au. XI, 9). Elliptisch ist der Ausdruck *o, si* (mit dem Coniunctiv): *O mihi praeteritos referat si Juppiter annos* (Virg. Aen. VIII, 560).

Ann. 2. Durch die Partikel *dum*, *dummodo*, oder allein *modo*, wenn nur (*dum ne*, *dummodo ne*, *modo ne*), wird ein Wunsch oder eine Forderung als Bedingung oder Einschränkung an einen Satz geknüpft: Oderint, dum metuant. *Gallia aequo animo omnes belli patitur injurias, dummodo repellat periculum servitutis* (Cic. Phil. XII, 4). *Omnia postposui, dummodo praeceptis patris parerem* (Cic. Fil. ad Fam. XVI, 21). *Celeriter ad comitia tibi veniendum censeo, dummodo ne quid haec festinatio imminuat ejus gloriae, quam consecuti sumus* (Cic. ad Fam. X, 25). *Manent ingenia senibus, modo permaneat studium et industria* (id. Cat. M. 7).

Ann. 3. Der Anfänger mag sich merken, daß im Lateinischen eine Aufforderung oft durch eine Frage mit *quin*, warum nicht? ausgedrückt wird: *Quin imus? Quin taces? Quin tu urges occasionem istam?* (Cic. ad Fam. VII 8) (*Quin* wird in dieser fragenden Bedeutung nur auf diese Weise gebraucht.)

Ann. 4. Im Imperfectum und Plusquamperfectum steht der Coniunctiv (anrathend und befehlend, *imperativisch*) von dem, was hätte geschehen sollen (im Gegensatz zu einer vorhergehenden Angabe des Geschehenen): *Curio causam Transpadanorum aequam esse dicebat; semper autem addebat: Vincat utilitas reipublicae! Potius diceret (er hätte lieber sagen sollen), non esse aequam, quia non esset utilis reipublicae, quam, quum non utilem diceret, esse aequam fateretur* (Cic. Off. III, 22). *Saltem aliquid de pondere detraxisset* (id. Finn. IV, 20), er hätte wenigstens — abziehen sollen. *Fru mentum ne emissess* (id. Verr. III, 84), du hättest kein Getreide kaufen sollen.

Ann. 5. Ueber den Coniunctiv in fortgesetzter oratio obliqua, wo der, dessen Rede wiedergegeben wird, selbst den Imperativ gebraucht hätte, s. §. 404.

Eine Erlaubniß und eine Annahme oder Einräumung von §. 353.

etwas, das sich nicht so verhält oder das man unentschieden läßt und nicht bestreiten will, wird durch den Coniunctiv ausgedrückt: Fruatur sane Gabinius hoc solatio (Cic. Provv. Cons. 7), *W.* behalte immerhin den Trost. Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ceteri ignorent; pestilentes sint et habeantur salubres; male materiatae sint, ruinosae; sed hoc praeter dominum nemo sciat; quaero, si haec emptoribus non dixerit, num injuste fecerit (Cic. Off. III, 13). Haec sint falsa sane; invidiosa certe non sunt (id. Ac. II, 32). Malus civis, improbus consul, seditiosus homo Carbo fuit. Fuerit aliis (mag er es für andere gewesen sein); tibi quando esse coepit? (id. Verr. I, 14). Ne sint in senectute vires (id. Cat. M. 11); nehmen wir an, das Alter hat keine Kräfte.

- §. 354. Der Coniunctiv steht in allen Sätzen, welche den Gegenstand eines vorhergehenden Verbums oder Ausdrucks bezeichnen (Objectssätze) und durch die Partikeln *ut*, *daß*, *ne*, *ut ne*, *ut non*, *quin*, *quominus*, *daß nicht*, angeknüpft werden: Sol efficit, ut omnia floreant. Verres rogat et orat Dolabellam, ut ad Neronem proficiscatur (Cic. Verr. I, 29). Precor, ne me deseras. Vix me contineo, quin involem in illum (Ter. Eun. V, 2, 20). Ceteris naturis multa externa, quominus perficiantur, possunt obsistere; universam naturam nulla res potest impedire (Cic. N. D. II, 13). Mos est hominum, ut nolint eundem pluribus rebus excellere (id. Brut. 21).

Ann. Wo und mit welcher Partikel solche Sätze zu bilden sind, lehrt der Anhang zu diesem Capitel.

- §. 355. Der Coniunctiv steht in allen Nebensätzen, welche zu einem andern Satz gefügt werden, um eine Absicht (Finalsätze) oder eine Folge (Folgesätze) zu bezeichnen, und durch die Partikeln *ut*, *damit*, *ne* (*ut ne*), *damit nicht*, *quo*, *damit desto*, *ut*, *so daß*, *ut non*, *so daß nicht*, *quin*, *daß nicht*, angeknüpft werden. Ebenfalls steht der Coniunctiv nach *ut* (*ut non*) in der Bedeutung *wenn gleich* (*gesetzt auch, daß*), und nach *nedum*, *geschweige*. *Z. B.* Legum omnes servi sumus, ut liberi esse possimus. Haec ideo ad te scribo, ne me oblitum esse mandatorum tuorum putes. Ager non semel



aratur, sed novatur et iteratur, quo meliores fetus possit et grandiores edere (Cic. de Or. II, 30). Talis est ordo actionum adhibendus, ut in vita omnia sint apta inter se et convenientia (Id. Off. I, 40): Verres Siciliam ita vexavit et perdidit, ut restitui in antiquum statum nullo modo possit (id. Verr. A. I, 4). In virtute multi sunt adscensus; ut (so daß) is gloria maxime excellat, qui virtute plurimum praestet (id. pro Planc. 25). Ut desint vires, tamen est laudanda voluntas (Ov. ex Pont. III, 4, 79). Vix in ipsis tectis frigus vitatur, nedum in mari sit facile abesse ab injuria temporis (der Jahreszeit; Cic. ad Fam. XVI, 8).

Num. 1. Ein Folgesatz kann entweder an ein vorbergehendes demonstratives Wort, das ein Maas oder einen Grad bezeichnet (sic, ita, adeo, tam, tantus, talis, is u. s. w.), geknüpft oder ohne eine solche vorhergehende Hinweisung hinzugefügt werden. Besonders kann quam ut nach einem Comparativ (z. B. major, größer als daß o: so groß daß nicht) bemerkt werden; (auch quam qui; s. S. 308. Num. 1). Ebenfalls mag man sich die Form des Ausdrucks bei tantum abest merken: Tantum abest, ut amicitiae propter indigentiam colantur, ut ii, qui propter virtutem minime alterius indigeant, liberalissimi sint et beneficentissimi (Cic. Lael. 14. Nicht: ut potius). Bisweilen wird der zweite Satz unabhängig gesetzt, statt durch ut angeknüpft zu werden: Tantum abfuit, ut inflammaret nostros animos: vix somnum tenebamus (Cic. Brut. 80).

Num. 2. Durch eine Kürze des Ausdrucks steht bisweilen ein Finalsatz, nicht um die Absicht der im Hauptsatz erwähnten Handlung, sondern um die Absicht, in welcher diese Sache erwähnt und genannt wird, zu bezeichnen: Senectus est natura loqvaciore; ne ab omnibus eam vitii videar vindicare (Cic. Cat. M. 16), daß ich nicht o: welches ich erwähne, damit ich nicht —.

Num. 3. Damit nicht heißt ne (welche Partikel die Verneinung als Wille, Wunsch, Absicht bezeichnet), bisweilen ut ne (wodurch zuerst die Absicht, dann die Verneinung bezeichnet wird): Sed ut hic, qui intervēnit, ne ignoret, quae res agatur, de natura agebamus deorum (Cic. N. D. I, 7). (Ueber neu, neve = et ne, vel ne, und über ne quis statt ut nemo, damit Niemand u. s. w., s. den Anhang von den Coniunctionen, S. 466 und 469.) So daß nicht (daß nicht in einem Folgesatz) wird hingegen durch ut non (ut nullus, ut nemo, ut nihil) ausgedrückt. Doch steht ut ne (bisweilen bloß ne), besonders mit vorhergehendem ita, in der Bedeutung: mit der Vorsorge, Vorlicht und Einschränkung: Minucius sciebat, ita se rem augere oportere, ut ne quid de libertate perderet (Cic. Verr. II, 30). Danda opera est, ut etiam singulis consulatur, sed ita, ut ea res aut prosit aut certe ne obsit reipublicae (id. Off. II, 21).

Num. 4. *Ut non* (auf eine solche Weise, daß nicht) wird nach einem negativen Satz gebraucht, um die nothwendige Folge zu bezeichnen (nicht — ohne daß), z. B. *Ruere illa non possunt, ut haec non eodem labefacta motu concidant* (Cic. pro Leg. Man. 7). Dasselbe wird durch *quin* ausgedrückt, z. B. *Nunquam accedo, quin abs te abeam doctior* (Ter. Eun. IV, 7, 21). *Quin*, daß nicht (s. den Anhang von den Conjunctionen §. 460) wird überhaupt nach verneinenden Aussagen (*nemo, nihil est u. s. w.*) und nach Fragen, die eine verneinende Antwort fordern (*quis est u. s. w.*), gebraucht, um das zu bezeichnen, was ganz allgemein, kein Subject und keinen Fall ausgenommen, gilt: *Nihil est, quin male narrando possit depravari* (Ter. Phorm. IV, 4, 16), = *quod non. Nullus est cibus tam gravis, quin is nocte et die concoquatur* (Cic. N. D. II, 9), = *qui non. Hortensius nullum patiebatur esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum* (id. Brut. 88). *Nunquam tam male est Siculis, quin aliquid facete et commode dicant* (id. Verr. IV, 43).

Num. 5. *Qvo*, damit desto (= *ut eo*), wird gebraucht, wenn ein Comparativ folgt. Selten steht es für das bloße *ut* oder in der Bedeutung: um dadurch, z. B. *Deos hominesque testamur, nos arma neque contra patriam cepisse neque qvo pericula aliis faceremus* (Sall. Cat. 33).

Num. 6. *Ut*, wengleich, gesetzt auch daß, bedeutet ursprünglich: auch wenn die Sache so gedacht wird, da ß. Deshalb heißt es verneinend *ut non*, z. B. *Verum ut hoc non sit, tamen praeclarum spectaculum mihi propono* (Cic. ad Att. II, 15).

## §. 356.

Im *Conjunctiv* stehen alle abhängigen Fragefäße, d. h. alle Sätze, die durch ein fragendes Pronomen oder Adverbium oder durch eine fragende Partikel an einen andern Satz geknüpft werden, um den Gegenstand eines Verbums, einer Phrase oder eines einzelnen Adjectivs oder Substantivs zu bezeichnen: *Qvaero, quid facturus sis; quaesivi, quid faceret, ubi fuisset. Incertum est, quid quaeque nox aut dies ferat. Difficile dictu est, utrum hostes magis Pompeji virtutem pugnantes timuerint an mansuetudinem victi dilexerint* (Cic. pro Leg. Man. 14). *Doleam, necne doleam, nihil interest* (id. Tusc. II, 12). *Vides, ut (wie) alta stet nive candidum Soracte* (Hor. Od. I, 9, 1). *Valetudo sustentatur notitia sui corporis et observatione, quae res prodesse soleant aut obesse* (Cic. Off. II, 24).

Num. 1. Ueber die Fragepartikeln s. den Anhang von den Conjunctionen, §. 462 und 463. Der Anfänger muß sich hüten, die abhängigen Fragefäße mit solchen relativen Umschreibungen eines Begriffs zu verwechseln, die im Deutschen mit *was* (= daß, was) anfangen, z. B. *ich gebe,*

was ich habe: do, quae habeo; ich sagte, was ich wußte: dixi, quae sciebam.

Num. 2. Bei abhängigen Fragen nach dem, was geschehen soll, wird der Begriff soll oft nicht ausdrücklich bezeichnet: Vos hoc tempore eam potestatem habetis, ut statuatis, utrum nos semper miseri lugeamus (trauern sollen), an aliquando per vestram virtutem sapientiamque recreemur (Cic. pro Mil. 2). Non satis constabat, quid agerent (Caes. B. G. III, 14), sie wußten nicht recht, was sie thun sollten.

Num. 3. Bei den ältesten Dichtern (Plautus und Terenz) steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz im Indicativ, z. B. Si nunc memorare velim, quam fideli animo et benigno in illam fui, vere possum (Ter. Hee. III, 5, 21); bei den spätern (Horaz, Virgil) ist dieses selten, in Prosa ganz ungebrauchlich. Bisweilen steht nach die oder quaero eine directe Frage, wo auch eine indirecte stehen könnte: Dic, quaeso: Num te illa terrent, triceps Cerberus, Coeyti fremitus, travectio Acherontis? (Cic. Tusc. I, 5) Hier mag man sich auch merken, daß der Ausdruck nescio quis (nescio quomodo u. s. w.) oft als eine Parenthese oder als eine Bemerkung zu einem einzelnen Worte in einen nicht fragenden Satz eingeschoben wird: Minime assentior iis, qui istam nescio quam indolentiam magnopere laudant (Cic. Tusc. III, 6), jene — wie soll ich sagen? — Unempfindlichkeit gegen den Schmerz.

Num. 4. Ueber den Modus der Fragesätze in der oratio obliqua s. §. 405.

a. Nebensätze, welche eine Ursache und einen Grund (durch die Partikeln quod und quia, weil) oder eine Veranlassung (durch die Partikeln quoniam, quando, da nun, da) angeben, stehen gewöhnlich im Indicativ (wenn der Redende nach seiner eigenen Ansicht den wirklichen Grund, die wirkliche Veranlassung angiebt); aber der Coniunctiv wird gebraucht, wenn der Grund (die Veranlassung) nach einer fremden Ansicht angegeben wird, wie er von demjenigen aufgefaßt wird, dessen Handlung im Hauptsatz erwähnt wird: Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, quod praeter modum justus esset? (Cic. Tusc. V, 36) weil er nach der Ansicht seiner Mitbürger zu gerecht war? Bene maiores accubitionem epularem amicorum, quia vitae conjunctionem haberet, convivium nominaverunt (id. Cat. M. 13); daß der Grund hier nach der Ansicht der Vorfahren angegeben wird, zeigt auch das Imperfectum. Bisweilen steht ein solcher Coniunctiv, wo auch der Indicativ stehen könnte, weil der Grund auch von dem Redenden selbst als der wirkliche angenommen wird: Romani tamen, quia consules ad id locorum (bisher) prospere rem gerent,

§. 357.

minus his cladibus commovebantur (Liv XXV, 22), weil sie sahen, daß die Consuln glücklich waren.

Deshalb steht bei den Verben, welche Lob, Tadel, Anklage, Verwunderung bezeichnen, *quod* (nicht *quia*) mit folgendem *Conjunctiv*, wenn zugleich der Grund und eine fremde Behauptung (daß es sich so verhalte) zu bezeichnen ist: *Laudat Panaetius Africanum, quod fuerit abstinens* (Cic. Off. II, 22). *Socrates accusatus est, quod corrumperet juventutem et novas superstitiones introduceret* (Qvint. IV, 4, 5). Wenn aber der Redende selbst etwas, das wirklich stattfindet, als den Grund der Klage u. s. w. bezeichnet, so steht der *Judicativ*: *Quod spiratis, quod vocem mittitis, quod formam hominum habetis, indignantur* (Liv. IV, 3).

Num. 1. Auch den Grund seiner eigenen Handlungen kann der Redende als nach einer fremden Ansicht im *Conjunctiv* ausdrücken, wenn er angeht, wie ihm die Sache damals erschien, ohne jetzt diese Ansicht ausdrücklich zu bestätigen: *Mihi semper Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, quod aliter non posset, quid in quaque re verisimile esset, inveniri, sed etiam quod esset ea maxima dicendi exercitatio* (Cic. Tusc. II, 3).

Num. 2. Bisweilen steht *quod* mit dem *Conjunctiv* eines Verbums, das sagen oder meinen bedeutet, obgleich nicht der Umstand, daß jemand etwas sagte oder meinte, sondern der Inhalt des Gesagten oder Gemeinten als Grund und als fremde Ansicht zu bezeichnen ist: *Quum Hannibalis permissu exisset e castris, rediit paullo post, quod se oblitum nescio quid diceret* (Cic. Off. I, 13), weil er, wie er sagte, etwas vergessen hätte. *Multi praetores quaestores et legatos suos de provincia decedere jusserunt, quod eorum culpa se minus commode audire arbitrentur* (id. Verr. III, 58).

b. Der *Conjunctiv* steht, wenn bezeichnet wird, daß der angeführte Grund nicht der wahre und wirkliche ist: *Nemo oratorem admiratus est, quod Latine loqueretur* (Cic. de Or. III, 14). Besonders steht so zuerst *non quod* (*non ideo quod, non eo quod*) oder *non quia* mit dem *Conjunctiv*, worauf *sed quod* (*quia*) mit der Angabe des wahren Grundes folgt: *Pugiles in jactandis caestibus ingemiscunt, non quod doleant animove succumbant, sed quia profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior* (Cic. Tusc. II, 23).

Num. Für *non quod* (*non quia*) wird auch *non quo*, nicht daß, gesagt: *De consilio meo ad te, non quo celandus esses, nihil scripsi an-*

tea, sed quia communicatio consilii quasi quaedam videtur esse efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris (Cic. ad Fam. V, 19). (Auch non quod —, sed ut oder sed ne.) Für non quod (quo) non steht auch non quin, 3. B. non tam ut prosim causis, elaborare soleo, quam ne quid obsim; non quin enitendum sit in utroque, sed tamen multo est turpius oratori nocuisse videri causae quam non profuisse (Cic. de Or. II, 72).

Der Conjunctiv steht nach der Partikel quum, wenn sie die §. 358.  
Veranlassung angiebt (da, quum causale) oder (bei Imperfecten und Plusquamperfecten) die Folge und Reihe der Begebenheiten in geschichtlicher Erzählung bezeichnet (da, als): Quum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare (Cic. Finn. I, 20). Dionysius quum in communibus suggestis consistere non auderet, contionari ex turri alta sclebat (id. Tusc. V, 20). Epaminondas quum vicisset Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se videret, quaesivit, salvusne esset clipeus (id. Finn. II, 30). Wird hingegen eine Handlung bloß auf eine gewisse Zeit zurückgeführt, so daß quum wenn (mit einem Präsens oder Futurum) oder damals als, zu der Zeit als (wo) bedeutet, so steht der Indicativ; doch wird bei der Bedeutung damals als nicht selten das Imperf. Conj. gebraucht: Qui injuriam non propulsat, quum potest, injuste facit (Cic. Off. III, 18). Quum inimici nostri venire dicentur, tum in Epirum ibo (id. ad Fam. XIV, 3). Res, quum haec sciebam, erat in extremum adducta discrimen (id. ib. XII, 6). Dionysius ea, quae concupierat, ne tum quidem, quum omnia se posse censebat, consequeretur (id. Tusc. V, 20). Quum Caesar in Galliam venit, alterius Gallorum factionis principes erant Aedui, alterius Sequani (Caes. B. G. VI, 12). — Zenonem, quum Athenis essem, audiebam frequenter (Cic. N. D. I, 21). C. Caesar tum, quum maxime furor arderet Antonii, firmissimum exercitum comparavit (id. Phil. III, 2). Bei den übrigen Zeitconjunctionen, welche die Aufeinanderfolge der Handlungen bezeichnen, steht der Indicativ; s. §. 338 b.

Num. 1. Der Indicativ wird auch gebraucht, wenn quum eine Begebenheit an einen früher angegebenen Zeitpunkt und Zustand anknüpft: Jam in conspectu, sed extra teli jactum utraque acies erat, quum Persae priores inconditum et trucem sustulere clamorem (Curt. III, 25). Piso ul-

timas Hadriani maris oras petivit, quum interim Dyrrhachii milites domum, in qua eum esse arbitrabantur, obsidere coeperunt (Cic. in Pis. 38). (Ebenso: Nondum centum et decem anni sunt, quum de pecuniis repetundis a L. Pisone lata lex est (id. Off. II, 21), noch sind es keine 110 Jahre, seit ein Gesetz —.

Num. 2. Quum in der Bedeutung in dem (dadurch, daß) steht mit dem Indicativ: Permitto tibi, ut ea praetereas, quae, quum taces, nulla esse concedis (Cic. Rosc. Am. 19), indem Du schweigst, durch Dein Schweigen. (Aber bei der Hinzufügung einer weitem Beschreibung der Art der Handlung steht es mit dem Coniunctiv: (Munatius Plancus quotidie meam potentiam criminabatur, quum diceret, senatum, quod ego vellem, decernere; Cic. pro Mil. 5.) Bei laudo, gratulor, gratias ago, gratia est findet quum sich mit dem Indicativ in derselben Bedeutung als quod, daß, weil, z. B. Gratulor tibi, quum tantum vales apud Dolabellam (Cic. ad Fam. IX, 14), ich wünsche Dir Glück dazu, daß —.

Num. 3. Quum, hat den Coniunctiv, wenn es zwischen dem Inhalte des Hauptsatzes und dem des Nebensatzes eine gewisse Vergleichung, besonders einen Gegensatz bezeichnet (während hingegen, da doch, obgleich): Hoc ipso tempore, quum omnia gymnasia philosophi teneant, tamen eorum auditores discunt audire quam philosophum malunt (Cic. de Or. II, 5). Daher steht auch bei quum—tum, sowohl—als, wenn jedes Glied sein eigenes Verbum hat, das erste Glied oft im Coniunctiv, um eine gewisse Vergleichung (zwischen dem Allgemeinen und dem einzelnen Falle, dem Früheren und dem Späteren u. s. w.) auszudrücken, z. B. Quum multae res in philosophia nequaquam satis adhuc explicatae sint, tum perdifficilis et perobscura quaestio est de natura deorum (Cic. N. D. I, 1). Sex. Roscius quum omni tempore nobilitatis fautor fuisset, tum hoc tumultu proximo praeter ceteros in ea vicinitate eam partem causamque defendit (id. Rosc. Am. 6). Wird die Verbindung bloß einfach angegeben, so steht der Indicativ: Quum ipsam cognitionem juris augurii consequi cupio, tum mehercule tuis incredibiliter studiis delector (Cic. ad Fam. III, 9).

Num. 4. Es heißt immer im Coniunctiv: Audiui (auditum est) ex eo, quum diceret, ich habe ihn sagen hören. Ebenfalls steht fast immer der Coniunctiv nach dem Ausdruck: Fuit (erit) tempus (illud tempus, dies), quum, es war einst eine Zeit, da, wird eine Zeit kommen, wo (eine solche Zeit, daß); auch bloß: Fuit, quum. Illucescet aliquando ille dies, quum tu fortissimi viri magnitudinem animi desideres (Cic. pro Mil. 26). Fuit, quum mihi quoque initium requiescendi fore justum arbitrarer (id. de Or. I, 1).

## §. 359.

Wenn durch quum oder andere Coniunctionen (ubi, postquam, quoties, si) oder durch unbestimmte relative Wörter (quicumque, ubicumque, quocumque, in quacumque parte, ut quisque, je nachdem jeder) eine öfters wiederholte Handlung (jedemal wenn, so oft als) im Imperfectum oder (nach §. 338 a. Anm. häufiger) im Plusquamperfectum be-

zeichnet wird, sehen die ältern Schriftsteller (Cicero, Cäsar, Sallust) gewöhnlich den Indicativ, Andere hingegen lieber den Coniunctiv: *Quum ver esse coeperat, Verres dabat se labori atque itineribus* (Cic. Verr. V, 10). *Quamcumque in partem equites impetum fecerant, hostes loco cedere cogebantur* (Caes. B. C. II, 40). *Numidae si a persequendo hostes detertere nequiverant, disiectos a tergo aut lateribus circumveniebant; sin opportunior fugae collis quam campi fuerant, Numidarum equi facile evadebant* (Sall. Jug. 50). — *Quemcumque licitor jussu consulis prehendisset, tribunus mitti iubebat* (Liv. III, 11). *Quum (jedemal wenn) in jus duci debitorem vidissent, convolabant* (id. II, 27). *Id facialis ubi dixisset, hastam in fines eorum mittebat* (Liv. I, 32).

Die Coniunctionen *dum*, *donec* und *quoad* in der Bedeutung §. 360. *bis*, nebst *priusquam* und *antequam* werden (nach dem regelmässigsten Sprachgebrauch) mit dem Indicativ verbunden, wenn eine wirklich eingetretene (eintretende) Handlung einfach bezeichnet wird (a), aber mit dem Coniunctiv, wenn zugleich eine Absicht angegeben (*bis* etwas geschehen kann) oder eine nicht wirklich eingetretene Handlung (bevor etwas geschehen kann): so daß es nicht geschieht) angegeben wird (b). Doch steht der Coniunctiv des Imperfectums und Plusquamperfectums auch bei einfacher Angabe eines Zeitpunkts und einer wirklichen Handlung (besonders bei *antequam*, *priusquam* in geschichtlichem Stil) (c); gleichfalls findet der Coniunctiv sich bei *antequam* und *priusquam*, wenn von dem die Rede ist, was zu geschehen pflegt, ehe etwas Anderes geschieht (d).

a. *De comitiis, donec rediit Marcellus, silentium fuit* (Liv. XXIII, 31). *Haud desinam, donec perfecero* (Ter. Phorm. III, 2, 72). *Milo in senatu fuit eo die, quoad senatus dimissus est* (Cic. pro Mil. 10). *Mecum deserta querebar, dum me jucundis lapsam sopor impulit alis* (Prop. I, 3, 43)\*. *Non in hac re sola fuit ejusmodi, sed, antequam ego in Siciliam veni, in maximis rebus ac plurimis* (Cic. Verr. II, 47). *Non defatigabor antequam illorum ancipites vias rationesque percepero* (id. de Or. III, 36). *Epaminondas non prius bellare destitit, quam urbem Lacedaemoniorum obsidione clausit* (Corn. Epam. 8). — b. *Iratis subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, dum se ipsi colligant* (Cic. Tusc. IV, 36), *bis* (damit) sie sich fassen, fassen können (\*\*). *Numidae, priusquam ex castris subveni-*

\*) In dieser Bedeutung wird *dum* seltener gebraucht.

\*\*) Hier wird *dum* gebraucht, nicht *donec*.

retur, in proximos colles discedunt (Sall. Jug. 54). Antequam homines nefarii de meo adventu audire potuissent, in Macedoniam perrexi (Cic. pro Planc. 41). c. Trepidationis aliquantum elephantibus edebant, donec quietem ipse timor fecisset (Liv. XXI, 28). Paucis ante diebus, quam Syracusae caperentur, Otacilius in Africam transmisit (id. XXV, 31) —. d. Tragoedi quotidie, antequam pronuncient, vocem cubantes sensim excitant (Cic. de Or. I, 59). Tempestas minatur antequam surgat (Sen. Ep. 103).

Ann. 1. Von *exspecto dum*, *opperior dum*, mit einem Präsens s. §. 339. Ann. 2. *Exspectare dum* mit dem Coniunctiv entspricht dem deutschen *abwarten*, daß (mit dem Indicativ: *warten*, *bis*): *Exspectas fortasse, dum dicat: Patietur, perferet* (Cic. Tusc. II, 7). (Auch *exspecto, ut*: *Nisi forte exspectatis, ut illa diluam, quae Erucius de rebus commenticiis objecit* (id. Rosc. Am. 29).

Ann. 2. Auch in der Bedeutung so lange als können *dum* und *donec* mit dem Coniunctiv verbunden werden, wenn eine Absicht bezeichnet wird (so lange, während o: daß in dessen etwas geschehen kann): *Die insequenti quievire milites, dum praefectus urbis vires inspiceret* (Liv. XXIV, 2).

Ann. 3. Von *antequam* und *priusquam* mit dem Präsens s. §. 339. Ann. 2. Das Präsens Indicativ steht bei diesen Coniunctionen sogar von dem, was als etwas bezeichnet ist, dem man vorbeugen will, das nicht geschehen soll: *Dabo operam, ut istuc veniam antequam ex animo tuo effluo* (Cic. ad Fam. VII, 14).

Ann. 4. Wenn *ante*, *citius*, *prius quam* gebraucht wird, um das Unmögliche oder das um jeden Preis Abzuwehrende zu bezeichnen, so folgt der Coniunctiv (da die Handlung als nicht geschehend gedacht wird): *Ante leves pascentur in aethere cervi, quam nostro illius labatur pectore vultus* (Virg. B. I, 59). (*Zeno Magnetis dixit in corpora sua citius per furorem saevituros, quam ut Romanam amicitiam violarent*; (Liv. XXXV, 31). Ebenso nach *potius quam*: *Depugna potius quam servias* (Cic. ad Att. VII, 7). *Zeno Eleates perpessus est omnia potius, quam conscios delendae tyrannidis indicaret* (Cic. Tusc. II, 22).

§. 361. Der Coniunctiv wird zu der einräumenden Partikel *quamvis*, wenn auch noch so sehr (wie sehr auch), und zu *licet*, obgleich (eigentlich das Verbum *licet*, mit ausgelassenem *ut*), gefügt: *Quod turpe est, id, quamvis occultetur, tamen honestum fieri nullo modo potest* (Cic. Off. III, 19). *Improbitas, licet adversario molesta sit, iudici invisita est* (Quinct. VI, 4, 15).

Ann. 1. *Quamvis* bedeutet eigentlich: wie sehr Du willst, und der Coniunctiv drückt an und für sich die Einräumung aus: Es werde verhehlt (§. 353). Auf dieselbe Weise wird *quantumvis* gebraucht: *Ista,*



quantumvis exigua sint, in majus excedunt (Sen. Ep. 85). Licet steht bei den guten Schriftstellern selten ganz als Conjunction, gewöhnlich als Verbum mit erlaubender Bedeutung: Fremant omnes, licet: dicam, quod sentio (Cic. de Or. I, 44), mögen sie Alle dawider schreien, ich werde doch u. s. w.

Num. 2. Die Dichter und spätern Schriftsteller gebrauchen quamvis mit dem Indicativ statt quamquam, obgleich (von etwas, das wirklich stattfindet), oder etiamsi, wenn auch: Pollio amat nostram, quamvis est rustica, Musam (Virg. B. III, 84), welches bei den ältern Prosaikern sehr selten ist. Umgekehrt gebrauchen sie quanquam mit dem Coniunctiv statt mit dem Indicativ: Nec vero Alcidem me sum laetatus euntem accepisse lacu, nec Thesea Pirithoumque, dis quanquam geniti essent (Virg. Aen. VI, 394).

Num. 3. Der Gegensatz zwischen dem Ausgesagten und etwas anderm, das wirklich stattfindet (stattfind), wird durch quanquam oder etsi (stärker tametsi) bezeichnet: Caesar, etsi nondum eorum consilia cognoverat, tamen fore id, quod accidit, suspicabatur (Caes. B. G. IV, 31). Durch etsi und (häufiger) etiamsi als Bedingungspartikeln wird bezeichnet, daß etwas auch in einem gewissen Falle und unter einer gewissen Bedingung stattfindet. Der Indicativ steht (nach §. 332), wenn die Bedingung einfach ausgesprochen wird (ohne verneint zu werden): Viri boni multa ob eam causam faciunt, quod decet, etsi nullum consecuturum emolumentum vident (Cic. Finn. II, 14). Quod crebro aliquis videt, non miratur, etiamsi, cur fiat, nescit (Cic. Div. II, 22); der Coniunctiv, wenn angegeben wird, daß die Bedingung nicht stattfindet: Etiamsi mors optetenda esset, domi atque in patria mallet, quam in externis atque alienis locis (Cic. ad Fam. IV, 7). Cur Siculi te defensorem habere nolent, etiamsi taceant, satis dicunt; verum non tacent (Cic. Div. in Caec. 6. Dicunt im Indicativ nach §. 348): sie sprechen es durch ihre Handlungsweise aus, gesetzt auch, sie schwiegen.

a. Relativsätze (mit dem relativen Pronomen oder einem §. 362. relativen Adverbium) stehen im Indicativ, wenn der Redende durch sie entweder eine genauere Bestimmung, die wirklich stattfindet, an einen Begriff des Hauptsatzes anknüpft oder einen Begriff, von dem etwas ausgesagt wird, umschreibt und angiebt, so daß der Relativsatz eine einfache Benennung vertritt, z. B. Num alii oratores probantur a multitudine, alii ab iis, qui intelligunt? (Cic. Brut. 49), von den Kennern.

Der Indicativ steht gleichfalls in den mit einem unbestimmten relativen Pronomen (§. 87) oder Adverbium anfangenden Sätzen, durch welche ein Begriff umschrieben, aber in Beziehung auf die einzelne Person oder Sache oder auf seinen Umfang unbestimmt gelassen wird: Quoscunque de te

qveri audiui, quacunqve potui ratione, placavi (Cic. ad Q. Fr. I, 2). P. Lentulus, quidquid habuit (was er an Tüchtigkeit besaß), quantumcunqve fuit, id totum habuit e disciplina (id. Brut. 77). Patria est, ubicunqve est bene (id. Tusc. V, 37). Sed quoqvo modo illud se habet, haec qverela vestra nihil valet (id. pro Lig. 7). Perfectus orator, utcunqve animum audientis moveri volet, ita certum vocis admovebit sonum (id. Or. 17). Utrum (welches von beiden, gleichviel, ob das Eine oder das Andere) ostendere potest, vincat necesse est (id. pro Tull. §. 28).

Num. Hiervon auszunehmen ist, daß gewisse Schriftsteller den Conjunctiv nach unbestimmten Relativen gebrauchen, um eine wiederholte Handlung zu bezeichnen; s. §. 359.

b. Aber in verschiedenen Fällen steht der relative Satz im Conjunctiv, um entweder eine bloß gedachte (nicht wirkliche) Vorstellung oder eine besondere Beziehung zwischen dem Inhalte des Relativsatzes und dem Hauptsatze zu bezeichnen. (Ein Relativ mit dem Conjunctiv hat deshalb oft dieselbe Bedeutung, welche bestimmter durch eine Conjunction ausgedrückt wird.)

§. 363. Der Conjunctiv wird gebraucht, wenn der relative Satz eine Absicht der (im Hauptsatze) erwähnten Handlung (welcher soll = damit er, qui = ut is) oder eine Bestimmung, die etwas hat (etwas, das kann, etwas zu —) bezeichnet: Clusini legatos Romam, qui auxilium a senatu peterent, misere (Liv. V, 35). Misi ad Antonium, qui hoc ei diceret (Cic. Phil. I, 5), jemand, der — sollte. Homini natura rationem dedit, qua regerentur animi appetitus (id. N. D. II, 12). Sunt multi, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur (id. Off. I, 14), die dem Einen etwas rauben, um es den Andern zu schenken. Germani neqve Druides habent, qui rebus divinis praesint, neqve sacrificiis student (Caes. B. G. VI, 21). Nihil habebam (nihil erat), quod scriberem (nichts zu schreiben). Haec habui, de amicitia quae dicerem (Cic. Lael. 27), dies war, was ich — zu sagen hatte. Habes, quod agas et quo te oblectes (etwas zu thun und womit du dich unterhalten kannst). Non habet, unde solvat (nicht, womit er bezahle). Dedi ei, ubi habitaret (einen Ort zu wohnen).

Befonders ist zu merken, daß nach den Adjectiven dignus, indignus, idoneus und bisweilen nach aptus das Relativ mit dem Coniunctiv steht, um zu bezeichnen, wessen jemand würdig oder wozu er geschickt ist: Digna res est, quam diu multumque consideremus (quae diu multumque consideretur). Homines scelerati indigni mihi videbantur, quorum causam agerem. Gajus non satis idoneus visus est, cui tantum negotium committeretur. Nulla mihi videbatur aptior persona, quae de senectute loqueretur, quam Catonis (Cic. Lael. 1).

Num. 1. Die Dichter und spätern Prosaisker verbinden diese Adjective auch mit dem Infinitiv (des Activs oder des Passivs, je nach dem Zusammenhang): Lyricorum Horatius fere solus legi dignus est (Quinct. X, 1, 96), = qui legatur. Fons rivo dare nomen idoneus (Hor. Ep. 1, 16, 12), = qui det.

Num. 2. Von non (nihil) habeo (nihil est, non est) quod (ich habe nichts zu —, es giebt nichts zu —) muß man den Ausdruck non habeo, ich weiß nicht, mit einem abhängigen Fragesatz unterscheiden: De pueris quid agam, non habeo (Cic. ad Att. VII, 19).

Num. 3. Hier kann man sich auch den Coniunctiv merken, der nach den Partikeln cur, quamobrem, quare steht, wenn causa, ratio, argumentum oder eine Phrase von ähnlicher Bedeutung vorhergeht (Grund, weshalb man — soll o: Grund zu —). Es heißt auch bloß: est (nihil est, quid est), cur (quamobrem, quare, quod), man hat Ursache (keine Ursache) zu —. 3. B. Multae sunt causae, quamobrem hunc hominem cupiam abducere (Ter. Eun. I, 2, 65). Quid fuit causae, cur in Africam Caesarem non sequerere? (Cic. Phil. II, 29) Nihil avertit Zeno, quare mundum ratione uti putemus (id. N. D. III, 9), keinen Grund, weshalb wir glauben sollten. Quid est, cur tu in isto loco sedeas (id. pro Cluent. 53). Non est, quod invidias istis, quos magnos felicesque populus vocat (Sen. Ep. 94). (Seltener: causa est, ut.)

Der Coniunctiv steht in relativen Sätzen, welche die Vorstellung von einer gewissen Beschaffenheit zu ergänzen und die Wirkung derselben auszudrücken dienen, so daß qui die Bedeutung von (talibus) ut (jemand, der o: ein solcher, daß) enthält: Innocentia est affectio talis animi, quae noceat nemini (Cic. Tusc. III, 8). Nulla acies humani ingenii tanta est, quae penetrare in coelum possit (id. Ac. II, 39). Quis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus, deorum immortalium potestate administrari (id. Cat. III, 9). Ego is sum, qui nihil unquam mea potius §. 364.

quam meorum civium causa fecerim (id. ad Fam. V, 21). Non is es, qui gloriare. (Auch: Non is es, Catilina, ut te unquam aut pudor a turpitudine aut metus a periculo revocarit, Cic. Cat. I, 9.) L. Pinarius erat vir acer et qui nihil in fide Siculorum reponeret (Liv. XXIV, 37). Syracusani, homines periti, qui etiam occulta suspicari possent, habebant rationem quotidie piratarum, qui securi ferirentur (Cic. Verr. V, 28). Nunc dicis aliquid, quod ad rem pertineat (Cic. Rosc. Am. 18), etwas der Art, daß es —. Paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper est consulendum (id. Off. I, 11). Num quidquam potest eximium esse in ea natura, quae nihil nec actura sit unquam neque agat neque egerit? (id. N. D. I, 41), ein Wesen, das —, ein Wesen der Art, daß —. In enodandis nominibus vos Stoici, quod miserandum sit, laboratis (id. ib. III, 24), daß es ein Jammer ist. (So auch nach einem Comparativ: Campani majora deliquerant, quam quibus ignosci posset; s. §. 308. Anm. 1.)

Anm. 1. Ein solcher relativer Satz knüpft sich entweder an ein demonstratives Wort, das eine Beschaffenheit andeutet (z. B. talis [tantus, ejusmodi, is], qui u. s. w.), oder an einen unbestimmten substantivischen Begriff (z. B. ein Friede, der, oder aliquid, quod), oder schließt sich als genauere Bestimmung einer adjectivischen Charakteristik an. Bisweilen steht dieser Conjunctiv auch in relativen Sätzen, die nicht eine vorhergehende Vorstellung zu ergänzen dienen, sondern selbst die Umschreibung eines Begriffs enthalten, wenn man eine allgemeine Vorstellung von einer Person oder Sache von einer gewissen Beschaffenheit ausdrücken und zugleich auf diese Beschaffenheit in Beziehung auf den Inhalt des Hauptsatzes aufmerksam machen will: Hoc non erat ejus, qui innumerabiles mundos mente peragravisset (Cic. Finn. II, 31), ziemte sich nicht für einen Mann, der —. Qui ex ipso audissent, quum palam multis audientibus loqueretur, nefaria quaedam ad me pertulerunt (Cic. ad Att. XI, 8), Leute, die —. Qui audiverant würde sein: die, welche —. At ille nescio qui, qui in scholis nominari solet, mille et octoginta stadia quod abesset, videbat (Cic. Ac. II, 25), Sachen, die — entfernt waren. Quod aberat würde sein: dasjenige was — entfernt war.

Anm. 2. Auf ähnliche Weise steht der Conjunctiv in relativen Sätzen, die eine allgemeine Aussage auf eine gewisse bestimmte Art beschränken, besonders bei qui quidem (wenigstens): Ex oratoribus Atticis antiquissimi sunt, quorum quidem scripta constant (sicher sind), Pericles et Alcibiades (Cic. de Or. II, 22). Xenocrates unus, qui deos esse diceret, divinationem funditus sustulit (Cic. de Div. I, 3). (Quod sciam, quod memi-

nerim, so viel ich weiß, mich erinnern; = quantum scio. Pergratum mihi feceris, si eum, quod sine molestia tua fiat, iuveris [id. ad Fam. XIII, 23], insofern es ohne Beschwerlichkeit für Dich geschehen kann. Servus est nemo, qui modo tolerabili condicione sit servitutis, qui non audaciam civium perhorrescat; id. Cat. IV, 8.)

Zu der allgemeinen Aussage, daß es etwas giebt oder nicht giebt, von dem ein gewisser Relativsatz sich aussagen läßt (etwas von der Art, daß er sich davon aussagen läßt), wird der Relativsatz im Coniunctiv gefügt; so steht der Coniunctiv nach den Ausdrücken: est, qui; sunt, reperiuntur, non desunt, qui; exstitit, exstiterunt, exortus est, qui (exortus est philosophus, qui); habeo, qui (jemand, der); est, ubi (es giebt Dexter, wo); nemo est, qui; nihil est, quod (quis est, qui —)? u. s. w. 3. B. Sunt, qui discessum animi a corpore putent esse mortem (Cic. Tusc. I, 9). Fuere, qui; crederent, M. Crassum non ignarum Catilinae consilii fuisse (Sall. Cat. 17). In omnibus seculis pauciores viri reperti sunt, qui suas cupiditates, quam qui hostium copias vincerent (Cic. ad Fam. XV, 4). Nemo est orator, qui se Demosthenis similem esse nolit (id. de Opt. Gen. Or. 2). Quod ex majore parte unamquamque rem appellari dicunt, est, ubi id valeat (id. Tusc. V, 8), so giebt es Fälle, wo —. Nullas accipio litteras, quas non statim ad te mittam.

Anm. 1. Die Dichter gebrauchen häufig den Indicativ nach den bejahenden unter diesen Ausdrücken, z. B. est (sunt), qui (nicht nach den verneinenden, wie nemo est, qui): Sunt, quos curriculo pulverem Olympium collegisse juvat (Hor. Od. I, 1, 3). Interdum rectum vulgus videt; est, ubi peccat (id. Ep. II, 1, 63). Bei guten Prosaikern sind solche Beispiele selten (Sunt, qui ita dicunt, imperia Pisonis superba barbaros nequissime pati, Sall. Cat. 19), außer wo ein bestimmendes Pronomen oder zählendes Adjectiv zur bejahenden Aussage gefügt wird, wie sunt multi (sunt multi homines) u. s. w.; denn als dann wird sowohl der Indicativ als der Coniunctiv gebraucht: Sunt multi, qui eripiunt aliis, quod aliis largiantur (Cic. Off. I, 14). Nonnulli sunt in hoc ordine, qui aut ea, quae imminent, non videant, aut ea, quae vident, dissimulant (id. in Cat. I, 12).

Anm. 2. Wenn ein Relativsatz zu einem negativen Begriffe gehört, von dem ein bestimmtes Prädicat ausgesagt wird (wie: Nichts ist ein Gut), so kann er als eine bloß hinzugefügte Bestimmung des Begriffs im Indicativ stehen, z. B. Nihil bonum est, quod non eum, qui id possidet, meliorem facit [Cic. Par. I, 3, nichts, das nicht seinen Besitzer besser macht, ist ein Gut], oder auf die oben angegebene Weise im Con-

junctiv hinzugefügt werden: *Nihil bonum est, quod non eum, qui id possideat, meliorem faciat* (Nichts ist ein Gut, es giebt kein Gut, das nicht seinen Besizer besser machte). *Nemo rex Persarum potest esse, qui non ante majorum disciplinam perceperit* (Cic. de Div. I, 41).

Ann. 3. Für *nemo est, qui non, nihil est, quod non* kann auch der Ausdruck mit *quin* (*is, id*) gebraucht werden (§. 355. Ann. 4). Wo ein bestimmter Casus nothwendig zu bezeichnen ist (wie fast überall, wo das Relativ im Accusativ hätte stehen sollen), muß entweder *is* hinzugefügt werden (*quin eum, quin id*), oder (lieber) das Relativ behalten werden (*quoniam non, quod non*).

## §. 366.

Relative Sätze stehen im Conjunctiv, wenn bezeichnet wird, daß sie den Grund des Hauptsatzes enthalten, so daß *qui* sich der Bedeutung *quoniam is* nähert. (Du sollst es thun, als der es vermag: da du es vermagst.) *Caninius fuit mirifica vigilantia, qui suo toto consulatu somnum non viderit* (Cic. ad Fam. VII, 30). *Miseret tui me, qui hunc tantum hominem facias inimicum tibi* (Ter. Eun. IV, 7, 32). *Ut cubitum discessimus* (als wir schlafen gegangen waren), *me, qui ad multam noctem vigilassem, artior, quam solebat, somnus complexus est* (Cic. Somn. Scip. 1). *O fortunate adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem inveneris* (id. pro Arch. 10).

Ann. 1. In vielen Fällen hat der Redende die Wahl, ob er durch den Conjunctiv ausdrücklich bezeichnen will, daß der Relativsatz den Grund enthält, oder ob er ihn einfach im Indicativ als eine Erläuterung hinzufügen will. So kann es heißen: *Habeo senectuti magnam gratiam, quae mihi sermonis aviditatem auxit, potionis et cibi sustulit* (Cic. Cat. M. 14); aber es könnte auch heißen *auxerit — sustulerit* (da sie — hat, weil sie hat).

Ann. 2. Die Bezeichnung des Grundes wird verstärkt durch die Ausdrücke *quippe qui, utpote qui, ut qui* (als der, welcher) oder *praesertim qui* (besonders als der, welcher: besonders da er), welche mit dem Conjunctiv verbunden werden; doch steht *quippe qui* bei einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) mit dem Indicativ: *Solis candor illustrior est quam ullius ignis, quippe qui immenso mundo tam longe lateque colluceat* (Cic. N. D. II, 15). *Animus fortuna non eget, quippe quae probitatem, industriam aliasque artes bonas neque dare neque eripere cuiquam potest* (Sall. Jug. 1).

Ann. 3. Der Conjunctiv steht gleichfalls in Relativsätzen, welche einen Gegensatz zum Hauptsatz enthalten (vergl. über *quoniam* §. 358. Ann. 3) oder mit diesem zusammengenommen eine Abwechslung bezeichnen: *Ego, qui sero ac leviter Graecas litteras attigissem, tamen, quoniam in Ciliciam proficiscens Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus* (Cic.

de Or. I, 18). Nosmetipsi, qui Lycurgei (streng wie Lycurg) a principio fuissemus, quotidie demitigamur (id. ad Att. I, 13).

Ein relativer umschreibender Satz kann im Coniunctiv stehen bei einer hypothetischen Aussage dessen, was geschehen wird, falls das Dasein einer solchen Person oder Sache angenommen wird, z. B. Haec et innumerabilia ex eodem genere qui videat, nonne cogatur confiteri deos esse (Cic. N. D. II, 4), wenn jemand dies sieht, wird er nicht gezwungen werden? Qui — videt, nonne cogitur —? wird nicht, wer dies sieht, gezwungen werden? S. §. 350 a.

Relative Sätze stehen im Coniunctiv, wenn sie einen Theil einer Aeußerung (eines Gedankens, Entschlusses u. s. w.) ausdrücken, welche im Hauptsatze als eine fremde Aeußerung erwähnt wird, und keine Vorstellung enthalten, welche der Redende selbst als seine eigene ausspricht: Socrates exsecrari eum solebat, qui primus utilitatem a jure sejunxisset (Cic. Legg. I, 12; der zuerst — hätte; den S. sich, ohne eine bestimmte Person zu bezeichnen, als Urheber dieser Trennung dachte). Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret (id. de Or. III, 14), den, der (o: jemand, weil er) seiner Ansicht nach so geredet hatte —. Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset, mihi donavit (id. ad Att. II 1), die sein Bruder hinterlassen haben möchte; die sein Bruder, wie er glaube, hinterlassen habe. Sonst würde es heißen: quos frater ejus reliquit, die sein Bruder hinterlassen hat.

Anm. Der im Hauptsatze erwähnte Gedanke kann des Redenden eigener sein, wenn er als ein Gedanke bezeichnet wird, den er zu einer andern Zeit gehabt hat: Occurrebant (ich dachte an) colles campique et Tiberis et hoc coelum, sub quo natus educatusque essem (Liv. V, 54). Bisweilen ist der Unterschied nur gering, ob ein relativer Satz als Theil eines fremden Gedankens (im Coniunctiv) oder als des Redenden eigener Gedanke (im Indicativ) ausgedrückt wird, z. B. Majores natu nil rectum putant, nisi quod sibi placuerit oder: nisi quod ipsis placuit. (Der Coniunctiv bezeichnet, daß sie sich ihrer Beurtheilungsweise bewußt sind. Vgl. §. 481 c. Anm. 3 über sui und suus.)

Wie in relativen Sätzen (§. 368) steht der Coniunctiv auch in andern Nebensätzen, welche als Theile des im Hauptsatze erwähnten Gedankens ausgesagt werden, z. B. in Bedingungsätzen: Rex praemium proposuit (praemium propositum est), si quis hostem occidisset (§. 348. Anm. 3. Vergl. über die Causalsätze §. 357 a.) Deshalb steht der Coniunctiv in allen (relativen oder durch Coniunctionen angeknüpften) Nebensätzen,

welche hinzugefügt werden, um eine durch einen Infinitiv ausgedrückte Vorstellung oder einen im Coniunctiv oder Accusativ mit Infinitiv stehenden Satz zu ergänzen, und deren Inhalt von dem Redenden nicht einfach als wirklich, sondern nur als Bestandtheil der im Infinitiv oder Coniunctiv angeführten Vorstellung ausgesagt wird (*oratio obliqua*, *indirecte Rede*). Wird hingegen eine Bemerkung oder Erklärung des Redenden selbst (welche ohne Nachtheil des Hauptgedankens wegfallen kann) oder eine Umschreibung von etwas, das wirklich vom Inhalte des Hauptsatzes unabhängig existirt, in einen coniunctivischen oder infinitivischen Satz eingeschaltet, so steht der Indicativ.

a. *Potentis est facere quod velit.* (*Homo potens facit quod vult.*) *Non dubitavi id a te petere, quod mihi esset omnium maximum maximeque necessarium* (*id. ad Fam. II, 6.* *Id a te peto, quod mihi est maximum.*). *Quod me admones, ut me integrum, quoad possim, servem, gratum est* (*id. ad Att. VII, 26.* *Serva te integrum, quoad poteris.*). *Rogavit, ut, quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur* (*id. Div. I, 27.* *Quoniam mihi vivo non subvenisti, mortem meam ne inultam esse passus sis.*). *In Hortensio memoria fuit tanta, ut, quae secum commentatus esset, ea sine scripto verbis eidem redderet, quibus cogitavisset* (*id. Brut. 88.* *Hortensius, quae secum erat commentatus, ea verbis eidem reddebat, quibus cogitaverat.*). *Mos est Athenis, laudari in contione eos, qui sint in proeliis interfecti* (*id. Or. 43.*). *Multum et nobismetipsis et nostris profuturi videbamus, si superstitionem funditus sustulissemus* (*Cic. de Div. II, 72.* *Multum proderimus, si superstitionem sustulerimus.*) *Si luce quoque canes latrent, quum deos salutatum aliqui venerint, crura iis suffringantur, quod acres sint etiam tum, quum suspicio nulla sit* (*Cic. Rosc. Am. 21.* Von dem Wirklichen würde es heißen: *canes latrant, quum deos salutatum aliqui venerunt, und: crura iis suffringantur, quod acres sunt etiam tum, quum suspicio nulla est.*)

b. *Apud Hypanim fluvium, qui ab Europae parte in Pontum influit* (Bemerkung des Redenden selbst), *Aristoteles ait, bestiolas quasdam nasci, quae unum diem vivant* (Theil



der Aeußerung des Aristoteles) (id. Tusc. I, 39). *Qvis potest esse tam aversus a vero, qui neget, haec omnia, quae videmus* (diese ganze sichtbare Welt), *deorum immortalium potestate administrari* (Cic. in Cat. III, 9).

Ann. 1. In vielen Fällen kann eine relative Umschreibung eben sowohl einen für sich bestehenden Begriff oder eine Klasse als bloß einen Theil eines erwähnten Gedankens bezeichnen: *Eloqvendi vis efficit, ut ea, quae ignoramus, discere et ea, quae scimus, alios docere possimus* (Cic. N. D. II, 59). Hier sind *ea, quae ignoramus* und *ea, quae scimus* als zwei existirende Klassen von Gegenständen bezeichnet; aber auch: *ut ea, quae ignoremus, discere et ea, quae sciamus, alios docere possimus* (was uns unbekannt [bekannt] sein mag). Bisweilen steht ein solcher Indicativ ziemlich auffallend: *Tertia est sententia, ut, quanti quisque se ipse facit, tanti fiat ab amicis* (Cic. Lael. 16). Wird bei einem Hauptsatze im Präteritum ein allgemeiner Begriff in einem solchen Nebensatze nicht im Präsens, sondern im Imperfectum ausgedrückt, so ist er auch dadurch als abhängiges Glied des Hauptgedankens bezeichnet: *Rex parari ea iussit, quae ad bellum necessaria essent*; aber: *rex arma, tela, machinas ceteraque, quae in bello necessaria sunt, parari iussit*.

Ann. 2. Die Geschichtschreiber gebrauchen nicht selten abweichend den Indicativ in relativen Umschreibungen und Bestimmungen, die doch natürlich oder nothwendig als Glieder des erwähnten fremden Gedankens aufzufassen sind, z. B. *Scaptius inquit, annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de quo agitur, militasse* (Liv. III, 71. In eo agro, de quo agitur, militavi). *C. Mario magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, quae animo agitantur, fretus dis ageret* (Sall. Jug. 63. Proinde, quae animo agitas, fretus dis age!).

Ann. 3. Besonders mag man sich merken, daß die Partikel *dum* oft von den Dichtern und den späteren Schriftstellern mit dem historischen Präsens (§. 336. Ann. 2) im Indicativ gesetzt wird, obgleich der Satz ein Glied eines fremden im Infinitiv ausgedrückten Gedankens ist: *Dic, hospes, Sparta, nos te hic vidisse jacentes, dum sanctis patriae legibus obsequimur* (Cic. poet. Tusc. I, 42). (Genauer: *Video, dum breviter voluerim dicere, dictum esse a me paullo obscurius*, Cic. de Or. I, 41.)

Außer den über den Coniunctiv überhaupt bisher gegebenen Regeln ist besonders zu bemerken, daß die zweite Person des Coniunctivs als Anrede an eine bloß angenommene Person steht, die man sich denkt, um dadurch ein unbestimmtes einzelnes Subject zu bezeichnen, das man sich vorstellt, um etwas Allgemeines auszusprechen ( *jemand, man*). (Der Coniunctiv zeigt an, daß die ganze Aussage auf dieser Annahme beruht.) Diese Form findet sich in bedingter Rede, in hypothetischen Aussagen und Fragen über das, was geschehen wird und kann (§. 350 und §. 370.

351), in Nebensätzen mit Conjunctionen und in Relativsätzen (mit *qui* oder einem unbestimmten Relativ), und in Vorschriften und Verböten (s. beim Imperativ, Cap. 5): *Aeqvabilitatem conservare non possis, si aliorum naturam imitans omittas tuam* (Cic. Off. I, 31. Von einem wirklichen Subject: *conservare non possumus, si omittimus*). *Si scieris aspidem occulte latere uspiam, et velle aliquem imprudentem super eam assidere, improbe feceris, nisi admonueris, ne assidat* (Cic. Finn. II, 18. *Si sciemus — improbe faciemus*.) *Dicas (credas, putes) adductum propius frondere Tarentum* (Hor. Ep. I, 16, 11, = *dicat aliquis*). *Qvem neque gloria neque pericula excitant, nequequam hortere* (Sall. Cat. 58). *Crederes victos esse* (Liv. II, 43), man, jemand könnte geglaubt haben, sie seien besiegt. *Canes venaticos diceres* (Cic. Verr. IV, 13), man hätte sagen mögen, es wären Spürhunde. (Ueber das Imperfectum s. §. 350 a.) *Tanto amore possessiones suas amplexi tenebant, ut ab iis membra divelli citius posse diceres* (Cic. pro Sull. 20). *Ut sunt, qui urbanis rebus bellicas anteponant, sic reperias multos, quibus periculosa consilia quietis splendidiora videantur* (id. Off. I, 24). *Ubi istum invenias, qui honorem amici anteponat suo?* (id. Lael. 17. Von einem wirklichen Subject: *Ubi eos inveniemus, qui opes amicitiae non anteponant?* id. ibid.). *Qvum animum ab istis imaginibus ad veritatem traduxeris, nihil relinquitur* (id. Tusc. V, 5, = *qvum traduximus*). *Bonus segnior fit, ubi negligas* (Sall. Jug. 31). Außerhalb der zweiten Person würde es heißen: *ubi negligitur*). *Qvum aetas extrema advenit, tum illud, quod praeteriit, effluxit; tantum remanet, quod virtutē et recte factis consecutus sis* (Cic. Cat. M. 19, = *consecuti sumus, consecutus aliquis est*). *Conformatio sententiarum permanet, quibuscunqve verbis uti velis* (id. de Or. III, 52, = *utimur*).

Num. 1. Ein solcher conjunctivischer Bedingungsatz führt nicht den Conjunctiv im Hauptsatz herbei: *Mens quoque et animus, nisi tanquam lumini oleum instilles, exstingvuntur senectute* (Cic. Cat. M. 11). *In excitando et in acuendo plurimum valet, si laudes eum, quem cohortere* (id. ad Fam. XV, 21); außer wenn der Bedingungsatz einen bloß erdichteten Fall enthält, in welchem etwas stattfinden würde: *Si constitueris*

te cuiusdam advocatum in rem praesentem esse venturum atque interim graviter aegrotare si quis coeperit, non sit contra officium non facere, quod dixeris (Cic. Off. I, 10), nehmen wir an, jemand habe —; es würde alsdann —.

Anm. 2. Tu wird bei diesem Gebrauch der zweiten Person in Prosa nie und auch bei den Dichtern höchst selten hinzugefügt; te, tui, tibi, tuus hingegen können sich auf ein solches Subject beziehen. Bei einem Infinitiv steht te auf diese Weise, um ein unbestimmtes und angenommenes einzelnes Subject zu bezeichnen (im Accusativ mit Inf. als bloß gedachter Gegenstand eines Urtheils; s. §. 398 a), z. B. Nullum est testimonium victoriae certius, quam, quos saepe metueris, eos te victos ad supplicium duci videre (Cic. Verr. V, 26).

### Anhang zu Cap. 3.

## Gegenstandssätze mit ut und ähnlichen Partikeln.

Die Bildung und der Gebrauch der conjunctivischen Sätze §. 371. mit ut, ne und ähnlichen Partikeln, um den Gegenstand des Hauptsatzes zu bezeichnen (§. 354), beruht auf der Beschaffenheit des Prädicats im Hauptsatz, weshalb hier Regeln dafür gegeben werden sollen. (Die Fälle, wo der Gegenstand durch einen Accusativ mit Infinitiv oder einen bloßen Infinitiv ausgedrückt wird, werden im 6ten Capitel abgehandelt.)

a. Ein Satz mit ut wird zu allen den Verben oder Phrasen §. 372. gefügt, welche auf die eine oder die andere Weise bezeichnen: bewirken, daß etwas geschieht, oder: daran arbeiten, dazu beitragen, sich dafür verwenden, daß etwas geschehe, wie: a) facio, efficio, perficio, consequor, assequor, adipiscor, impetro, pervinco; consuetudo, natura fert; — b) oro, rogo, peto, precor, flagito, postulo, — curo (video, sehe zu, daß), provideo, prospicio, — svadeo, persvadeo, censeo (rathe), hortor, adhortor, moneo, admoneo, permoveo, adduco, incito, impello, cogo, — impero, mando, praecipio, dico (sage einem, er solle —, scribo, mitto, schreibe an jemand, schicke zu jemand, er sollte), edico, concedo, permitto (sino), — statuo (bestimme, jemand sollte), constituo, decerno, — volo (will, daß jemand —), nolo, malo, cupio, opto (daß jemand —), studeo (betreibe, bemühe mich, daß jemand —), nitor, contendo, — id ago, operam do, legem fero, lex est, senatus consultum fit, auctor sum, consilium do, magna cupiditas est (heftiges Verlangen, daß etwas geschehe) u. s. w. Cura, ut valeas. Rogavi, ut proficiscerentur.

b. Wird der Gegenstand verneinend ausgedrückt (bewirken, sich bestreben, daß etwas nicht geschehe), so wird *ne* oder oft *ut ne* gebraucht (*ne quis, ne ullus* u. s. w. statt *ut nemo, ut nullus*; s. im Anhang von den Conjunctionen, §. 466). Doch kann nach den Verben, welche auswirken, ausrichten bedeuten (besonders nach *facio* und *efficio*) auch *ut non* (*ut nullus, ut nemo, ut nihil*) stehen: *Peto, non ut decernatur aliquid novi, sed ne quid novi decernatur* (Cic. ad Fam. II, 7). *Trebatio mandavi, ut, si tu eum velles ad me mittere, ne recusaret* (id. ib. IV, 1). *Vos adepti estis, ne quem civem timeretis* (id. pro Mil. 13). *Ex hoc efficitur, non ut voluptas ne sit voluptas, sed ut voluptas non sit summum bonum* (id. Finn. II, 8).

Ann. 1. Zu merken ist der Ausdruck *videre, ne*, (wohl) zusehen, daß nicht, ob nicht vielleicht.

Ann. 2. Die Verben, welche bezeichnen: wollen, daß etwas geschehe (*volo* u. s. w., *cupio, placet*, es wird beschloffen, bisweilen *studeo, postulo*), oder: etwas geschehen lassen (*sino*), regieren auch einen Accusativ mit Infinitiv: *Volo te hoc scire*. S. §. 396. *Volo* (*nolo, malo*) und *sino* werden gewöhnlich nur mit dem Coniunctiv ohne *ut* in kurzen und deutlichen Verbindungen gebraucht (s. Ann. 4), sonst mit dem Accus. mit Infinitiv: *Quid vis faciam?* (Ter. Eun. V, 9, 24) *Vis ergo experiamur?* (Virg. B. III, 28). *Tu ad me de rebus omnibus scribas velim* (Cic. ad Fam. VII, 13). (Seltener: *Volo, ut mihi respondeas*, Cic. in Vat. 6.)

Ann. 3. Bei einigen von den Verben, welche »auf Andere einwirken, daß sie etwas thun mögen« bedeuten, wird die Handlung bisweilen durch den bloßen Infinitiv bezeichnet, wie bei *moneo* und besonders *cogo*. S. §. 390.

Ann. 4. Nach den Verben, die ein Wollen und eine Einwirkung auf Andere bezeichnen (besonders *rathen, bitten, überreden*), und nach *fac* und *faxo* (aber sonst nicht nach *facio* und den übrigen, welche bewirken, erreichen bedeuten) kann *ut* ausgelassen werden und der bloße Coniunctiv stehen, wenn die Verbindung deutlich ist, besonders wenn der Coniunctiv kurz vor oder hinter dem regierenden Verbum steht: *Die veniat. Fac cogites, qui sis. Sine te exorem* (Ter. Andr. V, 3, 30). *Caesar Labieno mandat, Remos reliquosqve Belgas adeat atqve in officio contineat* (Caes. B. G. III, 11). *Albinus Massivae persvadet, quoniam ex stirpe Masinissae sit, regnum Numidiae ab senatu petat* (Sall. Jug. 35).

Ann. 5. Einige der hier erwähnten Verben und Phrasen haben zugleich eine andere Bedeutung, in welcher sie eine Meinung oder das Hervorbringen einer Meinung und eines Gedankens bezeichnen; und dann regieren sie einen Accusativ mit Infinitiv, wie *statuo*, ich nehme an, de-

cerno, ich erkenne, urtheile, volo, ich behaupte (von philosophischen Sätzen), contendo, ich behaupte, concedo, ich räume ein, persvadeo, ich mache jemand glauben, moneo, ich erinnere (daran, daß etwas ist), efficio (conficio), ich schließe, beweise, cogo, ich schließe, thue dar, adducor, ich werde zum Glauben bewogen, auctor sum, ich versichere; z. B. concedo, non esse miseros, qui mortui sunt (Cic. Tusc. I, 7). Dicaearchus vult efficere, animos esse mortales (id. ib. I, 31). Doch stehen concedo, contendo, efficio, adducor und einzelne ähnliche Ausdrücke wegen ihrer ursprünglichen Bedeutung auch mit ut: Ex quo efficitur, ut, quod sit honestum, id sit solum bonum (Cic. Tusc. V, 15). Facio hat in der Bedeutung »ich lasse (in meiner Darstellung einen etwas thun)« einen Accusativ mit Infinitiv oder das Präsens Participium in Apposition zum Object (wie induco aliquem loquentem): Isocratem Plato admirabiliter in Phaedro laudari fecit (Cic. de Opt. Gen. Or. 6). Xenophon Socratem disputantem facit, formam dei quaeri non oportere (id. N. D. I, 12). Polyphemum Homerus cum ariete colloquentem facit ejusque laudare fortunas, quod, qua vellet, ingredi posset, et, quae vellet, attingeret (id. Tusc. V, 39). Fac, denke Dir, nimm an, hat immer den Accus. mit Infinit., z. B. Fac, quaeso, qui ego sim, esse te (Cic. Fam. VII, 23). (Facio mit einem Accus. mit Infinit. in der Bedeutung lassen = bewirken daß, ist dichterisch: Nati me coram cernere letum fecisti; Virg. Aen. II, 538).

Bei Verben und Ausdrücken, welche im Allgemeinen bezeichnen, daß etwas geschieht oder vor sich geht (im Geschehen begriffen ist), steht ein Satz mit ut, um zu bezeichnen, was geschieht u. s. w.; so bei sit, futurum est, accidit, contingit, evenit, usu venit, est (es ist der Fall, daß), sequitur, restat, reliquum est, relinquitur, superest, proximum est (die nächste Handlung, das Nächste ist), extremum est, prope est, longe absum, tantum abest. In verneinenden Sätzen wird ut non gebraucht, nicht ne. Accidit, ut illo tempore in urbe essem. Saepe fit, utii, qui debeant (uns Geld schuldig sind), non respondeant ad tempus (Cic. ad Att. XVI, 2). Si haec enuntiatio vera non est, sequitur, ut falsa sit (id. de Fat. 12). Restat, ut doceam, omnia, quae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse (id. N. D. II, 61). Proximum est, ut doceam, deorum providentia mundum administrari (id. ib. II, 29). (So auch: Servilius ad id, quod de pecunia credita jus non dixerat, adjiciebat (fügte er die Handlung), ut ne delectum quidem militum haberet; Liv. II, 27).

Ann. 1. Hier merke man sich auch die Ausdrücke necesse est und oportet, es ist nothwendig, welche theils mit dem Conjunctiv ohne ut

§. 373.

(sæsten *necesse est, ut*), theils mit dem *Accus.* mit *Infinitiv.* construirt werden: *Lucetria pugna immortalis sit, necesse est* (Corn. Epam. 10). *Corpus mortale interire necesse est. Ex rerum cognitione efflorescat oportet oratio* (Cic. de Or. I, 6). (*Oportet*, von einer Pflicht gebrandyt, hat immer einen *Accus.* mit *Infinitiv.* Ohne bestimmtes Subject heist es: *necesse est ire, oportet ire.*)

Num. 2. Wenn *sequitur* eine logische Folgerung (einen Beweis) bezeichnet, kann es auch den *Accusativ* mit *Infinitiv.* haben, steht aber doch meistens mit *ut.* *Contingit (mihi)* in der Bedeutung: es gelingt mir (ich erreiche), und *restat* (es bleibt übrig) werden auch (von Dichtern und den Spãtern) mit dem bloßen *Infinitiv* verbunden: *Non cuivis homini contingit adire Corinthum* (Hor. Ep. I, 17, 36). (Gewöhnlich: *Thrasymbulo contingit, ut patriam liberaret*, Corn. Thras. 1.)

Num. 3. Das *Verbum accedit*, hierzu kommt (wodurch auf einen bestehenden Umstand hingewiesen wird), steht entweder auf diese Weise mit *ut*, oder es wird von einem *indicativischen* Satz mit *quod* ausgesagt, welcher den Umstand angiebt: *Ad Appii Claudii senectutem accedebat etiam, ut caecus esset* (Cic. Cat. M. 6). *Accedit, quod patrem plus etiam, quam tu scis, amo* (id. ad Att. XIII, 21). (Wird ein Umstand nicht als wirklich, sondern bloß als bedingt und angenommen angegeben, so kann nicht *quod*, sondern nur *ut* stehen, z. B. *Si vero illud quoque accedet, ut dives sit reus, difficillima causa erit.* Im Gegentheil heist es nur *adde quod*, füge hinzu den Umstand, daß —)

## §. 374.

Zu *Substantiven* und *Pronomen* in Verbindung mit *sum*, welche darauf hindeuten, daß etwas geschieht oder geschehen soll, wird ein Satz mit *ut* gefügt, um dasjenige anzugeben, worauf der vorhergehende Begriff sich bezieht und worin er sich zeigt: *Est hoc commune vitium in magnis liberisque civitatibus, ut invidia gloriae comes sit* (Corn. Chabr. 3). *Cultus deorum est optimus, ut* (besteht darin, daß) *eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur* (Cic. N. D. II, 28). *Altera est res* (das Zweite, das erfordert wird, ist), *ut res geras magnas et arduas plenasque laborum* (id. Off. I, 20). *Fuit hoc in M. Crasso, ut existimari vellet nostrorum hominum prudentiam Graecis anteferre* (id. de Or. II, 1). *Adhuc in hac sum sententia, nihil ut faciamus, nisi quod Caesar velle videatur* (id. ad Fam. IV, 4). *In eo est, ut proficiscar.*

Num. 1. Ausdrücke wie *mos est, cultus est optimus* (ohne *Pronomen*) können auch bisweilen durch einen bloßen *Infinitiv* ergänzt werden: *Virginibus Tyriis mos est gestare pharetram* (Virg. Aen. I, 336).

Num. 2. Wird ein Urtheil über die Beschaffenheit einer bloß gedachten (nicht als wirklich ausgesagten) Handlung durch ein *Adjectiv* mit *sum* oder durch eine damit gleichdeutige Phrase ausgesagt (*aequum est,*

optimum est u. s. w. — magna laus est, qui probari potest? quam habet aequitatem?) steht als Subject entweder ein einzelner Infinitiv oder ein Accusativ mit Infinitiv (§. 398 a). Doch kommt auch ein Satz mit ut vor, wenn zugleich die Wirklichkeit oder Unwirklichkeit, Möglichkeit oder Unmöglichkeit der Handlung angedeutet werden soll, z. B. Hoc vero optimum est (ironisch), ut is, qui finem rerum expetendarum voluptatem esse dicat, id ipsum ultimum bonorum quid et quale sit, nesciat (nicht wissen sollte; Cic. Finn. II, 3). Non est verisimile, ut Chrysogonus horum servorum litteras adamarit aut humanitatem (id. Rosc. Am. 41). Magnificum illud etiam Romanisque gloriosum, ut Graecis de philosophia litteris non egeant (id. Div. II, 2), es dahin bringen, daß sie — nicht bedürfen. De ipso Roscio potest illud quidem falsum esse, ut circum ligatu fuerit angvi (Cic. de Div. II, 31).

a. Ein Satz mit ne steht nach den Verben, welche an sich §. 375. eine hindernde und widersirebende (negative) Wirksamkeit bezeichnen (ein Wirken dahin, daß etwas nicht geschehe), wie impedio, prohibeo, deterreo, obsisto, obsto, officio, repugno, intercedo, interdico, teneo (ich halte ab, teneo me, contineo), tempero, recuso, caveo (ich hüte mich etwas zu thun, nehme Maßregeln, damit nicht —) u. s. w. Impedior dolore animi, ne de hujus miseria plura dicam (Cic. pro Sull. 33). Pythagoreis interdictum erat, ne faba vescerentur (id. Div. I, 30). Histiaeus Milesius obstitit, ne res conficeretur (Corn. Milt. 3). Regulus, ne sententiam diceret, recusavit (Cic. Off. III, 27). Cavebam, ne cui suspicionem darem (id. ad Fam. III, 12).

Ann. 1. Cave steht oft mit ausgelassenem ne: Cave putes, cave facias. (Bisweilen haben recuso, ich weigere mich, und caveo, ich hüte mich, den Infinitiv: Cave id petere a populo Romano, quod jure tibi negabitur, Sall. Jug. 64.)

Ann. 2. Impedio und prohibeo haben oft bloß den Infinitiv (§. 390): Me et Sulpicium impedit pudor a Crasso hoc exquirere (Cic. de Or. I, 35). Num igitur ignobilitas sapientem beatum esse prohibet? (Dahingegen wird bei impedio und prohibeo mit ne der Accusativ nicht gern beibehalten. Es heißt pudor impedit, ne exquiram, aber nicht p. me impedit, ne exqv.)

b. Zu den Verben, welche hindern und hinderlich sein bedeuten (impedio, prohibeo, officio, obsto, obsisto, deterreo und per me fit, per me stat, die Hinderung liegt an mir, moror, in mora sum u. s. w.), kann der Objectsatz mit quominus (eigentlich: daß desto weniger) gefügt werden: Hiemem credo adhuc prohibuisse, quominus de te certum haberemus (Cic. ad Fam. XII, 5). Caesar cognovit, per Afranium stare, quominus dimicaretur (Caes. B. C. I, 41).

Gleichfalls steht *quominus* nach andern Verben, die entweder an sich eine widerstrebende und negative Wirksamkeit bezeichnen oder durch den Zusammenhang der Rede eine solche Bedeutung erhalten (z. B. *pugno*, ich streite dafür, daß nicht), wenn der negative Begriff durch eine hinzugefügte Verneinung (*non*, *vix*) oder durch die fragende Form aufgehoben wird, z. B. *Non recusabo, quominus omnes mea scripta legant* (Cic. Finn. I, 3). *Hoc fecisti, ne pupillo tutores consulerent, quominus fortunis omnibus everteretur* (id. Verr. III, 7).

c. Nach Verben und Phrasen, welche eine hindernde und widerstrebende Wirksamkeit bezeichnen, und nach denjenigen, welche unterlassen bedeuten (*praetermitto*, und Ausdrücke, welche durch den Zusammenhang diese Bedeutung erhalten, besonders *facio* und *causa est*), so wie nach *absum* und *dubito*, *dubium est*, steht *quin*, daß nicht, um den Gegenstand zu bezeichnen, wenn das Negative des Begriffs durch eine hinzugefügte Negation oder durch die fragende Form aufgehoben ist: *Vix me contineo, quin involem in illum* (Ter. Eun. V, 2, 20). *Non possumus, quin alii a nobis dissentiant, recusare* (Cic. Ac. II, 3). *Facere non potui, quin tibi et sententiam et voluntatem declararem meam* (id. ad Fam. VI, 13). *Non possum, quin exclamem* (Plaut. Trin. III, 2, 79), ich kann nicht umhin auszurufen. (In guter Prosa *facere non possum*.) *Haud multum abfuit, quin Ismenias interficeretur* (Liv. XLII, 44). *Quid est causae, quin decemviri coloniam in Janiculum possint deducere* (Cic. de Leg. Agr. II, 27). *Agamemnon non dubitat, quin brevi sit Troja peritura* (id. Cat. M. 10). *Non erat dubium, quin Helvetii plurimum possent* (Caes. B. G. I, 3). *Dubitare quisquam potest, quin hoc multo sit honestius?*

Ann. 1. Wenn also eine Negation vorausgeht, werden *quominus* und *quin* oft nach denselben Verben gebraucht (z. B. *non recuso, quominus* und *quin*), aber *quin* zugleich nach einigen mehreren. (Dahingegen haben *impedio*, *prohibeo*, *intercedo*, *interdico* auch mit einer Negation fast nie *quin*, sondern *quominus*.) Ohne vorhergehende Negation wird *quin* allein bisweilen so gebraucht, daß die Negation durch ein beschränkendes Wort (*paullum*, *perpauci*, *aegre*) vertreten wird, z. B. *Paullum abfuit, quin Fabius Varum interficeret* (Caes. B. C. II, 35). (Auch: *Dubita, si potes, quin* = *dubitare non potes, quin*.)

Ann. 2. Vom Verbum *dubito* ist zu merken, daß es affirmativ immer mit einem abhängigen Fragesatze steht: *Dubito, num ita sit*, ich



zweiße, daß dem so ist. Nach non dubito findet sich statt quin auch ein Accusativ mit Infinitiv, doch nicht bei den besten Schriftstellern. (Non dubitabat, ad regis aures consilia sua perventura, Corn. Mil. 3.) Non dubito (quis dubitat?) mit einem Infinitiv (non dubito facere, dicere u. s. w.) bedeutet: ich trage kein Bedenken. Doch steht es in dieser Bedeutung auch bisweilen mit quin, z. B. Nolite dubitare, quin uni Pompejo credatis omnia (Cic. pro Leg. Man. 23).

Num. 3. Ausdrücke wie: Qvis ignorat, quin tria Graecorum genera sint (Cic. pro Flacc. 27, statt tria Graecorum genera esse), bei negativen Verben, die eine Meinung und Erklärung bezeichnen, sind selten.

Nach den Verben und Ausdrücken, die eine Furcht bezeichnen, §. 376. wird das Befürchtete (das, was nicht gewünscht wird) durch ne (im Deutschen daß) und das Gewünschte (von dem man fürchtet, daß es nicht geschehen werde) durch ut (im Deutschen daß nicht) oder ne (daß) non (ne nullus u. s. w.) angezeigt: Vereor, ne pater veniat (ich fürchte, daß mein Vater kommen werde); vereor, ut pater veniat (daß er nicht kommen werde); vereor, ne pater non veniat. Pavor ceperat milites, ne mortiferum esset vulnus Scipionis (Liv. XXIV, 42). Omnes labores te excipere video; timeo, ut sustineas (Cic. ad Fam. XIV, 2). Vereor, ne consolatio nulla possit vera reperiri (id. ibd. VI, 1). Non vereor, ne tua virtus opinioni hominum non respondeat (id. ibd. II, 5). Auf dieselbe Weise steht ne oder ne non nach periculum (Gefahr daß, daß nicht): Periculum est, ne ille te verbis obruat (Cic. Div. in Caec. 14). Nullum periculum est, ne locum non invenias.

Num. Metuo, timeo, vereor facere, ich fürchte mich, scheue mich (habe nicht den Muth) etwas zu thun. Doch wird in guter Prosa nur vereor so gebraucht. (Selten findet sich timeo, metuo mit einem Accus. mit Inf. in der Bedeutung: ich erwarte mit Furcht, daß etwas geschehen werde.)

#### Capitel 4.

#### Die Zeiten des Coniunctivs.

Im Coniunctiv werden die Zeiten überhaupt wie im Indicativ unterschieden und bezeichnet sowohl durch die einfachen als durch die mit Participien zusammengesetzten Formen (amatus sim u. s. w.), so daß hier nur bemerkt wird, was der Zeitbezeichnung im Coniunctiv eigenthümlich ist. (Pater aberat. Qvum [da, weil] pater abesset, eram in timore. Pater rediit. Qvum pater redierit, nihil timeo. Pater pro-

lecturus erat. Quum pater profecturus esset (im Begriff war zu reisen), valde occupatus eram.

Num. 1. Mit dem Unterschiede zwischen *amatus sim* und *amatus fuerim* verhält es sich wie mit *amatus sum* und *fui*; §. 344. *Amatus fuissem* steht auch statt *amatus essem* wie *amatus fueram* statt *amatus eram*.

Num. 2. Das Imperfectum forem (§. 108. Num. 3) steht in derselben Bedeutung wie *essem* besonders in bedingter Rede (würde sein) und in Absichtssätzen (*ut foret, ne foret, qui foret*). In zusammengesetzten Zeitformen (*amatus forem, amaturus forem*) gebrauchen viele Schriftsteller (*Sall., Liv., die Dichter*) *forem* ganz wie *essem*, z. B. *Gaudebat consul, quia parte copiarum alter consul victus foret, se vicisse* (*Liv. XXI, 53*). (*Cicero* gebraucht es gar nicht in zusammengesetzten Zeitformen, und sonst nur selten.)

§. 378. a. Das Präsens wird im Coniunctiv in vielen Fällen gesetzt, wo eigentlich etwas künftiges vorgestellt wird, theils weil das Zeitverhältniß schon aus der Art und Verbindung des im Coniunctiv ausgedrückten Satzes erhellt, theils weil man im Gedanken das Gegenwärtige und Künftige nicht genau sondert (wie bei Annahmen, Wünschen u. s. w.). Der Coniunctiv hat daher im Activ keine einfache Form des Futurums, im Passiv kein Futurum.

1) So wird das Präsens gebraucht in den conjunctivischen Hauptsätzen, nämlich in bedingten Sätzen (§. 347 b), in potentialen Sätzen von demjenigen, was geschehen kann oder soll (§. 350 und 351) und in Wünschen (§. 352). S. die Beispiele bei diesen Paragraphen. Doch wird in potentialen Sätzen bisweilen das Fut. exactum als hypothetisches Futurum gebraucht; s. §. 350 u. §. 380.

2) Absichts- und Gegenstandsätze werden gleichfalls mit dem Präsens (als gleichzeitig gegenwärtig) ausgedrückt. S. die Beispiele in §. 354 und 355, nebst 371 folg.

Ist von der vergangenen Zeit die Rede, so steht also das Imperfectum (und nicht das futurum in praeterito): *Rogabat frater, ut cras venires* (nicht *venturus esses*). S. die Beispiele a. a. D.

Num. Nach *non dubito, quin* und den Ausdrücken, welche ganz allgemein bezeichnen, daß ein Verhältniß stattfindet (*est, sequitur, accidit*), steht das Futurum von dem, was in der Zukunft geschehen wird: *Non est dubium, quin legiones venturae non sint* (*Cic. ad Fam. II, 17*).

3) Abhängige Frageätze, hypothetische Vergleichungsätze (*quasi*

u. s. w.) und Folgesätze stehen, wie im Deutschen, im Präsens, wenn der Hauptsatz im Futurum steht und der Nebensatz gleichzeitig ist (nicht einer noch fernern Zukunft angehört): *Quum ad illum venero, videbo, quid effici possit. Sic in Asiam proficiscar, ut Athenas non attingam.*

b. In den übrigen Arten von Nebensätzen (in welchen die Verbindung nicht selbst zeigt, das der Nebensatz der künftigen Zeit gehört) wird im Activ die Umschreibung durch das Partic. Fut., und hier ganz als einfaches Futurum, gebraucht: *Quando pater tuus veniet? Quaero, quando pater tuus venturus sit. In eam rationem vitae nos fortuna deduxit, ut sempiternus sermo hominum de nobis futurus sit (Cic. ad Q. Fr. I, 1 c. 13). Non intelligo, cur Rullus quemquam tribunum intercessurum putet, quum intercessio stultitiam intercessoris significatura sit, non rem impeditura (id. de Leg. Agr. II, 12). Im Passiv muß man dem Ausdruck eine andere Wendung geben, z. B. Quaero, quando portam apertum iri putes. Ita cecidit, ut nunquam erigi possit (daß er sich nie erheben wird).*

Das Futurum exactum im Coniunctiv ist im Activ dem Perfectum gleich und wird im Passiv (in Nebensätzen) durch das Perf. Conj. ausgedrückt (so daß nur das Vergangene an der Handlung bezeichnet wird, das Zukünftige aber aus dem Hauptsätze ersehen wird): *Adnitar, ne frustra vos hanc spem de me conceperitis (Liv. XLIV, 22), daß Ihr nicht umsonst diese Hoffnung gefaßt haben sollt. Roscius facile egestatem suam se laturum putat, si hac indigna suspicione liberatus sit (Cic. Rosc. Am. 44; unabhängig ausgedrückt: facile feram, si — liberatus ero). Caesar magnopere se confidere dicit, si colloqvendi cum Pompejo potestas facta sit, fore, ut aeqvis condicionibus ab armis discedatur (Caes. B. C. I, 26; si potestas facta erit, discedetur).*

Ist von der vergangenen Zeit die Rede (nach einem Hauptsätze im Präteritum), so steht auf dieselbe Weise das Plusquamperfectum, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor einer andern beendet sein sollte: *Promisi me, quum librum perlegissem, sententiam meam dicturum esse (wenn ich gelesen hätte = wenn ich gelesen haben würde). Divico cum Caesare*

agit, Helvetios in eam partem ituros atque ibi futuros, ubi eos Caesar constituisset atque esse voluisset (Caes. B. G. I, 13). Dicebam, quoad metueres, omnia te promissurum, simulac timere desisses, similem te futurum tui (Cic. Phil. II, 35). (Im Deutschen steht oft bloß das Imperfectum: wo Cäsar sie ansiedelte [ansiedeln würde] u. s. w., indem die Vollendung der Handlung vor der andern nicht so genau bezeichnet wird.)

- §. 380. Das Futurum exactum Conj. im Activ steht in hypothetischer und bescheidener Rede von dem Möglichen, ohne seine eigenthümliche Bedeutung, bloß als ein hypothetisches Futurum oder Präsens (welchem im Passiv und in den Deponentien das Präsens entspricht). S. §. 350 und von der zweiten Person (man) §. 370. Gleichfalls steht es in verbietenden Aussagen als einfaches Futurum oder Präsens: ne dixeris, sage nicht; s. Cap. 5.

Anm. Bei Bedingungen in der zweiten Person (man) bezeichnet dies Futurum doch mehr als das Präsens, daß von einem Falle die Rede ist, den man sich jetzt erst denken will. Statt des Präs. Conj. nach ut oder ne (damit nicht), z. B. ut sic dixerim, findet dies Futurum sich nur in einzelnen Ausdrücken, und nie bei den besten Schriftstellern (Quinct. I, 6, 1).

- §. 381. Die Umschreibung durch das Participium Futurum und fuerim (futurum in praeterito) wird in einem bedingten Satz anstatt des Plusquamperf. Conj. gebraucht, wenn der Satz ein Nebensatz ist, der schon aus einem andern Grunde den Coniunctiv haben sollte, z. B. nach ut, nach quum (causale), oder als abhängiger Fragesatz. (Das Hypothetische wird dann durch die Umschreibung: im Begriff —, bezeichnet; vgl. beim Indicativ §. 342 u. 348 a.) Quum haec reprehendis, ostendis, qualis tu, si ita forte accidisset, fueris illo tempore consul futurus (Cic. in Pis. 7). (Als unabhängige Frage: Qualis tu, si ita forte accidisset, consul illo tempore fuisses?) Virgines eo cursu se ex sacrario proripuerunt, ut, si effugium patuisset, impleturae urbem tumultu fuerint (Liv. XXIV, 26). Ist der Hauptsatz Präteritum, so steht in einem abhängigen Fragesatz das Plusquamperfectum: Apparuit, quantam excitatione molem vera fuisset clades, quum vanus rumor tantas procellas excivisset (Liv. XXVIII, 24). Im Passiv, wo diese Form sich nicht findet, werden andere Wendungen gebraucht,

da es selten ist, daß der Coniunctiv des einfachen Plusquamperfectums zugleich hypothetisch und aus noch einem andern Grunde steht.

a. Die Zeit eines coniunctivischen Nebensatzes wird in Beziehung auf die Zeit des Hauptsatzes bezeichnet \*). Die vergangene Zeit wird daher im Nebensatz durch das Perfectum bezeichnet, wenn der Hauptsatz in die Gegenwart oder in die Zukunft fällt; gehört aber der Hauptsatz selbst zur vergangenen Zeit, so wird im Nebensatz das Imperfectum (praesens in praeterito) oder Plusquamperfectum (praeteritum in praeterito) gebraucht: Video (videbo), quid feceris. Vidi (videbam, videram); quid faceres. Videbam (vidi, videram), quantum jam effecisset. Nemo est, qui hoc nesciat; nemo erat (futurus erat), qui nesciret; nemo futurus est, qui nesciat. Ist der nächste Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv, so muß bemerkt werden, ob er von einem Verbum im Präteritum abhängig ist (so daß das Präs. Inf. praesens in praeterito und das Fut. Inf. futurum in praeterito ist): Indignum te esse iudico, qui haec patiaris. Indignum te esse iudicavi, qui haec paterere. Negavi me unquam commissurum esse, ut iure reprehenderer. §. 382.

Ann. 1. Nach ut, so daß (nicht: damit), quin, qui non (in Folgen) steht bisweilen das Perfectum (statt des Imperfectums), obgleich der Hauptsatz zur Vergangenheit gehört, wenn man den Inhalt des Nebensatzes als ein besonderes historisches Factum überhaupt, nicht bloß in Beziehung auf den Moment der Haupthandlung oder auf einen gewissen einzelnen Zeitpunkt auffaßt und bezeichnet: Aemilius Paullus tantum in aerarium pecuniae invexit, ut unius imperatoris praeda finem attulerit tributorum (Cic. Off. II, 22), daß die Beute den Abgaben ein Ende gemacht hat (für die ganze folgende Zeit, bis auf diesen Augenblick); afferret würde heißen: daß sie den Abgaben [gleich damals] ein Ende machte. Verres in itineribus eo usque se praebebat patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in eqvo sedentem viderit (Cic. Verr. V, 10), daß ihn niemand auch nur ein einziges Mal gesehen hat; videret würde sein: daß niemand ihn damals je sah: zu sehen pflegte. Thorius erat ita non timidus ad mortem, ut in acie sit ob rempublicam interfectus (Cic. Finn. II, 20), fürchtete den Tod so wenig, daß er (wie wir wissen) — gefallen ist. So oft, wo ein einzelnes historisches Factum als die Folge

\*) Diese Regel und was aus ihr folgt heißt gewöhnlich die Regel von der Folge der Zeiten (consecutio temporum).

einer geschilderten allgemeinen Eigenschaft dargestellt wird. Einige Geschichtschreiber gebrauchen dies Perfectum bisweilen auch da, wo das Imperfectum gewöhnlicher sein würde (besonders Cornелиus).

Num. 2. Andere ganz einzelne Abweichungen von der Regel beruhen auf einer Ungeauigkeit des Ausdrucks, z. B. *Video igitur multas esse causas, quae istum impellerent* (Cic. Rosc. Am. 33; bei esse ist zugleich an fuisse gedacht). *Verisimile non est, ut homo tam locuples religioni suae pecuniam anteponeret* (id. Verr. IV, 6; = fieri vix potuit).

Num. 3. Hierbei ist zu beachten, daß das historische Präsens in Beziehung auf die davon abhängigen Sätze bald als wirkliches Präsens, bald (nach der Bedeutung) als Perfectum aufgefaßt und behandelt wird: *Tum demum Liscus proponit, esse nonnullos, quorum auctoritas apud plebem plurimum valeat; qui privati plus possint, quam ipsi magistratus* (Caes. B. G. I, 17). *Caesar, ne graviori bello occurreret, maturius, quam conserat, ad exercitum proficiscitur* (id. ib. IV, 6). Bisweilen werden (weniger genau) beide Constructionen vermischt: *Helvetii legatos ad Caesarem mittunt, qui dicerent, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter nullum haberent; rogare, ut ejus voluntate id sibi facere liceat* (Caes. B. G. I, 7).

Num. 4. Wo die Aussagen und Meinungen älterer Schriftsteller oder Schulen im Präsens erwähnt werden, wird auch bisweilen die Rede so fortgesetzt, als ob das Präteritum gebraucht wäre, z. B. *Chrysippus disputat, aethera esse eum, quem homines Jovem appellarent* (Cic. N. D. I, 15; statt appellent). Doch geschieht dies meistens bei Sätzen, welche vom Hauptsatz in einer fortlaufenden oratio obliqua getrennt sind (§. 403 b).

Num. 5. Der Anfänger muß sich hüten, in abhängigen Fragesätzen nach einem Präsens das Imperfectum Coniunctiv zu setzen, weil in der unabhängigen Frage oder Aussage das Imperfectum Indicativ stehen würde. Aus: *In magno honore apud Graecos musica erat* (Quanto in honore —?) wird: *Qvis nescit, quanto in honore musica apud Graecos fuerit* (nicht esset).

b. In Nebensätzen, welche nur deshalb im Coniunctiv stehen, weil der Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv geworden ist (nach §. 369), wird das Perfectum Coniunctiv behalten, wo in der oratio recta Perf. Indic. stehen würde, außer wenn auch das Verbum, von dem der infinitivische Satz abhängt, Präteritum ist (so daß das Perf. Infinitiv praeteritum in praeterito ist): *Qvis putare potest, plus egisse Dionysium tum, quam eripuerit civibus suis libertatem, quam Archimedes, quam sphaeram effecerit* (Cic. R. P. I, 17), = *Nihilo plus egit Dionysius tum, quam eripuit civibus suis libertatem, quam Archimedes, quam sphaeram effecit*. *Nego me, postquam*

in urbem venerim, domi tuae fuisse. Aber: Negavi me, postquam in urbem venissem, domi tuae fuisse.

Nach einem Hauptsatze der vergangenen Zeit (auch nach Imperfectum und Plusquamperfectum Coniunctiv in hypothetischer Bedeutung) werden im Lateinischen abhängige Fragesätze, Finalsätze (ut, ne, qui statt ut is) und Gegenstandsätze in der Regel auf die damalige Zeit bezogen und im Imperfectum ausgedrückt, wenngleich ihr Inhalt auch jetzt oder zu jeder Zeit gilt (wo im Deutschen gern das Präsens gebraucht wird): Tum subito Catilina scelere de mens, quanta conscientiae vis esset, ostendit (Cic. Cat. III, 5), wie groß die Gewalt des Gewissens ist. Quomodo officia ducerentur ab honestate, satis explicatum arbitror libro superiore (id. Off. II, 1), wie die Pflichten hergeleitet werden. Haec Epicurus certe non diceret, si, bis hina quot essent, didicisset (id. N. D. II, 18), wie viel zweimal zwei ist. Haec non, ut vos excitarem, locutus sum, sed ut mea vox officio functa consulari videretur (id. Cat. IV, 9). Ad eamne rem vos delecti estis, ut eos condemnaretis, quos sicarii jugulare non potuissent? (id. Rosc. Am. 52) daß Ihr diejenigen verurtheilen sollt, welche die Mörder nicht haben tödten können. Vos adepti estis, ne quem civem timeretis (id. pro Mil. 13), habt erreicht, daß Ihr — zu fürchten habt. Sic mihi perspicere videor, ita natos esse nos, ut inter omnes esset societas quaedam (id. Lael. 5), so —, daß — sein sollte. (Hingegen: Multos annos in causis publicis ita sum versatus, ut defenderim multos, laeserim neminem (id. Div. in Caec. 1), von dem ganzen Betragen, wie es sich jetzt zeigt. Von der Folge für die Gegenwart allein steht nothwendig das Präsens: Siciliam Verres ita vexavit ac perdidit, ut eam restitui in antiquum statum nullo modo possit, Cic. Verr. Act. I, 4.)

Num. 1. Ebenfalls wird bei quum die Ursache oft im Imperfectum als eine damals (in dem Falle) existirende Ursache bezeichnet, obgleich sie auch jetzt stattfindet: Hoc scribere, praesertim quum de philosophia scriberem, non audebam, nisi idem placeret Panaetio (Cic. Off. II, 14), besonders da ich über die Philosophie schreibe, besonders in einem philosophischen Werke.

Num. 2. Doch steht bisweilen ein abhängiger Fragesatz, ein Finalsatz oder Gegenstandsatz im Präsens nach einem Perfectum (nicht nach einem Imperfectum), wenn man durch dies Perfectum mehr die gegenwärtige Sachlage und den eingetretenen Zustand, als die vorhergehende Handlung in ihrer Art und Beschaffenheit bezeichnet: Etiamne ad subsellia

cum ferro atque telis venistis, ut hic me aut juguletis aut condemnetis? (Cic. Rosc. Am. 11) Seid Ihr hier ins Gericht gekommen —? Generi animantium omni est a natura tributum, ut se, vitam corpusque tueatur (id. Off. I, 4). Tueretur würde den Plan der Natur, als sie die lebendigen Wesen schuf, bezeichnen. (Exploratum est omnibus, quo loco causa tua sit, Cic. Verr. V, 63. Hier kann nicht esset stehen, da exploratum est mihi nur Präsensbedeutung hat: ich weiß.)

Num. 3. Wenn das Perfectum (nach §. 335 b. Num. 1) nur die jedesmal vorhergehende Handlung bezeichnet, so folgt im Finalsatz das Präsens: Quum misimus, qui afferat agnum, quem immolemus, num is mihi agnus affertur, qui habet exta rebus accommodata? (Cic. Div. II, 17)

Num. 4. Einige Male richtet die Zeit eines abhängigen Satzes sich, weniger genau, nicht nach dem Hauptsatz, sondern nach einer zwischen Haupt- und Nebensatz in einer andern Zeit eingeschobenen Bemerkung, z. B. Idem a te nunc peto, quod superioribus litteris (nämlich petivi), ut, si quid in perditis rebus dispiceres, quod mihi putares faciendum, me moneres (Cic. ad Att. XI, 16). Curavitque Servius Tullius, quod semper in republica tenendum est, ne plurimum valeant plurimi (id. R. P. II, 22).

## Capitel 5.

### Imperativ.

§. 384. Der Imperativ drückt eine Bitte, einen Befehl, eine Vorschrift und Ermahnung aus. Das Präsens Imper. steht, wenn die Bitte, der Befehl u. s. w. in Beziehung auf die Gegenwart oder ohne Beziehung auf eine bestimmte Zeit oder Bedingung ausgesprochen wird; das Futurum (welches auch die dritte Person hat), wenn die Bitte oder der Befehl mit bestimmter Beziehung auf eine folgende Zeit oder einen gewissen eintretenden Fall ausgesprochen wird; es steht daher in Gesetzen und wo die Gesessprache nachgeahmt wird: Vale! O Jupiter, serva, obsecro, haec nobis bona (Ter. Eun. V, 8, 19). Patres conscripti, subvenite misero mihi, ite obviam injuriae (Sall. Jug. 14). Fac venias. Cura, ut valeas. — Rem vobis proponam; vos eam suo, non nominis pondere penditote (Cic. Verr. IV, 1), würdigt sie alsdann. Quum valetudini tuae consulueris, tum consulito navigationi (id. ad Fam. XVI, 4). Regio imperio duo sunt iique consules appellantor (id. Legg. III, 3). Servus meus Stichus liber esto (in Testamenten). Non satis est, pulchra esse poemata; dulcia sunt et,



quocunqve volent, animum auditoris agunto (Hor. A. P. 99).  
Esto! (Es sei so!)

Ann. Für die zweite Person des Imperativs wird bisweilen die zweite Person im Futurum Indicativ gebraucht, um die feste Ueberzeugung, daß der Befehl oder die Anordnung befolgt werden wird, zu bezeichnen, besonders in vertraulicher Rede: Si quid acciderit novi, facies, ut sciam (Cic. ad Fam. XIV, 8), ich erwarte, daß du mir schreibst.

In der dritten Person wird (außer in der Gesessprache) ein Rath, ein Befehl, eine Aufforderung, Ermahnung und Bitte oft durch den Coniunctiv ausgedrückt. Gleichfalls in der zweiten Person von einem bloß angenommenen Subject (man): Aut hibat aut abeat! (Cic. Tusc. V, 41) Status, incessus, vultus, oculi teneant decōrum (id. Off. I, 35). Injurias fortunae, quas ferre nequeas, defugiendo relinqvas (id. Tusc. V, 41), entziehe man sich durch die Flucht.

Ann. Von einer bestimmten zweiten Person wird der Coniunctiv selten (meist nur dichterisch) so gebraucht: Si sciens fallo, tum me, Jupiter optime maxime, pessimo leto afficias (Liv. XXII, 53), dann möge du —. Si certum est facere, facias; verum ne post conferas culpam in me (Ter. Eun. II, 3, 97).

Ein Verbot wird in der Gesessprache durch das Futurum Imperativ mit ne (neve = et ne, vel ne) bezeichnet. In Prosa wird außerhalb der Gesessprache in Verböten und in Bitten von negativer Form (ne, nemo, nihil) der Coniunctiv gebraucht, in der dritten Person das Präsens (oder das Futur. exactum), in der zweiten Person im Activ das Fut. exactum und im Passiv gern das Perfectum (selten das Präsens): Nocturna sacrificia ne suntō (Cic. Legg. II, 9). Borea flante, ne arato, semen ne jacito (2te Person; Plin. H. N. XVIII, s. 77). Puer telum ne habeat. (Capessite rempublicam, neque quemquam ex aliorum calamitate metus ceperit, Sall. Jug. 85). — Hoc facito, hoc ne feceris (Cic. Div. II, 61). Nihil ignoveris, nihil gratiae causa feceris, misericordia commotus ne sis (id. pro Mur. 31). Illum jocum ne sis aspernatus (id. ad Q. Fr. II, 12). Ne transieris Iberum, ne quid rei tibi sit cum Saguntinis (Liv. XXI, 44). (Scribere ne pigrere; sei nicht lässig im Schreiben! Cic. ad Att. XIV, 1.) Die Dichter gebrauchen auch das Präsens Imperativ: Ne saevi (Virg. Aen. VI, 544).

Ann. 1. Die zweite Person des Präsens Conj. findet sich in Ver-

boten, die an ein bloß angenommenes Subject (man) gerichtet sind: *Isto bono utare, dum adsit; quum absit, ne reqviras* (Cic. Cat. M. 10); sonst nur bei den ältesten Dichtern und selten (*Verum ne post conferas culpam in me*, Ter. Eun. II, 3, 97).

Num. 2. Ein Verbot wird auch oft durch den Imperativ *noli* oder *nolito* ausgedrückt, z. B. *Noli pulare, Brute, quoniam uberoem ad dicendum fuisse, quam C. Gracchum* (Cic. Brut. 33). *Si insidias fieri libertati vestrae intelligetis, nolite dubitare eam consule adjutore defendere* (id. de Leg. Agr. II, 6). (*Cave facias*.)

## Capitel. 6.

### Der Infinitiv und seine Zeiten.

§. 387. Der Infinitiv drückt den Begriff eines Verbums im Allgemeinen aus (in den verschiedenen Zeiten, *dicere, dixisse* u. s. w.), bezeichnet ihn aber nicht als von einem bestimmten Subject ausgesagt, mit dem er einen Satz bilden sollte.

Num. In der Art der Nebensätze, welche man Accusativ mit Infinitiv nennt, wird der Infinitiv zwar mit einem bestimmten Subject verbunden und bildet in so fern mit diesem einen Satz, wird aber doch weder nach der Person noch (was den einfachen Infinitiv betrifft) nach der Zahl oder dem Geschlechte des Subjects bezeichnet. (Im Infinitiv wird die Handlung im Allgemeinen als Prädicat irgend eines Subjects gedacht; durch ein Verbalsubstantiv, wie *actio*, wird die Handlung ganz für sich als selbstständiger Begriff bezeichnet.)

§. 388. a. Der Infinitiv steht als Subject, wenn eine Handlung im Allgemeinen charakterisirt und etwas von ihr ausgesagt wird, oder als Prädicat mit dem Verbum *sum*, um einen Begriff zu erklären: *Bene sentire recteque facere satis est ad bene beateque vivendum* (Cic. ad Fam. VI, 1). *Apud Persas summa laus est fortiter venari* (Corn. Alc. 11). *Invidere non cadit in sapientem* (Cic. Tusc. III, 10). *Nihil aliud est bene et beate vivere nisi recte et honeste vivere* (Cic. Par. I, 3; *nihil aliud puto esse bene vivere nisi honeste et recte vivere*). (*Vivere ipsum turpe est nobis*, Cic. ad Att. XIII, 28. *Quibusdam totum hoc displicet philosophari*, id. Finn. I, 1.)

b. Ein Adjectiv oder Substantiv, das als Prädicatswort oder als Apposition mit einem solchen allgemeinen (subjectslosen) Infinitiv verbunden wird, steht immer im Accusativ (§. 222.

Ann. 1), und so auch das Participium, wenn der Infinitiv selbst zusammengesetzt ist: *Consulem fieri magnificum est. Magna laus est, tantas res solum gessisse. Ad virtutem non est satis vivere obedientem legibus populorum. Praestat honeste vivere quam honeste natum esse.*

Ann. 1. Im Lateinischen wird der Infinitiv nicht als bestimmende Apposition zu einem unbestimmten Substantiv gefügt; es heißt *labor legendi*; s. S. 282 und 417. (Zu einem durch ein Adjectiv bestimmten Substantiv kann jedoch ein Infinitiv als Apposition gefügt werden: *Demis nobis acerbam necessitudinem, pariter te errantem et illum sceleratissimum persequi* [Sall. Jug. 102], eine harte Nothwendigkeit, nämlich —; aber auch dies ist selten, und es heißt weit gewöhnlicher *acerbam necessitudinem persequendi*.)

Ann. 2. Zu einem solchen Infinitiv kann ein Nebensatz in der dritten Person Sing. im Activ ohne bestimmtes Subject gefügt werden; als Subject wird nämlich dasselbe gedacht, worauf der Infinitiv sich beziehen könnte (im Deutschen: man): *Neque mihi praestabilius quidquam videtur quam posse dicendo hominum voluntates impellere, quo velit, unde autem velit, deducere* (Cic. de Or. I, 8), wohin man will. *Nulla vox inimicior amicitiae reperiri potuit quam ejus, qui dixit, ita amare oportere, ut si aliquando esset osurus* (id. Lael. 16).

Der Infinitiv steht bei Verben, welche sich auf eine andere §. 389.  
Handlung (desselben Subjects) und deren Ausführung beziehen, um den Begriff zu ergänzen und die Handlung anzugeben. Solche Verben sind die, welche einen Willen, ein Vermögen, eine Pflicht, Gewohnheit, Neigung, einen Vorsatz, Anfang, ein Fortfahren, Aufhören, Versäumen u. s. w. bezeichnen, wie *volo, nolo, malo, cupio, studeo, conor, nitor, contendo* (dicht. *amo, quaero*), *possum, queo, nequeo* (dicht. *valeo*), *audeo* (dicht. *sustineo*), *vereor* (dicht. *metuo, timeo*), *scio, nescio, disco, debeo, soleo, advesco, consvesco, statuo, constituo, decerno, cogito, paro, meditor, instituo, coepi, incipio, pergo, persevero, desino, maturo* (eise), *recordor, memini, obliviscor, negligo, omitto, supersedeo, non curo* (ich mag nicht, dicht. *parco, fugio*), ferner die (ganz oder zum Theil) unpersönlichen Verben *libet, licet, oportet, decet, placet, visum est* (es fiel mir ein, ich beschloß), *fugit* (me, ich versäume), *puget, poenitet, piget, taedet*, und die Ausdrücke *necesse est, opus est*. Ebenfalls steht der Infinitiv nach einigen Phrasen, welche die Bedeutung eines solchen Verbuns haben, z. B. *habeo in animo, in animo est, consilium est* (cepi), *certum est, animum induco*, ich bequeme, überrede mich (auch in *animum induco*, bringe übers Herz). *Vincere scis Hannibal, victori auti nescis* (Liv. XXII, 51). *Antium me recipere cogito. Oblitus sum tibi hoc dicere.*

Visum est mihi de senectute aliquid ad te scribere (Cic. Cat. M. 1). Pudet (me) haec fateri. Certum est (mihi) deliberatumque omnia audacter libereque dicere (Cic. Rosc. Am. 11). Tu animum poteris inducere contra haec dicere? (id. Div. I, 13) Nemo alteri concedere in animum inducebat (Liv. I, 17).

Ann. 1. Die Verben, welche einen Entschluß bezeichnen, finden sich auch mit ut: Athenienses statuerunt, ut urbe relicta naves conscenderent (Cic. Off. III, 11). Ebenfalls heißt es sowohl animum inducere facere als ut faciam. So auch bei opto: Optat arare caballus (Hor. Ep. I, 14, 43) und: Phaeton optavit, ut in currum patris tolleretur (Cic. Off. III, 25). Ueber den Infinitiv oder den Genit. des Gerundiums bei einigen aus einem Substantiv und sum gebildeten Phrasen s. S. 417. Ann. 2.

Ann. 2. Von den Dichtern werden auch solche Verben mit dem Infinitiv verbunden, die sonst an sich einen vollständigen Begriff enthalten und ut oder eine Präposition nach sich haben, oder solche, die eine Neigung, ein Streben oder ähnliche Vorstellungen bildlich bezeichnen: Hoc acris omnes (apes) incumbens generis lapsi sarcire ruinas (Virg. G. IV, 248). Sonst: ad ruinas sarcientas, ut ruinas sarciant. Ardet abire fugā (id. Aen. IV, 281). Einzelne ähnliche Ausdrücke finden sich hie und wieder in Prosa, z. B. Conjuravere nobilissimi cives patriam incendere (Sall. Cat. 52).

Ann. 3. Der Infinitiv kann zum Participium paratus, bereit, gefügt werden: paratus perpeti omnia (ad omnia perpetienda); ebenso (mehr dichterisch und später) zu contentus, sventus, assvetus.

Ann. 4. Bei volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo wird statt des einzelnen Infinitivs auch bisweilen ein Accusativ mit Infinitiv gebraucht (wie wenn gesagt wird, was man will, daß ein Anderer thun soll; s. S. 396), indem der ganze Zustand, welcher der Gegenstand des Willens und Wunsches ist, mehr für sich abgesondert gedacht wird (am häufigsten mit esse oder einem passenden Infinitiv), z. B. Sapientem civem me et esse et numerari volo (Cic. ad Fam. I, 9). Cupio me esse clementem; cupio in tantis reipublicae periculis me non dissolutum videri (id. Cat. I, 2). Ebenso heißt es bei postulo: Ego quoque a meis me amari postulo (Ter. Ad. V, 2, 25).

Ann. 5. Auch licet kann, obgleich selten, mit dem Accusativ mit Infinitiv verbunden werden: Non licet me isto tanto bono uti (Cic. Verr. V, 59), es geht nicht an, daß —.

§. 390. Zu den Verben doceo, jubeo, veto, sino, arguo, insimulo wird der Infinitiv gefügt, um zu bezeichnen, was man einen thun lehrt, ihn zu thun befiehlt, verbietet, erlaubt oder beschuldigt; ebenfalls kann der Infinitiv zu den Verben cogo, moneo,

hortor (dehortor), impedio und prohibeo gefügt werden, welche sonst einen conjunctivischen Gegenstandsatz mit *ut* u. s. w. haben (§. 372 u. 375). Der Infinitiv wird auch zum Passiv dieser Verben (und zu *deterreo*, ich werde abgeschreckt) gefügt. *Docebo Rullum posthac tacere* (Cic. Leg. Agr. III, 2). *Num sum etiamnum vel Graece loqui vel Latine docendus?* (id. Finn. II, 5) *Herus me jussit Pamphilum observare. Consules jubentur* (erhalten Befehl, *jussi sunt*, erhielten B.) *exercitum scribere. Caesar legatos ab opere discedere vetuerat. Nolani muros portasque adire vetiti sunt* (Liv. XXIII, 16). *Improbitas nunquam respirare eum sinit* (Cic. Finn. I, 16). *Accusare non sum situs* (id. pro Sest. 44). *Insimulant hominem fraudandi causa discessisse* (id. Verr. II, 24). *Roscus arguitur patrem occidisse. Num te emere venditor coëgit? Qvum vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias comparare* (Cic. Finn. I, 20). *Qvid me impedit haec probare? Prohibiti estis pedem in provincia ponere* (Cic. pro Lig. 8).

Num. 1. Beim Activ dieser Verben verhält der Infinitiv sich als der zweite Accusativ bei *doceo* (*doceo te legere = doceo te litteras*), und das Object des Verbums (*te*) ist Subject in Beziehung auf den Infinitiv (*legere; jubeo te salvum, salvam, vos salvos, salvas esse; davon im Passiv: jubeor salvus esse*).

Num. 2. *Jubeo* mit *ut* oder mit dem Conjunctiv ohne *ut* ist in der Bedeutung befehlen (heißen) selten: *Magoni nuntiatum ab Carthagine est, senatum jubere, ut classem in Italiam trajiceret* (Liv. XXVIII, 36); dahingegen ist *jubeo*, *ut* gewöhnlich von Volksbeschlüssen (beschließen, genehmigen) — *Senatus decrevit populusque jussit, ut quaestores statuas demoliendas locarent* (Cic. Verr. II, 67). Gleichfalls ist *veto*, *ne* oder *qvonimus* selten. (*Jubeo alicui, ut faciat* oder *alicui, faciat* findet sich nur bei späteren Schriftstellern.)

Num. 3. Wenn die Person, der etwas befohlen oder verboten wird, bei *jubeo* und *veto* nicht bezeichnet wird, so kann der einfache Infinitiv folgen: *Hesiodus eadem mensura reddere jubet, qva acceperis, aut etiam majore, si possis* (Cic. Brut. 4). *Desperatis etiam Hippocrates vetat adhibere medicinam* (id. ad Att. XVI, 15). Aber gewöhnlicher ist es, wenn der Infinitiv ein Object hat, den Inhalt des Befehls oder Verbots im Passiv als Accusativ mit Infinitiv auszudrücken; s. §. 396. *Sino* steht auch mit *ut* oder mit dem Conjunctiv ohne *ut*: *Sine, vivat* (§. 372 b. Num. 2).

Num. 4. Dichter und spätere Schriftsteller gebrauchen bisweilen noch andere Verben, welche einen Einfluß auf Andere bezeichnen und

den Accusativ regieren, mit dem Infinitiv statt mit *ut*: *Quid dolens (weßhalb erzürnt) regina deum insignem pietate virum tot adire labores impulit?* (Virg. Aen. I, 9)

Num. 5. Der Infinitiv steht, meist bei Dichtern oder späteren Schriftstellern, bisweilen statt *ut* bei einigen Verben, welche den Dativ regieren und einen zu einer Handlung bewegenden Einfluß auf Andere bezeichnen, z. B. bei *svadeo, concedo, permitto, impero*: *Imperavi egomet mihi omnia assentari* (Ter. Eun. II, 2, 21). *Servis quoque pueros hujus aetatis verberare concedimus* (Curt. VIII, 26). Hievon im Passiv: *De republica, nisi per consilium, loqui non conceditur* (Caes. B. G. VI, 20).

Num. 6. Die Dichter gebrauchen *do, reddo* mit dem Infinitiv in der Bedeutung: ich gebe Einem zu  $\infty$ : gebe Einem das Vermögen zu—: *Gravis dedit ore rotundo Musa loqui* (Hor. A. P. 323). Hievon im Passiv (auch bei späteren Prosaikern): *Quantum mihi cernere datur, so vie es mir gegeben ist zu sehen, so viel ich sehen kann* (Plin. Ep. I, 10). (*Adimam cantare severis*, Hor. Ep. I, 19, 9.)

§. 391. Bei den Dichtern (und in einigen Fällen bei späteren Prosaikern) findet der einfache Infinitiv sich statt eines Casus des Verundiums nach Adjectiven, und statt des Supinum, sowohl des activen als des passiven. S. S. 419, §. 411. Num. 2 und §. 412. Num. 3.

Num. Nach einer Präposition steht der Infinitiv bei dem Ausdruck *interest inter*, z. B. *Aristo et Pyrrho inter optime valere et gravissime aegrotare nihil prorsus dicebant interesse* (Cic. Finn. II, 13). (*Nihil praeter plorare*, Hor. Sat. II, 5, 59, nichts als —.)

§. 392. Auf eine eigenthümliche Weise wird das Präs. Infin. oft im erzählenden Styl statt des Imperfectums im Indicativ gebraucht, wenn man von der Erzählung von Ereignissen zu der Beschreibung eines plötzlich eingetretenen und angefangenen Zustandes und einer sich in einiger Zeit öfter wiederholenden Sache übergeht. (*Infinitivus historicus*. Der Satz bleibt übrigens unverändert, als ob der Indicativ gebraucht wäre.) *Circumspectare tum patriciorum vultus plebeji* (da begannen die Plebejer umherzuspähen) *et inde libertatis captare auram, unde servitatem timuerant. Primores patres odisse* (hassten) *decemviros, odisse plebem; nec probare, quae fierent, et credere, haud indignis accidere* (Liv. III, 37). (*Odisse* ist seiner Bedeutung nach Präsens.) *Hoc ubi Verres audivit, usque eo commotus est, ut sine ulla dubitatione insanire omnibus videretur. Quia non potuerat eripere argentum, ipse a Diodoro erepta sibi vasa optime facta dicebat; minitari absenti Diodoro, vociferari palam, lacrimas in-*

terdum vix tenere (Cic. Verr. IV, 18). (Auch nach *quum*, wenn der Zeitpunkt, da ein Zustand oder die Wiederholung iener Handlung plötzlich eintrat, vorher angegeben ist: *Fusis Auruncis, victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus expectabat, quum Appius, et insita superbia animo et ut collegae vanam faceret fidem, quam asperrime poterat, jus de creditis pecuniis dicere*, Liv. II, 27, da *U.* plötzlich aufing —.)

U. m. Bei dieser Ausdrucksweise wird das Bild einer Reihe schnell auf einander folgender Handlungen oder eines vorübergehenden Zustandes vor den Zuhörer oder Leser hingestellt, ohne daß die Handlungen einzeln aufgefaßt und auf eine bestimmte Zeit bezogen werden.

Wenn zu einem Infinitiv, der sich auf ein vorhergehendes §. 393. Wort als auf sein Subject bezieht, ein Substantiv oder Adjectiv als Prädicatsnomen oder Apposition gefügt wird, so richtet es sich im Casus nach dem Subject.

a. Bezieht der Infinitiv sich also (bei einem der §. 389 genannten Verben) auf ein Subject im Nominativ, so steht das hinzugefügte Substantiv oder Adjectiv im Nominativ: *Cupio esse clemens. Bibulus studet fieri consul. Habeo in animo solus proficisci.* (Sustinuit conjux exsulis esse viri, Ov. Trist. IV, 10, 74; sie hielt es aus, — zu sein.)

b. Gehört der Infinitiv zu einem Accusativ (nach den §. 390 genannten Verben und nach einem unpersönlichen Verbum mit dem Accusativ), so steht das hinzugefügte Wort im Accusativ: *Coegerunt eum nudum saltare. Pudet me victum discedere.*

c. Gehört der Infinitiv zu einem Dativ, so steht das hinzugefügte Wort auch im Dativ: *Hannibal nihil jam majus precatur deos, quam ut incolumi cedere atque abire ex hostium terra liceat* (Liv. XXVI, 41). *In republica mihi negligenti esse non licet* (Cic. ad Att. I, 17). *Qvo tibi, Tili, sumere depositum clavum fierique tribuno?* (Hor. Sat. I, 6, 25; vgl. §. 239.) *Nec fortibus illic profuit armentis nec eqvis velocibus esse* (Ov. Met. VIII, 553).

U. m. 1. Nach *licet* mit dem Dativ steht jedoch einzelne Male ein Infinitiv mit Accusativ (als ob der Infinitiv unbestimmt wäre; §. 388 b), z. B. *Civi Romano licet esse Gaditanum* (Cic. pro Balb. 12). Der Accusativ muß stehen, wenn der Dativ nicht ausdrücklich vorher gesetzt ist, ob er gleich unterverstanden wird: *Medios esse* (neutral sein) *jam non licebit* (Cic. ad Att. X, 8).

U. m. 2. Der Accusativ muß nothwendig zu einem Infinitiv nach

licet gefügt werden, wenn dies im Allgemeinen ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subject gesagt wird (man kann): *Haec praescripta servan-tem (wenn man — befolgt) licet magnifice, graviter animoseque vivere* (Cic. Off. I, 26).

§. 394. Ein Subject steht im Lateinischen im Accusativ mit einem Infinitiv als Prädicat, um den so ausgedrückten Satz als eine Vorstellung zu bezeichnen, die Gegenstand einer Aussage oder eines Urtheils ist, z. B. *Hominem ire*, daß der Mensch geht; *Caesarem vicisse*, daß C. gesiegt hat. Diese Verbindung (welche im Deutschen durch daß ausgedrückt wird) heißt der Accusativ mit Infinitiv, und ein solcher Satz wird übrigens (durch ein Object und andere Nebenbestimmungen) wie ein indicativischer Satz ergänzt. Können Subject und Object (welche beide im Accusativ stehen) verwechselt werden, so muß man dem vorbeugen, z. B. indem man den Satz passivisch macht, wie: *Ajo hostes a te vinci posse* statt: *Ajo te hostes vincere posse*; aber gewöhnlich heben Zusammenhang und Sinn (nebst Wortstellung) jede Zweideutigkeit.

Ein Accusativ mit Infinitiv kann von einem andern Satze derselben Form abhängig sein (regiert werden): *Milonis inimici dicunt, caedem, in qua P. Clodius occisus est, senatum judicasse, contra rempublicam esse factam* (Cic. pro Mil. 5).

§. 395. Ein Accusativ mit Infinitiv steht nach Verben und Phrasen, welche eine Kenntniß und Meinung davon, daß etwas ist oder geschieht, oder eine Aeußerung, daß etwas ist oder geschieht, bezeichnen (*verba sentiendi und declarandi*), und drückt aus, was gemeint oder gesagt wird; so nach *video, audio, sentio, animadverto, scio, nescio* u. s. w., *intelligo, perspicio, comperio, suspicor* u. s. w., *disco, doceo* (belehre einen, daß —), *persvadeo* (überzeuge einen, daß —), *memini* u. s. w., *credo, arbitror* u. s. w., *judico, censeo, duco; spero, despéro, colligo, concludo* (schliesse), — *dico, affirmo, nego, fateor, narro, trado, scribo, nuntio, ostendo, demonstro, significo, polliceor, promitto, minor, simulo, dissimulo* u. s. w., — *apparet, elucet, constat, convénit* (man ist darüber einig, daß —), *perspicuum, certum, credibile est* u. s. w., — *communis opinio est, fama est, spes est, auctor sum* (ich versichere), *certiorem aliquem facio* (ich benachrichtige jemand, daß —) u. s. w. 3. B. *Sentit animus se sua vi, non aliena moveri. Platonem Cicero scribit Tarentum ad Archytam venisse. Ex multis rebus intelligi potest (concluditur), mundum providentia divina administrari. Deiotarus*



tuum hostem esse duxit suum (Cic. pro Dej. 5). Spero me propediem istuc venturum esse. Caesar pollicetur, se iis auxilio futurum. Fama est, Gallos adventare. Ebenfalls steht ein solcher Satz als Apposition zu einem Substantiv, das eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Hunc sermonem mandavi litteris, ut illa opinio, quae semper fuisset, tolleretur, Crassum non doctissimum, Antonium plane indoctum fuisse (Cic. de Or. II, 2). Atque etiam subjiciunt se homines imperio alterius de causis pluribus; ducuntur enim aut benevolentia aut beneficiorum magnitudine aut spe, sibi id utile futurum (id. Off. II, 6).

Ann. 1. Ebenso kann ein Accusativ mit dem Infinitiv als Apposition zu einem Pronomen gefügt werden, das dem Zusammenhange nach eine Meinung, ein Urtheil u. s. w. bezeichnet, z. B. Posidonius graviter et copiose de hoc ipso, nihil esse bonum, nisi quod honestum esset, disputavit (Cic. Tusc. II, 25).

Ann. 2. Einzelne Verben, die sonst nicht eine Meinung oder eine Aussage bezeichnen, erhalten bisweilen in gewissen Verbindungen eine solche Bedeutung, z. B. mitto, ich benachrichtige jemand durch einen Boten (Fabius ad collegam misit, exercitu opus esse, qui Campaniae opponeretur, Liv. XXIV, 19), defendo, ich führe zur Vertheidigung an. (Stoicis placet, omnia peccata paria esse, die Stoiker nehmen an —). Ueber concedo u. s. w. mit dem Accus. mit Infin. oder ut s. §. 372. Ann. 5. Ueber dubito, non dubito §. 375 c.

Ann. 3. Der Anfänger muß die Abweichung von dem Deutschen beachten, daß Verben, welche hoffen, versprechen, drohen bedeuten, im Deutschen gewöhnlich mit einem einfachen Präs. Inf. gebraucht werden, wenn das Hauptverbum und das abhängige Verbum dasselbe Subject haben, z. B. er versprach zu kommen, ich hoffe ihn zu sehen, drohte wegzugehen: promittebat, se venturum; spero, me eum visurum; minabar, me abiturum. Die Verben spero und polliceor finden sich bisweilen (doch selten) mit dem bloßen Infinitiv statt des Accusativs mit Infinitiv, z. B. Magnitudine poenae reliquos deterrere sperans (Caes. B. C. III, 8) statt: se deterriturum.

Ann. 4. Ueber duco, existimo, judico, puto mit zwei Accusativen ohne Infinitiv s. §. 227 c.

Ann. 5. Audio te contumeliose de me loqui, ich höre (erfahre), daß Du verächtlich von mir redest; audiivi te ipsum dicere, ich hörte Dich sagen, war Zeuge, daß Du sagtest (Cic. Verr. IV, 40) (auch: audiivi quum diceres, ich hörte die Aeußerung von Dir); audiivi te dicentem, ich hörte Dich reden (eine Rede halten).

Ann. 6. Der Inhalt des infinitivischen Satzes ist bisweilen vorher durch ein sächliches Pronomen kurz angedeutet worden, z. B. Illud negare potes, te de re iudicata iudicasse? (Cic. Verr. II, 33) oder durch

ita oder sic, z. B. Sic enim a majoribus nostris accepimus, praetorem quaestori suo parentis loco esse oportere (Cic. Div. in Caec. 19). (Zeno ita definit, perturbationem esse aversum a ratione animi motum, giebt die Definition, daß die Leidenschaft —; Zeno ita definit, ut perturbatio sit aversa a ratione animi commotio, definiert die Leidenschaft so, daß sie nach dieser Definition —, Cic. Off. I, 27 und Tusc. IV, 21.)

Ann. 7. Im Lateinischen setzt man in dem Hauptsatz nicht gern die Proposition *de* mit dem Begriff, von dem alsdann in dem folgenden Accusativ mit Infinitiv etwas ausgesagt wird, sondern die Rede wird so zusammengezogen, daß der Begriff nur in dem infinitivischen Satz vorkommt. Also nicht: *De Medea narrant, eam sic fugisse* —, sondern: *Medeam narrant sic fugisse* —; nicht: *De Crasso scribit Cicero, nihil ei laetius fuisse*, sondern: *Crasso Cicero scribit nihil laetius fuisse*. Doch findet sich auch die zweite Form, wo die Zusammenziehung nicht leicht wäre, z. B. *De hoc Verri dicitur, habere eum perbona toreumata* (Cic. Verr. IV, 18), oder wo man zuerst im Allgemeinen auf das zu Erwährende aufmerksam macht. (*De Antonio, jam ante tibi scripsi, non esse eum a me conventum*, Cic. ad Att. XV, 1, was den A. betrifft, so —). Zu merken ist auch der Ausdruck in Fragen: *Quid censes (censetis, putamus) hunc ipsum S. Roscium? quo studio et qua intelligentia esse in rusticis rebus* (Cic. Rosc. Am. 11; auch: *Quid censes S. Roscium? nonne summo studio esse et summa diligentia* —?), wo der Accusativ schon die Infinitivconstruction andeutet.

§. 396. Ein Accusativ mit Infinitiv steht nach den Verben, welche einen Willen, daß etwas geschehe, oder eine Duldung bezeichnen (*verba voluntatis*), nämlich *volo, nolo, malo, cupio, opto, studeo, postulo, placet, sino, patior*, nebst *jubeo, impero, prohibeo, veto* (befehle, verbiete, daß etwas geschehe), z. B. *Majores corpora juvenum firmari labore voluerunt* (Cic. Tusc. II, 15). *Tibi favemus, te tua virtute frui cupimus* (id. Brut. 97). *Senatui placet, Crassum Syriam obtinere* (id. Phil. XI, 12). *Nullos honores mihi decerni sino* (id. ad Att. V, 21). *Verres hominem corripit jussit. Caesar castra vallo muniri vetuit. Delectum haberi prohibebo* (Liv. IV, 2). *Non hunc in vincula duci imperabis?* (Cic. Cat. I, 11)

Ann. 1. Diese Verben haben auch einen Satz mit *ut* nach sich (*prohibeo* mit *ne* oder *quominus*, *veto* mit *ne*), doch *jubeo* (§. 390. Ann. 1), *patior* und *veto* sehr selten. Ueber *cupio me clementer esse* für *cupio esse clemens* s. §. 389. Ann. 4. Spätere Schriftsteller setzen auch einen (passivischen) Accusativ mit Infinitiv nach Verben, welche eine Erlaubniß, Bitte, Vorschrift u. s. w. bezeichnen und die bei den besten Schriftstellern immer *ut* haben, z. B. *permitto, praecipio, mando, interdico, oro, precor: Otho corpora cremari permisit* (Tac. H. I, 47). *Caligula praecepit, triremes itinere terrestri Romam devehit* (Svet. Cal. 47).

Ann. 2. Nach volo (nolo, malo, cupio) steht oft ein Accusativ mit Inf. im Perfectum Passiv in der Bedeutung: will etwas gethan haben = will, daß etwas gethan werde, z. B. Sociis maxime lex consultum esse vult (Cic. Div. in Caec. 6). (Oft bloß: Consultum vult. Monitos vos volo.)

Ann. 3. Jubeo, veto, prohibeo und impero haben nur einen passiven Accus. mit Inf. nach sich, da es sonst jubeo (veto) aliquem facere, mit einem einfachen Infinitiv, und impero alicui, ut faciat heißt (z. B. Nonne lictoribus tuis imperabis, ut hunc in vincula ducant?). Von jubeo, veto, prohibeo, impero hunc occidi kann, wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, ein neuer passiver Ausdruck (Nominativ mit Infu.; s. §. 400) gebildet werden: Hic occidi jubetur, vetatur, prohibetur, imperatur, z. B. Jussus es renuntiari consul (Cic. Phil. II, 32), es ward befohlen, Du solltest zum Consul ernannt werden. In lautumias Syracusanas, si qui publice custodiendi sunt, etiam ex ceteris oppidis Siciliae deduci imperantur (id. Verr. V, 27). Ad opera circumdari prohibenda (Liv. III, 28).

Ann. 4. Das Verbum censeo, ich meine, stimme für, rathe, hat verschiedene Verbindungen, die man sich hier merken kann: Censeo Carthaginem esse delendam (meine, daß C. — muß o: stimme dafür). Censeo bona reddi (stimme dafür, will, daß die Besitzungen zurückgegeben werden, wie bei jubeo). Antenor censet belli praecidere causam (Hor. Ep. I, 2, 9), stimmt dafür, — abzuschneiden; dichterisch und später statt praecidendam esse oder praecidi. Censeo, ut perrumpas, ich rathe dir durchzubrechen (censeo, perrumpas).

Ein Accusativ mit Infinitiv steht bei den Verben, welche §. 397. Zufriedenheit, Unzufriedenheit oder Verwunderung darüber, daß etwas ist, bezeichnen (verba affectuum), wie gaudeo, laetor, glorior, doleo, angor, sollicitor, indignor, qveror, miror, admiror, fero (ich ergebe mich darin), aegre, moleste fero. Doch kann bei diesen Verben auch quod (mit dem Indicativ oder Conjunctiv nach §. 357) stehen, um mehr die Ursache der Stimmung zu bezeichnen: Gaudeo id te mihi svadere, quod ego mea sponte feceram (Cic. ad Att. XV, 27). Nihil me magis sollicitabat, quam non me, si quae ridenda essent, ridere tecum (id. ad Fam. II, 12). Varus promissa non servari qverebatur. (Laetor, quod Petilius incolumis vivit in urbe, Hor. Sat. I, 4, 98. Scipio qverebatur, quod omnibus in rebus homines diligentiores essent quam in amicitiiis comparandis, Cic. Lael. 17.)

a. Wird über den Inhalt eines Sages im Allgemeinen ein §. 398. Urtheil gefällt, so daß er bloß als Gegenstand des Urtheils gedacht und bezeichnet wird, ohne daß gesagt wird, er finde wirklich statt, so wird ein solcher Sag im Accusativ mit Infinitiv

hinzugefügt. (Das Urtheil wird entweder durch *est* ausgesprochen, z. B. *utile est*, *fas est*, *magna laus est*, wo dann der *Accus.* mit *Inf.* *Subject* ist, oder durch ein unpersönliches *Verbum* [*oportet*, *decet*, *convenit*, *expedit*, *pudet* u. s. w.] oder eine damit gleichdeutige Phrase). *Accusatores multos esse in civitate, utile est, ut metu contineatur audacia* (Cic. *Rosc. Am.* 20). *Omnibus bonis expedit, salvam esse rempublicam* (id. *Phil.* XIII, 8). *Tempus est, nos de illa perpetua jam, non de hac exigua vita cogitare* (id. *ad Att.* X, 8). *Facinus est, civem Romanum vinciri* (id. *Verr.* V, 66). *Qvos ferro trucidari oportebat, eos nondum voce vulnere* (id. *Cat.* I, 4). *Haec benignitas etiam reipublicae utilis est (= utile est), redimi e servitute captos, locupletari pauperiores* (id. *Off.* II, 18).

Ann. 1. Ueber *ut* in Sätzen, welche Gegenstand eines Urtheils sind, s. §. 374. Ann. 2.

Ann. 2. *Oportet*, es ist notwendig, und *necesse est* werden auch mit einem *Conjunctiv* ohne *ut* verbunden; §. 373. Ann. 1. Wenn nicht gesagt wird, wer etwas zu thun hat, so steht der bloße *Infinitiv* (§. 388: *Ex malis eligere minima oportet*, Cic. *Off.* III, 1); aber oft wird der Satz in einen passiven *Accusativ* mit *Infinitiv* verändert: *Hoc fieri et oportet et opus est* (Cic. *ad Att.* XIII, 25).

Ann. 3. Durch eine Ungenauigkeit werden bisweilen ein einfacher *Infinitiv* (im *Activ*) und ein *Accusativ* mit *Infinitiv* (im *Passiv*) in einem Urtheil verbunden: *Proponi oportet, quid afferas, et id quare ita sit, ostendere* (Cic. *de Or.* II, 41).

b. Wenn hingegen bezeichnet wird, daß etwas (ein Umstand, ein Verhältniß) stattfindet, und zugleich etwas darüber geurtheilt und ausgesagt wird, so wird dasjenige, von dem die Rede ist, durch einen Satz mit *quod* ausgedrückt (daß, der Umstand daß; mit dem *Indicativ*, wenn nicht der *Modus* des Hauptsatzes nach §. 369 den *Conjunctiv* verlangt). Ein solcher Satz mit *quod* (von einem wirklichen Umstande) knüpft sich dann auch oft an ein *Pronomen* (*hoc*, *illud*, *id*), das auf ihn hinweist, bisweilen auch als erklärende *Apposition* an ein *Substantiv*. *Eumeni inter Macedones viventi multum detraxit, quod alienae erat civitatis* (Corn. *Eum.* 1). *Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil majus quam quod ita stabilis est atque ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius* (Cic. *N. D.* II, 45). *Non pigritia facio, quod non mea manu scribo* (id. *ad Att.* XVI,

15), daß ich nicht eigenhändig schreibe, ist nicht aus Trägheit; aber: *pigritia factum est, ut ad te non scriberem*, meine Trägheit machte, daß ich nicht an dich schrieb; §. 373. *Hoc uno praestamus vel maxime feris, quod exprimere dicendo sensa possumus* (id. de Or. I, 8.) Aristoteles laudandus est in eo, quod omnia, quae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate (id. N. D. II, 16). Pro magnitudine injuriae proque eo, quod summa respublica in hujus periculo tentatur (id. Rosc. Am. 51), in Verhältniß zu dem Umstande, daß. *Me una consolatio sustentat, quod tibi nullum a me amoris, nullum pietatis officium defuit* (id. pro Mil. 36), ein Trost, der nämlich, daß. (So accedit, quod; s. §. 373. Anm. 3.)

Anm. 1. Zudem man sagt: *Utile est, Gajum adesse*, urtheilt man nur im Allgemeinen, daß die Anwesenheit des G. nützlich ist (sein wird), aber man sagt nicht, daß sie stattfindet. Sagt man hingegen: *Ad multas res magnae utilitati erit, quod Gajus adest*, so gibt man zu erkennen, daß G. anwesend ist, und beurtheilt die Folgen dieser Thatsache. Durch die erste Form (Accusativ) wird jedoch die Anwesenheit des G. nicht geäußert; jene Form kann deshalb bisweilen gebraucht werden, wo auch die letztere stehen könnte, besonders wo zugleich ein durch ein Factum erregtes Gefühl bezeichnet wird (vgl. §. 397): *Nonne hoc indignissimum est, vos idoneos habitos, per quorum sententias id assignantur, quod antea ipsi scelere assequi consuerunt?* (Cic. Rosc. Am. 3) *Te hilari animo esse et prompto ad jocandum, valde me juvat* (id. ad Q. Fr. II, 13. *Juvat me, quod vigent studia*, Plin. Ep. I, 13).

Anm. 2. Oft enthält der Hauptsatz kein directes Urtheil über das (Aussage von dem), was im Satz mit *quod* steht, sondern eine Bemerkung, welche dadurch veranlaßt ist und sich darauf bezieht, so daß *quod* bedeutet: was das betrifft, daß, z. B. *Quod autem me Agamemnonem aemulari putas, falleris* (Corn. Epam. 5). *Quod scribis, te, si velim, ad me venturum, ego vero te istuc esse volo* (Cic. ad Fam. XIV, 3). Im Deutschen steht hier oft wenn (z. B. Wenn er aber noch auf derselben Seite sagt, u. s. w.), wo der Anfänger sich hüten muß si statt *quod* zu setzen.

Anm. 3. Von *quod* (mit dem Conjunctiv) statt eines Accusativs mit Infinitiv nach *verbis sentiendi* und *declarandi* finden sich nur einzelne Beispiele bei späteren Schriftstellern.

Ein Accusativ mit Infinitiv steht bisweilen ohne einen regierenden Satz, um Verwunderung und Klage darüber, daß etwas geschieht oder geschehen kann, auszudrücken, meistens mit der Fragepartikel *ne* (um Frage und Zweifel zu bezeichnen). *Me mi-* §. 399.

serum! Te, ista virtute, fide, probitate, in tantas aerumnas propter me incidisse! (Cic. ad Fam. XIV, 1). Adeone hominem esse infelicem quomquam, ut ego sum! (Ter. Andr. I, 5, 10) Daß doch ein Mensch so unglücklich sein kann, als ich bin! Mene incepto desistere victam? (Virg. Aen. I, 37)

Anm. (Zu §. 395—399.) Der Anfänger muß die verschiedenen Arten, auf welche die Sätze, die wir im Deutschen durch daß bezeichnet, im Lateinischen ausgedrückt werden, genau vergleichen und unterscheiden, und, nach Absonderung derjenigen, in welchen daß eine Absicht oder Folge bezeichnet (damit, so daß), sich merken, daß der Gegenstand eines Strebens und Wirkens durch conjunctivische Gegenstandesätze (s. den Anhang zu Cap. 3) bezeichnet wird, der Gegenstand einer Meinung, Erkenntniß, Erklärung oder eines Gefühls hingegen durch den Accusativ mit Infinitiv, und ein Verhältniß, über welches geurtheilt wird, durch den Accusativ mit Infinitiv, wenn das Urtheil im Allgemeinen ausgesprochen wird, aber durch einen Satz mit quod, wenn das Verhältniß als factisch bezeichnet wird.

§. 400.

a. Wenn das Passiv eines Verbums, das sagen (erzählen, berichten) oder meinen (glauben, finden) oder befehlen und verbieten (s. §. 396. Anm. 3) bedeutet, oder das Verbum videtur (es scheint einem, kommt ihm vor) unpersönlich mit einem folgenden Accusativ mit Infinitiv stehen sollte (z. B. dicitur, patrem venisse), so wird eine andere Ausdrucksweise gebraucht, indem das Subject des infinitivischen Satzes Subject (im Nominativ) des regierenden passiven Verbums wird und der Infinitiv hinzutritt, um den Begriff und den Satz zu ergänzen \*) (Alles, was zum Infinitiv gefügt ist, wird dann Nominativ nach §. 393): Lectitavisse Platonem studiose Demosthenes dicitur (Cic. Brut. 31). Aristides unus omnium justissimus fuisse traditur (narratur, fertur, creditur). Oppugnata (nämlich esse) domus Caesaris per multas noctis horas nuntiabatur (Cic. pro Mil. 24). Luna solis lumine collustrari putatur (id. Div. II, 43). Regnante Tarquinio Superbo in Italiam Pythagoras venisse reperitur (id. R. P. II, 15). Malum mihi videtur esse mors. Videris mihi (es scheint mir, daß Du) satis bene attendere. Videor mihi (oder bloß videor) Graece luculenter scire (es scheint mir, daß ich —, ich glaube —). Visus sum mihi animos auditorum commovere.

\*) Diese Form heißt gewöhnlich, aber unpassend, Nominativ mit Infinitiv.

Bei den Verben sagen und meinen (aber nicht bei jubere, vetor, prohibere oder videre) ist jedoch in den mit dem Partic. Perf. zusammengesetzten Zeiten der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher: Traditum est, Homerum caecum fuisse (Cic. Tusc. V, 39; aber auch: Iulius Sabinus voluntaria morte interisse creditus est, Tac. H. IV, 67); und beim Gerundiv mit sum steht er fast immer: Ubi tyrannus est, ibi dicendum est, plane nullam esse rempublicam (Cic. R. P. III, 31).

Num. In den einfachen Zeiten steht dicitur, traditur, existimatur u. s. w. selten unpersönlich mit einem Accusativ mit Infinitiv, z. B. Eam gentem traditur samā Alpes transisse (Liv. V, 33); jedoch stehen nuntiatur, dicitur so, wenn ein Dativ hinzugefügt wird: Nuntiatur Afranio, magnos comitatus ad flumen constitisse (Caes. B. C. I, 51). Bei videtur steht der Accus. mit Inf. höchst selten (bei jubetur u. s. w. nie).

b. Der persönliche Ausdruck wird statt des unpersönlichen auch bisweilen beim Passiv anderer Verben gebraucht, welche nicht sagen, meinen überhaupt bedeuten, sondern eine eigenthümlichere und speciellere Art von Erklärung oder Kenntniß bezeichnen, wie scribor, demonstror, audior, intelligor u. s. w., z. B. Bibulus nondum audiebatur esse in Syria (Cic. ad Att. V, 18); man hörte noch nichts davon, daß B. — Scutorum gladiatorumque multitudo deprehendi posse indicabatur (id. pro Mil. 24). Ex hoc dii beati esse intelliguntur (id. N. D. I, 38). Pompejus perspectus est a me toto animo de te cogitare (id. ad Fam. I, 7). Doch ist hier der unpersönliche Ausdruck gewöhnlicher.

Num. Die Dichter und späteren Schriftsteller dehnen diesen Sprachgebrauch weiter aus als die ältern Prosaiker, z. B. Colligor placuisse für: colligitur (man schließt), me placuisse (Ov. Am. II, 6, 61). Suspectus fecisse (Sall.), compertus fecisse (Liv.). (Magistratus veniebant in suspicionem detinuisse nos et demorati esse: putabantur, Lentul. ap. Cic. ad Fam. XII, 15)

c. Wenn die Angabe einer fremden Rede und Meinung auf diese Weise angefangen und dann durch mehrere infinitivische Sätze fortgesetzt wird (§. 403 b), so tritt in diesen der Accusativ mit Infinitiv ein: Ad Themistoclem quidam doctus homo accessisse dicitur eique artem memoriae pollicitus esse se traditurum; quum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, dixisse illum doctorem, ut omnia meminisset (Cic. de Or. II, 74).

Wenn das Subject in einem Accusativ mit Infinitiv ein persönliches oder reflexives Pronomen ist, das dem Subject des Hauptverbs

entspricht (*dico, me esse; dicit, se esse*), so wird dies Pronomen (besonders *me, te, se*, seltener *nos, vos*) bisweilen bei *verbis declarandi* und *putandi* ausgelassen; doch muß dies als eine Unregelmäßigkeit angesehen werden: *Confitère, ea spe huc venisse, quod putares hic latrocinium, non iudicium futurum* (Cic. *Rosc. Am.* 22), = *te venisse. Quum id nescire Mago diceret, nihil facilius scitu est, inquit Hanno* (Liv. XXIII, 13), = *se id nescire. Es geschieht besonders, wo ein Accusativ mit Infinitiv von einem andern mit demselben Subject abhängig ist: Licet me existimes desperare ista posse perdiscere* (Cic. *de Or.* III, 36), = *me ista posse perdiscere. Beim Futurum Infinitiv im Activ findet diese Auffassung sich besonders häufig bei den Geschichtsschreibern, in welchem Falle dann auch esse ausgelassen zu werden pflegt: Alcon, precibus aliquid moturum ratus, transiit ad Hannibalem* (Liv. XXI, 12), = *se moturum. Ne nocte quidem turba ex eo loco dilabebatur, refracturosque carcerem minabantur* (id. VI, 17). (Dahingegen fast nie beim Perf. Inf. im Passiv.)

Num. 1. Wenn in einer fortlaufenden oratio obliqua (§. 403 b) mehrere Accus. mit Inf. *se* zum Subject haben, so wird es oft ausgelassen.

Num. 2. Die Dichter setzen einzelne Male (wie im Griechischen) einen einfachen Infinitiv (mit dem Nominativ) statt eines Accus. mit Inf., wenn dieser dasselbe Subject als der Hauptsatz hat: *Vir bonus et sapiens dignis aut esse paratus* (= *se paratum esse*; Hor. *Ep.* I, 7, 22). (*Sensit medios delapsus in hostes* = *se delapsum esse*, Virg. *Aen.* II, 377.)

## §. 402.

a. Die Nebensätze eines Accusativs mit Infinitiv behalten die gewöhnliche Form der oratio finita. Doch wird der Accusativ mit Infinitiv in relativen Sätzen gebraucht, die zu einem Accusativ mit Infinitiv gehören, wenn das Relativ bloß eine Fortsetzung der Meinung anknüpft, so daß es mit einem Demonstrativ oder mit *et* und einem Demonstrativ vertauscht werden könnte: *Postea autem Gallus dicebat ab Eudoxo Cnidio sphaeram (eine Himmelskugel) astris coelo inhaerentibus esse descriptam, cujus omnem ornatum et descriptionem, sumptam ab Eudoxo, Aratum extulisse versibus* (Cic. *R. P.* I, 14). Es konnte auch heißen: *esse descriptam; ejus omnem ornatum u. s. w. Marcellus, quum Syracusas cepisset, requisivisse dicitur Archimedes illum, quem quum audisset interfectum, permoleste tulisse* (Cic. *Verr.* IV, 58), = *et, quum audisset interfectum, permoleste tulisse. (So auch: Jacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur, quum interim de sanguine et supplicio suo latam legem confestim exerceri, für: et interim; Liv. IV, 51. Doch sind solche Beispiele mit relativen Conjunctionen sehr ungewöhnlich.)*

b. Wenn ein Subject mit einem andern Subject (durch *quam* oder *idem, qui, tantus, quantus* und ähnliche Ausdrücke) verglichen wird, so daß dasselbe Verbum unterverstanden wird (z. B. *isdem rebus commoveris, quibus ego, nämlich commoveor*), und der Hauptsatz ein Accusativ mit Infinitiv ist, so steht auch das zweite Subject im Accusativ, ob-



gleich das Verbum eigentlich dabei in einem *modus finitus* unterzuerstehen wäre, weil das regierende Verbum (von dem der *Accus.* mit *Inf.* abhängt) nicht auch von diesem Glied der Rede ausgesagt werden kann: *Suspitor, te eisdem rebus, quibus me ipsum, commoveri* (Cic. Cat. M. 1); eigentlich: *quibus ipse commoveor*. *Antonius ajebat, se tantidem frumentum aestimasse, quanti Sacerdotem* (id. Verr. III, 92); eigentlich: *quanti Sacerdos aestimasset* (Attraction. Vgl. §. 303 b).

c. Wenn zwei Sätze, deren jeder sein eigenes Verbum hat, durch einen Comparativ und *quam* verglichen werden und der Hauptsatz in *Accusativ* mit *Infinitiv* übergeht, so nimmt bisweilen der Nebensatz dieselbe Form an: *Saepius mulam peperisse arbitror quam sapientem fuisse* (Cic. de Div. II, 28). *Affirmavi quidvis me potius perpessurum quam ex Italia exiturum* (Cic. ad Fam. II, 16). Doch ist dieses selten, besonders wenn (wie in dem letzten Beispiele) in der *oratio recta* nach *quam* der *Conjunctiv* stehen sollte (nach §. 360. Anm. 4), welcher dann gewöhnlich beibehalten wird: *Certum habeo, majores quoque quamlibet dimicationem subituros fuisse potius quam eas leges sibi imponi paterentur* (Liv. IV, 2).

a. Oft steht ein *Accusativ* mit *Infinitiv* ohne *direct* von einem *verbum sentiendi* oder *declarandi* regiert zu sein, wenn jemand unmittelbar vorher so erwähnt ist, daß ihm eine Rede, eine Meinung oder ein Entschluß zugeschrieben wird und nun der Inhalt seiner Rede oder Meinung oder das *Raisonnement*, nach welchem er handelt, angeführt wird, so daß man in Gedanken sagt (sagte) er, meint (meinte) er oder einen ähnlichen Ausdruck hinzufügen kann: *Regulus in senatum venit, mandata exposuit; sententiam ne diceret, recusavit; quamdiu jurejurando hostium teneretur, non esse se senatorem* (Cic. Off. III, 27), denn, meinte und sagte er, so lange er durch einen an die Feinde abgelegten Eid verpflichtet wäre, sei er nicht Senator. *Romulus legatos circa vicinas gentes misit, qui societatem connubiumque novo populo peterent: Urbes quoque, ut cetera, ex infimo nasci; deinde, quas sua virtus ac dii juvent, magnas opes sibi magnumque nomen facere cet.* (Liv. I. 9. Dies ist die Rede, welche Romulus die Gesandten führen ließ). Dieser Gebrauch des *Accusativs* mit *Infinitiv* heißt (besonders) *oratio obliqua*, in welcher nicht des Redenden, sondern Anderer Aeußerungen und Gedanken angeführt werden, im Gegensatz zur *oratio directa*.

Anm. 1. Bisweilen wird der Name *oratio obliqua* von jeder grammatischen Bezeichnung eines fremden Gedankens gebraucht; s. §. 369.

Anm. 2. Bisweilen geschieht der Uebergang zu diesem *Accusativ*

§. 403.

mit Infinitiv sehr plötzlich, ohne daß durch ein bestimmtes einzelnes Wort angedeutet wäre, daß Aensferungen oder Gedanken einer fremden Person angeführt werden, z. B. *Conticuit adolescens: haud dubie videre aliqua impedimenta pugnae consulem, quae sibi non apparerent* (Liv. XLIV, 36). Bisweilen geht ein verneinendes Verbum vorher, aus welchem ein affirmativer Begriff (sagt, meint) unterverstanden wird: *Regulus reddi captivos negavit esse utile; illos enim adolescentes esse et honos duces, se jam confectum senectute* (Cic. Off. III, 27).

b. Auf dieselbe Weise wird oft der Inhalt ganzer Reden und Raisonnements Anderer in einer Reihe von Accusativen mit Infinitiv angeführt, von welchen der erste entweder direct von einem Verbum regiert oder auf die hier (unter a) angegebene Weise gesetzt ist (fortlaufende oratio obliqua). Hierbei ist zu merken, daß eine Rede oder ein Raisonnement aus der Vergangenheit, das sich an ein Verbum im Präteritum schließt, nach der Regel als von einem Präteritum abhängig fortzusetzen ist, so daß die hinzugefügten Nebensätze im Imperfectum oder Plusquamperfectum zu stehen kommen. Doch kann ein Uebergang zum Präsens stattfinden, indem das unterverstandene Hauptverbum im historischen Präsens gedacht wird (sagt er u. s. w.). Geht die oratio obliqua von einem historischen Präsens aus, so wird sie im Präsens fortgesetzt, kann aber auch (nach §. 382. Anm. 3) ins Präteritum übergehen. Beispiele von solcher fortlaufenden oratio obliqua findet man bei Cäsar im ersten Buche des Gallierkrieges Cap. 13, 14, 17, 18, 20, 31, 35, 36, 44, 45, und bei Livius im ersten Buch Cap. 50, 53, im zweiten Buch Cap. 6 u. s. w.

§. 404. Was in der ursprünglichen directen Rede im Imperativ oder im auffordernden oder verbotenden Coniunctiv ausgedrückt war, wird in der oratio obliqua durch den Coniunctiv ausgedrückt; so daß (wenn eine Rede oder ein Raisonnement wiedergegeben wird) das Präsens zum Imperfectum wird (sie sollten, sagte er = ihr sollt; sie dürften nicht glauben = ihr dürft nicht glauben): *Sin bello persequi perseveraret, reminisceretur pristinae virtutis Helvetiorum. Quare ne committeret, ut is locus ex calamitate populi Romani nomen caperet* (Caes. B. G. I, 13, = *si bello perseveras, reminiscitor pristinae virtutis Helvetiorum. Quare ne commiseris, ut —*). *Burrus praetorianos nihil adversus progeniem Germanici ausuros respondit; perpetraret Anicetus promissa* (Tac. Ann. XIV, 7, = *perpetret Anic*). Das Präsens kann jedoch behalten werden, wenn das erste regierende Verbum historisches Präsens ist, oder man im Bericht zum historischen Präsens übergeht: *Vercingetorix perfacile esse factu dicit frumentationibus Romanos prohibere; aequo modo animo sua*

ipsi frumenta corrumpant aedificiaque incendant (Caes. B. G. VII, 64, = aeqvo modo animo vestra ipsi frumenta corrumpite).

a. Die in der directen Rede vorkommenden indicativischen Fragen §. 405. werden in der oratio obliqua im Accusativ mit Infinitiv ausgedrückt, wenn in der directen Rede die erste oder dritte Person war, aber im Coniunctiv, wenn in der directen Rede die zweite Person war, wobei das Präsens oder Perfectum der directen Rede im Bericht regelmäßig in Imperfectum und Plusquamperf. verändert wird. (Doch kann nach §. 403 das Präsens auch hier behalten werden.) Bei der ersten Person wird der Redende (dessen Rede oder Raisonnement angeführt wird) gewöhnlich durch *se* bezeichnet; doch kann dies ausgelassen werden (besonders wenn dasselbe Subject sich auch in den vorhergehenden Sätzen findet), so daß die erste und die dritte Person nur durch den Zusammenhang unterschieden werden (wie im Deutschen alle drei durch *er*, *sie* bezeichnet werden): *Quid se vivere, quid in parte civium censei, si, quod duorum hominum virtute partum sit, id obtinere universi non possint?* (Liv. VII, 18, = *quid vivimus, quid in parte civium censemur?*) *Si veteris contumeliae oblivisci vellet, num etiam recentium injuriarum memoriam deponere posse?* (Caes. B. G. I, 14; mit ausgelassenem *se*, = *si — volo, num — possum?*) *An quicquam superbius esse quam ludificari sic omne nomen Latinum?* (Liv. I, 50 = *an quicquam superbius est?*) *Sceptione haec assignaturos putarent finitimos populos?* (Liv. III, 72, = *putatis?*) *Quid de praeda faciendum censerent?* (Liv. V, 20, = *censetis?*)

Num. Ausnahmen hiervon, so daß Fragen der ersten und dritten Person im Coniunctiv oder Fragen der zweiten Person im Infinitiv stehen, sind selten.

b. Fragen, die in directer Rede im Coniunctiv stehen (§. 350 und 351), behalten den Coniunctiv (gewöhnlich mit Veränderung des Tempus): *Qvis sibi hoc persvaderet?* (Caes. B. G. V, 29) = *quis sibi hoc persvadeat?*

Im Infinitiv werden die drei Hauptzeiten wie im Indicativ §. 406. unterschieden: *Dico eum venire, venisse, venturum esse; dico eum decipi, deceptum esse, deceptum iri.* In den mit *esse* zusammengesetzten Zeiten wird *esse* (im Accusativ oder Nominativ mit Infinitiv) oft ausgelassen: *Victum me video. Facturum se dixit.*

Das Perfectum Inf. bezeichnet die vollendete und fertige Handlung: *Poteras dixisse* (Hor. A. P. 328), du hättest es schon sagen können. *Bellum ante hiemem perfecisse possumus* (Liv. XXXVII, 19), wir können den Krieg beendet haben; wenig verschieden von: *perficere poterimus.* In dieser Bedeutung steht im Lateinischen bisweilen das Perf. Inf. bei *satis est, satis habeo, contentus sum*, wo im Deutschen das Präsens steht, und besonders bei den Ausdrücken *poenitebit, pudebit, pigebit, juvabit, melius erit*, um zu bezeichnen, was auf die Vollendung folgen wird: *Proinde quiesce erit melius* (Liv. III, 48).

Num. 1. Bei oportuit, decuit, convēnit, debueram, oportuerat u. s. w., von dem, was hätte geschehen sollen (S. 348. Num. 1), steht im Activ oft und im Passiv gewöhnlich das Perf. Inf., im Passiv meistens mit ausgelassenem esse: Tunc decuit slesse (Liv. XXX, 44). Ego id, quod jam pridem factum esse oportuit, certa de causa nondum facio (Cic. Cat. I, 2). Adolescenti morem gestum oportuit (Ter. Ad. II, 2, 6).

Num. 2. Bei den Dichtern steht bisweilen das Perf. Inf. im Activ (wie der griechische Aorist) für das Präsens Infinitiv, doch nur als einzelner Infinitiv nach einem Verbum (besonders nach verbis voluntatis et potestatis), nicht als Subject im Accusativ mit Infinitiv: Fratres tendentes opaco Pelion imposuisse Olympo (Hor. Od. III, 4, 52). Immanis in antro bacchatur vates, magnum si pectore possit excussisse deum (Virg. Aen. VI, 78). (Im ältern Styl wird volo in Verbotten mit dem Perf. Inf. verbunden, z. B. Consules edixerunt, ne quis quid fugae causa vendidisse vellet, Liv. XXXIX, 17).

§. 408. a. Das Imperfectum wird im Infinitiv nicht besonders bezeichnet, auch nicht das Plusquamperfectum im Activ. Im Passiv wird das Partic. Perf. mit fuisse wie im Indicativ das Participium Perf. mit fui oder eram vom Zustande gebraucht (Imperfectum des Zustandes), z. B. Dico Luculli adventu maximas Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque instructas fuisse urbemque Cyzicenorum obsessam esse ab ipso rege et oppugnata vehementissime (Cic. pro Leg. Man. 8), = copiae ornatae atque instructae erant urbsque obsidebatur. Dadurch kann zugleich bisweilen das Plusquamperfectum der Handlung bezeichnet werden, z. B. Nego litteras jam tum scriptas fuisse. (Doch nie für das bedingte Plusquamperfectum im Conjunctiv; s. S. 409.)

b. Im Accusativ mit Infinitiv nach einem regierenden Verbum der vergangenen Zeit wird das Präsens, Perf. und Futurum Infinitiv von dem gebraucht, was zur Zeit des Hauptsatzes gegenwärtig, vergangen oder künftig war, also als Imperfectum, Plusquamperfectum und Futurum in praeterito: Dicebat, dixit, dixerat, se timere (daß er sich fürchtete, bange wäre), se timuisse, deceptum esse (daß er sich gefürchtet hätte, betrogen worden wäre), se venturum esse, deceptum iri (daß er kommen, betrogen werden würde).

Num. 1. Das Perfectum Inf. muß immer nach einem Perfectum stehen, wenn etwas bezeichnet wird, das zur Zeit des Hauptsatzes vergangen war, wenngleich im Deutschen nicht das Plusquamperfectum

gebraucht wird, z. B. *Multi scriptores tradiderunt, regem in proelio adfuisse* (Haben berichtet, daß der König anwesend war).

Num. 2. Das Perfectum *memini*, welches die Bedeutung eines Präsens hat, steht von einer vergangenen Handlung, von der man selbst Zeuge gewesen und die man sich ins Gedächtniß zurückruft, gewöhnlich mit dem Präsens Infinitiv (als ob die Bedeutung wäre: ich merkte mir, als die Handlung geschah, daß —): *Memini Catonem anno ante, quam est mortuus, mecum et cum Scipione disserere* (Cic. Lael. 3). *L. Metellum memini puer* (ich erinnere mich aus meinen Knabenjahren) *ita bonis esse viribus extremo tempore aetatis, ut adolescentiam non requireret* (id. Cat. M. 9). Von demjenigen hingegen, von dem man nicht selbst Zeuge gewesen ist, steht immer das Perfectum: *Memineram C. Marium, quum vim armorum profugisset, senile corpus paludibus occultasse* (Cic. pro Sest. 22); und das Perfectum kann auch in dem ersten Falle stehen, wenn man bloß das Erinnerung dem Gegenwärtigen entgegenstellt und Zweideutigkeit vermeiden will: *Meministis me ita initio distribuisse causam* (Cic. Rosc. Am. 42; könnte auch *distribuere* heißen).

Um das bedingte Plusquamperf. Conj. zu vertreten, wird §. 409. im Infinitiv im Activ das Participium Futurum mit *fuisse* gebraucht (*facturus fuisse*, dem *facturus fui* entsprechend; §. 342; vergl. 348 a und §. 381): *Num Gn. Pompejum censes tribus suis consulatibus, tribus triumphis laetaturum fuisse, si sciret se in solitudine Aegyptiorum trucidatum iri?* (Cic. Div. II, 9) Im Passiv wird die Umschreibung *futurum fuisse*, ut gebraucht (es würde geschehen sein, daß): *Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod hominibus tam exiguum vitam dedisset; nam si potuisset esse longinquior, futurum fuisse, ut omnes artes perficerentur* (Cic. Tusc. III, 28).

Ann. Das bedingte Imperfectum Coniunctiv kann nach einem Präteritum durch das Futurum Inf. als *futurum in praeterito* ausgedrückt werden (im Passiv durch *futurum esse* oder *fore*, ut): *Titurius clamabat, si Caesar adesset, neque Carnutes interficiendi Tasgetii consilium fuisse capturos* (= cepissent), *neque Eburones tanta cum contumelione nostri ad castra venturos esse* (= venirent; Caes. B. G. V, 29). Aber gewöhnlich wird der Uebergang zur *oratio obliqua* nach einem Präteritum die Veränderung des Imperfectums in Plusquamperfectum herbeiführen, z. B. *Si ditior essem, plus darem*, = *dixit se, si ditior esset, plus daturum fuisse*.

Für das Futurum Inf. sowohl im Activ als im Passiv §. 410. steht oft eine Umschreibung mit *fore* (bisweilen *futurum esse*), ut (*amem* oder *amer*, daß es geschehen wird, daß —), z. B.

Clamabant homines, fore, ut ipsi sese dii immortales ulciscerentur (Cic. Verr. IV, 40); besonders bei Verben, denen das Supinum und das Participium Futurum fehlen: Video te velle in coelum migrare; spero fore, ut contingat id nobis (Cic. Tusc. I, 34).

Num. 1. Der Infinitiv posse steht gewöhnlich auch, wo man das Futurum erwarten könnte (werden können), besonders nach spero: Roscio damnato, sperat Chrysogonus se posse, quod adeptus est per scelus, id per luxuriam effundere (Cic. Rosc. Am. 2).

Num. 2. Fore mit dem Participium Perfectum entspricht dem Futurum exactum (im Passiv und bei Deponentien): Carthaginienses debellatum mox fore rebantur (Liv. XXIII, 13), daß man den Krieg bald beendet haben werde. Hoc dico, me satis adeptum fore, si ex tanto in omnes mortales beneficio nullum in me periculum redundarit (Cic. pro Sull. 9).

## Capitel 7.

### Supinum, Gerundium und Gerundivum.

§. 411. Das erste (active) Supinum auf um wird nach Verben gebraucht, die eine Bewegung bezeichnen (z. B. eo, venio, aliquem mitto), um die Absicht, in welcher die Bewegung geschieht, anzugeben, und wird mit dem Casus seines Verbums construiert: Legati in castra Aegyptiorum venerunt questum injurias (Liv. III, 25). Fabius Pictor Delphos ad oraculum missus est sciscitatum, quibus precibus deos possent placare (id. XXII, 57). Lacedaemonii senem sessum receperunt (Cic. Cat. M. 18), unter ihnen zu sitzen.

Num. 1. Auch heißt es: Dare alicui aliquam nuptum (an einen verheirathen). Eo perditum, eo ultum bedeutet fast dasselbe als perdo, ulciscor (ich gehe — zu zerstören).

Num. 2. Was durch das Supinum ausgedrückt wird, kann auch durch ut, durch ad, durch causa (querendi causa) oder durch das Participium Futurum (§. 424, Num. 5) bezeichnet werden. Die Dichter gebrauchen bisweilen den bloßen Infinitiv statt dieses Supinums: Proteus pecus egit altos visere montes (Hor. Od. I, 2, 7).

§. 412. Das zweite Supinum auf u steht bei Adjectiven, um zu bezeichnen, daß die Eigenschaft dem Subject in Beziehung auf eine gewisse Handlung beigelegt wird, die an dem Subjecte ausgeführt wird und vorgeht (also in passiver Bedeutung):

Hoc dictu qvam re facilius est. Honestum, turpe factu (wenn man es thut, zu thun). Uva peracerba gustatu (zu kosten). Quid est tam jucundum cognitu atqve auditu qvam sapientibus sententiis gravibusqve verbis ornata oratio? (Cic. de Or. I, 8)

Ann. 1. Einzelne Adjective, besonders facile, difficile und proclive, stehen im Neutrum sogar dann mit einem Supinum, wenn sie sich eigentlich auf einen activen Infinitiv als ihr Subject beziehen, und von diesem Infinitiv ein Satz abhängen sollte: Difficile dictu est, quanto opere conciliet homines comitas affabilitasqve sermonis (Cic. Off. II, 14), = dicere. Ad calamitatum societates non est facile inventu (= invenire), qui descendant (id. Lael. 17). So werden auch fas und nefas gebraucht: Nefas est dictu, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem (Cic. Cat. M. 5).

Ann. 2. Selten steht das Supinum bei dignus, indignus, z. B. Nihil dictu dignum (Liv. IX, 43) = nihil dignum, quod dicatur.

Ann. 3. In derselben Bedeutung wie das zweite Supinum steht oft ad (in Beziehung auf) mit dem Gerundium, besonders nach facilis, difficilis, jucundus, z. B. Res facilis ad intelligendum, leicht zu verstehen. Verba ad audiendum jucunda (Cic. de Or. I, 49). Dichterisch und bei spätern Schriftstellern heißt es mit dem Infinitiv: facilis legi, leicht zu verstehen. Cereus in vitium flecti (Hor. A. P. 161).

Das Gerundium wird (ohne Nominativ) gebraucht, um die §. 413. Bedeutung des Präs. Infin. im Activ (des Verbums im Allgemeinen) auszudrücken, wo der Infinitiv in einem bestimmten Casus außerhalb des Nominativs stehen sollte, z. B. studium obtemperandi legibus (s. die folgenden §§.). Regiert das Verbum den Accusativ, so kann statt des Gerundiums und des davon regierten Accusativs (z. B. consilium capiendi urbem; persequendo hostes, durch die Verfolgung der Feinde, eig. durch das »die Feinde verfolgen«) das regierte Wort in den Casus des Gerundiums mit dem Gerundiv als seinem Adjectiv gesetzt werden: consilium urbis capiendae; persequendis hostibus, so daß das Substantiv und Gerundiv zusammen die Handlung als an dieser Person oder Sache vorgehend bezeichnen. Im Deutschen wird dies gewöhnlich (wie im zweiten Beispiele) durch ein Verbalsubstantiv ausgedrückt, wenn der Infinitiv nicht (wie im ersten Beispiele) unverändert bleiben kann. Sollte das Gerundium von einer Präposition regiert werden, so wird beim Accusativ immer und beim Ablativ fast immer der Ausdruck mit dem Gerundiv gebraucht; also: ad placandos deos (nicht ad placandum deos), in victore lau-

dando (nicht in laudando victorem \*). Auch der Dativ des Gerundiums mit einem Accusativ (onus ferendo für oneri ferendo) ist ungewöhnlich.

Ann. 1. In den übrigen Fällen beruht die Wahl zwischen dem Gerundium mit einem Accusativ und dem Gerundiv auf Wohlklang und Deutlichkeit oder auf der Willkür des Schriftstellers. Einige Schriftsteller behielten daher das Gerundium weit häufiger als andere, welche (wie Cicero und Cäsar) lieber das Gerundiv gebrauchten. Doch wird das Gerundium gern behalten, wo das Object ein sächliches Adjectiv oder Pronomen ist, z. B. *studium aliquid agendi, falsum satendo* (dadurch, daß man etwas Falsches gesteht), *cupiditas plura habendi*; außer wo das Neutrum der Einzahl den Begriff im Allgemeinen zu bezeichnen dient: *studium veri inveniendi*.

Ann. 2. Bei den ältern Schriftstellern findet man einzelne Male die sonderbare Abweichung, daß ein Accusativ der Mehrzahl, der von einem Gerundium im Genitiv regiert werden sollte (z. B. *facultas agros latronibus condonandi*), in den Genitiv verändert ist, als ob das Gerundiv stehen sollte (*agrorum condonandum*), das Gerundium aber dennoch unverändert behalten ist: *Agitur, utrum M. Antonio facultas detur opprimendae reipublicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, agrorum suis latronibus condonandi* (Cic. Phil. V, 3).

§. 414. Der Infinitiv kann theils an und für sich, theils nach lateinischem Sprachgebrauch nicht in allen den Verhältnissen zu andern Wörtern vorkommen, wie ein wirkliches Substantiv. Daher werden Casus des Gerundiums (und des Gerundivs statt des Gerundiums) nicht in allen den Fällen gebraucht, wo dieselben Casus eines Substantivs stehen, sondern nur in einigen derselben.

Der Accusativ des Gerundiums (oder des mit einem Substantiv verbundenen Gerundivs) steht nur nach einer Präposition, sehr häufig nach *ad*, seltener nach *inter* in der Bedeutung während (einer Handlung) und *ob*: *Breve tempus aetatis satis longum est ad bene honesteque vivendum* (Cic. Cat. M. 19). *Natura animum ornavit sensibus ad res percipiendas idoneis* (id. Finn. V, 21). (*Facilis ad intelligendum*; s. §. 412. Ann. 3.) *Cicero inter agendum nunquam est destitutus scientia juris* (Quinct. XII, 3, 10). Fla-

\*) In den Ausgaben ist an einzelnen Stellen unrichtig *ad levandum fortunam* und Aehnliches gedruckt.



gitiosum est ob rem judicandam pecuniam accipere (Cic. Verr. II, 32).

Num. Nur in einzelnen ungewöhnlichen Wendungen steht das Gerundium (Gerundiv) nach ante, in, circa, z. B. Quae ante conditam condendamve urbem traduntur (Liv. praef.), was aus den Zeiten, ehe die Stadt erbaut war, oder daran gebaut wurde, überliefert wird.

Der Dativ des Gerundiums oder Gerundivs (das fast immer steht, wo ein Accusativ folgen sollte; §. 413) wird nach Verben und Phrasen gebraucht, welche eine Handlung, die ausgeführt wird, zum Beziehungsobject haben können (wie praesesse, operam dare, diem dicere, locum capere, einen Tag, einen Ort zur Handlung bestimmen), und nach Adjectiven, die eine Bequemheit und Tauglichkeit zu einer gewissen Handlung und Bestimmung bezeichnen: Praesesse agro colendo (Cic. Rosc. Am. 18). Meum laborem hominum periculis sublevandis impertio (id. pro Mur. 4). Consul placandis dis dat operam (Liv. XXII, 2). Ver ostendit fructus futuros; reliqua tempora demetendis fructibus et percipiendis accommodata sunt (Cic. Cat. M. 19). Area firma templis porticibusque sustinendis (Liv. II, 5), fest genug, um —. Animis natum inventumque poema juvantis (Hor. A. P. 377). (Doch wird nach solchen Adjectiven sogar häufiger ad mit dem Accusativ des Gerundiums gebraucht.) Eine Bestimmung bezeichnet der Dativ des Gerundiums auch in Amtsbenennungen (besonders bei Zusammensetzungen von vir), z. B. decemviri legibus scribendis; curator muris reficiendis, und nach comitia: Valerius consul comitia collegae subrogando habuit (Liv. II, 8).

Num. 1. Besonders zu merken ist esse mit dem Dativ des Gerundiums (esse solvendo) oder Gerundivs in der Bedeutung im Stande (fähig) sein zu — (von Bezahlungen und Geldlasten): Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qui oneri ferendo essent (Liv. II, 9). (Auch bei sufficere.)

Num. 2. Spätere Schriftsteller (welche auch bisweilen den Dativ von Substantiven etwas hart gebrauchen, um eine Absicht und Bestimmung zu bezeichnen) setzen ohne weiteres den Dativ mit dem Gerundiv, um eine Absicht zu bezeichnen, besonders nach Verben, die eine Bewegung bezeichnen: Germanicus Caecinam cum quadraginta cohortibus distrahendo hosti ad flumen Amisiam misit (Tac. Ann. I, 60). Auch findet sich esse tolerandae obsidioni (Liv. XXX, 9), dazu die neue, eine Belagerung anzuhalten, wo sonst der Genitiv gebraucht wird (§. 417).

Der Ablativ des Gerundiums oder Gerundivs steht theils §. 416.

als Ablativ des Mittels und Werkzeugs, theils nach den Präpositionen in, ab, de, ex. *Homines ad deos nulla re propius accedunt quam salutem hominibus dando* (Cic. pro Lig. 12). *Omnis loquendi elegantia augetur legendis oratoribus et poetis* (id. de Or. III, 10). *In voluptate spernenda virtus vel maxime cernitur* (id. Leg. I, 19). *Aristotelem non deterruit a scribendo amplitudo Platonis* (id. Or. 1). *Primus liber Tusculanarum disputationum est de contemnenda morte* (id. Div. II, 1). *Summa voluptas ex discendo capitur* (id. Finn. V, 18).

Anm. 1. Bisweisen bezeichnet der Ablativ des Gerundivs und Gerundiums mehr die Art und Weise (indem, so daß etwas gleichzeitig geschieht): *Qvis est enim, qui nullis officii praeceptis tradendis philosophum se audeat dicere?* (Cic. Off. I, 2) *L. Cornelius, complexus Appium, non, cui simulabat, consulendo, diremit certamen* (Liv. III, 41), indem er nicht für den sorgte, für welchen er sich die Mühe gab zu sorgen.

Anm. 2. Sehr selten sind Ausdrücke wie: *contentus possidendis agris* (Liv. VI, 14), zufrieden, die Ländereien zu besitzen, gewöhnlich: *possessione agrorum*, und: *Hannibal pro ope ferenda sociis pergit ipse ire ad urbem oppugnandam* (id. XXIII, 28), gewöhnlich: *omisso opis sociis ferendae consilio* oder dergl.

Anm. 3. Da die Präposition *sine* gar nicht mit dem Gerundium gebraucht wird, so mag der Anfänger sich hier merken, auf welche verschiedene Weisen ohne zu im Lateinischen wiedergegeben wird. Von dem, was gleichzeitig nicht geschieht, kann das Participium Präsens stehen: *Haec dico nullius reprehensionem verens*. Von dem, was nicht vorher geschieht, oder nicht geschehen ist, werden meistens ablativi consequentiae mit dem Participium Perfectum gebraucht: *Consul, non exspectato auxilio collegae, pugnam committit. Natura dedit usuram vitae tanquam pecuniae, nulla praestituta die* (Cic. Tusc. I, 39). Eine vorgehende Bedingung wird durch *nisi* mit einem Satz oder ablativis consequentiae bezeichnet: *Haec dijudicari non possunt, nisi ante causam cognoverimus* oder: *nisi causa ante cognita*. (Bisweisen kann ein Participium allein gebraucht werden: *Romani non rogati Graecis auxilium offerunt*, Liv. XXXIV, 23. *Nunquam exercitum per insidiosa itinera duxit nisi ante speculatus locorum situm*, Svet. Jul. 58. *Epistolam ne inspectam quidem abiecit, ohne ihn einmal anzusehen*.) Von einer untrennbaren Folge oder einem verbundenen Umstande steht *ut non* oder *quoniam* nach §. 355. Anm. 4.

§. 417. Der Genitiv des Gerundiums steht nach Substantiven und Adjectiven als genitivus objectivus (281 und 287); gleichfalls als genitivus definitivus (§. 282) nach Substantiven, um einen allgemeinen Begriff durch einen andern, in welchem er sich

zeigt, zu bestimmen: Cum spe vincendi abjecisti etiam pugnandi cupiditatem (Cic. ad Fam. IV, 7). Parsimonia est scientia vitandi sumptus supervacuos aut ars re familiari moderate utendi (Sen. de Benef. II, 34). Ita nati factique sumus, ut et agendi aliquid et diligendi aliquos et referendae gratiae principia in nobis contineremus (Cic. Finn. V, 15). Germanis neque consilii habendi neque arma capiendi spatium datum est (Caes. B. G. IV, 14). Potestas mihi data est augendae dignitatis tuae (Cic. ad Fam. X, 13). Vestis frigoris depellendi causa reperta primo est (id. de Or. III, 38). Sp. Maelius in suspicionem incidit regni appetendi (id. pro Mil. 27, Verdacht, nach — zu streben; regni appetiti, nach — gestrebt zu haben). Cicero auctor non fuit Caesaris interficiendi (id. ad Fam. XII, 2). Principes civitatis non tam sui conservandi quam tuorum consiliorum reprimendorum causa Roma profugerunt (id. Cat. I, 3. Für se conservandi wird, wenn das Gerundiv gebraucht wird, der Genitiv sui im Neutrum nach §. 297 b gesetzt, gleichviel, ob se die Einzahl oder die Mehrzahl ist). — Peritus nandi. Valde sum cupidus in longiore te ac perpetua disputatione audiendi (Cic. de Or. II, 4). Neuter sui protegendi corporis memor erat (Liv. II, 6). — Triste est nomen ipsum carendi (Cic. Tusc. I, 36), das Wort »entbehren«. Galli diu retinuerunt immanem consuetudinem hominum immolandorum (Cic. pro Font. 10), die barbarische Sitte, Menschen zu opfern.

Num. 1. Von Verben wird das Gerundium nicht im Genitiv regiert (recordor facere, pudet me facere).

Num. 2. Einzelne Substantive, die mit dem Genitiv des Gerundiums verbunden werden können, können mit dem Verbum est auch die Bedeutung eines unpersönlichen Ausdrucks (von einem Willen, einer Neigung u. s. w.) annehmen, nach welchem der Infinitiv steht (§. 389). So heißt es: Tempus est abire (aber tempus committendi proelii, gelegene Zeit die Schlacht zu liefern); nulla ratio est ejusmodi occasionem amittere (Cic. pro Caec. 5); consilium est (mein Plan ist, = decrevi) exitum expectare. (Ungewöhnlicher: li, quibus in otio vel magnifice vel molliter vivere copia erat, Sall. Cat. 17, = licebat.) Auf dieselbe Weise steht consilium capio gewöhnlich mit dem Infinitiv, z. B. Galli consilium ceperunt ex oppido profugere (Caes. B. G. VII, 26), bisweilen auch consilium inco. (Gewöhnlich): M. Lepidus interficiendi Caesaris consilia in-

ierat, Vell. II, 88, und im Passiv immer: *Inita sunt consilia urbis delendae*, Cic. pro Mur. 37.) Bisweilen giebt die Bedeutung einer solchen Phrase auch Veranlassung, einen Satz mit *ut* folgen zu lassen, z. B. *Subito consilium cepi, ut, antequam lucretet, exirem* (Cic. ad Att. VII, 10; vgl. §. 373 und §. 389. Num. 1). Ueber der Dichter freieren Gebrauch des Infinitivs statt des Genitivs vom Gerundium s. §. 419.

Num. 3. Selten steht nach einzelnen Phrasen *ad* statt des vom Substantiv (*facultas, locus, signum*) regierten Genitivs des Gerundiums, z. B. *Oppidum magnam ad ducendum bellum dabat facultatem* (Caes. B. G. I, 38); gewöhnlicher *ducendi belli*.

Num. 4. Der Genitiv eines Substantivs und eines Gerundiums wird bisweilen zum Verbum *sum* gefügt, um zu bezeichnen, wozu etwas dient (gehört; übereinstimmend mit dem §. 290 erklärten Gebrauch des Genitivs): *Regium imperium initio conservandae libertatis atque augendae reipublicae fuerat* (Sall. Cat. 6).

Num. 5. Bei einzelnen, besonders spätern Schriftstellern, wird bisweilen *causa* nach dem Genitiv eines Gerundiums oder eines Substantivs und Gerundivs ausgelassen, z. B. *Germanicus in Aegyptum proficiscitur cognoscendae antiquitatis* (Tac. A. II, 59). Vielleicht hat sich dieser Sprachgebrauch aus einem Genitiv entwickelt, der bestimmend zu einem Substantiv gefügt wurde, z. B. *Marsi miserunt Romam oratores pacis petendae* (Liv. IX, 45).

## §. 418.

Bisweilen steht das Gerundium weniger genau so, daß es den Anschein passiver Bedeutung erhält, indem es entweder (besonders im Genitiv) bloß die Handlung des Verbums überhaupt wie ein Substantiv bezeichnet (z. B. *movendi* für *motus*), oder im Gedanken auf ein anderes handelndes Subject als das grammatische Subject des Satzes bezogen wird: *Multa vera videntur neque tamen habent insignem et propriam percipiendi notam* (Cic. Acad. II, 31), Merkmal der Erkenntniß. *Antonius, hostis judicatus, Italia cesserat; spes restituendi nulla erat* (Corn. Att. 9), = *restitutionis* oder *fore, ut restitueretur*. *Jugurtha ad imperandum Tisidium vocabatur* (Sall. Jug. 62), damit man ihm Befehle geben könnte. *Anulus in digito subtertenuatur habendo* (Lucr. I, 313), dadurch, daß man ihn trägt. (*Facilis ad intelligendum*; s. §. 412. Num. 3.)

## §. 419.

Die Dichter gebrauchen oft den bloßen Infinitiv nach Substantiven (mit *est*), Adjectiven und (seltener) Verben, wo der prosaische Sprachgebrauch das Gerundium im Genitiv oder von *ad* oder *in* regiert heißen würde: *Si tanta cupido est bis Stygios innare lacus, bis nigra videre Tartara* (Virg. Aen. VI, 134), = *innandi — videndi*. *Summa eludendi occasio est mihi nunc senes et Phaedriae curam adimere argentariam* (Ter. Phorm. V, 6, 3). *Pelides cedere nescius* (Hor. Od. I, 6, 6), = *cedendi*. *Avidus committere pugnam* (Ov. Met. V, 75). *Audax omnia perpeti gens humana* (Hor. Od. I, 3, 25), = *ad omnia perpetienda*. *Nos numerus sumus et fruges consumere nati* (id. Ep. I, 2, 27). *Fingit eqvum magister ire, viam qua monstret eqves* (id. ib. 65).

Non mihi sunt vires inimicos pellere tectis (Ov. Her. I, 109), = ad inimicos pellendos. Durus componere versus (Hor. Sat. I, 4, 8), = in versibus componendis. (Equus, quem candida Dido esse sui dederat monumentum et pignus amoris: ut esset, Virg. Aen. V, 572).

Das Gerundiv (von transitiven Verben) bezeichnet etwas, §. 420. das gethan werden muß (zu thun ist): Vir minime contemnendus (virum minime contemnendum, viro minime contemnendo u. s. w. in allen Casus); vires haud spernendae. Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter retinendum et conservandum (Cic. Verr. V, 10). In Verbindung mit dem Verbum sum (in allen einfachen Zeiten des Indicativs, Coniunctivs und Infinitivs) dient das Gerundiv, um zu bezeichnen, daß eine gewisse Handlung zu thun ist (gethan werden muß, geziemend und nothwendig ist). Ist von einem bestimmten Subject die Rede, dem die Handlung Pflicht ist (das sie zu thun hat), so steht dies Subject im Dativ (§. 250 b): Ager colendus est, ut fruges ferat. Fortes et magnanimi sunt habendi, non qui faciunt, sed qui propulsant injuriam (Cic. Off. I, 19). Hoc mihi necessario faciendum est. Tria videnda sunt oratori, quid dicat et quo quidque loco et quomodo (Cic. Or. 14). Qui civium rationem dicunt habendam (nämlich esse), externorum negant, dirimunt communem humani generis societatem (id. Off. III, 6). Video, rem omittendam esse (fore). Credo, rem aliter instituentem fuisse (hätte anders angelegt werden müssen).

Anm. Nach einer Negation und besonders nach vix geht das Gerundium oder das Gerundiv bisweilen in die Bedeutung: was sich thun läßt, über: Vix ferendus dolor (Cic. Finn. IV, 19). Vix credendum erat (Caes. B. G. V, 28), es war kaum zu glauben (unpersönlich; s. §. 421). Bei den Dichtern und spätern Schriftstellern findet sich bisweilen auch ohne Negation videndus in der Bedeutung sichtbar (zu sehen), und Aehnliches.

a. Von intransitiven Verben (welche sonst kein Gerundiv §. 421. haben) steht das Neutrum des Gerundivs mit est (sit u. s. w.) als ein unpersönlicher Ausdruck (wie venit, ventum est; §. 168), um zu bezeichnen, daß die Handlung geschehen muß. Das Subject, welches etwas zu thun hat, wird, wie beim gewöhnlichen Gerundiv, durch den Dativ bezeichnet, und der unpersönliche Ausdruck regiert denselben Casus als das Verbum (Dativ, Ablativ, Genitiv): Nunc est bibendum. Proficiscen-

dum mihi erat illo ipso die. Obtemperandum est legibus. Utendum erit viribus. Obliviscendum tibi injuriarum esse censeo.

Ann. 1. Wenn das Verbum den Dativ regiert, so können zwei Dative zusammentreffen, z. B. Aliquando isti principes et sibi et ceteris populi Romani universi auctoritati parendum esse fateantur (Cic. pro Leg. Man. 22). Doch weicht man dem am liebsten aus. Das handelnde Subject durch ab statt durch den Dativ zu bezeichnen, ist sehr selten, z. B. Aguntur bona multorum civium, quibus est a vobis consulendum (Cic. pro Leg. Man. 2).

Ann. 2. Von den Verben utor, fruor, fungor, potior wird, obgleich sie den Ablativ regieren, das eigentliche Gerundiv gebraucht, z. B. Rei utendae causa. Non paranda solum sapientia sed fruenda etiam est (Cic. Finn. I, 1); aber in dieser Verbindung mit dem Verbum sum steht doch lieber der unpersönliche Ausdruck (utendum est viribus).

b. Die ältesten Schriftsteller bilden bisweilen einen solchen unpersönlichen Ausdruck von transitiven Verben und fügen den Accusativ hinzu, z. B. Mihi hac nocte agitandum est vigiliis (Plaut. Trin. IV, 2, 27) statt: mihi hac nocte agitandae sunt vigiliae. Aeternas poenas in morte timendum est (Lucret. I, 112). Bei den guten Prosaikern ist dies ganz ungewöhnlich.

§. 422.

Das Gerundiv wird zum Object oder im Passiv zum Subject gewisser Verben gefügt, welche geben, übertragen, überlassen, nehmen, erhalten bedeuten (do, mando, trado, impono, relinquo, propono, accipio, suscipio u. s. w.), um als Absicht oder Zweck der Handlung zu bezeichnen, daß etwas am Object oder Subject geschehen soll (einem etwas zu verwahren geben o: damit es verwahrt werde): Antigonus Eumenem mortuum propinquis sepeliendum tradidit (Corn. Eum. 13). Demus nos philosophiae excolendos (Cic. Tusc. IV, 38), zur Ausbildung. Laudem gloriamque P. Africani tuendam conservandamque suscepi (id. Verr. IV, 38). Loco opus faciendum, vectigal fruendum, ich verdinge eine Arbeit auszuführen, verpachte eine Einnahme zu erheben. So auch beim Verbum curo, ich lasse: Caesar pontem in Arari faciendum curat (Caes. B. G. I, 13). Conon muros Athenarum reficiendos curavit (Corn. Con. 4).

Ann. 1. Die Dichter gebrauchen hier das Präs. Infin. Act. (wie im Deutschen), z. B. Tristitiam et metus tradam protervis in mare Creticum portare ventis (Hor. Od. I, 26, 1). In Prosa heißt es: Do (ministro) alicui bibere, gebe einem zu trinken (ohne Accusativ). Jussi ei bibere dari.

Ann. 2. Man sagt zwar: habeo aedem tuendam, die Erhaltung des Tempels ist mir übertragen; aber habeo statuendum, dicendum u. s. w., ich habe zu entscheiden, muß entscheiden (für statuendum mihi est), ist ein späterer Sprachgebrauch. (Zu merken ist auch habeo mit dem Infin. von dico und ähnlichen Verben, wie scribo, polliceor, in der Bedeutung ich kann: Haec fere dicere habui de natura deorum (Cic. N. D. II, 39), dies ist, was ich zu sagen hatte, sagen konnte. De republica nihil habui ad te scribere, id. ad Att. II, 22.)

## Capitel 8.

### Die Participien.

a. Das Participium bezeichnet (adjectivisch) die Eigenschaft §. 423. an einer Person oder Sache, daß eine gewisse Handlung, ein gewisses Leiden oder ein gewisser Zustand an ihr entweder jetzt stattfindet oder stattgefunden hat oder stattfinden wird. Die activen Participien, welche die Person oder Sache als handelnd bezeichnen, regieren den Casus ihres Verbums, und die Handlung (das Leiden, der Zustand), welche das Participium ausdrückt, kann wie beim Prädicat eines selbstständigen Satzes ferner bestimmt werden: Venit Gajus ad me querens valde miserabiliter de injuria sibi a fratre suo illata.

b. Durch das Participium Präsens und Perfectum wird oft nicht allein oder besonders bezeichnet, daß das Substantiv jetzt etwas thut oder daß früher etwas an demselben gethan worden, sondern es wird eine gewisse Beschaffenheit und ein gewisser Zustand im Allgemeinen bezeichnet, so daß das Participium ganz die Natur eines Adjectivs annimmt, z. B. carbo ardens, domus ornata, vir bene de republica meritus. Animalia alia rationis expertia sunt, alia ratione utentia (Cic. Off. II, 3), vernünftig. Viele Participien können alsdann Vergleichungsgrade annehmen (s. S. 62), und das Präsens Participium transitiver Verben hat dann meistens den Genitiv statt des Accusativs (§. 287 a).

Ann. 1. Ueber diesen rein adjectivischen Gebrauch ist in syntaktischer Beziehung weiter nichts zu bemerken, so daß in dem Folgenden nur von Participien mit beibehaltener Zeitbedeutung die Rede ist.

Ann. 2. Das Participium Futurum kann nicht rein adjectivisch gebraucht werden, außer wenn gerade ein Zeitverhältniß als allgemeine Eigenschaft einer Sache aufgefaßt wird, wie futurus, künftig, anni venturi.

Ann. 3. Das Participium bezeichnet die Zeit in Beziehung auf das Hauptverbum des Satzes, so daß, wenn dieses Präteritum ist, das Partic. Präs. die Bedeutung des Imperfectum (praesens in praeterito), das Part. Perf. des Plusquamperfectum (praeter. in praeter.) und das Part. Futur. des futur. in praeter. hat, welches für die Zeitbezeichnung in Nebensätzen zu einem Participium zu merken ist.

§. 424.

Durch die Participien wird die Bezeichnung einer gleichzeitigen, vergangenen oder künftigen Handlung, die mit der Haupt-handlung in Verbindung steht, appositionsweise zu einem substantivischen Worte des Hauptsatzes gefügt, so daß durch die Participien nicht bloß das Zeitverhältniß der Haupt-handlung, sondern auch ihre Weise und Umstände, wie Grund, Veranlassung, Gegensatz, Bedingung (Absicht), bestimmt werden, welche Verhältnisse und Umstände im Deutschen oft durch Nebensätze mit Conjunctionen (indem, während, wenn, nachdem, da, weil, obgleich) oder durch Ausdrücke mit Präpositionen bezeichnet werden. Die Participien sind deshalb sehr geeignet, der Rede Kürze und Geschmeidigkeit zu verleihen, besonders da sie nicht allein zum Subject des Hauptsatzes (welches das häufigste ist), sondern auch zum Object, Beziehungsobject und andern Gliedern desselben gefügt werden können: Aër effluens huc et illuc ventos efficit (Cic. N. D. II, 39). Omne malum nascens facile opprimitur; inveteratum fit plerumque robustius (id. Phil. V, 11), in der Geburt — wenn es älter geworden. M. Curio ad focum sedenti Samnites magnum auri pondus attulerunt (id. Cat. M. 16). Valet apud nos clarorum hominum memoria etiam mortuorum (id. pro Sest. 9). Valerium hostes acerrime pugnantes occidunt (indem er am heftigsten kämpft). Miserum est nihil proficientem angere (Cic. N. D. III, 6), indem man nichts ausrichtet, ohne etwas auszurichten. Dionysius tyrannus cultros metuens tonsorios candenti carbone sibi adurebat capillum (id. Off. II, 7), aus Furcht vor. Risus saepe ita repente erumpit, ut eum cupientes tenere nequeamus (id. de Or. II, 58), obgleich wir wünschen. Dionysius tyrannus Syracusis expulsus Corinthi pueros docebat (id. Tusc. III, 12), nachdem er vertrieben worden, nach seiner Vertreibung. Romani non rogati Graecis ultro adversus Nabin auxilium offerunt (Liv. XXXIV, 23). Qvis hoc non intelligit, Verrem



absolutum tamen ex manibus populi Romani eripi nullo modo posse? (Cic. Verr. I, 4) wenn er auch freigesprochen wird. Magna pars hominum est, quae navigatura de tempestate non cogitat (Sen. de Tranq. An. 11), wenn sie segeln sollen.

U n m. 1. Man muß hierbei beachten, daß im Lateinischen die vergangene Zeit kein actives Participium (außer in Deponentien und Halbdeponentien), und die gegenwärtige und künftige kein passives Participium hat.

U n m. 2. Die zwei gleichzeitigen oder auf einander folgenden Handlungen, von denen im Lateinischen die eine durch das Participium bezeichnet wird, werden im Deutschen auch nicht selten durch und verbunden: Caesar celeriter aggressus Pompejanos ex vallo deturbavit (Caes. B. C. III, 67). T. Manlius Torquatus Gallum, cum quo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum caesum torque spoliavit (Liv. VI, 42), = cecidit et spoliavit. (Zu beachten ist auch die Wiederholung des vorhergehenden Verbums im Participium: Romani quum urbem vi cepissent captamque diripiissent, Carthaginiem petunt, id. XXII, 20; als sie die Stadt erobert und dann geplündert hatten.)

U n m. 3. Im Lateinischen läßt auch ein relativer oder fragender Satz sich in participialischer Form ausdrücken, indem ein Participium, das ein relatives oder fragendes Pronomen regiert oder durch dasselbe bestimmt wird, zum Subject oder Object eines Satzes gefügt wird (selten aber zu einem andern Worte): Insidebat in mente Phidiae species pulchritudinis eximia quaedam, quam intuens ad illius similitudinem artem et manum dirigebat (Cic. Or. 2), auf welches hinschauend er — o: auf welches er hinschaute und — . Cogitate, quantis laboribus fundamentum imperium, quanta virtute stabilitam libertatem una nox paene deletrit (id. Cat. IV, 9).

U n m. 4. Statt eines vollständigen Nebensatzes wird bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch die Partikel nisi ein Participium angeknüpft, um eine Ausnahme oder verneinende Bedingung auszudrücken: Non mehercule mihi nisi admonito venisset in mentem (Cic. de Or. II, 42), = nisi admonitus essem. Auf dieselbe Weise wird (doch nicht bei den ältern Schriftstellern, wie bei Cicero) bisweilen durch quamquam, quamvis, oder quasi, tanquam, velut, oder non ante (prius) quam ein Participium angeknüpft, um einen Gegensatz oder eine Vergleichung oder eine Zeitbestimmung zu bezeichnen, was sonst durch einen eigenen Nebensatz ausgedrückt wird: Caesarem milites, quamvis recusantem, ultro in Africam sunt secuti (Svet. Jul. 70). Caesar non ante gubernatorem cedere adversae tempestati passus est quam paene fluctibus obrutus (id. ib. 58), = quam paene fluctibus obrutus est.

U n m. 5. Das Participium Futurum steht bei den ältern Schriftstellern (Cicero, Caesar, Sallust) gewöhnlich nur in Verbindung mit dem Verbum sum, um gewisse Zeitverhältnisse der Handlung auszudrücken (futuraus auch als reines Adjectiv). Bei den spätern Schriftstellern dient es, wie die

übrigen Participien, Umstände und Verhältnisse zu bezeichnen, theils in der Bedeutung: wenn (man soll), als (man sollte), theils (häufiger), um eine Absicht oder Aussicht auf etwas zu bezeichnen: Perseus, unde profectus erat, rediit, belli casum de integro tentaturus (Liv. XLII, 62). Horatius Cocles ausus est rem plus famae habituram ad posteros quam fidei (id. II, 10). Neque illis iudicium aut veritas (erat), quippe eodem die diversa pari certamine postulaturis (Tac. II, I, 32). Auch steht *esse* kurz für einen ganzen bedingten Satz, der an das Vorhergehende sich hätte anknüpfen sollen: Martialis dedit mihi, quantum potuit, daturus amplius, si potuisset (Plin. Ep. III, 21), = et dedisset amplius.

§. 425.

Die Participien (meist nur das Präsens und das Perfectum) stehen auch (wie die Adjective) substantivisch anstatt einer Umschreibung mit dem relativen Pronomen, dormiens = is, qui dormit. Doch geschieht dies nur, wo keine Undeutlichkeit entstehen kann (dadurch daß man sie participialisch auffaßt), und zu einem substantivisch stehenden Participium tritt nicht gern eine weitere Bestimmung (durch Casus, Adverbien, Präpositionen u. s. w.), jedenfalls nur eine sehr kurze und deutliche: Jacet corpus dormientis ut mortui (Cic. Div. I, 30). Uno et eodem temporis puncto nati (Leute, die — geboren sind) dissimiles et naturas et vitas habent (id. ib. II, 45). Malorum impetus securis et beata tantum spectantibus graves eveniunt (Sen. de Tranq. An. 11). Imperaturus omnibus eligi debet ex omnibus (Plin. Paneg. 7).

§. 426.

Bisweilen wird ein Substantiv mit dem Perfectum Participium so gebraucht, daß man sich dabei nicht sowohl die Person oder Sache selbst in einem gewissen Zustande als die am Subjekte vollbrachte Handlung an und für sich substantivisch denken muß, z. B. rex interfectus, der (vollzogene) Mord des Königs. (Wie das Gerundiv, besonders im Genitiv, mit dem Unterschiede, daß dieses nicht die Handlung als vollzogen bezeichnet.) L. Tarquinius missum se dicebat, qui Catilinae nuntiaret, ne eum Lentulus et Cethegus deprehensi terrerent (Sall. Cat. 48), daß die Verhaftung des L. und C. ihn nicht erschrecken solle. Sibi quisque caesi regis expetebat decus (Curt. IV, 58). Regnatum est Romae ab condita urbe ad liberatam annos ducentos quadraginta quattuor (Liv. I, 60), von der Anlage der Stadt bis zu ihrer Befreiung. So: ante Christum natum, post Chr. natum. Major ex civibus amissis dolor quam laetitia fuis hostibus fuit (Liv. IV, 17), über den Verlust an

Bürgern. Tiberius militem ob surreptum e viridario pavonem capite punit (Svet. Tib. 60). (Diese Form wird besonders gebraucht, um einen kurzen Ausdruck zu erreichen, wenn das entsprechende Verbalsubstantiv nicht gebräuchlich ist, z. B. von condere, interficere, nasci.)

Num. Livius gebraucht auf diese Weise sogar das Participium eines intransitiven Verbums allein im Neutrum als einen unpersönlichen Ausdruck; Tarquinius Superbus bellica arte aequasset superiores reges, nisi degeneratum in aliis huic quoque laudi offecisset (Liv. I, 53), der Umstand, daß er in andern Rücksichten ausgeartet war, seine sonstige Ausartung.

Noch kann man sich folgende Eigenthümlichkeiten des Partic. Perf. §. 427. merken:

a. Das Verbum habeo findet sich mit einem Participium Perfectum (gewöhnlich nur von Verben, die eine Einsicht oder einen Entschluß bezeichnen) in Apposition zum Object oder mit einem solchen Participium allein im Neutrum als eine Art Umschreibung des Perfectums im Activ, wodurch zugleich der gegenwärtige Zustand bezeichnet wird, da habeo aliquid perspectum nicht bloß perspexi bedeutet, sondern bezeichnet, daß ich jetzt diese Einsicht heñe und daß die Sache deutlich durchschaut vor mir steht: Si Curium nondum satis habes cognitum, valde tibi eum commendo (Cic. ad Fam. XIII, 7). Siculi fidem meam spectatam jam et diu cognitam habent (id. Div. in Caec. 4). Tu si habes jam statutum, quid tibi agendum putes, supersedeto hoc labore itineris (id. ad Fam. IV, 2). Verres deorum templis bellum semper habuit indictum (id. Verr. V, 72), hat sich immer im erklärten Kriege mit den Tempeln befunden.

b. Das Participium Perfectum findet sich einige Mal durch einen weniger genauen Ausdruck mit Präsensbedeutung, z. B. Melior tutiorque est certa pax quam sperata victoria (Liv. XXX, 30), = quae speratur. Das Participium Perfectum von Deponentien oder Halbdeponentien wird nicht selten von einer mit der Haupthandlung gleichzeitigen Handlung, (indem) anstatt des Part. Präs. (Imperf.) zum Subject gefügt: Fatebor me in adolescentia, diffusum ingenio meo, quaesisse adjumenta doctrinae (Cic. pro Mur. 30). Caesar, iisdem ducibus usus, qui nuntii venerant, Numidas et Cretas sagittarios subsidio oppidanis mittit (Caes. B. G. II, 7). Ego copia et facultate causae confusus, vide, quo progrediar (Cic. pro Rosc. Com. 1). Doch geschieht dies meist im geschichtlichen Stil, wo der Hauptsatz Perfectum oder historisches Präsens ist, oder auch, wo das Präsens Participium ungebräuchlich ist (ratus, solitus).

Num. Sogenannt heißt lateinisch nie ita dictus, sondern qui vocatur, quem vocant (man).

c. Einige Participien, besonders dictum, factum (responsum, actum), werden in substantivischer Bedeutung theils ganz als Substantive gebraucht (praeclarum factum, fortia facta), theils als Participien mit Ad-

verbien, z. B. recte facta, facete dictum, besonders wenn noch ein Adjectiv oder possessives Pronomen hinzukommt: Multa Catonis et in senatu et in foro vel provisiva prudenter vel acta constanter vel responsa acute ferebantur (Cic. Lael. 2).

## §. 428.

Ein Participium mit einem Subject verbunden und in den Ablativ gesetzt, wird auf die §. 277 beschriebene Weise als ablativus consequentiae zu einem andern Satz gefügt, um den Umstand an der Haupthandlung zu bezeichnen, daß sie geschieht, während die im Participium ausgedrückte Handlung geschieht (Präsens), oder nachdem diese geschehen ist (Perf.) oder indem sie geschehen soll (Futur.), und dadurch das Zeitverhältniß der Haupthandlung, ihre Veranlassung, Weise, einen Gegensatz, eine Bedingung u. s. w. zu bezeichnen. Zum Participium der albat. conseqv. werden Bestimmungen (Casus, Präpositionen, Adverbien) wie in einem eigenen Satz gefügt, anstatt dessen dieser Ablativ steht: Quaeritur, utrum mundus (das Firmament) terra stante circumeat, an mundo stante terra vertatur (Sen. Q. N. VII, 2). Perditis rebus omnibus, tamen ipsa virtus se sustentare potest (Cic. ad Fam. VI, 1). Caesar homines inimico animo, data facultate per provinciam itineris faciendi, non temperaturos ab injuria existimabat (Caes. B. G. I, 7), wenn (falls) ihnen die Erlaubniß gegeben würde —. Parumper silentium et quies fuit, nec Etruscis, nisi cogerebantur, pugnam inituris et dictatore arcem Romanam respectante (Liv. IV, 18).

Num. 1. Ablativi consequentiae können, wie ein einfaches Participium (s. §. 424. Num. 4), bisweilen, wenn eine Negation vorhergeht, durch nisi hinzugefügt werden, um eine Ausnahme zu bezeichnen: Nihil praecepta atque artes valent nisi adjuvante natura (Quinct. Prooem. §. 26), = nisi quum adjuvat natura. Regina apum non procedit foras nisi migraturo agmine (Plin. H. N. XI, 17), = nisi quum agmen migraturum est. Ebenfalls können (doch nicht bei den ältern Schriftstellern) ablativi conseq. durch quanquam, quamvis oder quasi, tanquam, velut oder non ante (prius) quam angeknüpft werden: Caesar, quanquam obsidione Massiliae summaque frumentariae rei penuria retardante, brevi tamen omnia subegit (Svet. Jul. 34). Albani, velut diis quoque simul cum patria relictis, sacra oblivioni dederant (Liv. I, 31).

Num. 2. Ablativi conseq. vom Partic. Futur. sind selten und finden sich nicht bei den ältern Schriftstellern (vgl. §. 424. Num. 5).

Num. 3. Ablativi conseq. im Passiv bezeichnen am häufigsten eine vom Subject des Hauptsatzes ausgehende Handlung, z. B. Cognito Ca-

saris adventu, Ariovistus legatos ad eum mittit. Alsdann kann das Hauptsubject bisweilen zwischen den Ablativen stehen, z. B. His Caesar cognitis milites aggerem comportare jubet (Caes. B. C. III, 62). (C. Sempronius causa ipse pro se dicta damnatur, Liv. IV, 44; o: quum ipse causam pro se dixisset.)

Ann. 4. Zum Participium in ablat. conseq. werden nicht gern andere Ablative gefügt, welche Undeutlichkeit oder Mißlaut verursachen können; überhaupt werden lange und verwickelte Sätze nicht gern auf diese Weise ausgedrückt. Ungewöhnlich sind auch ablat. conseq., wo noch ein anderes Participium als Adjectiv hinzugefügt ist, z. B. Defosso cadavere domi apud T. Sestium invento, C. Julius Sestio diem dixit (Liv. III, 33). Ueberhaupt entgeht man am liebsten einem solchen Zusammenstoße zweier Participien.

Ann. 5. Ablat. conseq. werden gewöhnlich nicht gebraucht, wenn der Begriff (die Person oder Sache), welcher Subject darin sein sollte, sich in einem andern Casus im Hauptsatze findet, zu welchem das Participium dann lieber in demselben Casus gefügt wird: Manlius caesum Gallum torque spoliavit, nicht: Manlius, caeso Gallo, torque eum spoliavit; noch minder: Manlius Gallum, caeso eo, t. sp.). Es finden sich jedoch in solchen Fällen bisweilen ablativi conseq., um den Inhalt des Participialsatzes noch schärfer vom Hauptsatze zu trennen und mehr für sich anzusetzen: Vercingetorix, convocatis suis clientibus, facile incendit (eos) (Caes. B. G. VII, 4). M. Porcius Cato vivo quoque Scipione allatrare ejus magnitudinem solitus erat (Liv. XXXVII, 54). (Se iudice nemo nocens absolvitur, Juv. XIII, 3, vor seinem eignen Richterstuhle).

Bisweilen steht auf dieselbe Weise, wie der Ablativ eines Substantivs und Participiums in Verbindung, der Ablativ eines Partic. Perf. allein mit einem abhängigen Satze (Accus. mit Inf., Fragesatz oder ut), welches Participium ein unpersönlicher Ausdruck ist. (So besonders audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permissio und bisweilen einzelne andere.) Alexander, audito, Darium movisse ab Ecbatanis (von E. aufgebrochen sei), fugientem insequi pergit Curt. V, 35). Consul, statione equitum ad portam posita edictoquoque, ut, quicumque ad vallum tenderet, pro hoste haberetur, fugientibus obstitit (Liv. X, 36).

Ann. 1. Bisweilen steht sogar ein einzelnes Participium, ohne daß etwas davon abhängt: Tribuni militum, non loco castris ante capto, non praemunito vallo, nec auspicato, nec litato, instruunt aciem (Liv. V, 38.) (Veral. die Adverbien auspicato, consulto u. s. w., §. 198 a, Ann. 2.)

Ann. 2. In ablat. conseq. kann das Subject ausgelassen und untermstandenen werden, wenn es ein unbestimmtes oder demonstratives Pronomen ist, dem ein relatives entspricht: Additur dolus, missis, qui magnam vim lignorum ardentem in flumen conjicerent (Liv. I, 37).

Da man im Lateinischen auf mehrere Weisen eine andere Handlung als Umstand beim Hauptsatze bezeichnen kann (durch einen Nebensatz mit einer Conjunction, durch ein Participium, das einem Worte des Satzes entspricht, und durch ablat. conseq.), so pflegt man, wenn eine Folge und

§. 429.

§. 340.

und Reihe mehrerer Umstände anzugeben ist, mit diesen Constructionen abzuwechseln, so daß die Participialconstructionen entweder zum Nebensatz (Vordersatz) gefügt werden und ihn erklären und bestimmen, oder zum Hauptsatz treten: Consul, nuntio circumventi fratris conversus ad pugnam, dum se temere magis quam caute in mediam dimicationem infert, vulnere accepto, aegre ab circumstantibus ereptus, et suorum animos turbavit et ferociores hostes fecit (Liv. III, 5). Doch finden sich bisweilen ablat. conseq. mehrere Male hinter einander von Umständen, die sich der Reihe nach folgen (z. B. bei Caes. B. G. III, 1). Dies beruht auf des Schriftstellers größerer oder geringerer Sorge für Abwechslung und Bestimmtheit des Ausdrucks.

---

## Dritter Abschnitt.

## Folge und Stellung der Wörter und Sätze.

## Capitel 1.

## Die Wortfolge im Satze.

Da im Lateinischen der Zusammenhang und die Verbindung der Wörter sich gewöhnlich leicht aus ihrer Beugung erkennen lassen, so ist die Stellung der Wörter nicht an so feste und bestimmte Regeln gebunden, wie mehrentheils im Deutschen (und andern neuern Sprachen), sondern beruht zum großen Theil auf dem Wohlflange und besonders auf dem Nachdrucke, der nach dem Sinne der Rede auf die einzelnen Wörter gelegt wird. §. 431.

Ann. Von der Stellung der Wörter ist also zu unterscheiden die grammatikalische Ordnung, nach welcher sie sich auf einander beziehen. Diese Ordnung wird bisweilen die Construction genant, und sie angeben heißt den Satz construiren.

Die einfachste Wortstellung ist die, daß das Subject mit dem, was dazu gehört, zuerst steht und darauf das Prädicat so folgt, daß das Verbum gewöhnlich zuletzt steht, um den ganzen Satz zusammenzubinden, das Object aber und das Beziehungsobject nebst den übrigen Bestimmungen des Verbuns (Ablativ, Präpositionen mit Casus, Adverbien) in die Mitte zu stehen kommen. Von diesen Bestimmungen des Prädicats steht der Theil zuerst, der nach dem Sinne und Zwecke der Rede das größte Gewicht hat und an den man zuerst denkt: Romani Jovi templum in Capitolio condiderunt. Romani templum in Capitolio Jovi, Iunoni, Minervae condiderunt. Fragesätze fangen mit dem fragenden Worte und dem dazu Gehörigen an, Nebensätze mit der Conjunction oder dem relativen Pronomen. §. 432.

Ann. 1. Steht das Verbum vor dem Objecte, so fällt gewöhnlich einiger, wenn auch nur ein geringer Nachdruck auf den Begriff des Verbuns. Bei der Ordnung: Liber tuus expectationem meam vicit, wird, nächst dem Buche, zuerst an die Erwartung von demselben gedacht, alsdann daran, daß diese übertroffen ist; bei der Ordnung: Liber tuus vicit ex-

speculationem meam, wird die Wirkung des Buches gleich hervorgehoben. Denselben, oft geringen, Unterschied macht es, ob man die von einem Adjectiv regierten oder dazu gehörenden Casus vor das Adjectiv setzt (Gajus gloriae cupidissimus est) oder sie nach demselben folgen läßt (Gajus cupidissimus est gloriae).

Anm. 2. Relative Wörter, welche auf das Vorhergehende hinweisen, stehen immer zuerst. Relative, die auf einen folgenden demonstrativen Satz hinweisen, können nach einem besonders nachdrucksvollen Worte stehen, z. B. Romam quae asportata sunt, ad aedem Honoris et Virtutis videmus (Cic. Verr. IV, 54), im Gegensatz zu dem, was in Syracus blieb. Dasselbe gilt von den fragenden Pronomen: Tarentum vero quae vigilantia, quo consilio (Fabius) recepit? (Cic. Cat. M. 4.) Von den Conjunctionen s. S. 440.

- §. 433. Von der einfachen Wortstellung wird wegen des Nachdrucks in der Art abgewichen, daß dasjenige Wort, worauf das größte Gewicht gelegt wird und das den wichtigsten Begriff bezeichnet, ohne Rücksicht auf seine grammaticalische Klasse oder Verbindung an den Anfang gesetzt wird. Ein besonderer Grund hiezu liegt im Gegensatz zu einem andern Begriffe: *Movit me oratio tua. Sua vitia insipientes et suam culpam in senectutem conferunt* (Cic. Cat. M. 5). *A malis mors abducit, non a bonis* (id. Tusc. I, 34). An den Schluß des Satzes wird mit Nachdruck der Begriff gesetzt, auf welchen der Satz von Anfang an hinzielt, und mit welchem die Erwartung und der Inhalt abgeschlossen werden: *Seqvemur igitur hoc quidem tempore et in hac quaestione potissimum Stoicos* (Cic. Off. I, 2). *Helvetii dicebant, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum* (Caes. B. G. I, 7).

Anm. 1. Bisweilen steht das Verbum oder ein anderes Wort zuerst, nur um nicht die übrigen zusammenhängenden Wörter zu trennen oder eins derselben hervorzuheben: *Erant ei veteres inimicitiae cum duobus Rosciis Amerinis* (Cic. Rosc. Am. 6).

Anm. 2. Die auf dem Nachdruck der Wörter beruhende Wortstellung zeigt sich mehr im Hauptsatz als im Nebensatz; in diesem tritt sie besonders hervor, wenn er vorhergeht und Wörter enthält, die einen Gegensatz bilden oder sich auf das Vorhergehende beziehen. Das Verbum wird in Prosa nie vor das Relativ oder die Conjunction gesetzt.

- §. 434. Wörter, welche verwandte oder entgegengesetzte Begriffe hervorheben oder denselben Begriff wiederholen, werden neben ein-



ander gestellt: *Quaedam falsa veri speciem habent. Sequere, quo tua te virtus ducit. Vir virum legit.*

U n m. In zwei coordinirten kurzen Sätzen, welche einen solchen Gegensatz enthalten und ohne Conjunction verbunden werden, wird des halb bisweilen die Ordnung umgekehrt (*Chiasmus*)\*): *Ratio nostra consentit; repugnat oratio* (Cic. Finn. III, 3).

a. Ein Genitiv oder ein Adjectiv, zu einem Substantiv ge §. 435.  
fügt, steht vor diesem, wenn man die im Genitiv oder Adjectiv liegende Bestimmung gleich und besonders hervorhebt (wegen eines Gegensatzes oder aus einem andern Grunde), folgt aber sonst gewöhnlich demselben nach. Oft ist, besonders beim Genitiv, der Unterschied fast unmerkbar.

U n m. In Titeln, Namen und herkömmlichen Benennungen hat das Adjectiv oder der Genitiv oft einen bestimmten und festen Platz nach dem Substantiv: *Civis Romanus, populus Romanus, res familiaris, aes alienum, jus civile, via Appia, magister equitum, tribunus militom.* Als dann läßt die Ordnung sich nur sehr selten wegen eines ungewöhnlichen Nachdrucks auf diesen Theil der Benennung ändern.

b. Zwischen einem Substantiv und dem dazu gehörenden Adjectiv können Bestimmungen stehen, die zum Substantiv oder zum Adjectiv gehören: *Summum eloquentiae studium; in summa honorum ac fortium virorum copia; nostra in amicos benevolentia; in summis, quae nos urgent, difficultatibus.* (Aber auch: *in summa copia honorum ac fortium virorum* und, wenn der Nachdruck auf dem Genitiv ruht: *in honorum ac fortium virorum summa copia.*) *Homo omnibus virtutibus ornatus* (*ornatus omnibus virtutibus homo*, aber auch: *omnibus virtutibus ornatus homo*, je nach dem verschiedenen Gewicht, das auf die Wörter gelegt wird). (*Homo summo ingenio, summo ingenio homo, summo homo ingenio.*) Ebenfalls kann zwischen einem Genitiv und dem regierenden Substantiv eine zu diesem gehörende Präposition mit Casus stehen, bisweilen auch ein relativer Satz: *Ex illo caelesti Epicuri de regula et iudicio volumine* (Cic. N. D. I, 16). *Cato inimicitias multas gessit propter Hispanorum, apud quos consul fuerat, injurias* (id. Div. in Caec. 20).

Bisweilen werden, besonders im rednerischen Stil, die zu §. 436.  
einem Substantiv gehörenden Bestimmungen von demselben ge-

\*) *Χιασμός* von *χιάζειν*, kreuzweis stellen.

trennt, wodurch sie mehr beachtet werden, während die Wörter, welche dazwischen gesetzt werden, weniger hervortreten; aber dann darf nichts, was die Verbindung zweideutig oder unsicher machen könnte, dazwischen kommen. So trennt man:

a. Das Adjectiv vom Substantiv, so daß das Adjectiv weiter hervor oder zurück gestellt wird: *Quatridui sermonem superioribus ad te perscriptum libris misimus* (Cic. Tusc. V, 4). *Sine ulla rerum expectatione meliorum* (id. ib. IV, 8).

b. Den Namen und die Apposition: *Gravissimus auctor in originibus dixit Cato, morem apud majores hunc fuisse cet.* (Cic. Tusc. IV, 2).

c. Den Genitiv und das regierende Wort, so daß dieses oder der Genitiv zuerst steht: *Peto igitur a te, quoniam id nobis, Antoni, hominibus id aetatis, oneris ab horum adolescentium studiis imponitur, ut exponas, cet.* (Cic. de Or. I, 47). *Stoicorum, non ignoras, quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus* (id. Finn. III, 1).

Num. Auf dieselbe Weise wird bisweilen ein Participium (oder Gerundiv) von dem dazu gehörenden Verbum *sum* getrennt: *Quum praesertim non modo nunquam sit aut illius a me cursus impeditus aut ab illo meus, sed contra semper alter ab altero adjutus* (Cic. Brut. 1).

## §. 437.

Adverbien, die zum Verbum gehören, stehen diesem gewöhnlich am nächsten (vor demselben, wenn es den Satz schließt); aber sie können sowohl mit Nachdruck den Satz anfangen oder schließen, als ohne Nachdruck zwischen die hervorgehobenen Glieder eingeschaltet werden, z. B. *Bellum civile opinione plerumque et fama gubernatur* (Cic. Phil. V, 10). Adverbien, die zu einem Adjectiv oder einem andern Adverbium gehören, stehen fast immer vor demselben, Gradsadverbien immer\*). Die Negationspartikeln stehen immer vor dem Worte, zu welchem sie gehören, also vor dem Verbum, wenn sie den ganzen Satz betreffen.

Num. Das fragende *quam* wird oft durch das tonlose *sum* vom Adjectiv getrennt: *Earum causarum quanta quamque sit justa unaquaeque, videamus* (Cic. Cat. M. 5). (Tam in bona causa selten statt in tam bona causa.)

## §. 438.

Die Präpositionen (besonders die einsilbigen) werden bisweilen zwischen ein Adjectiv, worauf der Nachdruck ruht (Zahswort, Adjectiv der Menge, Superlativ), oder ein Pronomen und das Substantiv hinein-

\*) Iam nunc, schon jetzt, im Gegensatz zu der Zukunft; nunc jam, jetzt, im Gegensatz zur Vergangenheit, mit Andeutung einer eingetretenen Veränderung.

gestellt: *tribus de rebus; multis de causis; paucos post menses; magna ex parte; summa cum cura; quae de causa; ea de causa; multos ante annos.* Weniger gewöhnlich ist es in guter Prosa, die Präposition zwischen den Genitiv und das Substantiv zu setzen: *deorum in mente.*

Anm. 1. Einige zweifelhafte Präpositionen (*ante, circa, penes, ultra*, aber besonders *contra, inter, propter*) stehen bisweilen hinter einem relativen Pronomen (ohne Substantiv), z. B. *ii, quos inter erat; is, quem contra venerat.* (Ebenso *fundus, negotium, quo de agitur*; selten *hunc post, hunc juxta, hunc adversus.*) Einzelne spätere Schriftsteller gehen in der Umstellung (anastrophe) der Präpositionen noch weiter, indem sie die Freiheit der Dichter nachahmen.

Anm. 2. Zu merken ist auch die Stellung: *ad bene beateque vivendum*, mit den Adverbien in der Mitte. (Sehr selten: *in bella gerentibus* [Cic. Brut. 12] statt *in iis, qui bella gerunt; adversus hostilia ausos* [Liv. I, 59].)

Die Präpositionen werden bei auf einander folgenden Substantiven wiederholt, wenn man die Verschiedenheit der Begriffe bezeichnen und sie nicht in eins verschmelzen lassen will (*a te et a tuis*), deshalb immer bei *et—et* (*et in bello et in pace*), *nec—nec*, gewöhnlich bei *aut—aut* und *vel—vel* und nach *nisi* (*in nulla re nisi in virtute*), und nach einem Comparativ (*in nulla re melius quam in virtute*); dahingegen nicht bei Wörtern, die durch *que* verbunden werden. §. 439.

Anm. 1. Bei *et—et, aut—aut* kann bisweilen die Präposition vor die Conjunction gestellt werden: *cum et nocturno et diurno metu* (Cic. Tusc. V, 23).

Anm. 2. Einige einseitige Präpositionen werden oft ohne besondern Grund wiederholt. *Inter* wird oft bei *interest* wiederholt (*interest inter argumentum conclusionemque rationis et inter mediocrem animadversionem*, Cic. Finn. I, 9), und auch sonst bisweilen, besonders bei Dichtern (*Nestor componere lites inter Peliden festinat et inter Alriden*, Hor. Ep. I, 2, 12).

Anm. 3. Ein Substantiv kann im Lateinischen nicht auf zwei Präpositionen bezogen werden; man muß sagen: *ante aciem postve eam* (nicht *ante postve aciem*).

Anm. 4. Die tonlosen Partikeln *que, ne, ve* treten nicht gern zu einer einseitigen Präposition, sondern zum relativen Substantiv, z. B. *De consilio destitit in patriamque rediit.* Doch findet sich *exque iis; deve coloniis; inque re eo meliore, quo major est* (aber in Prosa nie *aque u. f. w.*).

a. Conjunctionen, welche coordinirte Sätze verbinden, stehen §. 440. immer im Anfang, außer *autem* und *vero*, die immer nach einem Worte stehen oder nach zweien (einer Präposition mit Ca-

fuß, z. B. de republica vero), autem bisweilen sogar nach mehreren, die sich nicht wohl trennen lassen. (Vero, ja, fängt eine Antwort an.)

b. Conjunctionen, welche Nebensätze bezeichnen, stehen an der Spitze des Satzes; wenn aber der Nebensatz dem Hauptsatz vorangeht, so kann die Conjunction nach einem oder mehreren Wörtern stehen, die besonderen Nachdruck haben, meistens Pronomen, welche sich auf das Vorhergehende beziehen (nie nach dem Verbum); das Relativ (statt des Demonstrativs) steht immer voran: Haec tu, Eruci, tot et tanta si nactus esses in reo, quamdiu diceres? (Cic. Rosc. Am. 32) Quae quum ita sint, cedo.

Num. Ut hat auch sonst bisweilen ein Wort vor sich, besonders in der Bedeutung so daß ein verneinendes Wort (vix ut, nemo ut, nihil ut, nullus ut, auch prope ut, paene ut).

c. Enim, denn, steht immer nach einem Worte, selten nach zweien. (Näm immer im Anfange, nämlich ebenfalls in guter Prosa.) Ergo, also, steht sowohl im Anfang als nach einem andern gewichtigen Worte (Hunc ergo, quid ergo? u. s. w.); wenn es keinen Schluß, sondern bloß einen Uebergang in der Rede anzeigt, steht es fast immer nach einem Worte. Igitur steht gern nach einem oder zwei Wörtern (Quid habes igitur, quod mutatum velis?) oder sogar zuletzt nach mehreren engverbundenen Wörtern (Ejus bono fruentum est igitur, Cic. Tusc. V, 23). Doch steht es auch zuerst, bei einigen Schriftstellern (z. B. Sallust) häufiger als bei andern. (Itaque, also, folglich, steht in guter Prosa sehr selten nach einem Worte.) Tamen steht im Anfang, außer wenn ein einzelnes Wort durch einen Gegensatz hervorgehoben wird. Etiam, auch, auch noch, sogar, steht meistens vor dem einzelnen Worte, zu welchem es gehört, doch auch nach demselben, besonders wenn das Wort mit Nachdruck zum Anfange des Satzes hingerückt wird. Quoque, auch, steht (bei guten Schriftstellern) immer hinter dem Worte, zu welchem es gehört und das den neuen Begriff enthält, der hinzugefügt wird: Me quoque haec ars decepit. Ebenfalls steht quidem immer hinter dem Worte, welches dadurch hervorgehoben und andern entgegengesetzt wird: Nostrum quidem studium vides, quam tibi sit paratum.

Num. Wenn enim, autem, igitur mit est oder sunt zusammen-

treffen, so steht das Verbum gern (unbetont) auf dem zweiten Plaze, wenn der Satz mit dem Worte anfängt, auf welchem der Nachdruck liegt, z. B. *Qvis est enim; nemo est autem. Sapientia est enim una, quae maestitiam pellat ex animis* (Cic. Finn. I, 43). *Magna est enim vis humanitatis* (id. Rosc. Am. 22); dahingegen steht das Verbum auf dem dritten Plaze, wenn der Nachdruck mehr auf die folgenden Wörter fällt, z. B. *Cupiditates enim sunt insatiabiles* (Cic. Finn. I, 13).

Wörter, die zugleich zu mehreren verbundenen Wörtern gehören, stehen regelmäßig vor oder hinter ihnen allen: *Hostes victoriae non omen modo, sed gratulationem praeceperunt. Amicitiam nec usu nec ratione habent cognitam.* Doch schließt das gemeinschaftliche Wort sich bisweilen dem ersten Gliede an, und das zweite Glied folgt nach, um die Glieder noch mehr jedes für sich hervorzuheben: *Ante Laelii aetatem et Scipionis* (Cic. Tusc. IV, 3). *Quae populari gloria decorari in Lucullo debuerunt, ea fere sunt et Graecis literis celebrata et Latinis* (id. Acad. II, 2). §. 441.

Ann. 1. Auch sonst wird zwischen zwei verbundenen Wörtern ein anderes weniger betontes eingeschaltet (z. B. das Object, das Subject, das Verbum des Satzes u. s. w.), wodurch der Gedanke mehr bei jedem insbesondere verweist oder das letztere als Zusatz hinzutritt: *Ipse Sulla ab se hominem atque ab exercitu suo removit* (Cic. Verr. I, 15). *Haec vox: civis Romanus sum, saepe multis in ultimis terris opem inter barbaros et salutem tulit* (id. ib. V, 57). *Oppida, in quibus consistere praetores et conventus agere solent* (id. ib. V, 11).

Ann. 2. Als eine besondere Freiheit in der Wortstellung mag man sich merken, daß quam mit dem zweiten Vergleichungsgliede bisweisen vor den Comparativ neben dem ersten Gliede eingeschaltet wird, um beide Theile und ihren Gegensatz gleich hervorzuheben: *Ex hoc judicari potest, virtutis esse, quam aetatis, cursum celeriorum* (Cic. Phil. V, 17). *Maris subita tempestas quam ante provisa terret navigantes vehementius* (id. Tusc. III, 22).

Von der prosaischen Wortstellung unterscheidet die poetische sich durch eine weit größere Freiheit und dadurch, daß sie sich nicht allein nach dem Sinn und dem Nachdruck, sondern oft auch nach dem Bedarf des Verses richtet. Die Freiheit zeigt sich darin, daß oft das getrennt wird, was dem Sinne nach zusammengehört und in Prosa zusammensteht, und das versetzt wird, was in Prosa seinen bestimmten Plaz hat, jedoch so, daß die Verbindung nicht zweifelhaft und zweideutig wird. Die häufigsten Fälle sind folgende: §. 442.

a. Adverbien und Präpositionen mit Casus (Ablative ohne Präposition) werden von den Verben oder Participien getrennt, zu welchen

sie gehören: *Ille, datis vadibus qui rure extractus in urbem est, solos felices viventes clamat in urbe* (Hor. Sat. I, 1, 12).

b. Adjective und Genitive werden von dem Substantiv, zu welchem sie gehören, durch andere Wörter willkürlich getrennt: *Saevae memorem Junonis ob iram* (Virg. Aen. I, 4). *Ipse deum tibi me claro demittit Olympo regnator* (id. ib. IV, 268).

c. Die Präpositionen werden nicht nur willkürlich zwischen ein Adjectiv oder einen Genitiv und das Substantiv gesetzt (*Trojano ab sanguine; quibus orbis ab oris*), sondern stehen auch nach dem Substantiv beim Adjectiv (*puppi deturbat ab alta*) oder sogar beim Genitiv (*ora sub Augusti*). Auch stehen sie (jedoch selten, und meistens nur die zweifelhafte) ganz hinter ihrem Casus: *maria omnia circum; acres inter numeretur* (Hor. Sat. I, 3, 53).

Ann. Noch freiere Stellungen sind: *Vitiis nemo sine nascitur* (Hor. Sat. I, 3, 69). *Ultor ad ipse suos caelo descendit honores* (Ov. Fast. V, 551). Eine Präposition, die zu zwei Substantiven gehört, wird bisweilen erst zum letztern gesetzt: *Foedera vel Gabiis vel cum rigidis aequata Sabinis* (Hor. Ep. II, 1, 25).

d. Die Conjunctionen *et, nec* (selten *aut, vel*) und *sed* (*sed enim*) stehen bisweilen nach einem Worte des zweiten Glieds: *Qvo gemitu conversi animi, compressus et omnis impetus* (Virg. Aen. II, 73). *Progeniem sed enim Trojano ab sanguine duci audierat* (id. ib. I, 19). Dasselbe geschieht mit dem relativen Pronomen (welches bisweilen nach mehreren Wörtern steht): *Arma virumque cano, Trojae qui primus ab oris venit. Tu numina ponti victa domas ipsumque, regit qui numina ponti* (Ov. Met. V, 370). Gleichfalls mit *nam* und *namque*. Conjunctionen, welche Nebensätze verbinden, werden oft vom Anfange des Satzes zurückgezogen.

e. Nach copulativen und disjunctiven Conjunctionen (*et, ac, atque, neque, neve* — *aut, vel*) folgt nicht immer unmittelbar das zweite Glied der Verbindung, sondern ein oder mehrere Wörter, welche beide Glieder gemeinschaftlich betreffen, werden eingeschaltet: *Invidia atque vident ubi crimina* (Hor. Sat. I, 3, 61). *Quum lectulus aut me porticus excepit* (id. ib. I, 4, 133). *Caestus ipsius et Herculis arma* (Virg. Aen. V, 410). *Nec dulces amores sperne puer neque tu choreas* (Hor. Od. I, 9, 15).

f. Die Partikeln *que, ve, ne* werden bisweilen von dem Worte, zu welchem sie gehören sollten, hinweg zu einem, beiden Gliedern gemeinschaftlichen Worte, gewöhnlich dem Verbum, gesetzt: *Hic jacet immitti consumptus morte Tibullus, Messalam terra dum sequiturque mari* (Tib. I, 3, 55). *Non Pyladen ferro violare ausus sororem* (Hor. Sat. II, 3, 139). (*Pacis eras mediusque belli*, id. Od. II, 19, 28.)

Ann. Bisweilen wird *que* vom ersten Worte eines neuen Satzes zum zweiten oder dritten versetzt: (*Furor hic*) *semper in obtutu mentem vetat esse malorum, Praesentis casus immemoremque facit* (Ov. Tr. IV,

1, 39). (*Brachia sustulerat, Diqve o communiter omnes, dixerat, parcite* [Ov. Met. VI, 262], anstatt *dixeratqve: Di u. s. w.*)

g. Ein zweien verbundenen Sätzen gemeinschaftliches Substantiv steht bisweilen erst im zweiten Gliede, oder Adjectiv und Substantiv jedes in seinem Gliede: *Transmittunt cursu campos atqve agmina cervi pulverulentā fugā glomerant* (Virg. Aen. IV, 154). *An sit mihi gratior ulla qvove magis optem fessas demittere naves, qvam qvae Dardanium tellus mihi servat Acasten* (id. ib. V, 28). *Qvid pater Ismario, qvid mater profuit Orpheo?* (Ov. Am. III, 9, 21)

h. Wörter eines kurzen Hauptsatzes, besonders sein Verbum, werden bisweilen in den dazu gehörenden Nebensatz eingeschaltet: *Sedulus hospes paene, macros, arsit, turdos dum versat in igni* (Hor. Sat. I, 5, 72). *Quicquid erat medicae, vicerat, artis, amor* (Tib. II, 3, 14).

U n m. Die Wortstellung ist nicht bei allen Dichtern und in jeder Dichtungsart gleich frei. So vermeiden die komischen Dichter kühne Umstellungen, die gar zu sehr von der natürlichen täglichen Rede abweichen würden.

## Capitel 2.

### Stellung der Sätze.

Wenn die Theile eines zusammengesetzten Satzes (§. 318) §. 443. so gestellt sind, daß man nicht die Rede unterbrechen und dennoch eine richtige und vollständige grammaticalische Form erhalten kann, bevor man das letzte Glied ausgesprochen hat, so wird es eine Periode (*periodus*) genannt. Eine Periode entsteht also dadurch, daß man den Nebensatz dem Hauptsatz voranstellt oder daß man in den Hauptsatz selbst einen oder mehrere Nebensätze einschaltet, welche Bestimmungen an demselben enthalten; und diese letztere Form (wo der Hauptsatz durch Zwischensätze unterbrochen wird) heißt oft vorzugsweise Periode (Periode im engeren Verstande). Oft können sowohl Vordersatz als Nachsatz jeder für sich durch Zwischensätze getrennt und periodisch gebildet sein. Die Art, auf welche die einzelnen Sätze zu Perioden geordnet und mit einander verbunden werden, heißt der *Periodenbau*. Dieser giebt der Rede größeren Zusammenhang, indem alle Theile einer Hauptvorstellung in der natürlichen Ordnung, in welcher sie gedacht werden, hervortreten und verknüpft werden (die Veranlassung vor der Folge u. s. w.).

§. 444. Im Lateinischen können Nebensätze aller Art in jeden Hauptsatz eingeschaltet werden, so daß das Subject oder Bestimmungen des Verbums (Object, Beziehungsobject u. s. w.) vom Verbum getrennt werden: Caesar, quum major pars hostium jam flumen transisset, in eos, qui nondum transierant, impetum fecit. L. Manlio, quum dictator fuisset, M. Pomponius, trib. plebis, diem dixit (Cic. Off. III, 31). Ferner können im Lateinischen relative Sätze vor dem demonstrativen Worte stehen (§. 324): Socrates hanc viam ad gloriam proximam dicebat esse, si quis id ageret, ut, qualis videri vellet, talis esset (Cic. Off. II, 12). Si Verres, quam audax est ad conandum, tam esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fessellisset (Cic. Verr. A. I, 2). Hierdurch hat die lateinische Sprache viele Gelegenheit zu periodischen Verbindungen (in engerem Verstande), nicht bloß zwischen dem eigentlichen Hauptsatz und den Nebensätzen, sondern auch zwischen Nebensätzen unter sich (ut, qualis haberi vellet, talis esset). Der Grund, weshalb der relative Satz vorangestellt wird, ist meistens bloß das Streben nach periodischer Form, nicht daß dieser Satz einen besondern Nachdruck vor dem demonstrativen voraus habe.

Anm. 1. Besonders wenn ein Nebensatz wieder einen Nebensatz hat, sucht man sie periodisch zu verbinden, damit die Rede nicht schleppend werde und damit das Ganze inniger verbunden sich auf den eigentlichen Hauptsatz beziehe: Negavi quidquam iis, si mihi paruisent, ex ea re incommodi eventurum esse.

Anm. 2. Oft wird im Lateinischen eine Periode mit unterbrochenem Hauptsatz dadurch gebildet, daß ein Wort des Hauptsatzes, welches zugleich zum Nebensatz gehört (z. B. als gemeinschaftliches Subject oder Object) und das mit Nachdruck auf die zu erwähnende Person oder Sache hinweist, den ersten Platz einnimmt, und der Nebensatz dann unmittelbar folgt: Stultitia, etsi adepta est, quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat (Cic. Tusc. V, 18). Pompejus Cretensibus, quum ad eum usque in Pamphyliam legatos deprecatoresque misissent, spem deditiois non ademit (id. pro Leg. Man. 12).

Anm. 3. Wenn ein abhängiger Satz, besonders ein Fragesatz, durch ein Pronomen, das sich auf das Vorbergehende bezieht, oder durch Nachdruck und Gegensatz zum Anfange hingezogen wird, so kann man entweder den ganzen regierenden Satz (wenn er kurz ist) oder einige Wörter desselben in den abhängigen Satz zwischen den nachdrucksvoll vorgehenden Wörtern und dem Fragewort oder der Conjunction einschals-



ten: *Quae, breviter, qualia sint in Cn. Pompejo, consideremus* (Cic. pro Leg. Man. 13). *Stoicorum autem, non ignoras, quam sit subtile vel spinosum potius disserendi genus* (id. Finn. III, 1). *Ex quibus, alienissimis hominibus, ita paratus venis, ut tibi hospes aliquis recipiendus sit* (id. Div. in Caec. 15).

Num. 4. Ein Accusativ mit Infinitiv wird nicht ganz als ein eigener besonderer Satz, sondern als genauer mit dem Hauptsatze verschmolzen betrachtet. Deshalb kann man nicht nur auf die in der vorhergehenden Anmerkung angegebene Weise einen kurzen Hauptsatz oder ein oder mehrere Wörter desselben in einen Acc. mit Inf. einschalten (Platonem Cicero scribit Tarentum venisse; eam causam ego me suscepturum profiteor), sondern das Verbum steht oft, auch wenn mit dem Hauptsatze angefangen wird, nach dem Subjecte des Infinitivs (besonders einem Pronomen), bisweilen auch nach einem andern besonders nachdrucksvollen Worte: *Caesar sese negat eo die proelio decertaturum*.

Beim Periodenbau ist zu beachten, daß jeder Nebensatz an §. 445. seinem Orte eingeschaltet werde, wo es gerade eine Veranlassung giebt, an seinen Inhalt zu denken oder wo er durch ein Wort des Hauptsatzes hervorgerufen wird. Im geschichtlichen Stil ist die Zeitfolge der einzelnen Theile des Hauptsatzes und seiner Umstände besonders zu beachten. Ebenfalls muß man, wenn mehrere Nebensätze da sind, zu große Einförmigkeit in ihrer Bildung vermeiden. Besonders muß man sich hüten, den einen Satz in den andern so einzuschalten, daß zuletzt mehrere ganz gleich gebildete Ausgänge zusammentreffen, besonders mehrere Verben, deren jedes zu seinem Satze gehört (z. B. *Constituerunt, nuntios in castra remissos, qui, quid sibi, quando praeter spem hostis occurrisset, faciendum esset, consulerent, quiete opperientes*, Liv. XXXIII, 6).<sup>\*)</sup> In einer guten Periode muß eine gewisse Gleichmäßigkeit in der Länge der Theile stattfinden, besonders zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes, so daß dieser nicht zu kurz und abgebrochen ist, wenn nicht eben durch seine Kürze ein besonderer Eindruck erstrebt wird. Als Beispiele vorläufig gebaueter Perioden können folgende zwei dienen: *Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique jactantur, si aquam gelidam hiberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictiuntur, sic hic morbus, qui est in republica, relevatus istius*

<sup>\*)</sup> Dagegen hat es nichts Anstößiges, daß mehrere Verben auf einander folgen, von denen das eine vom andern im Infinitiv regiert wird, z. B. *Foedus sanciri posse dicebant*.

poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet (Cic. in Cat. I, 13). Numitor, inter primum tumultum, hostes invasisse urbem atque adortos regiam dictitans, quum pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam avocasset, postquam juvenes, perpetrata caede, pergere ad se gratulantes vidit, extemplo advocato consilio, scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni sequere ejus auctorem ostendit (Liv. I, 6).

### Erster Anhang zur Syntaxe.

Gewisse besondere Unregelmäßigkeiten in der Wortfügung.

§. 446. (**Unterverstehung des Verbums.**) In beigeordneten Sätzen wird das Verbum oft in dem einen aus dem andern unterverstanden, in derselben Person und Zahl oder in veränderter, im Lateinischen nicht allein (wie im Deutschen) in dem nachfolgenden aus dem vorhergehenden, sondern auch in dem vorhergehenden aus dem nachfolgenden (weil im Lateinischen der Satz mit dem Verbum zu schließen pflegt): Beate vivere alii in alio, vos in voluptate ponitis (Cic. Finn. II, 37). In iis; in quibus sapientia perfecta non est, ipsum illud perfectum honestum nullo modo (nämlich esse potest), similitudines honesti esse possunt (id. Off. III, 3). L. Luculli virtutem quis? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati (id. ib. I, 39). (Die Beziehung eines Verbums auf zwei, nach Person, Zahl oder Geschlecht verschiedene Subjecte wird Syllepsis, Zusammenfassung, genannt.)

Anm. 1. Im Nebensatz kann das Verbum aus einem vorhergehenden entsprechenden Nebensatz derselben Art unterverstanden werden: Haec si ego dixero, incredibilia videbuntur, si vos, facile fidem invenient. Aus dem Hauptsatz kann das Verbum bisweilen in kurzen Nebensätzen von demselben Subject unterverstanden werden: Sapienter haec reliquisti, si consilio, feliciter, si casu (Cic. ad Fam. VII, 28). (In veraltenden relativen Ausdrücken wird das Verbum wie in beigeordneten Sätzen ausgelassen: Non eodem modo vos in urbe haec agitis, quo illure.) Selten wird in einem Hauptsatz das Verbum aus dem Neben-

sage unterverstanden, z. B. *Si te municipiorum non pudebat, ne veterani quidem exercitus?* (Cic. Phil. II. 25); am häufigsten geschieht es noch in Vergleichen: *Ut enim cupiditatibus principum et vitiis insci solet tota civitas, ita emendari et corrigi continentia* (Cic. Legg. III, 13). *Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore observor a familiarissimis* (Cic. ad Fam. VII, 24; in diesem Beispiel wird das Verbum in einem andern Tempus — observabar — unterverstanden).

Num. 2. Von einem Verbum in einem bestimmten Modus wird in einem relativen Satze oft der Infinitiv unterverstanden, z. B. *Rogat Rubrium, ut, quos commodum ei sit, invitet* (Cic. Verr. I, 26). Sonst wird ein Verbum sehr selten in einem andern Modus oder Tempus unterverstanden, wie z. B. wenn der ganze Sinn durch ein einzelnes Wort im Gegensatze zu einem vorhergehenden ausgedrückt wird, z. B. *Si per alios Roscium hoc fecisse dicis, quaero, servosne an liberos* (Cic. Rosc. Am. 27) o: *per servosne an per liberos hoc eum fecisse dicas.*

Num. 3. Bisweilen (doch meist bei Schriftstellern, die sich hart auszudrücken pflegen) werden zwei verbundene oder entgegengesetzte Substantive von einem Verbum regiert, das nur dem nächsten gemäß ist, so daß zum andern Substantiv eine verwandte Bedeutung zu denken ist, die unter denselben allgemeineren Begriff fällt, z. B. *Germanicus, quod arduum, sibi, cetera legis permisit* (Tac. Ann. II, 20; aus *permisit* ist bei *sibi* zu denken: behielt er sich selbst vor, legte er sich selbst auf). (Man nennt diese Ausdrucksweise *zeugma*.)

**(Ellipse des Verbuns.)** Bisweilen wird das Verbum ausgelassen, obgleich es nicht aus einem vorhergehenden oder verbundenen Satze unterverstanden wird, so daß man nur aus den übrigen Worten sieht, welches Verbum hinzuzudenken ist. Diese Ellipse des Verbuns findet sich nur in lebhafter Rede, in kurzen und einfachen Sätzen, meist indicativischen Hauptsätzen. Hierüber ist zu merken:

a. *Est* und *sunt* werden oft ausgelassen in kurzen und bündigen allgemeinen Urtheilen und Sentenzen, oder in schnellen und affectvollen Uebergängen der Rede, und beim Perfectum Participium in Sätzen, welche einzelne Glieder einer fortlaufenden Erzählung bezeichnen: *Omnia praeclara rara* (Cic. Lael. 21). *Jucundi acti labores* (id. Finn. II, 32). *Sed haec vetera; illud vero recens, Caesarem meo consilio interfectum* (id. Phil. II, 11). *Ecquis est, qui illud aut fieri noluerit aut factum improbarit? Omnes ergo in culpa* (id. ib. II, 12). *Nondum dedicata erat in Capitolio Jovis aedes; Valerius Horatiusque consules sortiti, uter dedicaret;*

Horatio sorte evenit; Publicola ad Vejentium bellum profectus. Aegrius, quam dignum erat, tulere Valerii necessarii, dedicationem tam incliti templi Horatio dari (Liv. II, 8). Seltener werden erat und fuit (erant und fuerunt) ausgelassen, und nur wo die vergangene Zeit durch den Zusammenhang hinlänglich bezeichnet ist: Polycratem Samium felicem appellabant. Nihil acciderat ei, quod nollet, nisi quod anulum, quo delectabatur, in mari abjecerat. Ego infelix unā molestiā, felix rursus, quum is ipse anulus in praecordiis piscis inventus est? (Cic. Finn. V, 30).

Ann. Bei den Dichtern wird est oft auffallender ausgelassen, z. B. in Relativsätzen: Pol me occidistis amici, cui sic extorta voluptas (Hor. Ep. II, 2, 138). Der Conjunctiv von sum wird (besonders in Prosa) sehr selten ausgelassen: Potest incidere contentio et comparatio, de duobus honestis utrum honestias (Cic. Off. I, 43). Esse in einem Accusativ mit Infinitiv wird (außer bei Participien und Gerundiven) selten ausgelassen, z. B. in dem Ausdrucke volo (nolo, malo) me physicum, me patris similem, me audacem, ich wünsche — zu sein und dafür zu gelten.

b. Inquit wird bei kurzer Angabe des Personenwechsels in einem Gespräche bisweilen ausgelassen: Tum Crassus cet. Huic ego: Nolo te mirari cet. Praeclare quidem dicis, Laelius (nämlich inquit); etenim video cet. (Cic. R. P. III, 32). Bei den Dichtern sogar, wo inquit einen Nachsatz bilden sollte: Ut vidit socios, »Tempus desistere pugnae (nämlich inquit); solus ego in Pallanta feror« (Virg. Aen. X, 441).

c. Dico und facio können in Hauptsätzen ausgelassen werden, wo eine Aussage oder eine Handlung mit einem lobenden oder tadelnden Adverbium kurz bezeichnet wird: Bene igitur idem Chrysippus, qui omnia in perfectis et maturis docet esse meliora (Cic. N. D. II, 14). Scite enim Chrysippus, ut clipei causa involucrum, vaginam gladii, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata (id. ib. II, 14). Quanto haec melius vulgus imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuant, sed usum etiam membrorum? (id. ib. I, 36) wie viel besser thut der gemeine Mann dies o: behandelst er diese Sache?

Ann. Ebenso bisweilen bei Anführung eines Beispiels: Alia subito ex tempore conjecturā explicantur, ut apud Homerum Calchas, qui ex passerum numero belli Trojani annos auguratus est (Cic. Div. I, 33).

*Facio* und *facio* werden auch bisweilen nach *ne* ausgelassen: *De evertendis diripiendisqve urbibus valde considerandum est, ne quid temere, ne quid crudeliter* (Cic. Off. I, 24). *Cave, turpe quidquam* (id. Tusc. II, 22).

d. Ueberhaupt kann das *Verbum* in der täglichen und vertraulichen Rede oder in Nachahmungen derselben in solchen Hauptsätzen ausgelassen werden, wo der hinzugefügte *Accusativ* oder andere zum *Verbum* gehörende Bestimmungen das *Verbum* andeuten, und wo man die größte Kürze erreichen und den ganzen Satz gleichsam in den *Accusativ* oder eine andere Bestimmung zusammendrängen will: *Crassus verbum nullum contra gratiam* (Cic. ad Att. I, 18). *Ubi enim aut Xenocratem Antiochus sequitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunquam* (id. Acad. II, 46). *Quae quum dixisset, finem ille* (id. Finn. IV, 1). *A me Caesar pecuniam?* (näml. postulat; id. Phil. II, 29) *Ille ex me, nihilne audissem novi; ego negare* (id. ad Att. II, 12). *Sed quid ego alios* (näml. commemoro)? *ad me ipsum jam revertar* (id. Cat. M. 13). *Sed ad ista alias* (näml. respondebo); *nunc Lucilium audiamus* (id. N. D. II, I). *Cicero Attico salutem* (so oft in den Ueberschriften der Briefe).

Num. 1. In gewissen Ausdrücken ist eine solche Ellipse allgemeiner Sprachgebrauch geworden, z. B. bei *nihil ad me, ad te u. s. w.* (näml. pertinet, es geht mich nicht an); *quid mihi* (nobis u. s. w.) *cum hac re?* was habe ich damit zu schaffen?. Besonders in gewissen Uebergängen der Rede mit *quid*, wie: *quid, quod* — (was nun dies, daß —? was soll man nun dazu sagen, daß —?) *quid, si* — (wie, wenn —); *quid ergo? quid enim? quid tum?* (was dann?) *quid postea? Quid multa?* (näml. dicam, = kurz gesagt; auch: *Ne multa.*) Gleichfalls in einigen sprichwörtlichen Ausdrücken, wie: *Fortuna fortes* (näml. adjuvat). *Minima de malis* (eligenda sunt).

Num. 2. Bisweilen steht so in rasch fortschreitender Rede ein *Nominativ* mit Anstassung eines *Verbuns*, das geschehen, eintreffen u. s. w. bezeichnet, um einen neuen Punkt, ein neues Glied der Erzählung kurz anzudeuten: *Clamor inde concursusqve mirantium, quid rei esset* (Liv. I, 41). *Italiae rursus concursatio eadem comite mima; in oppida militum crudelis et misera deductio* (Cic. Phil. II, 25), darauf folgte wieder u. s. w. Auch in nachdrücklichen allgemeinen Angaben: *Quid Pompejus de me senserit, sciunt, qui eum Paphum secuti sunt. Nusquam ab eo mentio de me nisi honorifica* (id. ib. II, 15).

Num. 3. Seltener sind solche Auslassungen in einem Nebensatz: *Itaque exspecto, quid ad ista* (näml. dicturus sis; Cic. Tusc. IV, 20).

Num. 4. Bisweilen findet man auf diese Weise den *Infinitiv* di-

cere, commemorare od. ähnl. ausgelassen: Sed non necesse est nunc omnia (Cic. Tusc. III, 18).

Num. 5. Besonders mag man sich den Ausdruck nihil aliud quam (bei Livius und den folgenden Schriftstellern) merken, bei welchem ursprünglich das Verbum facio ausgelassen scheint, z. B. Venter in medio quietus nihil aliud quam datis voluptatibus fruitur (Liv. II, 32), der aber alsdann ganz adverbial in der Bedeutung nur, bloß bei einem Verbum steht, z. B. Hostes, nihil aliud quam perfusis vano timore Romanis, citato agmine abeunt (Liv. II, 63), nachdem sie bloß —. (Nero philosophum, a quo convicio laesus erat, nihil amplius quam urbe Italiae summovit, Svet. Ner. 39.) Auf ähnliche Weise steht si nihil aliud (wenn auch nichts Anderes erreicht wird) in der Bedeutung wenigstens (wenn auch aus keinem andern Grunde): Venit in iudicium P. Junius, si nihil aliud, saltem ut eum, cujus opera ipse multos annos est in sordibus, paullo tandem obsoletius vestitum videret (Cic. Verr. I, 58).

Num. 6. Völlig verschieden von der Ellipse ist die plötzliche Unterbrechung eines angefangenen Satzes, den man nicht vollenden will (aposiopesis), z. B. Quos ego — sed motos praestat componere fluctus (Virg. Aen. I, 135).

### §. 448.

**(Attraction.)** Bisweilen findet sich die Unregelmäßigkeit, daß ein Substantiv, das in einem abhängigen Fragesatze oder in einem Gegenstandssatze Subject sein sollte, in den Hauptsatz hineingezogen wird, entweder als Object des Verbums oder als Subject, falls das Verbum sonst unpersönlich (intransitiv oder im Passiv) stand. In guter Prosa ist diese Attraction sehr selten und findet sich nach einem activen Verbum nur, wo der Schriftsteller anfangs an eine andere Wendung der Rede gedacht, dann aber den Nebensatz hinzugefügt hat: Istuc, quicquid est, fac me, ut sciam (Ter. Heaut. I, 1, 32). Simul vereor Pamphilum, ne orata nostra nequeat diutius celare (id. Hec. IV, 1, 60) : ne Pamphilus. Quae timebatis, ea ne accidere possent, consilio meo ac ratione provisum sunt (statt provisum est, Cic. de Leg. Agr. II, 37). Nam sanguinem, bilem, pituitam, ossa, nervos, venas, omnem denique membrorum et totius corporis figuram videor posse dicere, unde concreta et quomodo facta sint (id. Tusc. I, 24). Nosti Marcellum, quam tardus et parum efficax sit (Cael. Cic. ad Fam. VIII, 10).

### §. 449.

**(Anacoluthic.)** Bisweilen erlauben die Schriftsteller sich dieselbe Ungenauigkeit, welche in der täglichen Rede vorkommt, daß der angefangene Satz entweder durch lange und verwickelte Nebensätze oder durch eingeschaltete Bemerkungen (Parenthesen) unter der Form selbstständiger Sätze (z. B. nam, enim) so unterbrochen wird, daß er entweder gar nicht oder nicht leicht dem Anfange gemäß fortgesetzt und beschloffen werden kann, weil der Zusammenhang vergessen oder undeutlich geworden ist. Um zu bezeichnen, daß die Rede zum unterbrochenen Anfange zurückkehrt, steht dann oft eine der Partikeln verum, sed, verum tamen, sed tamen (aber; was ich sagen wollte; auch: sed haec omitto

u. ähnl. Ausdrücke), oder auch *igitur*, *ergo*, *inquam* (sage ich; mit Wiederholung des Hauptbegriffs), oder bloß ein Pronomen, das auf den Hauptbegriff zurückweist, worauf der unterbrochene Satz wiederholt und vollendet wird, oft in etwas veränderter Form, so daß der erste Anfang des Satzes ohne Schluß und ohne vollständigen Zusammenhang bleibt. Dieser Mangel an strengem grammatischem Zusammenhange heißt *Anacoluthie* und ein solcher Satz ein *Anacoluthon*\*). Einzelne Arten derselben finden sich in rednerischen Schriften, andere freiere in Schriften, welche die tägliche Rede nachahmen, z. B. in Dialogen: *Qvi potuerunt ista ipsa lege, quae de proscriptione est (sive Valeria est sive Cornelia; neque enim novi nec scio), verum ista ipsa lege bona Sex. Roscii venire qvi potuerunt?* (Cic. Rosc. Am. 43) *Saepe ego doctos homines — quid dico: saepe? immo, nonnunquam; saepe enim qvi potui, qvi puer in forum venerim neque inde unquam diutius quam quae-stor abfuerim? — sed tamen audiui, et Athenis quum essem, doctissimos viros et in Asia Scepsium Metrodorum, quum de his ipsis rebus disputaret (id. de Or. II, 90). Scripsi etiam — nam me jam ab orationibus dijungo fere referoque ad mansuetiores Musas, quae me maxime jam a prima adolescentia delectarunt, — scripsi igitur Aristotelio more tres libros de oratore (id. ad Fam. I, 9). Te alio quodam modo, non solum natura et moribus, verum etiam studio et doctrina esse sapientem, nec sicut vulgus, sed ut eruditi solent appellare sapientem, qualem in Graecia neminem (nam qvi septem appellantur, eos, qvi ista subtilius quaerunt, in numero sapientium non habent), Athenis unum accepimus, et eum quidem etiam Apollinis oraculo sapientissimum judicatum, — hanc esse in te sapientiam existimant, ut omnia tua in te posita esse ducas humanosque casus virtute inferiores putes (id. Lael. 2). Nam nos omnes, quibus est alicunde aliquis objectus labor, omne, quod est interea tempus, priusquam id rescitum est, lucro est (Ter. Hec. III, 1, 6; die Rede ist nicht so fortgesetzt, als sie es nach dem Nominativ nos omnes hätte sein sollen).*

Num. 1. Eine besondere Art *Anacoluthie* besteht darin, daß man zuerst eine Verbindung zweier beigeordneter Glieder bezeichnet (z. B. durch *et—et*, *neque—neque*; *duae causae, altera—altera*; *primum quia, deinde quod*), aber dann beim ersten Gliede so lange verweilt, daß der Zusammenhang der Rede verloren wird und das zweite Glied des Gedankens für sich auf eine andere Weise hinzugefügt wird. *Multos oratores videmus, qvi neminem imitentur et suapte natura, quod velint, sine cujusquam similitudine consequantur, quod et in vobis animadverti recte potest, Caesar et Cotta, quorum alter inusitatum nostris quidem oratoribus leporem quendam et salem, alter acutissimum et subtilissimum*

\*) *Ἀνακολουθία* aus dem negativen *α* und *ἀκολουθέω*, ich folge: Zusammenkunft.

dicendi genus est consecutus. Neque vero vester aequalis Curio quoniam mihi magno opere videtur imitari (Cic. de Or. II, 23. Von Anfang an war es eigentlich beabsichtigt zu sagen: quod et in vobis animadverti potest et in aequali vestro Curione).

Ann. 2. Wenn Partikeln, welche Nebensätze anknüpfen, von dem Satze, der von ihnen abhängt, weit entfernt worden sind, so werden sie bisweilen wiederholt, besonders ut: Verres Archagatho negotium dedit, ut, quicquid Haluntii esset argenti caelati aut si quid etiam vasorum Corinthiorum, ut omne statim ad mare ex oppido deportaretur (Cic. Verr. IV, 23).

## §. 450.

a. Von den hier erörterten grammatischen Unregelmäßigkeiten (durch welche die Verbindung der Wörter und Sätze von den gewöhnlichen Regeln abweicht) sind solche Eigenthümlichkeiten des Ausdrucks verschieden, welche die Auffassung und Bezeichnung der einzelnen Vorstellungen selbst betreffen, aber keine abweichende grammatische Verbindung der Wörter oder Benutzung der Formen herbeiführen und mithin bloß stilistisch und rhetorisch sind. Sie finden sich besonders in der rednerischen Sprache und noch häufiger bei den Dichtern, welche dadurch bald der Rede mehr Nachdruck und Leben verleihen, bald größere Freiheit und Leichtigkeit des Vortrages erreichen. Von solchen Eigenthümlichkeiten mag man sich hier die Ausdrucksweise merken, welche Hendiadys (*Ἐν δὴα δύοῖν*, Eins durch zwei) genannt wird, die darin besteht, daß eine Vorstellung, welche als Bestimmung zu einer andern substantivischen Vorstellung treten sollte (als Adjectiv oder im Genitiv), mit ihr als beigeordnete Vorstellung verbunden wird, z. B. Pateris libamus et auro (Virg. G. II, 192) ο: pateris aureis, oder: Molem et montes insuper altos imposuit (id. Aen. I, 61) ο: molem aliorum montium.

Ann. 1. Zu derselben Gattung gehört es, daß man bisweilen im Lateinischen noch auffallender als im Deutschen sagt, jemand thue (selbst) das, was er durch Andere thun läßt (curat faciendum, fieri jubet), z. B. Piso anulum sibi facere volebat (Cic. Verr. IV, 25). Virg. quoniam multos Verres ceciderit, quid ego commemorem? (id. ib. V, 53)

Ann. 2. Eine andere Unregelmäßigkeit bei den Dichtern besteht darin, daß ein Adjectiv bisweilen durch die Freiheit, mit welcher die Einbildungskraft eine Eigenschaft von einer Vorstellung auf eine andere überführen kann (z. B. von der Person auf die Handlung und das Werk derselben), auf ein anderes Subject bezogen wird als dasjenige, zu welchem es streng genommen zu gehören scheint: Capitolio regina dementes ruinas parabat (Hor. Od. I, 37, 6). Bisweilen wird einer Person oder Sache durch ein Adjectiv oder Participium eine Beschaffenheit beigelegt, welche sie nicht schon hat, sondern die sie erst durch die erwähnte Handlung erhält, z. B. Premit placida aequora pontus (Virg. Aen. X, 103), ο: premit ita, ut placida fiant, premendo placida fiant. Diese letzte Wendung heißt prolepsis adjectivi, das Borgreifen des Adjectivs.



b. Gewisse Abweichungen der lateinischen Sprache von andern Sprachen (wie von der deutschen) beruhen darauf, daß die eine oder die andere Sprache in einzelnen Fällen eine Handlung auf eine umständlichere Weise bezeichnet, indem entweder statt eines einfachen Verbums eine Umschreibung gebraucht wird, durch welche die Handlung gleichsam in zwei aufgelöst wird, oder ein Begriff (durch einen Pleonasmus) doppelt ausgedrückt wird. Als Beispiel solcher phraseologischen (Phrasen und Wendungen betreffenden) Eigenthümlichkeiten des Lateins (welche übrigens durch Uebung und aus dem Wörterbuche zu erlernen sind) mag man sich die Anwendung von *facio* zu Umschreibungen merken: *Facite, ut non solum mores ejus et arrogantiam, sed etiam vultum atque amictum recordemini* (Cic. pro Cluent. 40). *Faciendum mihi putavi, ut tuis litteris brevi responderem* (id. ad Fam. III, 8). *Inventus feci, ut L. Flaminium e senatu ejicerem* (id. Cat. M. 12). In abhängigen Fragesätzen nach einem Verbum, das Einsicht und Ueberlegung bezeichnet, wird der Begriff *meinen* oft pleonastisch wiederholt: *Itinera, quae per hosce annos in Italia nostri imperatores fecerunt, recordamini; tum facilius statuatis, quid apud exteras nationes fieri existimetis* (Cic. pro Leg. Man. 13), was Ihr glauben stellt, daß es geschieht, anstatt: was geschieht. Auf ähnliche Weise heißt es *permitto, concedo* (*permittitur*), *ut liceat*, z. B. *Lex permittit, ut furem noctu liceat occidere* (Cic. pro Tull. §. 47).

Anm. Umgekehrt gebrauchen die Lateiner nur ein einzelnes Verbum im Passiv, wo im Deutschen sich lassen gebraucht wird, wenn nicht eine wirkliche Erlaubniß und Duldung (durch *patior*) zu bezeichnen ist, z. B. *tondeor*, ich lasse mich rasiren, *rapior, trahor*, ich lasse mich hinreißen. (*Sensi*, ich mußte fühlen, kriegte zu fühlen.)

## Zweiter Anhang zur Syntaxe.

Gebrauch der Conjunctionen zur Verbindung der Wörter und Sätze. Die fragenden und negativen Partikeln.

Die Conjunctionen verbinden entweder einzelne Wörter und §. 451. beigeordnete Sätze (beordnende, coordinirende Conjunctionen) oder fügen Nebensätze hinzu (unterordnende, subordinirende Conjunctionen). Die beordnenden Conjunctionen werden eingetheilt

in: einfach verbindende (conjunctiones copulativae), trennende (disjunctivae), entgegengesetzte (adversativae), und vergleichende (comparativae), welche letzten zugleich unterordnend sind.

Anm. Wörter (Adverbien), die zwar auf den vorhergehenden Satz hinweisen und ein Verhältniß zwischen dem Inhalt beider Sätze angeben, aber kein grammatisches Verhältniß zwischen ihnen bezeichnen (wie z. B. nam, enim, ideo, ergo, igitur, itaque, enimvero, tamen), werden weniger genau Conjunctionen genannt (und werden hier übergangen). Ebenfalls etiam, quoque, simul.

§. 452. **Copulative Conjunctionen** sind et, que (welches einem Worte hinten angehängt wird), ac (atque), und (mit einer Negation verbunden) nec, neque, und nicht. Et verbindet einfach, ohne irgend eine Nebenbedeutung, zwei beigeordnete Wörter oder Sätze; que bezeichnet das zweite Glied mehr als einen Anhang zum ersten und als eine Fortsetzung oder Erweiterung desselben, z. B. solis et lunae reliquorumque siderum ortus; de illa civitate totaque provincia. Prima sequentem honestum est in secundis tertiusque consistere. Tu omnium divinarum humanarumque rerum nomina, genera, causas aperuisti, plurimumque poetis nostris omninoque Latinis et litteris luminis et verbis attulisti (Cic. Acad. I, 3). Mihi vero nihil unquam populare placuit, eamque optimam rempublicam esse duco, quam hic consul constituit (id. Legg. III, 17 \*). Es steht deshalb oft bei zwei Vorstellungen, die als ein verbundenes Ganze gedacht werden (senatus populusque Romanus, aber Caesare et Bibulo consulibus von den zwei gleichgestellten Consuln), oder bei zwei Wörtern, die nur einen Hauptbegriff bezeichnen (jus potestatemque habere). (In vielen Fällen ohne Unterschied: noctes et dies, noctes diesque.) Ac (das nur vor Consonanten steht) oder atque (vor Consonanten und Vocalen) heben etwas stärker das zweite Glied neben dem ersten als getrennt und gleich wichtig hervor (omnia, honesta atque inhonesta, das Unschickliche nicht weniger als das Schickliche). Doch ist diese Nebenbedeutung oft nicht kenntlich, besonders nicht bei der kürzeren Form ac, die zur Abwechslung mit et gebraucht wird, wenn das eine verbundene Glied wiederum zwei Glieder hat: Magnifica vox et magno

\*) Beispiele einer Reihe von solchen Hinzufügungen und Fortsetzungen finden sich Cic. Legg. I, 23 und id. Phil. IX, 7.

viro ac sapiente digna (Cic. Off. III, 1). Ueber neque s. S. 468.

Anm. 1. Et steht bisweilen als Adverbium für etiam, auch, bei den ältern Schriftstellern doch gewöhnlich nur in gewissen Verbindungen, z. B. simul et, et nunc (sed et) u. s. w.

Anm. 2. Wenn zu einem verneinenden Satze ein bejahender hinzutritt, welcher denselben Gedanken ausspricht oder fortsetzt, so steht im Lateinischen que oder ac, wo im Deutschen sondern gebraucht wird: Socrates nec patronum quaesivit ad iudicium capitis nec iudicibus supplex fuit, adhibuitque liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam (Cic. Tusc. I, 29). Nostrorum militum impetum hostes ferre non poterunt ac terga verterunt (Caes. B. G. IV, 35).

Anm. 3. Zu merken ist auch der Ausdruck multa et magna, multae et graves causae u. s. w., wo im Deutschen keine Conjunction gebraucht wird.

Die Auslassung der copulativen Conjunction (Asyndeton) \*) §. 453. in schneller und lebhafter Rede findet im Lateinischen nicht nur bei dreien und mehreren Gliedern statt, sondern auch bei zweien: Aderant amici, propinqui (Cic. Verr. I, 48). Adsunt, queruntur Siculi universi (id. Div. in Caec. 4). So bisweilen bei Collegen: Cn. Pompejo, M. Crasso consulibus, in Beispielen: In feris inesse fortitudinem saepe dicimus, ut in equis, in leonibus (id. Off. I, 16), in Gegensätzen, welche das Ganze umfassen: prima, postrema; aedificia omnia, publica, privata; ultro, citro, und in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen und öffentlichen Sprache, wo zwei Wörter zur genauern Bezeichnung zusammengestellt werden: quidquid dare facere oportet; aequum bonum, Recht und Billigkeit.

Anm. 1. In einer Erzählung von drei oder mehreren vollkommen beigeordneten Wörtern kann man entweder jedes durch die Conjunction an das Vorhergehende knüpfen, wenn man sie jedes für sich hervorhebt (Polysyndeton\*\*), oder die Conjunction ganz weglassen: summa fide, constantia, iustitia; monebo, praedicam, denuntiabo, testabor, oder sie zwischen den ersten Gliedern auslassen und que dem letzten anhängen: summa fide, constantia iustitiaque (aber nicht gern et, ac, atque; außer wenn das letzte Glied für sich allein abgefordert wird). So stehen auch alii, ceteri, reliqui am Schlusse einer Erzählung ohne Conjunction (honestas, divitiae, cetera) oder mit que, selten mit et.

Anm. 2. Eine copulative Conjunction kann in lebhafter Rede da,

\*) ἀσύνδετος, unverbunden.

\*\*\*) πολυσύνδετος, mannigfach verbunden.

durch ersetzt werden, daß ein gemeinschaftliches Wort in jedem Gliede der Rede wiederholt wird (anaphora): Si recte Cato judicavit, non recte frumentarius ille, non recte aedium pestilentium venditor tacuit (Cic. Off. III, 16). So kann eine andere Conjunction wiederholt werden: Si loca, si fana, si campum, si canes, si eqvos consvetudine adamare solemus, quantum id in hominum consvetudine facilius fieri poterit? (Cic. Finn. I, 20) Nec tamen omnes possunt esse Scipiones aut Maximi, ut urbium expugnationes, ut pedestres navalesque pugnas, ut bella a se gesta, ut triumphos recordentur (id. Cat. M. 5).

Num. 3. Man kann im Lateinischen nicht ein Adverbium, das eine Folgerung bezeichnet, zu einer copulativen Partikel setzen (wie im Deutschen: und also, und folglich); man muß dann propterque eam causam u. dgl. sagen.

§. 454. a. Beide Glieder einer Verbindung werden durch et—et, sowohl — als, hervorgehoben, wofür bei einigen Schriftstellern bisweilen que — et und que — que gesagt wird.

Num. 1. Que — et verbinden nur einzelne Wörter, nicht Sätze, z. B. Legatique et tribuni (Liv. XXIX, 22), seqve et ducem (nicht bei allen Schriftstellern, z. B. nicht bei Cicero); que — que werden bei einem doppelten Relativsatze gebraucht: Qvique Romae qvique in exercitu erant (Liv. XXII, 26), = et qui — et qui; aber sonst in Prosa selten und nur bei der Verbindung einzelner Wörter, von denen das erste ein Pronomen ist: Neque regnumque meum (Sall. Jug. 10). Et — que finden sich nur als ungenaue Verbindung zweier Sätze: Qvis est, qvin intelligat, et eos, qvi haec fecerint, dignitatis splendore ductos immemores fuisse utilitatum suarum, nosque, qvum ea laudemus, nulla alia re nisi honestate duci? (Cic. Finn. V, 22)

Num. 2. Ueber neque — et, et — neque s. §. 468 c.

Num. 3. Qvum — tum, sowohl — als (über den Modus, wenn qvum einen Nebensatz bildet, s. §. 358. Num. 3. Tum — tum bedeutet immer bald — bald, modo — modo). Seltene Ausdrücke sind qva — qva (von zwei einzelnen Wörtern), z. B. qva consules, qva exercitum hostes increpabant, und simul — simul, welches letztere in der Bedeutung sich partim — partim nähert, z. B. increpare simul tumultum, simul ignaviam militum.

Num. 4. Es mag hier angemerkt werden, daß wenn man einer allgemeinen Bezeichnung eine speciellere Angabe hinzufügt, im Lateinischen keine solche Partikel wie das Deutsche nämlich gebraucht wird: Veteres philosophi in quattuor virtutes omnem honestatem dividebant, prudentiam, justitiam, fortitudinem, modestiam (nämlich Einsicht, Gerechtigkeit u. s. w.). Wird eine Erklärung in einem neuen Satze hinzugefügt, so werden nam und enim gebraucht, z. B. tres enim sunt causae, es giebt nämlich drei Gründe. Das lateinische Wort nempe bedeutet: ja doch wohl (nicht wahr?), und drückt die Zuversicht aus, dasjenige, was man sagt, werde nicht geleugnet werden.

**Disjunctive Conjunctionen** sind aut, vel (ve, einem Worte angehängt), sive. Durch aut werden zwei wesentlich verschiedene Begriffe getrennt, vel bezeichnet einen Unterschied, auf den es nicht ankommt oder der bloß in einem Worte liegt, z. B. A virtute perfectum vel in ipsa virtute positum (Cic. Tusc. II, 20); bei den ältern Schriftstellern besonders, wo ein angemessenerer Ausdruck hinzugefügt wird (auch: vel potius; vel dicam; vel, ut verius dicam; vel etiam). Ein gleichgültiger Unterschied oder bloßer Namensunterschied wird ebenfalls durch ve bezeichnet: Duabus tribusve horis. Non satis est judicare, quid faciendum non faciendumve sit (Cic. Finn. I, 14). Wiederholt bezeichnet aut—aut einen Gegensatz, in welchem die Glieder sich ausschließen: Omne enuntiatum aut verum aut falsum est; aut omnino aut magna ex parte; durch vel—vel wird ein solcher Unterschied bezeichnet, bei dem denn doch beide Glieder können verbunden werden (theils—theils) oder bei dem es (in Beziehung auf das Ausgesagte) gleichgültig ist, welches Glied gewählt wird, oder der eigentlich nur ein verschiedener Ausdruck ist: Postea, vel quod tanta res erat, vel quod nondum audieramus Bibulum in Syriam venisse, vel quia administratio hujus belli mihi cum Bibulo paene est communis, quae ad me delata essent, scribenda ad vos putavi (Cic. ad Fam. XV, 1). Nihil est tam conveniens ad res vel secundas vel adversas quam amicitia (id. Lael. 5). Una atque altera aetas vel metu vel spe vel poena vel praemiis vel armis vel legibus potest totam Galliam sempiternis vinculis adstringere (Cic. Prov. Cons. 14). (Dieselbe Bedeutung hat bei den Dichtern ve—ve.)

Num. Vel steht auch in der Bedeutung sogar, besonders bei Superlativen, z. B. vel optime; fructus vel maximus. Per me vel stertas licet (Cic. Acad. II, 29); ferner bei der Anführung von Beispielen (z. B., auch uur, schon): Raras tuas quidem sed svaves accipio litteras; vel, quas proxime acceperam, quam prudentes! (Cic. ad Fam. II, 13) Quam sis morosus, vel ex hoc intelligi potest, quod—

Sive (seu) steht nicht nur in der Bedeutung vel si, oder wenn, als Conditionalconjunction (§. 458 a), sondern auch als bloße disjunctive Conjunction, wo es einen im Namen liegenden Unterschied bezeichnet: vocabulum sive appellatio. Nihil perturbatius hoc ab urbe discessu sive (seu) potius turpissima

fuga (Cic. ad Att. VIII, 3). Bei sive—sive wird es unentschieden gelassen, welches Glied das richtige ist, als etwas, das in Beziehung auf das Gesagte gleichgültig ist: Ita sive casu sive consilio deorum immortalium, quae pars civitatis Helvetiae insignem calamitatem populo Romano intulerat, ea princeps poenas persolvit (Caes. B. G. I, 12).

Anm. Ueber aut nach einer Negation s. S. 468 c. Anm. 2.

§. 456. **Adversative Conjunctionen** sind sed, autem, verum (vero, ceterum), at. Doch ist zu merken, daß diese Wörter oft einen neuen selbstständigen Satz ohne eigentlich grammatische Verbindung anknüpfen.

a. Sed bezeichnet etwas, welches das Vorhergehende ändert, beschränkt oder aufhebt (und entspricht im Ganzen am meisten und nächsten dem Deutschen aber): Ingeniosus homo, sed in omni vita inconstans. Non contentio animi quaeritur, sed relaxatio. Saepe ab amico tuo dissensi, sed sine ulla ira. Bei Uebergängen der Rede steht es, wo man etwas verläßt und es ferner nicht erwähnt: Sed haec parva sunt; veniamus ad majora. Ego a Quinto nostro non dissentio; sed ea, quae restant, audiamus (Cic. Legg. III, 11).

b. Durch autem wird hingegen bloß etwas Anderes und Verschiedenes hinzugefügt, und es bezeichnet einen Gegensatz, welcher das Vorhergehende nicht aufhebt, oder bloß eine Bemerkung oder Fortsetzung: Gyges a nullo videbatur; ipse autem omnia videbat (Cic. Off. III, 9). Mens mundi providet, primum ut mundus quam aptissimus sit ad permanendum, deinde ut nulla re egeat, maxime autem, ut in eo eximia pulchritudo sit (id. N. D. II, 22) Orationes Caesaris mihi vehementer probantur; legi autem complures (id. Brut. 75). Est igitur homini cum deo rationis societas; inter quos autem ratio, inter eos etiam recta ratio communis est (id. Legg. I, 7). Quod autem mihi de magistratu gratularis, agnosco humanitatem tuam.

c. At macht mit Nachdruck auf etwas Verschiedenes und Entgegengesetztes aufmerksam (dahingegen) und fügt es mehr als einen selbstständigen Satz hinzu: Magnae divitiae, vis corporis, alia omnia hujusmodi brevi dilabuntur; at ingenii egregia facinora immortalia sunt (Sall. Jug. 2). Gewöhnlich

wird at gebraucht, um in einem neuen Satze einen eigenen oder fremden Einwurf oder die Beseitigung eines Einwurfs hinzuzufügen (ja, aber): At memoria minuitur (Cic. Cat. M. 7), freilich, aber das Gedächtniß schwindet, sagt man. Nisi forte ego vobis cessare nunc videor, quod bella non gero. At senatui, quae sint gerenda, praescribo, et quomodo (id. ib. 6). (Diese Bedeutung ist in at enim, at vero verstärkt.) Ebenfalls steht at oft in der Bedeutung so — doch (wenigstens, nach Bedingungsätzen): Si se ipsos illi nostri liberatores e conspectu nostro abstulerunt, at exemplum reliquerunt (Cic. Phil. II, 44). Res, si non splendidae, at tolerabiles (at tolerabiles tamen, attamen tolerabiles). Auch ist at in hinzugefügten fragenden Ausrufen zu merken: Una mater Cluentium oppugnat. At quae mater! (Cic. pro Cluent. 70). Si istuc venissem, habuisses non hospitem, sed contubernalem. At quem virum! (id. ad Fam. IX, 20) Aeschines in Demosthenem invehitur. At quam rhetorice! quam copiose! (id. Tusc. III, 26) Und in plötzlich hervorbrechenden Bitten und Wünschen: At te di deaeque perduint! (Ter. Hec. I, 2, 59) Daß dich doch —!

Atqui bezeichnet eine Einwendung und Versicherung (ungefähr: ja, aber eben); in Folgerungen bedeutet es aber nun (ferner): Quod si virtutes sunt pares, paria etiam vitia esse necesse est. Atqui pares esse virtutes facillime perspici potest (Cic. Par. III, 1).

d. Verum hat fast dieselbe Bedeutung wie sed (z. B. sed etiam und verum etiam, und in Uebergängen: Verum de his satis dictum est), drückt aber die Berichtigung des Vorhergehenden etwas stärker aus. Ceterum wird von einigen Schriftstellern (Sallust, Livius) statt sed, verum oder autem in vielen, aber nicht in allen Verbindungen gebraucht (z. B. nicht ceterum etiam). Vero enthält eigentlich eine Versicherung und Bestätigung (gewiß, ja), steht aber als Conjunction, wenn das Hinzugefügte noch stärker als das Vorhergehende ausgesprochen und versichert wird, mit besonderm Nachdruck auf dem Worte vor vero; Musica Romanis moribus abest a principis persona, saltare vero etiam in vitio ponitur (Corn. Epam. 1); oder: saltare vero multo etiam magis, oder: saltare vero ne libero quidem dignum judicatur. Tum vero furere Appius (historischer Infinitiv), aber da wurde Appius völlig rasend. Auf dieselbe Weise sagt man neque vero, und (aber) auch nicht, und das nicht: Est igitur causa omnis in opinione, nec vero aegritudinis solum, sed etiam reliquarum omnium perturbationum (Cic. Tusc. III, 11). Ebenfalls kann vero versichernd bei quum — tum hinzugefügt werden: Pompejus quum semper tuae laudi favere mihi visus est, tum vero, lectis tuis litteris, perspectus est a me toto animo de te ac de tuis commodis cogitare (Cic. ad Fam. I, 7).

§. 457. Durch **comparative Conjunctionen** werden einzelne Wörter desselben Satzes (ohne ein neues Verbum) beigeordnet, aber Sätze werden als Nebensätze untergeordnet. Doch werden bei demselben Subjecte zwei dem Grade nach verglichene Verben beigeordnet: *Libentius lego quam scribo*, im Infinitiv: *Libentius me legere quam scribere dico*. *Consilium dicebant specie prima melius fuisse, quam usu apparituum* (Liv. IV, 60). (Vgl. §. 402 c.)

a. Eine Ähnlichkeit (wie, gleichwie) bezeichnen die Partikeln *ut, uti* (*ut — ita, item*; auch: wie — zum Beispiel), *sicut, velut* (auch: zum Beispiel), *ceu* (dichterisch und bei spätern Prosaisern), *tanquam* (auch: als ob; s. Anm. 1), *quasi* (als ob; s. die Anm.); bei der Vergleichung zweier Sätze auch *quemadmodum* (selten *quomodo*). (*Prout*, im Verhältniß wie).

Anm. 1. *Tanquam* bezeichnet selten (und *quasi* noch seltener) eine Vergleichung zweier Sachen, welche beide als stattfindend ausgesagt werden (*Artifex partium in republica tanquam in scena optimarum*, Cic. pro Sest. 56; ein Künstler, der im Staat wie auf der Bühne die beste Rolle spielt. *Tanquam poetae boni solent, sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes, id ad Q. Fr. I, 1, c. 16*). Es heißt in dem Falle gewöhnlich *ut, sicut, quemadmodum, — ita*. Ein zur Vergleichung bloß angenommener hypothetischer Satz (als ob) wird bezeichnet durch *tanquam* oder *tanquam si, velut si* (*ut si*, selten bloß *velut*) und *quasi*. *Quasi* (*quasi vero*) steht besonders, wenn man spottend oder berichtigend angiebt, was nicht der Fall ist: *Quasi ego id curem! Als ob ich mich daran fehrte!* *Quasi vero haec similia sint (non multum intersit)!* (*Perinde oder proinde quasi, perinde tanquam, auf dieselbe Weise, als ob, perinde ac si* \*).

Anm. 2. *Quasi* steht vor einem Worte, um anzuzeigen, daß es bildlich und annäherungsweise zur Bezeichnung einer Sache gebraucht wird, z. B. *Servis republica quaedam et quasi civitas domus est* (Plin. Ep. VIII, 16). (*Quasi morbus quidam, quasi quoddam vinculum*.)

b. Als Conjunctionen, welche die Vergleichungsglieder bloß verbinden, ohne selbst Ähnlichkeit (Gleichheit) zu bezeichnen, werden *quam* und *ac, atque* gebraucht. *Quam* steht nach *tam* (so — als), nach Comparativen und Wörtern mit comparativer Bedeutung, wie *ante, post, supra, malo, praestat*. (*Dimidius, multiplex quam*). *Ac*, das auch einfache copulative Conjunction ist, steht in der Bedeutung wie, als bei Adjectiven und

\*) *Perinde ac* statt *perinde ac si, sicut* statt *velut si*, sind seltene Ausdrücke.



Adverbien, welche eine Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit (Gleichheit oder Ungleichheit) bezeichnen, nämlich *similis*, *dissimilis*, *similiter*, *par*, *pariter*, *aeque*, *juxta*, *perinde* oder *proinde*, *contrarius*, *contra*, *alius*, *aliter*, *secus*, *pro eo* (im Verhältniß wie), und zuweilen nach *idem*, *talis*, *totidem* für *qui*, *qualis*, *quod* (§. 328 b); auch in Verbindung mit *si* (*ac si*, als ob): *Amicos aeque ac semetipsos diligere oportet. Date operam, ne simili utamur fortuna atque antea usi sumus* (Ter. Phorm. prol. 38). *Similiter facis, ac si me roges, cur te duobus contuear oculis* (Cic. N. D. III, 3). *Aliter, atque ostenderam, facio* (id. ad Fam. II, 3). *Longe alia nobis, ac tu scripseras, narrantur* (id. ad Att. XI, 10). *Non dixi secus, ac sentiebam* (id. de Or. II, 6). *Philosophia non proinde, ac de hominum vita merita est, laudatur* (id. Tusc. V, 2). *Cornelii filius Sullam accusat, idemque valere debet, ac si pater indicaret* (id. pro Sull. 18).

Ann. 1. *Aeque, juxta, proinde, contra, secus* werden auch (seltener) mit *quam* verbunden. *Alius, aliter* stehen mit *quam*, wenn der Satz, in welchem sie stehen, verneinend oder fragend mit verneinendem Sinn ist, bei spätern Schriftstellern (von Livius an) auch sonst bisweilen: *Virtus nihil aliud est, quam in se perfecta et ad summum perducta natura* (Cic. Legg. I, 8). *Cavebo, ne aliter Hortensius, quam ego velim, meum landet ingenium* (id. Verr. I, 9). *Jovis epulum num alibi quam in Capitolio fieri potest?* (Liv. V, 52). *Te alia omnia, quam quae velis, agere, moleste fero* (Plin. Ep. VII, 15). Anstatt *nihil (quid) aliud quam* heißt es oft *nihil (quid) aliud nisi*, z. B. *Bellum ita suscipi debet, ut nihil aliud nisi pax quaesita videatur* (Cic. Off. I, 23). (S. §. 458 b. Ann. 2.)

Ann. 2. Statt *similis, similiter, proinde ac si* findet sich auch *similis, similiter, proinde, ut si, tanquam si, quasi*.

Ann. 3. Bisweilen kann ein copulativer Ausdruck einen comparativen vertreten, z. B. *Haec eodem tempore Caesari mandata referebantur et legati ab Aeduis et a Treviris veniebant* (Caes. B. G. I, 37), zu derselben Zeit empfing Cäsar diese Aufträge und kamen Gesandte —. Sehr selten findet man et nach *alius* und andern Wörtern, wo es nicht rein copulativ verstanden werden kann.

Ann. 4. Dichterisch und bei spätern Schriftstellern wird bisweilen die Gleichheitsbezeichnung ohne Conjunction wiederholt: *Aeque pauperibus prodest, locupletibus aeque* (Hor. Ep. I, 1, 25).

a. Von den **Bedingungsconjunctionen** (*conjunctiones condicionales*) ist zu merken: *Si* bezeichnet in Beschreibungen und Erzählungen bisweilen mehr jeden wiederholten Fall §. 458.

(so oft als, jedesmal wenn), als eine Bedingung (§. 359). Die Bedeutung von *si* wird genauer bestimmt in den Ausdrücken *si modo*, wenn anders, wenn sonst, *si quidem*, wenn anders, wenn sonst (bisweilen fast causal: weil), *si maxime*, wenn auch noch so sehr, *si forte*, wenn vielleicht, *si jam*, wenn nun; *ita, si*, unter der Bedingung, falls. Bisweilen findet sich zu einer Bedingung eine neue speciellere durch *si* geknüpft, wo im Deutschen eine copulative Verbindung besser paßt: *Si quis istorum dixisset, quos videtis adesse, in quibus summa auctoritas est, si verbum de republica fecisset, multo plura dixisse, quam dixisset, putaretur* (Cic. Rosc. Am. 1). (Ueber *si* als Fragepartikel s. unten §. 462 d.)

Statt *si* steht *sin* (auch *sin autem*) in der Bedeutung: aber wenn, wenn hingegen, entweder nach einem andern Bedingungs-  
sage mit *si*, oder ohne daß ein solcher vorhergeht. *Sive* steht für *vel si*, oder wenn, z. B. *Postulo, sive aequum est, oro* (Ter. Andr. I, 2, 19), = *vel, si aequum est, oro*, wie es auch heißt. *Sive* — *sive* verdoppelt, mit einem gemeinschaftlichen Nachsage, bedeutet *sei es — sei es, mag nun — mag nun* (§. 332. Anm.). Aber im Lateinischen kann *sive* — *sive* so stehen, daß jedes *sive* den Bordersatz zu einem besondern Nachsage bildet, wenn zwei Fälle aufgestellt werden und für jeden die Folge angegeben wird (ein Dilemma): *Sive enim ad sapientiam perveniri potest, non paranda solum ea, sed fruenda etiam est; sive hoc difficile est, tamen nullus est modus investigandi veri* (Cic. Finn. I, 1). (Im Deutschen kann diese Form nur durch eine Umschreibung von *si* — *sin* unterschieden werden: Denn entweder kann man die Weisheit erreichen oder nicht; im ersten Fall u. s. w.)

Anm. Statt: *sive volo sive nolo* heißt es in täglicher Rede auch: *velim, nolim* (gesetzt ich wolle, gesetzt ich wolle nicht).

b. Eine verneinende Bedingung wird durch *nisi*, wenn nicht, bezeichnet, so daß der Fall ausgenommen wird, in welchem etwas nicht stattfindet, außer welchem es aber stattfindet oder stattfinden würde. (Ni alterthümlich), in gewissen Ausdrücken der gerichtlichen Sprache und des täglichen Lebens und bisweilen sonst, z. B. bei *ita: ni ita est*. Statt *nisi* findet sich bisweilen *nisi si*, außer wenn, außer in dem Falle daß.) *Si non*, mit Nachdruck auf der Negation, steht nur, wo *non* sich mit dem folgenden Verbum zu einem negativen Begriff verbindet (nicht thun, nicht sein), der im Gegensatz zu der affirmativen Vorstellung hervorgehoben wird, so daß der Fall, in welchem etwas stattfindet oder finden wird,

negativ ausgedrückt wird: *Glebam commosset in agro decumano Siciliae nemo, si Metellus hanc epistolam non misisset* (Cic. Verr. III, 18), wenn M. es unterlassen hätte, diesen Brief zu schicken. *Fuit apertum, si Conon non fuisset* (falls C. nicht gewesen wäre), *Agasilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse* (Corn. Con. 9). *Aequitas tollitur omnis, si habere suum cuique non licet* (Cic. Off. II, 22), falls Hindernisse in den Weg gelegt werden, daß Jedermann das Seinige behalte. In den meisten Fällen kann hier auch *nisi* stehen, mit einem geringen Unterschiede, z. B. *nisi Conon fuisset*, wenn nicht Conon gewesen wäre; jedoch nicht immer, z. B. *Si feceris id, quod ostendis, magnam habebis gratiam; si non feceris, ignoscam* (Cic. ad Fam. V, 19). In der Bedeutung: wenn auch nicht, (so doch) steht daher nie *nisi*, sondern *si non* (wo kein besonderes Verbum da ist, auch *si minus*), z. B. *Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala* (Cic. pro Mil. 34). *Cum spe, si non bona, at aliqua tamen vivere. Hoc si minus verbis, re confiteri cogitur* (Cic. de Fat. 10). Wenn nicht, ohne Verbum, im Gegensatz zum Vorhergehenden, heißt *si (sin) minus*, seltener *si non*: *Si id assecutus sum, gaudeo; sin minus, hoc me tamen consolor, quod posthac nos vises* (Cic. ad Fam. VII, 1). *Si quid novisti rectius istis, candidus imperti; si non, his utere mecum* (Hor. Ep. I, 6, 67).

Num. 1. *Nisi forte*, außer wenn eben, wenn nicht vielleicht, es sei denn daß (als Vermuthung), knüpft eine Beschränkung und Ausnahme an das Vorhergehende: *Nemo fere saltat sobrius, nisi forte insanit* (Cic. pro Mur. 6). Oft wird auf diese Weise eine ironische oder spottende Vermuthung angeknüpft: *Non possum reperire, quamobrem te in istam mentiam incidisse arbitrer, nisi forte id egisti, ut hominibus ne oblivisci quidem rerum tuarum male gestarum liceret* (Cic. Verr. III, 80). (*Nisi vero* ist immer ironisch.)

Num. 2. Zu verneinenden Wörtern und zu fragenden mit verneinendem Sinn wird *nisi* in der Bedeutung außer gesetzt: *Quod adhuc nemo nisi improbissimus fecit, posthac nemo nisi stultissimus non faciet* (Cic. Verr. III, 94). *Quem unquam senatus civem nisi me (= praeter me) nationibus exteris commendavit?* (id. pro Sest. 60) *Nunquam vidi animam rationis participem in ulla alia nisi humana figura* (id. N. D. I, 31). So gehören oft *non* und *nisi* zusammen (nicht—außer, nur), jedoch bei den besten Schriftstellern gern durch die Stellung getrennt: *Primum hoc sentio, nisi in bonis viris amicitiam esse non posse* (Cic. Lael. 5).

Num. 3. Nach einem negativen Satze wird durch *nisi* eine Ausnahme hinzugefügt (nur, nur so viel, doch): *De re nihil possum judicare; nisi illud mihi persvadeo, te, talem virum, nihil temere fecisse* (Cic. ad Fam. XIII, 73). *Nec cur ille tanto opere contendat, video, nec cur tu repugnes;*

nisi tamen multo minus tibi concedi potest, quam illi, laborare sine causa (id. ib. XIII, 1). (Nisi quod, außer insofern, auch nach affirmativen Sätzen: Tusculanum et Pompejanum valde me delectant; nisi quod me aere alieno obruerunt, Cic. ad Att. II, 1).

§. 459.

**Einräumende Conjunctionen** (conjunctiones concessivae) heißen diejenigen, welche einen widerstreitenden Umstand bezeichnen, trotz dessen der Hauptsatz dennoch stattfindet, entweder so, daß man bloß die Annahme des Umstandes erlaubt, oder daß man aus sagt, er finde wirklich statt, quamvis, licet, quanquam, etsi, tametsi (tamenetsi), etiamsi; s. §. 361 und Anm. (Ut, gesetzt auch, wenn auch, s. §. 355. Anm. 6. Quum, da doch, während hingegen; s. §. 358. Anm. 3.) Von diesen werden quanquam, etsi, tametsi (am häufigsten quanquam) auch so gebraucht, daß sie nicht einen Nebensatz bezeichnen, sondern eine beschränkende Bemerkung und Berichtigung selbstständig an das Vorhergehende anknüpfen (jedoch, und doch, freilich, obgleich). Quanquam non sumus ignari, multos studiose contra esse dicturos. Quanquam quid loquor? Quanquam quis ignorat, tria Graecorum esse genera? (So oft, wo man die vorhergehende Betrachtung und Rede als unnütz oder überflüssig abbricht.) Etsi persapienter et quodam modo tacite dat ipsa lex potestatem defendendi (Cic. pro Mil. 4): Doch es ist überflüssig zu erörtern, daß das Gesetz bisweilen einer höhern Rücksicht weichen muß: denn das Gesetz selbst —. Mihi etiam qui optime dicunt, tamen, nisi timide ad dicendum accedunt et in exordienda oratione perturbantur, paene impudentes videntur. Tametsi id accidere non potest (Cic. de Or. I, 26).

§. 460.

Ueber die Conjunctionen der Zeit und Ursache (conjunctiones temporales und causales) ist in grammatischer Rücksicht (in Beziehung auf die Form des Satzes) nichts weiter zu bemerken, als was oben im zweiten Abschnitt, Cap. 2 und 3, vom Tempus und Modus der dadurch angeknüpften Sätze gelehrt ist. Dasselbe gilt von den Absichts- und Gegenstandsconjunctionen (conjunctiones finales [s. 355] und conjunctiones objectivae; s. den Anhang zum Cap. 3 im zweiten Abschnitt). Von der Partikel ut (uti), welche in so vielen Bedeutungen vorkommt, mag bemerkt werden, daß sie in demselben fragenden und relativen Pronominalstamme, als uter, ubi u. s. w., ihre Wurzel hat, und mithin ursprünglich bedeutet: wie (Vides, ut alta stet nive candidum Soracte), oder (relativ): so wie. Aus wie entwickelt sich die Bedeutung daß = damit (z. B. sich bestreben, wie man etwas erreiche), und aus dem relativen Gebrauche theils die Bedeutung so bald als (im Deutschen: wie ich kam, ging er), theils

die Bedeutung so daß (ebenso, wie *qui* die Bedeutung so daß er erhält). Dann verliert sich die ursprüngliche Bedeutung noch mehr, so daß das Wort nur unbestimmt einen Satz als Gegenstand eines andern bezeichnet (daß). *Quin* ist aus dem alten (relativen und fragenden) Ablativ *qui* und der Negation entstanden und bedeutet mithin ursprünglich wie nicht (so daß nicht). Hieraus entsteht die Bedeutung warum nicht? (*quinimus?* §. 352. b, Anm. 3) und daraus wieder die Bedeutung ja sogar (warum nicht auch)? Oft *quin etiam*. *Quin* beim Imperativ bezeichnet eine Art Gegensatz zum Vorhergehenden: vielmehr, lieber: *Quin tu uno verbo dic: quid est, quod me velis?* Ter. Andr. I, 1, 18).

*Quod* (eigentlich das Neutrum des relativen Pronomens, §. 461. alsdann: weil [§. 357], der Umstand, daß, §. 398 b) steht bisweilen vor einer Nebensatzconjunction, welche die Periode anfängt, um den Zusammenhang des Gedankens mit dem Vorhergehenden anzudeuten, besonders vor *si* und *nisi* (*quod si*, wenn nun, und wenn nun, aber wenn, *quod nisi*), aber auch vor *etsi*, *quia*, *quoniam*, und vor *utinam*: *Quod si corporis gravioribus morbis vitae jucunditas impeditur, quanto magis animi morbis impediri necesse est?* (Cic. Finn. I, 18) und wenn nun —. *Coluntur tyranni duntaxat ad tempus. Quod si forte ceciderunt, tum intelligitur, quam fuerint inopes amicorum* (id. Lael. 15), aber wenn sie nun fallen —. *Quodsi illinc inanis profugisses, tamen ista tua fuga nefaria, proditio consulis tui scelerata judicaretur* (id. Verr. I, 14), aber wenn du nun auch —. *Quod nisi Metellus hoc tam graviter egisset atque illam rem imperio prohibuisset, vestigium statuarum Verris in tota Sicilia nullum esset relictum* (id. ib. II, 66). *Quod etsi ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior quam natura* (id. Finn. IV, 4), und wenn nun auch —. *Quod quia nullo modo sine amicitia firmam et perpetuam jucunditatem vitae tenere possumus, idcirco amicitia cum voluptate connectitur* (id. ib. I, 20). In andern Fällen, wo *quod* vor *quum* und *ubi* steht, hat es seine ursprüngliche Bedeutung als relatives Pronomen (statt des demonstrativen), so daß dasjenige, was durch das Pronomen kurz bezeichnet ist, alsdann bestimmter durch einen Accusativ mit Infinitiv (nach §. 395. Anm. 6) ausgedrückt wird, wodurch das Pronomen überflüssig wird, z. B. *Criminabatur etiam M. Pomponius L. Manlium, quod Titum filium, qui postea est Torquatus appellatus, ab hominibus relegasset et ruri habitare jussisset. Quod quum audisset adolescens filius, ne-*

gotium exhiberi patri, accurrisse Romam dicitur (Cic. Off. III, 31), als der Sohn dies merkte, daß man dem Vater —.

§. 462. Ein directer Fragesatz, in welchem die Frage nicht durch ein fragendes Pronomen, pronominales Adjectiv oder Adverbium bezeichnet ist, kann ohne eine bezeichnende Partikel gesetzt werden, wenn man mit einem Ausdrücke von Zweifel und Verwunderung fragt, so daß man auf eine affirmativ ausgedrückte Frage eine verneinende Antwort und auf eine negative Frage eine bejahende Antwort erwartet: Tanti maleficii crimen probare te, Eruci, censes posse talibus viris, si ne causam quidem maleficii protuleris? (Cic. Rosc. Am. 26) Ut omittam vim et naturam deorum, ne homines quidem censesis, nisi imbecilli essent, futuros beneficos et benignos fuisse? (id. N. D. I, 44) Clodius insidias fecit Miloni? (id. pro Mil. 22) Rogas? (id. ib. 22) Kannst du fragen? Infelix est Fabricius, quod rus suum fodit? (Sen. de Prov. 3) Quid? non sciunt ipsi viam, domum qua redeant? (Ter. Hec. III, 2, 25) Non pudet philosophum in eo gloriari, quod haec non timeat? (Cic. Tusc. I, 21) Ein einzelner (nicht disjunctiver) abhängiger Fragesatz muß immer bezeichnet werden \*).

Die Partikeln, welche zur Bezeichnung einer einzelnen Frage dienen, sind ne (einem Worte hintenangehängt), num (numne, numnam, numquid, eqquid), mit einer Negation nonne (si, ob). (Ueber an und utrum s. bei der disjunctiven Frage.)

a. Ne bezeichnet, wenn es an das Verbum gehängt wird, eine Frage im Allgemeinen, ohne irgend eine (bejahende oder verneinende) Nebenbedeutung: Venitne pater? Doch deutet es bisweilen (in directen Fragen) eine Bejahung an, so daß es fast dasselbe ist wie nonne: Videmusne (videsne), ut pueri ne verberibus quidem a contemplandis rebus perquvirendisque deterreantur? (Cic. Finn. V, 18) Estne Sthenius is, qui omnes honores domi suae magnificentissime gessit? (id. Verr. II, 46) Wird ne hingegen einem andern Wort als dem Verbum angehängt, so wird dieses Wort dadurch so bezeichnet, daß oft eine Verwunderung, bisweilen ein Zweifel ausgedrückt wird: Apollinemne tu Delium spoliare ausus es? illic tu templo tam sancto manus impias afferre conatus es? (Cic. Verr. I, 18) (Selten bei einem Verbum: Potestne, Crasse, virtus servire? id.

\*) Dic mihi: Lysippus eodem aere, eadem temperatione, ceteris omnibus centum Alexandros ejusdemmodi facere non posset (Cic. Acad. II, 26), ist eine directe Frage: Sage mir, könnte Lysippus nicht — ?

de Or. I, 52.) In abhängigen Fragesätzen fällt die Nebenbedeutung weg (o b).

b. Num bezeichnet in directen Fragen fast immer, daß man die Verneinung der Frage erwartet, in abhängigen Sätzen giebt es nur die Frage im Allgemeinen an (o b). Der Zweifel wird durch numne (mit angehängtem ne) etwas stärker ausgedrückt: Num negare audes? (Cic. in Cat. I, 4) Num facti Pamphilum piget? num ejus color pudoris signum usquam indicat? (Ter. Andr. V, 3, 6) Numne, si Coriolanus habuit amicos, ferre contra patriam arma illi cum Coriolano debuerunt? Num Viscellinum amici regnum appetentem debuerunt adjuvare? (Cic. Lael. 11) (Num quid vis? Steht etwas zu Befehl? ohne negative Bedeutung.) Legati speculari jussi sunt; num sollicitati animi sociorum a rege Perseo essent (Liv. XLII, 19). Der bloß fragende Ausdruck wird verstärkt durch die Hinzufügung von quid (im Accusativ nach §. 229 b): Numquid duas habetis patrias? (Cic. Legg. II, 2) Scire velim, numquid necesse sit esse Romae (id. ad Att. XII, 8). Ebenso in täglicher Rede durch numnam (wie in quisnam, numquisnam).

Anm. Auch ecquid steht als bloße Fragepartikel, wenn man jemand auf etwas aufmerksam macht: Quid est, Catilina? Ecquid attendis? ecquid animadvertis horum silentium? (Cic. in Cat. I, 8) (Quid venis? Warum kommst du?)

c. Nonne bezeichnet eine Frage, auf welche man eine bejahende Antwort erwartet, indem man sich auf dasjenige beruft, was der Angeredete anerkennen und einräumen muß: Quid? canis nonne similis lupo? (Cic. N. D. I, 35) Si qui rex, si qua natio fecisset aliquid in civem Romanum ejusmodi, nonne publice vindicarem? non bello persequeremur? (id. Verr. V, 58) (So oft bei Wiederholung nur nonne im ersten Gliede.) Quaesitum ex Socrate est, Archelaum, Perdiccae filium, nonne beatum putaret (Cic. Tusc. V, 12).

Anm. Durch eine Frage mit nonne wird eine Gewißheit darüber, daß etwas so ist, ausgedrückt, durch eine Frage mit non (s. oben) eine Verwunderung darüber, daß etwas nicht so ist (nicht geschieht), und ein Zweifel an der Möglichkeit dieser Verneinung: Nonne meministi, quid paullo ante dixerim? (Erinnerst du Dich nicht? Du erinnerst Dich ja, —.) Tu hoc non vides? (Siehst du wirklich nicht dies?) Doch findet sich nonne, wo man das bloße non erwarten sollte.

d. Si steht bisweilen in abhängigen Fragesätzen in der Bedeutung o b: Visam, si domi est (Ter. Heaut. I, 1, 118; mit dem Indicativ statt des Conjunctivis). Philopoemen quaesivit, si Lycortas incolumis evasisset (Liv. XXXIX, 50). Doch ist dies in Prosa selten, außer bei exspecto und bei Verben, die einen Versuch bezeichnen (experior, tento, conor): Ser. Sulpicius non recusavit, quominus vel extremo spiritu, si quam opem reipublicae ferre posset, experiretur (Cic. Phil. IX, 1). Deshalb wird si auch, ohne daß ein solches Verbum ausdrücklich vorhergegangen wäre, mit einem folgenden Conjunctiv von possum (volo) gesetzt, um eine Absicht und einen Versuch zu bezeichnen (ob vielleicht, um zu versuchen, ob viel-

leicht): *Hostes circumfunduntur ex omnibus partibus, si quem aditum reperire possint* (Caes. B. G. VI, 37).

- §. 463. a. In einer disjunctiven Frage, in welcher gefragt wird, welches von zweien (oder mehreren) entgegengesetzten Gliedern bejaht oder verneint wird, wird das erste Glied durch *utrum* (*utrum — ne, utrumne*) oder *ne* bezeichnet; doch kann auch (besonders bei einem kurzen und deutlichen Gegensatz) die Bezeichnung ausgelassen und die Frage bloß durch die Betonung ausgedrückt werden. Das zweite (und die übrigen) Glieder werden durch *an* (*anne*) bezeichnet, oder (besonders in abhängigen Fragen, deren erstes Glied unbezeichnet ist) durch *ne*. (*Ne — ne* ist selten und meist dichterisch; *utrum — ne* sehr selten.) *Der nicht* heißt *an — non* oder *necne*. *Utrum nescis, quam alte ascenderit, an id pro nihilo habes?* (Cic. ad Fam. X, 26) *Utrum Milonis corporis an Pythagorae tibi malis vires ingenii dari?* (id. Cat. M. 10) *Permultum interest, utrum perturbatione aliqua animi an consulto fiat injuria* (id. Off. I, 8). *Utrum hoc tu parum meministi, an ego non satis intellexi, an mutasti sententiam?* (id. ad Att. IX, 2) *Vosne L. Domitium an vos L. Domitius deseruit?* (Caes. B. C. II, 32) *Quaeritur, virtus suamne propter dignitatem an propter fructus aliquos expetatur* (Cic. de Or. III, 29). *Sortietur an non?* (id. Prov. Cons. 15) *Deliberabatur de Avarico, incendi placeret an defendi* (Caes. B. G. VII, 15). *Refert, qui audiant orationem, senatus an populus an iudices* (Cic. de Or. III, 55). *In incerto erat, vicissent victine essent* (Liv. V, 28). *Nihil interesse putant, valeamus aegrine simus* (Cic. Finn. IV, 25). (*Nihil interest, ipsosne interficiant impedimentisne exuant*, Caes. B. G. VII, 14. *Qui teneant oras, hominesne feraene, quaerere constituit*, Virg. Aen. I, 308.) *Dicamne huic, an non dicam?* (Ter. Eun. V, 4, 46) *Quaeritur, Corinthiis bellum indicamus an non* (Cic. Inv. I, 12). *Sunt haec tua verba necne?* (id. Tusc. III, 18) *Dii utrum sint, necne sint, quaeritur* (id. N. D. III, 7). *Demus beneficium, necne, in nostra est potestate* (id. Off. I, 15).

Anm. 1. *Utrum* (von *uter*, welcher von zweien) giebt gleich die Eintheilung an (wird aber doch auch gebraucht, wo mehrere Glieder sind). Es wird verstärkt, wenn *ne* an das nächste durch die Frage betonte Wort gehängt wird: *Est etiam illa distinctio, utrum illudne non videatur aegre*



ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo, an omnium rerum tollenda omnino aegritudo (Cic. Tusc. IV, 27). Bei den Dichtern auch *utrumne* in einem Worte.

Num. 2. Verschieden hiervon ist *utrum* als Pronomen mit zwei folgenden Gliedern in Opposition mit *ne—an*: *Aequum Scipio dicebat esse Siculos cogitare, utrum esset illis utilius, suisne servire an populo Romano obtemperare* (Cic. Verr. IV, 33). (*Utrum* in einer einfachen Frage anstatt *num* gebraucht, ist eine sehr seltene Unregelmäßigkeit.)

b. *An* steht nicht allein im zweiten Gliede disjunctiver Fragen, sondern auch in ergänzenden einfachen Fragen, welche sich der vorhergehenden Rede anschließen, wenn man fragt, was sonst (falls etwas gegen das Vorhergehende einzuwenden ist) oder denn (falls ein darin liegender Gedanke bestätigt wird) der Fall sein muß, oder wenn man selbst zu einer Frage die Antwort oder eine Vermuthung darüber unter der Form einer neuen Frage hinzufügt: *Epicurus voluptatem sensus titillantem nimis etiam novit, quippe qui testificetur, ne intelligere quidem se posse, ubi sit aut quod sit ullum bonum praeter illud, quod sensibus et corpore capiatur. An haec ab eo non dicuntur?* (Cic. Finn. II, 3) Oder sagt er dies nicht? *Quasi non necesse sit, quod isto modo pronunties, id aut esse aut non esse. An tu dialecticis ne imbutus quidem es?* (id. Tusc. I, 7) Oder hast du nicht einmal den Anfaug der Dialektik gelernt? *Sed ad haec, nisi molestum est, habeo, quae velim. An me, inquam, nisi te audire vellem, censes haec dicturum fuisse?* (id. Finn. I, 8) Glaubst du denn, daß —? *Quid ais? an venit Pamphilus?* (Ter. Hec. III, 2, 11) Was sagst du? Ist W. gekommen? *Quid dicis? an bello fugitivorum Siciliam virtute tua liberatam?* (Cic. Verr. V, 2) *Quando autem ista vis evanuit? an postquam homines minus creduli esse coeperunt?* (doch wohl nicht —? id. Div. II, 57) Die Bedeutung oder? wird durch *vero* verstärkt: *An vero dubitamus, quo ore Verres ceteros homines inferiore loco solitus sit appellare, qui ob jus dicendum M. Octavium poscere pecuniam non dubitarit?* (Cic. Verr. I, 48) Oder können wir zweifeln —? So wird durch *an* oder *an vero* oft eine Doppelfrage angeknüpft, welche einen Schluß enthält (§. 320. Anm.). In andern einfachen Fragen wird *an* nicht gebraucht, außer bei spätern Schriftstellern und Dichtern in abhängigen Fragen, z. B. *Reges dicuntur torquere mero, quem perspexisse laborant, an sit amicitia dignus* (Hor. A. P. 436)\*). *Quaeritur, an providentia mundus regatur* (Quinct. III, 5, 6). Hievon ist jedoch auszunehmen der Gebrauch von *an* in der Bedeutung ob nicht (ob nicht vielleicht, zur Bejahung sich neigend) nach *haud scio, nescio, dubito, dubium, incertum est* und bisweilen nach andern Ausdrücken, welche Unge- wissheit bezeichnen (*delibero, haesito*): *Quae fuit unquam in ullo homine tanta constantia? Constantiam dico? Nescio an melius patientiam possim dicere* (Cic. pro Lig. 9). *Aristotelem excepto Platone haud scio an*

\*) Die Dichter gebrauchen sogar bisweilen *an—an* in einer disjunctiven Frage, Virg. Aen. X, 680. Ov. Met. X, 254.

recte dixerim principem philosophorum (id. Finn. V, 3). Est id quidem magnum atque haud scio an maximum (id. ad Fam. IX, 15). Dubito an Venusiam tendam et ibi exspectem de legionibus (id. ad Att. XVI, 5). Moriendum certe est, et id incertum, an hoc ipso die (id. Cat. M. 20). Die Ausdrücke haud scio an, nescio an erhalten also die Bedeutung vielleicht und bezeichnen eine Vermuthung, daß etwas sei. Einen Zweifel, ob etwas sei (welcher im Deutschen durch »ich weiß nicht, ob jemand, etwas« ausgedrückt wird), bezeichnet man dann dadurch, daß man verneinende Wörter folgen läßt: Contigit tibi, quod haud scio an nemini (Cic. ad Fam. IX, 14). Hoc dijudicari nescio an nunquam, sed hoc sermone certe non potest (id. Legg. I, 21). Atque haud sciam an ne opus quidem sit, nihil unquam deesse amicis (id. Lael. 14), ob es überhaupt einmal zu wünschen ist. Anne (mit angehängtem ne) wird nicht häufig gebraucht, und nur im zweiten Gliede: Interrogatur, tria pauca sint anne multa (Cic. Acad. II, 29).

Ann. 1. An wird bisweilen ohne ausdrückliche Frage gebraucht, um eine Ungewißheit und ein Schwanken zwischen zwei Vorstellungen zu bezeichnen (oder vielleicht, ungewiß ob — oder): Themistocles, quum ei Simonides an quis alius artem memoriae polliceretur, Oblivionis, inquit, mallet (Cic. Finn. II, 32). Ea suspicio, vitio orationis an rei, haud sane purgata est (Liv. XXVIII, 43) = incertum, vitio orationis an rei.

Ann. 2. Von disjunctiven Fragen sind wohl zu unterscheiden Fragen über zwei (oder mehrere) verschiedene, aber nicht entgegengesetzte Glieder, durch aut verbunden, deren beider (oder aller) Verneinung erwartet wird: Quid ergo? solem dicam aut lunam aut caelum deum? (Cic. N. D. I, 30) Num me igitur fecellit? aut num Antonius diutius sui potuit esse dissimilis? (id. Phil. II, 36)

## §. 464.

Eine Antwort wird bejahend ausgedrückt durch etiam, ita, ja, oder (versichernd) durch vero (selten verum), ja, gewiß, oder bloß durch das Verbum, mit welchem gefragt ist. Auch verbindet man das Verbum und vero, oder vero und ein Pronomen, welches das nachgefragte Subject bezeichnet. Eine verneinende Antwort wird durch non, minime (versichernd minime vero) ausgedrückt. Eine berichtigende Antwort (nein, hingegen; vielmehr) wird durch imo (imo vero) bezeichnet: Aut etiam aut non respondere (Cic. Acad. II, 32). Dices: Habeo hic, quos legam, non minus disertos. Etiam; sed legendi semper occasio est, audiendi non semper (Plin. Ep. II, 3). — Quidnam? inquit Catulus; an laudationes? Ita, inquit Antonius (Cic. de Or. II, 10. Ita vero; ita est; ita prorsus). — Fuisti saepe, credo, quum Athenis esses, in scholis philosophorum. Vero, ac libenter quidem (id. Tusc. II, 11). (Facies? Verum, Ter. Heaut. V, 3, 11.) — Fierine potest? Potest. Quaesivi, fierine posset. Ille posse respondit. — Dasne, aut manere animos post mortem aut morte ipsa interire? Do vero (Cic. Tusc. I, 11). Verum hoc idem saepe faciamus. Nos vero! (id. Finn. IV, 28) Quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit aedesque vendiderit pluris multo, quam se venditurum putarit, num injuste fecerit? Ille vero, inquit Antipater (id. Off. III, 13). —

Cognatus aliquis fuit aut propinquus? Non. (id. Verr. II, 43. Non fuit.) Num igitur peccamus? Minime vos quidem (Cic. ad Att. VIII, 9). An tu haec non credis (Glaubst du denn dies nicht)? Minime vero (id. Tusc. I, 6). — Causa igitur non bona est? Imo optima (id. ad Att. IX, 7). Quid? si patriam prodere conabitur pater, silebitne filius? Imo vero obsecrabit patrem, ne id faciat (id. Off. III, 23). An censes non necesse esse optimae reipublicae leges dare consentaneas? Imo prorsus ita censeo (id. Legg. II, 10). Vivit? Imo vero etiam in senatum venit (id. in Cat. I, 1).

Ann. 1. Da vero bloß versichert, so kann es auch in Sätzen stehen, welche etwas, das bezweifelt worden, verneinend versichern, wo es durch nein zu übersehen ist: Ego vero tibi non irascor, mi frater (nein, ich zürne dir nicht).

Ann. 2. Wenn man sogleich durch enim den Grund oder die Erklärung der Bejahung oder Verneinung hinzufügt, wird die Bejahung oder Verneinung oft durch kein eigenes Wort bezeichnet: Tum Antonius, Heri enim, inquit, hoc mihi proposueram, ut hos abs te discipulos abducerem (Cic. de Or. II, 10), Ja, denn —.

**(Negationspartikeln).** Das gewöhnliche Wort, mit welchem etwas verneinend ausgesagt wird, ist non, nicht. Haud, nicht, bezeichnet ursprünglich die Verneinung etwas weniger bestimmt (ungefähr wie das deutsche nicht eben), doch ist oft kein Unterschied in der Bedeutung merkbar; aber in guter Prosa wird haud gewöhnlich nicht mit Verben gebraucht (außer im Ausdrucke haud scio an), sondern nur mit Adjectiven und Adverbien (z. B. haud mediocris, haud spernendus, haud procul, haud sane, haud dubie, gewiß, unzweifelhaft), und bei einigen der besten Schriftsteller (Cicero, Cäsar) auch hier selten, bei andern häufiger. Kaum, fast nicht, heißt vix.

Ann. 1. Wo die Verneinung einer Bejahung entgegengesetzt wird, steht haud auch nicht bei Adverbien; man kann nur sagen: non tam — quam, non modo — sed, non quo — sed.

Ann. 2. Neutiquam, keinesweges (in Prosa selten); haudquamquam, keinesweges eben (homo prudens et gravis, haudquamquam eloquens, Cic. de Or. I, 9).

Ann. 3. Non in Verbindung mit einem Verbum bedeutet oft: ich unterlasse zu. Davon kommt der Ausdruck non possum mit non und einem Infinitiv: ich kann nicht unterlassen zu, ich kann nicht anders als (= facere non possum quin): Non potui non dare litteras ad Caesarem (Cic. ad Att. VIII, 2). Non poteram in illius patriae custodis tanta suspitione non metu exanimari (id. pro Mil. 24). Tuum consilium nemo potest non maxime laudare (id. ad Fam. IV, 7).

Ann. 4. Anstatt non steht bei Verben bisweilen nihil (nichts), in keiner Rücksicht, auf keine Weise (§. 229 b): Ea species nihil terruit equos (Liv. IV, 33), jagte den Pferden keinen Schrecken ein. De vita beata ni-

hil repugno (Cic. N. D. I, 24). Nihil istac opus est arte (Ter. Andr. I, 1, 5). Nihil necesse est ad omnes tuas litteras rescribere (Cic. ad Att. VII, 2). Seltten bei Objectiven: Plebs Ardeatium, nihil Romanae plebi similis, in agros optimatum excursiones facit (Liv. IV, 9). (Nonnihil molesta haec sunt mihi, Ter. Ad. I, 2, 62).

Anm. 5. In vertraulicher Rede und Schreibart und Nachahmungen derselben steht bisweilen nullus in Apposition zum Subjecte statt non, zum Theil mit verstärkter Bedeutung (gar nicht): Sextus ab armis nullus discedit (Cic. ad Att. XV, 22). Haec bona in tabulas publicas nulla redierunt (Cic. Rosc. Am. 44), sind gar nicht eingetragen worden. Multa possunt videri esse, quae omnino nulla sunt (id. Acad. II, 15), gar nicht existirt. (Gingegen immer industria non mediocris, kein geringer Fleiß, wenn die Negation auf das Objectiv geht, aber Nemo magnus homo, nulla magna virtus invidiam effugit.)

- §. 466. Ein negativer Wunsch (im Coniunctiv; §. 352. Anm.), ein Verbot oder eine Warnung (im Imperativ oder Coniunctiv; §. 386), ein negativer Finalsatz (damit nicht) und ein negativer Objectivsatz (nach den §. 372 und §. 375 angeführten Verben) werden durch ne bezeichnet. (Ueber ut ne statt ne s. §. 355. Anm. 3 und §. 372 h.) Wenn im Deutschen die Negation in einem Final- oder Objectivsatz durch ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium ausgedrückt ist (damit Niemand u. s. w., bitten, daß niemand u. s. w.), so wird im Lateinischen die Negation in der Partikel ausgedrückt, auf welche ein affirmatives Pronomen folgt (ne quis, quid, ullus, necubi, nequando).

Anm. Ne ist die kürzeste Form der verneinenden Partikel, welche sich auch in ne — quidem, in neque und in den Zusammensetzungen (nescio) zeigt. Einzelne Male, besonders bei den Dichtern, findet sich bei einem Coniunctiv in verbotender Bedeutung (oder bei einer Aufforderung in negativer Form) non statt ne, z. B. Non sint sine lege capilli (Ov. A. A. III, 133).

- §. 467. Ne — quidem (getrennt durch das Wort, welches den Nachdruck hat und den Gegensatz bildet, bisweilen auch durch zwei oder mehrere nahe verbundene Wörter) bedeutet auch nicht (eben so wenig als das Vorhergehende oder als etwas Anderes): Postero die Curio milites in acie collocat. Ne Varus quidem dubitat copias producere (Caes. B. C. II, 33). Si non sunt (falls sie nicht existiren), nihil possunt esse; ita ne miseri quidem sunt (Cic. Tusc. I, 6). Am häufigsten hebt es den Gegenstand der Verneinung hervor und bedeutet nicht ein =

mal: Ne matri quidem dixi. Ne quantum possumus quidem, cogimur (Cic. Cat. M. 11).

Anm. Die spätern Schriftsteller (von Livius und Ovid an) setzen nec in derselben Bedeutung wie ne—quidem: Non inutilem puto hanc cognitionem; alioqui nec tradidissem (Quinct. V, 10, 119). Esse aliquid manes et subterranea regna, nec pueri credunt (Juv. II, 152).

a. Eine Negation mit einer copulativen Partikel verbunden (§. 468. (und nicht) wird im Lateinischen gewöhnlich durch neque, nec bezeichnet (welches also eine verneinende Conjunction, nicht bloßes Adverbium ist): Caesar substitit neque hostes lacesivit. Wo im Deutschen nach einer copulativen Partikel ein verneinendes Pronomen oder pronominales Adverbium folgt (und niemand, und nirgends, und nie), wird im Lateinischen neque mit einem affirmativen Pronomen oder Adverbium gesetzt (neque quisquam, quidquam, ullus, usquam, unquam).

Anm. 1. Doch wird et non bisweilen gebraucht, wenn die Negation mit einem einzelnen Worte des Folgenden gleichsam in einen Begriff zusammenwächst und alsdann die ganze Vorstellung dem Vorhergehenden beigeordnet wird: Patior, iudices, et non moleste fero (Cic. Verr. I, 1; non gehört zunächst zu moleste, und die ganze Bezeichnung der Zufriedenheit: non moleste fero, wird zu patior gefügt). Demetrius Syrus, vetus et non ignobilis dicendi magister (id. Brut. 91). Habebit igitur linguam deus et non loquetur (id. N. D. I, 33), und wird doch stumm sein. Auf dieselbe Weise wird auch et nemo, et nullus u. s. w., nullusque u. s. w. gesagt: Domus temere et nullo consilio administratur (Cic. Inv. I, 34). Nihil hominem, nisi quod honestum decorumque est, aut admirari aut optare oportet, nullique neque homini neque fortunae succumbere (id. Off. I, 20). Besonders steht ac non, et non in der Bedeutung und nicht viel mehr (bei berichtigenden Angaben nach bedingenden oder fragenden Ausdrücken): Nam si quam Rubrius injuriam ad te nomine ac non impulsu tuo fecisset, de tui comitis injuria quæstum ad te venissent (Cic. Verr. I, 31). Qvasi vero isti, quos commemoras, propterea magistratus ceperint, quod triumpharant, et non, quia commissi sunt iis magistratus, re bene gesta triumpharint (id. pro Planc. 25). (Dahingegen wird, wenn dem Richtigen das Unrichtige verneinend hinzugefügt wird, gern non gebraucht, nicht et non oder sed non: Haec morum vitia sunt, non senectutis, Cic. Cat. M. 18.)

Anm. 2. Bisweilen wird sogar die copulative Partikel, welche einen neuen Hauptsatz anknüpft, mit einer Negation verbunden, welche zum Nebensatz (Vordersatz) desselben gehört: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, neque inventis in agro hostibus, Ferentinum, urbem eorum, vi ceperunt (Liv. VII, 9) ∴ et, quum hostes in agro non invenissent, urbem—. Hostes deustos pluteos turrium videbant, nec facile adire apertos ad auxiliandum animadvertabant (Caes. B. G. VII, 25) ∴ et animadvertabant, non facile—. (Die Dichter lassen sogar das zu ait oder inquit gehörende

et mit einer Negation in der angeführten Rede zusammenwachsen: Tum demum ingemuit, Neque, ait, sine numine vincit, Ov. Met. XI, 263; o: et ait: Non sine n. v).

b. Neque wird gebraucht, wenn ein negativer Satz durch enim, tamen, vero angeknüpft wird (neque enim, denn nicht, neque tamen, doch nicht, und doch nicht, neque vero, aber nicht, und nicht, auch nicht). Doch findet sich bisweilen non enim, selten non tamen, wodurch die Verneinung größeren Nachdruck erhält. (Nam—non nur wo die Negation in genauer Verbindung mit einem folgenden Worte steht. Neque enim — neque und nam neque — neque.)

c. Die Verbindung zweier (oder mehrerer) verneinender Glieder zu einer Einheit wird durch neque—neque (nec—nec, neque—nec, nec—neque), weder—noch, bezeichnet, z. B. neque bonus neque malus; neque consilium mihi placet neque auctor probatur. Das zweite Glied kann durch ein hinzugefügtes vero hervorgehoben werden: Secundum genus cupiditatum Epicurus nec ad potiendum difficile esse censet nec vero ad carendum (Cic. Tusc. V, 33). Die Verbindung eines affirmativen und eines negativen Gliedes wird durch et—neque, sowohl—als auch nicht, neque—et (seltener neque—que) bezeichnet: Intelligitis, Pompejo et animum praesto fuisse neque consilium defuisse (Cic. Phil. XIII, 6). Patebat via et certa nec longa (id. ib. XI, 2). Voluptates agricolarum nec ulla impediuntur senectute et mihi ad sapientis vitam proxime videntur accedere (id. Cat. M. 15). Homo nec meo iudicio stultus et suo valde prudens (id. de Or. I, 39). (Ex quo intelligitur, nec intemperantiam propter se esse fugiendam temperantiamque expetendam, non quia voluptates fugiat, sed quia majores consequatur, id. Finn. I, 14). (Neque—et fauu im Deutschen nur durch eine Umschreibung genau ausgedrückt werden.)

Ann. 1. Anstatt et—neque kann et—et non gebraucht werden, wo die Negation in et non (nach a. Ann. 1) sich mit einem folgenden Worte zu einem Begriffe genau verbindet: Manlius et semper me coluit diligentissime et a nostris studiis non abhorret (Cic. ad Fam. XIII, 22). Assentior tibi, et multum facetias in dicendo prodesse saepe et eas arte nullo modo posse tradi (id. de Or. II, 56).

Ann. 2. Wenn eine Negation (non, neque, und nicht, oder ein verneinendes Pronomen, auch nego, nolo) zu zwei verbundenen Begriffen gehört, so werden diese im Lateinischen gern selbst verneinend verbunden, so

daß die Negation wiederholt wird: Non enim solum acuenda nobis neque procudenda lingua est, sed complendum pectus maximarum rerum copia et varietate (Cic. de Or. III, 30), im Deutschen: Wir sollen nicht allein die Zunge weihen und schärfen. Minora dii negligunt nec agellos singulorum nec viticulas persequuntur (id. N. D. III, 35), und passen nicht auf der Einzelnen Acker und Weinstöcke. Agrum in his regionibus meliorem neque pretii majoris nemo habet (Ter. Heaut. I, 1, 12). Die bejahende Verbindung wird in Prosa nur gebraucht, wenn die Begriffe ganz in eins verschmelzen: Nulla res tanta ac tam difficilis est, quam Q. Catulus non consilio regere possit (Cic. pro Leg. Man. 20). Nec tantum moerorem ac luctum senatui mors P. Clodii afferebat, ut nova quaestio constitueretur (id. pro Mil. 5). (Die Dichter sind hierin freier; doch ist es höchst ungewöhnlich, daß ein neuer Satz, zu welchem die Negation auch gehören soll, durch et oder que hinzugefügt wird.) Dagegen kann das zweite Glied durch aut oder ve angeknüpft werden: Neque enim mari venturum aut ea parte virium dimicaturum hostem credebant (Liv. XXI, 17). Non recito ubivis coramve quibuslibet (Hor. Sat. I, 4, 73). (Auch nec—nec—aut: Equites hostibus neque sui colligendi neque consistendi aut ex essedis desiliendi facultatem dederunt, Caes. B. G. V, 17.) Aber die Anknüpfung eines neuen Satzes, der auch verneint wird, durch ein bloßes aut ist selten und dichterisch: Nec te hinc comitem asportare Creusam fas (est) aut ille sinit superi regnator Olympi (Virg. Aen. II, 778). Auch folgt aut—aut nach einer Negation: Consciorum nemo aut latuit aut fugit (Liv. XXIV, 5). Nondum aut pulsus remorum strepitusque alius nauticus exaudiebatur aut promontoria classem aperiebant (id. XXII, 19).

Für et ne (aut nach ne) wird neve, neu gebraucht: §. 469.  
 Hominem mortuum in urbe neve sepelito neve urito (Cic. Legg. II, 23). Opera dabatur, ne quod iis colloquium inter se neve quae communicatio consilii esset (Liv. XXIII, 34). Caesar milites cohortatus est, uti suae pristinae virtutis memoriam retinerent neu perturbarentur animo (Caes. B. G. II, 21). Verdoppelt (wie neque—neque) steht neve—neve in Verboten (selten: Neve tibi ad solem vergant vinea cadentem neve inter vites corulum sere, Virg. G. II, 298.) und in abhängigen Sätzen mit vorhergehendem ut (ut neve—neve): Peto a te, ut id neve in hoc reo neve in aliis requiras (Cic. ad Fam. I, 9).

Anm. Es finden sich jedoch einzelne Beispiele von nec anstatt neve: Teneamus eum cursum, qui semper fuit optimi cuiusque, neque ea signa audiamus, quae receptui canunt (Cic. R. P. I, 2). Nec hoc pertimueris (Cic.). Bei den Dichtern steht auch neve anstatt et ne, so daß et zu einem andern Satze gehört (wie bei neque §. 468 a. Anm. 2): Neve foret terris securior arduus aether, affectasse ferunt regnum caeleste Gigantas (Ov. Met. I, 151).

§. 470. Zwei zusammenstoßende Negationen heben die verneinende Bedeutung auf. Wird die verneinende Partikel unmittelbar zu (vor) einem verneinenden Worte gesetzt, so wird bloß die allgemeine Negation aufgehoben, und es entsteht eine unbestimmte Affirmation: also *nonnemo*, nicht niemand  $\circ$ : jemand, einige wenige, *nonnullus*, *nonnihil*, *nonnunquam*, bisweilen. Gehört hingegen *non* zu einem Prädicat und dies (negative) Prädicat wird von einem verneinenden Begriffe ausgesagt, so entsteht eine allgemeine Affirmation: niemand thut es nicht (unterläßt es zu thun)  $\circ$ : Alle ohne Ausnahme thun es; also *nemo non*, *nullus non*, *alle*, *nihil non*, *Alles*, *nunquam non*, *immer*, *nusquam non*, überall. *Nemo Arpinas non Plancio studuit* (Cic. pro Planc. 9). *Nulli non ad nocendum satis virium est* (Sen. Ep. 105). *Achilles nihil non arroget armis* (Hor. A. P. 122; Achilles eigne sich Alles an).

Anm. 1. *Nec non* steht in guter Prosa nicht ohne weiteres beisammen für *et und nicht* als Verbindung zweier einzelnen Wörter, sondern es wird gebraucht den Gedanken dadurch fortzusetzen, daß hinzugefügt wird, ein gewisses Anderes könne nicht (auch nicht) geleugnet werden: *Nec hoc Zeno non vidit, sed verborum magnificentia est delectatus* (Cic. Finn. IV, 22), und dies entging auch nicht der Aufmerksamkeit Zeno's, aber —. *Neque vero non omni supplicio digni P. Claudius, L. Junius consules, qui contra auspicia navigarunt* (Cic. Div. II, 33), und die Consuln P. C. und L. J. können deshalb nicht anders als höchst strafbar sein. *Nec enim is, qui in te adhuc injustior, quam tua dignitas postulabat, fuit, non magna signa dedit animi erga te mitigati* (id. ad Fam. VI, 1). Weniger gute Schriftsteller und die Dichter gebrauchen *nec non* auch unmittelbar beisammen (*Nec non et Tyrii — convenere*, Virg. Aen. I, 707) und zur Verknüpfung zweier einzelnen Begriffe (und auch).

Anm. 2. Zwei Negationen heben einander nicht auf, wenn entweder (a) ein Satz mit einer allgemeinen Verneinung anhebt und dann ein einzelner Begriff durch *ne — quidem* hervorgehoben wird, oder wenn (b) eine allgemeine Verneinung vorhergeht und dann eintheilungsweise bei den einzelnen Gliedern wiederholt wird: *Non enim praetereundum est ne id quidem* (Cic. Verr. I, 60). *Epicurus, quid praeter voluptatem sit bonum, negat se posse ne suspicari quidem* (id. Finn. II, 10). *Sic habeas, nihil mehercule te mihi nec carius esse nec svavius* (id. ad Att. V, 1; könnte nach §. 468 c. Anm. 2 auch heißen: *aut carius aut svavius*). *Nemo unquam neque poeta neque orator fuit, qui quoniam meliorem quam se putaret* (id. ib. XIV, 20). *Non me carminibus vincet nec Thracius Orpheus nec Linus* (Virg. B. IV, 55). (*Ea nesciebant, nec ubi nec qualia essent*, Cic. Tusc. III, 2.)

§. 471. a. Ein Steigen zum Höheren wird bezeichnet durch *non*



modo, non tantum (nicht nur), non solum (nicht allein) — sed etiam, verum etiam.

Anm. Modo bezeichuet eigentlich mehr den Grad, solum mehr den Umfang; aber ein bestimmter Unterschied wird nicht beobachtet. Non tantum wird nicht gern gebrandyt, außer wo das Subject oder das Prädicat beiden Gliedern gemeinschaftlich ist. Statt sed etiam steht auch bloß sed, wodurch eigentlich ein umfassenderer Begriff, der zugleich das Vorhergehende in sich begreift, bezeichuet wird: Pollio omnibus negotiis non interfuit solum, sed praefuit (Cic. ad Fam. I, 6); doch auch ohne diese Nebenbedeutung. Selten ist sed — quoque, welches bloß eine Hinzufügung, nicht ein Steigen bezeichuet. Das erste Glied kann auch verneinend sein: non modo (non solum) non — sed etiam (sed potius, sed): Non modo non oppugnator, sed etiam defensor (Cic. pro Planc. 31). Hoc non modo non pro me est, sed contra me est potius (id. de Or. III, 20). Callicrates non modo non deterritus, sed ad maturandum concitatus est (Corn. Dion. 8).

b. Um ein Steigen zu einem verneinenden Begriff zu bezeichnen (daß sogar etwas Gewisses nicht stattfindet), wird non modo oder non solum mit sed ne — quidem, sed vix verbunden: Vobis inter vos non modo voluntas conjuncta fuit, sed ne praeda quidem adhuc divisa est (Cic. Div. in Caec. 11). Gewöhnlich steht dann non modo oder non solum mit einer andern Negation entweder hinter sich, so daß non modo, non solum vom negativen Begriff ausgesagt werden (nicht allein nicht, nicht nur niemand u. s. w.), oder vor sich, wenn die Verneinung beiden Gliedern gemeinschaftlich ist (nemo non modo, nihil non modo u. s. w., Keiner, ich will nicht sagen), so daß die Verneinung eigentlich in ne — quidem wiederholt wird: (a) Ego non modo tibi non irascor, sed ne reprehendo quidem factum tuum (Cic. pro Sull. 18). Non modo nihil acquisiverunt, sed ne relictum quidem et traditum et suum conservaverunt (id. de Or. III, 32). Non modo re prohibere non licet, sed ne verbo quidem reprehendere (id. Rosc. Am. 47). Obscoenitas non solum non foro digna, sed vix convivio liberorum (id. de Or. II, 62). (b) Nihil iis Verres non modo de fructu, sed ne de bonis quidem suis reliqui fecit (id. Verr. III, 48). Nullum non modo illustre, sed ne notum quidem factum (id. in Pis. 1). Id ne unquam posthac non modo confici, sed ne cogitari quidem possit a civibus, hodierno die providendum est (id. in Cat. IV, 9). Haben beide Glieder ein gemeinschaftliches Prädicat, zu welchem die Negation gehört, und steht dies beim letzten Gliede, dann kann die in ne — quidem (vix) liegende Negation auf das Ganze bezogen werden, so daß im ersten Gliede nicht non modo non (non solum non), sondern bloß non modo (non solum) gesetzt wird: Assentatio non modo amico, sed ne libero quidem digna est (Cic. Lael. 24). Senatui non solum juvare rempublicam, sed ne lugere quidem licuit (id. in Pis. 10). Non modo manus tantum exercitus, sed ne vestigium quidem cuiquam privato nocuit (id. pro Leg. Man. 13). (In der vollständigen Form: Nemini privato non modo manus t. e., sed ne vestigium quidem nocuit.) Advena

non modo civicae, sed ne Italicae quidem stirpis (Liv. I. 40; o: qui non modo — stirpis esset). Haec genera virtutum non solum in moribus nostris, sed vix jam in libris reperiuntur (Cic. pro Cael. 17). Aber die vollständige Form wird auch gebraucht: Hoc non modo non laudari, sed ne concedi quidem potest (Cic. pro Mur. 3). Sthenius id potuit, quod non modo Siculus nemo, sed ne Sicilia quidem tota potuisset (id. Verr. II, 46).

Ann. 1. Auf dieselbe Weise heißt es: Hoc non modo recte fieri, sed omnino fieri non potest (Cic. Acad. II, 19). Hat jedes Glied sein besonderes Prädicat, so ist non modo, sed ne — quidem anstatt non modo non eine sehr seltene Ungenauigkeit.

Ann. 2. Non modo (nicht non solum) steht auch mit folgendem sed (sed etiam) in der Bedeutung: ich will nicht sagen (non dico), wenn man bezeichnet, daß das erste Glied zu viel enthält und daß man bei dem zweiten, geringern stehen bleibt: Quae civitas est in Asia, quae non modo imperatoris aut legati, sed unius tribuni militum animos ac spiritus capere possit? (Cic. pro Leg. Man. 22)

Ann. 3. Non modo (non solum) kann auch hinter dem Hauptgliede hinzugefügt werden, so daß man dasjenige angiebt, von dem die Aussage natürlicherweise zuerst und allermeist gilt: Secundas etiam res nostras, non modo adversas, pertimescebam (Cic. ad Fam. IV, 14), und nicht bloß. Ist die Hauptaussage verneinend (non, ne — quidem), bezeichnet also non modo das, was noch stärker verneint wird (viel weniger, geschweige denn): Nullum meum minimum dictum, non modo factum (Cic. ad Fam. I, 9). Apollinis oracula nunquam ne mediocri quidem cuiquam, non modo prudenti, probata sunt (Cic. Div. II, 55).

§. 472.

a. Von andern besondern verneinenden Ausdrücken mögen bemerkt werden: non ita, nicht so sehr (non ita magnus, haud ita magnus); non item, nicht auf dieselbe Weise o: dahingegen nicht (oder bloß: nicht, bei Gegensätzen mit Unterverstehung des vorhergehenden Prädicats: Corporum offensiones sine culpa accidere possunt, animorum non item, Cic. Tusc. IV, 14); nondum, noch nicht (nequedum, und noch nicht, bisweisen für nondum; nullusdum, nihildum, vixdum; auch nondum etiam \*); non jam, nicht mehr, nicht länger; tantum non, modo non, fast (eigentlich: nur dies nicht, so daß dies eine fehlt: Tantum non ad portas et muros bellum est, Liv. XXV, 15).

b. Die Wörter nemo und ne nebst einigen Verben, welche die Negation in sich enthalten (nolo, nescio und besonders nego), werden bisweisen durch eine weniger genaue Wendung der Rede so gesetzt, daß aus ihnen in einem hinzugefügten (entgegengesetzten) Gliede der Rede nur der

\*) Nicht nemo dum, sondern adhuc nemo. Auch wird adhuc non, adhuc nihil gesagt, wenn die Negation sich näher mit einem andern Begriffe verbindet: Adhuc de isto periculo nihil audivi (Cic. ad Fam. IX, 17), bisher habe ich davon nicht gehört.

im Worte liegende affirmative Begriff verstanden wird (omnes, ut, volo, scio, dico): Nemo extulit eum verbis, qui ita dixisset, ut, qui adessent, intelligerent, quid diceret, sed contempsit eum, qui minus id facere potuisset (Cic. de Or. III, 14). (Dies läßt sich auch im Deutschen durch eine ähnliche Nachlässigkeit nachahmen.) Appius collegis in castra scribit, ne Virginio commeatum dent atque etiam in custodia habeant (Liv. III, 46). Plerique negant Caesarem in custodia mansurum postulataque haec ab eo interposita esse, quominus, quod opus esset ad bellum, a nobis pararetur (Cic. ad Att. VII, 15) o: sagen, daß C. die Uebereinkunft nicht halten werde, sondern —.

### Dritter Anhang zur Syntaxe.

#### Bedeutung und Gebrauch der Pronomen.

Die persönlichen Pronomen werden, als Subject, gewöhnlich §. 473. ausgelassen, wenn nicht die Person mit Nachdruck hervorgehoben wird (im Gegensatz zu Andern oder mit Beziehung auf ihre eigene Beschaffenheit oder durch Zurückführung mehrerer Handlungen auf dasselbe Subject): Tu nidum servas, ego laudo ruris amoeni rivos (Hor. Ep. I, 10, 6). Et tu apud patres conscriptos contra me dicere ausus es? (Cic. Phil. II, 21) Tu a civitatibus pecunias classis nomine coëgisti, tu pretio remiges dimisisti, tu archipiratam ab oculis omnium removisti (id. Verr. V, 52).

Der Einzelne gebraucht im Lateinischen nicht selten die erste §. 474. Person der Mehrzahl von sich selbst, wenn er mehr im Allgemeinen an seine Angelegenheiten und an die Lage einer Sache denkt, als sich selbst und seine Person im Gegensatz zu Andern hervorhebt: Reliquum est, ut de felicitate Pompeji pauca dicamus (Cic. pro Leg. Man. 16). Quaerenti mihi, quam re possem prodesse quam plurimis, nulla major occurrebat, quam si optimarum artium vias traderem meis civibus, quod compluribus jam libris me arbitror consecutum. Nam et cohortati sumus, ut maxime potuimus, ad philosophiae studium in eo libro, qui inscriptus est Hortensius, et, quod genus philosophandi maxime et constans et elegans arbitraremur, quattuor Academicis libris ostendimus (id. Div. II, 1). Auf dieselbe Weise wird dann noster statt meus gebraucht.

Ann. Ueber das überflüssige persönliche Pronomen bei *quidem* s. unten bei den Demonstrativen §. 480 b.

§. 475.

a. Das Pronomen *is* (das indirecte Demonstrativ) wird ausgelassen, wenn die Rede von derselben Person, wie bisher, fortgesetzt wird, außer wenn man nach einer kurzen Angabe der Person, von der die Rede sein soll, nun auf die Sache selbst eingeht: *P. Annius Asellus mortuus est C. Sacerdote praetore. Is quum haberet unicam filiam, eam bonis suis heredem instituit* (Cic. Verr. I, 41). (Ueber die Auslassung von *is* vor *qui* s. §. 324.)

b. Auf *is* folgt bisweilen nicht *qui*, sondern *quicumque*, z. B. *Quid habeo, quod faciam, nisi ut eam fortunam, quaecumque erit tua, ducam meam* (Cic. pro Mil. 36), oder *si quis* (*is*, *si quis = is*, *qui*, *si quis*), z. B. *Ipse Allienus ex ea facultate, si quam habet, aliquantum detrahet* (Cic. Div. in Caec. 15).

c. Eine besondere nähere Bestimmung eines Begriffs wird durch *et is* (atque *is*, *et is quidem*), und *das*, *nec is*, und *das nicht*, mit Nachdruck hinzugefügt: *Habet homo primum memoriam et eam infinitam rerum innumerabilium* (Cic. Tusc. I, 24). *Uno atque eo facili proelio caesi ad Antium hostes* (Liv. IV, 57). *Epicurus una in domo et ea quidem angusta quam magnos quantumque amoris conspiratione consentientes tenuit amicorum greges!* (Cic. Finn. I, 20) *Erant in Romana juventute adolescentes aliquot, nec ii tenui loco orti, quorum in regno libido solutior fuerat* (Liv. II, 3). (Gehört der Zusatz zum Prädicat und zur Aussage überhaupt, so steht, wie im Deutschen, das Neutrum: *et id*, z. B. *Apolonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, idque a puero*, Cic. ad Fam. XIII, 16.) Auf dieselbe Weise steht *sed is*: *Severitatem in senectute probo, sed eam, sicut alia, modicam* (Cic. Cat. M. 18).

§. 476.

a. *Hic*, dieser, wird gebraucht, um dasjenige zu bezeichnen, was nach Ort, Zeit oder Gedanken das nächste ist: *Tum primum philosophia, non illa de natura, quae fuerit antiquior, sed haec, in qua de bonis et malis deque hominum vita disputatur, inventa dicitur* (Cic. Brut. 8). *Opus vel in hac magnificentia urbis conspiciendum* (Liv. VI, 4), die jetzige, zu unserer Zeit. *Ille* weist auf etwas Ferneres hin, aber bezeichnet oft, was bedeutsam oder bekannt ist: *Ex suo regno sic Mithridates profugit, ut ex eodem Ponto Medea illa quondam profugisse dicitur* (Cic. pro Leg. Man. 9). (Ueber *hic*

und ille in Angaben der Zeit s. S. 276. Anm. 5.) Ist von zwei früher genannten Personen oder Sachen die Rede, so bezieht hic sich deshalb gern auf die letztgenannte, ille auf die fernere, z. B. Caesar beneficiis atque munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Ille mansuetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat (Sall. Cat. 54). Aber nicht selten bezieht hic sich nicht auf das Letztgenannte, sondern auf das, was dem Gedanken und der Sache nach das Nähere ist: Melior tutiorque est certa pax, quam sperata victoria; haec (pax) in tua, illa in deorum potestate est (Liv. XXX, 30).

Anm. Was in der oratio directa durch hic, wird in der oratio obliqua durch ille bezeichnet; doch kann hic bisweilen mit Nachdruck aus der oratio directa beibehalten werden. Das tu (vos) der directen Rede wird in der Wiedergabe einer fremden Rede meistens durch ille, aber auch durch is bezeichnet: Caveat, ne illo cunctante Numidae sibi consulant (Sall. Jug. 62) = cave, ne te cunctante —. Tamen, si obsides ab iis sibi dentur, sese cum iis pacem esse facturum (Caes. B. G. I, 14) = tamen, si obsides a vobis dantur —.

b. Hic und besonders ille beziehen sich auch auf das Folgende der Rede (so daß hic das Gegenwärtige, ille etwas Neues oder Bekanntes bezeichnet): Nonne quum multa alia mirabilia, tum illud imprimis? (Cic. de Div. I, 10; besonders folgendes Ereigniß). Dit folgt dann ein Satz mit nam oder enim, um hic oder ille zu erklären, wo im Deutschen die Erklärung gern mit daß oder ohne Partikel hinzugefügt wird: Atque etiam illa concitatio declarat vim in animis esse divinam. Negant enim sine furore quenquam poetam magnum esse posse (Cic. Div. I, 37). Sed illa sunt lumina duo, quae maxime causam istam continent. Primum enim negatis fieri posse u. s. w. (Cic. Acad. II, 33).

c. Hic wird bei relativen Umschreibungen statt is gebraucht (hic, qui), wenn das Umschriebene als etwas bezeichnet wird, das nahe ist, aber besonders wenn man den Inhalt der relativen Umschreibung in Beziehung auf den nachfolgenden Hauptsatz mit Nachdruck hervorhebt: Quos ego campos antea nitidissimos viridissimosque vidissem, hos vastatos nunc atque desertos videbam (Cic. Verr. III, 18); sonst selten.

Anm. Zu merken ist noch: hic et hic, hic et ille, dieser und jener, dieser oder jener; ille et ille, der und der. (Hoc Thrasybuli, illud Pherecydis, folgende Aeußerung des Thr.; jene bekannte Aeußerung des Ph.)

Iste wird gebraucht von dem, was auf den Angeredeten bezogen wird (von dem, was in seiner Nähe ist, ihn betrifft, von ihm herrührt, erwähnt ist u. s. w.); häufig steht deshalb iste §. 477.

tuus (iste vester) verbunden, oder iste bezeichnet dasselbe wie tuus (vester): *Ista oratio, die Rede (welche du führst). Quaevis malle causa fuisset quam ista, quam dicis* (Cic. de Or. II, 4). *De istis rebus exspecto tuas litteras* (id. ad Att. II, 5), über die Ereignisse dort, wo du bist. *Age, nunc isti doceant* (jene Philosophen, welchen du folgst), *quonam modo efficiatur, ut honeste vivere summum bonum sit* (id. Finn. IV, 11). Doch braucht man iste auch vom Gegenwärtigen, welches aber der Redende (verächtlich) von sich entfernt (wie z. B. vor dem Gerichte der Kläger vom Angeklagten), oder von dem, was man selbst kürzlich genannt und erwähnt hat (und als entfernter denkt), z. B. *Fructum istum laudis, qui ex perpetua oratione percipi potuit, in alia tempora reservemus* (Cic. Verr. A. I, 11). *Utinam tibi istam mentem dii immortales duint* (id. in Cat. I, 9), ja, möchten doch die Götter dir die Gesinnung geben.

Anm. Was vom Unterschiede der Bedeutung zwischen hic, ille und iste gilt, gilt auch für die davon abgeleiteten Adverbien.

§. 478.

a. Ipse steht allein (ohne hinzugefügtes is), wo im Deutschen der Nachdruck auf selbst liegt (weil ein Gegensatz zu etwas Andern außerhalb oder anstatt der Sache selbst bezeichnet wird): *Accipio, quod dant; mihi enim satis est; ipsis non satis* (Cic. Finn. II, 26). *Quaeram ex ipsa* (id. pro Cael. 14). *Parvi de eo, quod ipsis superat, gratificari aliis volunt* (id. Finn. V, 15). (*Ipsi, qui scripserunt*, die Verfasser selbst. Aber is ipse, selbst er, selbst der, eben der.)

Anm. 1. Zu merken ist ipse in der Bedeutung eben, grade: *Crassus triennio ipso minor erat quam Antonius* (Cic. Brut. 43). (*Nunc ipsum, eben jetzt, grade jetzt; tum ipsum, quum, grade in dem Augenblicke, als.*)

Anm. 2. Et ipse steht in der Bedeutung auch, gleichfalls, wo von einem neuen Subjecte dasselbe ausgesagt wird, was früher von andern: *Deinde Crassus, ut intelligere posset Brutus, quem hominem lacesisset, tres et ipse excitavit recitatores* (Cic. pro Cluent. 51), darauf ließ Crassus, wie sein Gegner gethan hatte, ebenfalls —.

b. In reflexiven Ausfagen (von einer Handlung des Subjects an sich selbst) bezieht ipse sich (in Nominativ) auf das Subject, wenn bezeichnet wird, was das Subject selbst thut (im Gegensatz zu dem, was Andere thun und was durch die Hilfe Anderer ausgeführt wird); dahingegen bezieht ipse sich

(in einem andern Casus) auf das persönliche oder reflexive Pronomen, wenn bezeichnet wird, daß die Handlung sich auf das Subject, nicht auf Andere bezieht: Non ego medicina; me ipse consolator (Cic. Lael. 3). Valvae clausae repagulis subito se ipsae aperuerunt (Cic. Divin. I, 34). Cato se ipse interemit (ward nicht von Andern getödtet). Junius necem sibi ipse conscivit (id. N. D. II, 3). Non potest exercitum is continere imperator, qui se ipse non continet (id. pro Leg. Man. 13), der nicht selbst sich im Zaume hält. Se ipsi omnes natura diligunt (id. Finn. III, 18). — Tu quoniam rempublicam nosque conservas, fac, ut diligentissime te ipsum, mi Dolabella, custodias (id. ad Fam. IX, 14). Ea gessimus, ut omnibus potius quam ipsis nobis consuluerimus (id. Finn. II, 19). Sensim tardeve potius nosmetipsos cognoscimus (id. Finn. V, 15). Facile, quod cujusque temporis officium sit, poterimus, nisi nosmetipsos valde amabimus, judicare (id. Off. I, 9). Doch setzen die Lateiner bisweilen den Nominativ von ipse, wo man nach dem Gegensatze einen andern Casus erwarten könnte (um die Beziehung der Person oder Sache auf sich selbst, als zugleich Subject und Object, hervorzuheben): Verres sic erat humilis atque demissus, ut non modo populo Romano, sed etiam sibi ipse condemnatus videretur (Cic. Verr. I, 6). Ipse sibi inimicus est (id. Finn. V, 10). (So oft ipse vor se, sibi.) (Crassus et Antonius ex scriptis cognosci ipsi suis non potuerunt, Cic. de Or. II, 2; aus ihren eigenen Schriften.)

Idem wird oft gebraucht, wo etwas Neues von einer schon erwähnten Person oder Sache ausgesagt wird, entweder um eine Gleichheit (ebenfalls, auch, zugleich) oder um einen Gegensatz (dennoch, dahingegen) zu bezeichnen: Thorius utebatur eo cibo, qui et suavissimus esset et idem facillimus ad concoquendum (Cic. Finn. II, 20). P. Africanus eloquentia cumulavit bellicam laudem, quod idem fecit Timotheus, Cononis filius (id. Off. I, 32). Inveni multi sunt, qui vitam profundere pro patria parati essent, iidem (aber dahingegen) gloriae jacturam ne minimam quidem facere vellent (id. ib. I, 24). Epicurus, quum (während) optimam

et praestantissimam naturam dei dicat esse, negat idem esse in deo gratiam (id. N. D. I, 43).

§. 480. Ein demonstratives Pronomen wird in gewissen Verbindungen überflüssig gesetzt:

a. Wenn ein Substantiv oder ein Pronomen durch einen Zwischensatz (besonders durch einen relativen) von seinem Prädicat oder von seinem regierenden Verbum getrennt worden ist, so wird es bisweilen durch das Pronomen *is* (selten *hic*, bei starker Hervorhebung eines Gegensatzes) nachdrücklich in Erinnerung gebracht: *Plebem et infimam multitudinem, quae P. Clodio duce fortunae vestris imminerebat, eam Milo, quo tutior esset vestra vita, tribus patrimoniis delenivit* (Cic. pro Mil. 35). *Haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, ea semper in te eximia et praestantia fuerunt* (id. de Or. II, 28). *Agrum Campanum, qui quum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum reipublicae vulnus putabamus, hunc tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas* (id. Phil. II, 39). (Dieser Sprachgebrauch enthält eine Art Anacoluthie; s. §. 449.)

Anm. Auf ähnliche Weise werden *hic* und *ille* bei Vergleichen hinzugefügt: *Ingeniosi, ut aes Corinthium in aeruginem, sic illi in morbum incidunt tardius* (Cic. Tusc. IV, 14).

b. Wenn die Partikel *quidem* in einräumender Bedeutung (wohl, freilich) bei einem Prädicat (Verbum oder Adjectiv) mit folgendem *sed* steht, so wird *quidem* bei den besten Schriftstellern nicht mit dem Verbum oder Adjectiv verbunden, sondern es wird vor *quidem* ein Pronomen eingeschaltet, welches dem Worte entspricht, von dem das Prädicat eingeräumt wird, nämlich *equidem* (für *ego quidem*); *nos quidem, tu quidem, vos quidem, ille* (seltener *is*) *quidem*: *Reliqua non equidem contemno, sed plus habent tamen spei quam timoris* (Cic. ad Q. Fr. II, 16), das Uebrige verachte ich zwar nicht, aber —. *Oratorias exercitationes non tu quidem reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti* (id. de Fat. 2). *P. Scipio non multum ille quidem nec saepe dicebat, sed omnes sale facetiosque superabat* (id. Brut. 34). *Ludo autem et joco uti illo quidem licet, sed tum, quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus* (id. Off. I, 29). *Sapientiae studium*



vetus id quidem in nostris, sed tamen ante Laelii aetatem et Scipionis non reperio, quos appellare possim nominatim (id. Tusc. IV, 3). Libri scripti inconsiderate ab optimis illis quidem viris, sed non satis eruditis (id. ib. I, 3), von Männern, die zwar —. Cyri vitam et disciplinam legunt, praeclaram illam quidem, sed non tam aptam rebus nostris (id. Brut. 29). (Weniger gewöhnlich: Proponit quidem legem, sed minutissimis litteris et angustissimo loco, Svet. Cal. 41.)

a. Das reflexive Pronomen und das davon abgeleitete possessive *suus* weisen auf das Subject zurück, eben so wie sich. *Ipse se quisque diligit* (Cic. Lael. 21). *Bestiis homines uti possunt ad suam utilitatem* (id. Finn. III, 20). *Avis in nido suo capta est*. (Inter se, gegenseitig, unter sich, bezieht sich auch auf das Object oder Beziehungsobject: *Etiam feras inter se partus et educatio conciliat*, Cic. Rosc. Am. 22.) §. 481.

b. *Suus* bezieht sich auch auf ein anderes Substantiv im Satze (meistens das Object oder Beziehungsobject, aber auch bisweilen auf andere Casus), wenn es durch sein (ihr) eigener ausgedrückt werden kann (so daß eine gegenseitige Beziehung in der Handlung zwischen den zwei Vorstellungen bezeichnet wird): *Hannibalem sui cives e civitate ejecerunt* (Cic. pro Sest. 68). *Catilina admonebat alium egestatis, alium cupiditatis suae* (Sall. Cat. 21). *Suis flammis delete Fidenas* (Liv. IV, 33). *Si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint, providete* (Cic. in Cat. III, 12). *Desinant insidiari domi suae consuli* (id. ib. I, 13). *Sua cujusque animantis natura est* (id. Finn. V, 9). *Dicaearchum cum Aristoxeno, aequali et condiscipulo suo, doctos sane homines, omittamus* (id. Tusc. I, 18), mit seinem Mitschüler, so daß er seinen Mitschüler mit sich nimmt. (Über: *Omitto Isocratem discipulosque ejus, Ephorum et Naucratem* [Cic. Or. 51]. *Pisonem nostrum merito ejus amo plurimum* [id. ad Fam. XIV, 2]. *Verri de eadem re litterae complures a multis ejus amicis afferuntur* [id. Verr. II, 39]. *Deum agnoscis ex operibus ejus* [id. Tusc. I, 28].)

Anm. *Suus*, sein (ihr) eigener, bezieht sich sogar auf die überhaupt in Rede stehende Person oder Sache, obgleich sie gar nicht ausdrücklich in demselben Satze genannt wird: *Mater quod sensit sua, adolescens mulier fecit* (Ter. Hec. IV, 4, 38). *Is annus omnem Crassi spem atque omnia vitae consilia morte pervertit*. *Fuit hoc luctuosum suis* (sei-

nen Angehörigen), acerbum patriae, grave bonis omnibus (Cic. de Or. III, 2).

c. *Se* und *suus* in Nebensätzen beziehen sich nicht bloß auf das Subject im Satze selbst, sondern auch auf das Subject des Hauptsatzes, wenn der abhängige Satz als der Gedanke dieses Subjects ausgesagt wird. Dies ist immer der Fall bei Accusativen mit Infinitiv, bei Sätzen, welche den Gegenstand einer Wirksamkeit bezeichnen (§. 372 und 375), bei Finalsätzen und abhängigen Fragesätzen, und bei solchen relativen und andern Nebensätzen, welche durch den Coniunctiv als fremde Gedanken bezeichnet werden (§. 368 und 369): *Sentit animus se vi sua, non aliena moveri* (Cic. Tusc. I, 23). *Negant, ad suam utilitatem hoc pertinere.* (Nach einem allgemeinen Infinitiv: *Haec est una omnis sapientia, non arbitrari sese scire, quod nesciat, nicht zu glauben, daß man;* Cic. Acad. I, 4.) *Oravit me pater, ut ad se venirem. Id ea de causa Caesar fecit, ne se hostes occupatum opprimerent. Exposuit, cur ea res parum sibi placeret. Accusat amicos, quod se non adjuverint. Ariovistus respondet, si quid Caesar se velit, illum ad se venire oportere* (Caes. B. G. I, 34). *Legati Caerites deos rogaverunt, ut Romanos florentes ea sui (nämlich Caeritum) misericordia caperet, quae se rebus affectis quondam populi Romani cepisset* (Liv. VII, 20). *Paetus omnes libros, quos frater suus reliquisset mihi donavit* (Cic. ad Att. II, 1). *Tum ei dormienti idem ille visus est rogare, ut, quoniam sibi vivo non subvenisset, mortem suam ne inultam esse pateretur* (id. Div. I, 27).

Anm. 1. *Se* und *suus* werden auch auf die Person im Hauptsatze bezogen, deren Gedanke oder Aeußerung der Nebensatz ausdrückt, wenn auch diese Person nicht das grammatische Subject des Hauptsatzes ist: *Jam inde ab initio Faustulo spes fuerat, regiam stirpem apud se educari* (Liv. I, 5). *A Caesare valde liberaliter inquit, sibi ut sim legatus* (Cic. ad Att. II, 18).

Anm. 2. Bisweilen kann nur der Zusammenhang zeigen, ob *se* (*suus*) sich auf das Subject des Hauptsatzes oder auf das des Nebensatzes bezieht, z. B. *Hortensius ex Verre quaeisivit, cur suos* (o: Hortensii) *familiarissimos rejici passus esset* (Cic. Verr. I, 7). *Se* und *suus* finden sich sogar in einem Satze so gebraucht, daß das eine sich auf das nächste Subject bezieht, das andere aber auf das Subject des Hauptsatzes: *Romani legatos in Bithyniam miserunt, qui a Prusia rege peterent, ne inimicissimum suum* (o: Romanorum) *apud se haberet* (Corn. Hann. 12).

U n m. 3. Es finden sich indessen einige weniger sorgfältig geschriebene Stellen bei den lateinischen Verfassern, wo der Nebensatz entweder nothwendig den Gedanken des Hauptsubjects ausdrückt (wie z. B. Gegenstandsätze) oder durch den Coniunctiv als solcher bezeichnet ist, und wo dennoch *is*, *ejus* statt *se*, *suus* von der Person steht, welche Subject des Hauptsatzes ist. (In einem unmittelbar an den Hauptsatz gefnüpften Accusativ mit Infinitiv nie.) Ebenfalls finden sich umgekehrt einige wenige Stellen, wo *se*, *suus* gesetzt ist, ohne daß der Satz durch den Coniunctiv als fremder Gedanke bezeichnet ist. *Helvetii persvadent Rauracis et Tulingis, uti, eodem usi consilio, oppidis suis vicisque exustis, una cum iis proficiscantur* (Caes. B. G. I, 5). *Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud eos coleretur, Verris imperio esse sublatum* (Cic. Verr. IV, 39). — *Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qui se dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat* (Cic. Rosc. Am. 2). *Patres nil rectum, nisi quod placuit sibi, ducunt* (Hor. Ep. II, 1, 83). So findet sich sowohl: *quantum in se est, erat* (so weit es an ihm liegt, lag), als (richtiger): *quantum in ipso est, erat*.

U n m. 4. *Ipse* für *se ipsum, sibi ipsi* u. s. w. (in einem Nebensatz von dem Subjecte des Hauptsatzes) findet sich bei den besten Schriftstellern in wenigen Stellen, wo selbst hervorgehoben werden soll: *Sunt, qui se recusare negent, quominus, ipsis mortuis, terrarum omnium desflagratio consequatur* (Cic. Finn. III, 19).

U n m. 5. *Se, suus* stehen bisweilen in allgemeinen Aussagen, ohne auf ein bestimmtes vorhergehendes Subject bezogen zu werden, in der Bedeutung einer selbst: *Negligere, quid de se* (von Einem) *quisque sentiat, non solum arrogantis est, sed etiam omnino dissoluti* (Cic. Off. I, 28).

U n m. 6. Statt *se* (*sibi*) *inter se*, einander gegenseitig, pflegt man bloß *inter se*, mit ausgelassenem Objecte, zu sagen: *Veri amici non solum colent inter se ac diligunt, sed etiam verebuntur* (Cic. Lael. 22).

Die possessiven Pronomen (pronominalen Adjective) können im Lateinischen entbehrt und ausgelassen werden, wenn die Beziehung, welche sie ausdrücken sollten, aus dem Zusammenhange leicht verstanden wird (also besonders, wo etwas durch sie auf das Subject bezogen wird, aber auch bisweilen, wo sie auf das Object oder Beziehungsobject hinweisen sollten), und wenn keine Art von Nachdruck auf der possessiven Bestimmung ruht: *Patrem amisi, quum quartum annum agebam, matrem, quum sextum* (*amisi* — *agebam*). *Roga parentes* (nämlich *tuos*). *Manus lava et coena! Frater meus amatur ab omnibus propter summam morum svavitatem. Patris animum mihi reconciliasti* (nämlich *mei*). (Manchmal geschieht dasselbe im Deutschen.) Doch steht *suus* auch nicht selten, wo es ausgelassen werden könnte. §. 482.

Ann. 1. Das possessive Pronomen bezeichuet in gewissen Verbindungen (z. B. bei tempus, locus, deus, numen) das für eine Person oder Sache Passende, Richtige, Günstige. Suo loco, suo tempore. Loco aeqvo, tempore tuo pugnasti (Liv. XXXVIII, 45). Vadimus non numine nostro (Virg. Aen II, 396).

Ann. 2. Ueber nulla tua epistola (von Dir), mea unius opera f. §. 297.

## §. 483.

Von den fragenden Pronomen ist zu merken:

a. Die Lateiner können in einem Satze zwei fragende Pronomen verbinden, so daß sowohl nach dem Subject als nach dem Object gefragt wird: Considera, quis qvem fraudasse dicatur (Cic. pro Rosc. Com. 7), wer betrogen haben soll, und wen er betrogen haben soll. Nihil jam aliud quaerere iudices debetis, nisi, uter utri insidias fecerit (id. pro Mil. 9), wer von diesen beiden dem Andern nachgestellt hat.

Ann. Ueber das Interrogativ bei einem Participium f. §. 424. Ann. 3.

b. Ein fragender Bewunderungs-Ausruf (über die Größe einer Sache u. s. w.) wird im Lateinischen affirmativ (nicht, wie im Deutschen, verneinend) ausgedrückt: Qvam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Cic. pro Arch. 10). Soll U. nicht um sich gehabt haben! Hic vero adolescens qvum equitaret cum suis delectis equitibus, qvos concursus facere solebat! qvam se jactare! (id. pro Dej. 10) Plegte er nicht! (Wird non hinzugefügt, so betrifft die Bewunderung oder die Frage den verneinenden Begriff: Qvam id te, di boni, non decebat! Wie übel stand es Dir nicht! Cic. Phil. II, 8.)

Ann. Ueber den Gebrauch abhängiger Fragesätze mit einem Pronomen mag hier noch bemerkt werden, daß im Deutschen der Gegenstand einer Mittheilung oder Frage bisweilen durch ein Substantiv mit einem hinzugefügten Relativsatze bezeichnet wird, was im Lateinischen nicht gebräuchlich, so daß man dort einen Fragesatz anwendet; z. B. Ich zeigte ihm die Fortschritte an, welche der Knabe gemacht hatte, narravi ei, qvos progressus puer fecisset. Ueber die Gründe, welche den Tiberius hierzu bewogen haben, sind die Schriftsteller nicht einig, qvae Tiberium causae impulerint, scriptores non consentiunt.

## §. 484.

a. Von den unbestimmten Pronomen bezeichnet aliquis ganz allgemein jemand, etwas, eine einzelne unbestimmte Person oder Sache: Fecit hoc aliquis tui similis. Declamabam saepe cum M. Pisone et cum Q. Pompejo aut cum aliquo qvotidie (Cic. Brut. 90), oder sonst jemandem. (Est aliquid, es ist doch etwas, nicht so gar nichts.) Dieselbe Bedeutung hat quis (dicat quis, dicat aliquis, jemand könnte sagen), wird aber gebraucht, wo ein unbestimmtes Subject oder Object ganz leicht und unbetont bezeichnet

werden soll (Einer), z. B. Fieri potest, ut recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui non possit (Cic. Tusc. I, 3); besonders in Relativsätzen (was Einer u. s. w.), nach quum (wenn Einer), und gewöhnlich nach si, nisi, ne, num: Quo quis versutior et callidior est, hoc invidiosior et suspentior, detracta opinione probitatis (Cic. Off. II, 9). Illis promissis standum non est, quae coactus quis metu, quae deceptus dolo promisit (id. ib. I, 10). Si quam repperero causam, indicabo. Vereor, ne quid subsit doli.

Ann. 1. Doch findet man aliquis und die davon abgeleiteten Wörter nicht so selten nach si und bisweilen nach ne, besonders wenn auf dem Pronomen einiger Nachdruck liegt (etwas, ein gewisses Maas, im Gegensatz zu viel, wenig, Alles): Si aliquid de summa gravitate Pompejus, si multum de cupiditate Caesar remisisset, pacem stabilem nobis habere licuisset (Cic. Phil. XIII, 1). Timebat Pompejus omnia, ne vos aliquid timeretis (id. pro Mil. 24). Si aliquando (ein einzelnes Mal) tacent omnes, tum sortito coguntur dicere (id. Verr. IV, 64).

Ann. 2. Die Mehrzahl von aliquis ist aliqui; aliquot wird nur gebraucht, wenn an eine gewisse Anzahl gedacht wird.

b. Quispiam steht mit derselben Bezeichnung des ganz Unbestimmten, wie quis (dicat quispiam), aber nicht ganz so tonlos: Forsitan aliquis aliquando ejusmodi quidpiam fecerit (Cic. Verr. II, 32). Communi consuetudine sermonis abutimur, quum ita dicimus, velle aliquid quempiam aut nolle sine causa (id. de Fat. 11).

c. Quidam ist ein gewisser (eine bestimmte Person oder Sache, auf deren genauere Angabe es aber nicht ankommt): Quidam ex advocatis, homo summa virtute praeditus, intelligere se dixit, non id agi, ut verum inveniretur (Cic. pro Cluent. 63). Habitant hic quaedam mulierculae (Ter. Ad. IV, 5, 13). Hoc non facio, ut fortasse quibusdam videor, simulatione (Cic. ad Fam. I, 8). (Bei einer weniger eigentlichen und angemessenen Benennung, in Verbindung mit quasi, s. S. 457 a. Ann. 2.)

Ann. Durch nonnemo, Einer und der Andere, werden immer einige (wenige) bestimmte, aber ungenannte Personen bezeichnet: Video de istis, qui se populares haberi volunt, abesse nonneminem. Is cet. (Cic. in Cat. IV, 5; die Rede wird mit is fortgesetzt, weil nonnemo in grammaticalischer Beziehung Einzahl ist.) Nonnihil, etwas (am häufigsten als Adverbium: nonnihil timeo, nonnihil miror u. s. w.). Nonnullus (Wd.), nicht grade keiner, einiges, ein Theil.

§. 485. a. Das Substantiv *quisquam* und das Adjectiv *ullus* (welches bisweilen als Substantiv steht [s. S. 89, 3. Anm.] und in der Mehrzahl sowohl Substantiv als Adjectiv ist) bedeuten irgend einer (jemand), überhaupt einer (jemand), wenn es auch nur ein einziger wäre, wer und was es auch sei, und dienen bloß zur Bezeichnung einer affirmativen Vorstellung überhaupt, ohne den Begriff einer bestimmten Einzelheit. *Quisquam* und *ullus* stehen deshalb (zuerst) in verneinenden Sätzen und in Fragen mit verneinendem Sinn, wo die Negation allgemein ist und den ganzen Satz betrifft, und nach der Präposition *sine*: *Sine sociis nemo quidquam tale conatur* (Cic. Lael. 12). *Justitia nunquam nocet cuiquam, qui eam habet* (id. Finn. I, 16). *Sine virtute neque amicitiam neque ullam rem expetendam consequi possumus* (id. Lael. 22). (Das negative Wort muß immer vorhergehen.) *Sine ullo auxilio* (nicht: *sine omni*, welches bedeutet: ohne die ganze Hülfe). *Tu me existimas ab ullo malle meae legi probarique quam a te?* (Cic. ad Att. IV, 5) *Quid est, quod quisquam dignum Pompejo afferre possit?* (id. pro Leg. Man. 11) *Quisquamne istuc negat?* (id. N. D. III, 28) Ebenfalls: *Quasi vero quisquam vir excellenti animo in rempublicam ingressus optabilis quidquam arbitretur quam se a suis civibus reipublicae causa diligi* (Cic. in Vat. 3) = *nemo arbitratur*.

Anm. 1. Fordert hingegen der Sinn bloß die Verneinung eines gewissen einzelnen affirmativen Begriffs, so wird *aliquis*, *quispiam* gebraucht: *Non ob ipsius aliquod delictum* (Cic. pro Balb. 28), nicht wegen dieses oder jenes von ihm selbst begangenen Verbrechens. *Vidi, fore, ut aliquando non Torquatus neque Torquati quispiam similis, sed aliquis bonorum hostis aliter indicata haec esse diceret* (id. pro Sull. 14). So gewöhnlich *ne quis*, *ne quid* u. s. w. (*Ne quis unquam*. *Ne quisquam*, daß niemand, wer es auch sei.) Auch wird *quisquam* (*ullus*) nicht gebraucht, wenn die Verneinung nicht den ganzen Satz betrifft, sondern ein einzelnes Wort, mit welchem sie einen eigenen verneinenden Begriff bildet (*Quum aliquid non habeas*, wenn man diese oder jene Sache nicht hat, Cic. Tusc. I, 36), oder wenn zwei Negationen einander aufheben: *Nemo ulla de re potest contendere neque asseverare sine aliqua ejus rei, quam sibi quisque placere dicit, certa et propria nota* (Cic. Acad. II, 11). *Non sine aliquo incommodo*. (*Ne illi quidem, qui maleficio et scelere pascuntur, possunt sine ulla particula justitiae vivere*, ohne irgend einen Theil, ohne allen Theil, Cic. Off. II, 11.)

Ann. 2. In einem verneinenden Satze mit *quisquam* kann das Prädicat dennoch mit einem unbetonten *aliquis* oder *quispiam* vervollständigt werden: *Ne suspicari quidem possumus, quoniam horum ab amico quidpiam contendisse, quod contra rempublicam esset* (Cic. Lael. 11).

b. Ferner wird *quisquam* (*ullus*) in andern Sätzen mit Nachdruck in der Bedeutung irgend jemand, überhaupt jemand (einer) gebraucht, wie nach Comparativen (immer: *taetrior tyrannus quam quisquam superiorum*), in Bedingungsätzen und relativen Sätzen, wo die größte Allgemeinheit und Ausdehnung der Bedingung oder der relativen Bestimmung bezeichnet wird, und in allgemeinen mißbilligenden Urtheilen: *Aut enim nemo, quod quidem magis credo, aut, si quisquam, ille sapiens fuit* (Cic. Lael. 2). *Si tempus est ullum jure hominis necandi, certe illud est non modo justum, verum etiam necessarium, quum vi vis illata defenditur* (id. pro Mil. 4), wenn es überhaupt irgend einen Zeitpunkt giebt. *Quamdiu quisquam erit, qui te defendere audeat, vives* (id. in Cat. I, 2), so lange es jemand giebt, wer es auch sei. *Dum praesidia ulla fuerunt, Roscius in Sullae praesidiis fuit* (id. Rosc. Am. 43). *Cuius potest accidere, quod cuiquam potest* (Sen. de Tranq. An. 11). *Laberis, quod quidquam stabile in regno putas* (Cic. Phil. VIII, 4). *Nihil est exitiosius civitatibus, quam quidquam agi per vim* (id. Legg. III, 18).

Ann. 1. Alles, was von *quisquam* gilt, gilt auch von den entsprechenden Adverbien (*unquam, usquam, in* Gegenfuß zu *alicubi, aliquo, uspiam*): *Bellum maxime memorabile omnium, quae unquam gesta sunt* (Liv. XXI, 1).

Ann. 2. In einigen Fällen beruht es auf dem Redenden, ob er den Nachdruck in die Rede legen und die Allgemeinheit ausdrücken will, welche *quisquam* bezeichnet, oder ob er *aliquis* gebrauchen will: *Si qua me res Romam adduxerit, enitar, si quo modo potero* (wenn ich es auf die eine oder andere Weise kann), *ut praeter te nemo dolorem meum sentiat, si ullo modo poterit* (wenn es irgend möglich ist), *ne tu quidem* (Cic. ad Att. XII, 23). *Portentum atque monstrum certissimum est, esse aliquem humana figura, qui eos, propter quos hanc lucem aspexerit, luce privarit* (Cic. Rosc. Am. 22; könnte auch heißen: *esse quoniam* —).

Ann. 3. Bei *nullus* (welches *ullus* entspricht) ist zu merken, daß *nullus* und *nullo* bisweilen (aber selten, bei den besten Schriftstellern nie) den Genitiv und Ablativ von *nihil* vertritt: *Graeci praeter laudem nullius avari* (Hor. A. P. 324). *Deus nullo magis hominem separavit a ceteris animalibus quam dicendi facultate* (Quinct. II, 16, 12). Gewöhnlich

nullius rei, nulla re. Denn nihili wird nur als Genitiv des Preises gebraucht (§. 294), nihilo nur als Ablativ des Preises, bei Comparativen (§. 270: nihilo melior, n. magis, n. minus) und mit den Präpositionen de, ex, pro, um das Nichts allgemein und abstract zu bezeichnen (ex nihilo, de nihilo nasci, aber ex nulla re melius intelligitur, aus keinem einzelnen Dinge). Ebenso wird nihilum mit ad und in gebraucht (ad nihilum redigere, aber ad nullam rem utilis). Non nullus, non unquam statt nullus, nunquam ist in Prosa selten.

Num. 4. Ein unbestimmtes Pronomen, auf welches ein relatives sich bezieht, wird bisweilen ausgelassen; s. §. 324 b.

Num. 5. Da die Lateiner kein dem Deutschen man entsprechendes Pronomen haben, so werden hier die Weisen angeführt, auf welche dasselbe im Lateinischen ausgedrückt wird. Man gebraucht nämlich entweder (1) einen persönlichen passiven Ausdruck, z. B. rex hic valde diligitur (man liebt hier —); oder (2) einen unpersönlichen Ausdruck, z. B. non licet (man darf nicht); invidetur mihi; concurritur undique ad Verrem; solet dici; potest dici; oder (3) die dritte Person der Mehrzahl, von einer allgemeinen Sage (ajunt, dicunt, ferunt, narrant u. s. w.), einem allgemeinen Sprachgebrauch (appellant, vocant), oder einer allgemeinen Meinung (putant, credunt), und auch sonst, wenn vulgo hinzugefügt wird, um die Leute überhaupt zu bezeichnen (Vulgo ex oppidis gratulabantur Pompejo, Cic. Tusc. I, 35. Saturnum maxime vulgo colunt ad occidentem, id. N. D. III, 17); oder (4) die erste Person der Mehrzahl, wenn etwas Allgemeines auch vom Redenden selbst gilt; oder (5) quis, aliquis, wo man mit dem unbestimmten Einer sich vertauschen läßt (dicat aliquis, Einer, man könnte sagen); oder (6) die zweite Person Sing. im Conjunctiv von einem angenommenen Subject (s. §. 370); oder (7) die dritte Person der Einzahl ohne bestimmtes Subject, in Nebensätzen zu einem Infinitiv (s. §. 388 b. Num. 2); endlich (8) se in einem Accusativ mit Infinitiv nach einem unbestimmten Infinitiv (§. 481 c). Noch ist zu merken, daß das Verbum inquit bisweilen ohne bestimmtes Subject steht (sagt man), wenn der Redende selbst eine Einwendung oder Bemerkung anführt, welche zu dem, was er sagt, gemacht zu werden pflegt: Idem, si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, inquit, vitae savitatem (Cic. Tusc. I, 39).

§. 486. Quisque bedeutet: jeder besonders, für sich (eintheilend): Suus cuique honos habetur. Suae quemque fortunae maxime poenitet (Cic. ad Fam. VI, 1). Sibi quisque maxime consulit. (Se und suus stehen immer zuerst). Bei der Verbindung eines relativen und demonstrativen Sages steht quisque immer in dem relativen: Quam quisque norit artem, in hac se exerceat (Cic. Tusc. I, 18; nicht: Quisque exer-



ceat se in ea arte, quam norit). Dies Pronomen wird gebraucht, um ein allgemeines Verhältniß und eine Proportion in Beziehung auf jede einzelne Person oder Sache (auf jeden Fall) besonders zu bezeichnen, wo im Deutschen jemand (einer, etwas) gesetzt wird: Quo quisque est sollertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius (Cic. pro Rosc. Com. 11). Ut quisque maxime ad suum commodum refert, quaecumque agit, ita minime est vir bonus (Cic. Legg. I, 18. So oft bei ut — ita). Ut quisque me viderat, narrabat (Cic. Verr. A. I, 7), so oft Einer mich sah —. In dieser Bedeutung (von einem allgemeinen Verhältniße, das sich an jedem Einzelnen zeigt) wird es häufig mit einem Superlativ verbunden, der immer vorhergeht: Maximae cuique fortunae minime credendum est (Liv. XXX, 30), dem höchsten Glück ist immer am wenigsten zu trauen; wörtlich: Jedem Glück ist in demselben Verhältniße am wenigsten zu trauen, als es das höchste ist. Optimum quidque rarissimum est (Cic. Finn. II, 25). Ex philosophis optimus et gravissimus quisque confitetur multa se ignorare (id. Tusc. III, 28), alle guten Philosophen. (Bei den ältern und guten Schriftstellern steht meistens die Einzahl so, aber im Neutrum auch die Mehrzahl.)

Ann. 1. Dahingegen bedeutet quisque nie Jeder ∴ Alle. Dies wird durch omnes oder nemo non bezeichnet oder durch quivis in der Bedeutung: ein Jeder, wer es auch sei. (Doch heißt es cuiusquemodi, von jeder beliebigen Art.) Unusquisque, jeder einzelne, wird wie der entsprechende deutsche Ausdruck gebraucht. (Die ältern Schriftsteller haben bisweilen quidquid statt quidque gesagt, z. B. ut quidquid objectum est, Cic. Tusc. V, 34.)

Ann. 2. Jeder für sich von 3 zweien kann durch uterque bezeichnet werden, z. B. Natura hominis dividitur in animum et corpus. Quum eorum utrumque per se expetendum sit, virtutes quoque utriusque per se expetendae sunt (Cic. Finn. IV, 7). Doch wird auch quisque gebraucht. Hier mag bemerkt werden, daß die Mehrzahl utrique (welche sonst zwei Mehrheiten bezeichnet; S. 84, 4. Ann.) bisweilen unregelmäßig von zwei einzelnen Personen oder Sachen gebraucht wird: Duae fuerunt Ariovisti uxores, utraque in ea fuga perierunt (Caes. B. G. I, 53). Agitabatur animus ferox Catilinae inopia rei familiaris et conscientia scelerum, quae utraque ∴ quorum utrumque) his artibus, quas supra memoravi, auxerat (Sall. Cat. 5). Utraque cornua (Liv. XXX, 8). Utrumque, beides (ohne Rücksicht auf das Geschlecht der einzelnen Wörter).

§. 487. Bei *alius* und *alter* ist zu merken, daß die Lateiner *alter* gebrauchen, wenn außer dem, von welchem die Rede ist, noch einer bezeichnet wird (im Gegensatz zu jenem allein und für sich), wo im Deutschen ein *Anderer* steht und die Vorstellung von zweien nicht hervortritt, z. B. *Solus aut cum altero* (Cic. ad Att. XI, 15). *Ne sit te ditior alter* (Hor. Sat. I, 1, 40). *Nulla vitae pars, neque si tecum agas quid, neque si cum altero contrahas, vacare officio potest* (Cic. Off. I, 2). So oft *alter* = der Nächste (Nebenmensch). *Fontejus Antonii, non ut magis alter, amicus erat* (Hor. Sat. I, 5, 33). (Doch auch: *ut non magis quisquam alius, id. Sat. II, 8, 49.*) *Alter Nero*, ein neuer N., ein zweiter (der zweite) N. (Dahingegen kann *alter* nie die Bedeutung der Verschiedenheit erhalten, welche *alius* hat.)

Num. 1. *Alius* wiederholt bedeutet: Einer — ein Anderer (*aliud ex alio malum; aliud hic homo loquitur, aliud sentit; alii Romam versus, alii in Campaniam, alii in Etruriam proficiscebantur*); ebenfalls *alter* von zweien: der Eine — der Andere. Aber die Wiederholung von *alius*, oder *alius* mit einem davon abgeleiteten Adverbium, bezeichnet auch, daß das Prädicat für die Verschiedenen, von denen die Rede ist, verschieden bestimmt wird: *Discedebant alius in aliam partem (alius alio)*, sie gingen auseinander, der Eine zur einen Seite, der Andere zur andern. *Aliter cum aliis loqueris. Haec aliter ab aliis definiuntur.*

Num. 2. *Ceteri*, die Andern, die Uebrigen überhaupt; *reliqui*, die Uebrigen, welche nach einem Abzuge zurückbleiben; daher heißt es: *ceteris antecellere, praestare, und praeter ceteros, aber sex reliqui*; in vielen andern Fällen ohne Unterschied.

## Das Wichtigste der lateinischen Metrik (Verslehre).

§. 488. Der Versbau beruht im Lateinischen (und Griechischen) auf der verschiedenen Quantität (der Länge und Kürze) der Silben. (Im Deutschen beruht hingegen der Versbau auf dem Accente, der Betonung oder Tonlosigkeit der Silbe.) Ein Vers (*versus*, eigentlich bloß: Zeile) besteht im Lateinischen aus einer Reihe langer und kurzer Silben, welche (in kleineren Abschnitten, Füßen) mit einander nach einer bestimmten Regel wechseln, welche das *Versmaß* (*metrum*) ist.

Ann. 1. Das Wort *metrum* (*μέτρον*, Maas) wird auch von einer bestimmten Verbindung mehrerer Verse gebraucht; s. S. 500.

Ann. 2. Ein Vers ist überhaupt eine Reihe Wörter, welche im Vortrage (in der Recitation) ohne Unterbrechung verbunden und vom Folgenden etwas getrennt wird, damit die in ihr sich zeigende Ordnung und Abwechslung der Silben mit andern Reihen verglichen werde. Hierzu wird erfordert, daß der Vers nur eine gewisse Ausdehnung habe und daß die Abwechslung der Silben leicht durch das Gehör aufgefaßt und behalten werde. Entweder zeigt die Abwechslung schon im Verse selbst eine Uebereinstimmung und Wiederholung derselben Form, oder diese Uebereinstimmung und Wiederholung zeigt sich in der Verbindung mehrerer Verse, und hierin besteht der poetische Rhythmus (*rhythmus*, *ῥυθμός*) oder die regelmäßige Bewegung, welche der Vers bezweckt und von welcher er ein Theil ist.

Die Versfüße (*pedes*) oder einzelnen Silbenverbindungen, aus welchen ein Vers als aus seinen Grundtheilen zusammengesetzt ist, werden von langen und kurzen Silben im Gegensatze zu einander gebildet. Die lange Silbe hat die doppelte Dauer (*mora*) der kurzen. Verbindungen von Silben derselben Art (z. B. -- oder - - -) sind nicht eigentliche (*metrische*) Versfüße, aus welchen eine gewisse Art Verse sich bilden läßt, aber sie können doch oft statt Versfüße derselben Dauer stehen, so daß eine lange Silbe durch zwei kurze oder zwei kurze Silben durch eine lange vertreten werden (z. B. -- statt - - -), und es kann sogar etwas Charakteristisches an einem Versmaas sein, daß solche Füße an gewissen Stellen gebraucht werden (Unächte Versfüße). Der Platz, welchen in den ächten Versfüßen die lange und deshalb gewichtigere Silbe einnimmt, heißt *arsis* (Hebung), derjenige, den die kurze einnimmt, *thesis* (Senkung). (Wenn also statt - - der unächte Versfuß - - - gesetzt wird, so füllen die zwei ersten Silben die *Arsis* aus; wenn -- statt - - - steht, so ist die erste Silbe in der *Arsis*, aber die letzte, wenn es statt - - - steht.) Die *Arsis* kann der *Thesis* vorausgehen (so daß die Bewegung gleichsam abwärts geht), oder ihr folgen (so daß die Bewegung aufwärts geht).\*)

\*) Bei *Arsis* und *Thesis* darf man indessen (in griechischen und lateinischen Versen) gar nicht (wie gewöhnlich geschieht) an eine Hebung und Senkung der Stimme denken, da die Namen von der Musik entlehnt und von der Bewegung des Taktstocks hergenommen sind, weshalb sie auch

Ann. Einen Vers nach seinen Füßen abmessen und vortragen, heißt ihn scandiren (scandere).

§. 490.

Die Versfüße sind:

a. diejenigen, deren Arsis und Thesis von gleicher Dauer (zusammen vier morae) sind:

- - -, dactylus,

- - -, anapaestus.

b. diejenigen, deren Arsis von der doppelten Dauer als die Thesis ist (zusammen drei morae):

- . -, trochaeus oder chorēus,

- -, iambus.

c. diejenigen, in denen der eine Theil des Fußes von anderthalbmal so langer Dauer ist als der andere (zusammen fünf morae):

- . . -, creticus (mit doppelter Arsis),

- . . . -, paeon primus,

- . . . . -, paeon quartus.

Ann. Die Päone können als Auflösungen des creticus betrachtet werden, der auch amphimacer genannt wird.

bei den Alten die entgegengesetzte Bedeutung hatten von derjenigen, welche sie später (durch ein Mißverständnis) erhalten haben; die Alten nannten den gewichtigen Theil Thesis, den andern Arsis. Man muß sich überhaupt vor dem allgemein verbreiteten Glauben hüten, daß die Alten die lange Silbe (in der Arsis) betonten und hierdurch den Gang des Verses bezeichneten und hörten (durch einen sogenannten Versaccent, ictus metricus) und somit in Versen die Wörter oft ganz anders als in Prosa betonten (z. B. *Arma virumque cano Trojae qui primus ab oris Italiam lato profugus Laviniae venit Littora*), welches unmöglich ist; denn ein Vers beruht darauf, daß man, wenn die Wörter richtig ausgesprochen werden, eine bestimmte Ordnung und Form der Bewegung merkt. In unsern Versen betonen wir nicht die Silben des Verses wegen, sondern die in der prosaischen Aussprache eben durch die Betonung merkbar verschiedenen Silben bringen durch diese Abwechslung den Vers hervor. Im Lateinischen (wo auch in der prosaischen Aussprache der Accent gänzlich untergeordnet war und nie genannt wird, wenn vom rednerischen Wohlklange die Rede ist, aber der Quantitätsunterschied hingegen deutlich und stark gehört wurde) wurde der Vers eben in der Abwechslung der langen und kurzen Silben bezeichnet und gehört. Aber da es uns weder in Prosa noch in Versen möglich ist, die Wörter so nach der Quantität auszusprechen, wie die Alten es thaten, können wir die Verse der Alten weder richtig vortragen noch richtig hören, sondern sind gezwungen, beim Vortrage eine gewisse Betonung auf die Arsis zu legen und ihnen so einige Ähnlichkeit mit den unsrigen zu geben. Aber man muß wissen, daß das Verhältniß bei den Alten selbst ein anderes war (bis in die letzten Jahrhunderte, da die Aussprache selbst sich veränderte).

## d. Unächte Versfüße:

- —, spondeus (statt des Daktyls oder Anapäst);  
 — — —, tribrachys (statt des Trochäen oder Jamben; wurde  
 auch oft Trochäus genannt).

Hiezu kann man den zusammengesetzten Fuß choriambus fügen (— — — —, ein Trochäe und ein Jambe).

Ann. 1. In Versen von Anapästen, Trochäen und Jamben werden zwei Füße in eine Dipodie (Doppelfuß) zusammengerechnet.\*)

Ann. 2. Der Spondeus und der Tribrachys, als Verbindungen von Silben von ganz gleicher prosodischer Geltung, sind den griechischen und lateinischen Versen eigenthümlich und haben im Versbau unserer Sprache wegen ihrer Aussprache keine Bedeutung.

Ein Vers wird entweder durch mehrmalige Wiederholung §. 491. desselben Fußes gebildet (einfacher Vers) oder durch Vereinigung und Mischung verschiedener Füße (zusammengesetzter Vers). Eine Versform kann oft, ungeachtet einzelner Abweichungen und Umtauschungen der Füße, kenntlich sein und im Ganzen denselben Eindruck machen, besonders längere einfache Verse, welche ohne Einmischung anderer wiederholt werden. (S. unten bei den einzelnen Versarten.) Die letzte Silbe lateinischer Verse ist immer gleichgültig (anceps), lang oder kurz, da die genaue Vergleichung hier durch das Einhalten aufhört (aber sie kann deshalb auch nie aufgelöst werden, — in — —). Ein Vers schließt oft so, daß der letzte Fuß unvollständig ist, und heißt dann versus catalecticus.

Ann. Man unterscheidet versus catalectici in syllabam, wo eine einzelne Silbe auf den letzten vollständigen Fuß folgt, und catalectici in dissyllabum, wo auf einen dreisilbigen Fuß zwei Silben folgen; aber diese zwei Silben können als ein eigener zweisilbiger Fuß betrachtet werden.

Caesura (Durchschneidung) heißt die Theilung gewisser §. 492. längerer Verse in zwei Theile dadurch, daß an einer bestimm-

\*) Die Namen der Versfüße sind alle aus dem Griechischen entlehnt. Gewöhnlich werden mehrere Versfüße aufgezählt (Pyrrhichius — —, Procelsusmaticus — — — —, Molossus — — —, Bacchius — — —, Antibrachius — — —, Amphibrachys — — —, zweiter und dritter Päon — — — —, vier Epitrite — — — — n. s. w., nebst Ionicus a majore — — — —, und a minore — — — —). Aber diese Silbenverbindungen sind nicht Grundtheile von Versen, und werden nur durch eine wichtige Darstellung und Eintheilung der Verse als Versfüße betrachtet.

ten Stelle ein Wort in der Mitte eines Versfußes endet. Dadurch entsteht ein Ruhepunkt, welcher jedoch nicht den Zusammenhang des Verses unterbricht, da der unvollendete Fuß die Aufmerksamkeit darauf hinlenkt. In einigen andern längern Versen findet ein solcher Abschnitt sich am Ende eines Fußes (diaeresis); aber dann hat der Schluß des Verses gern eine andere (catalectische) Form, so daß dadurch die Aufmerksamkeit auf das Ende hingelenkt wird.

Ann. Bisweilen versteht man unter Cäsur eine Zerschneidung der Wörter durch die Gränzen der Versfüße (so daß jeder Theil des Wortes seinem Fuße angehört). In längern einfachen Versen wird durch diese Zerschneidung und diesen anscheinenden Streit der Wörter und des Verses der Wohlklang vermehrt, wie in diesem Hexameter:

Una salus victis nullam sperare salutem;

wogegen durch das durchgängige oder zu häufige Zusammenfallen der einzelnen Wörter mit den Gränzen der Versfüße der Vers sich gleichsam auflöst, wie dieser Hexameter:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret,

der auch sonst nicht wohl gebaut ist (s. Ann. 2).

Ann. 2. Wortfüße nennt man die ganzen Wörter in einem Verse, wenn sie als prosodische Silbenverbindungen betrachtet werden, z. B. tempora als ein Daktyl, arma als ein Trochäe, pelluntur als --- (Spondee und -, oder - und Trochäe). Längere einfache Verse verlieren an Abwechslung und Wohlklang, wenn die auf einander folgenden Wortfüße zu gleichförmig sind, wie z. B. in diesem Hexameter: Sole cadente juvenens aratra relinquit in arvo, wo vier Wörter hinter einander die Form --- haben.

§. 493.

a. Die prosodische Richtigkeit des Verses beruht darauf, daß alle Silben nach ihrer richtigen Aussprache und Quantität gebraucht sind, wobei jedoch zu merken ist, daß gewisse Freiheiten in der Aussprache einzelner Wörter und Formen als in der Poesie erlaubt angesehen wurden (s. über die Veränderung von i und u in j und v, diaeresis und synizesis, §. 5. Ann. 7; §. 6. Ann. 1; über illius, unius §. 37. Ann. 2; über steterunt §. 114 a; über religio, reliquiae statt religio, reliquiae §. 202. Ann. 1), besonders bei Wörtern oder Eigennamen, welche sonst gar nicht in einer gewissen Art Verse gebraucht werden könnten (z. B. alterius und Priamides nicht im Hexameter, weshalb alterius, Priamides gesagt wird; für puertia sagt Horaz puertia). In der Art des daktylischer Verse (Hexameter) wird von mehrsilbigen Wörtern eine kurze

Endsilbe, die auf einen Consonanten ausgeht, bisweilen als lang gebraucht; ebenfalls bisweilen qve in der zweiten Arsis des Hexameters:

Desine plura puēr, et qvod nunc instat, agamus (Virg. B. IX, 66).

Pectoribūs inhians spirantia consulit exta (id. Aen. IV, 64).

Tum Thetis humanos non despexīt hymenaeos (Catull. 64, 20).

Sideraqvē ventiqve nocent avidaeqve volucres (Ov. Met. V, 484).

(Angulus ridet, ubi non Hymetto, Hor. Od. II, 6, 14, in einem sapphischen Verse. \*)

Unm. 1. Der Gebrauch einer gewöhnlich langen Silbe als kurz heißt systöle (Zusammenziehung), der Gebrauch einer kurzen als lang diastöle (Dehnung).

Unm. 2. Die alten komischen Dichter (Plautus und Terenz) gebrauchen in vielen Fällen Silben, welche durch Position lang sind, als kurz (S. 22. Unm. 5). Ebenfalls weichen sie (besonders Plautus) durch Zusammenziehung und Ausstößung von Silben (syncope) nicht selten von der gewöhnlichen Aussprache der Wörter ab. Hierzu kommt, daß sie die Versmaße selbst (in Beziehung auf die Füße, welche gebraucht werden können u. s. w.) sehr frei behandelten, so daß die metrische Lesung und Erklärung ihrer Verse oft sehr schwierig ist, um so mehr, da sie an vielen Stellen, besonders bei Plautus, unrichtig geschrieben sind. Sie müssen deshalb hier fast ganz übergangen werden.

b. Ferner ist der Hiatus zu vermeiden; dieser entsteht, wenn im Verse ein Schlußvocal (oder m) mit einem Anfangsvocal zusammenstößt (S. 6), und zugleich die erste Silbe (um den Vers vollständig zu machen) ausgesprochen werden muß und nicht durch Elision (Ecchlypsis) wegfällt. (Der Zusammenstoß von Vocalen am Ende und zu Anfang zweier Verse verursacht keinen Mißlaut, da ein Ruhepunkt zwischen sie fällt.) Doch haben die Dichter sich in längeren daktylischen Versen bisweilen einen Hiatus erlaubt, in Fällen, wo er weniger aufstößig war, nämlich

\*) Die sogenannte Verlängerung durch die Arsis, die gewöhnlich falsch durch den angenommenen Versaccent erklärt wird, beruht, als tolerirte Freiheit, darauf, daß der Leser in gewissen Versen an bestimmten Stellen eine lange Silbe bestimmt erwartet und verlangt, und daher, wenn der Dichter, innerhalb gewisser Gränzen, sich erlaubt eine kurze zu setzen, sich nicht irren läßt, sondern die Aussprache der Silbe, in Hinsicht der Quantität, so modificirt, daß der Forderung des Verses einigermassen Genüge geschieht. Er entspricht also diese Freiheit der bisweilen bei uns in Versen erlaubten Betonung sonst unbetonter Silben.

a) bei einem langen Schlußvocal oder Diphthong (ae) in der Arsis: Orchades et radii et amara pausia bacca (Virg. G. II, 86). Ū ubi campi (id. ib. II, 486), meistens bei der Cäsur; b) bei einem langen Schlußvocal (Diphthong) in der Thesis, so daß der Vocal in der Aussprache kurz wird: Credimus? an, qvī āmant, ipsi sibi somnia fingunt? (Virg. B. VIII, 108) Īnsulāe Ionio in magno (id. Aen. III, 211). Torva leaena lupum sequitur, lupus ipse capellam, te Corydōn, ō Alexi! (id. B. II, 65); c) bei einem kurzen Endvocal (in der Thesis), wo zugleich ein Abschluß des Sinnes, eine Cäsur oder eine Wiederholung desselben Wortes stattfindet: Et vera incessu patuit deā. Ille ubi matrem (Virg. Aen. I, 405). In einer Silbe auf m (immer kurz) ist der Hiatus höchst selten.

Anm. Interjectionen, die bloß aus einem Vocale bestehen, können nicht elidirt werden; ae am Ende eines Wortes wird höchst selten vor einem kurzen Vocale elidirt. Hier muß also der Hiatus auf andere Weise vermieden werden, insofern er nicht geduldet werden kann.

## §. 494.

a. Von den einfachen daktylischen Versen ist der wichtigste und der einzige, der für sich allein, ohne Vermischung mit andern Versen gebraucht wird, der Hexameter, versus hexameter (von metrum, in der Bedeutung Fuß genommen). Er besteht aus fünf Daktylen und einem Trochäen (oder aus sechs Daktylen, von denen der letzte catalectisch in dissyllabum ist). Jeder der vier ersten Daktylen kann mit einem Spondeen vertauscht werden. Der fünfte Daktyl wird von den im Versbau sorgfältigsten Dichtern sehr selten mit einem Spondeen vertauscht, weil dadurch die daktylische Form des Verses weniger deutlich wird. Steht ein Spondeen im fünften Fuße (spondeischer Vers), so ist der vierte Fuß gern ein Daktyl. Der Hexameter hat regelmäßig eine Cäsur im dritten Fuße, entweder nach der Arsis (männliche Cäsur)\* oder nach der ersten kurzen Silbe des Daktyls (weibliche Cäsur\*\*):

Arma virumqve cano, | Trojae qvi primus ab oris.

Vi superum, saevae | memorem Junonis ob iram.

Id metuens veterisque | memor Saturnia belli.

Bisweilen ist keine Cäsur im dritten Fuße, sondern nach der Arsis des vierten\*\*\*):

Illi se praeda accingunt | dapibusqve futuris (Virg. Aen. I, 210).

\* Caesura penthemimeres (πενθημιμερής), nach dem fünften Halbfuße.

\*\* Caesura κατά τρίτον τροχῆον, nach dem Trochäus des dritten Fußes.

\*\*\* Caesura hephthemimeres (ἑφθημιμερής), nach dem siebenten Halbfuße.



Auch wenn ein Wort im dritten Fuße endet, bildet die Cäsur im vierten Fuße bisweilen passender den Abschnitt im Verse:

Jamque faces et saxa volant, | furor arma ministrat  
(Virg. Aen. I, 150).

Posthabita coluisse Samo; | hic illius arma (id. ib. I, 16;  
Hiatus).

Der Hexameter ist der lateinische Vers, der sich am meisten zu einer gleichmäßig fortschreitenden Darstellung eignet, und wird deshalb in erzählenden (epischen) Gedichten (versus heroicus, Vers des Heldengedichts) und in Lehrgedichten, Satiren und poetischen Briefen gebraucht.

Ann. 1. Ove am Ende eines Hexameters wird einzetne Male vor einem Vocal zu Anfang des folgenden Verses elidirt.

Ann. 2. In Hinsicht des Verhältnisses zwischen der Verbindung der Sätze und dem Verse kann bemerkt werden, daß ein vom Vorhergehenden grammatisch vollkommen geschiedener Satz im sorgfältig gebauten Hexameter nicht mit oder in dem letzten Fuße anhebt.

a. Folgende daktylische Verse werden (von Horaz) in Verbindung mit andern Versen gebraucht: §. 495.

— — — — — (versus Adonius) z. B.

Fusce, pharetra.

— — — — — (versus Archilochius minor):

Pulvis et umbra sumus.

— — — — — (v. dactylicus tetrameter catalecticus):

(—)

Carmine perpetuo celebrare.

O fortes pejoraque passi.

Ossibus et capiti inhumato.

b. Ein daktylischer Vers von eigenthümlicher Form ist der sogenannte Pentameter, der aus zwei, stets durch die Cäsur getrennten Theilen besteht, deren jeder zwei Daktylen und eine Silbe eines abgebrochenen Fußes (im ersten Abschnitte immer eine lange Silbe) hat. Statt der zwei ersten Daktylen können auch Spondeen stehen. Der Pentameter wird nie allein gebraucht, sondern ein Hexameter und ein Pentameter werden zu einem Distichon (Doppelvers) verbunden, und diese Verbindung wird fortlaufend wiederholt:

Tempora cum causis Latium digesta per annum

Lapsaque sub terras | orta que signa canam.

Ann. Diese Form wird besonders in Elegien (versus elegiacus) und Epigrammen angewendet (von Ovid auch im Lehrgedichte).

§. 496.

Der gewöhnliche anapästische Vers ist versus anapaestus dimeter (metrum von der Dipodie verstanden), welcher aus vier Anapästen besteht, mit einer Cäsur zwischen dem zweiten und dritten. Die Anapästen können mit Spondeen, und diese wieder mit Daktylen vertauscht werden. (Seneca gebrauchte nicht den Daktyl im letzten Fuße.) Doch wird nicht jede Zeile völlig als ein Vers für sich betrachtet, sondern eine ganze Reihe Verse (ein System) wird so verbunden, daß (bei den Griechen ohne Ausnahme) der Hiatus ausgeschlossen und die letzte Silbe nicht anceps ist und Schluß- und Anfangsconsonant Position machen, bis das System bei einem Gedankenabschnitt endet, bisweilen mit einem versus monometer von zwei Anapästen (im Griechischen mit einem catalektischen Schluß). Diese Anapästen wurden in Chorgefängen gebraucht (im Lateinischen nur in Tragödien, von welchen nur Seneca's erhalten sind), z. B.

— — — — —  
 Quanti casus humana rotant!  
 — — — — —  
 Minor in parvis Fortuna furit,  
 — — — — —  
 Leviusque ferit leviora deus;  
 — — — — —  
 Servat placidos obscura quies,  
 — — — — —  
 Praebetque senes casa securos.

(Sen. Hippol. 1124 sqq.)

§. 497.

Trochäische Verse werden in Dipodien eingetheilt (§. 490. Ann. 1), und in längern Versen kann der zweite Fuß der Dipodie mit einem Spondeen vertauscht werden, ohne daß die trochäische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste trochäische Vers (in lebhaften Scenen in Tragödien und Comödien) ist der catalektische Tetrameter (versus tetrameter trochaicus catalecticus, auch v. trochaicus septenarius nach der Zahl der vollständigen Füße). Er besteht aus sieben Trochäen und einer Silbe und hat die Diäresis (§. 492) nach dem vierten Fuße. Statt der Trochäen kann überall ein Tribrachys und an den graden Stellen (2, 4, 6, den letzten in den Dipodien) ein Spondeen stehen.

Nulla vox humana constat | absque septem litteris,

Rite vocavit vocales, | quas magistra Graecia (Terent. Maur.).

Bei den Comikern wird die Diäresis nicht immer beobachtet; sie gebrauchen oft Spondeen an allen Stellen außer im siebenten Fuße, und setzen alsdann auch einen Daktyl oder einen Anapäst statt des Spondeen, so daß die Form des Verses sehr abwechselnd ist.

Von andern trochäischen Versen wird bei Horaz gefunden: — — — — —  
(v. troch. dimeter catalecticus):

Truditur dies die.

§. 498.

a. Jambische Verse werden nach Dipodien gemessen, und in längern Versen kann der erste Fuß jeder Dipodie mit

einem Spondeen vertauscht werden, ohne daß die iambische Bewegung gestört wird. Der gebräuchlichste iambische Vers ist der sechsfüßige, *versus iambicus trimeter* (nach den drei Dipodien) oder *senarius* (nach den Füßen), der theils in eigenen kleinern Gedichten, allein oder mit andern iambischen Versen gebraucht wird, theils der gewöhnliche Vers im Dialog der Schauspiele ist. Bei den sorgfältigsten Dichtern (wie Horaz) kann an den ungraden Stellen (1, 3, 5) ein Spondees statt des Jamben stehen, und (obgleich seltener) ein *Tribrachys* statt jedes Jamben, außer des letzten. (Sehr selten wird der Spondees wieder im ersten und dritten Fuße mit einem Daktyl, oder im ersten mit einem Anapäst vertauscht.) Der Vers hat gewöhnlich eine Cäsur nach der Thesis des dritten Fußes oder, wenn sie hier fehlt, nach der Thesis des vierten. Die Form ist also diese (Hor. Ep. 17):

$\bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad | \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad | \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad}$   
 $\bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad | \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad | \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad}$

Die Comiker erlauben sich größere Abweichungen, indem sie auch an den graden Stellen (2, 4), nur nicht im sechsten Fuße, einen Spondeen setzen, und hin und wieder den Daktyl und Anapäst in jedem der fünf ersten Füße gebrauchen:

Poëta cum primum  $\bar{\quad} \bar{\quad}$  animum ad scribendum adpult,

Id sibi negoti credidit solum dari,

Populo ut placerent, quas fecisset fabulas.

Verum aliter evenire multo intellegit.

Nam in prologis scribundis operam abutitur.

(Ter. Andr. prol. init.).

Ann. Die Comiker gebrauchen außerdem iambische Tetrameter; theils vollständige von acht Füßen (*octonarii*), theils catalectische (*septenarii*) von sieben Füßen und einer Silbe, gewöhnlich mit einer Diäresis nach dem vierten Fuße und großer Freiheit in Abwechslung der Füße.

b. Von andern iambischen Versen finden sich (bei Horaz):

$\bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad}$  (versus iamb. dimeter):  
 $(\bar{\quad} \bar{\quad}) (\bar{\quad} \bar{\quad})$

Imbres nivesqve comparat.

$\bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad} \quad \bar{\quad}$  (versus iamb. trimeter catalectic):  
 $(\bar{\quad} \bar{\quad}) (\bar{\quad} \bar{\quad})$

Trahuntqve siccas machinae carinas.

— — — — — (v. Alcaicus enneasyllabus):

Et scindat haerentem coronam.

Anm. 1. Choriambе (v. scazon, hinkender Jambe) wird ein Vers genannt, welcher entsteht, wenn der letzte Jambe eines iambischen Trimeters mit einem Trochäen oder Spondeen vertauscht wird.

Anm. 2. Eretische und päonische Verse kommen nur bei den Comikern vor und werden hier übergangen. Der Choriambе entsteht, wenn eine dactylische Bewegung in der Arsis von einer neuen Arsis unterbrochen wird. In den Versen, welche choriambische genannt werden, kommt der Choriambе ein oder mehrere Mal in der Mitte eines zusammengesetzten Verses vor; s. im nächsten Paragraphen. Nur in einer Ode (III, 12) hat Horaz eine griechische Form nachgeahmt, welche darin besteht, daß eine choriambische Bewegung, mit einem Anapäst eingeleitet (— — — — —), ununterbrochen bis zum Schlusse fortgesetzt wird (oder eigentlich in Abschnitten, deren jeder die Silbenverbindung — — —, welche man Ionicus a minore nennt, zehnmal enthält).

§. 499.

Zusammengesetzte Verse enthalten eine künstlichere Bewegung, die aber doch im Verse selbst oder, wenn dieser kurz ist, in den Versen, mit welchen er verbunden wird, ein leicht aufzufassendes Verhältniß als das herrschende zeigt. Wenn die dactylische Bewegung in Trochäen übergeht, so heißt die Versform logaödisch\*). Bisweilen wird vor einer dactylischen oder logaödischen Reihe ein einleitender zweisilbiger Fuß (die Basis) gesetzt. In andern Versen zeigt sich in der Mitte die choriambische Form, und der Schluß ist logaödisch. Die zusammengesetzten Verse machen einen lebhaftern Eindruck und gehören zum Charakter der lyrischen Dichtung. Die wichtigsten (besonders von Horaz gebrauchten) Formen sind:

— — — — — (v. Aristophanicus):

Lydia dic, per omnes.

— — — — — (v. Alcaicus decasyllabus):

Nec virides metuunt colubras.

— — — — — (v. Archilochius major):

Solvitur acris hiems grata vice veris et Favoni.

— — — — — (v. Pherecrateus):

Vis formosa videri.

\*) Von λόγος, Rede, und αἰοδή, Gesang.



asclepiadeische Verse (§. 499) und ein glyconischer (§. 499).  
S. z. B. die sechste Ode im ersten Buch.

III. Die zweite asclepiadeische Strophe: zwei kleinere asclepiadeische Verse, ein pherecrateischer (§. 499) und ein glyconischer. S. z. B. die vierzehnte Ode im ersten Buch.

IV. Die alcäische Strophe: zwei alcäische elfsilbige Verse (alcaici hendecasyllabi; §. 499), ein alcäischer neunsilbiger Vers (Alc. enneasyllabus; §. 498) und ein alcäischer zehnsilbiger Vers (Alc. decasyllabus; §. 499). S. z. B. die neunte Ode im ersten Buch.

Num. 1. Diese Strophen sind nach der griechischen Dichterin Sappho und den Dichtern Asclepiades und Alcäus benannt.

Num. 2. Die bei Horaz vorkommenden distichischen Verbindungen mögen hier noch mit den ihnen gewöhnlich beigelegten besondern Namen angeführt werden:

1. Das zweite asclepiadeische Metrum: ein glyconischer Vers und der kleinere asclepiadeische (§. 499). (Buch 1, Ode 3.)

2. Das größere sapphische Metrum: ein aristophanischer und ein größerer sapphischer Vers (§. 499). (B. 1, D. 8.)

3. Das erste archilochische Metrum: ein daktylischer Hexameter und ein kleinerer archilochischer Vers (§. 495). (B. 4, D. 7.)

4. Das zweite archilochische Metrum: ein Hexameter und ein versus iambelegus (§. 499. Num.). Wird der iambelegus als zwei Verse betrachtet, so wird dieses Metrum eine Strophe von drei Zeilen. (Epod. 13.)

5. Das dritte archilochische Metrum: ein iambischer Trimeter (§. 498) und ein versus elegiambus (§. 499. Num.); kann auch als Strophe von drei Zeilen betrachtet werden. (Epod. 11.)

6. Das vierte archilochische Metrum: ein größerer archilochischer Vers (§. 499) und ein catalektischer iambischer Trimeter (§. 498 b). (B. 1, D. 4.)

7. Das alcmantische Metrum: ein Hexameter und ein daktylischer catalektischer Tetrameter (§. 495 a). (B. 1, D. 7.)

8. Das zweite iambische Metrum: ein iambischer Trimeter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 1.)

9. Das erste pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Dimeter. (Epod. 14.)

10. Das zweite pythiambische Metrum: ein Hexameter und ein iambischer Trimeter. (Epod. 16.)

11. Das trochäische Metrum: ein catalektischer trochäischer Dimeter (§. 497) und ein catalektischer iambischer Trimeter. (B. 2, D. 18.)

Als erstes asclepiadeisches Metrum wird der fortlaufende Gebrauch des kleineren asclepiadeischen Verses (§. 499) bezeichnet (B. 1, D. 1), als erstes iambisches der fortlaufende Gebrauch des iambischen Trimeters. (Epod. 17.)

## Anhang zur Grammatik.

---

### I. Die römische Weise das Datum zu bezeichnen.

Die Eintheilung der Zeit in Wochen von 7 Tagen mit besondern Namen war bei den alten Römern (vor der Einführung des Christenthums) nicht gebräuchlich. Die Monate wurden mit den von uns nach den Römern angenommenen Namen bezeichnet, welche Adjective sind, bei denen mensis unterverstanden wird und hinzugefügt werden kann (mense Aprili). (Julius und Augustus hießen bis zur Zeit des Kaisers Augustus Quinctilis und Sextilis.) Die Monatstage wurden nach drei Haupttagen in jedem Monate bezeichnet, welche Calendae (Kal.), Nonae und Idus (Iduum) hießen und zu welchen der Name des Monats als Adjectiv gefügt wurde: Calendae Januariae, Nonis Decembribus u. s. w. (Weniger richtig Calendae Januarii.) Calendae war der erste Tag des Monats, Nonae und Idus der fünfte und der dreizehnte, aber in den Monaten März, Mai, Juli und October der siebente und der funfzehnte. Von diesen Tagen wurde rückwärts gezählt, so daß man im Anfange des Monats angab, wie viele Tage vor Nonae und danach vor Idus, nach den Idus aber, wie viele Tage vor Calendae des nächsten Monats. Der Tag vor Nonae (Idus, Cal.) wird durch das Adverbium pridie mit dem Accusativ bezeichnet: pridie Nonas Januarias, pridie Calendas Februarias (den 31sten Januar). Der nächstvorhergehende Tag hieß der dritte Tag vor Nonae (Idus, Cal.), indem Nonae (Id., Cal.) selbst mitgezählt wurden, und so ferner die vorhergehenden, der vierte u. s. w. Aber dies wird auf eine eigenthümliche,

in grammatikalischer Rücksicht auffallende Weise ausgedrückt, indem diem tertium, diem quartum u. s. w. im Accusativ zwischen die Präposition ante und Nonas (Idus, Calendas) eingeschoben wurde: ante diem tertium Nonas Januarias \*), ante diem quartum Calendas Februarias (geschrieben: a. d. III Non. Jan., a. d. IV Kal. Febr. u. s. w.). Dieser Ausdruck wird als ein Wort betrachtet, vor welchem in und ex stehen können, z. B. ex ante diem III Nonas Junias usque ad pridie Calendas Septembres; differre aliquid in ante diem XV Calendas Novembres. (Oft wird bloß III Non. geschrieben, welches man tertio [die] Nonas zu lesen pflegt, das aber vielleicht wie a. d. III Non. zu lesen ist.) Die auf römische Weise angegebenen Monats-tage findet man also, wenn man bei Nonae von 6 (8), bei Idus von 14 (16) abzieht, weil Nonae und Idus selbst mitgezählt sind, und bei Kal., wenn man zwei zu der Anzahl von Tagen im vorhergehenden Monate addirt und von der Summe subtrahirt (weil nicht vom letzten Tage des Monats selbst, sondern vom ersten des folgenden gezählt und dieser mitgerechnet wird). A. d. III Non. Jan. = 3 Jan., a. d. VIII Id. Jan. = 6 Jan., a. d. XVII Kal. Febr. = 16 Jan., a. d. XIV Kal. Mart. = 16 Febr., a. d. V Id. Mart. = 11 März. (Im Schaltjahre wurde der Schalttag zwischen a. d. VI Kal. Mart. und a. d. VII Kal. Mart. gezählt und a. d. bissextum Kal. Mart. bezeichnet, so daß a. d. VII K., a. d. VIII u. s. w. (rückwärts) wie im gewöhnlichen Februar dem 23sten, dem 22sten u. s. w. entspricht.

---

\*) Der Ausdruck scheint eigentlich zu bedeuten: vor (am dritten Tage) Nonae u. s. w. Man findet auch mit Festnamen a. d. V. Terminalia.

---



H. Abkürzungen, welche in den Ausgaben  
der lateinischen Verfasser häufig gebraucht  
werden.

a. Vornamen:

A. Aulus	M' Manius
App. Appius	Mam. Mamercus
D. Decimus	N. od. Num. Numerius
G. od. C. Gajus (das Richtigere) oder Cajus	P. Publius
Gn. od. Cn. Gnaeus oder (we- niger richtig) Cnejus	Q. Quintus
K. Kaeso	S. od. Sex. Sextus
L. Lucius	Ser. Servius
M. Marcus	Sp. Spurius
	T. Titus
	Ti. Tiberius.

b. Andere Wörter:

Cal. Kal. Calendae	O. M. Optimus Maximus (Bei- name Jupiters)
Cos. Consul	P. C. Patres Conscripti
Coss. Consules	P. R. Populus Romanus
D. Divus (D. Caesar)	Pont. Max. Pontifex Maximus
Des. Designatus	Q. F. F. Q. S. Qvod felix fau- stumqve sit
F. Filius	Q. B. F. F. Q. S. Qvod bonum felix faustumqve sit
Id. Idus	Qvir. Qviritēs
Imp. Imperator	Resp. Respublica
N. Nepos (P. Mucius P. F. Q. N. o: Publii filius, Qvinti nepos)	

S. P. Q. R. Senatus populus-	S. V. B. E. E. V. Si vales be-
que Romanus	ne est; ego valeo (Ein-
S. C. Senatusconsultum	gangsformel in Briefen)
S. Salutem (in Briefen)	Tr. Pl. Tribunus plebis.
S. D. P. Salutem dicit plurimam	

In andern lateinisch verfaßten Schriften werden noch manche andern Abkürzungen gebraucht.

---

## Register \*).

### A. A.

**A** geht in ē, ī, ē über 5. A. 8.  
**a** statt **as** in griechischen Eigennamen 34. A. 2.  
**a** statt **e** in griechischen Wörtern der ersten Decl. 35. A. 1.  
**a** und **es** (ia und ies) im Nomin. wechselnd 56, 3.  
**a** selten anstatt des griechischen Nominativs **es** 34. A. 5.  
**Ab** (a) millibus passuum duobus 254 b. A. **Ab** oder bloßer Abl. bei Passiven 254. A. 1. Anstatt der Abl. instrum. 254. A. 2. **Ab**, von Seite, mit Rücksicht auf 253. A. In doppelter Bedeutung bei gewissen Verben 222. A. 2. Bei Städtenamen 275. A. 1. [B. S. 81. A. \*]  
**Abest** (tantum) 355. A. 1.  
**Abhinc** 255. A. 2 [B. S. 65. A. \*\*\*].  
**Ablativ** auf **abus** 34. A. 4, auf **is** statt **ibus** 44, 5, auf **ubus** statt **ibus** 46. A. 4. Begriff 252 (240. A. [B. S. 67 ff.] Bezeichnend: in Hinsicht auf, 253. Instrumentalis 254 (von Personennamen 254. A. 1; wo im Deutschen andere Constructionen 254. A. 4; bei einem Substantiv 254. A. 6). Des Maßstabes 254. A. 5. Des wirkenden Grundes 255 u. A. 1. (Nicht die Ursache angehend 256. A. 1.) Ablat. modi 257. Der Ablativ gewisser Wörter adverbialisch gebraucht 257. A. 2. Von begleitender Kriegs-

macht 257. A. 4. Des Preises 258 (294). Als Bestimmung bei Verben 259 ff. (Bei Verben der Fülle 259, des Mangels 260, mit einer andern Construction [Dat. u. Accus.] wechselnd 259 b; bei Verben mit der Bedeutung des Beraubens 261, der Entfernung von 262, des Einschließens und Einbegreifens 263; bei *verbis gaudendi* u. *dolendi* 264; bei *utor* u. s. w. 265.) bei andern Ausdrücken 266, 267. Bei Adjectiven u. Participien 268, 269. Des Abstandes 270. Des Unterschiedes bei Comparativen 270. Ablativ des zweiten Vergleichungsgebietes 271, 304 (die Abl. *spe*, *opinio* u. s. w. 304. A. 2). Beschreibender Ablativ 272, 285. A. 2. Ablat. der Städtenamen auf die Frage *wo* 273 a, auf die Frage *woher* 275 (von der Heimath 275. A. 2); anderer Wörter auf die Frage *wo* 273 b, c (dichterisch A. 2), auf die Frage *woher* 275 (dichterisch A. 3), um die Richtung der Bewegung anzugeben 274. Abl. der Zeit auf die Fragen *wann* u. *in wie langer Zeit* 276 (selten auf die Frage *wie lange* 255. A. 3), auf die Frage *vor wie langer Zeit* (*his centum annis*) 276. A. 5. Ablat. der Strafe bei *damno* 293. A. 3. Ablativi *consequentiae* 277; von Participien 427; eines einzelnen Participiums 429, mit Auslassung des pronominalen Subjects 429.

\* Die Zahlen zeigen die Paragraphen und Anmerkungen an. Die einige Male in Klammern beigefügten Zahlen verweisen auf die besonders herausgegebenen Bemerkungen.

- A. 2; bei *quamquam*, nisi 428. A. 1.  
 Abl. des Gerundiums 416. Mehrere Ablative in verschiedener Bedeutung bei demselben Prädicat 278.  
 Ableitung 175. Ableitungsendungen wie angefügt 176.  
**Abundantia** 56.  
**abus** Endung anstatt *is* 34. A. 4.  
**Ac**, atque 452; **ac non** 468. A. 1.  
 Vergleichungspartikel 303 a. A., 457 b. **Ac si** 475 b.  
**Accedit quod u. ut** 373. A. 2. **Accedo alicui** 245. A. 2.  
**Accent** 14, 23.  
**Accusare inertiam adolescentium** 295. A. 2.  
**Accusativ** auf *im* 42, 1; griechischer auf *a* 45, 2, auf *im u.* in 45, 2 b, *ym* 45 2 c, *äs* 45, 6; auf *en u. em* in griechischen Eigennamen 45, 2. Begriff 222 [B. S. 25 ff.]. Bei *oleo, sapio, sono* 225. A. 2. Derselben Stammes bei Intransitiven 225 c. A. 4. Bei Verben, die durch Zusammensetzung mit einer Präposition transitive Bedeutung erhalten 224, 225. Zwei Accus. bei den Verben zu etwas machen, nennen u. s. w. 227, bei *doceo* u. andern Verben 228 [B. S. 30. A.]. Accus. eines Pronomens bei Verben, die kein Substantiv im Accus. regieren 228 c, 229. Accus. der Städtenamen auf die Frage *wohin* 232 (bei den Dichtern von Ländernamen und Gattungsnamen A. 2). Accus. der Ausdehnung u. des Abstandes 234 a, b [B. S. 11]. Der Zeit 235. In Ausrufungen 236. Dichterischer Gebrauch des Accus. bei Passiven, die eine neue Activbedeutung annehmen 237 a, bei einem Partic. Perf. 237 b, des berücksichtigten Theiles 237 c (bei *ictus, saucius* 237 c. A. 1). Adverbialer Accus. 237 c. A. 5. Accus. des zweiten Vergleichungsgliedes statt eines eigenen Satzes 303 b. Accus. des Gerundiums 414. Accus. bei einem Inf. (als Prädicat und Apposition) 388 b. Accus. mit Inf. 222. A. 1, s. Infinitiv.  
**Achillei**, Genitiv, 38, 3.  
**Acquiesco** in 245. A. 1.  
**Ad** bei Zahlen, um, 172. A. 1. Bei Städtenamen 232 u. A. 1. In Hinsicht auf 255. A. (refert ad 295).  
 Vom Dativ verschieden (litteras dare alicui und ad. al.) 242. A. 3. Mit dem Gerundium statt des zweiten Supinums 412. A. 3. Statt des Genitivs vom Gerundium 417. A. 5. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, 225; intransitive mit wiederholtem ad 245. A. 1. **Aptus ad u. aptus rei** 247 b. A. 6. **Ad Vestae** 280. A. 5. **Ad multum diei, ad id locorum** 283 b. A. 1.  
**Adde, quod** 375. A. 5.  
**Adhibeo ad** 245. A. 1.  
**Adigo aliquid iurandum** 251. A.  
**Adjectiv**, Begriff 24, 2. Beugung 58 ff. Mehrzahl im Neutrum der Adjective einer Endung 60 b. Adjectiva defectiva 61. Zwischen verschiedenen Endungen schwankend 59. A. 3, 60. A. 5. Ableitung 185 ff. (von Eigennamen der Personen 189, der Städte 190). Im Neutrum als Adverbium 198 c, dichterisch 302. Adjectiv als Apposition, besonders die Adjective der Ordnung u. Folge 300 (*totus, solus, frequens* u. s. w. A. 1). Adjective der Zeit u. des Orts anstatt der Adverbien bei den Dichtern 300. A. 2. Adjective im Latein, wo im Deutschen zusammengesetzte Subst. oder Präpositionen 300. A. 5. Als Substantive im Mascul. und im Neutr., in der Einz. und Mehrz. 301, 247 b. A. 1 (*amicus* u. s. w.). Ein Adject. im Neutr. als Subst. mit partitivem Gen. 284. A. 4. Stellung der Adjective 455 a, b, 456 a. Adjective bei den Dichtern freier mit einem Subst. verbunden 450. A. 2. Prolepsis adjectivi 450. A. 2. Zwei Adjective auf ein Subst. bezogen, um verschiedene Personen od. Sachen zu bezeichnen 214 a. A. 2.  
**Admoneo** mit Genit. u. de 291. A. 2.  
**Adolescens, adolescentior** 68 b.  
**Adventu (Caesaris)**, bei (C.'s) Ankunft 276. A. 2.  
**Adverbium** 24, 5 (vgl. 451. A.). Adnominale correlative Adv. 93. Comparison der Adv. 169 ff. Adverbien als Präpos. 172. A. 2. Ableitung 198 ff.; Formen auf *e, ter, o* 198. Adverbien auf *o* und *um* bei Comparativen 270. A. 1, 2. Stellung 457. Einige, die immer

- aubern Wörtern nachgestellt werden 440 c.  
**Adversative Conjunctionen** 456; nicht mit dem relat. Pron. verbunden 325 b. A.  
**ae** Diphthong 5. A. 3. ae, oe, e 5. A. 4.  
**Aedes** (aedem) ausgelassen 280. A. 5.  
**Aequi bonique facio** 294. A. 1.  
**Affinis** mit Gen. u. Dat. 247 b. A. 4.  
**Affirmativer Begriff** (omnes, ut, dico) aus einem negativen verstanden 472 b.  
**Age, agite** 152 (ago).  
**ai**, alte Genitivendung 54. A. 1.  
**Alienus**, Construction 268 b. A. 1, 2, 247 b. A. 6.  
**Aliquis u. quis** 484 a, und **quisquam** 485 a. A. 1; **aliqui** und **aliquot** 484 a. A. 2. **Adverbien** von **aliquis u. quis** 93, 2. A. 2. **Aliquid pulchri u. pulchrum, memorabile** 285 b.  
**Alius**, Pronomen, Declination 57. A. 2, 84, 4. **Alius sapiente** 304. A. 4. **Alius ac, nihil aliud quam, nihil aliud nisi** 457 b. A. 1. **Alius—alius, alius aliter, alia via** 487. A. 1.  
**Als** nicht ausgedrückt bei **amplius, plus, minus** 305.  
**Alter** 83, 4 u. A.; wo die Vorstellung von zwei nicht unmittelbar hervortritt 487. **Alteri** 83, 4. A.  
**Alterius** 57. A. 2. **Alter—alter** als Apposition 217. A. 1.  
**Alterni**, jeder zweite, 74. A. 2.  
**amb** 202.  
**Ambo** 71.  
**Amicus alicui u. alicujus** 247 b und A. 1. **Amicissimus, inimicissimus alicujus** 247. A. 1.  
**Amplius** mit u. ohne **quam** 305.  
**An** in disjunctiven Fragen 463 a, in angehängten 465 b, bei Dichtern und Spätern in einfachen abhängigen Fragen ib. Nach **nescio, dubito** ib. (an—an ib.). Bei Bezeichnung der Ungewißheit 463 b. A. 1.  
**An vero** 465 b.  
**Anacoluth** 449.  
**Analogie** 26. A. 2.  
**Anapäst** 490. **Anapästische Verse** 496.  
**Anaphora** statt der copulativen Verbindung 452. A. 2. Zahl des Prädicats bei **Anaphora** des Subjects 213 b. A. 2.  
**Anastrophe** der Präposition 438. A. 2.  
**Ancipites vocales et syllabae** 15.  
**Animans**, Geschlecht 41 (S. 42).  
**Animi** (= animo) bei **Adjectiven** 288 g, bei **Verben** 296. A. 3.  
**Animum induco, induco in animum** 389 [B. S. 11. A.]  
**Anne** 463 b.  
**Annon** 465 a.  
**Anomalie** 26. A. 2.  
**Ante paucos dies, paucis ante diebus** 270. A. 4; **ante decem dies** **quam** 270. A. 4, **ante diem decimum** **quam** 276. A. 6. **Ante diem** bei Angaben des Monatstages S. 457. **Ante** zusammengefügte **Verben** mit dem **Accus.** 224 d.  
**Antequam** (postquam) mit **Perfecten** 358. A. 5; mit dem **Präs. Indic.** anstatt des **Fut.** 539. A. 2 e, 560. A. 3. **Mit dem Ind. oder dem Conj.** 360 (u. A. 4).  
**Antwort**, bejahende und verneinende 464.  
**Apage** 164.  
**Apodosis** 349. A. 2.  
**Aposiopesis** 447. A. 6.  
**Applicare se ad aliquid** 243. A. 1.  
**Apposition** 210 b. **Gebrauch und Bedeutung** 220. **Von alius, alter, quisque** ohne Einfluß auf das **Prädicat** 217. A. 1. **Apposition zum ganzen Satz** 220. A. 3. **Apposition des Adjectivs** 300.  
**Aptus** mit dem **Dativ** oder **ad** 247 b. A. 6. **Aptus qui** 363.  
**Arbor fici** 282.  
**Argo u. Argi** 54. A. 2.  
**Arsis u. Thesis** 489. **Verlängerung durch die Arsis** 459 a mit der **Note**.  
**as**, alte **Genitivendung** 54. A. 2.  
**as und is**, griechische Wörter auf, als **Adjective** 60. A. 7.  
**As**, der, und seine **Theile** 80 b.  
**Aspiration** 9.  
**Assvetus** mit dem **Abl.** 267.  
**Asyndeton** bei zwei **Gliedern** 455.  
**At** 456 c (at qui vir!)  
**Atque** s. ac.  
**Atqui** 456 c. A.  
**Attraction** 206. A. **Bei dem zweiten Vergleichungsgrade** 303 b. **Beim demonstr. Pron.** 313, **beim relat.** 315, **beim Casus des Relativs** 326 b. A., **beim relat. Nebensatz eines Ac-**

- cuf. mit Inf. 402 b. Attract. des Subjects des Nebensatzes zum Hauptsatz 448.  
 A t t r i b u t 210. A.  
 Audivi eum dicere, dicentem, ex eo, quom diceret 395. A. 5.  
 Ave 164.  
 Ausim 115 ff.  
 Auspicio alicujus rem gerere 257. A. 5.  
 Aussprache nach Quantität u. Accent 14, 489 a Not. [B. S. 18 ff.]  
 Aut, aut — aut 455. Aut eine Negation fortsetzend 468 c. A. 2, aut — aut nach einer Negation ib. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch aut oder aut — aut verbunden sind 213 b. A. 1.  
 B. B.  
 Barbarische Namen wie gebeugt 54. A. 5.  
 Basis in Versen 499.  
 Bedeutung der Substantive, eine andere in der Mehrz. als in der Einz. 55.  
 Bedingungsätze im Indicativ 332, im Conjunctiv 347. Die Bedingung nicht in der Form eines Satzes ausgedrückt 347 c. Der bedingte Satz im Indic., obgleich der bedingende im Conjunct. 348. Bedingungsatz im Conjunctiv, weil zu einem Inf. gehörend 348 e. A. 5. Die Bedingung durch einen selbstständigen Satz ausgedrückt 348 e. A. 5. Ein Bedingungsatz durch einen neuen Bedingungsatz bestimmt 458 a.  
 Belli 296 b.  
 Beugung 25.  
 Berge, Namen der, als plural. tantum 52 g.  
 Bindewocal 176 c, 202 b.  
 Bonā veniā alicujus 257. A. 5.  
 Briefstyl, die Zeiten darin 345.  
 Bruchrechnung 80.  
 Buchstaben, Eintheilung 4 ff. Das Geschlecht ihrer Namen 51; die Namen indeclinabel 54. A. 1.  
 bundus, Participialendung 115 g.  
 C. C.  
 C Aussprache 8. Verhältniß zu qu ibid.  
 Cäsar 492.  
 Calendae S. 457.  
 Calendar der Römer S. 457.  
 Canere receptui 249.  
 Cardinalzahlen 70.  
 Casus 32, recti u. obliqui 32. A. Casusendungen 35. Unvollständige Casusbeugung 55. Verschiedene Casus bei denselben regierenden Worte 219. A. 2. Begriff der casus obliqui im Allgem. 240. [B. S. 67 ff.]  
 Catalektischer Vers 491 u. A.  
 Causa terrōris, die im Schrecken liegende Ursache 282. A. 2. [B. S. 71 A.]  
 Causā mit dem Genit. 256. Ausgelassen beim Genit. des Gerundiums 417. A. 5.  
 Cave facere u. cave facias 375 b u. A. 1.  
 ce, demonstrative Endung 85, 1. A. u. 2. A. 2 (hicine, sicine).  
 Cedo, cete 164.  
 Cedere mit dem Abl. 262.  
 Celare, Construction 228 a u. A.  
 Censere faciendum, aliquid fieri, facere, (ut) facias 596. A. 4. Censeri mit einem Accusat. 237 a. A. [B. S. 78. A. \* \*]  
 Certiorem facere rei u. de re 287 b. A. 1.  
 Ceteri u. reliqui 487. A. 2. Ceteri angehängt (gewöhnlich, nicht et ceteri) 453. A. 1. Cetera adverbialisch 237 c. A. 3.  
 Chiasmus 434. A.  
 Choliambe (scazon) 498 b. A. 1.  
 Chorus 490.  
 Choriambe 490. Choriambische Verse 498 b. A. 2.  
 Cingor mit einem Accus. 257 a.  
 Circum. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 a. A. 2, 225.  
 Clam 172. A. 2.  
 Clam, con s. cum.  
 Coepi u. coeptus sum 161.  
 Collective mit dem Prädic. in der Mehrz. 215 c. Das Relativ darauf in der Mehrz. bezogen 316 c.  
 Communia 29. Thiernamen als communia 30 b.  
 Communis, Construction 288 ff.  
 Compacto, ex, 150 (paciscor).  
 Comparare (componere, conjungere) mit cum u. mit dem Dativ 245. A. 2.  
 Comparison 62. Unregelmäßige 65. Defective 66 u. 67.  
 Comparativ, Bildung 65; von Präpositionstämmen gebildet 66. Diminutive davon 65. A. Mit quam (ac) 303 a; mit einem ganzen Satze

- 303 b; mit Abl. 304 (spe, opinione, aeqvo u. s. w. A. 2). Compar. der Absect. des Maasses wie construirt 306 [B. S. 81 ff.]. Zwei Comparativ durch quam verbunden 307. Compar. von einem ziemlich hohen Grade 308; von zweien anstatt des Superlat. 309. Unregelmäßige Comparativconstructions 308. A. 2.
- Comparativpartikel u 457.
- Compertus probri 292. A. 1.
- Complures 65, 2. A.
- Composita 201; c. determinativa 205 a, constructa b, possessiva c. Conciliare aliquem alicui 242. A. 1.
- Conclusivpartikel u nicht mit dem relat. Prou. verbunden 325 b. A., auch nicht mit den copulat. Conj. 453. A. 3.
- Conditionalsätze s. Bedingungsätze.
- Conferri 143 (facio).
- Conjugation (S. 97. Not.) 100. Verwandtschaft der vier Conj. 101.
- Conjugatio periphrastica 116. Syntaktischer Gebrauch im Indicat. 341 ff., im Conj. 381, im Inf. 409.
- Conjunction 24, 7 [B. S. 52.]; Classen 451; s. Adversativ-, Copulativ- u. s. w. Conjunctionen bei den Dichtern umgestellt 442 d, die copulativen und disjunctiven bisweilen vom zweiten Gliede getrennt 442 e.
- Conjunctiv, Begriff 340 [B. S. 72 ff.]. In hypothetischen Sätzen 347 ff., in hypothetischen Vergleichungssätzen 349. Potentialis 350, bei bescheidener Affirmation 350 b. In Fragen nach dem, was geschehen solle und könne 351. Als Optativ in Wünschen 352; als Imperativ und in Verboten 385; im Imperf. und Plusquamperf. von dem, was hätte geschehen sollen 352 b. A. 4 [B. S. 80. A. \*]. Concessiv bei Einräumungen u. Annahmen 355. In Gegenstandsätzen nach ut u. s. w. 354. In Absichts- und Folgesätzen 355. In abhängigen Fragesätzen 356.
- Conjunct. u. Indic. bei quod, quia 357; bei quum causale u. Imperf. u. Plusquamperf. bei quum temporale 358. Conjunct. und Indic. von wiederholten Handlungen der vergangenen Zeit 359 [B. S. 61. A.]. Bei antequam, priusquam, dum, donec, quoad 360 (citius, potius quam A. 4). Bei quavis, licet 361. In Relativsätzen 362 b ff., um eine Absicht oder Bestimmung auszudrücken 363, bei cur, quamobrem 365. A. 3, bei der Bedeutung von talis ut 364 (Leute die A. 2); mit beschränkender Bedeutung (qui quidem, quod sciam, quod fieri possit) 364, 2; nach allgemeiner Affirmation oder Negation eines Subjects 365 (Conj. u. Ind. in einem relat. Satze zu einem negativen Begriffe 365. A. 2); in causalser Bedeutung 366 (quippe qui, ut qui A. 2; um einen Gegensatz auszudrücken A. 3); bei Bezeichnung eines hypothetischen Subjects 367; bei Andeutung des Gedankens eines Andern 368. Conjunctiv in andern Nebensätzen zur Bezeichnung des fremden Gedankens 369. Conjunctiv der zweiten Person von einem unbestimmten, angenommenen Subject 370 [B. S. 73 ff.]. Conjunctiv in Fragen der fortlaufenden oratio obliqua 405 a.
- Conjunctus mit dem Abl., Dat. und cum 268 a. A. 2.
- Conscius 287 b. A. 2.
- Consecutio temporum 382.
- Consilium capio facere u. faciendi 417. A. 2.
- Consolari dolorem alicujus 223 b.
- Consonanten verdoppelt 10. Veränderungen der Consonanten durch Zusammenstoßen 10. Wegfallen 10, 11. A.
- Consonanteverbindungen im Anfange der Wörter 13. A. 1.
- Constare ex, in, constare re 263. A.
- Contentus mit dem Infinitiv 289. A. 3.
- Contingit, utu. mit dem Infinitiv 373. A. 2.
- Contineri aliqua re 263.
- Continuare aliquid alicui 243. A. 3.
- Contraction 6. A. 1. Mit Ausstoßung eines x 181. A. 3.
- Contrarius ac 457 b.
- Conventa pax 110. A. 3.
- Copula 209 b. A. 1. [B. S. 66.]
- Copulative Conjunctionen 452. Gesezt oder ausgelassen bei mehreren Gliedern 453. A. 1. Nicht mit Conclusivpartikel u verbunden 453. A. 3. Für adversative 452. A. 2.
- Correlative Pronomen 92; Adverbien 93.
- Corripere syllabam 15. A. 2.

Cotidie (Schreibung) 8.  
 Crassitudine (digni), von der Dicke 272. N. 3.  
 Credor auctor 227 c. N. 2; für creditur mihi 244. N. 5.  
 Crimine 293. N. 2.  
 Cujus, a, um u. cujas 91. N. 1.  
 Cum, Conjunction s. quum.  
 Cum, Präposition, Formen 175; nachgestellt (mecum) ibd. cum magno studio u. bloß magno studio, cum cura 257 u. N. 1, 2; cum omnibus copiis u. bloß omn. cop. 257. N. 4; cum magna calamitate civitatis (zu —) 275. N. 5. Subjecte durch cum verbunden mit dem Prädicat in der Mehrz. 215 c. Damit zusammengesetzte Verben mit dem Accus. 224 b, mit wiederholter Präposition, seltener mit dem Dativ 245. N. 2.  
 cupio esse und me esse 389. N. 4.  
 Cur. Est, nihil est, cur 365. N. 5.  
 Curare aliquid faciendum 422.

## D. D.

Daktyl 490. Daktylische Verse 494, 495.  
 Damare, Construction 293. N. 2, 3.  
 Daß, wie lateinisch auszudrücken 599. N.  
 Dativ, abweichende Formen in der Mehrzahl s. Ablativ; griechischer auf si 45, 8. Begriff des Dativs 241 (240. N.). Dativus commodi et incommodi 241. Dativ zur ganzen Phrase hingeführt anstatt des Genitivs zu einem Substantiv 241. N. 2 u. 242. N. 2 (causa rebus novandis 241. N. 2). Dativ als Beziehungsobject bei Verben 242. Dativ bei zusammengesetzten transitiven Verben oder die Präposition wiederholt 245 (u. N. 5). Bei intransitiven Verben 244; bei einem Verbalsubstantiv 244. N. 5. Bei zusammengesetzten intransitiven Verben oder die Präposition wiederholt 245. Bei sum 246. Doppelter bei nomen est (do) 246. N. 1. Bei Adjectiven 247. Bei diversus, discrepo, disto 247 b. N. 3. Dativ oder ad bei aptus u. s. w. 247 b. N. 6. Bei einigen Adverbien (convenienter u. s. w.) 247 b. N. 7. Bei idem 247 b. N. 8. Dativus ethicus 248. Dativ die Absicht und Wirkung bezeichnend 249, besonders der Dativ des Gerundivs 249. N.,

415. Dativ der handelnden Person anstatt ab bei Passiven 250 a. Dativ von der Richtung gen 251. Dativ des Gerundivs und Gerundivs 415. Dativ bei einem Zusfn. (licet mihi esse beato) 595.  
 De partitiv 284. N. 1. De improvise 301 b. N. 3. De mit folgendem Accus. mit Zusfn. (de hoc dicitur Verri, eum —) 595. N. 7.  
 Debeham, debui von dem, was in einem angenommenen Falle Pflicht sein würde 348 e, von dem, was hätte geschehen sollen 348 e. N.  
 Declinatio S. 20. Not.  
 Declinationen, Zahl u. Verhältniß 35. N.  
 Decomposita 205 a. N. 1.  
 Deest, deeram gesprochen deest, deeram 408. N. 2.  
 Defectiva numero 51, casibus 55.  
 Defendo o: defendendi causa dico 395. N. 2.  
 Deminutive, Bildung 188; von Adjectiven 188. N. 2, von Comparativen 83. N.; verba deminutiva 197, 5.  
 Deponentien 110 [B. S. 41 ff.]; mit unregelmäßigen Supinen 146 ff.; schwankend zwischen dieser und der activen Form 147; Passiv der schwankenden in passiver Bedeutung 152; andere Dep. in pass. Bedeutung, besonders das Part. Perf. 153. Deponentien der ersten Conjugation von Substantiven abgeleitet 195 b.  
 Derivata 175 a.  
 Desiderativa ohne Perf. u. Supinum 145. Bildung 197, 4.  
 Desitus sum 156, 161 (coepi).  
 Dexterior, dextimus 67 d. N. 2.  
 Diaeresis 5. N. 7; in metrischer Bedeutung 492.  
 Diastole 495 a. N. 1.  
 Dico, ich meine, ohne Einfluß auf den Casus 219. N. 3. Dico, ich sage, (es) solle 372. Dico ausgelassen 447, dicere 447 d. N. 4.  
 Discrere alicui 247 b. N. 3.  
 Dignus qui 363, dignus legi 363. N. 1, dignum dictu 412. N. 2.  
 Dimidius quam 457 b.  
 Dipodie 490. N. 1.  
 Diphthonge 5, 1.  
 dis 202 (N. 2). Damit zusammengesetzte Adjective und Verben mit



- dem Dativ (dichterisch) 247 b. A. 3.
- Discessu (Caesaris), bei (C.'s) Abreise 276. A. 2.
- Disjunctive Conjunctionen 455.
- Distichon 495. Distichische Verbindungen 500. A. 2.
- Distributivzahlen 69, 75. Gebrauch 76. In der Einz. (dicht.) 76 d. A. Genit. Plur. 57. A. 4. Davon abgeleitete Adjective 187, 10.
- Diversus alicui (dicht.) 247 b. A. 3.
- Dives, dis 60. A. 5.
- Do (ministro) bibere 422. A. 1; do (reddo) loqui 390. A. 6; datur mihi cernere ib.
- Docere, doceri, Construction 228 a. Docere aliquem Graece (scire, oblivisci Graece) 228 a. A.
- Domus, Declination 46. Domi (domui) 296 b. Domum 255. Domo 275. (Domum suam, Pompeji, domum ad Pomp. 235.)
- Donec, dum mit dem Perf. Ind. 358 b. A. 5; mit dem Ind. und dem Conj. 560. A. 2.
- Dubito, num; non dubito, quin; non dubito mit einem Acc. mit Inf.; non dubito facere 375. Dubito an 465 b.
- Duim 115 d.
- Dum s. donec. Dum, indem, mit dem Präs. 356. A. 2, und (dicht. und später) mit dem Indic., wo der Conj. erwartet werden könnte 369. A. 3. Exspecto, opperor, dum 359. A. 2 b, 360. A. 1. Dum, dummodo, dum ne 352 b. A. 2. Bei Negationen (nondum u. s. w.) 472 a.
- E. G.
- E und i in einander übergehend 5. A. 8.
- e und a im Nomin. griechischer Wörter 55. A. 1. e und i im Ablativ der dritten Declination 42, 5.
- Ecce, en 256. A. 5.
- Eccum, eccam 85, 3. A. 2.
- Ecquid als Fragepartikel 462 b. A.
- Ecthlipsis 8.
- Edim 115 d.
- Egeo, indigeo mit dem Ablativ und dem Genitiv 260 a. A., 295. A. 2.
- Egenus, egentior 65, 1. A.
- ei durch e und i gegeben 5. A. 2.
- Eigename, gemeinschaftlicher, in der Mehrz. mit den nicht gemeinschaftlichen in der Einz. 214 d. A. 2. Nicht mit allen Adjectiven zu verbinden 300. A. 4.
- Elementa S. 2. Not.
- Ellipse 206. A.; des Verbuns 447, in der täglichen, vertraulichen Rede 447 d.
- Elision 6.
- Ellum, ellam 85, 3. A. 2.
- En 256. A. 5.
- Enim, nämlich, 454. A. 4; auf ille, hic bezogen 476 b. In Antworten: ja (nein), denn 464. A. 2.
- Ens 108. A. 1.
- Eo (hoc) — qvo 270. A. 1.
- Eo (huc) dementiae 284. A. 8; eo loci 280. A. 10.
- Epicœna 50 a.
- Eqvidem 480 b.
- er, lateinische Endung für die griechische *pos* 58, 1. A. Adjective auf er nach der dritten Decl. 41. S. 37 u. 58.
- Ergo, Präposition mit dem Genitiv 172. A. 4.
- Ergo, Adverb, Stellung 440 c. Bei Wiederaufnahme der unterbrochenen Rede 449.
- es griechischer Nomin. auf, 55. A. 3. Griechische Eigennamen auf es declinirt 55. A. 4, 45, 2 d. es, griech. Nomin. Plur. 45, 5.
- es und is wechselnd im Nomin. einiger Wörter 41. S. 39.
- Escit, esit 108. A. 4.
- Esse, existiren, dasein 209 b. A. 2. Mit einem Adverb. anstatt des Prädicatsnomens (sic sum) ib. Esse pro 209 b. A. 4. Mit dem Dativ 246. Est mihi volenti 246. A. 2. Esse odio, curae u. s. w. 249. Esse solvendo 414. A. 1. Esse, manere mit dem Abl. für in 272. A. 2. Est meum (alicujus) facere 290. Est in eo, ut faciam 343. A. Est, cur, quamobrem, quare 363. A. 5. Est und sunt, Stellung 440 c, ausgelassen 447 a. Esse ausgelassen 406 (A. 1. 401).
- Et und que 452. Et für etiam 452. A. 1; für eine comparative Conjunction 457 b. A. 3. Et — et unterbrochen 449. A. 1. Et — que 454. A. 1. Et — neque, neque — et 468 c. Et non, et nemo (aus-

nahmsweise statt neque, neque qvisquam) 468. A. 1; et non, und nicht vielmehr ib. Et mit non auf eine harte Weise zusammengezogen 468. A. 2. Et is, und daß 475 c. Et ipse, gleichfalls 478 a. A. 2. Etiam, ja 464. Etiamsi 361. A. 3. Etsi 361. A. 3. Etsi, tametsi eine Bemerkung anknüpfend 459. Etymologie 175. A. 3. Ex facili = facile 301 b. A. 3. Ex eo genere, qvi (Plur.), ex eo numero, qvi (Plur.) 316 c. eu Diphthong 5. eus, griechische Endung 38, 3. Excusare morbum 223 b. Exosus 161. A.

## F. F.

Facere. Zusammensetzungen davon 145. Betonung der Zusammensetzungen 25. A. 1. Quid facies huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267 u. A. Facere mit einem Genitiv des Preises 294 u. A. 1. Facere aliquid alicujus 289; aliquid suae dictionis, sui arbitrii ib. Facio aliquid loquentem u. loqui, facio te videre 372 b. A. 5. Facere non possum 375 c. Facio ausgelassen 447 c. Facere, ut umschreibend 450 b. Fac, nimm an 372 b. A. 5. Facilis ad legendum für lectu 412. A. 3 (nicht. facilis legi). Familias, alter Genit. 34. A. 2. Familiaris, familiarissimus alicui und alicujus 247 b. A. 1. Faxo, faxim 115 ff. Feriatus 146. A. 2. Fidere, confidere, diffidere, Construction 244, 264. A. Fieri. Quid fiet huic? hoc? de hoc? 241. A. 3, 267. Fieri alicujus 289. Figurae orationis 206 a. Filius ausgelassen 280. A. 4. Flußnamen, Geschlecht 28 a. Fore, forem 108. A. 5. Forem 377. A. 2. Fore, ut 410. Fore mit dem Part. Perf. 410. A. 2. Forsitan mit dem Conj. 350 b. A. 3. Fragen, directe und abhängige 331; abhängige im Conj. 356 (Ausnahme 356. A. 3). Fragen ohne Partikel 462. Fragepartikeln 462, bei disjunctiven Fragen 463. Fragen mit aut verbunden, nicht disjunctive

463 b. A. 2. Fragen in der oratio obliqua 405.

Frequentativa, doppelte Art 195. Frustra esse 209 b. A. 2. Foam 108. A. 4. Fuit aequum, utilius u. s. w. 348 e. A. Fueram für eram 338. A., 342. A., 344. A. 1.

Futurum, altes aufso 115 ff. [B. S. 38.]. Futurum simplex im Indic. 359; in Nebensätzen, wo im Deutschen das Präs. 359. A. 1. Fut. simpl. und exactum 340. A. 1. Fut. in praesenti (facturus sum) 341; in praeterito 342; in futuro 343. Fut. Ind. der zweiten Person anstatt des Imperativs 384. A. Fut. im Conj. oft nicht ausgedrückt 378 a, periphrastisch 378 b. Fut. in praet. im Coniunctiv 381.

Futurum exactum 340 (A. 1); im Haupt- und Nebensätze zugleich 340. A. 2; sich dem Fut. simpl. während 340. A. 4. (odero, meminero 161). Fut. exact. im Conj. 379 [B. S. 75 ff.], als dubitatives und hypothetisches Fut. 380 (A.); in Verboten mit ne 386 [B. S. 64. A. \*\*].

Futurum esse, ut 410; futurum fuisse, ut 409.

## G. G.

Gegenstandsätze mit ut und andern Partikeln 371 ff.

Geldzählung, römische 79.

Genitiv auf i in Eigennamen der dritten Declination 42, 2; fehlt in der Mehrz. einigen Wörtern der dritten Decl. 44 c. A. u. e. A.; in der Mehrz. auf um statt arum, orum 34. A. 3, 37. A. 4, auf orum statt um 44, 2; griechischer auf os 45, 3, auf ūs von Wörtern auf o ib., auf on in der Mehrz. 38 und 45, 7; auf i in der vierten Decl. 46. A. 2. Begriff des Genitivs 279 [B. S. 69 ff.]. Gen. possessivus et conjunctivus 280 (für zusammengesetzte Substantive 280. A. 1, mit Auslassung des zu wiederholenden regierenden Substantivs A. 2, dadurch entstandene Unregelmäßigkeit ib., mit Auslassung von uxor, filius A. 4, doppelstimmig, injuria sociorum A. 5). Gen. objectivus bei Substantiven 281 (mit in, erga,

- adversus wechselnd A. 2). Definitivus 282 (anstatt einer Apposition A. 1, 2) [B. S. 71]; bei sum für den Nominativ eines Prädicats 290. A. 3. Generis 285 a (sestertii hini accessionis A.), bei Quantitätsadjectiven und Pronomen im Neutrum 285 b, bei satis, abunde u. s. w. 285 c. Partitivus 284 (nach Adjectiven im Neutr. A. 4; in gewissen Fällen nicht zu gebrauchten A. 6; bei pronom. Ortsadverbien, huc dementiae, A. 8; die Genitive loci, locorum, terrarum A. 9). Beschreibender 285 (Unterschied vom beschreibenden Abl. A. 2). Mehrere Genitive von einem Subst. abhängig 286. Gen. objectivus bei Adjectiven 287, 288 (in der Bedeutung: in Hinsicht auf 288 g). Gen. bei sum, fio, facio 290. Bei sum in der Bedeutung: geziemen, passend sein 291. Gen. obj. bei Verben 291 — 293. Des Preises 294. Der Städtenamen erster und zweiter Decl. auf die Frage wo 296 a. Genit. in Apposition zu einem possessiven Pronomen 297 a. Gen. des Gerundiums 417. Gen. nach griechischer Weise für den Ablativ 261. A. 4. Stellung des Genitivs 435; vom regierenden Nomen getrennt 456 c.
- Genitalia nomina 190.  
Gentium 249. A. 9.  
Genus s. Geschlecht.  
Gerundium und Gerundiv 97 [B. S. 38 ff.]. Gerundium als Casus des Infinitivs 413. Mit dem Gerundiv (in transitiven Verben) wechselnd ib. u. A. 1. Gerundium im Gen. beibehalten bei einem Subst. im Gen. Plur. (agrorum condonandi) 413. A. 2. Accusativ des Gerundiums (oder Gerundivs) 414; Dativ 415; Abl. 416 (mit welchen Präpos. nicht A. 2, 3); Gen. 417 (wechselnd mit dem bloßen Inf. A. 2, mit Anslaffung des Wortes causa A. 5). Gerundium (im Abl. und Genit.) anscheinend passivisch 418.  
Gerundiv für das Gerundium 413. Mit sum und allein in der Bedeutung dessen, was zu thun ist 420 (mit einer Negation von dem Thunlichen A.). Von intransitiven Verben im Neutrum unpersönlich 421 a, bei den ältern Schriftstellern bisweilen auch von transitiven Verben mit dem Accusativ 421 b. Gerundiv von utor, fruor 421 a. A. 2. Gerundiv bei dem Object gewisser Verben 422; bei habeo 422. A. 2. Geschlecht 27 [B. S. 33 ff.]. Wechselnd in der Einz. und Mehrz. 57. Des Prädicats bei mehreren Subjecten 214.  
Gratia 256.  
Griechische Nomen mit griechischen Formen im Latein beibehalten 55. A. 3 u. bei den einzelnen Declinationen.  
H. 5.  
H, Aussprache 9.  
Habere mit einer Apposition zum Object (meist passivisch habeor justus) 227 c. A. 1, pro hoste, in hostium numero, parentis loco, in par. loco ib. Habere, non (nihil) habere, quod (ubi) 363. Non habere, quid 363. A. 2. Habere respectum 427 a. Habere aedem tuendam 422. A. 2. Habeo dicere 422. A. 2.  
Halbdeponentien 110. A. 2.  
Haud 465. Haud scio an 463 b.  
Hauptsatz 318.  
Hei 236. A. 2.  
Hendiadys 450 a.  
Heteroclitia, heterogenea 56. A.  
Hexameter 494.  
Hiatus 6; wo geduldet 493 b.  
Hic 476 (hic qui 476 c; hic et hic, hic et ille A.). Bei Zeitangaben 276 A. 5. Hoc Thrasybuli 476 c. A. Hoc praemii 283 b. Hujus non facio 294. A. 1. Hoc populo, bei dieser Beschaffenheit des Volks, 277. A. 2.  
Hispanus, Hispaniensis 192.  
Humo, ab humo 275, humi 296 b.  
Hypothetische Sätze s. Bedingungsätze.  
I. 3.  
I, wo Consonant (j) 5. A. 5; Uebergang in den Consonanten (abjes) 5. A. 7. I und e wechselnd 5. A. 8. I Bindevocal 176 c, 202 b.  
Iambus 490. Jambische Verse 498.  
Jamdiu, jamdudum mit dem Präsens 334. A.

ibam im Imperf. anstatt iebam, ibo  
im Fut. anstatt iam 115 c.  
Ictus femur 237 c. A. 1.  
Ictus metricus falscher Begriff  
489. Not.  
Id aetatis, temporis, id generis für  
ejus generis 238. Id quod 314 b.  
Idem qui, idem ac 328 b. Idem  
mit dem Dativ 247 b. A. 8. Idem,  
ebenfalls (hingegen) 479.  
Idoneus qui 363.  
Idus S. 457.  
ier, alte Infinitivendung 115 a.  
Igitur, Stellung 440 c. Bei Wieder-  
aufnahme der unterbrochenen Rede  
449.  
Ille und hic 476. Bei Zeitangaben  
276. A. 5. Auf das Folgende be-  
zogen 476 b. Ille et ille, illud  
Pherecydis 467 c. A.  
im, Personalendung 115 d.  
Impedio, Construction 375 a u. A. 2,  
390, 396 u. A. 3.  
Imperativ, alter anfang 115 e.  
Präsens und Fut. 384. Durch ein-  
nen Coniunctiv ausgedrückt. 385.  
In der oratio obliqua ausgedrückt  
404.  
Impero hoc fieri, imperor duci in  
carcerem 396 u. A. 3 [B. S. 78].  
Imperfectum 337. Von dem,  
was im Begriff war zu geschehen  
337. A., 348 b. Imperf. Conj. un-  
regelmäßig nach einem Präsens im  
Hauptsatz 382. A. 2. Imperf.  
Conj. in Nebensätzen, wo im Deut-  
schen das Präsens 383. Imperf.  
und Plusquamv. Conj. vertauscht  
in Bedingungsätzen 347 b. A. 2.  
Impersonale s. Unpersönlich.  
Implere, complere mit dem Gen. u.  
Abl. 259. A. 2, 295. A. 2.  
in verneinende Partikel in Zusammen-  
setzungen 202. A. 2.  
In, Präpos. mit dem Accus. u. Abl.  
230 u. A. A. Bei dem Abl. der  
Zeit 276. A. 1 u. 3 (hinnen, A. 4).  
In diebus (oder bloß diebus) de-  
cem, quibus 276. A. 4. In die,  
des Tages 276. A. 3. Damit zu-  
sammengesetzte Verben mit dem  
Accus. oder mit der Präpos. wie-  
derholt 224 b. A. 2; mit dem Da-  
tiv oder mit der Präpos. (in esse  
in, inesse rei) 245.  
Incessit timor 138 (incesso).  
Inchoativa 141, 196.

Indeclinabilia 54.

Indicativ 331. In hypothetischen  
Sätzen für den Coniunctiv 348;  
von dem, was Pflicht wäre, was  
hätte geschehen sollen 348 e u. A.  
Bei si und ut in Bestürmungen 348  
e. A. 4. Bei unbestimmten Relati-  
ven 362. Ausnahmungsweise und wo  
man den Conj. hätte erwarten kön-  
nen 356. A. 3 (in abhängigen Fra-  
gesätzen 360. A. 3 (antequam),  
368. A. 1, 369. A. 1, 2 u. 3.

Indoor mit dem Accus. 257 a.

Infinitiv, Begriff 387. Als Sub-  
ject 388 (ungewöhnlich als Appo-  
sition zu einem Subst. 388 b. A.  
1). Nach Verben und Phrasen 389  
(wechselnd mit ut A. 1, bei para-  
tus u. dgl. A. 3, wechselnd mit  
dem Accus. mit Inf. A. 4). Nach  
doceo, jubeo, prohibeo u. f. w.  
(nach jubeor u. f. w.) 390 [B. S.  
77 ff.] (nach Verben, die den Da-  
tiv regieren, svadeo u. f. w., A. 5).  
Bei interest inter 391. A. Infini-  
tivus historicus 392. Einfacher In-  
f. (Nomin. mit Inf.) bei verbis  
declarandi u. sentiendi im Passiv,  
bei jubeor, videor u. f. w. 400;  
in den Accus. mit Inf. übergehend  
400 c. Einfacher Inf. für den Ac-  
cus. mit Inf. bei den Dichtern 401.  
A. 2. Infinitiv statt des Supinums  
oder statt des Gerundiums im Gen-  
oder mit ad 411. A. 2. 412. A. 3,  
417. A. 2, 419, statt des Gerun-  
diums bei do u. f. w. 422. A. Ca-  
sus beim Inf. 388 b, 393 [B. S.  
79].

Infinitiv, Accusativ mit. Be-  
griff 394. (222. A. 1, 387. A.).  
Bei verbis declarandi und sen-  
tiendi, nach Phrasen n. Substan-  
tiven 395 (372. A. 5); vorher  
durch ein Pronomen oder sic, ita  
angedeutet 395. A. 6. Bei verbis  
voluntatis 396 (372 b. 2, 389.  
A. 4 [B. S. 61. A. \*]); bei li-  
cet 389. A. 5). Bei verbis af-  
fectuum 397 (wechselnd mit quod).  
Bei allgemeinen Urtheilen über ein  
Verhältniß 398 a (375. A. 2).  
Unterschied von einem Satz mit  
quod 398 b u. A. 1. In Ausru-  
fungen 399. Accus. mit Inf. oder  
einfacher Inf. bei dem Passiv von  
verbis declarandi et sentiendi 400.

- Accus. mit Inf. in relativen Sätzen 402 a, b, in Sätzen mit quam 402 c. Accus. mit Inf. nach einer allgemeinen Andeutung von Rede u. Raisonnement 405. In Fragen in der orat. obliq. 405. Mit ausgelassenem reflexiv-pronominalen Subject 401. Accus. mit Inf. im Passiv und ein einfacher Inf. verbunden 398 a. A. 3. Stellung des Accus. mit Inf. und Verschmelzung mit dem Hauptsätze 444. A. 4.
- Infinitiv, Seiten 406.
- Iniqui mei 247 b. A. 1.
- Inquam bei Einlenkung der Rede 449.
- Inquit, man sagt 485 b. A. 5; ausgelassen 447 b.
- Insit 162 c.
- Inseln, die Namen der größern wie Städtenamen behandelt 232. A. 3, 4, 296. A. 1.
- Inter wiederholt 439. A. 2. Inter mit dem Gerundium 414. Inter tot annos 476. A. 4. Inter se = se, sibi inter se 481 c. A. 6.
- Interdico 260 b.
- Interest 295.
- Interjection 24, 8.
- Interrogare aliquem ambitus 295. A. 1. Interrogare mit zwei Accusativen 228 b. A. 1.
- Intervallo (spatio) in einer Entfernung 254.
- Intransitive Verben nehmen transitive Bedeutung an 225 c (A. 3); mit dem Accusativ desselben Stammes 225 c. A. 4; werden durch Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv 224.
- Invidere alicui aliquid od. aliqua re, invidere fortunae alicujus 244. A. 3, 260 b u. A. 1. Invideor 244. A. 5.
- io, Verben auf, nach der dritten Conj. 100 c. A, 102. A. 2.
- Ipsa ohne is 478 a; ipse, gerade, ib. A. 1. Et ipse 478 a. A. 2. Ipse zum Subject oder zu einem andern Casus gezogen 478 b; suis ipsi libris ib. Ipse für se ipsum 481 c. A. 4. Nuncipsum, tum ipsum 478 a. A. 1.
- Ire ultum, perditum 411. A. 1.
- Is ausgelassen u. gesetzt 475 a. Et is -atque is, et is quidem 475 c. Is, quicumque u. is, si quis 475 b. Is, ejus anstatt se, suus 481 c. A. 3.
- Iste 477.
- Ita sum 209 b. A. 2. Ita, 'si 458 a. Ita, ut 548. A. 4. Ita, ja 464.
- Iterum 78. A. 2.
- Jubeo te facere, ut facias 390 u. A. 2; jubeo facere (ohne Person) ib. A. 3; jubeo hoc fieri ib. A. 3 u. 396 (A. 3). Jubeor creari 396. A. 3. [B. S. 77 ff.]
- Junctus mit dem Dativ 243. A. 3.
- Jus, Genitivendung 37. A. 2.
- Juvenis als Objectiv 60. A. 6.

## K.

K 8.

## L. E.

L u. r wechseln 179, 7. A. 1 (clum, crum, bulum, brum), 187, b (alis, aris).

Laborare ex u. mit dem bloßen Ablativ 254. A. 4.

Ländernamen 192; wie Städtenamen behandelt 232. A. 4; eizige auf u. Femin. 59 b. [B. S. 21 ff.]

Lassen nicht ausgedrückt (occido = occidi jubeo) 450 a. A. 1.

Libens 167 a.

Libro 273 b. A. 1.

Licet mihi esse civi (selten civem) 393 u. A. 1; licet esse civem ib.; licet me esse civem 389. A. 5.

Licet als Conjunction 361 u. A. 1.

Licent, licens 166. A. 1, 167. A.

Liquidae, echte im Latein 17. [B. S. 21. A.]

Loci, locorum bei Ortsadverbien 284. A. 9. Interea, postea loci, adhuc locorum ib. Eo loci für eo loco 284. A. 10.

Loco 273 b u. A. 1.

## M. N.

M, Aussprache 8.

Macte 268 a. A. 3. [B. S. 66.]

Magis ausgelassen od. überflüssig 308. A. 2. Non magis (non — magis) quam 305. A. 2.

Major, minor natus, construit 306. A. (verschieden von major natu). [B. S. 84 ff.]

Malim, malle 350 b. A. 1.

Man, wie lateinisch auszudrücken 485 b. A. 5.

Mane 54.

- Manere mit dem Accus. u. dem Dat. 223 c.
- Materia, materies 56, 5.
- Materialiter gesetzte Wörter 31.
- Medius, medio, in media urbe 275 b, 311. Medius mit einem partitiven Genitiv 311. A.
- Mei, tui, sui als objective Genitive 297 a, als partitive 297 c.
- Memini mit dem Gen. und dem Acc. 291. A. 1. Mit dem Präsens des Infinitivs (memini puer) 408 b. A. 2.
- Mereo, mereor 148 (S. 148. Not.). met, Anhangsilbe 81. A. 2, 85. A., 91. A.
- Metrum 488, 500.
- Militiae 296 b.
- Mille, millia 72.
- Million, lateinisch ausgedrückt 75.
- Minari alicui mortem, m. alicui baculo 242. A. 1.
- Minor natus 306. A.
- Minus mit u. ohne quam 305.
- Miseret, misereor, miseror 166.
- Mobilia substantiva 180.
- Moderari mit dem Acc. u. dem Dat. 244. A. 1.
- Mobi 96, 329.
- modi, Zusammensetzungen von (ejusmodi u. f. w.) 285. A. 1.
- Modo (dummodo), modo ne 352 b. A. 2. Modo non 472 a.
- Monoptota, diptota u. f. w. 55.
- Monatsnamen 28 a, auf er 59. A. 2 (vgl. S. 457).
- Moris est 290. A. 2.
- Moveri Cyclopa 257 a. A.
- Multiplication durch Distributive bezeichnet 76 b.
- Multus (multa tabella) 65, 2. A.
- Multum utor 305. A. 2. Multo beim Superlativ 310. A. 2.
- Mutare, commutare, permutare aliquid aliqvo (cum aliqvo) 258. A. 2.
- N. N.
- Nämlich nicht ausgedrückt 454 a. A. 4.
- Namen von Theaterstücken u. Schiffen als Feminina 31 a.
- Natu 55, 4; (grandis), major 306. A.
- Natus (annos) 234 c. Comparirt 306. A. [B. S. 81 ff.]
- ne verneinend in Zusammensetzungen 202. A. 2 (21. A.).
- Ne, negative Partikel 466. In Wünschen 352 b. A. 1, in Verboten 586. Ne u. ut ne in Gegenstandsätzen (354) 372 b, 375 a (ausgelassen in cave ne A. 1), 376 (bei verbis timendi); in Absichtssätzen 355. A. 5. Ne non 576. Daraus ut verstanden 472 b. Ne — quidem 467.
- ne, angehängte Fragepartikel, vortritt 6. A. 2. Gebrauch in disjunctiven Fragen 463 a.
- Nebensätze 318, Arten 319, Stellung 444 u. A. A.
- Necesse est mit dem Conj. (mit ob. ohne ut) oder dem Inf. 373 a.
- Nedum 555.
- Negation durch aut ob. ve fortgesetzt 468 c. A. 2. Zwei Negationen aufeinander 470; in welchen Fällen nicht A. 2.
- Negare, daraus im zweiten Gliede dicere zu verstehen 472 b (vgl. 405 a. A. 2).
- Nemo, ohne gebräuchl. Gen. (Abl.) 90. Nemo scriptor, Gallus, doctus 90, 4, 301 a. A. Nemo non 470. Aus nemo wird ein affirmatives Subject verstanden 472 b.
- Nempe 454 a. A. 4.
- Neque (nec) 468 (neque quisquam u. f. w.); anstatt et und ein nicht damit verbundenen non 468 a. A. 2; bei enim, tamen, vero 468 b; wo im Deutschen und 468 c. A. 2; anstatt ne — quidem 467. A., neu 469. A. Neque — neque unterbrochen 449. A. Neque — et 468 c. Neque — aut 468. A. 2. Zahl des Prädicats bei Subjecten, die durch neque — neque verbunden sind 215 b. A. 1. Nec non 470 A. 1.
- Nescio an 465 b. Nescio neque — neque 470. A. 2. Nescio quis 556. A. 3.
- Neve, neu 469.
- Neutrum, in der Mehrz. nicht von allen Abjektivten gebildet 60 b. Neutrum des Prädicats bei andern Geschlechtern des Subjects 214 b. A. 1; bei mehreren Subjecten verschiedenen Geschlechts 214 b; denselben Geschlechts 214 c.
- Ni 438 b.
- Nihil für non 465. A. 4. Nihil aliud quam 447. A. 5; si nihil aliud ib. Nihil ad me 447 d. A. 1.

- Nihil non 470. Nihili, nihilo wie gebraucht 485 b. A. 3.
- Nisi und si non 458 b. A. 1; nisi forte; nisi vero 458 b. A. 1; nisi nach negativen Wörtern (nemo nisi) A. 2; eine Ausnahme aufzählend A. 3; nisi quod ib. Nihil (quid) aliud nisi 457 b. A. 1.
- Noli, nolito in Verboten 586. A. 2.
- Nomen mihi est Mercurio, Mercurius, Mercurii 246. A. 1.
- Nominativformen des Verbums 97.
- Nominativ anstatt des Vocativs 299. A. 1; in Apposition zum Vocativ A. 2.
- Non statt ne 466. A. Non possum non 465. A. 3. Non modo, non tantum, non solum 471 a; non modo, non solum — sed ne — quidem (sed vix), non modo non — sed ne — quidem 471 b; non modo — sed ne — quidem statt non modo non ib. (non modo, sed omnino non A. 1); non modo = non dico ib. A. 2; non modo, geschweige denn ib. A. 3.
- Non ita, non item, nondum, necdum 472 a. Non quo und non quin 357 b. A. Non und nonne 462 c.
- Nonnemo 484 c. A.
- Nonae S. 457.
- Nos, noster anstatt ego, meus 474.
- Nostrum (vestrum) als partitiver Genit. 297 c; als possessiver Gen. bei omnium 297 a. A. 1; als objectiver 297 c. A.
- Nudiustertius, nudiusquartus 200. A. 4.
- Nullus im Gen. und Abl. für nemo 90, 4. Nullius, nullo (selten) statt nullius rei, nulla re 485 b. A. 3. Nullus statt non 465. A. 5; nulla rheda, ohne Wagen 256.
- Num, numne, numquid 462 b.
- Nuptum dare 411. A. 1.
- O. D.
- O u. u verwandt 5. A. 8.
- O, Interjection mit dem Accus. oder Voc. 236. A. 1.
- Obequivitare mit dem Accus. od. Dat. 224 a. A. 1.
- Object 222.
- Oceanus, mare Oceanum 191. A. 1. oe für die griechische Nominativendung oi 58, 1.
- Ohne zu, wie lateinisch auszudrücken 416. A. 5.
- Oleo mit dem Accus. 225. A. 2.
- Ollus 85, 2. A. 1.
- on griechische Genitivendung 58. A. 1, 45, 7.
- on, Nominativendung griechischer Eigennamen, und o 45, 1.
- Operatus 146. A. 2.
- Oportet mit dem Conj. (mit od. ohne ut) od. dem Inf. 373. A. 1; oportet hoc fieri 398 a. A. 2. Oportebat, oportuit, oportuerat von dem, was in einem gewissen Falle Pflicht wäre od. was hätte geschehen sollen 348 c u. A. Oportuit factum 407. A. 1.
- Opus est 266 (Hirtium convenire, H. conveniri, Hirtio convento A.).
- Oratio obliqua 369, 403; fortlaufende 405 b.
- Ordnungszahlen 69, 74; mit quisque 74. A. 2. Adjective davon gebildet 187, 9.
- Oriundus 151 (orior).
- Orthographie, römische, schwankend 12.
- Ortus aliquo u. ab aliquo 269 A.
- orum, Genitivendung; für um 44, 2.
- os u. or im Nominativ einiger Wörter 41. S. 58. [B. S. 55. A.\*]
- ös, griechische Genitivendung 45, 3.
- ōs, griechischer Nomin. der zweiten Decl. 38, 2.
- Ovans 164 a.
- P. P.
- Pace alicujus 257. A. 5.
- Paene, prope, mit dem Perf. im Indic. 548 e. A. 2.
- Par, Adject. u. Subst. Masc. und Neutr. 41; Ablat. 426. A. Par alicui u. alicujus 247 b. A. 1.
- Paratus mit dem Inf. 389. A. 3.
- Parisyllaba auf es u. is 40 c. A. 1.
- Pars — pars mit der Mehrz. des Prädicats 215 a. Partem (magnam partem) 237 c. A. 3. (Partim s. besonders.)
- Participien 97, comparirt 62, auf bundus 115 g. Von einigen unpersonlichen Verben gebildet 167. A. Gebrauch 425 (adjectivisch), 424 (als Bezeichnung des Umstandes), 425 (substantivisch). Zeitverhältnis zum Hauptverbum 423 b. A. 2.

- Participium bei einem relativen od. interrogativen Pronomen 424. A. 3; bei nisi, quoniam u. s. w. anstatt eines ganzen Satzes 424. A. 4 (428. A.); in ablativis consequentiae 428. Abl. conseqv. eines Participiums allein 429. Participien mit andern Bezeichnungen der Umstände abwechselnd 430. Participien mit einem Prädicatsnomen (Judicatus hostis) 227 c. A. 4.
- Partic. Fut. unregelmäßig gebildet in einigen Verben 106. A. 2. Nicht adjectivisch 425 b. Beschränkter Gebrauch bei den Nektren 424. A. 5, 425; selten in abl. conseqv. 428. Mit sum 541, fui, eram 542, 548 a, ero 545, fuerim 581, fuisse 409.
- Partic. Perf. von einigen intransitiven Verben 110. A. 5; von Dependenten mit passiver Bedeutung 155. Mit einem Accus. (dichter.) 257 b. Mit fui als Perf. des Zustandes 544. Mit einem Substantiv (rex interfectus) bezeichnet substantivisch die ausgeführte Handlung (caedes regis) 426. [B. S. 10.] Ein Partic. im Neutr. allein in dieser Bedeutung 426. A. Bei habeo 427 a. A. Mit Bedeutung des Präsens 427 b. Im Neutrum als Substantiv (bonum factum, bene factum) 427 c.
- Partic. Präs. als Adjectiv mit dem Genit. 287 a.
- Partikeln 24, 7. A.
- Partim mit dem Genit. 284. A. 5.
- Pascens, Partic. von pasco u. von pascor 111. A.
- Passiv, nicht von allen Verben gebildet, die einen Accus. haben können 223 c. A. 1, 224 c. A. Selten von Verben, die den Dativ regieren 244. A. 4. In einigen Verben mit einer neuen activen Bedeutung 257 a. Wo das Deutsche einen reflexiven Ausdruck hat 222. A. 3. Von einigen Verben bei einem Infinitiv Passiv. (quiritus sum, nequiritur) 159. A. 2; s. coeptus sum.
- Paterfamilias 54. A. 2.
- Patronymica 183.
- Pensi nihil habere 283 b. A. 2. [B. S. 64. A.\*\*.]
- Pentameter 495 b.
- per, verstärkend den Adjectiven vorgelegt 68 a (Tmesis 201. A.).
- Per, Präpos., von der Dauer der Zeit 255. Per vim, simulationem, per causam remigum exercendorum 257. A. 2.
- Perdo, im Passiv gewöhnlich pereo (perditus ausgenommen) 155 (do).
- Perfectum, Bildung 105, Syncope u. Contraction 115 a. Vom Präsens abweichend 117 ff. Historisches 535 a, absolutes 535 b. Von Handlungen, die sich wiederholen, bei quum u. s. w. 535 b. A. 1. [B. S. 65. A.\*\*.] Dichterisch von dem, was manchmal geschieht 535. A. 3. Bei postquam u. s. w. 538 b, bei antequam u. s. w. 538 b. A. 5. Perfectum des Zustandes im Passiv mit fui 544. Perf. Conj. bisweilen statt des Imperf. bei ut, quin 582. A. 1. In Nebensätzen bei einem Accus. mit Inf. 582 b. Perf. Conj. im Passiv in Verbotten bei ne 586. [B. S. 76.] Perf. Inf. von der vollendeten Handlung (poteras dixisse) bei satis est, poenitebit u. s. w. 407 (bei oportuit u. s. w. A. 1); als Plusquam. nach einem Präteritum 408 b; bei den Dichtern anstatt des Präsens 407. A. 2; im Passiv mit fuisse gebildet 408 a.
- Periculo alicujus, auf Jemandes Gefahr 257. A. 5.
- Perinde u. proinde ac (si) 457 b.
- Periode, Periodenbau 445 — 445.
- Periphrastische Conjugation s. Conjugatio.
- Perosus 161. A.
- Perseus, Declination 58, 5.
- Person des Prädicats bei mehreren Subjecten 212. Person, die zweite, von einem angenommenen Subjecte 370. Die dritte ohne bestimmtes Subject in Nebensätzen bei dem Infinitiv 588 b. A. 2.
- Personalformen 99.
- Phraseologische Abweichungen des Lateins vom deutschen Ausdruck 450.
- Plenus mit dem Gen. u. Abl. 268 a. A. 1, 288 e.
- Pleonasmus 206. A.
- Pluralis von Wörtern gebildet, die ihn gewöhnlich nicht haben 51 u. A. 1. Pluralis im Latein von den Namen allgemeiner Begriffe gebil-



- det 51. A. 5. Pluralis von substantivisch gebrachten Adjectiven, wo im Deutschen der Singularis 301, von Pronomen 312.
- Pluralia tantum, zwei Arten 52; mit Distributiven 76 c.
- Plus mit und ohne quam 305 [B. S. 81. A. \*\*]. Für magis 305. A. 2 (animus plus quam fraternus). Uno plus u. plures 305. A. 5.
- Plusquamperfectum 338; bei quam u. s. w. von wiederholten Handlungen, wo im Deutschen das Imperf. 338 a. A. Plusquamperf. Conj. 379; nicht gebräuchlich in bedingten Sätzen, wo zugleich ein anderer Grund des Coniunctivi da ist 381. In Bedingungsätzen mit dem Imperf. vertauscht 347 b. A. 2.
- Poenitet hoc 266. A. 1. Poenitendo, ad poenitendum 167. A.
- Pondo 54. A. 4.
- Position 15, 22; schwache 22.
- Posse als Futurum 41. A. 1.
- Postquam, posteaquam [B. S. 11] mit dem Perf. 338 b, mit dem Plusquamperf. A. 1, mit dem Imperf. A. 2. Post diem decimum quam 276. A. 6; post decem dies quam 270. A. 4.
- Postridie 250. A. 1 (S. 216).
- Potiri rerum 265 a.
- Potius ausgelassen und überflüssig 508. A. 2.
- Potui im Indicat. in bedingter Rede 348 b, e. A. 1.
- Prae lacrimis 255. A. 1.
- prae verstärkend den Adjectiven vorge-  
setzt 68 c. A.
- Prädicat 207. Einfaches, aufgelöstes, Prädicatsnomen 209 a. Verhältniß des Prädicats bei mehreren Subjecten nach Person 212, Zahl 213, Geschlecht 214. Auf das entferntere Subject bezogen 214 d. A. 3. Durch die natürliche Beschaffenheit des Subjects bestimmt 215. Das Verbum nach dem Prädicatsnomen bestimmt 216. Bei einem Subject mit einem abweichenden Appositum 217. Auf ein durch quam oder nisi hinzugefügtes Nomen bezogen 217. A. 2.
- Präpositionen 24, 6. Aufgezählt 172. Als Adverbien gebraucht 172. A. 1. In der Zusammensetzung verändert 173. Durch ein Particip an das Substantiv geknüpft (nicht immer) 298 a. Stellung 438; Präpositionen nachgestellt 458. A. 6, wiederholt 439. Freiere dichterische Stellung 442 c. Die Präposition beim Relativ ausgelassen 324 a. A. 2. Praepositiones inseparabiles 202 a.
- Präsens der Verben bisweilen mit modificirtem Stamme 118. Präsens von dem, was noch dauert 554. A. Historisches 556 (dichterisch A. 1); als Präsens und als Perf. behandelt 382. A. 5. Bei dum, indem 356. A. 2. Für das Futurum 359. A. 2. Präf. Conj. das Futurum ersetzend 378 a; in Bedingungsätzen 347 b (A. 1 u. 5). In hypothetischen Vergleichungsätzen 349.
- Praestare alicui und aliquem 224 d.
- Praeter als Adverbium 250. A. 3.
- Praeverto, praevertor 140 (verto). [B. S. 42. A. \*\*].
- Pridie, postridie 250. A. 1 (S. 216).
- Primitiva 174.
- Primum, primo 78. A. 2.
- Princeps 60. A. 6.
- Prisquam s. antequam.
- pro in einigen Zusammensetzungen kurz gesprochen 173. A. 2.
- Pro tua prudentia 323 a.
- Pro, Interjection (pro deum fidem) 256. A. 1.
- Probare alicui sententiam 242. A. 1.
- Procul a mari u. procul mari 172. A. 2.
- Producere syllabam 15. A. 2.
- Prohibere Campaniam populationibus, cives a periculo 261. Prohibeo mit ne, quominus, Inf., Acc. mit Inf. 375 a (A. 2), b, 390, 396; opera prohibentur fieri 396. A. 3 [B. S. 79].
- Pronomen 24, 3. Classen 81. Persönliche gesetzt und ausgelassen 473. Gen. Plur. 297 a. Der obj. Gen. durch mei, tui u. s. w. ersetzt 297 b. Partitiver Genitiv 297 c.
- Pronomen demonstrativum im Neutr. Plur. 312. Zum folgenden Subst. gezogen 315. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen 316. Dem Relativ nachgesetzt 324. Ausgelassen vor dem Relativ 324 a. Ueberflüssig nach einem durch einen Zwischensatz getrennten Nomen 480 a; bei quidem 480 b; f. übrigens hic, is, ille, iste.

Pronomen relativum, dabei das Substantiv wiederholt 314 a. A. 2. Zum folgenden Substantiv gezogen 315. Minder genau auf das vorhergehende Nomen bezogen (auf mehrere Weisen) 316 (auf die durch ein possessives Pronomen angegebene Person 316 a). Zieht das Substantiv an sich 322. Zieht einen Superlativ aus dem Hauptsatze an sich 322 b. A. Eine Umschreibung bildend für pro 325. Für das Demonstrativ verbindend 325 b. Nicht mit adversativen, noch mit conclusiven Partikeln 325 b. A. Im zweiten Gliede ausgelassen oder durch ein Demonstrativ ersetzt 326. Durch Attraction im Casus des Demonstrativs 326 b. A. Zu einem Nebenfatze beim Relativfatze gezogen 327. Zwei Relative stoßen zusammen ib. Relativ nach idem 328 b. Relative Correlativen 328 a. Stellung des Relativsatzes vor dem demonstrativen 444. Coniunctiv in Relativsätzen s. Coniunctiv.

Pronomen, unbestimmtes relatives 87, bisweilen als allgemein unbestimmt gebraucht 87. A. 1, 92. A., 95, 2. A. 2. Mit dem Indicativ 362.

Pronomen, Frage-, 88. Zu einem Participium gehörend 424. A. 5. Zwei verbunden 485 a.

Pronomen, unbestimmte, 89, 484 (s. quis, aliquis u. s. w.). Ausgelassen vor dem Relativ 524 b.

Pronomen, possessives, 92. Mit einem Genitiv verbunden 297 a. Mit dem objectiven Genitiv (mei u. s. w.) wechselnd 297 b. A. 1. Ausgelassen 482. Bezeichnet das Passende u. Günstige 482. A. 1.

Pronomen reflexivum 85. Sui als object. Gen. 297 b (sui conservandi causa von der Mehrz. 417). Se und suus nicht auf das Subject bezogen 481 b; im Nebensatze auf das Subject des Hauptsatzes bezogen 481 c (A. 1). Mit is vertauscht 481 c. A. 5. Se, suus, Ciner (Cines) selbst 481 c. A. 5.

Prope, prope ab 175. A. 3. Propius, proxime mit dem Accus. (selten mit dem Dat.) ib. Propius ab 23. A. 2 (S. 216).

Propior, proximus mit dem Dat. und

(seltener) dem Acc. 250. A. 2 (S. 216), 247 b; proximus ab 250. A. 2.

Proprius mit dem Gen., seltner mit dem Dat. 288 ff.

Prosodie 14 [B. S. 20].

Protasis 319. A. 2.

Providus, providentior 65. A.

Prudens mit in und mit dem Gen. 287 b. A. 5.

-pte 91. A.

Pudet, hoc pudet 166. A. 1. Pudet me alicujus, ich schäme mich vor jem. 292.

### Q. D.

Qv 8.

Qva, qvae im Nom. Sing. Fem. u. Plur. Neutr. 90.

Qva — qva 454. A. 5.

Qvaero ex 223 b.

Qvaeso, qvaesumus 157 (qvaero).

Qvaliscunqve, qvantuscunqve 92 a.

Qvam beim Comparativ 303 a. Qvam und ac 457 b. Qvam pro 308.

A. 1. (Major) qvam ut, qvam

qvi 308. A. 1, 464. Qvam maxi-

mus, qvam possum maximus 300.

A. 5. Qvam für postquam 276.

A. 6. Not. Qvam mit dem zweiten

Vergleichungsgrade vor den Com-

parativ gestellt 441. A. 2. Qvam

von seinem Object getrennt 457. A.

Qvamobrem, qvare (est, nihil est, qv.) 363. A. 5.

Qvamquam 361. A. 5, mit dem Con-

iunctiv für quamvis 361. A. 2.

Eine Bemerkung anknüpfend 459.

Qvamvis (qvamtumvis) 361 (A. 1); mit dem Indicativ für quamquam

A. 2.

Quantität 14. Des Endvocal der Verbalstämme bei der Deutung u. Ableitung 102. A. 1, 176 d.

Qvantus potest maximus 510. A. 5.

Qvaqva später Ablativ 87.

Qvasi 457 a. A. 1, 2; Tempus dabei 349. A.

-que Bedeutung 452; nach Negationen für sed 452. A. 2. qve—

et, qve — qve 454 a. A. 1. Qve

(ve, ne) bei Präpositionen 459. A. 4.

Umgestellt bei den Dichtern 442 ff.

(A.) Verlängert in der Art 495 a.

Qveo meist in negativen Sätzen 159.

A. 1. Qvitus sum A. 2.

Qvi, Ablativ 86, fragendes Adverbium 88. A. 2.  
 Qvi quidem, qvi modo 564. A. 2.  
 Qvi non u. qvin 555. A. 4, 565. A. 5.  
 Qvique (qualiscunqve, qvilibet) durch *Imestis* getheilt 87. Ohne relative Bedeutung 87. A. 1. Qvique u. davon abgeleitete Partikeln mit dem Perf. u. dem Plusquamperf. Judic. 555 b. A. 1, 558 a. A. Mit dem Judic. oder dem Conj. des Plusquamperf. 559.  
 Quid hominis es? 283 b.  
 Quid, elliptische Ausdrücke damit 447 d. A. 1.  
 Quidam 484 c.  
 Quidem Stellung 440 c. Mit eingeschaltetem Pronomen 480 b.  
 Qvin, Bedeutung 460. Nach *verbis praetermittendi, dubitandi* u. a. mit aufgehobener Negation 575 c (A. 1); *qvis ignorat, qvin* A. 2. *Qvin imus? qvin taces?* 552 b. A. 5. *Qvin*, ohne daß 555. A. 4. Für *qvi* non 565. A. 5.  
 Qvippe *qvi* 566. A. 2.  
 Qvis u. *qvi*, pron. interrog. 88, 1, unbestimmtes 89, 1. *Qvis*, unbestimmt. Pron., Gebrauch 484 a; davon abgeleitete Adverbien 95, 2. A. 1.  
 Qvispiam 484 b.  
 Qvisquam und *ullus* 90, 5; 485 (in negativen u. andern Sätzen). Mit aliquis wechselnd 485 b. A. 2.  
 Qvisque, Bedeutung (distributiv) u. Stellung 486. Mit dem Superlativ *ib.* Bei *qvotus* und Ordinalzahlen 74. A. 2. *Optimus qvisque* mit dem Verbum im Pluralis 215 a. *Qvisque* als Apposition zu einem Subj. im Plur. 217. A. 1. Nicht für *omnes, nemo non* 486. A. 1.  
 Qvisquis, gebräuchliche Formen 87. *Quicquid* für *qvodque* alterthümlich 486. A. 1.  
 Qvo = *ad quem, ad qvos* 516. A. 2. *Qvo mihi* mit dem Accus. ob. mit einem Inf. 259. *Qvo = ut eo* 555. A. 5. *Non qvo* 557 b. A. *Qvo minus* 375 b.  
 Qvoad *ejus* 284. A. 8.  
 Qvod 461. Causalpartikel 557, nach *den verbis affectuum* 397. Zeigt ein Factum als Gegenstand eines Urtheils an 598 b (A. 1). *Qvod*,

was das betrifft, daß *ib.* A. 2. Vor andern Conjunctionen (*qvod si u. s. w.*) 461 (Pronomen *qvod* einen folgenden Accus. mit Inf. ausdeutend, *ib.*). *Qvod diceret, existimaret* 557 a. A. 2. *Qvod sciam* 584. A. 2. *Nihil est, qvod, es* ist kein Grund da, warum — 565. A. 5.

Qvominus f. *qvo*.

Qvoque, Stellung 440 c.

Qvoqvo modo 87.

Qvoties mit dem Perf. Judic. 555.

A. 1, mit dem Judic. oder dem Conj. des Plusquamperf. 559.

Qvotus *qvisque* 74. A. 2.

Qvum mit dem Perf. und dem Plusquamperf. Judic. 551 b. A. 1, 558 a.

A. *Qvum causale* mit dem Conj. 558. *Qvum temporale* mit dem

Judic. und dem Conj. des Imperfects und des Plusquamperfects *ib.*;

*qvum, indem*, mit dem Judic. A. 2; *qvum, obgleich*, mit dem Conj. A. 5.

*Qvum* mit dem Judic. oder dem Conj. bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen 559 [B. S. 61.

A. \*\*]. *Qvum — tum* 558. A. 5

(verschieden von *tum — tum* 454 a. A. 5).

## R. A.

R für s gesetzt 8; r und l wechselnd f. l.

Radix f. Wurzel.

Ratio nulla est mit dem Inf. 417. A. 2.

re u. ris, Personalendung 114 b.

re Partikel in Zusammensetzungen 202 (Quantität A. 1).

Reapse 83, 2. A.

Reddo nicht passivisch für *sio* 227 a. Not.

Reduplicatio 105 n. A. (In *retuli* u. s. w. 201. A. 1).

Refert 166. A. 2, 295.

Refertus 268 a. A. 1.

Relative unbestimmte Pronomen und Partikeln bei der Bezeichnung wiederholter Handlungen mit dem

Perf. Ind. 555 b. A. 1, mit dem Plusquamperf. 558 a. A., mit dem

Conjunctiv 559 [B. S. 61. A. \*\*].

Reliqui nihil facere 283 b. A. 2.

Reliquum est, relinquitur, restat, ut 375.

- Repetundarum, repetundis 55, 5.  
 Res umschreibend 301 b. A. 1.  
 Rhenum flumen für Rhenus 191. A. 1.  
 ρος (mit vorhergehendem Consonan-  
 ten), griechische Endung, lateinisch  
 er 58. A. 1.  
 Rudis rei u. in re 287 b. A. 5.  
 Rus, außs Land 255; rure, ruri, auß  
 dem Lande 275 b; rure, vom Lande  
 275.
- S. S.
- S am Ende der Wörter alterthümlich  
 schwächer gesprochen 22. A. 4. Zwei-  
 schen zwei Vocalen in r übergegan-  
 gen 8 (40, 2. A.; 41, S. 41.  
 Not.)  
 Saltare Turnum 225 c.  
 Salve, salvere 164.  
 Sapere mit dem Accus. 225 c. A. 2.  
 Satis mit dem Gen. 285 c.  
 Sätze, ihre Arten 518 [B. S. 55 ff.].  
 Zusammengesetzter Satz ib. Coor-  
 dinirte Sätze 520. Zwei coordi-  
 nirte Sätze für ein durch eine Con-  
 junction zu bezeichnendes Verhält-  
 niß 520. Folge der Sätze 445.  
 Haupt- u. Nebensatz in einander ver-  
 schlungen 444. A. 5, dichterisch 442 h.  
 sco Verbalendung 140 ff.  
 Se, sibi f. Pron. reflex.  
 se, Partikel in Zusammensetzungen 202.  
 Secundo 78. A. 2.  
 Secus virile, muliebre 55, 5.  
 Sed 456. Bei Wiederaufnahme der  
 Rede 449 (sed tamen).  
 Semis 80 b (A.).  
 Senex als Adjectiv (dichterisch) 60.  
 A. 6.  
 Sententiā meā 255. A. 2.  
 Seqvior, secius 66 b. A.  
 Seqvitur, ut (seltener Accus. mit Inf.)  
 575. A. 2.  
 Sestertius, sestertia, sestertium de-  
 cies 79 [B. S. 56. A.].  
 Sexcenti, Bezeichnung einer großen  
 Menge S. 74. Not.  
 Si mit dem Conj. 547. Ausgelassen  
 548 c. A. 5. Als Fragepartikel  
 (ob) 462 d, elliptisch ib. Si forte,  
 si modo, si jam, si maxime, si  
 quidem, si durch ein anderes si ge-  
 nauer bestimmt, ita, si 458 a; si  
 non, verschieden von nisi 358 b;  
 si (sin) minus ib. Si nihil aliud  
 447, A. 5, Sin (sin autem) 458 a.
- Sic sum 209 b. A. 2.  
 Silbentheilung 15 (A. 2) [B.  
 S. 17].  
 Silbennmessung 14 ff. Freiheiten,  
 welche die Dichter sich darin er-  
 lauben 495, die comischen Dichter  
 A. 2.  
 Similis mit dem Dat. u. dem Gen.  
 247 b. A. 2, 219. A. 2 [B. S.  
 60. A.\*].  
 Simul his für cum his 172. A. 2.  
 Simul—simul 454. A. 5.  
 Sine ullo auxilio (nicht sine omni)  
 485 a (non sine aliquo A. 1).  
 Nie mit dem Gerundium 416. A. 5.  
 Singularis, von gewissen Subst.  
 collective (eqves, pedes) 218. A. 2.  
 Singuli 76 a; in singulos terni od.  
 tres ib. A.  
 Sinisterior 67 d. A. 2.  
 Sino, ut (sine, vivat), sino eum vi-  
 vere, hoc fieri 572 b. A. 2, 590  
 (A. 5), 596. Accusare non sum  
 situs 590.  
 Sirim 156 (sino).  
 Sive, seu 455; = vel, si 458; sive  
 — sive 458; mit dem Indicativ  
 552. A.  
 Sociare aliquid alicui 245. A. 5.  
 Sogenannt 427 b. A.  
 Sonare hominem 225. A. 2.  
 Spero facere statt me facturum sel-  
 ten 595. A. 2.  
 Sponte 55, 4.  
 Stamm 26, 40. Der Verben im  
 Präsens verändert 118.  
 Stare mit dem Abl. 267. Stat per  
 aliquem, quominus 575 b.  
 Städtenamen auf us 59 b [B. S.  
 21 ff.], auf o 41 (S. 56), on 41  
 (S. 46). Accusativ davon auf die  
 Frage wohin 252 (A.). Ablativ  
 auf die Frage wo 275 a, auf die  
 Frage woher 275 (A. 1). Geni-  
 tiv (derer der ersten u. zweiten De-  
 clination) auf die Frage wo 296 a.  
 Strophen 500.  
 Svadere, Construction 242. A. 1.  
 Sub mit dem Accus. und dem Abl. 250.  
 Damit zusammengesetzte Verben  
 245, 245 (subjicio, subjungo sub  
 245. A. 1). In einigen Zusam-  
 mensetzungen sus 175, verkleinernd  
 205 a.  
 Subire montem (dichterisch portae,  
 animo) 224 a. A. 1.  
 Subject 207. Mehrere von ver-

- schiedener grammatischer Beschaffenheit 212 ff.  
 Substantiv, Ableitung 177 ff. Substantiva mobilia 180. Substantive als Adjective gesetzt 301 c. A. 2 (die auf trix 60. A. 4).  
 Subter 250.  
 Svemus 142 (svesco).  
 Svetus mit dem Inf. 389. A. 5.  
 Suffix 175.  
 Sui, suos s. Pronom. reflex.  
 Sum s. esse.  
 Sunt, qui 365. A. 2 [B. C. 65].  
 Super mit dem Accus. und dem Abl. 250.  
 Superi (superus) 66.  
 Superlativ, mangelnd 67, 68 b. In nicht absoluter Bedeutung 310. Mit unus, unus omnium 310. A. 2. Von dem partitiven Genitiv im Geschlecht abweichend 310. A. 1. Einen Theil der Sache bezeichnend (summus mons) 311. In den relativen Satz hineingezogen 322 b. A.  
 Superstes alicujus 247. A. 1.  
 Supinum 97. Bildung 105. Supina mit i bei ivi im Perfect 105. A. 5. Nicht von allen Verben gebraucht 118. A. (128 a). Gebrauch, des ersten 411, des zweiten 412.  
 Syllepsis 446.  
 Synaeresis, synizesis 6. A. 1.  
 Synaloephe 6.  
 Syncope 11; in den Perfecten auf si (xi) 115. A. 5.  
 Synesis beim Geschlecht 31. A., 41 (Eubung e), 46 (Eubung us). Constructio ad synesim 206 a.  
 Systole 493 a. A. 1.  
  
 T. T.  
 Tam — quam qui 310. A. 4. Tam in bona causa = in tam bona c. 457. A.  
 Tanquam 458 a. A. 1.  
 Tanti est 294. A. 5.  
 Tantum abest 355. A. 1. Tantum non 472 a.  
 Tempero aliquid und alicui 244. A. 1.  
 Tempora des Indicativs 353 ff. (absolute u. relative); im Briefstyl 345. Des Coniunctivs 377 ff. Des Infinitivs 406 ff. Tempus des Nebensatzes durch einen eingeschalteten Satz bestimmt 383. A. 4.  
 Tempus est ire 417. A. 2.  
 Terra marique 273 b. Terrarum bei Ortsadverbien 284. A. 9.  
 Theilungszahlen s. Distributive.  
 Thema s. Stamm.  
 Thiernamen, Geschlecht 30. Doppelte Form nach dem natürlichen Geschlechte 30 c. A.  
 ti Aussprache 8.  
 Timeo aliquem und alicui 244. A. 1.  
 Tmesis 201. A., 87. A. 2.  
 Totā urbe, Asia, Terracina 273 c (296 a. A. 2).  
 Trans. Damit zusammengesetzte Verben mit einem doppeltem Accusativ 231.  
 Transitive und intransitive Verben 94 (A.). Transitive Bedeutung angenommen 223 c, abgelegt 222. A. 5.  
 Trochaeus 490. Trochäische Verse 497.  
 trix, Substantive auf, als Adjective gebraucht 60. A. 4.  
 Tu. Te von einem nur angenommenen Subjecte 370. A. 2.  
 Tum — tum 454. A. 3. Tum ipsum 478 a. A. 1.  
  
 U. V. B.  
 U, v 4, 5. A. 6. V für u gesprochen 5 A. 7. U für i (optimus) 5. A. 4. Affinität zu l 5. A. 8. U und o ib. Wörter auf u 46, 1; nur im Ablat. gebräuchliche 55, 4. V ausgestoßen im Perfect 113 a, in den Ableitungen 176 c.  
 Vae mit dem Dativ 256. A. 2.  
 ve bei einsilbigen Präpositionen 459. A. 4. Umgestellt 442 f. A.  
 vē in Zusammensetzungen 202 a. A. 2.  
 Vel, vel — vel 455 (sogar A.).  
 Vehens von veho u. vehor 111. A.  
 Velle aliquem aliquid 228 b. A. 2. Quid tibi vis 248. A. Volenti mihi est 246. A. 2. Velim, vellem 550 b. A. 1 [B. C. 57]. Volo (ut) facias, te facere, hoc fieri, hoc factum, me esse clementem 572 b. A. 2, 389. A. 4, 596 (A. 2). Velim, nolim 458 a. A.  
 Velum, vexillum 181. A. 5.  
 Vendo, veneo (nicht vendor) 153 (do).  
 Venit mihi in mentem 291. A. 3.  
 Verbo te ausgedrückt 386.  
 Verbum 24, 4, 94. Transitive und

intransitive 94. *N.*, 222 *N.*, 225.  
 Verba pura u. impura 101 (122,  
 174. *N.* 5). Ableitung der Verben  
 195, 197. Stellung des Verbums  
 452. Das Verbum unterverstanden  
 446, elliptisch ausgelassen 447.  
 Verba inchoativa u. *f. w. f.* in-  
 choativa u. *f. w.*  
 Vereor facere 376. *N.*  
 Verneinung in Antworten 464.  
 Vero (verum) 456 d. In Antworten  
 464.  
 Versans von verso und versor 111. *N.*  
 Vers 488. *N.* 2; einfacher, zusam-  
 mengesetzter 491. Versfüße 489,  
 490 (echte, unechte, unnötig ange-  
 nommene). Versmaaß 488.  
 Versus Adonius 495. Archilochius  
 major und minor *ib.* Alcaicus en-  
 neasyllabus 498. Namen der zu-  
 sammengesetzten Versarten 499. Ver-  
 sus asynartoti 499. *N.*  
 Versus (ad, in — versus) 172.  
*N.* 5.  
 Verum 456 d. Verum, verum ta-  
 men bei Wiederaufnahme der Rede  
 449.  
 Veto te facere, *v. facere, v. hoc*  
*fieri, vetor hoc facere, vetor creari*  
 590 (*N.* 5), 596 (*N.* 5). [*B. C.*  
 77 ff.]  
*ui* Diphthong 5.  
 Vicem alicujus 257 c. *N.* 5.  
 Videre, ut 372 a. Videre, ne 372 b.  
*N.* 1. Videro, viderit 540. *N.* 4.  
 Videor (nicht videtur) 400 (*N.* 5.)  
 Vir, Composita davon 205 a. *N.* 2.  
 Ulixei 58, 5. Ulixi 42, 2.  
 Ullus 90, 3, *N.*, 485. Ullius, ullo,  
 bisweilen ulli als Substantive 90,  
 5. *N.*  
 Ultimam hoc, illud 78. *N.* 2.  
*um*, Genitivendung für *arum* 34. *N.*  
 3, für *orum* 57. *N.* 4.  
 Uncia und Zusammensetzungen davon  
 80 b.  
 Unde = a quo, a quibus 516. *N.* 2.  
 Unde mihi mit dem *Accus.* 239.  
 Unpersönliche Verben 165 ff. In-  
 transitive Verben im Passiv un-  
 persönlich gebraucht 95. *N.*, 168,  
 244 b. Unpersönliche Construction  
 207 a.  
 Unus, uni 71; uni bei plural. tantum  
 76 c. *N.*  
 Unus, unus omnium bei Superlativen  
 310. *N.* 2.

Vocalveränderung 5. *N.* 8; in  
 der Zusammensetzung 203 a, b.  
 Vocativ 52, der griechischen Wör-  
 ter auf es 55. *N.* 5, der Wörter  
 auf ius 37. *N.* 5, der griechischen  
 Wörter auf s in der dritten Declin.  
 45, 4. Gebrauch 299; im Prädicat  
 statt des Nominativs 299. *N.* 2.  
 Völkernamen 190, 191. Als Ab-  
 jective 191. Für Ländernamen 192.  
*N.* 2.

Usque als Präposition 172. *N.* 2.

Usus est = opus est 266.

Ut, Ursprung u. Zusammenhang der  
 Bedeutungen 460. Gebrauch in Ge-  
 genstandssätzen 372, 375, 374 (*N.* 4).  
 Nach verbis timendi 376. Mit dem  
*Inf.* ob. dem *Acc.* mit *Inf.* wech-  
 selnd 372 b. *N.* 2 u. 5, 375. *N.* 2,  
 389. *N.* 1. *Ut* ausgelassen 371. *N.*  
 2 u. 4, 375. *N.* 1. *Ut* in Fragen  
 (egone ut, tu ut) 551. *N.* 1. *Ut*,  
 wenn auch 555. *N.* 6. *Ut* (ne),  
 was ich sage, damit 555. *N.* 2. *Ut*  
*ne u. ut non* 555. *N.* 5, 372 b.  
*Ut non*, ohne daß 555. *N.* 4. *Ut*  
*qui, utpote qui* mit dem *Conjunctiv*  
 566. *N.* 2. *Ut si* 457 b. *N.* 2.  
*Ut* wiederholt 449. *N.* 2.

Uterque mit der Mehrz. 215 a. Uter-  
 que frater, uterque eorum 284.  
*N.* 2. Utrique hi für horum uter-  
 que, utraque cornua für utrumque  
 cornu 486. *N.* 2. Uterque u. quis-  
 que 486. *N.* 2.

Uti aliquo amico 265. Mit dem *Ac-*  
*cus.* 265. *N.* 2. Utendus *ib.*

Utinam, utinam ne, utinam — non 552  
 b. *N.* 1.

Utrum, utrum — ne (mit einem Worte  
 dazwischen) 463 a (*N.* 1). Utrum,  
 Pronomen, mit folgendem ne — an,  
 463 a. *N.* 2.

## W.

Wortstellung, ihre Freiheit im  
 Latein 451; einfachste 452; durch  
 den Nachdruck modificirt 455 ff.  
 Poetische 442.

Wortfüße 492. *N.* 2.

Wurzel 26. *N.* 1. 174; erweitert im  
 Präsens der Verben 118.

## X.

X ausgestoßen in einigen Wörtern  
 (tela, velum) 181. *N.* 5.

3.  
 Zahl des Prädicats bei mehreren  
 Subjecten 215.  
 Zahlformen, Eigenheiten dabei 51.  
 S. Singularis, Pluralis.  
 Zahladverbien 78; auf um u. o  
 78. N. 2. Bei sestertium 79.  
 Zahlzeichen 70 u. N. 1.  
 Zeiten f. tempora.
- Zeugma 446. N. 3.  
 Zu (groß) für, als 308. N. 1.  
 Zusammensetzung 201 ff. (un-  
 echte 50). Form 202 ff. Bedeutung  
 der Formen 205.  
 Zusammengesetzte Verben mit  
 transitiver Bedeutung 224; mit  
 dem Dativ oder mit wiederholter  
 Präposition 243, 245.
-

## Druckfehler.

---

- §. 33. 9 v. u. J lies I  
» 41 » 6 Aetes l. Aetes  
» 12 » 16 tēgo l. tēgo  
» 55 » 11 v. u. §. 28) l. §. 28 und 29)  
» 57 » 5 v. u. deganer l. degener  
» 59 » 7 v. u. Als obses — als qvies l. Wie obses —  
wie qvies  
» 76 » 11 Num. l. Num. 1.  
» 90 » 9 v. u. welche von der Form l. welche in einigen Fäl-  
len (s. §. 485 b. Num. 5) von der Form  
» 98 » 14 impūra, l. impūra)  
» 100 » 22 überall l. überall  
» 105 » 6 v. u. Zeiten l. die Zeiten  
» 177 » 12 v. u. insero l. inserere  
» 188 » 10 friam l. fariam  
» 207 » 11 v. u. quaero ex aliquo l. quaero ex (ab, de) aliquo  
» 228 » 12 v. u. d l. a  
» 245 » 5 §. 505 l. §. 504  
» 289 » 20 qui volet petitio l. qui volet, petitio  
» 298 » 10 str.: ausgeliefert werden würde  
» 300 » 9 13); l. 13;  
» » » 10 liegt. Auch l. liegt). Auch
-











Deacidified using the Bookkeeper process.  
Neutralizing agent: Magnesium Oxide  
Treatment Date: July 2006

**Preservation Technologies**

A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION

111 Thomson Park Drive  
Cranberry Township, PA 16066  
(724) 779-2111



